



# FRANCOFURTENSIA.

---

Aufzeichnungen

zur

## Geschichte von Frankfurt am Main

von

Robert Schrotzenberger.

---

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

---

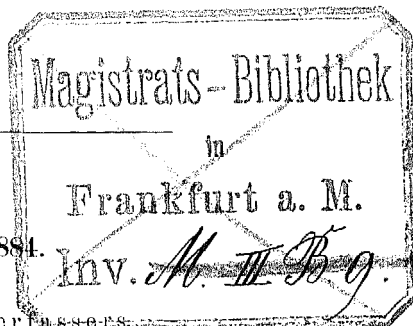
Mit dem Bilde Vincenz **Fettmilch's**, der Ansicht des ehemal. Schneidwalls  
und einem Nachtrage.

---

Frankfurt am Main 1884.

---

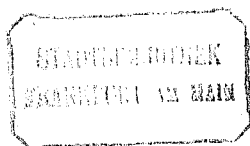
Im Selbstverlage des Verfassers.



Haus 2.  
/ 69  
= Altes Haus

So freundlich an des Maines schönem Strande,  
So gross in deines Alterthumes Glanz,  
Im guten, lieben deutschen Vaterlande,  
Hoch strahlst du in der Städte edlem Kranz;  
Die Freiheit schirmet deines Handels Blüthe,  
Der Handel hält des Reichthums alten Bau,  
Die Religion, die Sittlichkeit, die Güte,  
Sie wohnen noch in Frankfurts fleiss'gem Gau.  
Und ringsherum, ein Schoosskind der Natur,  
Bekränzt die freie Stadt die freie Flur!

*Ant. Kirchner 1818.*



58/444 x 22

# Dem Andenken

des

Herrn Dr. jur. Eduard Ludwig von Harnier

Senator und Syndicus

Jüngerer Bürgermeister 1837, 1839, 1841, Älterer Bürgermeister 1855, 1857, 1859,  
Bundestags-Gesandter der freien Stadt Frankfurt 1848 und von 1851 bis 1860

geb. 23. Januar 1800

gest. 16. April 1868

aus Hochachtung und Verehrung

gewidmet

vom Verfasser.



# Vorwort.

---

Nachdem ich in den Frankfurter Hausblättern vom Jahre 1880 einen Theil der nachstehenden Aufzeichnungen, chronologisch geordnet, veröffentlicht, und dabei in Aussicht genommen hatte, solche später nach alphabetischer Ordnung umzugestalten, um dadurch ein leichteres Auffinden einzelner Punkte zu ermöglichen, wurde mir von vielen Seiten die Ausführung dieser Absicht sowohl, als auch nach Eingehen der Hausblätter die Veröffentlichung in einem besonderen Werkchen als allgemeiner Wunsch bezeichnet.

Diesem Wunsche nachkommend, habe ich bei Umarbeitung des früher gesammelten Materials dieser neuen Aufstellung gleichzeitig wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen eingefügt.

Zwar existiren neben Lersner's Chronik, welche die ältere Zeit Frankfurts behandelt, verschiedene andere chronistische Arbeiten über die Stadt, wie z. B. von Stock, Moritz, Faber, Gaudelius, Döring, Lucae, Heyner etc., allein auch diese behandeln meistens frühere Zeitabschnitte; darum war ich bemüht, neben den Aufzeichnungen älteren Datums auch die neueren, bis in die Gegenwart reichenden Begebenheiten zu berücksichtigen.

Heyner's Werkchen\*), als die jüngste Arbeit, bietet insofern wenig Interesse, als solches nur historische Anhaltspunkte berührt und über sonstige mehr interne Verhältnisse hinweggeht.

Die bekannten Auszüge der Frau Maria Belli-Gontard aus dem Intelligenzblatt enthalten viele schätzenswerthe Anmerkungen sowohl, als auch von derselben beigeftigte Berichtigungen, welche ich mit ganzer Anerkennung gegen diese Arbeit benutzt habe.

---

\*) Kleines Gedenkblatt für Frankfurts grosse und kleine Kinder.

So übergebe ich dieses Werkchen der Oeffentlichkeit mit dem Wunsch, es möchten sich Alle, die sich für Frankfurts Geschichte im weiteren Sinne interessiren, in demselben ein willkommenes Hilfsmittel finden, in Betreff dieses oder jenes Ereignisses, dieser oder jener Persönlichkeit u. s. w. sich chronologische Gewissheit zu verschaffen.

Indessen vermag ich diese Anstellung nicht als abgeschlossenes Ganze zu betrachten, sondern nehme recht gern Ergänzungen, sowie allenfallsige Berichtigungen mit bestem Danke entgegen.

Frankfurt a. M., am 94. Geburtstage  
der Frau Maria Belli-Gontard, 30. April 1881.

*Der Verfasser.*

## Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Wenn ich diese umfangreichere Arbeit der Oeffentlichkeit übergebe, muss ich mein Bedauern dartüber ausdrücken, dass mein in dem Vorwort zur ersten Auflage ausgesprochener Wunsch, Mittheilungen zur Vervollständigung des Werkes zu erhalten, fast ganz ohne Erfolg geblieben ist. Indessen will ich nicht verschweigen, dass es mir an anerkennender Würdigung meiner Arbeit von Seiten sachkundiger Männer nicht gefehlt hat.

Ich kenne Personen, welche Jahre lang Aufzeichnungen über vaterstädtische Verhältnisse führen und solche bei ihrer amtlichen Stellung aus der Quelle schöpften; doch die Benutzung dieser Arbeiten für mein Werk war gänzlich ausgeschlossen, darum, weil dieselben eine besondere Ehre darin suchen, das Gesammelte in ausschliesslichem Privatbesitz zu behalten und ihren Schatz vergraben, anstatt ihn zum Nutzen der Vaterstadt auch Anderen mitzutheilen. So war ich nur auf mich allein angewiesen und ich habe gesucht und zusammengebracht, was nach meinen Kräften aufzufinden und zu berichtigen war.

Die Benutzung von Kirchner's Geschichte von Frankfurt, welche indessen als unvollendetes Werk nur bis zum Jahre 1612 reicht, fiel sehr schwer, wenn nicht der verstorbene Assessor Pfeiffer den spärlichen Daten mit dem zu dem Werk angefertigten Repertorium zu Hilfe gekommen wäre.

Die Oberflächlichkeit, mit welcher der Hypothekenbuchführer Franck die Entstehung mancher Strasse in seinem 1821 erschienenen Werke: Topographischer Ueberblick der Stadt Frankfurt a. M. etc. bezeichnete, fand eine vollständige Berichtigung in dem später erschienenen Battonn'schen Werke. Wenn der Leser manche Strasse, deren Entstehung oder die Zeit und den Ursprung ihrer Benennung vermisst, so möge er sich dadurch

entschuldigen, weil ich eine Verzögerung im Erscheinen des Werkes dieserhalb nicht eintreten lassen wollte; ich hoffe jedoch diesen Mangel in einer weiteren Auflage zu beseitigen.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, dem Herrn Standesbeamten Friedrich Sündermann hier meinen besonderen Dank auszusprechen für das bereitwillige Entgegenkommen, mit welchem er mich bei meiner Arbeit unterstützt hat.

**Frankfurt a. M., am Neujahrstage 1884.**

***R. S.***

**Abel'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben**, gegründet 8. Februar 1844 (Eschersheimer Landstrasse 3) von Conrad Friedrich Abel (gest. 25. August 1858), hiess nach dem Eintritt von Philipp Jacob Simon (gest. 17. November 1874) am 8. Januar 1846 Abel & Simon'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben. Simon führte die Anstalt seit 10. December 1858 mit Frau Abel (später verehelichte Kirchhoffer) unter seinem Namen fort, löste das contractliche Verhältniss mit derselben am 4. October 1861 und eröffnete ein gleiches Institut am 15. November 1861, Eschenheimer Anlage 26, welches 1874 einging.

Julius Friedrich Kirchhoffer führte die von Abel gegründete Anstalt seit 15. November 1861 unter seinem Namen fort, welche mit seinem Tode (12. December 1872) aufhörte.

**Abendschule (Gewerbschule)**, eröffnet 1. Februar 1828, ging 1879 an die Kunstgewerbeschule über.

**Abgeordnete für Frankfurt:**

**Herrenhaus.**

1867 v. Rothschild, Freiherr Mayer Carl.

1868—1880 (v.) Mumm, Dr. jur. Daniel Heinrich, Oberbürgermeister.

1883 Miquel, Dr. jur. Johannes, Oberbürgermeister.

**Reichstag des Norddeutschen Bundes.**

1867 v. Rothschild, Freiherr Mayer Carl.

**Deutscher Reichstag.**

1867—1870 v. Rothschild, Freiherr Mayer Carl.

1871—1873 Sonnemann, Leopold.

1874—1876

" "

1877—1878 Holthof, Carl (aufgelöst).

1878—1881 Sonnemann, Leopold.

1881

" "

**Preussischer Landtag.**

1867—1870 Ebner, Dr. jur. Hermann Friedrich Georg.

1867—1869 Kugler, Dr. jur. Ernst Friedrich Wilhelm (legte Mandat nieder).

1869—1870 Weiss, Dr. Guido.

1870—1871 Kugler, Dr. jur. Ernst Friedrich Wilhelm (legte Mandat nieder).

1870—1871 Vogtherr, Joh. Albrecht (legte Mandat nieder).

- 1871—1872 Flinsch, Heinrich Carl Ferdinand.  
1873—1876 Schrader, Dr. jur. Dietrich Georg Carl Gustav.  
1873—1876 Lasker, Dr. jur. Eduard.  
1876—1879 " " "  
1876—1878 Schrader, Dr. jur. Dietrich Georg Carl Gustav  
(legte Mandat nieder).  
1878—1879 Lucius, Dr. phil. Eugen.  
1879—1882 Labes, Gerhard Ulrich Hermann.  
1879—1882 Träger, Christian Gottfried Albert.  
1882 Flinsch, Heinrich Carl Ferdinand.  
1882 Stern, Dr. phil. Joseph.

Abgeordnetenhaus, Reglement zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und dem Gesetze vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zu demselben vom 10. Juli 1870. Abänderung desselben vom 23. August 1876, neues Reglement vom 11. Juli 1879, aufgehoben durch solches vom 4. September 1882.

Abgeordnetentag, deutscher, gegründet 22. September 1862 zu Weimar; Versammlungen desselben fanden dahier statt am 21. August 1863 und 20. Mai 1866, löste sich 1871 auf.

Accise, neue, trat in's Leben 1. Mai 1864, aufgehoben 1. Januar 1875.

" Die Anmelde- und Controlstellen für den Verkehr zu Land waren:

- 1) auf der Mainzer Landstrasse.
- 2) " " Bockenheimer Landstrasse.
- 3) " " Eschersheimer Landstrasse.
- 4) " " Friedberger Landstrasse.
- 5) " " Bornheimer Landstrasse.
- 6) " " Hanauer Landstrasse.
- 7) " " Offenbacher Landstrasse.
- 8) " " Darmstädter Landstrasse.
- 9) " " Mörfelder Landstrasse.

Die Hebestellen waren:

- 1) am Bockenheimerthor.
- 2) " Friedbergerthor.
- 3) " Allerheiligenthor.
- 4) " Affenthor.

Die Erhebung der Abgaben für die mit den Eisenbahnen eingeführten accisbaren Gegenstände geschah durch die daselbst bestellten Accise-Controleure, und für die zu Wasser eingeführten durch die Wasser-Thorschreiberei.

Achawa, Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger israelitischer Lehrer, Lehrers Wittwen und Waisen in Deutschland, gegründet 1864.

Ackergericht, welches schon zu Anfang des XIV. Jahrhunderts bestand, wurde am 31. December 1819 aufgelöst.

" als Feldpolizei-Section errichtet durch Gesetz vom 30. October 1819.

Ackermann, Johann Adam, Kunstmaler, geboren 1780 zu Mainz, gestorben 27. März 1853 dahier.

**Ackermam**, Wilhelm Heinrich, Lehrer an der Musterschule und gew. Lützow'scher Jäger, geb. 25. Juni 1789 zu Auerbach im sächsischen Voigtlande, gest. 27. März 1848 dahier.

Ackermannstrasse nach demselben benannt.

**Adelmann**, Heinrich Carl Remigius, Präsident des Liederkranzes seit 1862, Ehrenpräsident seit 1878, geb. 12. März 1811 dahier.

Adlerapotheke, concessionirte, errichtet 1783 von Joh. Jacob Dancker, ging 1808 an Joh. David Dancker, 1810 an Joh. Heinrich Christoph Sänger (gest. 3. Mai 1850), 1. April 1840 an Anton Dietrich Klattenhoff (gest. 15. August 1880), 1866 an Julius Ferdinand August Rueff, 1875 an Dr. Otto Brede-  
mann, 1878 an Dr. Ewald Voss, 1881 an Wilhelm Christian Voss (geb. 7. December 1816) über.

Adlerbrunnen am Paradeplatz (jetzt Schillerplatz), wurde mit Bewilligung des Raths 1731 errichtet mit der in Stein gehauenen Schrift: Nobilissimi Senatus Permissu etc. (nicht mehr vorhanden); derselbe wurde nach Errichtung des Schillerdenkmals (1864) von der Ostseite nach der Nordseite verlegt.

v. **Adlerflycht**, Justinian, Schöff und Senator, Verfasser des „Privatrechts der freien Stadt Frankfurt“, geb. 30. Januar 1761 dahier, gest. 20. Januar 1831.

Adlerflychtplatz, so benannt seit 28. October 1873.

Adlerflychtschule (Realschule II. Ordnung), eröffnet Ostern 1876.

Adlerflychtstrasse, benannt nach der seit 1755 dahier existirenden Familie v. Adlerflycht, deren Hofgut sich an diesem Platze befand.

**Adolph**, Graf von Nassau, erwählt zum Deutschen König 6. Mai 1292, geb. zwischen 1250 und 1255, gest. 2. Juli 1298.

Adressbuch, von Samuel Jacob Schröckh, 1773 unter dem Titel „Frankfurter Merkantil-Schema“ gegründet, von 1784 an von Johann Philipp Streng (gest. 12. Juli 1832), als „Handels-Adress-Kalender“ fortgeführt, und von 1834 an als „Allgemeines Adressbuch“ von Georg Friedrich Lorenz Krug (gest. 6. October 1883) gegründet, ging 1867 an Mahlau & Waldschmidt über, während Krug bis zu seinem Tode die Redaction beibehielt.

Advokaten, Ehrenrath derselben, wurde am 14. Januar 1868 ernannt.

Aelteste urkundliche Nachricht von Frankfurt, siehe Frankfurt.

Ältestes bekanntes Privilegium der Stadt, siehe Privilegium und Leonhardskirche.

Äpfelresten, Aufbewahrung und Beseitigung derselben, Polizeiverordnung vom 14. October 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

Äpfelwein, der erste, von in einem Kultrog gestampften Äpfeln, wurde in dem ausgezeichneten Obstjahr 1754 in Sachsenhausen vom Gärtner J. K. Werner verzapft. Nachdem vom Rechnungamt eine Probe chemisch untersucht war, wurde demselben gestattet, anzustecken und einen grünen Kranz an seinem Hause anzu-

bringen, auch wurde ihm der Strassenzapf erlaubt. Die Maass kostete zwei Weisspfennige, und musste zur Herstellung der Ordnung ein Constabler requirirt werden.

Aerzte, mittelhheinische, Jahresversammlung derselben fand am 23. Mai 1872 dahier im Senckenberg'schen Museum statt.

Aerztekammer des Regierungsbezirks Wiesbaden, gegründet 1876.

Aerztlicher Verein, gegründet 3. November 1845, dessen Jahresberichte veröffentlicht seit 1857.

„ Pensions- und Hilfsverein, gegründet 4. November 1876.

Aerztliches Kränzchen, erstes gegründet 1819,

zweites „ 1834,

drittes „ 1837.

(Aus diesen Kränzchen entstand auf Antrag des Dr. med. G. A. Spiess 1845 der Aerztliche Verein.

Affenthor, schon 1350 die Roderpforte und nach dem in der Nähe gestandenen Haus zum Affen, Affinpforte genannt; neu erbaut 1809 als Aschaffenburgertbor.

„ Pappelallee vor demselben, wurde 1859 entfernt.

„ Verschluss an demselben, wurde 1864 entfernt.

„ die auf den Rondels vor demselben stehenden Bäume wurden am 8. April 1865 versteigert und gefällt.

Agnese-Stiftung für Angehörige der Dick'schen Familie, gegründet 1. Mai 1849 zum Andenken an seine Gattin Maria Agnese geb. Seeser (gest. 30. Juli 1827) von Joh. Adam Hermann Dick, Kgl. Preuss. Commerzienrath und Kellermeister (geb. 11. Juli 1767 dahier, gest. 26. Januar 1856).

Aichant, Johanniterstrasse 11, eröffnet 10. August 1874.

Aichordnung vom 16. Juli 1869, Instruction dazu vom 10. December 1869, Aichgebührentaxe vom 12. December 1869 und Nachträge vom 1. Januar 1872. Neue Gebührentaxe vom 1. Februar 1876.

Aktionär, Central-Organ für Fonds- und Actienbesitzer, gegründet von Dr. jur. Hermann Scherer (geb. 8. October 1816), erschien zum erstenmal 1. Januar 1854; Miteigenthümer Dr. phil. Carl Wagner (geb. 10. April 1837) seit 1872.

**Albert**, Johann Valentin, Mechanikus, Mitbegründer des Physikalischen Vereins, geb 26. Juni 1774 dahier, gest. 6. Januar 1856.

**Albrecht I.**, Kaiser Rudolph's von Habsburg Sohn, erwählt zum Deutschen König 24. Juni und nochmals 27. Juli 1298, geb. 1248, gest. (ermordet) 1. Mai 1308.

„ II., zum Deutschen König erwählt 18. März 1438, geb. 10. August 1397, gest. 27. October 1439.

„ Dr. jur. Georg Friedrich, Präsident des Oberlandesgerichts, geb. 12. August 1815 zu Diepholz (Hannover).

„ Johann Georg, früher Landpfarrer, Conrector am Gymnasium seit 1728, Rector seit 1748, emerit. 1766, Verfasser der ausgezeichneten Gymnasiums-Programme von 1737 — 1764, geb. 27. September 1694 dahier, gest. 5. Mai 1770.



**Alexander I.**, Kaiser von Russland, dessen Einzug dahier am 5. November 1813.

Alignement, Ergänzung und Abänderung des Gesetzes vom 6. Februar 1849 durch Gesetz vom 2. Juli 1875; Statut vom 28. April 1876.

**l'Allemand**, Conrad Christian, geschickter Wappen- und Stempelschneider in Metall, geb. 20. Jan. 1752 zu Hanau, gest. 16. Febr. 1830 dahier.

Allerheiligengasse, erhielt ihren Namen nach der darauf gestandenen, 1366 von Canonikus Jeckel Neuhaus gestifteten Allerheiligenkirche, welche am 25. April 1760 abgebrannt sein soll.

Allerheilighenschule (evangelische Knaben- und Mädchenschule), eröffnet als Volksschule 17. Mai 1824.

Allerheilighenthor, wurde 1343 erbaut, unter der Grossherzogl. Regierung 1809 niedergelegt und 1810 als Hanauerthor neu erbaut.

„ Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

Almosenkasten (Kastenamt), von Johann Wiesebeder aus Idstein, Meister in den sieben freien Künsten und Lehrer der Arznei, gegründet 1428; reorganisirt 29. April 1530, eröffnet 19. März 1531.

„ erste geschriebene Ordnung für denselben vom 29. Juli 1735.

„ befand sich bis 1839 in dem Barfüsserkloster, wo er in die Predigerstrasse 5 verlegt wurde.

„ evangelisch-lutherischer, gegründet 1. März 1828.

„ der israelitischen Gemeinde, constituirt 1844, gegründet 1845.

Alpenverein, deutsch-österreichischer, gegründet 3. September 1869.

**Alt**, Jacob, Kunstmaler, lebte seit 1810 in Wien und war der älteste Künstler daselbst, geb. 27. September 1789 dahier, gest. 30. September 1872 in Wien.

Altgasse, bildete früher einen Theil der Friedbergergasse von der Vilbeler-gasse bis zum Friedbergerthor (welches sich an der jetzigen Bleichstrasse befand) und als bei der Anlage der neuen Festungs-werke 1628 dieses Thor geschlossen wurde, entstand ihr jetziger Name.

**Altenfelder**, Dr. med. Joh. Christian, Gräfl. Löwenstein'scher Rath und Leibarzt, Phys. extraord. 1781, Landphysikus 1790, Stadtphysikus 1804, Phys. prim. 1811, emerit. 1817, geb. 11. September 1746 zu Rothenhausen (Franken), gest. 6. November 1822 dahier.

**Altgeld** und Raser'sche Stiftung zur Errichtung eines Arbeitshauses und für einen Theologie, Medicin und Jurisprudenz Studirenden, gegründet 1690 von dem Schatzungsschreiber Joh. Moritz Altgeld et uxor Anna Dorothea, geb. Raser.

Altkönigstrasse und Platz, so benannt seit 21. Januar 1876.

Amtsblatt und Oeffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt, herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidium seit 1. Januar 1869.

Amtsgericht, Königl., trat in's Leben 1. October 1879.

Amtsstracht der Richter, Staatsanwälte, Gerichtsschreiber und Rechtsanwälte (der Letzteren nur bei den Landgerichten, Schwurgerichten und oberen Gerichtshöfen), festgestellt durch Königl. Ordre d. d. Ems 4. Juli 1879, eingeführt 1. October 1879.

Anatomic, Lehrer derselben am Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut:

1798 - 1815 Behrends, Dr. med. Joh. Bernhard Jacob,  
(geb. 1769, gest. 1823).

1816—1828 Cretzschmar, Dr. med. Philipp Jacob (geb.  
1786, gest. 1845).

1828—1845 Mappes, Dr. med. Joh. Michael (geb. 1796,  
gest. 1863).

1845—1851 Hoffmann, Dr. med. Heinrich (geb. 1809).

1851 Lucae, Dr. med. Joh. Christian Gustav (geb. 1814).

**André**, Johann, Pianist und Componist, Gründer der Musikalienhandlung  
in Offenbach, geb. 28. März 1741 daselbst, gest. 18. Juni 1799.

„ Joh. Anton (Sohn des Vorstehenden), Grossh. Hess. Kapellmeister und  
Hofrath, Erwerber von Mozart's Nachlass und Verfasser des  
„Lehrbuchs der Tonsetzkunst“, geb. 6. October 1775 zu Offen-  
bach, gest. 6. April 1842 daselbst.

**Andreae**, Dr. med. Hermann Victor, als Advokat rec. 1841, als Arzt rec.  
1852, geb. 10. Juni 1817 dahier.

„ Joh. Philipp, Buchhändler, geb. 4. September 1654, gest. 25. De-  
cember 1722.

„ Tobias, Kunstmaler, geb. 6. März 1823 dahier, gest. 22. April 1873  
zu München.

**Andreae'sche** Stiftung zum Besten verwaister Kinder aus der Nieder-  
ländischen Gemeinde, gegründet 22. Juni 1778 von Magdalene  
Margarethe Andreae, vorverehelichte Klotz, geb. Burgk,  
Schöffenvittwe (gest. 29. Januar 1787).

**Ankel**, Heinrich, Rector der Bornheimer Bürgerschule seit 1875, geb.  
26. Juni 1827 zu Westerbürg.

Ankergasse hiess 1404 die Hellergasse und erhielt ihren jetzigen Namen  
zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts nach dem daselbst befind-  
lichen Gasthaus zum „Anker“.

Annaschule, (Volksschule für Mädchen,) benannt nach der Schöffenvittwe  
Anna Rosenberg, eröffnet 1879 in den Gebäuden der Rosenberger  
Einigung.

Annoncenblatt, frankfurter, erschien zum erstenmal am 18. März 1865.

**Anschütz** siehe Capitain.

Anstalt zur Nachweisung von Arbeit, gegründet 1850.

„ für Irre und Epileptische, siehe Irrenanstalt und Epileptische.

Anthropologische Gesellschaft, deutsche, hielt ihre 13. Versammlung dahier  
ab vom 14. bis 16. August 1882.

**Antoni**, Dr. jur. Joseph, Stadtamtmann seit 1856, Stadtgerichtsrath seit 1862,  
Amtsgerichtsrath seit 1. October 1879, geb. 23. Juni 1814 dahier.

Antoniter-Kloster an der Antoniter- (jetzt Tönges-) Gasse (14 und 16),  
gestiftet von Berthold Bresto 1236, säcularisirt und mit Kirche  
geschlossen 1803.

„ ging 1803 käuflich an Joh. Georg Meyer über und wurde 1804  
niedergelegt.

Anwaltstag, sechster deutscher, wurde dahier am 7. März 1878 abgehalten.  
Anzeigen, frankfurter Gelehrten-, erschienen seit 1736 im Verlag von  
Notar Samuel Tobias Hocker dahier unter dem Titel „Frank-  
furtischer Gelehrter Zeitunge“, seit 1762 waren dieselben im  
Brönnner'schen Verlag; im Jahre 1772 ging das Verlagsrecht  
an Hofrath Deinet über, setzte solche im Verein mit Herder,  
Goethe, Schlosser, Merck etc. fort und erhielten obigen  
neuen Titel; der letzte Jahrgang erschien 1790.

Anzeiger, frankfurter, erschien zum erstenmal 22. November 1849 unter dem  
Titel „Strassen-Anzeiger“, welchen er bis 8. December 1850  
führte; eingegangen 31. December 1880.

„ öffentlicher zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt, heraus-  
gegeben von dem Königl. Polizeipräsidium seit 1. Januar 1869.

„ kirchlicher für die evangelisch-lutherischen Gemeinden des Consistorial-  
bezirks Frankfurt a. M., erscheint seit 2. December 1881.

Apotheke, Erwähnung der ersten 1343.

„ in Sachsenhausen, errichtet 1832 von Philipp Andreas Ohlen-  
schlager (gest. 15. März 1845), ging 1875 an Wilhelm  
Christian Voss, am 1. September 1878 an Reinhard Glaser,  
am 1. October 1880 an Carl Rübsamen (geb. 28. November  
1826) über.

„ zum Adler in Bonames, errichtet 1838 von Wilhelm Carl Christian  
Nonne, ging 1856 an Joh. Carl Sames, am 1. October 1882  
an Apotheker Hugo Sporleder aus Hanau über.

„ in Bornheim, eröffnet 31. Juli 1856 von Wilhelm Carl Christian  
Nonne (geb. 24. November 1804 dahier).

Apothekergehülften, Bestimmung über die Prüfung derselben vom 13. No-  
vember 1882, Ergänzung derselben vom 23. December e. a.

Apotheker-Verein, nord- und süddeutscher, hielt seine erste Versammlung  
dahier ab 16./18. September 1852, und wieder vom 1./5. Sep-  
tember 1872 als „Deutscher Apotheker-Verein“.

Appellationsgericht, Königl., hielt seine letzte Sitzung ab den 26. September  
1879 unter dem Geh. Oberjustizrath und Appellationsgerichts-  
Präsidenten Hermann Vierhaus.

**Appia**, Dr. med. Ludwig (Sohn des Nachstehenden), Feldarzt in dem ita-  
lienischen Kriege von 1859, Hauptanreger der 1863 zu Genf  
versammelten International-Conferenz zur Bildung von Comitéen  
zur Verpflegung der Verwundeten; Arzt in Genf, geb. 13. Oc-  
tober 1818 zu Hanau.

„ Paul Joseph, Pfarrer der franz.-reformirten Gemeinde und Consistorial-  
rath, aus Piemont, gest. 19. Januar 1849 dahier, 66 Jahre alt.

Arbeiter-Bildungs-Verein, gegründet unter Betheiligung von Dr. jur. Joh.  
Baptist v. Schweitzer und Max Wirth am 5. November 1861.

Arbeitertag, dahier abgehalten den 17. Mai 1863.

Arbeiterverein und Arbeiter-Leseverein, polizeilich aufgelöst den 5. Januar  
1852.

„ allgemeiner deutscher, gegründet 18. Juni 1863 dahier.

Arbeitgeber, Centralorgan für Arbeiter und Unternehmer aller Stände, herausgegeben von Max Wirth, erschien zum erstenmal 1. October 1856.

Arbeitshaus am Klapperfeld (Gerichtsgefängniss) erbaut 1809, eröffnet 1. November e. a., um ein Stockwerk erhöht 1828.

„ Ausbruch von 10 Gefangenen mittelst Durchbruch einer Mauer am dritten Pfingsttag (12. Juni) 1832.

Arbeitshaus-Sträflinge siehe Zucht- und Arbeitshaus-Sträflinge.

Architecten- und Ingenieur-Vereine, deutsche, 12. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes derselben tagte dahier vom 14.—15. Sept. 1883.

Archivgebäude, erbaut nach den Plänen des Bauraths und Dombaumeisters Franz Joseph Denzinger, eröffnet 16. Juni 1878.

Archivwesen und Bücherinspection, Regulativ für dieselben vom 12. November 1869.

Arion (Gesangverein), gegründet 7. März 1837; der neue 1870.

Arme, welche von der allgemeinen Armen-Commission wöchentliche Beiträge empfingen, Verzeichniss derselben mit Namen, Alter, Wohnung, Arbeitsfähig- oder Unfähigkeit, Kinderzahl und Unterstützung, wurden zum erstenmal am 6. Juni 1810 im Intelligenzblatt veröffentlicht.

Armen-Amt, städtisches, errichtet am 1. April 1883 auf Grund des § 66 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes vom 25. März 1867, sowie auf Grund des § 3 des Gesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz vom 8. März 1871.

Armenärzte (der 1736 zuerst aufgeführte war Dr. Joh. Michael Büttner), deren Function wurde durch die Stiftungs-Ordnung vom 3. December 1833 dem Hospital zum heiligen Geist übertragen.

Armen-Commission, primatische von 1809, ging 1819 an den allgemeinen Almosenkasten über.

Armenkasten (Stipendium pauperum) der katholischen Gemeinde, gegründet 1593 von dem Domprobst Joh. Nicolaus Steinmetz dahier.

Armenklinik, gegründet 5. März 1834, der Neubau in der Meisengasse (30) bezogen 1864.

Armen-Ordnung für die Stadt Frankfurt a. M. vom 28. April 1882, trat in Kraft 1. April 1883.

Armenpflege, öffentliche, Neugestaltung derselben durch Reichsgesetz vom 6. Juni 1870.

Armen-Verein, gegründet 27. December 1877.

Armen- (Englisches Haus), welches auf dem Platze der Klingerschule, des Polizeibureaus und des Versorgungshauses stand, ward von Engländern, welche unter der Regierung der Königin Maria vertrieben wurden, erbaut, 1559 kam es an die Stadt und wurde 1675 neu eingerichtet.

Armen- und Waisenhaus, siehe auch Waisenhaus.

Armen- und Wohlthätigkeits-Verwaltung der Stadt, Reorganisation derselben, Deukschrift des Magistrats vom 11. Februar 1881.

Arminia, Fussball-Club (Farbe gelb-schwarz), gegründet 1876.

Arndtstrasse, benannt nach dem Dichter Ernst Moritz Arndt (geb. 26. December 1769, gest. 29. Januar 1860).

v. **Arnim**, geb. Brentano, Catharina Elisabetha Ludowika Magdalena (Bettina), Schwester von Clemens Brentano, geb. 4. April 1785 dahier, gest. 20. Januar 1859 zu Berlin. (Deren Elternhaus ist der „Goldne Kopf“ in der grossen Sandgasse 12.)

„ siehe auch Bettinastrasse

Arnsburgerhof, benannt nach einem früheren Haus an der Brücke, welches 1223 von dem Altbürger Baldemar den Arnsburger Cistercienser-Mönchen geschenkt wurde.

Arnsburgerschule (Volksschule für Knaben), eröffnet 12. April 1877 in dem ehemaligen Gymnasium (Predigerstrasse).

Arzneimittel, den Verkehr mit denselben betr., Verordnung vom 4. Jan. 1875.

Arzt, der erste dahier erwähnte (1280) war der Geistliche Jacobus.

Aschaffenburger Zeitung, Schmähartikel in derselben vom 10. October 1845, welcher den Senat verunglimpfte und die Verfassung und Selbstständigkeit Frankfurts angriff.

(v.) **Aschbach**, Dr. phil. Gerhard Joseph, K. K. Hofrath und seit 1853 Professor der Geschichte zu Wien, 1824 Lehrer an der katholischen Knaben- (Selecten) Schule dahier, von 1842 an Professor der Geschichte zu Bonn, ausgezeichneter Historiker, geb. 29. April 1801 zu Höchst a. M., gest. 25. April 1882 in Wien.

Assisen, siehe Schwurgericht.

**Assmann**, August Friedrich Gottfried, Branddirector und Commandant der Berufsfeuerwehr seit 1. April 1875, Chef der gesamten Feuerwehr seit 1878, von 1850—1872 Baumeister in Minden, 1852—1872 Branddirector daselbst, 1872—1874 technischer Director der Schlauch- und Feuerlöschrequisiten-Fabrik und Branddirector in Gotha, 1874—1875 Branddirector in Leipzig. Derselbe wurde vom Amt suspendirt 19. December 1881 und in der Strafkammersitzung vom 20. Febr. 1883 wegen Amtsvergehen zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt; bestätigt durch das Reichsgericht den 17. September 1883. Geb. 27. November 1829 zu Magdeburg.

Astrolabium, siehe Uhrwerk.

Atzemer, oberer und unterer, Strassen, so benannt seit 14. Juli 1865.

**Aubin**, Philipp Bernhard \*) (Vater des am 25. November 1811 geb. und am 12. Januar 1862 verst. Hauptmanns Albert Otto Aubin), ritt am 31. October 1813 Napoleon (von Hanau kommend) entgegen und geleitete ihn, an den Lazarethen auf der Pflingstweide vorüber, in die v. Bethmann'sche Villa vor dem Friedbergerthor. Die thatsächlichen Aufzeichnungen von Samuel Gottlieb Finger\*\*) sind, in Uebereinstimmung mit Kriegk, dafür massgebend, dass nicht Simon Moritz v. Bethmann,

\*) Nach dem Standesamt, und nicht Joh. Bernhard, wie der Staatskalender von 1813 angibt.

\*\*) Siehe Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst Bd. VI. S. 161 und Kriegk Geschichte von Frankfurt a. M. 1871 S. 525.

sondern Aubin vom Allerheiligenthor aus Napoleon entgegen-  
geritten ist. Geb. 30. Januar 1771 dahier, gest. 16. März 1818  
zu Dudenhofen.

**Auerbach**, Berthold, der Dichter der Schwarzwälder Dorfgeschichten etc.,  
lebte früher mehrere Jahre dahier, wo ein Theil derselben ent-  
stand, geb. 28. Februar 1812 zu Nordstetten (württ. Schwarz-  
wald), gest. 8. Februar 1882 zu Cannes.

„ Dr. jur. Stephan Joseph Matthias, Standesbeamter seit 1869, geb.  
1. November 1836 dahier.

v. **Auerswald**, Hans, königl. preussischer Generalmajor, geb. 19. October  
1792, gest. (ermordet) 18. Sept. 1848 dahier (siehe auch Zobel).

Aufgebot, bürgerliches, zum erstenmal veröffentlicht am 3. Mai 1851.

Aufgebote durch Anschlag an einer Tafel in der Römerhalle finden seit  
1. Januar 1875 statt.

Augenarzt, Erwähnung des ersten 1394.

Augenheilanstalt, gegründet 16. Juli 1845, seit 17. Januar 1872 Aller-  
heiligengasse 19<sup>a</sup>.

Augsburgerhof, hat seinen Namen von den zahlreichen Augsburgern, welche  
dort in der Messe einkehrten.

Augsburgische Confession, feierliche Uebergabe derselben auf dem Reichs-  
tage zu Augsburg am 25. Juni 1530.

Ausrufer, geschworne, ein Institut frankfurter Eigenthümlichkeit, hörte  
mit dem 31. December 1871 auf, hiess dann „Ausrufer-Amt“  
und jetzt „städtisches Vergantungs-Bureau“.

Aussichtsturm am Ende des Röderberges, durch den Verschönerungs-  
Verein erbaut 1871 und eröffnet 14. October e. a., vergrößert 1880.

Austria, österreichisch-ungarischer Verein, gegründet 1867.

Ave-Maria-Glocke (Ton D), gegossen für den Pfarrthurm von Gebr.  
Barthels und Mappes dahier am 29. Juli 1837, 27<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ctr.  
schwer, welche bei dem Dombrand 15. August 1867 schmolz.

„ neue, siehe Glocken.

**Bach-Verein** (seit 1882), gegründet unter dem Namen „Chor-Verein“ am  
6. Februar 1878 von Heinrich Gelhaar (geb. 28. Juni 1835  
zu Steinau, Kurhessen).

Bäckergasse, zwischen dem Oehlenthlgässchen und der Haargasse, erhielt  
vermuthlich ihren Namen nach einem in der Dreikönigstrasse ihr  
nahe gelegenen Backhause.

Bäcker-Genossenschaft, freie, constituirt 10. Mai 1864.

Bäckertanz, von den Bäckern zu Pfingsten unter den Linden auf der  
Pfingstweide gehalten, fand der letzte am 27. Mai 1686 statt.

Badeanstalt, erste öffentliche, eröffnet 23. Juni 1799 durch Joh. Georg  
Carl Hoff am Leonhardsthor (gest. 2. Juni 1836), ging von dessen  
Wittwe am 1. April 1840 an Joh. Wilh. Greb (geb. 24. Juni  
1811), 1. April 1868 an Christian Friedrich Greb (geb. 29. Juni  
1841), 12. Juni 1871 an Carl Wilhelm Greb (geb. 26. De-  
cember 1842) über.

„ (Dampf-), eröffnet 1837 von Hermann Hoffmann, Frohnhofstrasse 2,

ging am 1. Januar 1839 an Joh. Georg Jacob Lerch (gest. 28. Januar 1862), 1869 pachtweise an Fritz Mevi über, geschlossen 1872.

Badeanstalt (Douche- und Schauerbad), errichtet 1839 von Carl Emanuel Wild (gest. 7. Mai 1856), Hanauer Landstrasse 21.

„ alte Mainzergasse 5, eröffnet von Franz Alt im Februar 1865.

**Badolet**, Jeremias, Prediger der franz.-reformirten Gemeinde, geb. 8. Januar 1746 zu Geneve, gest. 11. December 1809 dahier.

Badschiffe von Dr. med. Joh. Gottfried Kohl (geb. 1763, gest. 1843), errichtet 1800 und befanden sich an der ehemaligen Mühlchanze (Untermainquai 1), welche 1818 abgetragen wurde, gingen am 21. April 1829 an Dr. med. Adolph Reuss (geb. 1804, gest. 1878), im September 1833 an Dr. med. August Theodor de Bary (geb. 1802, gest. 1873), später in anderen Besitz über.

**Baerwald**, Dr. phil. Hermann, Director der israelitischen Real- und Volksschule seit 1868, Verfasser von „Der alte Friedhof der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M.“ 1883, geb. 7. November 1828 zu Nakel (Westpreussen).

**Baerwind**, Joh. Caspar (Vater des Nachstehenden), Lehrer an der Weissfrauensschule seit 1824, emerit. 11. März 1864, geb. 4. Januar 1792 zu Hildburghausen, gest. 13. Januar 1880 dahier.

„ Dr. med. Johannes, machte als zweiter Bataillonsarzt des Linienmilitärs 1848 den Feldzug nach Schleswig-Holstein mit, Bataillonsarzt seit 1856, Garnisonsarzt seit 24. Februar 1860, Oberstabsarzt I. Cl. seit 1867, geb. 9. August 1820 dahier, gest. 22. Januar 1883.

**Bagge**, Ehregott Wilhelm Gottlieb, Director an der Musterschule seit 1822, emerit. 1847, geb. 5. März 1781 zu Coburg, gest. 19. März 1860 dahier.

„ Dr. med. Harald Anton Bernhard Friedrich (Sohn des Vorstehenden), bereiste den Orient vom 14. September 1844 bis 18. Juni 1845, letzter unter dem Freistaat Frankfurt am 30. Juni 1863 ernannter Physikus, Mitglied der Dr. Senckenberg'schen Stiftungsadministration seit 1863, Kreisphysikus seit 1874, geb. 16. März 1817 zu Coburg.

„ Theodor Ehregott Hermann Ernst (Bruder des Vorstehenden), gew. Cand. theol. und Prediger und Krankentröster am Hospital zum heil. Geist, jetzt Institutsinhaber zu Homburg v. d. H., geb. 19. Mai 1815 zu Coburg.

**Baldemar v. Peterweil**, Canonicus des St. Bartholomäusstifts, Verfasser einer Chorographie der Kaiserl. Stadt Frankfurt, gest. 1382. Peterweilstrasse benannt nach demselben.

**Baldenecker**, Aloys, Violinvirtuos, von 1855—1868 Concertmeister in Wiesbaden, geb. 19. März 1833 dahier, gest. 28. November 1869 dahier.

„ Joh. Daniel (Sohn des Nachstehenden), Chor- und Musikdirector am Hoftheater zu Carlsruhe, vorher seit 1835 Musikdirector am Leipziger Stadttheater, geb. 7. Mai 1810 dahier, gest. 21. Juni 1854 zu Carlsruhe.

**Baldenecker**, Nicolaus, gew. Chordirector am Stadttheater, gest. 17. März 1858 dahier, 76 Jahre alt.

**Ballenberger**, Georg Carl, ausgezeichneter Maler auf dem Gebiete der christlichen Historie, geb. 24. Juli 1801 zu Ansbach (Bayern), gest. 21. September 1860 dahier.

**Balser**, Joh. Conrad, Kirchenbuchführer, Emeritus, Jubilar, geb. 16. October 1760 dahier, gest. 8. August 1845.

**Bamberger**, Fritz, Kunstmaler, geb. 17. October 1814 zu Würzburg, gest. 13. August 1873 zu Neuenhain bei Soden.

Bank, frankfurter, genehmigt durch Senatsbeschluss vom 11. April 1854, eröffnet 2. October 1854; revidirte Statuten vom 23. August 1875 und 21. December 1878.

„ für Handel und Industrie in Darmstadt, Filiale errichtet dahier durch Senatsbeschluss vom 6. October und 28. November 1863 (Dauer bis zum 2. April 1952).

„ österreichisch-deutsche, Actiengesellschaft, gegründet 7. Februar 1871 (Dauer 50 Jahre), erloschen 1883.

Bankerotteuren wurde 1579 auferlegt, einen gelben Hut zu tragen.

**Bansa**, Dr. jur. Christian, Landgräfl. Hessischer wirl. Geheimerath, geb. 8. August 1791 dahier, gest. 11. Februar 1862 zu Homburg v. d. H.

„ Joh. Conrad, Grossh. Hess. Hofkammerrath, gest. 28. Februar 1825 zu Giessen, 65 Jahre alt.

Baracken auf der Pfingstweide, errichtet 1870, wurden 1873 entfernt.

Barbieregerechtigkeiten, Ablösung derselben durch Gesetz vom 12. Januar 1864.

v. **Barckhausen**'sches Legat von fl. 6000. —, deren Zinsen zur Anschaffung von Schriften über deutsche Reichsgeschichte für die Stadtbibliothek, und fl. 1000. —, deren Zinsen zur Honorirung des Bibliothekars zu verwenden sind, stiftete Heinrich v. Barckhausen (geb. 13. December 1691, gest. 30. Juli 1752).

v. **Barckhausen**'sche Familie, starb mit dem Schöffen Friedrich Hector v. Barckhausen (geb. 4. November 1758, gest. 5. October 1815) aus. Derselbe musste wegen leichtsinniger Streiche 1799 aus dem Rath austreten, wurde aus der Gesellschaft des Hauses Frauenstein ausgestossen, sass nachher als Schuldgefangener auf der Mehlwaage und starb allgemein verachtet.

v. **Barckhausen**'sches Haus (Zeil Lit. D. N<sup>o</sup> 38, neu 74) hiess im XIV. Jahrhundert der Schwabenhof, später zu den Drei Königen und gehörte 1668 Matthias Merian; in demselben wurde 1848 der alte Bürgerverein gegründet, dasselbe wurde 1882 niedergelegt. Barckhausstrasse so benannt seit 22. Mai 1883.

Barfüsser- auch Menoritengasse, benannt nach dem auf dem Paulsplatz muthmasslich 1230 entstandenen Kloster.

Barfüsserkirche, von den Mönchen dem Rath übergeben 5. Juni 1529, niedergelegt 1786.

„ siehe auch Paulskirche.

Barfüsserkloster, zu bauen angefangen 1230, eingegangen 1529.



Barmherzige Brüder, hierher berufen 1868, der Grundstein zu dem Bruderhause mit Kapelle (unterer Atzemer 8) wurde am 14. August 1871 gelegt und dasselbe im Herbst e. a. bezogen; der Neubau (7), nach einem Entwurf des Architekten Maximilian Meckel, wurde 1881 begonnen und auf Mariä Himmelfahrt, 15. August 1882, eröffnet.

Barmherzige Schwestern (arme Dienstmägde Christi), functioniren dahier seit 1858 (h. d. Lämmchen 6), deren Filiale seit März 1866 grosser Kornmarkt 20, die Behausung Mittelweg 46 bezogen 5. August 1868, vergrössert 1878.

Barometerstand dahier, der höchste in den Jahren 1850—1880 war am 2. März 1854 mit 777,81 mm., der tiefste am 20. Jan. 1873 mit 724,77 mm.

v. **Barozzi**, Carl Anton, gew. Grossh. Frankfurter Geheimrath, gest. 1. Januar 1821 dahier, 51 Jahre alt.

Barrikadenkampf am 18. September 1848.

Bartholomäuskirche, gegründet und beschenkt von Ludwig dem Deutschen 854, erbaut 874. Sie hiess vorher „Der heiligen Jungfrau-Haus auf der Mauer“ (St. Maria in moenibus), da sie an die älteste Stadtmauer angebaut war, dann Salvatorkirche und 1238, als die Hirnschale des heiligen Bartholomäus hierher gebracht wurde, Bartholomäuskirche.

„ umgebaut 1236 und eingeweiht 24. August 1239 durch Liudolf, Bischof von Ratzeburg.

„ der Vergrösserungsbau begann 1315 (eingeweiht 9. August 1338), der Chor wurde 1338, der nördliche Flügel 1351 und der südliche 1353 vollendet.

„ zum alten Kreuzgang wurde am 18. April 1348 der Grundstein gelegt, der neue Bau begonnen 1418, vollendet 1460, neu erbaut 1877—1879.

„ Wahlkapelle an der Ostseite des Chors derselben wurde 1355 erbaut.  
„ wurde mit Gas beleuchtet im April 1851.

„ bei Fertigstellung des Nothdachs auf derselben am 7. September 1867, wurde in Anwesenheit der Meister Prössler, Benkard, Meixner und Petri nach Abblasung eines Chorals auf dem nach dem Domplatz gelegenen Thürmchen von dem Zimmerparlier folgender Zimmerspruch vorgetragen:

So hast du denn nach graus'gem Brand,  
Ein Dach zur Noth von Menschenhand,  
Nun nehm' dich Gott in seinen Schutz!  
Das ist ein bess'rer Wettertrutz.

Nun schirm dich Gott, du Kaiserdom,  
Sammt Stadt und Volk am Frankenstrom!  
Aus Flammenpein und Herzeleid  
Ersteh' zu neuer Herrlichkeit.

Mit Fahr des Lebens haben wir  
Das Dach zur Noth bereitet dir;  
Vollendet ist es und gethan,  
Gottlob! es klebt kein Blut daran!

Der erste Gruss herab vom Dach,  
Dir Deutschland, gilt er tausendfach!  
Dem Vaterland, dem Heimathschooss!  
Sei glücklich, einig, frei und gross.

Gelagert an des Domes Fuss,  
Dir, Frankfurt, einen zweiten Gruss!  
Du hochberühmt und ehrenhaft,  
Gott grüss die ganze Bürgerschaft.

Den dritten Gruss mit lautem Schall  
Dem Handwerk und den Meistern all'  
Was führt die Axt, was schwingt das Beil,  
Dem Handwerk Gruss, dem Handwerk Heil!

Glück auf! das Handwerk hat gesiegt,  
Hoch steht der Baum, der Wimpel fliegt  
Und flattert in der Lüfte Strom,  
Glück auf, zum neuen Kaiserdom!

Unter den Klängen des Radetzkymarsches stiegen hierauf die Arbeiter vom Dach herunter, wo sie sich in der Domschule um die Meister und den Stadtbaumeister sammelten, worauf Geistl. Rath Thissen eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf die Meister, Gesellen und Arbeiter des Dombaues schloss.

Bartholomäuskirche, wurde nach dem Dombrand 1867 wieder für den Gottesdienst eröffnet 14. April 1878.

„ siehe auch Dombrand.

Bartholomäuskirchhof wurde geschlossen 31. Mai 1812.

de **Bary**, Dr. med. Heinrich Anton, Professor der Botanik in Strassburg, vorher in Freiburg i. B. und Halle, feierte am 20. October 1880 sein 25jähr. Professor-Jubiläum, geb. 26. Januar 1831 dahier.

„ Dr. med. Joh. Jacob (Bruder des Vorstehenden), Arzt am Clemen-tinen-Mädchenspital seit 1875, geb. 3. Juli 1840 dahier.

„ Jacob Carl, machte 1814—1815 als Freiwilliger die Feldzüge gegen Frankreich mit, gew. Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und der ständigen Bürger-Repräsentation, Subsenior und Senior der Handelskammer, sowie Handelsassessor am Stadtgericht, geb. 13. September 1795 dahier, gest. 1. August 1878.

**Basse**, Caroline Polixine Susanna geb. v. Goldner (Mutter des Nach-stehenden), Malerin, geb. 3. April 1798 zu Offenbach, gest. 28. September 1835 dahier.

„ Dr. phil. Johann Wilhelm Hermann, gew. Director der Mädchen-schule zu Crefeld seit 1852, Lehrer an der höheren Bürgerschule dahier seit 1857, Landvicar seit 1859, Consistorialrath seit 1879 und Pfarrer, erwählt 11. September 1859, geb. 31. December 1820 dahier.

**Battenberg**, Friedrich Wilhelm (Sohn des am 18. August 1875 verst. Lehrers an der Dreikönigsschule Joh. Friedrich Battenberg), Pfarrer, erwählt 16. December 1883, gew. Lehrer am Hiller'schen Seminar zu Leipzig, an der Schule der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Neapel, am Gymnasium dahier, in Alzey und Pfarrer zu Orlishausen (S.-Weimar), geb. 16. Mai 1847 dahier.

**Battom,** Johann Georg, wirkl. Geistl. Rath und Canonikus des ehemal. St. Bartholomäusstifts dahier seit 1759, Custos seit 1802, Verfasser der örtlichen Beschreibung von Frankfurt, herausgegeben von Dr. jur. Ludwig Heinrich Euler, 7 Hefte 1861—1875, geb. 14. Mai 1740 zu Mainz, gest. 21. April 1827 dahier.

Battonnstrasse, benannt nach demselben seit 4. April 1882.

Bau- und Eisenbahn-Gesellschaft, internationale, constituirt 30. März 1872.

Baubank, frankfurter, Actiengesellschaft, constituirt 27. März 1872.

Bau-Deputation, Regulativ für dieselbe vom 12. November 1869, Geschäftsordnung vom 13. September 1872, neues Regulativ vom 10. April 1877.

**Bauer,** Dr. phil. Johann Adam Heinrich, Pfarrvicar in Heddeshelm 1866, in Bruchsal 1867, Militärpfarrer in Rastatt 1868—1875, Feldprediger während des Feldzugs 1870—1871, Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde, erwählt 6. März 1875, geb. 30. Mai 1843 zu Heidelberg.

„ Philipp Jacob, Maler und Kunstmaler, machte 1814—1815 als Freiwilliger die Feldzüge gegen Frankreich mit, Quartier-Vorstand 1836, des Rathes den 23. August 1836, geb. 16. September 1792 dahier, gest. 2. Juli 1838.

Baugesellschaft, frankfurter gemeinnützige, gegründet 1860 und genehmigt durch Senatsbeschluss vom 27. November e. a. (Dauer 50 Jahre).

„ süddeutsche, mit dem Sitze dahier, constituirt 7. September 1873 in Dortmund.

Baugraben, so benannt seit 4. Januar 1878.

**Baumann,** Joh. Ernst Christian, Lehrer an der Dreikönigsschule und Gründer des Liedervereins Sachsenhausen 1840, geb. 4. März 1797 zu Schwarzta (S.-Weimar), gest. 10. März 1858 dahier.

„ Dr. phil. Joh. Julius, Professor am Gymnasium seit 1864, geb. 22. April 1837 dahier, folgte 1869 einem Ruf als Professor der Philosophie nach Göttingen, Verfasser der „Geschichte der philosophischen Lehren von Raum und Zeit“.

Bau- und Sparverein, gegründet 15. Januar 1872.

Bäume, Reinigung derselben von Misteln in der Gemarkung von Frankfurt und Sachsenhausen, Polizeiverordnung hierüber vom 20. September 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

**Bänmerth,** Joh. Heinrich, erster Stiftsbotanikus am Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut seit 1767, emerit. 17. November 1814, gest. 25. April 1816 dahier, 73 Jahre alt.

Baumweg, so benannt seit 29. Juli 1859.

Baupolizei, Verordnung vom 24. September 1867.

„ in den Ortsgemeinden des hiesigen Kreises, Polizei-Bekanntmachung über die Handhabung derselben vom 20. Juni 1872.

**Baur v. Eysseneck,** Joh. Martin, Schöff, nahm Vincenz Fettmilch am 27. November 1614 in der Gelnhäusergasse 5 gefangen, geb. 13. Juli 1577, gest. 5. August 1634.

**Baur v. Eysseneck** siehe auch von Fichard.

**Bausch**, Joh. Wilhelm, Bischof von Limburg seit 25. Januar 1835, geb. 17. März 1774 zu Steinbach (Nassau), gest. 9. April 1840 zu Limburg.

„ Wilhelm, siehe Sonnenstrahlen.

Baustatut, primatisches vom 11. Juni 1809 (noch in Gültigkeit).

Baustrasse, so benannt seit 29. Juli 1859.

Bauverein in Oberrad, gegründet 27. Januar 1874 (Dauer 15 Jahre).

Bauwesen, Regulativ über die Verwaltung desselben vom 23. Februar 1883, trat in Kraft 1. April e. a.

**Bayrhofer**, Dr. med. Christian Friedrich, Privatdocent an der med.-chir. Specialschule, geb. 3. October 1783 dahier, gest. 12. Mai 1813.

„ Johann Daniel Wilhelm, Buchdrucker, Maler und Botaniker, machte 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, gründete hierauf eine Buchdruckerei auf der Insel Chios, unternahm mehrere grössere Reisen und zog sich später, seinen wissenschaftlichen Studien widmend, nach Lorch a. Rh. zurück, woselbst er 25 Jahre lebte. Seine reichhaltige mineralogische und botanische Sammlung verschenkte er kurz vor seinem Tode der naturforschenden Gesellschaft zu Wiesbaden, geb. 25. October 1793 dahier, gest. 16. December 1868 zu Lorch.

„ Philipp Jacob, Cand. theol. Hausgeistlicher am Versorgungshaus seit 14. April 1882, geb. 9. Februar 1857 dahier.

Beamten, Beerdigung sämmtlicher mittelbaren auf die Verfassung fand am 8. und 9. September 1868 durch den Königl. Polizeipräsidenten v. Madai statt.

„ siehe auch Gemeindebeamten.

Beamtenvereinigung, frankfurter, gegründet 1881.

Behraer Bahn, siehe Eisenbahn.

**Beck**, Georg Leonhard, Verfasser verschiedener Lustspiele, n. A.: „Der Atzemer und sein Sohn“, geb. 11. Juni 1811 dahier.

„ Gottfried Carlot (Bruder des Vorstehenden), Stadtrath seit 1877, geb. 7. März 1821 dahier.

„ Joh. Nepomuk, Baritonist am Stadttheater von 1851—1853, geb. 5. Mai 1828 zu Pesth.

**Becker**, Anton Markus Johannes (Sohn von Christian B.) Kunstmaler, geb. 7. October 1846 dahier.

„ Dr. phil. Carl Christian, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1820 nach Hausen, 1827 nach Frankfurt, geb. 13. Juli 1789, gest. 27. Juni 1863.

„ Dr. phil. Carl Wilhelm Hermann, Rector der Uhlandschule, geb. 9. December 1840 zu Wustemarke (Provinz Sachsen).

„ Christian, Kunstmaler, geb. 20. Februar 1809 in Bornheim.

„ Jacob, Professor der Malerei am Städelschen Kunstinstitut, feierte am 28. April 1866 sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an demselben, geb. 15. März 1810 zu Dittelsheim bei Worms, gest. 22. December 1872 dahier.

- Becker**, Dr. phil. Jacob, Professor und Lehrer an der Selectenschule seit 1. Januar 1854, Inspector seit 1871, vorher Conrector zu Hadamar, emerit. 1. Januar 1881, geb. 30. Januar 1820 in Mainz, gest. 3. December 1883 dahier.
- „ Johannes, Stiftsbotanikus von 1817—1827, Verfasser der „Flora von Frankfurt“, 2 Bde. 1828 und 1829, geb. 20. Februar 1769 zu Speyer, gest. 24. November 1833 dahier.
- „ Peter, Kunstmaler, geb. 10. November 1828 dahier.
- Beer**, Dr. jur. Heinrich Ernst, Polizei-Assessor seit 1854, Polizeirath seit 1859, geb. 6. Februar 1808 dahier, gest. 23. Februar 1863.
- „ Joh. Friedrich, Kunst- und Miniaturmaler, geb. 10. März 1741 zu Eislefeld (Sachsen), gest. 4. November 1804 dahier.
- „ Wilhelm Amandus, Kunstmaler, Grossneffe von Radl, geb. 9. Aug. 1837 dahier.
- Beer'sche Stiftung** für den freien Unterricht am Gymnasium etc., gegründet 2. November 1779 von den Brüdern Salomon und Lorenz Franz Beer.
- Beethovenstrasse und Beethovenplatz, benannt seit 20. December 1873 nach dem Componisten Ludwig van Beethoven (geb. 17. December 1770, gest. 26. März 1827).
- Begräbnisskasse, bornheimer, gegründet 1752.
- Begräbniss-Ordnung vom 6. Juni 1828.
- „ „ 13. October 1863.
- „ „ 24. April 1877.
- „ für Bornheim trat mit dem 1. April 1877 in Kraft.
- Begräbnissplatz der Katholiken an der Bartholomäuskirche wurde am 31. Mai 1812 geschlossen.
- Begräbnisswesen und die Aufsicht über die Kirch- und Friedhöfe, Regulativ, die Ordnung derselben betr. vom 16. Juni 1876.
- Behaghel**, Dr. med. Johann David, Präsident des Montagskränzchens, geb. 29. August 1804 dahier, gest. 12. Juli 1850.
- Beham**, Hans Sebald, ausgezeichnete Künstler und Schüler Dürer's, geb. 1500 zu Nürnberg, gest. 22. November 1550 dahier.
- Behnke**, Gustav, Stadtbaurath seit 1873, geb. 29. October 1837 zu Stettin.
- Behrends**, Dr. med. Joh. Adolph, Physicus extraordinarius 1772, Landphysikus 1773, Stadtphysikus 1781, Physicus primarius 1790, Arzt am Waisenhaus seit 1782, geb. 19. September 1740 zu Guntersblum (Hessen), gest. 22. Februar 1811 dahier.
- „ Dr. jur. Joh. Adolph (Bruder von Susanna Maria B. und Schwiegersohn von Dr. J. G. A. Wirth), Standesbuchführer von 1860 bis 1865, geb. 19. November 1815 dahier, gest. 6. April 1865.
- „ Dr. med. Joh. Bernhard Jacob (Sohn des Ersteren), Anatom, Arzt am Waisenhaus seit 1811, Professor an der med.-chir. Specialschule, geb. 15. December 1769 dahier, gest. 3. Januar 1823.
- „ Susanna Maria (Lenau's Braut), geb. 4. October 1811 dahier.
- Beil**, Johann Adam, des Rath's 27. November 1826, Director der Taunus-Eisenbahn seit 1840, Grossh. Hess. Geheimer Hofrath, Herzogl.

- Nass. Hofrath, thätiges Mitglied bei Gründung des neuen Friedhofs, geb. 2. November 1790 dahier, gest. 10. Juni 1852.
- Beisassen, Verleihung des Bürgerrechtes an dieselben, Gesetz vom 20. Februar 1849.
- „ Annahme von solchen fand nach dem organischen Gesetz vom 12. September 1853 nicht mehr statt.
- Belagerung der Stadt durch die protestantischen Fürsten, begann am 17. Juli und dauerte bis 9. August 1552.
- Belli**, Joseph, Chur-Pfalz-Bayerischer Regierungsrath, wie auch Chur- und Oberrheinischer Craiss-Cassirer, gest. 8. August 1812 dahier, 77 Jahre alt.
- „ Maria, geb. Gontard, Verfasserin vom „Leben in Frankfurt a. M.“, 10 Bde. 1850—1851, „Reise nach Constantinopel“, „Vor mehr als hundert Jahren. Merkwürdige und interessante Abdrücke aus den in ganz Deutschland zuerst erschienenen Zeitungen“ 1870, „Lebens-Erinnerungen“ 1872, geb. 30. April 1788 dahier, gest. 1. Februar 1883.
- Benack**, Joh. Heinrich, Antiquitäten-Händler, der Volksbewaffner und Vertheidiger der Ehre der Republikaner, geb. 24. October 1818 dahier, gest. 20. Mai 1875.
- Benack'scher** sensationeller Concurs im Jahre 1824. (Joh. Heinrich Benack, Schönfärber, gest. 26. Februar 1832, 68 Jahre alt.)
- Bender**, Dr. jur. Joh. Heinrich, Zolldirectionsrath, früher Professor der Rechte an der Universität Giessen, Verfasser der „Gesetz-Sammlung vom 22. August 1806 bis 19. Juni 1816“, des „Handbuchs des Frankfurter Privatrechts“ etc., geb. 29. September 1797 dahier, gest. 6. September 1859.
- Bendergasse hieß seit alten Zeiten vicus Doliatorum und wird erst 1824 unter ihrem jetzigen Namen urkundlich erwähnt; denselben erhielt sie von den Bendern, welche darin wohnten.
- Benedix**, Julius Roderich, Lustspieldichter, technischer Director des Stadttheaters von 1855—1858, geb. 21. Januar 1811 zu Leipzig, gest. 26. September 1873 daselbst, (dessen separata, Louise geb. v. Sommer, gest. 16. August 1870 dahier).
- Benemann**, Paul, Pfarrer an der Christuskirche seit 1883, vorher Pfarrer der deutschen Gemeinde zu Livorno, geb. 28. Juli 1842 zu Halle a. d. S.
- Benkard**, Christian Friedrich (Sohn des Nachstehenden), Pfarrer zu Dortelweil, ber. 1847, emerit. 1868, geb. 24. Januar 1805 dahier, gest. 31. Jannar 1875.
- „ Dr. theol. et phil. Joh. Philipp, Pfarrer, Kirchen- und Consistorialrath, Vice-Senior des Ministerii, berufen 1793 nach Gutleuten, 1796 nach Frankfurt, feierte am 21. März 1843 sein 50 jähr. Amtsjubiläum, emerit. 1851, geb. 2. Januar 1763 dahier, gest. 12. März 1852.
- „ Dr. jur. Johann Philipp, gew. Land- und Stadtamtmann, Verfasser der „Geschichte der deutschen Kaiser und Könige zu den

- Bildern des Kaisersaales“ etc., geb. 14. Juli 1799 dahier, gest. 19. Juni 1883.
- Bennert**, Carl, Kunstmaler, geb. 24. December 1815 zu Dortmund, lebt in der Schweiz.
- Beobachter, frankfurter, Sonntagsblatt für alle Stände, herausgegeben von Hermann Friedrich Georg Ebner, erschien seit 1847.
- „ frankfurter mit Feuilleton „Siesta“, herausgegeben von Otto Kann-giesser, erscheint seit 1. Mai 1867.
- Berch**, Dr. phil. Ernst Andreas, Oberlehrer am Gymnasium seit 1876, geb. 8. October 1839 zu Schleswig.
- Berecht**, Dr. phil. Gottlob Friedrich August, Professor, mit Schlosser Herausgeber des „Archivs für Geschichte und Literatur“, 6 Bde., 1830—1835, geb. 30. Juli 1799 zu Nieder-Werbig (Preussen), gest. 29. Mai 1861 zu Darmstadt.
- Berg**, Dr. jur. Carl Nicolaus (Sohn des Nachstehenden), Notar seit 17. September 1861, Senator 4. December 1865. Justizrath 1881, Obmann des Freien Deutschen Hochstifts seit 6. November 1881, zweiter Bürgermeister von 1868—1880, geb. 18. März 1826 dahier.
- „ Dr. med. et chir. Joh. Gerhard Wilhelm Philipp, Garnisonswundarzt und Bataillonsarzt, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich und als erster Bataillonsarzt des Linienmilitärs 1849 den Feldzug nach Baden mit, geb. 19. October 1791 dahier, gest. 28. December 1849.
- „ Gebrüder, stiegen mit ihrem Ballon „St. Petersburg“ am 15. September 1867 und am 22. (mit einem Elephanten) vor dem Obermainthor auf.
- Bergen, Schlacht bei, am 13. April 1759. (Siehe auch Gollhard.)
- „ Lager daselbst zur Sicherheit der Wahlstadt Frankfurt a. M., vom 23. September bis 17. October 1790.
- „ Denkmal bei demselben, errichtet zum Andenken an die dahier 1790 erfolgte Wahl und Krönung Leopold II. an der Stelle, wo am 11. October e. a. das neugekrönte Oberhaupt des deutschen Reichs mit seinem Gefolge das Mittagsmahl eingenommen.
- Bergerstrasse, so benannt seit 29. Juli 1859, deren Fortsetzung bis zur Taunusstrasse seit 18. September 1877 und bis zur Gelnhäuser- und Seckbacherstrasse seit 15. Januar 1878.
- Bergerwarte, durch den Verschönerungs-Verein in neuen Zustand versetzt 1872.
- Bergwerks-Gesellschaft Bange & C<sup>ie</sup>, errichtet 11. December 1882.
- Bergwerks-Verein, hessischer, Actiengesellschaft, constituirt dahier 4. April 1873.
- Berly**, Carl Peter Gottlob Traugott, Sachsen-Coburgischer Finanzrath und Redacteur der Oberpostamts-Zeitung, geb. 9. November 1781 dahier, gest. 9. Mai 1847.
- Berna**, Dr. jur. Georg Friedrich David Anton, Gutsbesitzer zu Büdesheim (Oberhessen) Veranstalter einer Fahrt nach dem Nordkap, den Inseln Jan Mayen und Island in Begleitung von Carl Vogt,

Maler Hasselhorst, A. Gressly und Dr. med. A. Herzen, während der Monate Mai bis October 1861; geb. 30. Juni 1836 dahier, gest. 18. October 1865 in Budesheim.

**Bernhard**, Friedrich Willibald Nicolaus, Director an der Liebfrauenkirche, in's Amt eingeführt 10. Juli 1864 durch Geistl. Rath Thissen, feierte am 2. Juli 1873 sein 25jähr. Priesterjubiläum, geb. 28. Februar 1825 dahier.

„ Joseph (Bruder des Vorstehenden und Sohn des am 26. August 1846 verstorbenen emerit. Lehrers an der Domschule Heinrich Bernhard), Caplan zu Mittelheim (Nassau), geb. 11. Mai 1827 dahier, gest. 28. April 1860 zu Mittelheim.

**Bernhard-Stiftung** zur Unterstützung von kranken und hilfsbedürftigen Kaufleuten, gegründet 1. Januar 1867 zum Andenken an den Gründer und Präsidenten des Kaufmännischen Vereins, Heinrich Bernhard (geb. 10. März 1819 dahier, gest. 27. December 1866).

v. **Bernus**, Franz Jacob Alfred, Freiherr, Mitglied des Pflegamts des Waisenhauses seit 1839, Senior seit 1852, Senator den 17. October 1853, geb. 14. October 1808 dahier.

**Bernus**, Friedrich Alexander (Vater des Vorstehenden), Senior der ständ. Bürger-Repräsentation von 1840—1852, geb. 29. October 1778 dahier, gest. 20. Februar 1867.

„ Friedrich Alexander Stiftung für Stipendien zum Besuch des Gymnasiums und zu Universitätsstudien, gegründet von der Gattin des Vorstehenden, Rebecka Maria Bernus, geb. Coleman (gest. 3. März 1876).

Besatzung, österreichische und preussische von 2500 Mann, rückte in Folge des Angriffs von Studenten auf die Haupt- und Constablerwache (3. April) am 15 April 1833 hier ein.

**Bethmann**, Gebrüder (früher Jacob Adami), heisst seit 1. Januar 1748 diese Firma.

„ Joh. Philipp, Kaiserl. wirkl. Rath und Banquier, geb. 30. November 1715 zu Nassau, gest. 27. November 1793, et uxor Catharine Margarethe geb. Schaaf, geb. 19. April 1741, gest. 16. April 1822.

„ Simon Moritz, der Stammvater der aus den Niederlanden stammenden Familie v. Bethmann, geb. 24. März 1687, gest. als Fürstl. Nass. Amtmann 6. Juni 1725.

„ Simon Moritz, grosser Förderer des Bürgerhospitals; er übersandte demselben von 1775—1779 anonym fl. 33,600.— und vermachte ihm durch Testament vom 8. Juli 1782 fl. 50,000.—, geb. 6. October 1721 zu Berg-Nassau, gest. 2. August 1782 dahier.

v. **Bethmann**, Simon Moritz (Sohn von Joh. Philipp B.), Kaiserl. Russischer Staatsrath, geb. 31. October 1768 dahier, gest. 28. December 1826. Dessen Wittve Louise Friederike geb. Boode (gest. 8. April 1869, alt 76 Jahre, verheirathete sich am 6. April 1828 mit Matthias Franz Joseph Borgnis (gest. 29. October 1867, alt 69 Jahre).



### Oeffentliche Danksagung.

Die Familie des am 28. December verschiedenen, am 31. December zur Erde bestatteten Banquiers Staatsraths von Bethmann fühlt sich gedrungen, das Gefühl innigster Rührung laut auszusprechen, das in den Momenten des tiefsten Schmerzes durch die allgemeine Theilnahme der Bewohner Frankfurts in ihr geweckt wurde. Sie vermag nicht Worte zu finden, um ihren verehrten Mitbürgern aller Stände und Klassen, sowie den hier anwesenden angesehenen Fremden, den wärmsten Dank zu erkennen zu geben für das ehrenvolle Zeugniß, das in seltener Uebereinstimmung der Gefühle dem edlen Todten noch auf dem Wege zur Ruhe zu Theil geworden ist. Wäre etwas im Stande, ihr die Grösse ihres Verlusts auf Augenblicke zu verbergen, es müsste die so gewonnene Ueberzeugung sein, dass dem Dahingegangenen seines Thuns und Strebens Lohn schon hienieden in dem segnenden Andenken Aller, die ihn kannten, gesichert ist.

Frankfurt, den 3. Januar 1827.

Louise von Bethmann

Susanna Elisabeth Bethmann-Hollweg  
in ihrem und der ganzen Familie Namen.

v. Bethmann, dessen Denkmal, von v. d. Launitz, enthüllt an seinem hundertjährigen Geburtstag, 31. October 1868.

„ Denkmal. Auf hohem Sockel, dessen beide Seitenflächen sinnreiche Reliefgestalten, welche sein reich geeignetes Wirken im Gebiete des Staatslebens wie der Schule bezeichnen, während auf der Vorderseite eine hehre weibliche Gestalt der Bürgertugend den Kranz reicht, steht das Brustbild des Verstorbenen. Die Rückseite trägt die Inschrift:

DEM PATRIOTISCHEN

BÜRGER

SIMON MORITZ

VON BETHMANN

GEB. 31. OCT. 1768

GEST. 28. DECB. 1826.

DIE VIER SÖHNE DESSELBEN:

„ Philipp Heinrich Alexander Moritz, Freiherr (Badischer seit 1854), Königl. Preuss. Consul seit 1842, General-Consul von 1854—1866, geb. 8. October 1811 dahier, gest. 2. December 1877.

„ Carl Ludwig Cäsar, Freiherr, Königl. Bayr. Kammerherr, geb. 11. October 1812 dahier, gest. 21. November 1871 zu München.

„ Alexander, Freiherr, geb. 25. August 1814 dahier, gest. 20. August 1883 zu Homburg v. d. H.

„ Heinrich Ludwig Friedrich, geb. 28. Januar 1821 dahier, gest. 14. September 1845 zu Coblenz.

„ Ludwig Simon Moritz, Freiherr (Sohn von Ph. H. A. M. v. B.), Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 27. April 1871, geb. 13. October 1844 dahier.

Bethmannschule (evangelisch gehobene Knaben- und Mädchenschule), eröffnet als höhere Bürgerschule 11. Mai 1857.

Bethmannstrasse, benannt nach S. M. v. Bethmann seit 5. August 1873.  
v. **Bethmann'sche** Stiftung zur Errichtung einer Bell-Lancaster-Schule (fl. 40,000.—), gegründet 1820 von Simon Moritz v. Bethmann. Das Capital sowie die aufgelaufenen Zinsen wurden durch Anerbieten der Familie v. Bethmann im Jahre 1853 zur Errichtung einer Volksschule (höhere Bürger- jetzt Bethmannschule) bestimmt.

Die in dem unteren Corridor der Schule errichtete Gedenktafel lautet:

ZUR ERINNERUNG AN  
SIMON MORITZ VON BETHMANN  
BÜRGER DIESER STADT  
GEBOREN AM 31. OCTOBER 1768  
GESTORBEN AM 28. DECEMBER 1826.  
IN SEINEM LEBEN UND IN SEINEM  
LETZTEN WILLEN EIN WARMER  
FÖRDERER DER SCHULEN.  
WAS ER GEWOLLT HABEN SEINE  
ERBEN IN SEINEM GEISTE  
VOLLZOGEN.  
ZEUGNISS GIBT DIESE SCHULE  
DIE SIE BAUEN HALFEN.

v. **Bethmann'scher** Garten, rechter Hand des Friedbergerthors, kaufte die Stadt 1853 für die Summe von fl. 130,000.—; zur Promenade gezogen 1865.

v. **Bethmann'sches** Museum vor dem Friedbergerthor (vorher Seilerstrasse 34), wurde im Mai 1856 eröffnet.

v. **Bethmann-Hollweg**, Dr. jur. Moritz August, Professor der Rechte an der Universität zu Berlin, preuss. Staatsminister von 1858 bis 1862, geb. 10. April 1795 dahier, gest. 13. Juli 1877 auf Schloss Rheineck bei Andernach.

Bettinastrasse, benannt seit 16. April 1872, untere seit 19. August 1873 nach der Schwester von Clemens Brentano, Catharina Elisabetha Ludovika Magdalena (Bettina) v. Arnim (geb. 4 April 1785 dahier, gest. 20. Januar 1859 zu Berlin).

Bevölkerung siehe Volkszählung.

**Beyer**, Hartmann, lutherischer Prädicant und eifriger Beförderer der Reformation, studirte in Wittenberg unter Luther und Melancthon, geb. 30. September 1516 dahier, gest. 11. August 1577.

„ Joh. Conrad, Polizeidiener, machte 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit; denselben zwangen die Studenten bei dem Attentat am 3. April 1833 im Pfarrthurm die Sturmglocke zu läuten und erhielt hierwegen den Namen „der Glöckner“, geb. 2. August 1798 dahier, gest. 12. April 1843 (erschoss sich auf der Maininsel).

**Beyer**, Dr. med. Joh. Hartmann, (Sohn von Hartmann B.), Schöff 1612, älterer Bürgermeister 1614, gründete mit seiner Frau Ursula geb. Botzheim 1624 die Stiftung gleichen Namens, geb. 1563, gest. 1. August 1625.

**Beyerbach**, Dr. jur. Joh. Conrad, gewes. rechtsgelehrter Consistorialrath und emerit. Stadtarchivar, Herausgeber der Sammlung der Verordnungen der Reichsstadt Frankfurt, 10 Bde, 1798—1801, geb. 29. Januar 1769 dahier, gest. 18. April 1831.

**Beyschlag**, Franz Wilhelm Traugott, Pfarrer der jüngeren evangelischen Gemeinde zu Neuwied; nach dessen Tode erschien „Haideröschchen, Sammlung hinterlassener geistlicher und weltlicher Lieder“, geb. 6. August 1826 dahier, gest. 3. Januar 1856 zu Neuwied.

„ Dr. theol. et phil. Joh. Heinrich Christoph Willibald (Bruder des Vorstehenden), gew. Pfarrer zu Trier und Neuwied, Hofprediger zu Carlsruhe 1856, jetzt Professor der Theologie zu Halle, geb. 5. September 1823 dahier.

Bezirksverein Alt-Frankfurt, gegründet 11. October 1882.

„ bornheimer, gegründet 1882, aufgelöst 22. Februar 1883.

Bezirksvorsteher, ernannt nach § 67 des Gemeindeverfassungs-Gesetzes vom 25. März 1867 vom Magistrat am 31. März 1868.

Bibelgesellschaft, frankfurter, gegründet 4. Januar 1816.

Bibliothek, befand sich seit 1572 in dem Kastenhof an der Barfüsserkirche, wo sie bis 1786 verblieb; von da wurde sie in den Kaisersaal gebracht und nach Vollendung der Stadtbibliothek 1825 in diese.

Bickenbach, Burg, verbrannten die Frankfurter am 18. October 1463.

Biebergasse, zwischen dem ehemal. Rahnhof und dem Komödienplatz, erhielt diesen Namen vermuthlich in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts, nach dem in der Nähe befindlich gewesenen Bieberbrunnen.

Biebricher Wintergärten gingen durch Vertrag vom 3. August 1860 für fl. 60,000.— an eine Actiengesellschaft zur Errichtung einer Wintergartenanlage dahier (Palmengarten) über.

Bienenzucht-Club, deutscher, gegründet 1880.

Bienenzucht-Verein, gegründet 6. Januar 1873.

Bienenzüchter, 28. Wanderversammlung deutscher und österreichisch-ungarischer, tagte dahier vom 11.—12. September 1883.

Bier- und Aepfelwein-Wirthschaften etc. sollten durch Polizeiverbot vom 3. Februar 1854 an Sonn- und Festtagen nicht vor 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden.

Bierbrauerei, erste bayerische dahier von Philipp Jacob Ameis (gest. 16. Januar 1865) und Joh. Gerhard Henrich (gest. 23. Januar 1883), wurde eröffnet am 10. Januar 1832.

Bierbrauerei-Gesellschaft, frankfurter, vormals Heinrich Henninger & Söhne, gegründet 7. Mai 1881.

Bierkrawall war am 21. April 1873, wodurch 22 Personen das Leben verloren und 42 verwundet wurden.

Bierpumpen (Bier-Pressionen), Polizeiverordnung über die Anwendung

derselben auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867, vom 30. April 1880, trat in Kraft 1. August e. a.

**Biersack**, Dr. phil. Heinrich Ludwig, Grossh. Hess. Geheimerath, Zoll-director seit 1836, emerit. 1861, geb. 21. August 1789 zu Oberrossbach (Hessen), gest. 14. Februar 1862 dahier.

**Bilse**, Benjamin, Königl. Musikdirector, vorzüglicher Orchesterdirigent und Leiter der ausgezeichneten Kapelle während der allgemeinen deutschen Patent- und Musterschutz-Ausstellung dahier 1881, geb. 17. August 1816 zu Liegnitz (Schlesien).

**Binding**, Dr. jur. Lorenz Ludwig Carl, Professor der Rechte zu Leipzig, vorher in Basel und Strassburg, geb. 4. Juni 1841 dahier.

**Bing**, Michael Daniel, ausgezeichneteter Humorist, geb. 22. Mai 1840 dahier, gest. 11. December 1874.

**Bischoff**, Caspar Jacob, Musikdirector, trefflicher Componist, zweiter Stipendiat der Mozartstiftung, geb. 7. April 1823 zu Ansbach, lebt dahier.

**v. Bismarck**, Fürst Otto Eduard Leopold, Königl. Preuss. Geh. Legationsrath und bevollmächtigter Minister bei der Deutschen Bundesversammlung von 1851—1859, interimistischer Vorsitzender des preuss. Staatsministeriums 23. September und Ministerpräsident 8. October 1862, Graf seit 15. September 1865, Bundeskanzler seit 1866, Fürst und Kanzler des Deutschen Reichs seit 1871, geb. 1. April 1815 zu Schönhausen.

**Bittel**, Dr. med. Joh. Friedrich Carl, machte als erster Bataillonsarzt des Linienmilitärs 1848 den Feldzug nach Schleswig-Holstein mit, Garnisonsarzt seit 1856, geb. 28. Juni 1813 dahier, gest. 30. Januar 1860.

**Bittern**, Carneval-Verein, grosser Zug derselben am 2. März 1862, die Kaiserkrönung vorstellend.

„ der Bitterste der, Ferdinand Alexander Krou, geb. 16. Februar 1824 dahier, gest. 24. Mai 1867.

**Blanchard**, François, dessen erste Luftschiffahrt in Frankfurt am Grindbrunnen, am 25. September 1785.

„ dessen zweite Luftschiffahrt auf der Bornheimer Haide am 3. October 1785; er fuhr bis Weilburg und kam dort zur Erde. Der Rath übernahm Namens der Stadt alle seine Unkosten und überreichte ihm das ansehnliche Geschenk von 50 doppelten Krönungsducaten.

„ (dessen Gattin) stieg am 16. September 1810 in dem Poststallmeister Klees'schen Garten am Klapperfeld auf. (Geb. 1774, verunglückte bei ihrer 67. Luftreise am 6. Juli 1819 in Paris.)

**Blattern-Epidemie** dahier von 1870—1872 (1290 Erkrankungen mit 162 Todesfällen, 12,6%).

„ vom November 1875 bis August 1876 (290 Erkrankungen mit 18 Todesfällen, 6,2%).

Blauhandgasse hiess im XIV. Jahrhundert nach dem Geistlichen Johann

Michels, welcher in derselben wohnte und sein Haus zu einem Gotteshaus stiftete, die Michelsgasse; nach Abschaffung des Gotteshauses wurde derselben nach dem Hause zur blauen Hand der jetzige Name beigelegt.

**Blecher**, Carl Ferdinand, Pfarrer in Bornheim, in's Amt eingeführt 4. Dec. 1870, geb. 10. Dec. 1836 zu Oberrossbach (Oberhessen).

Bleichgarten an der Breitengasse, wurde 1414 von Johann v. Rohrbach erworben, ging 1862 an v. Erlanger über, wurde 1864 von der Stadt für fl. 262,168. — erworben.

Bleichstrasse erhielt ihren Namen nach dem auf derselben gelegen gewesenen (Dörr'schen) Bleichgarten.

Bleidenstrasse hiess im XIV. Jahrhundert vicus Mariae (Mariengasse), erhielt später nach dem in derselben befindlichen Blidenhaus den Namen Blidengasse, welcher in der Folge in Bleidenstrasse umgeändert wurde.

Blindenanstalt, errichtet 18. April und eröffnet 18. Mai 1837 in einem Privatlocal (Zeil 24), nach der Theobaldstrasse (23) verlegt 1. October 1858, den Neubau in der Adlerfluchtstrasse (8) bezogen 1874.

„ Beschäftigungs-Anstalt in derselben für die der Schule entwachsene Blinde, eröffnet 20. November 1843 unter dem Lehrer Joh. Carl Barthel (gest. 24. April 1860, 44 Jahre alt).

Blindenlehrer-Congress, vierter allgemeiner, wurde dahier abgehalten am 25. Juli 1882.

Blittersdorff-Anlage, vollendet 1854.

Blittersdorff-Platz, benannt seit 9. Juli 1861 nach dem Badischen Staatsminister a. D. Geheimerath Freiherrn Friedrich Landolin Carl von Blittersdorff (geb. 10. Febr. 1792, gest. 16. April 1861); uxor Maximiliane Euphrosine Kunigunde geb. Brentano, gest. 1. September 1861 zu Brunnen (Schweiz), 62 Jahre alt.

**Blücher's** Anwesenheit dahier vom 17. December 1815 bis 4. Januar 1816 (geb. 16. December 1742, gest. 12. September 1819).

**Blum**, Dr. jur. Ernst Andreas (Sohn des Nachstehenden), Rechtsanwalt, Justizrath seit 1871, geb. 21. Januar 1799 dahier, gest. 2. Juli 1882.

„ Georg Philipp Ernst, Pfarrer, kam ins Amt 1793, Pfarrer in Seckbach und Bergen, ber. 1809 nach Bonames, 1816 nach Sachsenhausen, 1820 nach Frankfurt; feierte am 21. März 1843 sein 50jähriges Amtsjubiläum, emerit. 1858, geb. 13. März 1766 zu Seckbach, gest. 10. März 1863 dahier, 97 Jahre alt.

„ Dr. phil. Ludwig Friedrich (Sohn des Vorstehenden), Literat, Professor und Staatsrath zu St. Petersburg, geb. 19. Februar 1804 zu Seckbach.

„ Dr. theol. Peter Joseph, Bischof von Limburg seit 2. October 1842, entlassen aus dem Amte als Bischof durch Erkenntniss vom 13. Juni 1877, feierte am 17. Mai 1882 sein 50 jähr. Priesterjubiläum im Exil, geb. 18. April 1808 zu Geisenheim a. Rh. Demselben wurde durch Allerhöchste Ordre vom 3. December

1883 gestattet, in seine Diöcese zurückzukehren; Einzug in Limburg am 17. December e. a.

Blumenausstellung, erste dahier, fand 1835 statt.

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung im Rinz'schen Garten, Mainzer Landstrasse, eröffnet 5. April 1855.

Bock, schwarzer, siehe Pariser Hof.

**Bockenheimer'sche Klinik**, gegründet im November 1866 Elisabethenstrasse 5, 1870 in die Mühlbruchstrasse, 1872 auf den Oberräder Fussweg verlegt; neue in der Gutzkowstrasse 53 eröffnet am 1. November 1880, der Anbau vollendet 1883. (Dr. med. Jacob Hermann Bockenheimer, geb. 25. December 1837 dahier.)

**Bockenheimer**, Joh. Philipp (Vater des Vorstehenden), trat nach 45jähriger Wirksamkeit als Lehrer und seit 40 Jahren als solcher an der Domschule 1868 in den Ruhestand, geb. 11. Januar 1805 zu Harheim, gest. 11. Mai 1872 dahier.

Bockenheimergasse, grosse, hiess früher auch Rödelheimergasse und wird schon zu Anfang des XIV. Jahrhunderts genannt.

„ Polizeiverordnung über das Befahren derselben nur von der Einhornapotheke bis zur alten Rothhofgasse, vom 27. December 1881.

„ kleine, entstand erst nach dem Jahre 1350, als die südlichen Häuser der grossen Bockenheimergasse erbaut wurden.

Bockenheimerthor wurde an Stelle des alten, 1605 erbauten, während der grossh. Regierung 1809 als Mainzerthor erbaut.

„ Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

„ Platanen vor demselben wurden niedergelegt im März 1880.

Bockgasse hiess im XIV. Jahrhundert die Albrachisgasse oder Albrechtisgasse, später Albrachtgasse und auch Albrechtgasse, benannt nach einem reichen Anwohner Albracht oder Albrecht, welcher ausser vielen frommen Stiftungen auch ein Gotteshaus in der Kornblumengasse laut Testament von 1322 stiftete, welches hinten an seine Wohnung stiess; im XVII. Jahrhundert wurde ihr der jetzige Name nach dem Haus zum „Bock“ (Nº 6) beigelegt.

**Bockmühl**, Robert Emil, Violoncell-Virtuos und Componist, geb. 10. Januar 1812 zu Elberfeld, gest. 1. November 1881 dahier.

**Bode**, Leopold, Kunstmaler, geb. 11. März 1831 zu Offenbach.

Boden-Credit-Bank, süddeutsche, Abtheilung Frankfurt, errichtet 5. August 1871, aufgelöst 1872.

**Bögner**, Dr. med. Joh. Wilhelm Joseph, Meteorolog, Mitstifter der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft (1817) und des Physikalischen Vereins (1824), geb. 4. Januar 1791 dahier, gest. 16. Juni 1868.

„ Joseph Anton Carl, gewes. bischöfl. Fulda'scher wirklicher Geistl. Rath und Kanonikus des St. Bartholomäi-Stifts, geb. 4. Mai 1782 zu Mainz, gest. 19. April 1842 dahier.

**Böhme**, Franz Magnus, Königl. Sächsischer Professor der Musik, Lehrer für Musikgeschichte und Composition am Dr. Hoch'schen Conservatorium seit 1878, Verfasser von „Altdeutsches Liederbuch.

Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis 17. Jahrhundert, Leipzig 1877.“ Geb. 11. März 1827 zu Willerstedt (Sachsen-Weimar).

**Böhmer**, Dr. jur. Carl Ludwig (Vater des Nachstehenden), Canzlei-Director emerit., geb. 1745 zu Zweibrücken, gest. 27. November 1817 dahier.

„ Dr. jur. Johann Friedrich, erster Stadtbibliothekar seit 1830, Verfasser der „Kaiser-Regesten und des Urkundenbuches der Reichsstadt Frankfurt“, 1836, geb. 22. April 1795 dahier, gest. 22. October 1863.

„ Dr. jur. Joh. Friedrich Georg (Bruder des Vorstehenden), Senator 24. November 1834, Verfasser einer unvollendeten „Geschichte der Kirchenbuchführung“, geb. 10. September 1799 dahier, gest. 6. Juni 1851.

Böhmerstrasse, nach Joh. Friedr. B. benannt seit 16. November 1875.

**Bohn**, Simon, Dr. theol. wirkl. Geistl. Rath und Pfarrer zu St. Bartholomäum seit 1829, geb. 12. Mai 1787 zu Hallgarten (Nassau), gest. 7. Juni 1848 dahier.

**Böing**, Ernst Wilhelm, Oberstlieutenant seit 20. Januar 1865, geb. 23. April 1811 dahier, gest. 19. Mai 1883.

**Bolongaro**, Gründer der Familie dahier war Joseph Maria Markus Bolongaro, geb. 25. März 1712 zu Stresa am Lago Maggiore, gest. 29. Mai 1779 zu Höchst.

**v. Boltog**, Dr. jur. Freiherr August Christian Wilhelm Friedrich Heinrich, Rathsschreiber seit 1847, Canzleirath seit 1854, Stadtrath von 1868—1874, geb. 24. Januar 1818 zu Homburg v. d. H., gest. 31. August 1879 dahier.

Bombardement der Stadt durch die Franzosen unter General Kleber am 12./13. Juli 1796 (siehe auch Judengasse).

Bonames kam zu Frankfurt 1867.

**Bonnet**, Dr. theol. Johann Ludwig, Consistorialrath und Pfarrer der franz.-reformirten Gemeinde, geb. 9. Januar 1805 zu Dullit (Canton Waadt).

**Borcke'sche Stipendien-Stiftung**, gegründet 6. April 1798 von Syndicus Dr. jur. Joh. Christian Borcke.

Bordelle wurden aufgehoben den 15. Februar 1869.

**Börne**, Dr. phil. Ludwig (vorher Baruch), von 1811—1816 Polizeiactuar, Herausgeber der „Waage“ von 1818—1821, trat 1817 zur evangelischen Kirche über und nahm den Namen Börne an; geb. 6. Mai 1786 dahier, gest. 12. Februar 1837 zu Paris.

„ Denkmal von Kaupert nach einem Gemälde Oppenheim's geschaffen (auf Anregung Stoltze's entstanden), enthüllt am 6. Juni 1877.

„ einzige Schwester siehe Spiro.

Borngasse, welcher schon 1259 nach dem auf dem Plätzchen befindlichen Luprandsbrunnen als Luprands- oder Luprandisbrunnengasse erwähnt wird, erhielt hiernach ihren heutigen Namen.

Bornheim kam 1484 zu Frankfurt.

- „ am 14. October 1753 fand die Einweihung der neuen Kirche statt; dieselbe brannte in Folge eines Blitzschlages sammt Thurm am 17. Juli 1776 ab, wurde neu erbaut und wieder eingeweiht am 10. October 1779 durch Senior Dr. Mosche.
- „ daselbst wurde der erste Blitzableiter auf der neuerbauten Kirche 1781 errichtet.
- „ dessen Strassen wurden zum erstenmal mit Gas beleuchtet am 8. August 1863.
- „ wurde mit der Stadt vereinigt 1. Januar 1877. (Vertrag zwischen dem Magistrat und dem Ortsvorstand vom 20. October 1876.
- „ die Einführung der Vogelsberger Wasserleitung dahin wurde 1878 begonnen.
- „ verzeichnete bei der Volkszählung am 1. December 1880 16,183 Seelen gegen 10,144 im Jahre 1875.
- „ hatte eine Bevölkerung:
 

1813 von 1881.	1864 von 4801.
1817 „ 1941.	1867 „ 5230.
1823 „ 2091.	1871 „ 6396.
1855 „ 3390.	1875 „ 10144.
1858 „ 3777.	1880 „ 16183.
1861 „ 4144.	
- „ letzter Landwundarzt daselbst siehe Ripps.
- „ letzter Schultheiss daselbst siehe Rühl.

Bornheimer Berg, Grafschaft und Gericht unter dem Schutz des Kaisers und unter Aufsicht des Raths, bestand aus 19 Dörfern, von welchen bei der Theilung zwischen Frankfurt und Hanau 1484 Bornheim, Hausen und Niederrad an Frankfurt kamen.

Bornheimer Landstrasse, zwischen der Elkenbach- und Bergerstrasse, so benannt seit 18. September 1877.

- „ Pforte, wurde abgerissen 1765.

Bornheimerstrasse, neue, besteht seit 1809.

Bornheimer Turngemeinde, gegründet 1860.

- „ Haide, Pappelbäume auf derselben, gefällt im Februar 1864.
- „ Bürgerschule (für Knaben und Mädchen), Grundsteinlegung 1. Nov. 1864, eröffnet 1. November 1865, Anbau ausgeführt 1874.
- „ Volksschule (für Knaben und Mädchen), eröffnet 28. April 1878. Die neue in der Burgstrasse wurde als Volksschule I. eingeweiht 13. und eröffnet 15. October 1883.

Bornwiesenweg, so benannt seit 29. Juli 1859.

Börse, frühere im Braunfels, bestand seit 1. Juli 1789.

- „ alte an der Paulskirche, wurde 1840 auf der Stelle des ehemaligen Barfüsserklosters erbaut.
- „ neue an der Goethestrasse, nach den Plänen von Rudolf Burnitz und Oscar Sommer erbaut, eröffnet am 4. März 1879.

Börsen-Coursblatt, frankfurter, redigirt von dem Syndicate der Wechsel-Sensale, erschien zum erstenmal 2. Januar 1851.



Börsen- und Handelszeitung, frankfurter, redigirt von Dr. jur. Julius Hesdörffer, erscheint seit 1. Januar 1873.

Börsenplatz, so benannt seit 7. Mai 1878.

**Rose**, Gräfin Louise Wilhelmine Emilie, geb. Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz (Tochter des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen und der am 12. Februar 1843 dahier verstorbenen Gräfin Emilie v. Reichenbach-Lessonitz geb. Ortlepp, geb. 13. Mai 1791), Gründerin einer Stiftung zur Errichtung von Schulhäusern in neun armen Landgemeinden des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen (1880). Dieselbe vermachte der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft testamentarisch Mk. 800,000. —, deren Zinsen theilweise auf lange Zeit hin an ihre Legatäre auszuzahlen sind; geb. 1. März 1813 zu Berlin, gest. 3. October 1883 zu Baden-Baden.

de **Boselli**, Dr. jur. August, Amtsgerichtsrath seit 1879, gewesener Landamts- und Gerichtsschreiber seit 29. September 1863, Landjustiz-Amtmann vom 5. Jan. 1864—1879, geb. 8. Sept. 1816 dahier.

Botanik, Lehrer derselben am Dr. Senckenberg'schen medicinischen Institut:

1807—1808 Varrentrapp, Dr. med. Joh. Conrad (geb. 1779, gest. 1860).

1808—1809 Huth, Dr. med. Bernhard (geb. 1783, gest. 1843).

1809—1815 Grasmann, Dr. med. Christian Heinrich (geb. 1783, gest. 1838).

1815—1830 Neeff, Dr. med. Christian Ernst (geb. 1782, gest. 1849).

1831—1866 Fresenius, Dr. med. Joh. Baptist Georg Wolfgang (geb. 1808, gest. 1866).

1867 Geyler, Dr. phil. Hermann Theodor (geb. 1835).

Botanischer Garten wurde angelegt 1774—1775.

**Böttger**, Dr. phil. Rudolph Christian, Professor der Chemie, Docent am Physikalischen Verein seit 1835, Miterfinder der Schiessbaumwolle 1846, feierte am 1. October 1878 sein 50jähr. Lehrerjubiläum; geb. 28. April 1806 zu Aschersleben, gest. 29. April 1881 dahier.

„ Denkmal, Sockel aus Syenit, Bronzebüste, modellirt von Schierholz und gegossen von v. Miller in München, wurde am Eingang des botanischen Gartens errichtet und enthüllt am 17. December 1882. Dasselbe trägt auf der Vorderseite die Inschrift:

RUD. CHR. BÖTTGER

und auf der Rückseite:

DEM HERVORRAGENDEN  
FORSCHER

DEM HOCHVERDIENTEN  
LEHRER

DES PHYSIKALISCHEN VEREINS  
SEINE FREUNDE UND SCHÜLER

1882.

**Boullé'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter**, von Dürkheim a. d. H. hierher verlegt von Peter Philipp Boullé (gest. 1. August 1878), ging 1857 an Maria Valentin, 1879 an Minna Singer über.

**Brand** in der Judengasse, sogenannter grosser Judenbrand am 14. Januar 1711, welcher in des Rabbiners Naphtali Haus ausbrach und die ganze Judengasse zerstörte.

" grosser, sogenannter Christenbrand am 26./27. Juni 1719, bei welchem an 400 Häuser der Ziegel-, Bock-, Kornblumen-, Grauben-, Vogelgesang-, Wildemanns-, Geiss-, Trierschen-, Stein-, Gelnhäuser-, Schnur-, Fahr-, Tönges- und Hasengasse in Flammen aufgingen und 14 Menschen das Leben einbüssten.

" Verordnung des Senats vom 17. Juni 1819 zur Abhaltung einer Dankfeier Sonntag den 27. Juni dafür, dass die Stadt seit 100 Jahren von einem solchen Unglück verschont geblieben.

" grosser in der Judengasse am 28. Januar 1721, welcher vom Bornheimerthor bis an das Judenbrückchen wüthete und 110 Häuser in Asche legte.

" im Reifenberg (Fahrgasse 80) am 1. November 1809.

" grosser im Elephanten (Vilbelergasse 32) am 22. Juni 1811.

" in dem Junghof am 26. Mai 1831 Mittags nach 12 Uhr, bei welchem 11 Familien ihre ganze Habe verbrannte.

" im Hirschsprung in der Fahrgasse am 18. Juni 1831, Abends gegen 9 Uhr.

" in der Küh- und Stelzengasse am 20. Januar 1832 Morgens um 1 Uhr, wobei durchziehende Polen löschen halfen, und der Lieutenant vom dritten Uhlanen-Regiment, v. Wodoritzky, zwei nackte Kinder aus einem in Flammen stehenden Hause rettete.

" an der schönen Aussicht im Feist'schen Hause (15) am Neujahrstage 1836.

" bei Zimmermeister Koch vor dem Obermainthor auf den Mess-Nickelchestag, am 1. Mai 1843.

" am 5. April 1845 bei dem Materialisten J. M. Andreae (Steitz'sches Haus auf dem Markt).

" im Zähringer Hof (Holzpförtchen 2) am 3./4. Juli 1852.

" grosser in der Holz- und Fournierschneiderei von Joh. Philipp Holzmann vor dem Obermainthor, am 22. September 1859.

" im Goldenen Pfau (bei Peter Joseph Dümlich\*) am 22. Juni 1864.

" im Holländischen Hof am 13. März 1867.

" im Taunus-Bahnhof am 7. Juni 1875.

" im alten Bürgerverein auf der grossen Eschenheimergasse am 7. Mai 1881.

**Brand**, Dr. theol. Jacob, Bischof von Limburg seit 21. October 1827, geb. 20. Juni 1776 zu Mespelbrunn (Bayern), gest. 26. October 1833 zu Limburg

---

\*) Derselbe wurde wegen Brandstiftung am 30. März 1865 vom Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus, dessen Frau in eine Correctionshausstrafe von 4 Jahren, und dessen Sohn in eine gleiche Strafe von 2 Jahren verurtheilt.

Brandassecuranz-Ordnung vom 20. Mai 1817, Feuerversicherungs-Anstalt von 1810, trat in Liquidation 1868.

Brandschatzung, siehe Kriegs-Contribution.

**Brandt**, Joh. Georg, ausgezeichneter Calligraph, Stadtcanzlist und prov. Quartier-Vorstand, geb. 6. Juni 1798 dahier, gest. (erschoss sich auf der Stadt-Canzlei) 6. Mai 1856.

Braantwein, Besteuerung desselben, Verordnung vom 11. Mai 1867.

**Brassart**, Oswald, Professor am Gymnasium und vormaliger Priester des Carmeliter-Ordens, geb. 20. September 1768 zu Cöln, gest. 10. März 1821 dahier.

Brauhausegasse, erhielt diesen Namen nach dem Spitalbrauhaus (ein Theil des jetzigen Henrich'schen Besitzthums, Neue Zeil 68) an der Ecke der ehemaligen Stelzengasse, dem Porzellanhof gegenüber, welches früher dem Hospital zum heiligen Geist gehörte und am 12. Februar 1679 abbrannte.

Brauertag, dritter deutscher, dahier abgehalten vom 30. Juli bis 3. August 1876.

**Braun**, Joh. Nepomuk Ignatz, Land-Justiz-Amtmann seit 1814, geb. 28. Mai 1767 zu Altheim, gest. 13. Juni 1838 dahier

**Braunfels**, Dr. jur. et phil. Ludwig, Königl. Spanischer Consul seit 1876, Verfasser der „Mainufer und ihre nächsten Umgebungen“ etc., geb. 22. April 1810 dahier.

Braunfels, Haus zum, erbaut von dem alten adeligen Geschlecht Brun zum Braunfels, 1350 wurde schon der hintere Theil nach der kleinen Sandgasse Bruninfels genannt, seit 28. Juni 1694 gehörte es der adeligen Gesellschaft Frauenstein. In demselben eröffnete Kaiser Maximilian I. den 31. October 1495 das Reichskammergericht und wohnten in demselben ausser Gustav Adolph, König von Schweden, mehrere Kaiser; seit 1859 Eigenthum der Firma Schwab & Schwarzschild (siehe auch Börse).

Brausteuer, Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes wegen Erhebung derselben vom 31. Mai 1872.

**Bräutigam**, Dr. phil. Joseph Georg Friedrich, Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 30. September 1859, erhielt die philosophische Doctorwürde 1861 für seine Dissertation „Die geognostischen Verhältnisse der Umgegend von Frankfurt a. M.“, Lehrer an der Klingerschule seit 1877, geb. 11. September 1834 zu Stuttgart, gest. 17. Juni 1878 dahier.

Breitegasse hieß im XIV. Jahrhundert Bornheimergasse, später gegenüber anderen gleichnamigen Strassen breite Bornheimergasse und wird solche nach ihrem jetzigen Namen zuerst 1412 genannt.

Bremen, Abfahrt der Schützen zum zweiten deutschen Bundesschiessen am 14. Juli 1865.

Brennholz, den Wagen mit solchem zum Verkauf wurde durch Polizeiverordnung vom 23. Juni 1853 als Halteplatz die Zeil, gegenüber der Constablerwache, angewiesen, den 17. Juni 1879 nach dem Judenmarkt verlegt.

Brennholz, Polizeiverordnung über die Benutzung der öffentlichen Strassen und Plätze, einschliesslich der Vorstädte, zum Zersägen und Hacken desselben, unter Aufhebung der Verordnung vom 10. August 1872, vom 12. Januar 1881.

**Brentano**, Anton Theodor, erster Vorsitzender der Stadtverordneten (1867—1870), geb. 14. Januar 1809 dahier.

„ Bettina siehe v. Arnim und Bettinastrasse.

„ Clemens, geb. 8. September 1778 dahier\*), gest. 28. Juli 1842 zu Aschaffenburg.

„ Joh. Franz Wilhelm Paul, Kunstmaler, geb. 29. Mai 1806 zu Darmstadt, gest. 26. April 1841 dahier.

**Brentano'sches Haus** an der Ecke der Neuen Mainzer- und Weis-frauen-strasse, 1820 erbaut, wurde 1872 niedergelegt.

Brentanostrasse, nach Clemens Brentano benannt.

**Breuer**, Philipp, Schauspieler, geb. 1814 zu Alzey, gest. 27. November 1851 zu Wiesbaden, beerdigt dahier.

Briefkasten in der Stadt wurden die ersten (zwei) im Jahre 1836 angebracht. Briefmarken, siehe Freimarken.

Brieftauben-Club, frankfurter, gegründet 1869.

Brieftaxe wurde dahier unter dem Postmeister von den Birgden 1622 eingeführt.

Briefträger, erhielten neue Brieftaschen 1867, welche mittelst einer Gurte um den Leib geschnallt werden.

„ Attentat gegen denselben siehe Tafel.

Brockenverein zur Verwerthung von allerlei ihm überlassenen alten Haus-raths etc. (im Magdalenen-Verein), trat ins Leben Anfangs 1881.

Brodfabrik in Hausen brannte am 9. August 1881 ab.

Brodtaxe, siehe Fleischtaxe.

Brodverkauf, Polizeiverordnung über denselben auf Grund der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867, vom 15. Januar 1880.

**Brönner**, Johann Carl, Senator, Stifter der Pfründner-Anstalt im Bürger-hospital, geb. 4. Juni 1738 dahier, gest. 22. März 1812.

Brünnerstrasse, nach demselben benannt.

**Bross'scher Stipendienfonds** von fl. 10,000. — für unbemittelte Schüler der hiesigen öffentlichen höheren Schulen, gegründet von Joh. Wolf-gang Ludwig Bross; ausserdem vermachte derselbe an ver-schiedene hiesige milde Stiftungen über 130,000 Mark, geb. 27. Juni 1803 dahier, gest. 23. Mai 1880 zu Bockenheim.

**Brost**, Catharina Magdalena, geb. Bibinger, Wittwe, dritte Ehefrau des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters, Güterschaffners Joh. Philipp Brost, gest. 2. März 1863, alt 100 Jahre 6 Tage.

Bruchstrasse (Vollenulenberg), so benannt seit 6. November 1874; dieselbe wurde für die Zwecke der Bebraer Bahn 1875 überbrückt.

---

\*) Wie falsch die verschiedenen Aufzeichnungen sind, als sei derselbe in Ehren-breitstein geboren, siehe „Belli, Leben in Frankfurt“ Bd. VI. S. 144.

Brücke, Bau der ersten hölzernen über den Main 1035, welche 1235 bei einem grossen Eisgang zusammenstürzte.

„ Bau der ersten steinernen 1276, welche am 1. Februar 1306 theilweise zerstört wurde, wobei 500 Menschen, welche dem Eisgang zusahen, ertrunken sein sollen.

„ Bau der zweiten steinernen 1336.

„ auf der Sachsenhäuser Seite stürzte vom 25./26. Juli 1342 ein. (Siehe auch Wasser und Weissfrauenkirche).

„ die jetzige, wurde nach der grossen Wasserfluth 1342 erbaut und 1419 vollendet, die runden Pfeiler dagegen erst 1740 angebracht.

„ letzte Hinrichtung auf derselben am Kreuzbogen durch Hinabwerfen von Verurtheilten in Säcken oder geknebelt, fand 1613 statt.

„ an derselben stürzte am 16. December 1739 der Kreuzbogen ein und riss die beiden nächsten Bogen zum Theil mit fort.

„ auf derselben wurden die zwei Oeffnungen, welche mit Dielen belegt waren, 1840 zugemauert.

„ an derselben stürzten am 3. April 1845 zwei Pfeiler ein.

„ Aufstellung des Pumpwerks im Maschinenhaus auf derselben im Jahre 1858.

„ Wachthaus an derselben, gegenüber dem Deutschen Haus, wurde 1867 entfernt und der Frankfurter Adler, welcher sich an demselben befunden, an dem Maschinenhaus der Wasserleitung am Seehof angebracht.

„ Treppe an derselben am Deutschen Haus, 1866 errichtet, wurde im October 1883 entfernt.

„ liegt 91,163 Meter über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

„ siehe auch Ober- und Untermainbrücke, sowie Main-Neckar-Eisenbahnbrücke.

Brückenapotheke, concessionirte, errichtet 7. April 1796 von Justus Christian Lucae, Grossvater von Professor Dr. J. C. G. Lucae (gest. 5. November 1805), ging von dessen Erben 1. Januar 1819 an Joh. Caspar Stein (gest. 16. April 1834), 1. April 1846 von dessen Erben an Joh. Heinrich Franck (gest. 16. August 1866), am 1. April 1873 an dessen Sohn Joh. Heinrich Franck (geb. 9. Juli 1847) über.

Brückengeld zur Unterhaltung der Mainbrücke, wurde 1357 eingeführt.

Brückenmühle, erste künstliche, wurde erbaut 1410, welche 1414 abbrannte und 1417 wieder aufgebaut wurde.

„ westliche erbaut 1362, brannte am 7. August 1635 bei einem Kampf zwischen kaiserlichen Truppen unter v. Lamboy, und den Schweden unter Vitzthumb um Sachsenhausen bis auf den Grund ab und wurde 1636 wieder aufgebaut, niedergelegt 1852.

„ in dieselbe schlug der Blitz am 16. Juni 1721 und brannte bis auf das zweite Stockwerk ab.

„ östliche, brannte bei der Beschiessung der Franzosen und Bayern am 1. November 1813 ab und wurde wieder aufgebaut.

Brückenquai, der, wurde am 23. December 1826 vollendet.

Brückenstrasse, welche sich früher von der alten Mainbrücke bis zum Elisabethenkirchhof (siehe Friedhof) erstreckte, kommt schon 1356 als vicus pontis vor. Durch Magistratebschluss vom 16. Januar 1874 erhielt die Fortsetzung derselben bis zur Hedderichsstrasse den gleichen Namen.

Brückenthürme, sowie ein Theil der Brücke selbst, wurden am 1. Februar 1306 beim Brechen der Eisdecke von den Fluthen des Mains weggerissen.

Brückenthurm auf der Sachsenhäuser Seite, stürzte bei grosser Wasserfluth nebst einem Theil der Brücke am 24. Juli 1342 ein, wurde am 29. December 1345 zu bauen wieder angefangen, nach drei Jahren vollendet und 1765 abgetragen.

„ auf der frankfurter Seite, wurde am 3. Juli 1801 niedergelegt.

Brückhofstrasse entstand 1793.

**Brucker'sche** Weinwirthschaft an der Neuen Mainzerstrasse (54), Anfangs dieses Jahrhunderts eröffnet von Joh. Heinrich Brucker (gest. 24. Mai 1852, 70 Jahre alt), geschlossen 22. November 1840.

**Bruckner**, Friedrich Conrad, Director der Musterschule seit 1848, geb. 10. Mai 1801 zu Heuchelheim (Pfalz), gest. 26. Sept. 1851 dahier.

Brüder, siehe Barmherzige Brüder.

**Bruder**, Joh. Carl, Oberlieutenant beim Linienmilitär, letzter commandirender Officier desselben auf der Hauptwache; abgelöst durch preussische Truppen am 16. Juli 1866, geb. 28. Januar 1837 dahier, gest. 30. October 1880.

**Brüll**, Dr. phil. Nehemias, Rabbiner, geb. 14. März 1843 zu Neu-Raussnitz (Mähren).

**Brumhard**, Dr. med. Carl Friedrich Heinrich, Physicus und Medicinalrath, war früher Arzt in Eppstein und wurde als Weinhändler Bürger, als Arzt rec. 1807. Sein dies betreffendes Gesuch an den Fürsten Primas unterschrieb er: „In tiefster Erniedrigung ersterbend“, geb. 1772 zu Quittelsdorf (Schwarzburg), gest. 13. December 1818 dahier.

Brunnen in der Bockenheimer Anlage nächst dem Weiher; auf denselben wurde im Juli 1859 als Zierrath eine Büste von Zwenger, einen lachenden, in Rebenlaub geküllten Winzer darstellend, gesetzt und unter demselben folgende Inschrift (von Dr. med. Heinrich Hoffmann) angebracht:

Gesegnet soll der Trunk

uns sein:

Das Wasser Euch,  
und mir der Wein!

„ siehe auch Gerechtigkeitsbrunnen und Springbrunnen.

Brunnenfahrten erhielten ihren Namen von einer Versammlung, welche hinsichtlich der Fegung der Brunnen Rechnung abzulegen hatte und die Wahl eines neuen Brunnenmeisters vornahm. Bei denselben fanden früher manche Lustbarkeiten statt, welchen 1583 gesteuert, 1732 und später 1770 noch mehr eingeschränkt wurden.

Dieses alte Herkommen verlor sich mit der Zeit ganz und wurde in der Neuzeit nur noch in Sachsenhausen auf irgend einem Tag eine sogenannte Brunnenfahrt (Schmückung des Adam- und Evabrunnens) abgehalten, welche indess kaum noch an solche der alten Zeit erinnert.

Brunnengasse, bestand schon 1350 und erhielt später ihren Namen nach einem Brunnen daselbst; dieselbe heisst seit 21. Februar 1861 die Kettenstrasse.

Brunnengeld, die Bezahlung desselben hörte mit dem 1. Januar 1862 auf.  
Brüsseler Hof, eröffnet 2. September 1849 von Joh. Nicolaus Stürmer (gest. 21. October 1866), ging am 1. April 1861 an Otto Friedrich Humbert (gest. 1. September 1881) über; jetzt dessen Wittwe, Johanna, geb. Schwalb.

**Buch**, Dr. med. et phil. Joh. Jacob Casimir, Mitstifter der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft und des Physikalischen Vereins, geb. 17. September 1778 dahier, gest. 13. März 1851.

Buchdrucker, allgemeine Kranken- und Invalidenkasse derselben, gegründet 31. März 1834.

Buchdruckerkunst, Einführung derselben dahier durch Christian Egenolff 1530.

„ vierte Säcularfeier der Erfindung derselben, dahier begangen 24./25. Juni 1840.

Buchdruckertag, dritter deutscher, fand dahier vom 10. bis 12. September 1871 statt.

Bücherversteigerungs-Anstalt, gegr. von der Joh. Christ. Hermann'schen Buchhandlung 28. Juni 1820.

Buchgasse bildet einen Theil des früheren Kornmarkts (Forum frumenti), welcher sich von St. Leonhard bis zur Catharinenpforte erstreckte und schon 1219 erwähnt wird; im XVII. Jahrhundert erhielt der Theil der Strasse zwischen Münzgasse und St. Leonhard den Namen Buchgasse, weil daselbst die Kaufläden der Buchhändler errichtet waren.

Buchhändler, Lokalverein der frankfurter, gegründet im October 1878.

Buchhändler-Verband, mitteldeutscher, gegründet 4. November 1878.

**Buchka**, Dr. jur. Joh. Heinrich, Stadtarchivar seit 1869, geb. 16. Mai 1832 dahier.

**Buchler**, Joh. Baptist Friedrich (gest. 12. März 1871, 78 Jahre alt), vermachte dem Versorgungshaus fl. 60,584. 30.

Buchwaldstrasse (früher Schützenstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

**Büchner**, Dr. jur. Friedrich Gerhard, Privatdocent an der Universität zu Giessen, geb. 23. August 1797 dahier, gest. 24. Mai 1825 zu Giessen.

„ Dr. jur. Georg Carl, gewesener erster Stadtamtman, geb. 20. October 1788 dahier, gest. 28. Mai 1844.

Büchenschützen, Abtheilung des hiesigen Linienmilitärs, wurde 1831 errichtet.

**Buhl**, Jacob Ludwig August, Landschaftsmaler, geb. 26. Mai 1822 zu Neustadt a. d. H., gest. 20. Juli 1880 dahier.

Büthen-Genossenschaft, deutsche, gegründet 1871 dahier.

Bulle, päpstliche, „Provida solersque“ vom 16. August 1821 und „Ad dominici gregis custodiam“ vom 11. April 1827, angenommen und genehmigt durch Senatsbeschluss vom 16. October 1827.

Bundesconsulate, Gesetz über die Organisation derselben vom 8. Nov. 1867.

Bundesschiessen:

I. deutsches vom 13./22. Juli 1862 Frankfurt a. M.

II. „ „ 16./23. Juli 1865 Bremen.

III. „ „ 24. Juli bis 1. August 1868 Wien.

IV. „ „ 14./21. Juli 1872 Hannover.

V. „ „ 1./8. August 1875 Stuttgart.

VI. „ „ 21./28. Juli 1878 Düsseldorf.

VII. „ „ 24./31. Juli 1881 München.

„ zweites mittelhheinisches, wurde vom 14. bis 17. August 1864 auf dem Oberforsthaus abgehalten.

Bundestagsgesandte Frankfurts:

Danz, Schöff Dr. jur. Joh. Friedrich Ernst, 1816—1833.

Thomas, Schöff J. U. L. Joh. Gerhard Christian, 1833—1837.

v. Meyer, Schöff Dr. theol. et jur. Joh. Friedrich, 1837—1848  
Januar 7.

(v.) Harnier, Schöff Dr. jur. Eduard Ludwig, 1848 Januar 7.  
bis 1848 Mai 17.

Souchay, Schöff Dr. jur. Eduard Franz, 1848 Mai 17. bis  
1848 Juli 12.

(v.) Harnier, Schöff Dr. jur. Eduard Ludwig, 1851 Mai 12.  
bis 1860.

Müller, Schöff Dr. jur. Samuel Gottlieb, 1860—1866 Juli 11.

Bundestruppen, österreichische und preussische, welche seit 15. April 1833 hier lagen, verliessen Frankfurt am 1. October 1842.

„ grossherzoglich hessische, rückten am 16. Juni 1866 hier ein.

Bundesversammlung, deutsche, eröffnet 5. Nov. 1816, aufgelöst 12. Juli 1848, wieder eröffnet 12. Mai 1851, letzte Sitzung am 11. Juli 1866.

**Bunsen**, Joh. Georg (Vater der Nachstehenden), Münzmeister seit 1790 und Münzrath, geb. 14. Juni 1766 dahier, gest. 14. Januar 1833.

„ Dr. med. Carl Ludwig Friedrich, wurde, an der politischen Agitation in Deutschland in den 1830er Jahren theilhaft, am 4. November 1834 verhaftet und durch Spruch des Ober-Appellationsgerichts zu Lübeck vom 7. Juni 1838 aus dem Gefängniss (Hardenberg) zu Mainz entlassen; geb. 14. Januar 1796 dahier, gest. 2. April 1839.

„ Georg Carl Adolph, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich mit, Inhaber einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben seit 1. Januar 1820, verliess Frankfurt am 1. März 1834, geb. 18. Februar 1794 dahier, gest. im August 1872 zu Belleville (Illinois).

„ Dr. med. Joh. Ernst Gottfried Gustav, Anstifter und Führer des Attentats vom 3. April 1833, geb. 25. August 1804 dahier, gest. 1836 in Texas (für todt erklärt 14. März 1870).



**Bunsen'sche** Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, seit 1. Januar 1820 mit der von Rath Hadermann 1803 gegründeten Anstalt gemeinschaftlich geführt von Georg Carl Adolph Bunsen, ging 1834 an Joh. Ludwig Georg Stellwag (gest. 20. März 1847), am 16. Mai 1847 an Dr. phil. Friedrich Ludwig Geisow (gest. 5. Februar 1866) über, nach dessen Tod fortgeführt von Friedrich Adolph Ludwig Scheib (gest. 13. Mai 1870), ging von da an Dr. phil. Friedrich Ludwig Geisow jun. und am 1. April 1876 an Dr. phil. Joh. Carl Schenck (geb. 7. Juni 1831) über.

**Bürger,** Elise, geb. Hahn, dritte Gattin des Dichters, geb. 19. November 1769 zu Stuttgart, gest. 24. November 1833 dahier.

Bürgeraufstand war am 19. April 1525.

Bürger- und Beisassen-Aufnahmen wurden zum erstenmal veröffentlicht im Intelligenzblatt vom 24. Januar 1849.

Bürgerhospital, erster Patient (Joh. Matthäus Auernhammer) wurde aufgenommen den 19. Febr. 1779; 100 jähr. Gedenkfeier am 19. Febr. 1879.

„ wurde eingeweiht am 21. März 1779 durch Pfarrer Johann Andreas Claus (geb. 2. November 1731, gest. 25. März 1815).

„ neues, wurde 1871 zu bauen angefangen und im Juni 1875 bezogen.

„ siehe auch Senckenberg'sche Stiftung.

Bürgerkapitain, wurde dahier zum erstenmal aufgeführt am 13. August 1821.

Letztes Auftreten Hassel's in demselben am 30. October 1872 bei Diehl's Scheiden von der Bühne.

„ Der Theaterzettel der ersten Aufführung lautete:

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniss.

Heute Montag den 13. August 1821 wird aufgeführt

(Zum Besten des Pensionsfonds)

Zum Erstenmale

Die Entführung,

oder

Der alte Bürger-Capitain.

Ein Frankfurter heroisch-borgerlich Lustspiel in 2 Abth.

Kimmelmeier, Gastwirth u. bürgerlicher Capitain Herr Hassel.

Lieschen, seine Tochter . . . . . Demois. Lindner.

Gretchen, seine Nichte . . . . . „ Urspruch.

Weigenand, Doctor in spe, Lieschens Liebhaber Herr Brauer.

v. Dapowitz, Cornet bei einem Freicorps . . . „ Rottmaier.

Miller, Leibschtütz des 15. Quartiers . . . „ Becker.

Eppelmeier . . . . . „ Heigel

Dappelius . . . . . „ Badjera d. Aelt.

Knorzheimer . . . . . „ Just.

Schnutler . . . . . „ Böres.

Leimpfann . . . . . „ Schnepf.

Ein Buchdruckergesell . . . . . „ Hilde.

Drey Mägde. Drey Knechte. Zwei Tambours. Zwei Pompieri.

Die Zeit der Handlung das Jahr 1814.

Abonnement suspendu.

- Bürgerkapitaine, deren Audienz bei Kaiser Franz II. in dem Thurn- und Taxis'schen Palais zur Erhaltung der Selbstständigkeit Frankfurts in Begleitung von Feyerlein fand am 6. November 1813 statt.
- Bürgerliste, Offenlegung derselben, Gemeindeverfassungs-Gesetz vom 25. März 1867.
- Bürgermeister (Consules), erste Erwähnung derselben 1266.
- Bürgermeisterwahl, erste durch Kugelung, fand am 29. März 1727 statt. (Achilles August v. Lersner wurde zum älteren und Nicolaus v. Uffenbach zum jüngeren Bürgermeister erwählt. Da sich die Bürgerschaft widersetzte, indem Beide nicht allein mit einander verwandt waren, sondern auch in einem Hause wohnten, wurde am 5. April Zacharias Conrad v. Uffenbach per globulus zum jüngeren Bürgermeister erwählt.)
- Bürgerrecht (und Beisassenschutz), primatisches Gesetz hierüber d. d. Paris 10. Februar 1808.
- Bürgerrechtsgeld, Regulativ über die Erhebung desselben vom 12. März 1872, Einführung der Markrechnung am 1. Januar 1875.
- Bürgerrechtsprästande (Bürgergeld, Einzugs geld, Gebühren an den Almosenkasten etc.), aufgehoben durch das Gemeindeverfassungs-Gesetz vom 25. März 1867. Neue Erhebung trat nach § 16 dieses Gesetzes am 1. Januar 1869 in Kraft.
- Bürger-Repräsentation, ständige, errichtet 21. August 1732 als Ein- und Fünfziger Colleg, aufgelöst gewesen von 1810—1813; von da an führte sie den ersteren Namen und schloss nach § 85 des Gemeindeverfassungs-Gesetzes vom 25. März 1867, mit der Einführung des Magistrats, am 27. Februar 1868 ihre Thätigkeit.
- „ Vereidigung der Beamten derselben fand durch den Königl. Civil-Commissarius, Landrath v. Madai, am 15. Mai 1867 statt.
- „ feierliche Schlussitzung derselben am 28. Februar\*) 1868, begleitet mit entsprechenden Worten beim Abschied des Collegs von seiner politischen Wirksamkeit, durch den Senior Carl August Meyer (gest. 22. April 1872, alt 75 Jahre).
- „ Uebergabe deren Archivs an den Magistrat am 11. Juni 1868.
- Bürgerschule, höhere (seit 1876 Bethmannschule), erbaut 1855, eröffnet am 11. Mai 1857.
- „ mittlere, gegründet 19. April 1861 als erste communale Schulanstalt für alle Confessionen, eröffnet am 27. Mai e.; am 3. Mai 1875 wurde solche temporär in die Ostendschule verlegt und, nachdem der Umbau vollendet war, zu Ostern 1876 als Petersschule (gehobene Bürgerschule für Mädchen) wieder eröffnet.
- „ Turnhalle an derselben wurde 1863 erbaut, vergrößert 1876.
- Bürgerstrasse, so benannt seit 31. October 1873 nach dem Dichter Gottfried August Bürger (geb. 31. December 1747, gest. 8. Juni 1794).

---

\*) Tag der Hinrichtung Vincenz Fettmilch's, welcher eigentlich die Schaffung eines solchen Instituts dem Rath gegenüber im Auge hatte.

Bürgerverein, alter, grosse Eschenheimerstrasse 74, v. Mülhens'sches Haus seit 1802, älteste Urkunde über dasselbe von 1394. Dasselbe kam 1597 an die Familie (v.) Kaib und v. Günderrode, 1844 durch Erbschaft an die Familie v. Leonhardi, und 1845 durch Kauf an Matthias Franz Joseph Borgnis, von welchem es der Bürgerverein 1852 für 130,000 fl. käuflich erwarb.

„ gegründet 10. Mai 1848 auf der grossen Eschenheimergasse 2, eröffnet 20. December 1852 daselbst 74.

„ in Sachsenhausen, gegründet 1848, feierte am 20. September 1873 sein 25jähriges Stiftungsfest.

„ neuer, Constituirung desselben am 22. Februar, Eröffnung am 7. Juni 1849, grosser Kornmarkt 18.

Bürgervertrag vom 21. December 1612, von Kaiser Matthias am 23. Mai 1613 bestätigt, wurde der Stadt officiell übergeben am 7. Januar 1614.

Bürgerwehr, welche 1657 entstand, war so eingerichtet, dass jedes Quartier ein Fähnlein bildete, bestehend aus einem Capitain, Lieutenant, Fähndrich, 20 bis 25 Unteroffiziere, 2 Leibschützen, 2 Tambouren und sämmtlichen im Quartier wohnenden Bürgern und Beisassen.

Unter der fürstlichen Regierung (1806—1813) wurde dieselbe als Nationalgarde organisirt; nach Aufhören derselben wurde 1814 der Landsturm gebildet, welcher 1817 in eine Landwehr von 4 Regimentern Infanterie, 1 Escadron Reiterei und 1 Batterie umgebildet wurde. Dieselbe wurde durch Rathsschluss vom 10. Juni 1823 reorganisirt und hiess seit 1824 Stadt- und Landwehr; letztes Ausrücken derselben am 18. October 1847.

**Burger**, Anton, Kunstmaler, geb. 14. November 1824 dahier, lebt in Cronberg.

„ Heinrich Joseph, gewesener Geistlicher Rath und Dechant des ehemaligen Liebfrauen-Stifts, gest. 25. October 1815 dahier, 68 Jahre alt.

**Burgstaller**, Franz Xaver, Mitgründer und Dirigent des Zither-Vereins, geb. 30. Nov. 1812 zu München, gest. 8. Dec. 1874 dahier.

**Burkard**, Dr. jur. Anton, Fiskal und Executor in civilibus seit 1839, emerit. 1859, geb. 14. August 1809 zu Mainz, gest. 17. Februar 1861 dahier.

**Burnitz**, Dr. jur. Carl Peter (Sohn von Rudolph B.), Kunstmaler, geb. 14. Januar 1824 dahier.

„ Dr. phil. Jacob Gustav (Sohn des Nachstehenden), Vorstand des statistischen Amtes seit 18. Juli 1865, geb. 14. Mai 1829 dahier, gest. 19. August 1868.

„ Rudolph, Architect, Fürstlich Hohenzollern-Sigmaring'scher Baurath, geb. 6. Dec. 1788 zu Ludwigsburg, gest. 28. Jan. 1849 dahier.

„ Rudolph Heinrich, Architect (Sohn des Vorstehenden), Erbauer des Sualbaues, des neuen Bürgerhospitals und der neuen Börse (mit Oscar Sommer), geb. 18. Febr. 1827 dahier, gest. 13. Nov. 1880.

**Busch**, Joh. Wilhelm, Oberst a. D., 1812 Förster in der Hohen Mark, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich mit, trat 1816 in die Linie ein, Befehlshaber des Linienmilitärs

im Feldzug nach Schleswig-Holstein 1848 und nach Baden 1849, feierte am 20. December 1853 sein 50jähr. Dienstjubiläum, pens. 1856, geb. 16. Juli 1789 dahier, gest. 21. December 1877.

**Bütschly**, Dr. med. Joh. Adam Otto, Professor der Zoologie in Heidelberg, geb. 3. Mai 1848 dahier.

**Buttmann**, Dr. phil. Philipp Carl, Philolog, geb. 5. December 1764 dahier, gest. 21. Juni 1829 zu Berlin.

**Buzzi-Stiftung** für kränkliche und reconvalescente Kinder, gegründet 3. Juli 1876 von Heinrich Vincenz Johann Buzzi (geb. 6. Juni 1808 zu Leyden, gest. 5. Juli 1876 dahier).

**Cäcilienverein**, gegründet 24. Juli 1818 durch Johann Nepomuk Schelble, (geb. 16. Mai 1789 zu Hüfingen (Baden), gest. 6. August 1837 daselbst.)

**Cadetten** sollen ins Linienbataillon aufgenommen werden durch Senatsbeschluss vom 19. August 1834.

**Canalisation** wurde begonnen im April 1867.

„ Statut betr. die Beitragleistung zu den Kosten derselben vom 23. November 1875, Nachtrag vom 28. December 1877.

**Candidus**, William, Heldentenor am Opernhaus, geb. 23. August 1840 zu Philadelphia.

**Capitain**, Elisabeth Walpurga Rizza Josepha, verhehlicht gewesene Anschütz und Haase, Sängerin, geb. 3. Januar 1818 dahier, lebt in Heidelberg.

v. **Capitain**, Joh. Robert, gewesener türkischer Major, geb. 2. Mai 1824 dahier, gest. 22. April 1881 zu Palermo, beerdigt zu Miltenberg a. M.

**Capuziner** (Kloster im Antoniterhof), wurden vertrieben und mit einem Schiffchen nach Mainz verbracht 13. Juni 1633.

**Carl'sche Augenklinik**, eröffnet 1. Mai 1878 von Dr. med. Carl August Carl (geb. 30. October 1851 dahier.)

**Carnevals-Gesellschaft**, alte frankfurter, gegründet 1875.

**Carolusglocke**, 55 Centner schwer, wurde 1440 für den Pfarrthurm gegossen.

„ neue, 80 Centner schwer, wurde am 17. December 1865 durch den Geistlichen Rath Thissen geweiht und aufgezogen, welche bei dem Donbrand am 15. August 1867 schmolz.

„ auf beiden Seiten derselben befanden sich die Namen der Herren Bürgermeister:

Senator Synd. Dr. Gwinner,

Senator Dr. Speltz,

sodann folgten auf den anderen Seiten die Mitglieder des Bauamts:

Excousul. sen. Senator Dr. v. Oven,

Senator Forsboom,

Senator Dr. Textor,

Fritz Graubner als bürgerlicher Deputirter,

C. F. Henrich, Stadtbaumeister,

L. F. L. Eckhardt, Wasser-Weg- und Brückenbau-Inspector,

J. J. G. Rügemer, Bauinspector,

J. N. Losekamm, Bauschreiber;

ferner die Mitglieder der katholischen Kirchen- und Schul-Commission:

Senator Dr. Speltz,

Senator Forsboom,

E. Th. Thissen, Domecapitular, Geistl. Rath und Pfr. ad St. Bartholomaeum,

F. J. Schlenger, Geistl. Rath, Ehrendomherr, Director der St. Leonhardskirche,

Dr. F. G. C. v. Guaita, weltlicher Rath;

am Fusse derselben die Umschrift: „Nachdem die alte im Jahre 1440 gegossene Glocke unbrauchbar geworden, wurde dieselbe im Jahre 1865 von Andreas Hamm in Frankenthal umgegossen.“

Carolusglocke, jetzige, siehe Glocken.

**Carové**, Dr. phil. Friedrich Wilhelm, productiver Schriftsteller für Freiheit und Recht, lebte längere Jahre dahier, geb. 26. Juni 1789 zu Coblenz, gest. 18. März 1852 zu Heidelberg.

Casinogesellschaft, früher Rossmarkt, seit 1857 grosse Gallusgasse 21, seit 1875 Kaiserstrasse 19, gegründet 2. April 1802.

**Cassian**, Dr. phil. Heinrich Christian Julius, Professor, Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 1857, früher Director der Realschule zu Chur, Verfasser der „Weltgeschichte“ 3 Thele., geb. 31. Oct. 1820 zu Hanau, gest. 9. Januar 1865 dahier.

Castellum wurde Frankfurt schon 994 genannt, also damals bereits ummauert. Catharinenkirche, an deren Stelle stand früher eine Kapelle und ein Schwesternhaus, in welchem 1269 die Tochter Kaiser Friedrich II., Gemahlin des Markgrafen Albert von Thüringen, starb.

„ jetzige, Grundsteinlegung 15. März 1678, beendet 1680 auf demselben Platze wo die früher 1345 erbaute und 1677 niedergelegte stand; eingeweiht den 20. Februar 1681, restaurirt 1772.

„ Kanzel in derselben von Bildhauer Hans Martin Sattler aus Idstein, stiftete 1681 Franz von Barekhausen und seine Frau, geb. Sonnemann.

„ die drei grossen achtarmigen Messinglenchter in derselben liess der Bürger Peter Caspar Gläser v. Gläserthal 1681 auf seine Kosten anfertigen zum Dank dafür, dass er aus dem Verkauf alten Messings ein reicher Mann geworden.

„ zwei Pfarrhäuser an derselben wurden am 31. Juli 1811 auf den Abbruch versteigert.

„ die Bepflanzung des freien Platzes an derselben fand im April 1876 statt.

Catharinenkloster (Stift), gestiftet 1325 von Canonicus Weikard Frosch et uxor Catharine geb. Wampach, Grundsteinlegung am 8. März 1345, ging an die Stadt über durch den Passauer Vertrag vom 2. August 1552.

„ neue Verwaltungsordnung vom 17. November 1876.

Catharinenpforte, früher Bockenheimerpforte, im XIV. Jahrhundert errichtet,

kommt unter dem jetzigen Namen schon 1453 vor und erhielt solchen nach der Catharinenkirche.

Catharinenpforte, Thurm an derselben, welcher am 7. April 1690 abbrannte und 1695 wieder aufgebaut war, wurde 1790 niedergelegt.

Catharinenschule (Mittelschule), eröffnet 17. Mai 1824, seit Ostern 1857 Volks- und Bürgerschule, nach der alten Rothhofgasse als evangelische Mädchen-Bürgerschule verlegt 18. November 1872.

Catharinenthurm, versuchsweise elektrische Beleuchtung der Stadt von demselben aus fand 1871 statt.

**Caumont**, Armand Eugen, Oberlehrer am Gymnasium seit 1873, geb. 29. Januar 1842 zu Basel.

Centralbank, süddeutsche, Actiengesellschaft, constituirt 9. April 1873.

Centralgewalt, Gesetz über die Bildung derselben, angenommen mit 450 gegen 100 Stimmen in der Nationalversammlung am 28. Juni 1848.

„ Erklärung Preussens vom 20. Juni 1849, das rechtliche Fortbestehen derselben nicht mehr anzuerkennen.

„ Uebergabe derselben durch den Reichsverweser an das Interim (v. Radowitz und Bötticher preussischer- und v. Kübeck und Schönhals österreichischerseits) am 20. December 1849.

**Chandelle**, Andreas Joseph, Oberpostamts-Secretär, Kunstmaler, geb. 6. August 1743 dahier, gest. 1. März 1820.

**Chelius**, Carl Adolph Wilhelm, Kunstmaler, geb. 20. Januar 1856 dahier.

„ Georg Caspar, war deutscher Schullehrer dahier, 1797 zweiter, 1818 erster Rechnerreiber, 1812 Grossh. Inspector des Maasses und Gewichtes, Verfasser des „Maass- und Gewichtbuches“, geb. 22. März 1761 zu Oberstetten bei Homburg, gest. 8. März 1828 dahier.

Chemische Fabrik in Griesheim a. M. (früher Frankfurter Actiengesellschaft für landwirthschaftlich-chemische Fabrikate), gegründet 8. April 1863.

Chemische Gesellschaft, gegründet 2. Nov. 1869, umgestaltet 7. Nov. 1872.

Chirurgie, kleine, Ausübung derselben bei weiblichen Individuen und Kindern, wurde 1842 Frauen gestattet; seit 1868 den Hebammen übertragen.

**Chladny**, Dr. jur. Ernst Florens Friedrich, Begründer der Akustik als Wissenschaft, Erfinder des Euphons und des Claviercylinders, hielt 1818 und 1826 dahier Vorlesungen über Akustik, geb. 30. November 1756 zu Wittenberg, gest. 3. April 1827 zu Breslau.

Cholera, Senats-Verordnung wegen derselben vom 20. September 1831.

„ Publikandum der General-Commission vom 9. October 1831.

„ trat hier auf im October 1854, wobei Viele starben und ein Haus auf der Allerheiligengasse polizeilich geschlossen wurde (40 Erkrankungen mit 22 Todesfällen).

Chor-Verein, siehe Bach-Verein.

**Christ'sches**, Dr., Kinderhospital, gegründet von Dr. med. Johann Theobald Christ (geb. 25. Mai 1777, gest. 11. August 1841). Grundsteinlegung 14. August 1843, Eröffnung 14. Januar 1845.

**Christ'sche** Wirthschaft mit Garten im Hammelsgässer Hof (Hammels-gasse 17), bestand seit Anfang dieses Jahrhunderts und war in den 1830er Jahren der Sammelplatz der Freigesinnten.

Christenbrand, siehe Brand.

Christuskirche auf dem Beethovenplatz, ins Leben gerufen durch den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein und erbaut auf Kosten von Emil Moritz Bernus (geb. 30. August 1843), wurde am 30. Oct. 1883 eröffnet durch Senior Dr. phil. Joh. Jacob Krebs; die Predigt hielt der Pfarrer der Kirche Paul Benemann nach Matth. 23. V. 8.

Chronik, die kleine, frankfurter Wochenschrift, herausgegeben von Dr. phil. Ludwig Holthof, erscheint seit 1878.

„ frankfurter gemeinnützige, von J. A. Hammeran, erschien vom 1. Januar 1841 bis 4. März 1848 und führte von da an den Titel „Der Freistädter“; eingegangen 31. December 1849.

**Chrudimsky**, Ferdinand, gew. Sänger am hiesigen Stadttheater, geb. 19. Januar 1812 zu Semlin (Oesterreich).

**Chun**, Dr. med. Carl Friedrich Gustav (Sohn des Nachstehenden), Professor der Zoologie zu Königsberg seit 1883, vorher Privatdocent zu Leipzig, geb. 1. October 1852 zu Höchst a. M.

„ Philipp Gustav Friedrich Rudolph, Rector an der Weissfrauenschule seit 11. März 1864, vorher Real-Oberlehrer in Wiesbaden, geb. 1. September 1827 zu Esch (Nassau).

Citronengässchen hiess früher Muschelgässchen, auch Dreimuschelgässchen, und erhielt den ersten Namen in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nach einem Handelsmann Anton Kienbacher, welcher daselbst wohnte und durch seinen Citronenhandel starken Zuspuch hatte.

Civilehe, eingeführt den 1. Mai 1851.

„ siehe auch Kirchenbücher.

Civilehe-Gesetz vom 9. März 1874.

Civiltrauung, erste dahier seit Einführung der Civilehe (Joh. Conrad Mandel, Schlossermeister, und Sara Catharine, geb. Bock), fand am 2. Mai 1851 statt.

Civil-Versorgung und Civil-Anstellung der Militär-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts in den neu erworbenen Landestheilen, Allerhöchster Erlass vom 20. Juni 1867.

**Claar**, Emil, Intendant der vereinigten Stadttheater seit 15. August 1879, geb. 7. October 1842 zu Lemberg (Oesterreich).

**Classen**, Dr. phil. Johannes, Director des Gymnasiums seit 1853, geb. 21. November 1805 zu Hamburg; folgte Ostern 1864 einem Rufe als Director des Johanneums nach Hamburg

**Claus**, Joh. Andreas, Pfarrer zu Bornheim, ber. nach Frankfurt 1773, geb. 2. November 1731 dahier, gest. 25. März 1815.

**Clemens**, Dr. med. Aloys, Fürstl. Reuss. Medicinalrath seit 1855, Geh. Medicinalrath seit 1865, war als Oberwundarzt in hannoverschen Diensten bei der Schlacht von Waterloo als Arzt auf dem

Schlachtfeld und in den Hospitalern thätig, feierte am 13 März 1865 sein 50 jähr. Doctorjubiläum, geb. 21. Januar 1793 dahier, gest. 29. November 1869.

**v. Clement-du Mèz**, Freiherr Alexander Joseph, Grossh. Hess. Kammerherr, Fürstl. Thurn- und Taxis'scher Hof- und General-Post-Directions-Rath, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich mit, geb. 30. November 1790 zu Bremen, gest. 12. Juni 1842 dahier.

**Clementinen-Mädchenspital**, gestiftet von Freifrau Louise v. Rothschild zum Andenken an ihre am 14. Juni 1845 dahier geborene und am 18. October 1865 zu Baden-Baden verstorbene Tochter Clementine Henriette; eröffnet den 15. November 1875 am Bornheimer Landwehrweg 110.

**Clesern Hof**, siehe Gläsernhof.

**Cleynmann**, Friedrich Joseph, Schöff und Senator, um das Gemeinwesen Frankfurts verdienter Mann, sowie Schriftsteller im kaufmännischen Fach, geb. 13. März 1764 dahier, gest. 16. October 1827.

**Code Napoleon** sowie der Code pénal, aufgehoben am 1. Februar 1814 durch Rathsverordnung vom 27. Januar e. a., dahier eingeführt 1. Januar 1811.

**Coester**, Carl Ludwig Emil, Senator 1837, jüngerer Bürgermeister 1849, Schöff 1851, Abgeordneter Frankfurts bei den Zoll-Conferenzen in Berlin, geb. 29. April 1787, gest. 13. April 1853 zu Berlin.

**Coliseum**, siehe König von Preussen.

**Collectiren**, unbefugtes, Polizeiverordnung hieüber vom 24. Juni 1872.

**Collegiatstifter** gab es dahier drei, St. Bartholomäus (Domstift), St. Leonardus (St. Leonhard) und Unser Lieben Frauen auf dem Berg, welchen früher die sogenannten Stiftsschulen unterstellt waren.

**Collin**, Ludwig, Schauspieler, feierte am 10. September 1881 sein 50 jähr. Künstlerjubiläum an hiesiger Bühne, geb. 18. März 1814 dahier.

**Collischonn**, Philipp Jacob, Prediger am Waisenhaus seit 1. Januar 1856, Pfarrer, ber. 29. Juli 1859 nach Niedererlenbach, zum Pfarrer an der Paulskirche erwählt 22. Nov. 1868, geb. 21. Nov. 1824.

**Colonialverein**, deutscher (zum Zweck, die Colonialbestrebungen im deutschen Volke zu unterstützen), mit dem Sitz zu Frankfurt a. M., gegründet 6. December 1882 dahier. Die „Deutsche Colonialzeitung“, Organ desselben, redigirt von Richard Lesser, erscheint seit December 1883.

**Commerz- und Arbitrage-Bank**, frankfurter, Actiengesellschaft, constituirt 13. November 1872, aufgelöst 2. December 1873.

**Compostell** (Predigerstrasse 4), war im XIII. Jahrhundert ein Hospital für Pilger, welche nach St. Jago di Compostella in Spanien zum Sarge des heiligen Jacob wallfahrteten.

**Concert-Anzeigen**, Veröffentlichung derselben im Intelligenz-Blatt seit 1723.

**Concordia**, Gesangverein, gegründet 1846.

„ **Fussball-Club**, (Farbe roth-schwarz), gegründet 1878.

**Concordien-Orden**, an weissem Bande, mit zwei rothen Streifen und weisser



Einfassung, aus Grosskreuzen, Commandeuren und Ritttern bestehend, wurde vom Grossherzog von Frankfurt am 15. August 1813 gestiftet.

Congress mitteldeutscher Aerzte tritt auf Anregung des Aerztlichen Vereins 1854 ins Leben.

**Conrad**, Carl Johann Ludwig Eduard, Münzmeister und Vorstand der Münze seit 1859, nach Berlin versetzt 1878, geb. 16. Juni 1828 zu Berlin.

Consistorial-Ordnung vom 13. Juli 1738.

Consistorialräthe, rechtsgelehrte:

1803—1833 Pregel, Dr. jur. Joh. Friedrich,

1835—1844 Hessenberg, Dr. jur. Georg Wilhelm,

1844—1851 Kirchner, Dr. jur. Gustav Adolph Friedrich Wilhelm,

1851—1856 Grünwald, Dr. jur. Georg Ludwig.

1857 Diehl(-Thomas), Dr. jur. Joh. Joseph.

Consistorien, Vertheidigung der Vorstände derselben durch den K. Civil-Commissarius, Landrath v. Madai, am 6. April 1867.

Consistorium, evangelisch-lutherisches, errichtet 26. Juli 1728.

„ organisches Gesetz über die Zusammensetzung desselben etc. vom 5. Februar 1857.

„ Gesetz über dessen Geschäftskreis vom 5. Februar 1857.

„ evangelisch-lutherisches und reformirtes, deren Functionen in Schul-sachen hörten mit Errichtung der städtischen Schulbehörde den 1. April 1872 auf.

Constablerwache, welcher schon 1709 gedacht wird, wurde 1753 neu erbaut.

„ Thurm auf derselben wurde 1871 entfernt.

Constabler- und Hauptwache, Erstürmung derselben durch fremde Studenten am 3. April 1833, Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. (Siehe auch Besatzung, Bunsen, Körner, Lizius, Rauschenplatt, Rochau, Rubner und Studenten.)

Constituante (constituirende Versammlung) zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung (politische Gleichstellung der Juden, Landbewohner und Beisassen), sanctionirt durch Senatsbeschluss vom 19. October 1848 und 20. Februar 1849. Aufhebung dieser Gesetze in Folge Bundesbeschlusses vom 23. August 1851 und 5. October 1852.

Constitutions-Ergänzungs-Acte, Annahme derselben von Seiten des Senats 10. Juli 1816.

„ Annahme von der Bürgerschaft durch Abstimmung in den 14 Stadt-quartieren vom 17./18. Juli 1816.

„ Eidesleistung auf dieselbe durch den Senat und die Bürgerschaft am 18. October 1816.

„ Publikation derselben als Verfassungs-Gesetz den 19. October 1816.

**Cöntgen**, Georg Joseph, Kunstmaler und Kupferstecher, Gründer des Zeichnungs-Instituts, geb. 17. Mai 1752 in Mainz, gest. 28. Jan. 1799 dahier.

Continentaltarif, grossherzoglicher, vom 28. September 1810.

Control-Uhren für die Nachtwächter wurden 1880 eingeführt.

Conversationsblatt, frankfurter, erschien als Beiblatt zur Postzeitung seit 1. Januar 1833, redigirt von Dr. J. N. Schuster, seit 1844 von Otto Müller und später von Dr. E. Sattler; eingegangen mit der Postzeitung am 17. Juli 1866.

Conversations-Club, englisch, gegründet im Januar 1875.

Copulirte, Getaufte und Verstorbene, wurden am 11. Mai 1722 zum erstenmal im Intelligenz-Blatt veröffentlicht.

**Cordier**, Carl Wilhelm, Herzogl. Nass. Hofrath und Wechselnotar, Entomolog, geb. 15. August 1773 dahier, gest. 3. April 1823.

Corneliusstrasse, seit 20. December 1873 benannt nach dem Historienmaler Peter v. Cornelius, welcher von 1809—1811 dahier lebte, (geb. 23. Sept. 1787 zu Düsseldorf, gest. 6. März 1867 zu Berlin).

**Cornill**, Dr. phil. Joh. Adolph, gew. Privatdocent der Philosophie an der Universität zu Heidelberg, geb. 11. September 1822 dahier, lebt als Privatgelehrter zu Marburg.

„ Philipp Otto (Bruder des Vorstehenden), Kunstmaler und Conservator des historischen Museums seit 1877, geb. 1. Februar 1824 dahier.

**Cornill-Goll**, Wilhelm, Stadtrath seit 1879, geb. 25. Juli 1823 dahier.

Correspondenzkarten, Einführung derselben im Postgebiet am 1. Juli 1870.

„ mit bezahlter Rückantwort wurden eingeführt den 1. Januar 1872.

**Correvo**n, Charles Eugen, Pfarrer bei der franz.-reformirten Gemeinde seit 1881, geb. 21. Januar 1856 zu Cuarny (Schweiz).

**Cossmann**, Bernhard, Professor und Lehrer für Violoncello am Dr. Hoch'schen Conservatorium, geb. 17. Mai 1822 zu Dessau.

**Crailsheim**, Dr. med. Alexander, polnischer Staatsarzt 1831, Physikus seit 30. October 1849 als der erste Staatsdiener israelitischen Glaubens in der freien Stadt Frankfurt, Stadtaccoucheur 1863, Arzt an der städtischen Entbindungsanstalt von 1863—1873, feierte am 3. Juni 1880 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 18. Mai 1806 dahier, gest. 8. September 1880.

**Cramer**, Wilhelm Heinrich, Componist und Tonkünstler, besass ein besonderes Talent im Zusammensetzen von Opernauszügen, Potpourris etc., geb. 16. Februar 1809 zu Stuttgart, gest. 30. Mai 1877 dahier.

Cranachstrasse, seit 13. October 1874 benannt nach dem Maler Lucas Cranach (geb. 1472, gest. 1553).

Creditbank, deutsche, constituirt 30. September 1872.

Creditverhältnisse, geschäftliche, Auskunfts- und Control-Büreau über dieselben, gegründet 1872.

**Creizenach**, Dr. phil. Michael, Lehrer an der israelitischen Bürger- und Realschule seit 1825, geb. 16. Mai 1789 zu Mainz, gest. 5. August 1842 dahier.

„ Dr. phil. Theodor Adolph, Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 1859, Professor am Gymnasium seit 25. März 1864, Poet und mit Dr. Oscar Jäger und Professor Dr. Th. Bernhardt Fortsetzer von Schlosser's Weltgeschichte, geb. 16. April 1818 zu Mainz, gest. 5. December 1877 dahier.

- Creizenach-Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Lehrer und Lehrers-  
wittwen der israelitischen Realschule, gegründet 8. August 1844.
- Cretzschmar**, Dr. med. Philipp Jacob, Arzt und Anatom, Lehrer der Anatomie  
am Dr. Senckenberg'schen med. Institut von 1816—1828,  
geb. 11. Juni 1786 zu Sulzbach bei Soden, gest. 4. Mai 1845 dahier.
- Crevé**, Dr. med. Joh. Caspar Ignatz Anton, Grossh. Frankf. Geheimerath,  
Professor an der med.-chir. Specialschule 1812 und letzter  
Pensionär derselben, geb. 28. October 1769 zu Coblenz, gest.  
7. Juli 1853 zu Eltville.
- Cronberger, Schlacht mit denselben am 14. Mai 1389.
- Cronberger Eisenbahn-Gesellschaft, concessionirt 26. Juni und constituit  
14. August 1872.
- Cronberger Eisenbahn, eröffnet (von Rödelheim) 4. November 1874.
- Cronbergerstrasse, so benannt seit 21. Januar 1876.
- v. **Cronstetten**, Joh. Adolph, Schöff, geb. 15. März 1647, gest. 15. April  
1712 et uxor Maria Catharine geb. v. Hynsperg, geb. 26. April  
1648, gest. 11. Juli 1736. (Eltern der Stifterin).
- „ Johann Hieronymus, Sohn des Schultheissen Hieronymus Steffan  
v. Cronstetten, durch die Intriguen des Cardinals Richelieu  
Gefangener der Bastille vom 16. September 1635 bis 1637.
- v. **Cronstett'sches** und v. **Hynsperg'sches** adeliches evangelisches Damen-  
stift, gegründet 11. Mai 1753 von Justine Catharine v. Cron-  
stetten (gest. 20. September 1766, 89 Jahre alt).
- „ Stiftshaus auf dem Rossmarkt (17), schon 1320 erwähnt, hiess zum  
Kranichshof, in welchem zur Zeit einer Kaiserkrönung für die  
kaiserliche Hofhaltung gekocht ward, wurde 1865—1866 nieder-  
gelegt; das jetzige neue Gebäude (am Salzhaus 5) wurde von  
den Stiftsdamen im April 1869 bezogen.
- Curatorium des Gymnasiums und der sämmtlichen höheren städtischen  
Schulen dahier, Statut für dasselbe, genehmigt vom Königl.  
Provinzial-Schul-Collegium zu Cassel unter dem 18. November  
1871; eingeführt 21. Februar 1872.
- Cüstine**, Graf Adam Philipp, der Bedränger Frankfurts, geb. 4. Febr. 1740  
zu Metz, gest. (guillotinirt) 29. August 1793 zu Paris.
- Czerwenka**, Dr. theol. Bernhard, Pfarrer, erwählt 6. December 1873,  
gew. Pfarrer zu Arriach (Kärnthen) und Ramsau (Steiermark),  
geb. 25. März 1825 zu Widim (Böhmen).
- Daems**, Joh. Georg Christian, Kunstfreund und Förderer der Kunst,  
(dessen Gemäldesammlung durch Testament vom 4. November  
1845 der Stadt vermacht, seit 1857 im ehem. v. Bethmann'schen  
Museum, Seilerstrasse, seit 4. April 1867 im Saalhof, befindet  
sich jetzt im historischen Museum), geb. 6. Juli 1774 zu  
Mengerlinghausen (Waldeck), gest. 10. Juli 1856 dahier.
- v. **Dalberg**, Karl, Fürstprimas und Grossherzog von Frankfurt,  
geb. 8. Febr. 1744 zu Herrnsheim bei Worms, gest. 10. Febr. 1817  
zu Regensburg.
- „ siehe auch Primas.

**Dalton**, Friedrich Hermann, von hier, Consistorialrath und Pastor der deutsch-reformirten Gemeinde zu St. Petersburg seit 1858, geb. 20. August 1833 zu Offenbach.

Dampfboot, kam das erste „die Stadt Frankfurt“ Samstag den 8. März 1828 Abends um 6 Uhr von Mainz hier an.

Dampfboote, fuhren die ersten zwischen hier und Würzburg am 10. December 1841.

Dampfkessel, Gesetz über den Betrieb derselben vom 7. Mai 1856, Regulativ zur Ausführung desselben vom 23. August e. a., Instruction vom 3. August 1870; neueres Gesetz vom 3. Mai 1872 unter Aufhebung des obigen vom 7. Mai 1856.

Dampf-Molkerei, frankfurter, gegründet 1882 von Ludwig Wissmann.

Dampfspritze, amerikanische, wurde am 3. Nov. 1863 zwischen dem Fahrthor und dem Holzpfortchen probirt; Wettkampf derselben mit der Metz'schen Spritze aus Heidelberg fand am 20. Nov. 1863 statt.

**Danneberg**, Joh. Chr. Gottlob, Turnlehrer am Gymnasium von 1871 bis 1878, städtischer Turninspector seit 1874, geb. 1. Juni 1839 zu Jüterbogk.

Danneckerstrasse, seit 9. Juli 1878 benannt nach dem Bildhauer Joh. Heinrich v. Dannecker (geb. 15. Oct. 1758, gest. 8. Dec. 1841).

**Danz**, Dr. jur. Joh. Friedrich Ernst, Syndicus primarius, Schöff, Gerichtsschultheiss und Appellationsgerichts-Präsident, Vertreter Frankfurts auf dem Wiener Congress 1814—1815, Bundestagsgesandter von 1816—1833, geb. 17. Januar 1759, gest. 2. Januar 1838.

**Dechent**, Dr. phil. Hermann Georg Jacob Friedrich Paul, Pfarrer, erwählt 5. October 1879, geb. 15. September 1850 zu Westhofen (Rheinessen).

„ Johannes (Vater des Vorstehenden), hiesiger Bürger, Pfarrer zu Westhofen (Rheinessen), machte 1815 den Feldzug gegen Frankreich mit, geb. 28. December 1789 zu Niedersaulheim (Rheinessen), gest. 1. Januar 1873 zu Westhofen.

**Deecken**, Joh. Conrad (Sohn des Pfarrers Joh. Maximilian D.), Consistorialrath, Pfarrer zu Bonames 10. Februar 1757, ber. nach Frankfurt 9. October 1766, Jubilarius 1807, geb. 5. Juni 1735 in Sulzbach, gest. 12. Mai 1813 dahier

„ Joh. Ludwig Maximilian (Sohn des Vorstehenden und Schwager Anton Kirchner's), Pfarrer, ber. 1807 nach Niedererlenbach, 1813 nach Sachsenhausen, e. a. nach Frankfurt, geb. 21. December 1781 dahier, gest. 12. August 1846.

„ Philipp Carl, pens. Oberst des Linienmilitärs, geb. 7. Juli 1783 auf der Sandelmühle bei Heddernheim, gest. 17. April 1845 dahier.

**Degen**, Conrad Zacharias, pens. Schauspieler des Stadttheaters, geb. 18. October 1811 dahier.

**Deichler**, Johann Christian, Consistorialrath und Pfarrer, berufen 1835, geb. 3. October 1804 dahier, gest. 19. März 1873.

„ Dr. med. Joh. Christian (Sohn des Vorstehenden), gew. Arzt an der Diaconissen-Anstalt von 1866—1880, geb. 4. Febr. 1838 dahier.

v. **Deines**, Joh. Michael, Kurfürstl. Hess. Finanzrath, geb. 18. Juni 1790 zu Hanau, gest. 14. December 1857 dahier.

**Delkeskamp**, Friedrich Wilhelm, Kunstnaler, Schöpfer des malerischen Plans von Frankfurt und seiner Umgebung (1864), des malerischen Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere (1844) etc., geb. 20. Sept. 1794 zu Bielefeld, gest. 5. Aug. 1872 zu Bockenheim.

**Delosea**, Daniel Samuel, Verwalter des Waisenhauses (Vater des am 4. April 1828 geb. Dr. med. Samuel Robert Delosea), stürzte während des Neubaus bei Besichtigung von Arbeiten am 11. Juni 1829 aus dem oberen Stock des Hauses auf die steinerne Eingangstreppe und blieb sofort todt, alt 55 Jahre.

Demokratischer Congress in Frankfurt, ausgegangen vom demokratischen Verein zu Marburg, tagte dahier Pfingsten 1848.

Denkmal für die am 18. September 1848 dahier gefallenen Officiere und Soldaten auf dem Friedhof, enthüllt den 15. December 1857.

**Denzinger**, Franz Joseph, Königl. Bayer. Baurath und Dombaumeister, leitete die Restaurations-Arbeiten des Pfarrthurms und der Domkirche, Erbauer der Dreikönigskirche und des städtischen Museumsgebäudes, geb. 24. Februar 1821 zu Lüttich.

Depeschen, telegraphische, Einführung der Freimarken für dieselben am 1. August 1869.

**Dessoff**, Otto Felix, Kapellmeister der vereinigten Stadttheater seit 1880, geb. 14. Januar 1835 zu Leipzig.

**Dettmer**, Georg Christian Wilhelm, Sänger am hiesigen Stadttheater, feierte am 11. November 1868 sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied der hiesigen Bühne im „Waffenschmied“ und trat in demselben zum letztenmal auf 23. Februar 1874, geb. 29. Juni 1808 zu Breinum (Hannover), gest. 28. Mai 1876 dahier.

„ Dessen Denkmal auf dem Friedhof wurde am 3. November 1876 enthüllt und trägt folgende, von ihm selbst entworfene Grabschrift:

Ein deutscher Sänger wollt' ich sein,  
Von Herzen und von Seele rein. —  
Ist wohl ein wenig mir gelungen?  
Hab' nicht vergebens ich gerungen?  
Sei nicht zu streng, geliebte Welt,  
Ich ruh', nachdem das Urtheil fällt.

**Deucker**, Georg Heinrich Carl, Kupferstecher, Herzogl. Nass. Professor, Schüler von Joh. Longbi in Rom; von ihm existiren als hervorragende Werke „die Aussetzung Moses“ und „die tiburtinische Sibylle“, geb. 23. Juni 1801 zu Volberg bei Cöln, gest. 2. December 1863 dahier.

Deutscher Bund, Verfassung desselben trat in Kraft und Wirksamkeit den 1. Januar 1871.

Deutscher Hof, siehe König von Preussen.

Deutschherrn-Mühle, brannte am 21. October 1828 Morgens um 2 Uhr ab.

Deutschherrn-Quai, so benannt seit 7. December 1877.

Deutschkatholische Gemeinde, gegründet 1. Juni 1845, hielt ihren ersten Gottesdienst in der deutsch-reformirten Kirche am 15. Juni 1845,

erster Gottesdienst in der Heiligkreuzgasse N<sup>o</sup> 10 am 24. December 1854. Derselben wurde am 20. October 1867 ein Betsaal in der Rosenberger Einigung eingeräumt, verlegte solchen in die Capelle des ehemaligen Waisenhauses und hielt hier 13. Juli 1879 ihren ersten Gottesdienst ab.

Deutschkatholische Gemeinde, Feier ihres 25jährigen Bestehens am 19. Juni 1870.

Deutschland, politische Zeitung, erschien seit 1. Januar 1854, redigirt von Dr. Eickerling, seit 15. Februar 1858 von Dr. Carl Joseph Hubert Jannssen aus Crefeld, eingegangen 1858.

Deutsch-Ordens-Haus (Commende), erbaut als Hospital von Kuno v. Münzenberg um 1190; erste Nachricht darüber in einer von Kaiser Heinrich VI. ausgestellten Urkunde d. d. Speyer 29. März 1193. Im Jahre 1221 trat des Stifters Sohn Ulrich den Hof, das Spital und die Kirche an Kaiser Friedrich II. zu Gunsten des Deutschen Ordens ab.

„ zum neuerbauten wurde der Grundstein gelegt am 10. Juni 1709, ging in den Besitz der katholischen Gemeinde über 15. März 1881.

„ Vertrag über dasselbe zwischen dem Kaiser von Oesterreich, dem Hoch- und Deutschmeister und der freien Stadt Frankfurt vom 28. September 1845.

Deutsch-Ordens-Kirche wird schon in einer Urkunde Kaiser Friedrich II. d. d. 10. April 1221 erwähnt; die jetzige eingeweiht 1309.

**Devrient**, Otto Eduard, Intendant des Stadttheaters von 1878—1879, geb. 3. October 1838 zu Berlin.

Diaconissen-Anstalt, gegründet 1865, genehmigt durch Senatsbeschluss vom 5. Januar 1866 und eröffnet 12. Juli e. a. Querstrasse 7. Der Neubau, von Mylius und Bluntschly ausgeführt, wurde am 24. Juni 1874 an der Eschersheimer Landstrasse (122) bezogen und am 5. November e. a. eingeweiht.

Diaconissenverein „Bethanien“, gegründet im April 1876.

Didaskalia, Blätter für Geist, Gemüth und Publicität, später „Unterhaltungsblatt des Frankfurter Journals“, erschien seit 1823 als Beiblatt zum Frankfurter Journal von J. L. Heller, seit 1831 von W. Wagner, seit 1847 von J. A. Hammeran, jetzt von Emil Peschkau redigirt.

**Diefenbach**, Dr. phil. Georg Lorenz Anton, Sprachforscher und Lexikograph, gew. Pfarrer zu Laubach (Hessen), zweiter Stadtbibliothekar dahier von 1865—1875, geb. 29. Juli 1806 zu Ostheim (Hessen), gest. 28. März 1883 zu Darmstadt.

„ Johann, Pfarrverweser an der Deutsch-Ordenskirche, vorher Pfarrer zu Braubach, feierte am 19. August 1881 sein 25jähr. Priesterjubiläum, geb. 25. Januar 1832 zu Wirges (Nassau).

**Diehl**, Adam, Schauspieler, feierte am 6. November 1854 sein 25jähr. Künstlerjubiläum, letztes Auftreten desselben als Millerche im Bürgerkapitain am 30. October 1872, geb. 7. März 1810 zu Castel bei Mainz, gest. 30. Mai 1880 zu Darmstadt.

**Diehl**, Dr. jur. Carl Philipp Ernst, Stadtamtman seit 1862, Stadtgerichtsrath seit 1875, Landgerichtsrath seit 1. October 1879, geb. 24. August 1833 dahier.

„ (-Thomas), Dr. jur. Joh. Joseph, Rechtsanwalt und Notar, rechtsgelehrter Consistorialrath seit 1857, geb. 23. Februar 1826 dahier.

**Dielmann**, Caspar Heinrich, Doctor der Musik, Componist, Kapellmeister, Director eines Chorvereins und Organist an der Kathedrale zu Baltimore, lebte seit 1827 in Amerika, geb. 26. April 1811 dahier, gest. 13. October 1882 auf seinem Landsitz bei Emitsburg (Maryland).

„ Jacob Fürtchegott, Kunstmaler, geb. 9. September 1809 dahier, lebt in Cronberg.

„ Johannes, Bildhauer, Schöpfer des Schiller-Denkmal, geb. 26. October 1819 dahier.

Dienstboten, Zufluchtstätte für weibliche, eröffnet vom Verein zum Wohl der dienenden Classe, alte Mainzergasse 12, am 3. December 1853, eingegangen 1880.

„ weibliche, Allerhöchste Bestimmung über Anerkennung für langjährige (40 Jahre) treue Dienste derselben in einer Familie, durch Verleihung eines goldenen Kreuzes, trat in Kraft 1. Januar 1877.

Dienstmänner erhielten am 1. September 1871 als Abzeichen eine weisse Mütze mit schwarzem Deckel und Messingschild mit der Inschrift „Dienstmann“ und der Nummer. Denselben wurde durch Bekanntmachung vom 12. April 1873 gestattet, rothe anstatt weisse Mützen zu tragen.

Dienstmänner-Anstalt, concessionirte frankfurter, gegründet von Carl Emanuel Müller (geb. 1. Juni 1830 dahier), trat in's Leben 10. März 1862, Statuten vom 12. Mai 1871.

„ Polizeiverordnung für dieselbe vom 11. April 1870.

**Diesterweg**, Dr. phil. Friedrich Adolph Wilhelm, Pädagog, 1811 Lehrer an der Musterschule, geb. 29. October 1790 zu Siegen, gest. 7. Juli 1866 zu Berlin.

**Dieterich**, Dr. phil. Friedrich, Rector der Bornheimer Volksschule seit Herbst 1879, geb. 6. Februar 1839 zu Friedberg.

**Dietz**, Andreas, emerit. Polizei-Wachtmeister und Gensd'armerie-Commandant, geb. 30. Juni 1780 zu Mainz, gest. 14. December 1864 dahier.

„ Joh. Franz Theodor, Pfarrer, berufen 1800, emerit. 1816, geb. 28. October 1748 zu Grünstadt, gest. 31. December 1818 dahier.

„ J. U. L. Joh. Carl, Amtmann und Amtsrath, gest. 15. November 1813 dahier, 68 Jahre alt.

Diorama im Gallusfeld, eröffnet im Sept. 1853, geschlossen 1. März 1868.

**Distling**, Joh. Gerhard, Inspector bei dem Wechsel-Stempel-Bureau, Verfasser der „Reden moralischen Inhalts“ und der „Sammlung von Gedichten“, geb. 17. Januar 1767 dahier, gest. 26. Dec. 1846.

**Döbel**, Dr. med. Benjamin Christoph, Wundarzt seit 1815, als Arzt rec. 1840 (verheirathet gewesen in erster Ehe mit Margarethe Barbara Kloss, gest. 26. Januar 1820), geb. 20. December 1789 zu Friedberg, gest. 7. Juni 1845 dahier.

Doctorjubiläum, 50 jähriges, feierten dahier auf einen Tag, 15. August 1869, Dr. jur. Maximilian Reinganum (geb. 1798, gest. 1878), Schöff und Senator Dr. jur. Joh. Leonhard Reuss (geb. 1798, gest. 1883) und Dr. jur. Joh. Jacob Thomas (geb. 1798, gest. 1872), welche in Heidelberg 1819 als Doctoren der Rechte promovirten.

Dombauverein, frankfurter, gegründet 10. September 1867.

Dombrand (Bartholomäuskirche und Pfarrthurm) am 15. August 1867, bei welchem die am 17. Dec. 1865 aufgezugene Carolusglocke schmolz.

Dom-Chor, für Verherrlichung des Gottesdienstes in der Domkirche, gegründet im Januar 1880.

Dominikanergasse, benannt nach dem Kloster in derselben, wurde 1820 vom Judenmarkt nach der Predigergasse angelegt.

Dominikanerkloster, siehe Predigerkloster.

Domkirchhof, Kreuz (Calvarienberg) auf demselben wurde von Jacob Heller und seiner Frau Catharina v. Molheim 1509 gestiftet.

Domplatz wurde so benannt nach Entfernung des Pfarreisens im Jahre 1839.

Domschule (jetzt katholische Knaben-Bürgerschule), welche schon früher bestanden, wurde als Realschule am 2. Januar 1783 eröffnet und 1808 mit dem 1790 gegründeten Gymnasium Friedericianum vereinigt.

„ und Rosenbergerschule wurden 1864 auf die Altegasse verlegt.

**Donati'scher Komet** war im Herbst 1858 zu sehen; entdeckt im Juli e. a. von Giamb. Donati (geb. 16. Dec. 1826, gest. 19. Sept. 1873).

**Donner** (v. Richter), Otto Philipp, Historien- und Portraitmaler, geb. 10. Mai 1828 dahier.

v. **Donner**, Philipp Christian Wilhelm, Director des Deutschen Phönix seit 1877, geb. 24. Mai 1799 dahier.

**Donnet**, Cornelius Andreas, Bildhauer, schuf ausser anderen Kunstleistungen die Statue des Königs von England in der Fahrgasse und des Römischen Kaisers auf der Zeil, geb. 1682 dahier, gest. 13. August 1748.

Doppelbesteuerung, Bundesgesetz wegen Beseitigung derselben vom 13. Mai 1873.

**Döring**, Dr. phil. Georg Wilhelm Christian Assmuss, Herzogl. Sachsen-Meiningen'scher Legationsrath, beliebter Novellendichter, lebte lange hier und gab als Zeitschrift heraus die „Iris“, das „Kaleidoskop“ und die „Erholungsstunden“, geb. 11. December 1789 zu Cassel, gest. 10. October 1833 dahier.

„ Philipp Jacob, Buchhändler Schriftsteller und Herausgeber der „Neuen Chronik von der freien Stadt Frankfurt am Main etc. (von 1700—1833)“, geb. 2. Juni 1764 dahier, gest. 26. Februar 1841.



**v. Dörnberg**, Freiherr August Friedrich Ludwig, hiesiger Bürger, K. K. wirkl. Kämmerer und Fürstl. Thurn- und Taxis'scher General-Post-Director, geb. 31. August 1802 zu Ansbach, gest. 26. August 1857 zu Regensburg.

**Dörner**, Dr. med. Christian Friedrich, polnischer Stabsarzt, geb. 1. Juli 1802 dahier, gest. 10. (22.) Juni 1831 zu Warschau.

**Dörr**, Georg Martin, Pfarrer, ber. 1773 nach Bornheim, 1781 nach Sachsenhausen, 1784 nach Frankfurt, geb. 20. October 1739, gest. 7. April 1785.

„ Jonas, Bäckermeister, bekannt als freisinniger Bürger in den 1830<sup>er</sup> Jahren unter dem Namen „Lafayette“, geb. 5. Februar 1782 dahier, gest. 7. Februar 1851.

Dörr'sche Plätze auf der Bleichstrasse, welche zu primatischer Zeit (1806) 700 fl. kosteten, wurden 1854 für 79,700 fl. verkauft.

Dortelweil kam 1367 an Frankfurt, ging nach dem Friedensvertrag zwischen Preussen und dem Grossherzogthum Hessen vom 3. Sept. 1866 an letzteres über.

Dortelweilerstrasse (früher Friedhofstrasse, auch Wartweg), so benannt seit 15. Januar 1878.

Dotations-Gesetz vom 8. Juli 1875, trat in Kraft den 1. Januar 1876.

Dreieichstrasse, so benannt nach einem zwischen Rhein und Main bestandenen Wald „Dreieich“ seit 7. December 1877; dieselbe wurde mit Bäumen bepflanzt im Frühjahr 1883.

Dreikönigsbündniss, abgeschlossen am 26. Juni 1849.

Dreikönigskirche wurde durch den Presbyter Heinrich Diemar 1338 zu bauen angefangen, welcher sie 23. Juli 1340 einweihte und 1346 darin begraben wurde, renovirt 1690. Mit der Kirche war ein Hospital verbunden, welches später mit dem Hospital zum heiligen Geist vereinigt wurde.

„ der Thurm derselben wurde wegen Baufälligkeit im Juni 1872 abgetragen.

„ mit dem Bau der neuen, nach dem Plan des Dombaumeisters Franz Joseph Denzinger, wurde im Juli 1875 begonnen und am 23. October 1880, nach constructiver Vollendung, die Schliessung des Thurmknopfes vollzogen. Von dem Magistrat der Gemeinde übergeben den 2. und eingeweiht den 8. Mai 1881.

Dreikönigsschule (evangelische Mädchen-Bürgerschule), eröffnet als Volksschule 17. Mai 1824,

Dreikönigsstrasse hiess im XIV. Jahrhundert Oppenheimerstrasse, führte von der jetzigen Brückenstrasse bis zu dem Spital der heil. drei Könige und erhielt später ihren Namen nach der Dreikönigskirche.

**Drescher**, Dr. phil. Johann Emil, Oberlehrer an der Dreikönigsschule seit 1862, Grossh. Sachsen-Weimar'scher Schulrath seit 1858, geb. 15. August 1816 zu Urspringen (Sachsen-Weimar), gest. 7. März 1870, dahier.

**Drexel**, Heinrich <sup>Anton</sup> ~~Anton~~, Miteigenthümer des Russischen Hof's seit 1. Jan.

1863, Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 9. August 1883, geb. 5. Mai 1836 dahier.

Dreyknechts-Ordnung vom 15. September 1814. (Benennung Dreyknecht soll bezeichnen, dass solcher nicht mit Colli über drei Centner zu thun habe.)

**Drory**, William Wolverley August, Director der englischen Gasfabrik seit 1861, geb. 24. December 1835 zu Berlin.

Droschken, Vorschrift über das Anfahren derselben an den Bahnhöfen vom 7. December 1876.

Droschkenanstalt trat am 20. December 1839 ins Leben.

Droschken-Fuhrwerk, das neue Reglement für dasselbe trat, unter Aufhebung der Verordnung vom 11. October 1864, am 1. Januar 1869 in Kraft; aufgehoben durch die Polizeiverordnung über das Fuhrwesen vom 11. Sept. 1871, Abänderung vom 2. Dec. 1871.

„ siehe auch Fuhrwesen.

Droschkentarif, neuer vom 1. Januar 1875.

**Ducat**, Joh. David, Einzler und Gastwirth, geb. 1. September 1801 dahier, gest. 10. September 1869. Es möchte nicht uninteressant sein, hier ein Eheverhältniss nachzuweisen, welches einzig in seiner Art dastehen dürfte. Obiger wurde

I. getraut 17. Juni 1821 mit

Anna Maria Rau,

gest. 14. August 1822 (19 Jahre).

II. getraut 16. Juni 1823 mit

Anna Maria Hettler,

gest. 6. Juni 1831 (33 Jahre).

III. getraut 12. September 1831 mit

Juliane Heymann,

gest. 25. Januar 1833 (26 Jahre).

IV. getraut 10. März 1834 mit

Justine Catharine Rumbler,

gest. 26. Mai 1844 (32 Jahre).

V. getraut 10. October 1844 mit

Eleonore Henriette Mager,

gest. 12. September 1850 (30 Jahre).

VI. getraut 8. Januar 1851 mit

Catharine Seibert,

gest. als Wittve 22. Februar 1877 (48 Jahre).

Duell zwischen dem polnischen Offizier Dwarkin aus Ostrolenka und dem kurhessischen Lieutenant Niemeyer hinter dem Frankfurter Haus am 22. Febr. 1832, bei welchem Letzterer erschossen wurde.

**Duller**, Dr. phil. Eduard, Dichter und Geschichtsschreiber, mit Gutzkow Herausgeber des 1835—1838 dahier erschienenen „Phönix, Frühlingszeitung für Deutschland“, Prediger der deutsch-kath. Gemeinde in Mainz seit 1851, geb. 8. November 1809 zu Wien, gest. 23. Juli 1853 zu Wiesbaden.

**Dümmich**, Peter Joseph, siehe Brand im goldenen Pfau.

- Dürerstrasse, seit 3. Juli 1874 benannt nach dem Maler Albrecht Dürer (geb. 20. Mai 1471, gest. 6. April 1528).
- Düring**, Joh. Georg Heinrich, Organist an der deutsch-reformirten Kirche seit 1814, Mitglied des Theater-Orchesters, geb. 15. März 1778 zu Niederstetten (Schwaben), gest. 6. Januar 1858 dahier.
- Duscheck** (Duchek), Carl Gottfried, Calligraph, Professor der Schönschreibkunst, geb. 5. Juli 1798 zu München, gest. 15. November 1870 dahier.
- Ebeling**, Wilhelm Carl Friedrich, gew. Cassen-Controleur der vormaligen Deutschen-Bundesversammlung, Actuar der städtischen Polizeisection seit 1870, Director der Stadtkanzlei seit 1880, geb. 23. April 1825 zu Hannover.
- Eberhard** (Schwind)'sche Stiftung, gegründet 1644 von dem Schöffen Johann Schwind, gen. Eberhard (geb. 1580, gest. 18. Juli 1648).
- Eberz**, Dr. phil. Anton, Lehrer an der Selectenschule seit 1842, Professor und Oberlehrer am Gymnasium seit 1853, emeritirt 1882, geb. 23. April 1817 dahier.
- Ebner**, Hermann Friedrich Georg, Literat, geb. 12. Februar 1805 zu Hanau, gest. 3. Januar 1856 dahier.
- „ Dr. jur. Hermann Friedrich Georg (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt seit 1858, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1867—1870, Stadtverordneter von 1874—1880, geb. 18. October 1834 dahier.
- Eckenheimer Landstrasse, Bäume welche 1827 daselbst angepflanzt worden sind, wurden 1864 auf der rechten Seite bis zum Neuhof und auf der linken Seite bis zur Taubstummen-Anstalt entfernt; neu bepflanzt im Frühjahr 1881.
- Eckenheimerstrasse, kleine, so benannt seit 18. November 1873.
- Eckhard**, Dr. jur. Carl Julius Bernhard, Appellationsgerichts-Rath seit 1865, Oberlandesgerichts-Rath seit 1. October 1879, Präsident der Mozartstiftung seit 1868, geb. 10. December 1819 dahier.
- „ Johann Christian Rudolph, Bildhauer, Schöpfer des Krieger-Denkmals auf dem Peterskirchhof, geb. 3. Februar 1842 dahier.
- Eckhardt**, Ludwig Friedrich Leonhard, Ingenieur, Wasser-Weg- und Brückenbau-Inspector seit 8. März 1864, Königl. Baurath seit 1877, geb. 25. August 1817 zu Offenbach.
- Edelmann**, Joh. Christian, Theolog, geb. 9. Juli 1698 zu Weissenfels, gest. 15. Februar 1767 zu Berlin. Dessen freidenkerische Schriften wurden am 9. Mai 1750 auf kaiserlichen Befehl auf dem Römerberg verbrannt.
- Effecten-Bank, rheinische in Cöln, Zweigniederlassung dahier errichtet 1872, aufgelöst den 25. April 1874.
- Effecten-Societät, Statut vom 1. Februar 1860, neue Statuten traten in Kraft 1. Juli 1877, erhielt die Rechte einer juristischen Person 25. Februar 1878.
- Effecten- und Wechselbank, deutsche, Actiengesellschaft, constituirte 12. Juni 1872 (Dauer 90 Jahre).

**Egenolff**, Christian, erster ständiger Buchdrucker dahier, geb. 26. Juli 1502 zu Hadamar, gest. 9. Februar 1555 dahier.

„ Enthüllung der Gedenktafel zu Ehren desselben an dem Hause gr. Kornmarkt 20 am 26. Juni 1881. Sein ursprüngliches Wohnhaus auf diesem Platze wurde 1785 niedergelegt. Die Tafel lautet:

HIER WIRKTE SEIT 1543  
DER ERSTE BUCHDRUCKER  
FRANKFURTS  
CHRISTIAN EGENOLFF  
GEB. 1502, JULI 26  
BÜRGER SEIT 1530, DEC. 27  
GEST. 1555                      FEBRUAR 9.

Eheschliessung, siehe Personenstand.

**Ehlers**, Dr. phil. Rudolph, Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde seit 1864 und Consistorialrath, geb. 30. März 1834 zu Hamburg.

**Ehmant**, Friedrich Joseph, Kunstmaler, geb. 21. Februar 1804 dahier, gest. 13. Januar 1842 zu München.

**Ehrhard**, Joh. Ludwig Jsaak, gew. Major und Chef des Löschbataillons von 1854—1862, prov. Quartier-Vorstand von 1852—1866, geb. 31. Mai 1801 zu Darmstadt, gest. 21. Mai 1874 dahier.

**Ehrmann**, Dr. med. Joh. Christian, Grossh. Frankf. Medicinalrath, Garnisonsarzt und Arzt am Rochushospital, Stifter des Ordens der verrückten Hofrithe (13. Juni 1809), geb. 1749 zu Strassburg, gest. 13. August 1827 zu Speyer.

**Ehrt**, Carl Heinrich, Dichter, dessen Gedichte erschienen 1878, geb. 1. Mai 1811 zu Neukirch (Sachsen).

Eichblätter, Zeitschrift für deutsche Kunst, Wissenschaft und Sitte, erschien seit 1823 dahier bei Joh. Heinrich Gerhard.

**Eichhoff**, Dr. phil. Nicolaus Gottfried, Herzogl. Nass. Oberschulrath und Professor am Gymnasium zu Weilburg, geb. 23. April 1766 dahier, gest. 5. März 1844 zu Höchst a. M.

Eichwaldstrasse (früher Sandstrasse und Waldstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

Eigenthum, unbewegliches, Gesetz über gezwungene Abtretung desselben, siehe Expropriationsgesetz.

Einhornapotheke, privilegirte, gegründet 1650 von Hans Caspar Sparre; Eigenthümer seit Ende des vorigen Jahrhunderts war Joh. Jacob Ettling, ging 1821 an Joh. Jacob Christian Carl Jost (gest. 20. Februar 1840), 1854 von dessen Wittwe Johanna, geb. Mack (gest. 14. Februar 1854) an Conrad Jost (geb. 10. October 1829, gest. 16. October 1883) über. Dieselbe wurde 1847 von der Schnurgasse 22 nach dem Theaterplatz 1 verlegt.

Einkommensteuer, Klassen- und classificirte, Instruction über die Feststellung des derselben unterliegenden Einkommens vom 3. Januar 1877.

„ städtische, Regulativ über die Erhebung derselben vom 30. November

1872, Nachtrag vom 30. December 1873, neues Regulativ vom 6. November 1874.

Einkommensteuer-Gesetz vom 25. Mai 1873.

Einnahme von Frankfurt durch die Franzosen, 16. Juli 1796.

„ siehe auch Wiedereinnahme.

Einquartierungswesen, Statut über die Regelung desselben auf Grund der Verordnung vom 20. September 1867 und des Gesetzes des Norddeutschen Bundes vom 25. Juni 1868 für den Bezirk der Stadt Frankfurt a. M. vom 4. November 1869; neues Statut vom 24. October 1874.

Ein und fünfziger Colleg, siehe Bürger-Repräsentation, ständige.

Einverleibung Frankfurts in den preussischen Staat fand zufolge Gesetzes vom 20. September 1866 am 8. October 1866 durch den Civil-gouverneur Erasmus Robert Freiherrn v. Patow (geb. 10. Sept. 1804) im Kaisersaal statt.

Einzlergerechtigkeiten, Ablösung derselben durch Gesetz vom 12. Jan. 1864.

Einzug der hiesigen Garnison nach beendigtem Kriege fand am 8. Juli 1871 in feierlicher Weise statt.

**Eiselen**, Dr. phil. Friedrich Wilhelm Ludwig, Director der Musterschule seit 1867, geb. 25. August 1825 zu Breslau.

Eisenbahn Frankfurt-Sachsenhausen, eröffnet 18. October 1848.

„ linksmainische (Hessische Ludwigs-Bahn), Probefahrt am 20. December 1862, Eröffnung 3. Januar 1863.

„ von Frankfurt durch das Lorsbachthal nach Camberg, concessionirt 7. August 1872, eröffnet 1877.

„ Frankfurt-Offenbach-Hanau, eröffnet 15. November 1874.

„ Frankfurt-Bebra, eröffnet 1876.

Eisenbahn-Bau-Gesellschaft, deutsche, constituit dahier den 13. Sept. 1871.

Eisenbahnbrücke bei Mainz, Probefahrt am 24. September 1872, dem Verkehr übergeben den 1. October e. a.

„ unterhalb Niederrad, erbaut von Ph. Holzmann & C<sup>o</sup> dahier, Eisenconstruction von der Brückenbau-Anstalt Bonkieser in Ludwigshafen; für den Güterverkehr eröffnet 14. Januar 1882.

Eisenbahn-Section, städtische, errichtet 26. November 1870.

Eisenbahnzug, erster Beleuchtungs-Versuch eines solchen mittelst electricen Glühlichts (dynamo-electrische Maschine von H. G. Möhring dahier, welche durch die Bewegung des Eisenbahnzugs selbst in Betrieb gesetzt wird), zwischen hier und Hanau am 3. Febr. 1882.

Eisenbahn-Zusammenstoß zwischen Offenbach und Oberrad, bei Gelegenheit des mittelhheinischen Turnfestes, am 6. August 1860.

Eisenbahnen, Vereidigung der Vorstände derselben durch den Königl. Civil-Commissarius, Landrath v. Madai, am 6. April 1867.

„ Deutschlands, Bahnpolizei-Reglement für dieselben vom 4. Jan. 1875.

**Eisenhard**, Johannes, Kupferstecher, geb. 8. November 1824 dahier.

Eiserne Hand führt ihren Namen daher, als der alte Friedbergerweg eine Wendung durch die Gärten nahm, gerade aus aber nach Homburg führte und desshalb am Eingange des Zwergwegs ein Block

mit einer eisernen Hand stand, welche den rechten Weg nach Friedberg zeigte.

Eisgang, grosser auf dem Main, war 1836 und 1855.

Eiskeller-Gesellschaft, System Brainard, Actiengesellschaft, constituit den 9. April 1873.

Elektrische Bahn, siehe Trambahn.

„ Beleuchtung, erste eines öffentlichen Lokales dahier, fand am 2. Dec. 1882 bei Faas & Dyckerhoff, Rossmarkt 14, statt.

„ siehe auch Eisenbahnzug.

Elektrotechnische Gesellschaft, gegründet 1881.

Elephantengasse war früher eine Stumpfgasse, erhielt ihren Namen nach dem Eckhause zum Elephanten und entstand vermuthlich im XVI. Jahrhundert aus einem grossen, inwendig mit Häusern besetzten Hofe. Dieselbe wurde in den 1850<sup>er</sup> Jahren durch Entfernung des v. Günderrode'schen Gartens nach der Bleichstrasse geöffnet.

**Eliason**, Eduard, Geiger und Componist, Musikdirector der vereinigten Stadttheater, feierte am 1. Mai 1868 sein 25jähriges Jubiläum, geb. 23. Juli 1808 zu Frankenthal.

Elisabethenschule, höhere Töchterschule und Lehrerinnen-Seminar (benannt nach Goethe's Mutter), eingeweiht 14., eröffnet 17. October 1876.

Elisabethenstrasse hiess nebenbei 1350 auch die Rodergasse, benannt nach den gerodeten oder neugebauten Feldern (Roder, Röder und Rieder) und weil sie an der Pforte lag, wo der Weg nach den Rödern und besonders nach dem Oberrode ging; ihren jetzigen Namen erhielt sie nach der im XIV. Jahrhundert auf dem deutsch-herrischen Kirchhofe erbauten Elisabethenkapelle.

Elisabethenverein, gegründet von drei Damen 1848 als Marienverein und nahm später zur Zeit des Geistl. Rath Thissen (1858—1869) den ersteren Namen an.

„ gründete 1882 ein frankfurter Mädchen-Waisenhaus in dem Hainbad zu Königstein, dessen Kapelle am 2. August 1883 durch Geistl. Rath Münzenberger benedicirt wurde.

Elkenbachstrasse, so benannt bis zur Merianstrasse seit 19. August 1873, bis zur Burgstrasse seit 18. September 1877 nach dem Elkenbach, welcher von der Bornheimer Landstrasse nach dem Hermes in den v. Bethmann'schen Weiher floss.

**Ellissen**, Dr. jur. Ignatz Eduard, Justizrath seit 1874, geb. 11. Juni 1811 dahier, gest. 23. August 1883.

v. **Ellrodt**, Friedrich Wilhelm, Obrist der Stadtwehr, geb. 16. Januar 1772 zu Bayreuth, gest. 1. December 1844 dahier. Enthüllung seines Denkmals auf dem Friedhof 20. Mai 1846.

**Elsheimer**, Adam, Maler, geb. 1574 dahier, gest. 1620.

Elsheimerstrasse, benannt nach demselben seit 2. Februar 1872.

**Emden**, Dr. jur. Eduard Philipp, Rechtsanwalt, Justizrath seit 1883, geb. 5. August 1827 dahier.

**Encke**, Joh. Friedrich, Decan und Pfarrer zu Gonzenheim bei Homburg, geb. 12. Juli 1819 dahier.

„ Joh. Friedrich Wilhelm (Neffe des Vorstehenden), Pfarrer zu Nieder-  
rad seit 1881, vorher Pfarrer in Arnoldshain, geb. 18. Juni  
1840 dahier.

**Enders**, Dr. theol. (seit 1883) Ernst Ludwig, gew. Lehrer an der  
Catharinenschule, Pfarrer zu Oberrad, berufen 1863, Herausgeber  
der Werke Luther's, geb. 27. December 1833 dahier.

**Engel**, Carl, Kunstmaler, geb. 1817 zu Londorf (Oberhessen), gest.  
31. März 1870 zu Rüdellheim.

„ Dr. phil. Joh. Georg, Cand. theol. Hausprediger am Versorgungs-  
haus, geb. 7. November 1829 dahier, gest. 16. Januar 1855.

Engelapotheke, privilegirte, gegr. 10. November 1629 von Hans Jacob  
Saal (Sual) in der Behausung Lit. K. N° 88, war Ende des  
vorigen Jahrhunderts im Besitz von Joh. Samuel Buch, seit  
Anfang dieses Jahrhunderts von Dr. med. Joh. Jacob Casimir  
Buch (gest. 13. März 1851), ging 1805 an August Heinrich  
Klingenspoehr, am 20. October 1815 an Carl Philipp Hörle  
(gest. 22. September 1847), 1846 an Heinrich Philipp Hörle  
(gest. 13. November 1876), welcher sie am 12. December 1848  
nach der grossen Friedbergergasse 46 verlegte, am 1. Mai 1880  
von dessen Wittve an Felix Alfermann (geb. 7. März 1852) über.

Englische Fräuleinschule, eröffnet 16. Mai 1749, jetzt katholische höhere  
Töchterschule.

„ wurde am 16. Mai 1865 von der Klostergasse 24 in die Turn-  
anstalt, Seilerstrasse 2, 1876 nach der Hochstrasse 44 verlegt.

Englischer Hof, als Gasthaus eröffnet 2. September 1798 von Joh. Fried-  
rich Lippert (gest. 17. März 1837), ging am 1. März 1815  
an Joh. Carl Gaerth, 1819 an Joh. Friedrich Schmidt, am  
20. März 1823 an Carl Friedrich Lippert, am 1. Februar  
1836 von dessen Wittve an Ferdinand Wilhelm Büdingen  
(gest. 18. Juli 1864), 1840 an Joseph Eugen Gouvernon  
(gest. 11. Januar 1867), am 1. Mai 1854 pachtweise und am  
1. Januar 1863 käuflich an Joh. Georg Bertholdt (gest.  
29. November 1880) über; jetzt dessen Erben.

Enkheimerstrasse (früher Adlerweg), so benannt seit 15. Januar 1878.

**Enslin**, Carl Wilhelm Ferdinand, Verfasser des Sagenbuchs von Frankfurt  
und bekannt durch seine Kinderlieder, geb. 21. September 1819  
dahier, gest. 14. October 1875.

Entlassungsgesetz, frankfurter, siehe Expropriationsgesetz.

Entbindungs-Anstalt, städtische, erbaut 1856/1857, eröffnet 1. Juli 1857,  
öffentliche Stiftung durch Senatsbeschluss vom 30. December 1856  
unter Ertheilung der Rechte einer juristischen Person.

„ Regulativ, sowie Dienst- und Geschäfts-Ordnung für dieselbe vom  
4. Juni 1878.

Entwässerung der Gebäulichkeiten, Höfe, Gärten etc. in die neuen Kanäle,  
Bedingungen vom 22. December 1873.

Epileptische, Anstalt für solche wurde am 18. October 1819 in der Irren-Anstalt gegründet.

**Eppich**, Joseph, gew. Sängcr am Stadttheater aus St. Margarethen (Steiermark), gest. 7. April 1866 dahier, 43 Jahre alt.

Eppsteinerstrasse, so benannt seit 21. Januar 1876.

Erbschaftssteuer, Gesetz vom 30. Mai 1873, trat in Kraft den 1. Jan. 1874.

**Erckel**, Theodor, Begleiter Rüppell's auf seiner Reise nach Abyssinien 1830—1834, Conservator am Senckenberg'schen naturhistorischen Museum, feierte als solcher am 25. Mai 1875 sein 50jähr. Jubiläum, emerit., Ehrenmitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft seit 1875, geb. 28. Januar 1811 zu Neu-Isenburg.

Erdstoss, starker, wurde dahier und in der Umgegend am 29. Juli 1846 Abends verspürt.

v. **Erlanger**, Raphael, Baron, Königl. Portug. und Königl. Schwed. und Norweg. General-Consul, Gründer des Hauses v. Erlanger & Söhne 1. Januar 1865, wurde 1871 in den österr. Freiherrnstand erhoben, geb. 27. Juni 1806 dahier, gest. 30. Jan. 1878.

Erlenstrasse, so benannt seit 2. Februar 1872.

**Ernst**, Nicolaus August, Lehrer der englischen Sprache und seit 1859 Professor am Gymnasium, geb. 25. September 1811 zu Bingen, gest. 4. Mai 1878 dahier.

Ersparungs-Anstalt, begann ihre Thätigkeit am 1. Januar 1826, mit der Sparkasse unter einer Direction vereinigt 1. Januar 1838.

„ der Zinsfuss für die Einleger wurde (unter gleichzeitiger Statuten-Aenderung) am 1. Januar 1873 von  $3\frac{1}{3}$  auf  $3\frac{3}{4}$  Procent erhöht und am 1. Januar 1883 wieder auf  $3\frac{1}{3}$  Procent herunter gesetzt.

„ neue Statuten traten in Anwendung am 1. Juli 1878.

Erstürmung Frankfurts durch die Hessen, siehe Wiedereinnahme.

Eschborn, Treffen bei, mit den Rittcrn von Kronberg, 14. Mai 1389.

Eschenheimergasse, grosse, im XIV. Jahrhundert schon so benannt, hiess zur Zeit der fürstlichen Regierung die Carlsstrasse; den ersteren Namen erhielt sie nach dem Orte Eschersheim.

„ kleine, bestand 1552 noch aus geschlossenen Höfen und Gärten und wurde wahrscheinlich zu Ende des XVI. oder zu Anfang des XVII. Jahrhunderts angelegt.

Eschenheimerthor, ehemaliges (Carlsthör), erbaut 1807.

„ wurde entfernt 1864.

Eschenheimerthurm, der Grundstein zu demselben wurde unter der Regierung Ludwig des Bayern am 10. October 1346 gelegt; vollendet 1399. Nach v. Cohausen wurde derselbe von 1400—1427 umgebaut.

„ in denselben schlug der Blitz am 2. Juli 1584, wobei die Schlaguhr und viele Steine herabfielen.

„ sollte 1807 zerstört werden, wurde jedoch durch die Fürsprache des französischen Gesandten Graf Hédouville gerettet. Dr.



med. Alexander Friedleben stellte in der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung vom 17. Juni 1864 den Antrag auf Entfernung desselben, welcher jedoch gegen 5 Stimmen abgelehnt wurde.

Eschenheimerthurm, Treppenhäuschen an demselben entfernt 1865.

„ in denselben schlug der Blitz am 10. Juni 1874, wobei die alte Wetterfahne weggerissen wurde.

**Ettling**, Dr. phil. Carl Jacob, Grossh. Professor und Lehrer an der Realschule zu Giessen, geb. 18. April 1806 zu Rüsselsheim, gest. 21. Juni 1856 zu Giessen.

**Eugenie**, Exkaiserin von Frankreich (geb. 5. Mai 1826), deren Anwesenheit dahier mit ihrem Sohne „Lulu“ am 13. October 1875.

**Euler**, Dr. jur. Heinrich Ludwig Carl, Advokat, Kurfürstl. Hessischer Geheimer Hofrath, geb. 14. December 1777 zu Schloss Rohlfelden bei Zweibrücken, gest. 29. Februar 1832 dahier.

„ Dr. jur. Ludwig Heinrich, Rechtsanwalt und Notar, Justizrath seit 1871, Herausgeber von Battonn's örtlicher Beschreibung von Frankfurt, 7 Hefte 1861—1875, Vorsitzender des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde seit 18. October 1857, Präsident des frankfurter Dombau-Vereins seit 10. September 1867, geb. 23. April 1813 dahier.

Europäischer Hof, siehe Windmühle

L'Europe, siehe Journal de Francfort,

Euterpe, Gesangverein, gegründet 1864.

Evangelischer Verein, frankfurter, constituirt 15. Februar 1883.

Executor, städtischer, Instruction für denselben vom 13. September 1872.

Explosion, siehe Pulver-Explosion.

Explosive Stoffe, Polizeiverordnung, den Verkehr mit denselben betr. vom 26. November 1879, trat in Kraft 1. December e. a.

Export-Compagnie, frankfurter, constituirt 14. April 1872 (Dauer 50 Jahre).

Expropriations-Gesetz, eingeführt 10. Januar 1837, aufgehoben durch Gesetz vom 22. Juni 1847, dieses aufgehoben durch Gesetz vom 11. November 1856, Zusätze zu demselben vom 26. Februar 1861; aufgehoben durch das Gesetz über gezwungene Abtretung von unbeweglichem Eigenthum (Enteignungsgesetz) vom 8. Juni 1866; neues Gesetz vom 11. Juni 1874.

Extincteur (Schäffer und Budenberg'sche Gasspritze), Probe mit demselben im October 1869.

**Eymer**, Anton Julius Christoph, Kunstmaler, geb. 29. April 1834 dahier.

**Eyssen**, Remigius, Obergeringieur und Director der Main-Weserbahn, Erbauer der Main-Neckar-Eisenbahnbrücke, geb. 2. April 1813 dahier, gest. 2. November 1859.

**Fabricius**, Dr. med. Friedrich Wilhelm, Wundarzt am Hospital zum heil. Geist seit 1844, geb. 12. Nov. 1810 dahier, gest. 4. Dec. 1872.

„ Joh. Franz, Stadtverordneter, Vorstand des deutschen Schützenvereins, Mitgründer des deutschen Schützenbundes und eifriger Beförderer des Schützenwesens, geb. 5. Dec. 1822 dahier, gest. 17. Sept. 1881.

Fahrgasse führte seit ältester Zeit diesen Namen; als Gasse nach der Furt (Far, Faer, Uebergang über den Main) und wird derselben schon 1395 als Fahrgasse erwähnt; ein Theil derselben hiess auch die Hufschmiedegasse, Schmiedegasse und Schmiedgasse.

Fahrordnung, Bestimmungen derselben in § 18—30 der Strassenpolizei-Ordnung vom 10. August 1872.

Fahrthor mit Durchgangsbogen, zu bauen begonnen 1455, wurde niedergelegt 1840.

„ Eisenbahn-Haltestelle an demselben, dem Verkehr übergeben den 15. Mai 1881.

Falkengasse erhielt ihren Namen nach dem in der Buchgasse gelegenen Hause (12), zum Falken, welches schon 1380 vorkommt.

Falkenspeicher (Zeughaus), dessen schon 1421 erwähnt wird und zu kriegerischen Zwecken benutzt wurde, befand sich, wo das Haus Weissfrauenstrasse 4 steht. Die Kriegsgeräthschaften wurden aus demselben 1859 in die Dominikanerkaserne verbracht.

Falkenstein, Gesellschaft zur Erbauung und dem Betrieb einer Kur- und Heilanstalt bei Falkenstein im Taunus, constituirt 29. Mai 1873 (Dauer 50 Jahre). Die Eröffnung der Anstalt fand am 20. Sept. 1875 statt.

Fasanenstrasse, so benannt seit 23. April 1875.

Fass von 11 Ohm verfertigten die Bender am 10. Februar 1608 auf dem Main, wofür ihnen vom Rath ein Präsent von 10 Reichsthalern bewilligt wurde.

„ von 16 Ohm verfertigten die Bender am 10. Februar 1624 auf dem Main, wofür ihnen vom Rath ein Geschenk von 20 Reichsthalern und eine halbe Ohm Wein gereicht wurde.

„ von 3 Fuder wurde am 20. Februar 1672 von den Bendern auf dem Main gebunden und darauf auf demselben ein Schiessen abgehalten.

„ von 3 Fuder wurde auf Fastnacht 1681 von den Bendern auf dem Main gebunden, die Lehrlinge verfertigten ein solches von 9 Ohm.

„ von 15 Ohm, nebst zwei kleineren, verfertigten die Bender am 5. Febr. 1695 auf dem Main, die Lehrlinge ein solches von 10 Ohm.

„ wurde von den Bendergesellen und Lehrlingen am 26. Februar 1802 auf dem Main gebunden.

„ zwei, verfertigten die Bender und Lehrlinge am 1. März 1740 auf dem Main.

„ wurde am 24. Februar 1827 von den Bendern auf dem Main gebunden. Dasselbe trägt die Inschrift:

Auf Eis im Main entstand  
Dies Fass aus Benders Hand.  
Nichts Gleiches war gescheh'n  
Seit siebzehnhundertviermalzehn.  
Heil dem Senat!  
Frei blüh' der Staat.

„ verfertigten die Bender am 26. Februar 1838 auf dem Main, worauf sich das Eis noch an demselben Abend in Bewegung setzte.

Dasselbe trägt die Inschrift:

Aus rauhem Holz ward ich gemacht,  
Sorgsam und mit Fleiss,  
Im Jahre 18hundert 30 und acht  
Auf des Maines Eis.  
Der gebeut den Elementen,  
Half das seltene Werk vollenden,  
Wappen sind nicht mehr zu spenden.  
Möge dieses Fass — ein Zeichen —  
Frankfurt bessere Zeiten senden.

**Fay**, Heinrich Eduard, patriotischer Bürger, gew. Stadtverordneter, fleissiger Sammler von Francofurtensien, geb. 19. Mai 1824 dahier, gest. 8. Juni 1878.

„ Jacob Ludwig, evangelischer Pfarrer zu Sevelen, Fidiris und Rapperschwyl (Schweiz), geb. 17. April 1798 zu Usingen (von jüdischen Eltern), getraut dahier 23. Juni 1829 mit Johanna Sophie Christiane Finger, gest. 25. November 1873 zu Steinmaur (Canton Zürich).

**du Fay**, Baron Philipp Wilhelm, gew. Pfalz-Zweibrück'scher Obristlieutenant, auch Franz. Ludwigs-Ordens-Ritter, geb. 19. December 1743 dahier, gest. 16. Februar 1824.

**du Fay-Schulz'sche** Stiftung für Landarme, gegründet 12. November 1824 von Alexander du Fay (gest. 23. April 1836), Cornelia Charlotte Nies, geb. du Fay (gest. 28. August 1841) und Sophie Johanna Schlosser, geb. du Fay (gest. 24. Mai 1865).

Fechenheimerstrasse, so benannt seit 23. Juni 1878.

Fechterfest, erstes der Turner des Mittelrheinkreises, fand am 5. August 1883 im Saalbau statt.

Feierabend-Stüle und Lehrlingshaus, eröffnet im Januar 1881.

**Feigen**, Sergius, ehemaliger Conventual des Kapuzinerklosters, Cooperator an der St. Leonhardskirche, gest. 1. August 1824 dahier, 85 Jahre alt.

Feimen (Frucht-, Stroh-, Heu- und sonstige Futterhaufen), Polizeiverordnung über das Verbot der Aufrichtung derselben in der Nähe von Gebäuden und öffentlichen Wege in den Gemarkungen vom 27. März 1883, auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

Feldberg, erste Wirthschaft auf demselben errichtet 1810 von Gastwirth Anton Krömel zu Reifenberg.

„ Rede auf demselben in der feierlichen Nacht vom 18./19. October 1814 hielt G. L. Müller, Pfarrer zu Oberstedten und Rector in Homburg.

„ Expedition auf denselben zum Zweck meteorologischer Beobachtungen, 14./15. Januar 1827.

„ liegt 50°, 13' 57,48'' nördlicher Breite und 26°, 7' 18,21'' östlicher Länge von Ferro.

„ (trigon. Stein, beziehungsweise annähernd jetzt der Plattboden im neuen Thurme), liegt 880,5 Meter oder 2710,6 Pariser Fuss über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

Feldbergbuch wurde aufgelegt im Juni 1855.

Feldbergfest, erstes, wurde abgehalten am 23. Juni 1844, dreissigstes am 1. Juli 1883.

Feldbergfeste, Geschäfts- und Turnordnung für dieselben, genehmigt 24. April 1870.

Feldberghaus, Grundsteinlegung am 26. Juni 1859, Eröffnung am 12. Aug. 1860, des neuen Anbaues am 25. August 1872.

Feldberghütte, eröffnet 27. Mai 1851, wurde 15. April 1867 durch einen Sturm zerstört.

Feldbergstrasse, westliche und östliche, so benannt seit 27. April 1875.

Felder, eingesäte, Polizeiverordnung über den Schutz derselben gegen die Schädigung durch Tauben vom 10. December 1880 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867.

Feldgeschworene, Abänderung der Geschäftsordnung der Polizei-Section vom 12. November 1869 in Betreff derselben nebst Dienst-instruction vom 26. November 1870.

Feldmesser, Reglement für die neu anzustellenden vom 2. März 1871.

Feldpolizei, Verordnung vom 24. September 1867.

„ siehe auch Polizei- und Verkehrs-Amt.

Feldschützendienst für Frankfurt und Sachsenhausen, Regulativ vom 14. November 1871, trat in Kraft den 1. Januar 1872.

**Fell**, Joseph, vorher Pfarrer zu Rambach, Cooperator an der St. Leonhardskirche und Inspector an der Selectenschule, trat 1827 zum Protestantismus über und verheirathete sich am 24. Mai 1828 als Literatus mit Maria Elisabeth Caroline Aloysia Bolongaro-Crevenna Wittwe geb. Scotti (gest. 30. November 1858), geb. 2. November 1791 zu Aschaffenburg, gest. 8. Mai 1830 dahier.

Fellingshäuser Bergwerks-Gesellschaft, gegründet den 10. September 1864, genehmigt durch Senatsbeschluss vom 21. October e. a. (Dauer 50 Jahre). Deren Auflösung wurde in der Generalversammlung vom 18. October 1872 beschlossen.

**Fellner**, Senator Carl Constanz Victor, geb. 24. Juli 1807 dahier, starb im älteren Bürgermeisteramt am 24. Juli 1866 an seinem Geburtstage. (Siehe auch Fleischbein v. Kleeberg und Thomas.)

„ Dessen Denkmal auf dem Friedhof aus Sandstein, auf welchem die Broncebüste des Verstorbenen steht und an welchem der Frankfurter Adler mit der Rundschrift: „Stark im Recht“ angebracht ist, trägt die Inschrift:

Dem letzten älteren Bürgermeister  
der freien Stadt Frankfurt

Carl Constanz Victor Fellner

geboren den 24. Juli 1807

gestorben den 24. Juli 1866.

Die Bürger Frankfurts.

„ Christian Alexander, s. Z. Besitzer der grössten Collection von

Cacteen, schenkte seine reichhaltige Sammlung mittelalterlicher Rüstungen und Waffen dem historischen Museum, geb. 7. August 1800 dahier, gest. 27. Januar 1883.

**Fellner**, Constantin, Botaniker und Mikroskopiker, geb. 9. October 1805 dahier, gest. 8. September 1867.

" Dr. jur. Ferdinand Michael August, Kunstmaler, geb. 12. Mai 1799 dahier, gest. 14. September 1859 zu Stuttgart.

" Joh. Christian (Vater der vier Vorstehenden), Banquier, wie auch Fürstl. Salm-Reifferscheid'scher Geheimer Hofrath, geb. 28. Dec. 1764 dahier, gest. 15. November 1836.

**Ferdinand I.**, erwählt zum Deutschen König zu Cöln 5. Januar 1531, als Deutscher Kaiser zu Frankfurt anerkannt 12. März 1558, geb. 10. März 1503, gest. 2. Juli 1564.

" II., König von Ungarn und Böhmen, erwählt zum Römisch-Deutschen Kaiser 28. Aug. 1619, geb. 9. Juli 1578, gest. 15. Febr. 1637.

Feriencolonien armer kränklicher Schulkinder, gegründet 29. Mai 1878.

**Fertsch-Finger'sches** Haus (Paulsplatz 3), ging 1861 für fl. 65,000. — käuflich an die Stadt über.

**Fester**, Dr. jur. Joh. Anselm Friedrich, Justizrath seit 1874 und Notar, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 29. October 1857, gew. Director der Frankfurter Vereinskasse von 1865 bis 1872 und Mitglied des Engeren Ausschusses der Theater-Actien-Gesellschaft, geb. 6. Juni 1819 dahier, gest. 22. März 1879.

" Dr. phil. Joh. Peter, Pfarrer zu Bornheim, ber. 1823, emerit. 1847, geb. 10. Juni 1787 dahier, gest. 14. Mai 1860.

" Dr. phil. Julius Anselm, Oberlehrer an der Allerheiligenschule seit 1859, geb. 2. October 1813 dahier, gest. 29. August 1873.

Feststrasse, so benannt seit 27. Mai 1864.

Festungswerke, wurden zu demoliren angefangen 21. September 1804 und beendigt 1812.

" siehe auch Fortification.

**Fettnilch'scher** (Vincenz) Aufstand, Anfang der mehrjährigen, unter diesem Namen bekannten bürgerlichen Unruhen 1612.

" Achterklärung gegen denselben, Conrad Gerngross und Conrad Schopp den 4. September 1614, welche am 28. durch einen kaiserlichen Herold öffentlich dahier verlesen wurde.

" Gerngross, Schopp und fünf andere Mitschuldige wurden am 28. Februar 1616 auf dem Rossmarkt enthauptet und ihr Hab und Vermögen eingezogen. Fettnilch's Haus in der Töngesgasse wurde geschleift, um auf immer ein freier Platz zu bleiben. Seine Frau und Kinder wurden des Gebiets von Frankfurt, Mainz und Hessen verwiesen. Achtzehn andere Mitschuldige wurden theils durch den Nachrichten zur Stadt hinausgepeitscht, theils durch die Stadtknechte hinausgeführt und verwiesen. Der abwesende Hartmann Geisselbach wurde in die Acht erklärt und so die Straf-Execution beendigt.

" -Säule auf dem Plätzchen in der Töngesgasse, errichtet 22. August

1617, wurde bei dem grossen Brand am 26. Juni 1719 durch eine niederstürzende Mauer bis auf das Postament zerstört, welches 1772 entfernt werden sollte, aber erst in diesem Jahrhundert beseitigt wurde.

**Fettmilch**-Säule, die Inschrift derselben lautete:

Dass dieser Platz bleibt oedt und wüst,  
Dran Vincentz Fettmilch schultig ist,  
Welcher diess Statt drey gantzer Jahr  
Gebracht hat in manch gross Gefahr:  
Dessen er endlich hat darvon  
Getragen diesen bösen Lohn,  
Dass er erstlich an der Richtstatt  
Sein zween Finger verlohren hat,  
Hernach den Kopff, geviertheilt drauff,  
Und die vier Theil gehenket auff  
An die vier Strassen dieser Statt.  
Den Kopff man aufgestecket hat  
Am Brückenthurm. Auch Weib und Kind  
Ewig des Landts verwiesen sind  
Das Haus geschleyft: Dess ich allhier  
Zu trewer Warnung stehe Dir.

XXVIII. Februarii Anno MDCXVI.

Fettvieh-Anstellung des Landwirthschaftlichen Vereins fand vom 29. bis 31. Mai 1865 statt.

Feuer-Alarmzeichen von den Thürmen, Regulativ für dieselben trat in Kraft am 14. Mai 1875.

Feuer- und Fuhramt, städtisches, Geschäftsordnung desselben vom 22. Juni 1880.

v. **Feuerbach**, Dr. jur. Paul Johann Anselm, Königl. Bayer. wirklicher Staatsrath, berühmter Criminalist, Mitverfolger der Kaspar Hauser'schen Sache und Verfasser von Kaspar Hauser, „Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen“ Ansbach 1832, geb. 14. November 1775 zu Jena, gest. 29. Mai 1833 dahier.

Feuerbachstrasse, nach demselben benannt seit 7. Januar 1862.

Feuerlöschpolizei, Verordnung vom 24. September 1867.

Feuerlösch- und Fuhrwesen, Regulativ, die Deputation für dasselbe betr. vom 19. Juni 1874. Zusatz zu demselben vom 22. Juni 1880.

Feuerlöschwesen, Regulativ, die Organisation desselben betr. vom 19. Juni 1874, Nachtrag hierzu vom 6. Februar 1877 und 7. Juni 1878; Abänderung vom 23. December 1879.

Feuerordnung für die Stadt vom 6. Februar 1877, neue vom 30. Oct. 1883.

Feuersgefähr, erster öffentlicher Dank für geleistete Dienste im Intelligenzblatt vom 2. Februar 1778 von Emanuel Koch zur Stadt Ulm.

Feuertelegraph vom Pfarrthurm nach der Feuerwehr an der Constablerwache (Zeil 3), errichtet 1867.

„ trat in Function 10. Mai 1875.

Feuerversicherungs-Anstalt, gegründet 1807, neues Gesetz vom 20. Mai 1817 und vom 6. August 1857; trat in Liquidation 1868, wurde durch Gesetz vom 22. December 1869 am 31. December e. a. aufgelöst, die Liquidation beendet 1. Juli 1880.

Feuerwehr, Errichtung derselben durch Gesetz vom 4. November 1851, abgeändert am 19. December 1854.

„ neben der Constablerwache (Zeil 3), eröffnet 13. März 1867, nach der Heiligkrenzgasse verlegt 10. Mai 1875.

„ Dienstordnung für dieselbe vom 6. Februar 1877, Abänderung derselben in Folge der Einverleibung Bornheims vom 7. Juni 1878 und 12. August 1881.

Feuerwehr-Verein in Bornheim, gegründet 1871.

**Feyerabend**, Sigmund, Buchhändler und Buchdrucker, liess sich 1560 als Formschneider dahier nieder und leistete am 25. e. a. den Bürgereid, geb. 1528 zu Heidelberg, gest. 22. April 1590 dahier.

**Feyerlein**, Dr. jur. Friedrich Sigmund, der Sprecher der Bürgerkapitaine bei Kaiser Franz II. am 6. November 1813, geb. 28. April 1771 dahier, gest. 25. December 1813.

Feyerleinstrasse, benannt nach demselben seit 31. October 1873.

**Fichard**, Dr. jur. Johann, Syndicus, Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 23. Juni 1512, gest. 7. Juni 1581.

v. **Fichard**, gen. Baur v. Eysseneck, Johann Carl, Senator und Frankfurter Geschichtsforscher, Verfasser von „Die Entstehung der Reichsstadt Frankfurt“ 1819, und der bei Battonn's örtlicher Beschreibung von Frankfurt benutzten handschriftlichen Aufzeichnungen, geb. 16. April 1773 dahier, gest. 16. Oct. 1829.

Fichardstrasse, benannt nach demselben seit 14. Juli 1865.

v. **Fichard'sche** Familie erlosch mit dem am 22. December 1771 verstorbenen Schöffen Joh. Carl v. Fichard (geb. 10. Juli 1695) und ging der Name durch Fideicommiss an die Familie Baur v. Eysseneck über, mit der Bedingung, den Namen v. Fichard fortzuführen.

Fichtestrasse, benannt nach dem Philosophen Johann Gottlieb Fichte, (geb. 19. Mai 1762, gest. 27. Januar 1814).

**Fichtmüller**, Joh. Lorenz, Pfarrer zu Niederrad, ber. 1797, geb. 31. Oct. 1756, gest. 10. November 1831 zu Niederrad.

**Fiedler**, Dr. jur. Joh. Friedrich, Kanzleirath und Mitglied der Ober-Zoll-Direction; derselbe war mit in der Kugelung bei der Senatorwahl am 22. Juli 1829, 31. Januar, 14. Februar, 6. Juni, 21. Nov. 1831, 25. Febr., 8. Juli 1833, 13. Oct. und 24. Nov. 1834, geb. 7. Mai 1795 dahier, gest. 24. Sept. 1836.

Findelhaus, Elendenherberge, auch Martha-Stiftung genannt, wurde 1452 auf dem Platze erbaut, wo die Constablerwache steht.

**Finger**, Lic. theol. Christian Hermann, gew. Professor am Gymnasium zu Zweibrücken und Lehrer an der höheren Bürgerschule dahier seit 1859, emerit., geb. 22. September 1815 dahier.

„ Dr. phil. Friedrich August, seit 8. October 1844 Oberlehrer an der Catharinenschule, seit 26. April 1861 Oberlehrer an der mittleren Bürgerschule, emerit., geb. 19. October 1808 dahier.

„ Georg, des Raths den 30. November 1840, grosser Münzkenner und Sammler, geb. 19. Juli 1787 dahier, gest. 1. Januar 1874.

**Finger**, Remigius (Sohn des Vorstehenden), Lotterie-Director seit 20. April 1860, geb. 9. Juni 1819 dahier, gest. 30. August 1863.

„ Samuel Gottlieb, Senior der ständigen Bürger-Repräsentation, Verfasser der Tagebücher Frankfurts 1795—1818 (Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Bd. VI), geb. 3. Juni 1777 dahier, gest. 28. Januar 1827.

Finkenhofstrasse, benannt nach dem daselbst gelegen gewesenen Hofgut des Georg Daniel Finck (gest. 28. November 1835). Die späteren Besitzer des Hofes waren Derisbourg, Hauff und Dilthey (gest. 25. Januar 1858).

„ obere, so benannt seit 14. Juli 1865.

**Fischer**, Dr. phil. Carl, Professor und Oberlehrer am Gymnasium seit 1878, geb. 4. November 1840 zu Darmstadt.

„ Georg Wolfgang, kurzbeinige Person mit grossem Schnurrbart und hohen Stiefeln, unter dem Namen „Fürst Blücher“ stadtbekannt gewesene Persönlichkeit, geb. 5. Februar 1757 dahier, gest. 12. December 1838.

**Fischer-Gouillet**, Dr. jur. Laurenz Wilhelm, Hofrath und Chefredacteur der Oberpostamts-Zeitung, geb. 20. October 1810 zu Darmstadt, gest. 19. Juli 1866 dahier.

Fischerei-Gesetz vom 30. Mai 1874, Ausführungs-Verordnung zu demselben vom 2. November 1877.

Fischerfeldstrasse wurde 1793 errichtet.

Fischergasse, grosse, kommt als vicus Piscatorum schon im XIV. Jahrhundert vor.

„ kleine, war früher ein Wohnort der Juden und hiess Mosemannsgasse, ihr jetziger Name kommt schon 1445 vor.

Flächenraum der Gemarkung Frankfurt und Sachsenhausen beträgt zusammen 7435 Hectare (circa 1,487,000 Quadratruthen à 22 Fuss), einschliesslich der Wasserfläche des Mains in seinem Laufe durch die Gemarkung.

**Flacius**, Matthias, berühmter Streittheologe, geb. 2. März 1520 zu Idstein, gest. 11. März 1575 dahier.

**Flechsel'sche** Stiftung von fl. 20,000.—, deren Zinsen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wittwen und Waisen von Zimmermeistern und Zimmergesellen evangelisch-lutherischer Confession am Geburtstage des Testators ausbezahlt werden, gegründet 7. Juli 1839 von Joh. Franz Flechsel (geb. 24. October 1756, gest. 20. Dec. 1839) et uxor Wilhelmine Magdalene Maria, geb. Cellarius (geb. 21. Februar 1785, gest. 10. October 1862).

**Fleck**, Dr. jur. Ulrich Jacob Albertus, Stadtamtmannt seit 1876, Amtsgerichtsrath seit 1879, Vorsitzender des Physikalischen Vereins, geb. 30. August 1827 dahier, gest. 17. April 1881.

**Fleck'sche** Stiftung zum Besten hiesiger Armen, gegründet 1816 von Philipp Heinrich Fleck, Sohn eines armen Glasers in Sachsenhausen, geb. 17. November 1740 dahier, gest. 1. Mai 1816.

**Fleckeisen**, Dr. phil. Carl Friedrich Wilhelm Alfred, Professor am



Gymnasium seit 1854, geb. 23. September 1820 zu Wolfenbüttel, folgte 1861 einem Ruf als Professor und Conrector des Vitzthum'schen Gymnasiums nach Dresden.

**Fleisch**, Maximilian, Professor, Lehrer für Gesang am Dr. Hoch'schen Conservatorium von 1879—1883, seit 1. April 1883 am Raff-Conservatorium, Dirigent des Sängerkhors des Lehrervereins seit 1880, geb. 27. September 1847 zu München.

Fleisch- und Brodtaxen, im Intelligenz-Blatt veröffentlicht seit 1743, aufgehört mit der Einführung der Gewerbefreiheit am 1. Mai 1864.

**Fleischbein**, v. Kleeberg, Schöff Johann Daniel, geb. 23. Juni 1666, gest. 1. September 1728 im älteren Bürgermeisteramt (siehe auch Fellner und Thomas).

**Fleischbein'sche** Stiftung für Studirende, gegründet 2. November 1634 von Joh. Ludwig Fleischbein v. Kleeberg.

Fleischschirnen, siehe Schirnen.

**Flersheim'sche**, Julius, Stiftung zur häuslichen Erziehung und Ausbildung armer israelitischer Knaben, gegründet von Julius Flersheim (geb. 10. Februar 1792, gest. 18. September 1863), trat in's Leben 1865.

**Flesch**, Dr. med. Maximilian Heinrich, Privatdocent und Prosector der Anatomie zu Würzburg, Professor der Anatomie zu Bern seit 1882, geb. 1. Januar 1852 dahier.

**Flinsch**, Heinrich Carl Ferdinand, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1871—1872 und seit 1882, geb. 2. Juli 1839 dahier.

Flora-Apotheke in Sachsenhausen, eröffnet im April 1883 Oberräder Fussweg 23 von Hermann Holz (geb. 11. September 1828).

**Flos**, Friedrich Wilhelm, Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde, seit 24. Februar 1847, suspendirt gewesen durch Senatsbeschluss vom 23. Mai 1854, feierte am 1. April 1872 sein 25jähriges Amtsjubiläum, geb. 19. December 1814 zu Tangermünde in der Altmark.

Flotte, deutsche, Concert des Liederkranzes zum Besten derselben auf der Mainlust am 7. August 1848.

Folter, wurde dahier eingeführt 1347, abgeschafft 17. Juni 1694.

**Foltz-Eberle**, Julius Eduard, Lithograph, Schöpfer eines neuen geometrischen Grundrisses (Plan) von Frankfurt 1850, geb. 14. Mai 1819 dahier.

Fontaine auf dem Kaiserplatz, errichtet 1876 von Baron Raphael v. Erlanger.

Forstdiebstahl-Gesetz vom 15. April 1878, trat in Kraft den 1. Oct. 1879. Forsthaus, siehe Oberforsthaus.

Forsthausstrasse, so benannt seit 3. Juli 1874.

Forstwirthe, süddeutsche, zu Ehren der hier vom 7. bis 10. Juni 1858 tagenden, fand eine grossartige Beleuchtung des Waldtheils am Forsthaus am 7. Juni statt.

Fortschrittspartei, siehe Verein.

Fortification, mit der verbesserten wurde am 12. Mai 1628 der Anfang gemacht, am Friedbergerthor das erste Bollwerk angelegt und 1634 vollendet.

„ siehe auch Festungswerke.

**Franc v. Liechtenstein**, Benjamin, Gräfl. Solms-Laubachischer Regierungsrath, gest. 13. Januar 1822 dahier, 80 Jahre alt.

„ Dr. med. Carl Heinrich Otto (Sohn des Nachstehenden), geb. 12. Juni 1845 dahier, gefallen 18. August 1870 zu St. Marie aux chènes in der Schlacht bei St. Privat.

„ Dr. jur. Heinrich, Landjustiz-Amtmann seit 1852, geb. 27. Januar 1809 zu Laubach, gest. 11. December 1863 dahier.

**Franck**, Carl Ludwig, Hypothekenbuchführer, emerit. 1847, Verfasser der „Uebersicht der neuen Hypothekeneinrichtung etc.“ (1812) und des „Topographischen Ueberblicks der Stadt Frankfurt a. M. etc.“ (1821), geb. 5. September 1769 dahier, gest. 15. December 1849.

„ Joh. Heinrich Philipp, Kunstmaler, geb. 9. April 1860 dahier.

**Frank**, Andreas, Professor und Cooperator an der St. Bartholomäuskirche, gest. 6. Juni 1827 dahier, 58 Jahre alt.

„ und die Frankisten in Offenbach, in Scene gesetzt 1788—1791 von dem Schwindler Jankiew Lebowicz unter dem Namen Frank\*).

Frankensteiner (Clecischer) Hof, Paradiesgasse 2, gehörte in älteren Zeiten den Rittern von Sachsenhausen, kam nach deren Absterben 1411 an die von Cleen, und nach deren Absterben im XVI. Jahrhundert an die von Franckenstein; jetzt Eigenthum der Stadt.

Frankensteinerstrasse und Platz, so benannt seit 7. December 1877.

Frankfurt, älteste urkundliche Nachricht darüber. In einer von Kaiser Karl dem Grossen am 22. Februar 794 dahier ausgestellten Urkunde wird eines königlichen Palastes (palatium) dahier erwähnt.

„ Fussball-Club (Farbe blau), gegründet 1879.

Frankfurter Hof (Hôtel-Actien-Gesellschaft), erbaut von Mylius und Bluntschli, eröffnet den 27. Juni 1876.

**Franz I.**, Grossherzog von Toscana, Wahl desselben zum Römisch-Deutschen Kaiser am 13. September 1745, Krönung am 4. October e. a. (geb. 8. December 1708, gest. 18. August 1765).

„ **II.**, wurde zum Deutschen Kaiser erwählt 5. Juli 1792, gekrönt 14. Juli; legte die Kaiserkrone nieder am 6. August 1806 (geb. 12. Februar 1768, gest. 2. März 1835).

„ dessen Einzug dahier am 6. November 1813.

Franziskanerinnen, siehe Genossenschaft.

Franzosen, besetzten unter Marschall Prinz v. Soubise die Stadt am

---

\*) Ueber die mysteriöse Geschichte der Frank'schen Familie erschienen zwei Schriften: von Graetz, Breslau 1868 und von G. A. Schenck-Rinck, Frankfurt am Main 1869.

2. Januar 1759 und blieben darin bis März 1763. (Schlacht bei Bergen 13. April 1759.)

Franzosen von Cüstine's Armee unter General Neuwinger, rückten am 22. October 1792 hier ein; erste Brandschatzung von 2 Millionen Gulden.

„ beschossen in der Nacht vom 12./13. Juli 1796 unter Kleber die Stadt, wohin sich die kaiserlich österreichischen Truppen unter Wartensleben geworfen hatten. Ein ansehnlicher Theil der Judengasse und einige Häuser in der Stadt gingen in Flammen auf.

„ rückten nach geschlossener Capitulation am 16. Juli 1796 hier ein, legten der Stadt 8 Millionen Franken Brandschatzung auf und schickten am 28. acht (Schöffen v. Humbracht, v. Barckhausen, v. Holzhausen, Schlosser, Senatoren Hetzler, Andreae, Moors und Georg Steitz) Geisseln nach Frankreich.

„ führten am 7. August 1796 weitere 17 Geisseln nach Frankreich ab.

„ raubten am 12. August 1796 das Altargemälde in der Deutsch-Ordens-Kirche.

„ führten die Barfüsser Kirchenglocken, welche in dem Zeughaus standen, am 30. August 1796 weg.

„ verliessen am 8. September 1796 nach einem Besitz von 54 Tagen die Stadt. Besetzung derselben durch österreichische Truppen.

„ Zusammenstoss derselben mit österreichischen Dragonern am 12. April 1797 am Bockenheimerthor.

„ deren Einrücken unter General Hoche verhinderte die Nachricht von dem Friedensschluss zu Leoben, 22. April 1797.

„ legten der Stadt am 15. August 1800 eine Brandschatzung von 800,000 Franken auf, zu deren Zwangserhebung 1800 Mann dahier einquartirt wurden.

„ besetzten nach dem Frieden von Pressburg, aus Oesterreich zurückkehrend, unter Augereau am 18. Januar 1806 die Stadt. — Brandschatzung von vier Millionen Franken am 5. Februar e. a.

„ eine Abtheilung überfiel am 22. October 1810 die Stadt, um die daselbst befindlichen englischen Waaren wegzunehmen.

„ verbrennen die englischen Waaren am 18. Juni 1811.

„ besetzten auf der Retirade von Hanau am 31. October 1813 die Stadt und beschossen sich in der Nacht auf den 1. November gegenseitig mit den Bayern in Sachsenhausen, wobei die Brückenthühle abbrannte.

Frauenbildungs-Verein, frankfurter, gegründet 5. November 1876; dessen Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen, gegr. 3. Januar 1877.

Frauen-Krankenkasse, israelitische, gegründet 1761.

„ „Zur Schwesterliebe“, gegründet im October 1869.

Frauenverein, gegründet 1813, constituirt 2. Februar 1814, erhielt die Rechte einer juristischen Person 24. November 1835, feierte am 2. Februar 1864 den 50jährigen Jahrestag seines Bestehens in der Peterskirche.

Frauenverein, israelitischer (Waiseninstitut für Mädchen), gestiftet von Dr. phil. Isaac Marcus Jost, trat in's Leben 11. April 1847.

„ allgemeiner zur Wohlthätigkeit, gegründet 8. August 1854.

„ der deutsch - katholischen (freireligiösen) Gemeinde, gegründet 29. Mai 1869.

„ vaterländischer, Zweigverein wurde dahier am 9. Juni 1871 gebildet.

„ allgemeiner deutscher, achte Generalversammlung desselben fand dahier am 25. September 1876 statt.

„ -Schule, eröffnet 17. April 1815.

**Frech**, Dr. med. David Christian, Director des Rühl'schen Gesangvereins seit 1859, geb. 15. Mai 1824 dahier, gest. 12. Februar 1866.

**Frehsee**, Julius, erster Staatsanwalt beim Königl. Landgericht seit 1879, geb. 12. August 1835 zu Stralsund.

Freibenter, der, siehe Staats-Ristretto.

Freidenker, Congress deutscher, tagte dahier am 10. April 1881 im Hôtel Jacobi.

Freiheit, persönliche, Gesetz zum Schutze derselben vom 20. Februar 1849.

Freijagd, siehe Jagd.

Freiligrath-Feier, fand im Kaufmännischen Verein am 15. Juli 1867 statt.

Freimarken, Einführung derselben 1851, im Thurn- und Taxis'schen Postgebiet 1. Januar 1852, führen seit 1. Januar 1872 die Bezeichnung „Deutsche Reichspost“.

Freimaurerloge „Zur Einigkeit“, gestiftet 1. März 1742.

„ „Socrates zur Standhaftigkeit“, gestiftet 4. December 1801. Einweihung des neuen Gebäudes in der Junghofstrasse (16) am 15. Januar 1865.

„ „Zur aufgehenden Morgenröthe“, gestiftet 12. Juni 1808.

„ „Carl zum aufgehenden Licht“, gestiftet 19. December 1816, Einweihung des neuen Logengebäudes derselben am Mozartplatz den 10. December 1876.

„ „Zum Adler“, gestiftet 17. September 1832.

„ „Carl zum Lindenberg“, gestiftet 21. April 1850.

„ „Odd Fellow - Loge“, Göthe - Loge N<sup>o</sup> 15 von Preussen, gegründet 17. Juli 1875.

„ siehe auch Mutterloge.

Freimaurer - Stiftung, frankfurter, zur Förderung geistiger Bildung, gegründet 4. März 1879.

Freischiessen, das erste, dessen Erwähnung geschieht, war 1367.

„ wurde am 3. Mai 1671 gehalten, welches bis zum 22. dauerte.

Freistaat, Frankfurts politische Begründung als solcher, ward am 9. Juni - 1815 durch Unterzeichnung der Wiener Congress - Acte auf's Neue bestätigt.

Freistädter, siehe Chronik.

Freiwilligen, Aufruf zu einer Schaar derselben gegen den ausländischen Unterdrücker, von Philipp, Prinz von Hessen - Homburg d. d. 11. December 1813.

„ deren Fahne, gestickt von Catharine Rosine Lauer (s. d.), wurde

am 24. Januar 1814 in der St. Catharinenkirche durch den protestantischen Feldprediger des Bataillons E. Ming eingeweiht und übergeben.

Von Waffen hör' ich's schallen,  
O Krönungstadt in dir!  
Viel Kaufherrn seh' ich wallen  
In reicher Rüstung Zier.  
Bewehe nur, mein Rühle,\*)  
Die Bürger männiglich,  
Dann setzen auf die Stühle  
Schultheiss und Schöppen sich.

Max v. Schenkendorf 1813.

Freiwilligen, erster Ausmarsch derselben gegen Frankreich am 15. März 1814; dieselben kehrten am 4. Juli zurück, bivouakirten auf den Ortschaften und rückten am 15. hier wieder ein.

„ neuer Aufruf des Senats zur Vertheidigung des Vaterlandes vom 22. April 1815.

„ Concert zum Besten derselben im Rothen Haus am 2. Juni 1815.

„ marschirten zum zweitenmal aus am 25. Juli 1815, um vereinigt mit dem Linienbataillon unter dem Commando des Obristlieutenant v. Schiller bei Strassburg zu operiren und kehrten am 14. October wieder zurück.

„ feierten am 11. December 1838 ihr 25jähriges Erinnerungsfest.

„ feierten am 11. December 1863 ihr 50jähriges Erinnerungsfest.

Freizügigkeit, Bundesgesetz vom 1. November 1867.

Fremdenblatt, frankfurter, erschien zum erstenmal am 1. November 1871.

**Fresenius**, Andreas Ludwig Christian, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1781 nach Bornheim, später nach Frankfurt, geb. 15. August 1746, gest. 20. März 1820.

„ Dr. phil. Carl Remigius, Herzogl. Nassauischer Geheimer Hofrath seit 1855 und Professor der Chemie am landwirthschaftlichen Institut zu Wiesbaden seit 1844, geb. 28. December 1818 dahier.

„ Dr. phil. Friedrich Carl (Sohn von Remigius F.), Professor seit 1869, Lehrer an der höheren Bürgerschule, emerit. 8. Juni 1875, geb. 24. Juni 1819 dahier, gest. 18. August 1876.

„ Hermann Julius Richard, Kunstmaler, geb. 18. Juni 1844 dahier, lebt in Cronberg.

„ Dr. med. Johann Baptist Georg Wolfgang, Lehrer der Botanik am Dr. Senckenberg'schen medicinischen Institut seit 20. Januar 1831, Professor seit 1863, Verfasser der Flora von Frankfurt, geb. 25. September 1808 dahier, gest. 1. December 1866.

„ Johann Franz Theodor, Pfarrer, berufen 1844, vorher Oberlehrer an der Mittelschule, geb. 4. Juli 1794, emerit. 1856, gest. 17. Juli 1864.

„ Dr. theol. Joh. Philipp, Senior Ministerii, Pfarrer an der Peterskirche seit 1742, Hauptprediger an der Barfüsserkirche (traute Göthe's

\*) Joh. Jacob Otto August Rühle v. Lilienstern, Königl. Preuss. Obristlieutenant bei der Centralverwaltung für allgemeine Bewaffnung dahier 1813 (geb. 1780, gest. 1847), welchem der Dichter als Lieutenant zugetheilt war.

- Eltern und taufte den Dichter), geb. 22. October 1705 zu Niederwiesen (Hessen), gest. 4. Juli 1761 dahier.
- Fresenius**, Ludwig Friedrich Wilhelm, evangelisch-lutherischer Oberpfarrer zu Homburg v. d. H., geb. 10. August 1739, gest. 2. Mai 1786 zu Homburg.
- „ Dr. phil. Philipp Joseph (Sohn von Joh. Philipp F.), Professor am Gymnasium seit 1812, emerit. 1818, geb. 13. April 1752 dahier, gest. 29. September 1830.
- „ Remigius, Pfarrer, ber. 1804 nach Hausen, 1811 nach Sachsenhausen, 1812 nach Frankfurt, geb. 22. October 1777, gest. 16. Juni 1820.
- Frey**, Catharine Johanna, 65 Jahre alt, wurde ermordet am 4. April 1874, Domplatz 7.
- „ Dr. med. Joh. Friedrich Heinrich Conrad, Professor der Medicin zu Zürich, geb. 15. Juni 1822 dahier.
- Freyeisen**, Joh. Christoph, Literat, in den 1830<sup>er</sup> Jahren freiheitlicher Vorkämpfer für die Rechte des deutschen Volkes, geb. 1. März 1803 dahier, gest. 24. April 1849.
- Freyreiss**, Georg Wilhelm, der Naturforscher und Reisende in Brasilien, Herausgeber von „Beiträge zur näheren Kenntniss des Kaiserthums Brasilien“, Frankfurt a. M. 1824, geb. 12. Juli 1789 dahier, gest. 1. April 1825 in Brasilien.
- Friebel**, Ewald Robert Heinrich, Musiklehrer, gew. Director des Gesangsvereins „Harmonia“, geb. 12. Februar 1822 zu Heinzenburg (Preussen).
- Friedbergergasse, grosse, führte seit den ältesten Zeiten mit anderen Strassen von der Friedbergerpforte bis zur Bornheimerpforte diesen Namen; mit der Schliessung der Friedbergerpforte im XVII. Jahrhundert (1628) hiess sie die alte Friedbergergasse und ein Theil derselben erhielt den Namen die Altegasse.
- „ kleine, erhielt ihren Namen nach dem in den 1840<sup>er</sup> Jahren erfolgten Durchbruch von der grossen Friedbergergasse nach dem Klapperfeld.
- Friedbergerthor, befand sich früher am Ausgang der Altegasse und wurde 1628 bei Errichtung der neuen Festungswerke an den Ausgang der Vilbelergasse verlegt; neu erbaut 1808, das eiserne Thor entfernt 1864.
- Friedel'sche** Stiftung zum Besten des Waisenhauses und für 5 Theologie Studierende etc., gegründet 1759 von Christian Friedel (gest. 28. Juli 1759).
- Friedenberg**, Joseph Wilhelm, Kunstmaler, geb. 10. Mai 1844 dahier, lebt in Cronberg.
- Friedens-Congress, erste Sitzung desselben in der Paulskirche am 22. August 1850.
- Friedensfeier, Beleuchtung der Stadt fand am 4. März 1871 statt.
- Friedensschluss im Schwanen wurde am 10. Mai 1871 zwischen Graf v. Bismarck und Jules Favre unterzeichnet und am 20. daselbst ratificirt.
- Friedensstrasse, so benannt seit 5. August 1873.

**Friederich**, Dr. theol. et phil. Gerhard, Senior Ministerii und Consistorialrath, kam in's Predigtamt 6. April 1808, berufen nach Bornheim 1812, nach Frankfurt 1816; feierte am 6. April 1858 sein 50jähriges Amtsjubiläum, emerit. 1. Januar 1859, geb. 2. Januar 1779, gest. 30. October 1862.

„ Franz, Director des Rühl'schen Gesangvereins seit 1861, Organist an der St. Paulskirche seit 1855, geb. 2. Juni 1823 dahier, gest. 1. April 1876.

Friedhof, neuer, ausgeführt nach den Plänen des Architecten Friedrich Rumpf, wurde am 1. Juli 1828 in Benutzung genommen. Die erste Bestattung war die der Frau Maria Catharine Alewyn, Wittwe, geb. Trip aus Amsterdam; die letzte auf dem alten Peterskirchhof die der hiesigen Bürgerstochter Elisabeth Maurer.

„ neuer, wurde 1873 östlich erweitert.

„ in Sachsenhausen, früherer an der Dreikönigskirche, errichtet 1453, geschlossen 1812.

„ alter in Sachsenhausen, wurde eröffnet 7. October 1812 (die erste Leiche war Joh. Heinrich Catoir), geschlossen 31. Dec. 1868.

„ Thor an demselben wurde 1864 entfernt.

„ Durchgang durch denselben wurde 1870 hergestellt.

„ auf demselben wurde wegen des Neubaus der Dreikönigskirche ein Andachtsaal hergerichtet und am 3. October 1875 der erste Gottesdienst daselbst abgehalten.

„ katholischer in Sachsenhausen, war schon 1320 vorhanden und ging 1812 ein. Derselbe befand sich auf dem Territorium der Brückenstrasse vom Hause 15 bis zum Anfang der Wallstrasse.

„ neuer vor Sachsenhausen, wurde eröffnet 1. Januar 1869.

„ Denkmal für die während des Krieges 1870/1871 dahier verstorbenen Franzosen, enthüllt daselbst 30. October 1881.

„ neuer in Bornheim, wurde eingeweiht den 9. April 1851, der Friedhofs-Commission unterstellt 1876.

„ siehe auch Peterskirchhof, Bartholomäuskirchhof und Begräbnissplatz.

„ der Israeliten an der Judenmauer, älteste Grabschrift auf demselben datirt vom Jahre 1272, älteste Erwähnung desselben vom 30. September 1300; derselbe wurde am 29. September 1828 geschlossen (letzte Beerdigung Theresia Bing, 5 Jahre alt).

„ der Israeliten, neuer, wurde am 1. October 1828 eröffnet; die erste Bestattung war die des Metzgers Jacob Thomas aus Offenbach.

„ der israelitischen Religionsgesellschaft, neben dem neuen israelitischen Friedhof, wurde 1877 in Benutzung genommen.

Friedhofsaufseher (Inspectoren):

1828—1840 Lattermann, Friedrich Ludwig Heinrich.

1840—1882 Schmidt, Joh. Gottlieb.

1882 Gram, Julius.

Friedhofs-Commission (seit 1825 Kirchen- und Friedhofs-Commission), Regulativ für dieselbe vom 16. Juni 1876, Geschäftsordnung vom 20. April 1877.

Friedhöfen, an den, Strasse, so benannt seit 5. November 1873.

**Friedleben**, Dr. med. Alexander Engelhard Theodor, früheres Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. 19. März 1819 dahier, gest. 11. April 1878.

„ Dr. jur. Joh. Jacob Julius, Justizrath seit 1881 und Rechtsanwalt, früheres Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. 12. Mai 1820 dahier.

„ Dr. phil. Theodor (Vater der Vorstehenden), Physiker und Mathematiker, Lehrer an der Catharinschule, geb. 13. März 1781 dahier, gest. 30. November 1859.

**Friedrich I.**, Barbarossa, erwählt dahier von allen Fürsten und Ständen des Reichs zum König 5. März 1152, geb. 1121, gest. 10. Juni 1190 auf dem Kreuzzuge.

„ **II.**, der Hohenstaufe, erwählt zum Deutschen König 5. Dec. 1212, geb. 26. December 1194, gest. 13. December 1250.

„ **III.**, erwählt zum Deutschen König 2. Februar 1440, Kaiser 16. März 1452, geb. 21. Sept. 1415, gest. 19. August 1493.

**Friedrich der Schöne** von Oesterreich, wurde am 19. October 1314 vor Sachsenhausen und Ludwig der Bayer am 20. Oct. 1314 vor Frankfurt gleichzeitig zum König erwählt, geb. 1286, gest. 13. Januar 1330.

**Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preussen (geb. 15. October 1795, gest. 2. Januar 1861), wurde am 28. März 1849 in der National-Versammlung zum Deutschen Erbkaiser erwählt.

**Friedrich Wilhelm Nicolaus Carl**, Kronprinz des Deutschen Reichs, geb. 18. October 1831, vermählt 25. Januar 1858 mit **Victoria** Adelheid Maria Louise, Princess Royal von Grossbritannien, geb. 21. November 1840.

„ Sohn: Friedrich Wilhelm Victor Albert, geb. 27. Jan. 1859. Friedrichsstrasse, so benannt seit 5. November 1873.

**Fritsch**, Christian Julius, letzter Lotterie-Director vom 3. Nov. 1863 bis 1873, geb. 2. Mai 1823 dahier.

v. **Fritsch**, Dr. phil. Freiherr Carl Wilhelm Georg, Privatdocent in Zürich von 1863—1866, Docent bei der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft von 1867—1873, Professor der Geologie und Mineralogie zu Halle seit Herbst 1873, bereiste 1862—1863 die canarischen Inseln und Madeira, beobachtete im April und Mai 1866 mit Dr. Reiss und Dr. Stübel den Ausbruch des Vulkans von Santorin, machte mit Dr. Rein 1872 eine Reise nach Marokko, den canarischen Inseln und Teneriffa, geb. 11. November 1838 zu Weimar.

Fritschengässchen, kommt 1739 zum erstenmal unter diesem Namen vor, soll denselben von den Anwohnern, welche sich Fritsch nannten, erhalten und früher Feistgässchen geheissen haben.

**Fritz**, Joh. Christoph, Schneidermeister, eifriger Sammler von Naturalien für das naturhistorische Museum, ertheilte Sonntags naturgeschichtlichen Unterricht an Knaben, als Förderer und Pfleger



dieser Wissenschaft, geb. 30. August 1781 zu Bornhagen (Preussen), gest. 21. August 1835 dahier.

**Fritz**, Joseph, Börsendiener, ermordet am 2. Mai 1853 im Börsengebäude von August Leichter aus Isenburg, welcher vom Appellations-Gericht zur Todesstrafe, vom Oberappellations-Gericht in Lübeck 1855 zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, 1858 in Rockenburg starb.

**Fröbel**, Friedrich, deutscher Pädagog, wirkte unter Gruner als Lehrer an der Musterschule, dann Erzieher in der von Holzhausen'schen Familie, Begründer der Kindergärten, geb. 21. April 1782 zu Oberweissbach (Thüringen), gest. 21. Juni 1852 zu Schloss Marienthal (Sachsen-Meiningen).

**Frohböse**, Carl Heinrich, Director des Telegraphen-Amtes dahier seit 1876, vorher in Hannover, geb. 7. September 1825 zu Hornburg (Provinz Sachsen).

Fröhlichkeit, Gesangverein, gegründet 1873, verboten auf Grund des Socialistengesetzes vom 21. October 1878 den 4. März 1880.

**Frohme**, Carl Franz Egon, Schriftsteller, Abgeordneter des Deutschen Reichstags, hervorragendes Mitglied der Arbeiter-Parthei, geb. 4. Februar 1850 zu Hannover.

Frohnhof, dessen zuerst 1223 erwähnt wird, war der Haupthof für die vielen Güter, welche das Collegiatstift d. h. Bartholomäus besass, und wurde zu Ende der 1820er Jahre verbaut. Der Eingang zu demselben war an der Ecke des Hauses Predigerstrasse 3, der Hof nahm den Platz der jetzigen Frohnhofstrasse rechts und links ein und erstreckte sich bis zum Judenmarkt.

Frohnhofstrasse benannt nach demselben.

Frohnleichnams-Feier wurde wegen des Banes der Domkirche am 31. Mai 1872 zum erstenmal in der Liebfrauenkirche abgehalten.

**Frosch**, Weikard, Stifter des Catharinenklosters, gest. 1360.

Fruchthalle an dem Dominikanerkloster, eröffnet am 1., Fruchtbörse am 3. September 1855.

Fuhramt, städtisches, errichtet 1873.

**Führer**, Johann Peter, der letzte Beamte von der Primatischen Regierung. Im Jahre 1812 als Registrator im Grossherzoglichen Finanzministerium angestellt, wurde derselbe bei der Wiederherstellung der freistädtischen Verfassung 1816 Rechner bei dem Wechselstempel-Amt, 1818 Rechnungsführer bei dem Forstamt, 1826 zweiter und 1838 erster Rechneschreiber, emerit. 1857, geb. 9. Oct. 1792 dahier, gest. 20. Febr. 1872.

Fuhrpark, städtischer, zur Abholung des Hauskehrichts, trat am 1. April 1873 in Wirksamkeit und fand damit die uralte Einrichtung der Kehrselwagen ihr Ende.

Fuhrwerke, Beleuchtung derselben auf den Strassen während der Dunkelheit, Strassenpolizei-Ordnung vom 10. August 1872.

Fuhrwesen, öffentliches, Polizeiverordnung hierüber vom 4. April 1874, trat in Kraft 1. Mai e. a.

Fuhrwesen (Fuhramt), Geschäftsordnung der Deputation für dasselbe vom 10. December 1872; dieselbe erlosch mit der Geschäftsordnung des städtischen Feuer- und Fuhramts vom 22. Juni 1880.

**Fuld**, Dr. jur. Salomon, Rechtsanwalt, Justizrath seit 1877, geb. 18. Dec. 1825 dahier.

**Funck**, Johann Friedrich, Literat, geb. 10. Februar 1804 dahier, gest. 15. Februar 1857. Sass, an der politischen Agitation in Deutschland in den 30er Jahren theilhaftig, 5 Jahre auf dem Hardenberg bei Mainz und trug die schwarz-roth-goldene Kokarde bis zu seinem Tode an seiner Mütze.

**Funk**, Wilhelm Friedrich, früheres Mitglied des Theater-Orchesters, Musikmeister beim Linienmilitär, geb. 21. October 1796 zu Gotha, gest. 21. April 1851 dahier.

Fürsteneck (Fabrigasse 15), soll von einem morgenländischen Fürsten erbaut worden sein; an demselben begann im Mittelalter die Judengasse, welche sich bis zum heil. Geistbrunnen an der Saalgasse erstreckte, 1350 besass es der Jude Liepmann, 1362 erwarb es der Schöff Johann v. Holzhausen. Den jetzigen Bau errichtete Philipp v. Fürstenberg; in demselben befindet sich ein Saal mit interessantem Getäfel und eine Decke mit Stukkaturarbeit; 1860 ging dasselbe von der Familie Zickwolff an Joh. Michael Beydemüller über.

Fürstentag wurde dahier vom 16. August bis 1. September 1863 abgehalten. Die Bekanntmachung des Senats hierwegen lautet:

Mitbürger!

Es naht eine Zeit ernster Bedeutung für das gesammte deutsche Vaterland.

Der Kaiser von Oesterreich hat seine Mitverbündeten, die souveränen Fürsten und freien Städte Deutschlands, zu einer gemeinsamen Berathung über die deutsche Bundesverfassung in unserer Stadt eingeladen.

Die Wahl des Ortes zu dieser wichtigen Zusammenkunft ist für uns um so bedeutungsvoller, als dabei Seine Majestät der Kaiser wohlwollend anerkannt hat, dass unsere Vaterstadt ihre patriotische Anhänglichkeit an die gemeinsame Sache Deutschlands niemals verleugnet habe. Dieselbe gereicht unserer Vaterstadt zu besonderer Ehre, da Seine Majestät der Kaiser dem Senate zu erkennen gegeben hat, dass es Ihm erfreulich sein werde, diese freie Stadt bei diesem ihrer Gastfreundschaft so würdigen Anlasse zu besuchen.

Mitbürger! Vereinigt Euch mit dem Senate zu dem Wunsche, dass die bevorstehende persönliche Zusammenkunft der Regierenden Deutschlands in unserer Stadt für die gemeinsame Sache des Vaterlandes segensreich wirke. Lasst uns den erhabenen Monarchen, Höchstdessen Kaiserliches Haus mit den glorreichsten Denkwürdigkeiten dieser Stadt und den herrlichsten Erinnerungen unserer Vorfahren so innig verbunden gewesen ist, lasst uns

die Fürsten und freien Städte, die zu einer so hohen und schwierigen Aufgabe sich vereinigen wollen, der deutschen Nation und unserer Stadt würdig empfangen.

Mögen die Tage, denen wir entgegengehen, in der Geschichte Deutschlands und in den Erinnerungen unserer Vaterstadt ewig denkwürdige Tage sein!

Frankfurt a. M., den 11. August 1863.

**Bürgermeister und Rath**

der freien Stadt Frankfurt.

Fussball-Club „Arminia“ (Farbe gelb-schwarz), gegründet 1876.

„ „Concordia“ (Farbe roth-schwarz), gegründet 1879.

„ „Frankfurt“ (Farbe blau), gegründet 1879.

**Gabelsberger** Stenographenverein, gegründet 10. Februar 1858 (Franz Xaver Gabelsberger, geb. 9. Februar 1789 zu München, gest. 4. Januar 1849 daselbst).

**Gabler**, Dr. theol. Joh. Philipp, Geh. Consistorialrath und Professor der Theologie zu Jena, geb. 3. Juni 1753 dahier, gest. 17. Febr. 1826 zu Jena.

**Gagern**, Freiherr Hans Christoph Ernst (Vater des Nachstehenden), Staatsmann und Schriftsteller, Königl. Niederländischer Bundestagsgesandter von 1816—1818, geb. 25. Januar 1766 zu Klein-Niedesheim (Pfalz), gest. 22. October 1852 zu Hornau (Nassau).

„ Freiherr Heinrich Wilhelm August, wurde am 19. Mai 1848 mit 305 von 397 Stimmen zum provisorischen Präsidenten der deutschen National-Versammlung gewählt; am 31. Mai e. a. mit 494 von 513 Stimmen erwählt zum Präsidenten. (Geb. 20. August 1799 zu Baireuth, gest. 22. Mai 1880 zu Bessungen).

Galgen, siehe Hochgericht.

**Gall**, Dr. med. Franz Joseph, hielt hier im Rothen Haus 1806 Vorträge über Gehirn- und Schädellehre, geb. 9. März 1758 zu Tiefenbronn (Baden), gest. 22. August 1828 zu Montrouge bei Paris.

**Gallus**, Dr. jur. Philipp Christoph, Stadtamtman, geb. 19. September 1786 dahier, gest. 30. August 1850.

Gallusgasse (Galgengasse, Gallengasse), grosse, war früher, ehe sie zur Stadt gezogen wurde, eine Landstrasse und wird schon im XIV. Jahrhundert erwähnt; sie erhielt ihren Namen gleich dem Galgenthor nach dem vor demselben gestandenen Hochgericht.

„ kleine, war noch 1552 ein Hof, welcher inwendig mit Häusern besetzt war; nach Oeffnung desselben nach beiden Seiten erhielt sie diesen Namen.

Gallusthor (Galgenthor), benannt nach dem vor demselben gestandenen Hochgericht, wurde 1635 erbaut, zur primatischen Zeit (1809) renovirt und 1864 entfernt.

Garküchenplatz entstand aus einem Theil der Judengasse und des Kirchhofs daselbst, und wird schon im XVI. Jahrhundert nach den hier bestandenen Garküchen erwähnt.

**Garnerin**, Luftschiffer, stieg mit seinem Ballon am 12. September 1805 von der Pfingstweide auf.

Gartenbau-Gesellschaft „Flora“, gegründet 28. Januar 1848.

„ wurde aus der vorstehenden und dem Gartenbau-Verein am 24. März 1870 gegründet.

Gartenbau-Verein, gegründet 1831 (erste Pflanzenausstellung 1835).

**Gärth**, Dr. jur. Franz Carl, Advoc. ord. dahier, theilhaftig an dem Attentat am 3. April 1833, geb. 14. Februar 1804 zu Aschaffenburg, lebt in London.

Gärtnerweg, so benannt seit 29. Juli 1859.

Gas, mit tragbarem, wurde 1826 die Neue Kräme probeweise beleuchtet.

„ siehe auch Leuchtgas.

Gasbeleuchtung vor den ehemaligen Stadthoren, mit Einrichtung derselben wurde am 15. November 1864 vor dem Obermainthor begonnen.

Gasbereitungs-Gesellschaft, frankfurter, privatim als Oelgasfabrik gegründet 18. Sept. 1828, an eine Gesellschaft übertragen im Juli 1838. —

Die neue Anstalt, welche am 5. December 1860 an Stelle der alten trat, wurde am 25. Januar 1863 eröffnet und am 13. Sept. 1864 ein Vertrag mit der Stadt über die Beleuchtung der Strassen und Plätze vor den ehemaligen Stadthoren abgeschlossen, welcher am 30. April 1871 endigte. Der neue Vertrag vom 1. Mai 1871 läuft bis zum 30. April 1886. Die Concession dauert vom 1. Oct. 1860 99 Jahre, bis zum 30. Sept. 1959.

„ siehe auch Knoblauch und Schiele.

„ siehe auch Imperial-Continental-Gas-Association.

**Gasser**, Dr. med. Emil Johann Jacob (Sohn des Nachstehenden), Privatdocent an der Universität zu Marburg, erhielt am 3. Mai 1882 den Dr. Stiebel-Preis für seine Arbeiten über die Entwicklungsgeschichte der Vögel-Embryonen, geb. 8. December 1847 zu Idstein.

„ Johann Adam, gew. Lehrer am Seminar zu Idstein und Montabaur seit 1846, Oberlehrer an der Domschule seit 1856, geb. 10. Dec. 1813 zu Kleinsolbach (Nassau), gest. 1. August 1878 dahier.

**Gatzenmeyer**, Johann Franz Joseph, Polizeiamts-Pedell, geb. 18. Juni 1772 zu Duderstadt (Hannover), gest. 7. Juni 1857 dahier.

Gausstrasse, benannt seit 1878 nach dem Mathematiker Karl Friedrich Gauss (geb. 30. April 1777, gest. 23. Februar 1855).

Gebüdesteuer (Gesetz vom 20. Mai 1861), eingeführt dahier den 1. Juli 1867, Revision der Veranlagung vom 26. September 1877.

Gefängnißverein, gegründet 9. November 1868, erhielt die Rechte einer juristischen Person am 10. September 1877.

Gehülfen-Krankenkasse, allgemeine, gegründet 1863.

**Geiger**, Dr. phil. Abraham, Rabbiner zu Wiesbaden 1832, Breslau 1840, Frankfurt a. M. 1863 und Berlin 1870, begründete 1835 eine „Zeitschrift für jüdische Theologie“, Verfasser von „Urschrift und Uebersetzungen der Bibel in ihrer Abhängigkeit von der inneren Entwicklung des Judenthums“ 1857, „Vorlesungen über das Judenthum und seine Geschichte“ 3 Bde. 1864, geb. 24. Mai 1810 dahier, gest. 23. October 1874 zu Berlin.

**Geiger**, Dr. phil. Elieser Lazar Salomon, Lehrer an der israelitischen Real- und Volksschule, Sprachforscher, geb. 21. Mai 1829 dahier, gest. 29. August 1870. Dessen Marmorbüste (von Schierholz) auf einem Sockel von Porphyr, wurde am 21. Mai 1872 in der Stadtbibliothek aufgestellt.

**Geisenheimer**, Sigmund, Gründer der Philanthropin 1804 (seit 1814 israelitische Real- und Volksschule), geb. 12. December 1775 zu Bingen, gest. 20. April 1828 dahier.

„ Marmortafel zum Andenken an denselben wurde 1876 im Treppenhaus der israelitischen Real- und Volksschule errichtet.

**Geisow'sche Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für kleine Knaben**, eröffnet 3. Mai 1830 von Dr. phil. Friedrich Ludwig Geisow (gest. 5. Februar 1866), ging 1847 an Dr. phil. Eduard Heyden (gest. 13. August 1865) über; eingegangen 1860.

„ siehe auch Bunsen.

**Geiss**, Nicolaus Conrad, machte den Feldzug gegen Spanien mit, kämpfte in den Schlachten von Talavera, Ocana, Salamanca, Rodrigo, Vittoria und Coruna, sollte wegen Subordination am 16. April 1814 vor dem Bockenheimerthor erschossen werden, wurde aber von dem General-Gouverneur Fürsten von Reuss-Greiz begnadigt, geb. 10. Februar 1791 dahier, gest. 30. Oct. 1868.

**Geissgässchen** (Heiliggeistgässchen, Geistgässchen), war im XIV. Jahrhundert ein Hof, welcher verbaut wurde und den Namen nach dem Haus zum heil. Geist daselbst erhielt; der Name Heiliggeistgässchen wurde nachmals in Geistgässchen abgekürzt und artete dann in Geissgässchen aus.

**Geistliche** der Stadt- und Landgemeinde wurden am 15. Mai 1867 durch den Königl. Civil-Commissarius, Landrath v. Madai, vereidigt.

**Geistpörtchen** (Heiliggeistpörtchen, Porta Sancti Spiritus), hat seinen Namen von dem früher daranstossenden, um's Jahr 1280 erbauten Hospital zum heil. Geist; im Jahre 1797 wurde der Thurm an demselben abgebrochen und das jetzige Haus mit Pforte erbaut.

**Gelber Hirsch** (Lit. C. N° 8), welcher 1587 erbaut ward und dessen hinterer Theil bei dem Bombardement 1796 abbrannte, wurde 1872 niedergelegt, worauf die gelbe Hirschstrasse entstand.

**Gelehrtenverein für deutsche Sprache**, gegründet von Dr. Georg Friedrich Grotefend 1817.

**Geleitsstrasse**, so benannt seit 15. Juli 1879.

**Geleitstag** war der Tag, an welchem die fremden Kaufleute, welche hierher zur Messe kamen, von Reisigen begleitet wurden, die sie gegen die Anfälle der früher die Landstrassen belagernden Raubritter schützten und sammt ihren Schützern feierlich durch ein Geleite der bürgerlichen Cavallerie in die Stadt eingeführt wurden.

„ siehe auch Messgeleit.

**Gelff'sche Stiftung** zum Besten des Waisenhauses, gegründet 1792 von Anna Maria Gelff, geb. Dauth, Syndici-Wittwe.

Gellert, Joh. Ludwig, Musiklehrer, Director des Liederkranzes seit 4. März 1853, geb. 26. Februar 1827 dahier.

Gellertstrasse, benannt nach dem Dichter Christian Fürchtegott Gellert (geb. 4. Juli 1715, gest. 13. December 1769).

Gelnhäusergasse führt ihren Namen aus dem XIV. Jahrhundert von der Familie v. Gelnhusen.

Gemüldesammlung, städtische, siehe Daems und Pohn.

Gemeindebeamten der Stadt Frankfurt a. M., Dienstpragmatik für dieselben vom 9. Januar 1872, aufgehoben durch die Dienstpragmatik vom 6. Juli 1877.

„ Regulativ über die Versorgung der Wittwen und Waisen derselben vom 9. Januar 1872, neues Regulativ vom 6. Juli 1877.

„ Regulativ die Gehalte derselben betr., nebst Normal-Besoldungs-Etat vom 25. October 1872, neues Regulativ vom 23. November 1877:

I. Klasse:	Gehalt Mk.	4400—4700—5000.
II.	„ „	4000—4300—4600.
III.	„ „	3500—3750—4000.
IV.	„ „	3100—3300—3500.
V.	„ „	2700—2900—3100.
VI.	„ „	2250—2450—2650.
VII.	„ „	2000—2100—2200.
VIII.	„ „	1800—1900—2000.
IX.	„ „	1600—1700—1800.
X.	„ „	1400—1500—1600.
XI.	„ „	1200—1300—1400.
XII.	„ „	1000—1100—1200.

Gemeindeblatt, frankfurter evangelisches, herausgegeben von Pfarrer Teichmann, erscheint seit 7. April 1883.

Gemeindeverfassungs-Gesetz für die Stadt Frankfurt vom 25. März 1867, trat in Wirksamkeit den 27. Februar 1868.

Gemeindevorstand, evangelisch-lutherischer, gegründet 27. Januar 1820.

„ neues Gesetz über dessen Zusammensetzung und Geschäftskreis vom 5. Februar 1857.

„ zur Erinnerung an dessen am 17. Mai 1820 gehaltenen ersten Sitzung fand am 17. Mai 1870 eine öffentliche Gedenkfeier in der Paulskirche statt.

Gemüse, comprimirt, frankfurter Actien-Gesellschaft für Fabrikation derselben, gegründet 30. März und genehmigt durch Senatsbeschluss vom 12. April 1853, löste sich 1870 auf.

Gemüthlichkeit, Colleg, gegründet 11. August 1877.

General-Anzeiger, gegründet 26. Mai 1876.

General-Gouvernement, provisorisches, unter dem Fürsten Heinrich XIII. von Reuss-Greiz (geb. 16. Februar 1747, gest. 29. Januar 1817), wurde am 9. Juli 1815 der Stadt übergeben.

General-Gouverneur von Frankfurt, Prinz Philipp August Friedrich von Hessen-Homburg (geb. 11. März 1779, gest. 15. December

- 1846), dessen Publikandum über die Befreiung Deutschlands im Intelligenz-Blatt d. d. 15. November 1813.
- Genfer Convention zur Verbesserung der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde vom 22. August 1864; Additional-Artikel vom 20. October 1868.
- Genolla**, Carl Ferdinand, Königl. Polizeirath seit 1867, geb. 17. März 1826 zu Hirschberg (Schlesien).
- Genossenschaft der armen Schwestern vom heil. Franziskus, gegründet 1849 in Aachen, seit 24. Mai 1875 dahier (Langestrasse 12), aufgelöst durch Verfügung des Cultusministeriums vom 29. April 1877, deren Rückkehr gestattet 21. December 1877.
- Geographentag, dritter deutscher, wurde dahier vom 29./31. März 1883 im Saalbau abgehalten.
- Geographischer Verein (seit 1854 Verein für Geographie und Statistik), gegründet 2. Juni 1836; Revision der Statuten 9. October 1878.
- Geometer-Verein, deutscher, sechste Generalversammlung desselben tagte dahier am 12. und 13. August 1877.
- Gerechtigkeitsbrunnen auf dem Römerberg, wurde als springender Brunnen muthmasslich 1542 errichtet.
- „ die Statue auf demselben wurde 1870 entfernt.
- Gerichts-Zeitung, frankfurter, Organ für Kriminal-Polizei und Civil-Gerichtspflege, redigirt von Jean Baptist Müller-Rentz (geb. 4. December 1860), erschien zum erstenmal 13. October 1883, ging im Januar 1884 wieder ein.
- Gering**, Franz Anton, gew. Chirurg, Anreger und Förderer des Denkmals für Simon Moritz v. Bethmann, geb. 16. Mai 1821 zu Hargesheim (Regierungsbezirk Coblenz).
- Gerlach**, Wilhelm Heinrich Christian (gest. 29. Juli 1882), dessen Feuerwerkhäusern auf der Maininsel flog am 14. October 1852 in die Luft.
- Germania, Gesangverein in Bornheim, gegründet 1840.
- Germaniastrasse (früher Baustrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.
- Germanisten-Versammlung, erste, dahier abgehalten am 24. Sept. 1846.
- Gerning**, Johann Christian, Entomolog, Freund und Förderer der Kunst, geb. 8. December 1745 dahier, gest. 15. März 1802.
- „ Peter Florens, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation, geb. 28. Februar 1695 zu Bielefeld, gest. 5. März 1764 dahier.
- v. **Gerning**, Johann Jsaac (Sohn des Vorstehenden), Grossh. und Landgräfl. Hessischer Geheimrath, Diplomat und Dichter, geb. 14. November 1767, gest. 21. Februar 1837.
- Gervinus**, Georg Gottfried, von Herbst 1827 bis Anfang 1829 Lehrer an der Gutermann'schen Knaben-Erziehungs-Anstalt dahier, Professor der Geschichte und Literatur zu Göttingen von 1835 bis 1837, seit 1844 in Heidelberg, Verfasser der „Poetischen Nationalliteratur der Deutschen“, Mitglied der deutschen Nationalversammlung 1848, geb. 20. Mai 1805 zu Darmstadt, gest. 18. März 1871 zu Heidelberg.

Gesangbuch, das erste wurde dahier 1731 gedruckt, ein verbessertes 1789 eingeführt, das letzte erschien 1824, eingeführt 24. April 1825.

„ Anhang zu demselben erschien 1867.

Gesellen-Verein, katholischer, zur sittlichen und materiellen Hebung des Gesellenstandes, gegründet 30. November 1862, von der Reichskrone in das Deutsche Haus übergesiedelt 1867.

**Gesellghen**, Sebastian, Kaplan an der St. Bartholomäuskirche und ernannter Domvicar zu Limburg, geb. 4. December 1805 zu Kamp (Nassau), gest. 5. Januar 1832 dahier.

Geselligkeit, Gesangverein, verboten durch Verfügung vom 18. Dec. 1879.

Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und deren Hilfswissenschaften (Polytechnische Gesellschaft), gegründet 24. Nov. 1816.

„ deren erstes Ehrenmitglied war Goethe, ernannt 3. September 1817.

„ (früher im Pfandhaus), Eröffnung des neuen Gesellschaftsgebäudes Junghofstrasse 18 im Jahre 1861, nach der neuen Mainzerstrasse 35 übergesiedelt 1879.

„ deren Schulen gingen am 1. April 1876 an die Stadt über.

„ Einweihung des neuen Gesellschaftshauses derselben, neue Mainzerstrasse 35, am 15. Juni 1879.

„ für ältere deutsche Geschichtskunde, constituirt 20. Januar 1819, seit 1858 mit dem am 18. October 1856 gegründeten Verein für Geschichte und Alterthumskunde vereinigt.

„ für Frankfurts Geschichte und Kunst, gebildet 1837, seit 1856 Verein für Geschichte und Alterthumskunde.

„ zur Verbreitung nützlicher Volks- und Jugendschriften, gegründet 15. November 1848.

„ für Verbreitung von Volksbildung, Zweigverein, gegründet dahier den 8. Januar 1872.

„ zur Beschaffung billiger Wohnungen, Actiengesellschaft, gegründet 10. Januar 1872 (Dauer 50 Jahre).

Gesellschaftskasse zur „Einigkeit“, gegründet 1856, aufgelöst den 19. März 1883.

Gesetz, organisches vom 16. September 1856, trat in Kraft den 1. Oct. e. a.

„ organisches, vom 7. October 1864, die Aufhebung der nach dem Gesetz vom 12. Sept. 1853 noch bestehenden Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte der Landbewohner und Israeliten betr.

Gesetzgebende Versammlung, erste, trat zusammen 11. November 1816.

„ erste öffentliche Bekanntmachung der Tagesordnung am 19. Febr. 1849.

„ erste öffentliche Sitzung am 18. August 1847, letzte Sitzung am 10. September 1866.

„ letztes Mitglied derselben von 1816, siehe Roller.

Gesindebücher, Aufhebung der Abgaben für dieselben, Gesetz vom 21. Febr. 1872.

Gesinde-Ordnung, primatische, d. d. Fulda 26. Juli 1810.

Gesundheitspflege, öffentliche, Congress für dieselbe fand dahier am 14. September 1873 statt.

Gesundheitsrath, städtischer, provisorischer, eingesetzt 4. August 1870,



Regulativ, die Einsetzung und Organisation desselben vom 8. Mai 1888, trat in Kraft 1. Juni e. a.

Getaufte, Copulirte und Verstorbene wurden am 11. März 1722 zum erstenmal im Intelligenz-Blatt veröffentlicht.

**Getz**, Dr. jur. Gustav Moritz, Rechtsanwalt, Justizrath seit 1877, geb. 7. November 1824 dahier.

„ Dr. med. Maximilian Moritz (Bruder des Vorstehenden), Sanitätsrath seit 1878, Arzt am Waisenhaus seit 1863, geb. 23. Febr. 1829 dahier.

**Gevers**, Cristoph Friedrich, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1803 (Nieder-erlenbach und Bornheim), 1812 nach Frankfurt, emerit., (verheirathet gewesen mit Catharine Franc v. Liechtenstein, gest. 1. Januar 1857, alt 78 Jahre), geb. 9. August 1772 dahier, gest. 20. December 1848.

Gewächshäuser, städtische an der Gutleutstrasse, eröffnet 1882.

Gewerbebetrieb im Umherziehen, Gesetz wegen Besteuerung desselben vom 3. Juli 1876.

Gewerbefreiheit, trat in's Leben 1. Mai 1864.

Gewerbekammer, errichtet 20. November 1855.

Gewerbekasse, frankfurter, constituirt 13. März 1862, eröffnet 1. October 1862, bezog das neue Gebäude Goethestrasse 1 am 15. Nov. 1877.

Gewerbe-Ordnung, neue, Gesetz vom 21. Juni 1869, trat in's Leben 1. October 1869 (Hausirgewerbe dagegen erst mit dem 1. Januar 1870). Gesetz über die Abänderung vom 18. Juli 1881, Anweisung zur Ausführung desselben vom 9. März 1882.

Gewerbe-Räthe, Dienstanweisung für dieselben vom 24. Mai 1879.

Gewerbesteuer, eingeführt dahier den 1. Juli 1867.

Gewerbe- und Handels-Angelegenheiten, siehe Polizei- und Verkehrs-Amt.

Gewerbeverein, gegründet 1835.

Gewerbschule, gegründet 1. Mai 1852, seit 1857 höhere Gewerbschule, der Direction der Wöhlerschule unterstellt 1871, mit der Klingerschule als städtische Anstalt vereinigt 1. April 1876.

Gewichte, ältere, wurden vom 1. Januar 1872 ab im öffentlichen Verkehr für unzulässig erklärt.

**Geyler**, Dr. phil. Hermann Theoder, Lehrer der Botanik am Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut seit 1867 und Director des botanischen Gartens seit 1876, geb. 15. Januar 1835 zu Schwarzbach (Sachsen-Weimar).

**Gianoglio**, Joh. Baptist, hiesiger Bürger, trat 1797 in die französische Armee ein, wohnte der Belagerung von Toulon bei, machte die Feldzüge in Italien, Spanien, Holland und Deutschland mit, wurde in den Schlachten von Marengo und Jena schwer verwundet und nahm 1810 als Premierlieutenant im 7. Regiment der Chasseur à cheval seinen Abschied; geb. 24. Juni 1777 zu Bono (Sardinien), gest. 27. August 1853 dahier.

**Giar**, Dr. jur. Georg Friedrich August (Sohn des Nachstehenden), Advokat und Wechselnotar, Mitstifter und langjähriges Mitglied des Liederkranzes, geb. 1. Dec. 1805 dahier, gest. 20. August 1861.

**Glar**, Joh. Georg, Wechselnotar und Gräfllich Isenburgischer Legations-Secretär, geb. 18. Juli 1774 zu Eckartshausen, gest. 6. Mai 1847 dahier.

**v. Gillé**, Wilhelm Isaak, Director der Frankfurter Bank seit 1854, zum Senator erwählt 26. September 1853, lehnte nach dreitägiger Bedenkzeit die Wahl ab; derselbe wurde 1871 in den württemb. Adelstand erhoben, geb. 24. April 1805 zu Offenbach, gest. 8. August 1873 dahier.

**Gillhausen**, Waldemar, Oberlehrer am Gymnasium seit 1876, Professor seit 1883, geb. 31. December 1847 zu Elfringhausen bei Bochum.

Ginheimerstrasse (vorher Ginheimer Weg), so benannt seit 19. August 1882.

Glas-Versicherungs-Gesellschaft, frankfurter, concessionirt 24. März 1865, nahm 1870 den Namen „Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ an.

Gläsern Hof, benannt nach dem 1673 dahier Bürger gewordenen Peter Caspar Gläser v. Gläserthal aus Nürnberg, welcher das jetzige Gebäude 1682 aufführte und welches nach der über dem Thoreingang befindlichen Aufschrift (1732) wahrscheinlich in diesem Jahre verändert worden ist; derselbe ging 1863 für fl. 125,000. — käuflich an die Stadt über und ist jetzt der Sitz des Königl. Polizeipräsidioms.

„ Verlegung der Bureaus der Polizeibehörde in denselben am 26. Oct. 1864.

„ Errichtung eines Schuldgefängnisses in demselben 1866.

Glauburgplatz, so benannt seit 15. Juli 1879.

Glauburgstrasse, seit 5. November 1873 resp. 4. September 1874 benannt nach dem seit 1357 hier existirenden adeligen Geschlechte.

**Gleichauf**, geb. Jungmann, Anna Margarethe (Gattin des Nachstehenden), Schülerin von Schelble, langjährige Musiklehrerin dahier und nach dem Ausspruch Schnyder v. Wartensee's die „Interpretin der Musik Haydn's“, geb. 24. Januar 1808 dahier, gest. 11. November 1875.

„ Franz Xaver, Musiklehrer, arrangirte verschiedene klassische Tonwerke, geb. 2. October 1801 zu Hüttingen (Baden), gest. 20. März 1856 dahier.

Glocke, wurde 1452 auf dem Pfarrthurm aufgehängt, um ein Zeichen zu geben, wenn sich der Feind naht.

„ für den Nicolaithurm (Ton B), gegossen von Gebrüder Barthels & Mappes dahier am 23. Mai 1841, 7½ Ctr. schwer.

Glocken auf dem Pfarrthurm:

Gloriosa, die grösste, im untersten Geschosse, wiegt 245 Ctr. 60 Pfd.  
Carolusglocke, über derselben, wiegt 92 Ctr.  $\frac{6}{10}$  Pfd. (12 Ctr. schwerer als die frühere).

Bartholomäusglocke (Festglocke), 47 Ctr. schwer.

Urglocke, 30 Ctr. schwer.

Sturm-glocke, 26½ Ctr. schwer.

Ave Maria-Glocke, 20 Ctr. schwer.

Zeitglocke, 14 Ctr. schwer.

Urglocke, 11 Ctr. schwer.

Mettenglocken, 8 und  $5\frac{1}{2}$  Ctr. schwer.

Messglöckchen, von Freunden des Doms gestiftet, im Chorthürmchen.  
Glocken auf dem Pfarrthurm, Probeläuten sämtlicher neuen am 7. Febr. 1878.

„ auf dem Paulsturm:

1. die grosse Glocke (Ton Cis), gegossen den 27. Juli 1830 von  
Gebrüder Barthels & Mappes dahier,  $37\frac{1}{8}$  Ctr. schwer.

2. eine mittlere (Ton G), gegossen von denselben am 20. October  
1830,  $10\frac{1}{4}$  Ctr. schwer.

3. eine kleinere (Ton H), mit Luther's Brustbild, gegossen von  
denselben am 20. October 1830, 4 Ctr. schwer.

„ siehe auch Ave Maria Glocke, Carolusglocke, Gloriosa und Messglocke.

**Glöckler**, Dr. phil. Caspar Conrad, Pfarrer zu Bonames, berufen 1843,  
geb. 20. April 1805 dahier.

„ Dr. med. Friedrich Alexander (Sohn des Vorstehenden), Arzt am  
Dr. Christ'schen Kinderhospital seit 1875, geb. 7. März  
1843 dahier.

**Glöckner**, Dr. jur. Joh. Jacob, Rechtsanwalt und Notar, Justizrath seit  
1883, feierte am 22. November 1883 sein 50jähr. Doctorjubiläum,  
geb. 31. December 1808 zu Lardenbach (Oberhessen).

**Glogau**, Heinrich, Schriftsteller, Secretär der Handelskammer seit 1863,  
geb. 29. Juli 1821 zu Bergen (Norwegen), gest. 17. August  
1877 dahier.

Gloriosa, grösste Glocke des Domgeläutes (245 Ctr. 60 Pfd. schwer), wurde  
am 17. Januar 1878 aufgezogen.

Gluckstrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Componisten Christoph  
v. Gluck (geb. 2. Juli 1714, gest. 15. November 1787).

v. **Glümer**, heilgymnastisches Institut, siehe Orthopädisch-heilgymnastische  
Anstalt.

**Göbel**, Christian Wunibald Angilbert, Kunstmaler, geb. 26. Januar 1821  
dahier, gest. 19. Mai 1882.

„ Oskar (Sohn des Vorstehenden), Kunstmaler, geb. 12. Jan. 1858 dahier.

**Godard**, Eugène, stieg mit seinem Ballon „l'Europe“ am 1. August 1852  
hinter der Stadtbibliothek, mit dem Ballon „Ville de Paris“ am  
4. Juni 1856 und mit dem Ballon „Comète“ am 30. Juni und  
2. Juli 1881 vom Platze der allgemeinen deutschen Patent- und  
Musterschutz-Ausstellung in die Höhe.

v. **Goethe**, Johann Wolfgang, geb. 28. August 1749 dahier, gest.  
22. März 1832 zu Weimar.

Goethe-Denkmal, modellirt von v. Schwanthaler und in Erz gegossen in  
der Königl. Erzgiesserei zu München, wurde enthüllt am  
22. October 1844.

Auf wenigen, aus Granit des Odenwaldes zusammengefügt  
Stufen, erhebt sich das aus Erz bestehende, mit Basreliefs gezierte  
Fussgestell, welches das kolossale Standbild des Dichters trägt.

Das Relief der Vorderseite zeigt in einem Eichenhain die  
allegorische Figur der Wissenschaft in der Mitte, und zu ihren  
Seiten die dramatische und die lyrische Dichtkunst.

Das Relief der linken Seite stellt zwei Gruppen dar, von denen die eine den den Höllenzwang öffnenden Faust, hinter ihm Mephistopheles, die andere Iphigenia zeigt, wie sie den Bruder mit dem König Thoas versöhnt.

Das Relief der rechten Seite stellt zwei Gruppen dar, Hermann und Dorothea, sowie Wilhelm Meister mit Mignon und dem alten Harfner in einem Haine, wo zur Seite unter Pappeln Werthers Sarg sichtbar ist.

In der Mitte des hinteren Reliefs steht, die dramatischen und lyrischen Gestalten mit einander verbindend, eine Victoria, welche mit erhobenen Händen gleiche Kränze nach allen Seiten hin austheilt.

Goetheplatz, frühere Stadtallee, wurde 1712 angelegt.

Goetheruhe am Hainerweg, wurde von dem Verschönerungsverein in Gegenwart des Polizeipräsidenten v. Madai, Bürgermeister Dr. Berg etc. der Stadt übergeben am 8. Mai 1871; die Verlegung und Erhöhung derselben und Errichtung des Aussichtthurms fand 1877 statt.

Goethestrasse, benannt nach dem Dichter seit 25. April 1876.

**Goethe's** Geburtshaus kaufte Goethe's Grossmutter Anna Cornelia Goethe geb. Walther am 17. Januar 1733 für fl. 6000. —, von dem Vater des Dichters umgebaut 1755, ging durch Kauf am 1. Mai 1795 für fl. 22,000. — an Joh. Gerhard Blum, am 28. Mai 1796 für fl. 28,000. — an Anna Catharina Rössing Wittwe geb. Brennel, durch Versteigerung am 17. Mai 1821 für fl. 27,018. — an Johannette Rössing Wittwe, geb. Walz, durch Kauf am 1. Februar 1861 von deren Erben für fl. 40,000. — an Joh. Georg Clauer, 1862 für fl. 56,000. — an das Freie Deutsche Hochstift über.

Die an demselben befindliche Gedenktafel wurde am Tage der Enthüllung des Denkmals des Dichters, 22. October, 1844 angebracht und lautet:

IN DIESEM HAUSE  
WURDE  
JOHANN WOLFGANG GOETHE  
AM 28. AUGUST 1749  
GEBOREN.

„ Neucinweihung des wiederhergestellten am 13. November 1864.

„ erster Besuch auf der Gerbermühle bei der Familie v. Willemmer am 18. October 1814, zweiter vom 12. Aug. bis 8. Sept. 1815.

„ Kennst du den Weg durch Feld und Wiesengrün?

„ Willkommen! ruft der Schafe friedlich Zieh'n.

„ Fern unter Bäumen rauscht der Mühle Bach,

„ Ihr Schatten birgt dem Freund ein gastlich Dach.

„ Kennst du es wohl?“

Marianne Willemmer.

„ Vater, Rath Johann Caspar Goethe, get. 31. Juli 1710, gest. 25. Mai 1782.

„ Mutter, Catharina Elisabetha geb. Textor, get. 19. Februar 1731, gest. 13. September 1808 (Rossmarkt 8).

Goethe's Mutter, Einweihung der wahren Grabstätte derselben auf dem Peterskirchhof am 25. Mai 1882 (100jähriger Todestag ihres Gatten) durch Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten und des Freien Deutschen Hochstifts.

„ Die Erneuerung der Grabstätte wurde am 25. Mai 1883 vollendet und zwei Steine mit folgenden Inschriften auf derselben angebracht:

Durch Joh. Nicolaus Appel des Rathes  
und dessen Tochter Maria Catharina  
Gattin des Adv. ord. U. J. L.  
Christoph Heinrich Textor  
vererbte diese Begräbnisstätte  
auf deren Sohn U. J. D. R. K. Wirkl. Rath  
und Stadtschultheissen  
Johann Wolfgang Textor  
get. 12. Dec. 1693 † 6. Febr. 1771  
welcher dahier begraben liegt  
sammt seiner Gattin  
Anna Margarethe Lindheimer  
von Wetzlar  
geb. 31. Juli 1711 † 18. April 1783  
mehreren jung verstorbenen Kindern  
sodann ihrem Sohne dem Schöffen U. J. D.  
Johann Jost Textor  
get. 30. Sept. 1739 † 19. Sept. 1792  
und mehrer ihrer Töchter Schwiegersöhne  
und Enkel  
Goethe. Schuler. v. Bihl.

---

Grab der Eltern von Johann Wolfgang  
Goethe

Herr	Frau Rath
Joh. Casp. Goethe	Cath. Elisab. Goethe
U. J. D. Kaiserl. Rath	geb. Textor
get. 31. Juli 1710	geb. 19. Febr. 1731
† 25. Mai 1782.	† 13. Sept. 1808.

Erneuert am 25. Mai 1883.

„ Grosseltern väterlicher Seits, Friedrich Georg Goethe, Gasthalter zum Weidenhof, get. 7. September 1657 zu Artern (Thüringen), beerdigt 13. Februar 1730 et uxor Anna Cornelia Schelhorn Wittve geb. Walther, get. 27. Sept. 1668, beerdigt 28. März 1754.

„ „Lieschen“ im Vaterhause, siehe Hoch.

Goethe'scher Garten, war das Besitzthum jetzt Gausstrasse 20, an welchem noch in dem Querstein über der Eingangsthüre 17 F G 25 eingehauen ist.

Goethe-Apotheke, concessionirte, errichtet 1876 von Dr. phil. Bruno Heinrich Gustav Hirsch (geb. 13. April 1826), ging 1882 an Sigmund Neumeier (geb. 22. Juli 1852) über.

Goethe-Statue in der Stadtbibliothek von Pompeo Marchesi in Mailand, schenkten 1840 vereint Marquard Georg Seufferheld, Heinrich Mylius und Dr. Eduard Rüppell.

**Goez**, Carl Wilhelm Ernst, gew. Pfarrer zu Hadamar, Rector an der Allerheiligenschule seit 18. Nov. 1873, geb. 3. April 1830 dahier.

Goldfedergasse bestand in der Mitte des XIV. Jahrhunderts noch nicht, es befand sich damals auf der nördlichen Seite derselben ein offener Platz, der auf der Schuppe hiess und nach welchem die Schüppengasse ihren Namen erhielt; bei Bebauung des Platzes 1582 entstand ihr Name nach dem Haus zur goldenen Feder.

Goldhutgasse (vicius calcificum) hiess im XIV. Jahrhundert auch die Schuhgasse und erhielt im XVI. Jahrhundert ihren jetzigen Namen von dem Eckhause zum goldenen Hut.

**Goldmann**, Joh. Valentin, Rector an der Domschule seit 8. October 1878, geb. 1. April 1847 dahier.

Goldmünzen (Reichs-), Gesetz über die Ausprägung derselben vom 4. Dec. 1871.

„ der deutschen Bundesstaaten hörten als gesetzliches Zahlungsmittel mit dem 1. April 1874 auf.

Gold- und Silber-Scheideanstalt, deutsche, vormal's Rössler, constituiert 28. Januar 1873.

Goldne Bulle (bull'a aurea), Reichs-Grundgesetz Kaiser Karl IV. vom Jahre 1356, wonach für alle künftige Zeiten Frankfurt als Wahlstadt der deutschen Kaiser bestätigt wurde.

Goldne Luft, Raubmord in derselben, siehe Hamburger.

v. **Goldner**, Carl, Grossherzogl. Hess. Geh. Legationsrath und Minister-Resident bei der freien Stadt Frankfurt, gest. 24. Mai 1847 dahier, 54 Jahre alt.

„ Wolfgang Christian Carl, gew. Fürstl. Isenburgischer Geheimerath, wie auch Gesandter bei dem ehemaligen Oberrheinischen Kreise, gest. 23. Februar 1837 dahier, 71 Jahre alt.

**Goldschmidt**, Hermann alias Hayum, Maler und Astronom, geb. 17. Juni 1802 dahier, gest. 30. August 1866 zu Fontainebleau.

**Goldschmidt'sche**, B. H. Stipendien-Stiftung, gegründet von Benedict Hayum Goldschmidt (gest. 6. Juni 1873 zu Paris), trat in's Leben 6. November 1856.

Goldstein, der, war ein burglicher Bau hinter Niederrad am Walde, 1348 erbaut, Stammhaus der Familie zum Goldstein, kam 1397 zur einen und 1400 zur anderen Hälfte durch Kauf an die Stadt, wurde 1449 neu befestigt und 1552 bei der Belagerung von Sachsenhausen durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg verbrannt, später wieder neu erbaut; zuletzt Eigenthum der Gräfin Louise Wilhelmine Emilie Bose (gest. 3. Oct. 1883).

**Goll & Söhne**, Johann, Banquierhaus, gegründet 1660.

**Gollhard**, Christian Friedrich, Pfarrer, ber. 1837 nach Dortelweil, 1847 nach Bornheim, Verfasser von „Die Ueberrumpelung der Reichsstadt Frankfurt durch die Franzosen am 2. Januar 1759, und die Schlacht bei Bergen in Kurhessen zwischen den Franzosen

und Allirten am 13. April 1759“; geb. 28. Januar 1802 dahier, gest. 25. October 1870 in Bornheim.

**Gollmick**, Georg Friedrich Adolph (Sohn des Nachstehenden), Opern-Componist und Director des musikalischen Vereins zu Kilburn, lebte seit 1844 in London, geb. 5. Februar 1825 dahier, gest. 7. März 1883 in London.

„ Joh. Carl Friedrich, Lieder-Componist und musikalischer Schriftsteller, Mitglied des Theater-Orchesters, pens. 1857, geb. 19. März 1796 zu Dessau, gest. 3. October 1866 dahier.

**Goltermann**, Georg Eduard, Componist, gew. Chordirector und Kapellmeister der vereinigten Stadttheater seit 1875, feierte am 1. Mai 1878 sein 25jähr. Jubiläum, geb. 19. August 1824 zu Hannover.

**Göntgen**, Jonathan Gottlieb, Pfarrer, ber. 1789 nach Bornheim, 1796 nach Sachsenhausen, geb. 13. Januar 1752, gest. 6. Mai 1807.

**Gontard**, Alexander, Banquier, feierte am 9. Januar 1809 seine goldne Hochzeit mit Maria Anna Cäcilie geb. Du Bosc (gest. 29. October 1819, alt 80 Jahre), geb. 17. August 1733, gest. 25. April 1819.

„ Jacob Andreas, Kaiserl. Königl. Oesterr. Obristlieutenant, geb. 6. Mai 1770 dahier, gest. 26. Februar 1846 zu Geisenheim.

Gottes Gnade, Haus zur, auf der grossen Eschenheimergasse, 1515 schon erwähnt, brannte am 30. März 1819 ab.

„ concessionirte Apotheke, eröffnet 27. Mai 1856 von Hermann Blum (gest. 17. April 1880), ging 1877 an Alfred Dun (geb. 6. Aug. 1842) über.

**Gotthold**, Dr. phil. Christian Christoph Carl, Prediger am Hospital zum heil. Geist von 1876—1877, Lehrer an der höheren Bürgerschule 1. October 1876, Prediger am Arresthaus seit 1. Juli 1877, ordinirt 14. October 1877, Prediger und Krankentröster am Bürgerhospital seit 1. Januar 1879, Lehrer an der Klingerschule seit 1. April 1882, geb. 4. November 1847 dahier.

**Gottlöber**, Bernhard, Kapellmeister der Palmengarten-Kapelle seit 1. Januar 1884, vorher Kapellmeister der Concert-Kapelle des Königl. Belvédère der Brühl'schen Terrasse zu Dresden, geb. 24. August 1845 zu Bautzen (Sachsen).

**Götz**, Georg August (geb. 27. October 1827 dahier), seit langen Jahren Verfertiger von Pasquillen, anonymer Drohbrieft und schändlicher Machwerke, wurde in der Schwurgerichts-Sitzung vom 29. Januar 1870 zu drei Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Gräben, Reinhaltung derselben, Polizeiverordnung vom 31. August 1871.  
**Gräber'sche** Wirthschaft auf dem Holzgraben, Eingriff der Reichstruppen in dieselbe am 13. Mai 1849, woselbst der Apotheker Carl Heinrich Emil Faber aus Zweibrücken, 21 Jahre alt, erstochen wurde.

Graduirten-Collegium, 1705 errichtet, bestand aus Doctoren und Licentiaten der juristischen und medicinischen Facultät; dasselbe bestand bis 1866, und dessen letztes Mitglied war Dr. jur. Joh. Adam Ohlenschläger (gest. 27. Juli 1882).

- Graef**, Engelhard, Xylograph, geb. 24. December 1807 dahier, gest. 16. Juli 1878.
- Gräf**, Carl Julius, gew. Hess. Oberlieutenant, Oberlehrer an der Sonntags- und Abendschule, feierte am 6. Februar 1853 sein 25jähriges Jubiläum, geb. 22. Juni 1784 zu Hammelburg (Bayern), gest. 20. Januar 1854 dahier.
- Gräff**, (der alte), Georg Friedrich, Lehrer an der Weissfrauenschule, geb. 5. December 1768 dahier, gest. 16. Juni 1822.
- Gräffendeich**, Johann Nicolaus, Gründer einer Pfründneranstalt für alte Männer im Bürgerhospital, geb. 6. Juni 1786 dahier, gest. 17. December 1864.
- Grahn**, August Ludwig Ignatz, gew. Schauspieler am Stadttheater, pens. 1854, geb. 3. April 1800 zu Darmstadt.
- Grambs**, Dr. jur. Joh. Georg, Adv. ordin., geb. 3. März 1756 dahier, gest. 3. December 1817.
- „ Joh. Valentin, Porträtmaler, geb. um 1630 dahier, gest. um 1690.
- Grambs'sche** Stiftung für einen Theologie studirenden Bürgerssohn, gegründet 1769 von Frau Schöff Anna Elisabeth Grambs.
- Gramm**, Julius, Inspector des Frankfurter Friedhofs seit 1882, geb. 1. Mai 1835 dahier.
- Graubengasse, früher auch Graupengasse genannt, welche indess unrichtige Namen sind, indem dieselbe ihren ursprünglichen Namen von dem Hause zum Krüge erhielt und Crauchengasse, Gräuckingsgasse, Grauengasse, Grauchgasse, Grauchergasse und Grabengasse hiess.
- Graumann**, Joh. Friedrich, Major und Chef des ersten Bataillons der Stadtwehr-Infanterie, geb. 1. November 1789 zu Offenbach, gest. 9. November 1850 dahier.
- Gravelius**, Dr. jur. Jacob Gottlieb, Polizeiamts-Assessor seit 13. März 1863, Polizeirath seit 1865, emerit., geb. 4. November 1817 dahier, gest. 4. Mai 1880.
- Green**, Charles George, Luftschiffer, stieg mit seinem grossen Ballon „Continental“ am 16. August 1847 hinter der Stadtbibliothek auf (169. Luftfahrt).
- „ zweite Luftschiffahrt (242ste) am 23. Mai 1852 von demselben Platze.
- Greiss**, Dr. phil. Carl Bernhard, Professor der Physik am Realgymnasium zu Wiesbaden seit 1845, geb. 10. Februar 1809 dahier, gest. 13. Juli 1873 zu Wiesbaden.
- Griesbach**, Dr. theol. Joh. Jacob, Geh. Kirchenrath und Professor der Theologie zu Jena, geb. 4. Januar 1745 zu Butzbach (Oberhessen), gest. 24. März 1812 zu Jena.
- Grimm**, Philipp, gew. Director an der Liebfrauenkirche von 1832—1864, feierte am 23. December 1883 sein 60jähriges Priesterjubiläum mit der Ernennung zum Geistlichen Rath, geb. 12. Febr. 1800 zu Hadamar, lebt in Wiesbaden.
- Grindbrunnen**, bestand schon im 13. Jahrhundert und wurde das Haus der Aussätzigen (domus leprosororum) in der Nähe, im Hof der guten Leute (Gutleuthof), wahrscheinlich wegen dieser Heilquelle,



1283 daselbst errichtet. 1835 geschah eine neue Fassung der Quelle durch die Polytechnische Gesellschaft; später wurde die unreinliche Brunnengrube zugeworfen, eine Pumpe errichtet und am 4. Mai 1873 die neue Trinkhalle eröffnet.

Francofordia deut am Lindenumschatteten Grünborn

Und im Gewühle der Stadt, Quellen sulphurischer Kraft. v. Gerning.  
Grindbrunnen, über denselben erschienen:

Nonne, Dr. med. Carl Christian, Darstellung der sehr bedeutenden Heilkräfte der schwefelhaltigen Mineralquelle genannt Grindbrünnchen bei Frankfurt a. M., 1818.

(Anonym). Die wohlthätige Heilquelle des Grindbrunnens bei und in dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt, 1818, mit der Lobpreisung der Najade:

Aus Nah und Ferne kommt der Kranke  
Mit stiller Freude in der Brust,  
Dass aus der Quelle Segenstranke  
Ihm ströme neue Lebenslust.  
Er trinkt des Bornes Silberfluthen  
Mit süsser Hoffnung Labewahn,  
Und mit des Lebens neuen Gluthen  
Will sich ihm die Genesung nah'n.

Fresenius, Dr. med. Georg, Analyse über denselben im Auftrag der Polytechnischen Gesellschaft herausgegeben, 1835.

de Bary, Dr. med. Alexander, Disquisitio chemica aquae fontis, qui est prope Francofurtum appellati Grindbrunnen. Dissertatio, 1837.

Fresenius, Dr. phil. Carl Remigius, Analyse des Grindbrunnens bei Frankfurt a. M., 1874.

Schmidt, Dr. med. Moritz, der Grindbrunnen (Natron-Schwefelquelle) zu Frankfurt am Main. Auf Grund einer neuen chemischen Analyse des Geh. Rath's Professor Dr. C. R. Fresenius nach seiner Geschichte, Heilwirkung und Anwendung dargestellt, 1875.

Gronauerstrasse, so benannt seit 20. Juni 1879.

v. Groote'sches Haus (Café Milani), Kastenhospitalgasse 2—6, wurde 1874 abgerissen.

Grossherzogthum Frankfurt wurde errichtet 16. Februar 1810.

Grossmann, Dr. theol. Christian Gottlob Lebrecht, Gründer der Gustav-Adolph-Stiftung, geb. 9. November 1783 zu Priesnitz (Sachsen), gest. 29. Juni 1857 zu Leipzig.

„ Joh. Nicolaus Wilhelm, Lehrer an der Domschule seit 1817, seit 1820 Organist an der Deutsch-Ordens-Kirche und Bartholomäuskirche bis 1860, gründete 1826 den Grossmann'schen Gesangsverein, welcher 1850 an seinen Sohn, den Domorganisten Philipp Jacob Grossmann (gest. 12. März 1867) überging und später den Namen „Frohsinn“ annahm; geb. 20. Mai 1795 zu Erlenbach (Bayern), gest. 19. November 1872 dahier.

Grotefend, Dr. phil. Carl Ludwig, geb. 22. December 1807 dahier, gest. 27. October 1874 als Geheimer Archivrath zu Hannover.

**Grotefend**, Dr. phil. Georg Friedrich, Prorector und Professor am Gymnasium von 1803—1821, Gründer des Gelehrtenvereins für deutsche Sprache 1817, seit 1821 Director des Lyceums zu Hannover, geb. 9. Juni 1775 zu Haunöversich-Minden, gest. 15. December 1853 zu Hannover.

„ Dr. phil. Hermann Ernst Heinrich, Stadtarchivar seit 1875, vorher Vorstand des Stadtarchivs in Aurich, geb. 18. Januar 1845 zu Hannover.

**Grün**, Anastasius (Anton Alexander Graf v. Auersperg, geb. 11. April 1806, gest. 12. September 1876), Ehrenfest des Liederkränzes für denselben auf der Mainlust am 23. Juni 1848.

Grundrechte des deutschen Volks, beschlossen in der Nationalversammlung vom 21. December 1848, als Gesetz vom Reichsverweser verkündet 28. December e. a.; aufgehoben durch Bundesbeschluss vom 23. August 1851.

Grundsteuer, Gesetz vom 11. Februar 1870, neue eingeführt 1. Jan. 1876.

Grundwasser-Messungen wurden 1866 in einem Brunnen des Bürgerhospitals begonnen, auf weitere Stationen vertheilt 1869.

**Grunelius**, M. Johannes, aus Strassburg, Pfarrer zu Bornheim, ber. nach Frankfurt 1705, geb. 5. Juni 1666, gest. 17. August 1724.

**Grunelius'sche** Stiftung zur Aufnahme von Landwaisen im hiesigen Waisenhaus, gegründet 1845 von Anna Elisabeth Grunelius, geb. Bethmann gen. Hollweg (geb. 16. Juni 1781, gest. 26. September 1850), uxor von Joachim Andreas Grunelius (geb. 7. August 1776, gest. 7. December 1852).

**Grüner**, Franz, Intendant des Stadttheaters von 1831—1836.

**Gruener**, Gottlieb Anton, Oberlehrer an der Musterschule von 1804—1810, geb. 18. März 1778 zu Coburg, gest. 13. Mai 1844 zu Wiesbaden.

**Grünewald**, Johann Conrad August, gew. Pfarrer zu Vevey und Dornholzhausen, Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 1859, dahier als Pfarrer gewählt 3. Juli 1864, geb. 21. April 1815 dahier, gest. 6. Mai 1870.

„ Dr. jur. Georg Ludwig, Stadtgerichtsrath seit 1856 und Stadtgerichtsdirector, rechtsgelehrter Consistorialrath von 1851—1856, geb. 18. Juni 1812 dahier, gest. 30. Juli 1873.

v. **Guaita**, Dr. jur. Franz Georg Carl, Präsident des engeren Ausschusses der Theater-Actien-Gesellschaft, geb. 12. December 1810 dahier, gest. 7. Januar 1868.

„ Georg Friedrich (Vater des Vorstehenden), Senator 1807, Grossh. Frankf. Praefecturrath 1812, Schöff 1817, älterer Bürgermeister 1822, 1824, 1826, 1831, 1833, 1837, 1838 (vic.), geb. 2. Juli 1772 dahier, gest. 30. März 1851.

v. **Guaita'sche** Stiftung, Louise und Stephan, für 12 Männer, von denen 6 katholisch sein müssen, gegründet 18. Mai 1846 von Peter Stephan Anton v. Guaita, geb. 8. Mai 1772, gest. 15. Mai 1848, et uxor. Louise Caroline Christiane vorher verehelichte Barthel geb. v. Abel, geb. 28. Mai 1781, gest. 2. Februar

1846: eröffnet 17. December 1850; Neubau eröffnet 19. November 1870.

v. **Guaita'sche** Stiftung, gegründet von Obigen 18. Mai 1846 mit einem Capital von fl. 200,000. — für jährliche Pensionen von fl. 400—500 an würdige und bedürftige Frauen und Töchter römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses. (Ein Theil der Capitalzinsen kann auch zur Ausstattung braver, unbemittelter Mädchen bei deren Verheirathung, sowie für verschämte Arme der hiesigen katholischen Gemeinde verwendet werden).

**Guhr**, Carl Wilhelm Ferdinand, Kapellmeister am Stadttheater seit 1821, Theater-Director vom 24. Juli 1839 bis 1848, geb. 27. October 1787 zu Militsch (Schlesien), gest. 22. Juli 1848 in Bockenheim.

**Guiollett**, Jacob, der Schöpfer der Frankfurter Anlagen, vormals Gräfl. Ingelheimischer Amtmann, Kurfürstl. Mainzischer Hofkammerrath und Fürstl. Primatischer Landes-Directorialrath, Senator 26. Juli 1809, Præfecturrath 19. November 1810, Maire 16. Mai 1811, geb. 25. Februar 1746, gest. 5. September 1815.

Guiollett-Denkmal vor dem Bockenheimerthor, von v. d. Launitz, enthüllt 4. December 1837; dasselbe trägt die Inschrift:

SEINEM VERDIENSTE

UM

DIESE ANLAGEN

DIE DANKBAREN

MITBÜRGER

1837.

Die Büste desselben, welche nach der Stadtseite blickte, wurde im December 1856 der Mainzer Landstrasse zugekehrt.

Guiollettplatz, so benannt seit 10. October 1862.

Guiollettstrasse benannt nach demselben seit 29. Juli 1859, vom Nidenauweg bis zur Einmündung in die Westendstrasse seit 10. October 1862.

Guldenstücke süddeutscher Währung wurden ausser Kurs gesetzt 1. Januar 1876.

v. **Günderode**, Freiherr Friedrich Justinian, Grossherzogl. Hessischer erster Kammerherr, wirkl. Geheimerath, gew. Präsident des Ober-Appellations- und Cassations-Gerichts zu Darmstadt, geb. 2. Febr. 1765 dahier, gest. 11. November 1845 zu Darmstadt.

„ Friedrich Maximilian, Schöff, Kaiserl. Rath und Nassau-Usinger'scher Regierungsrath, letzter Stadtschultheiss Frankfurts, Gefangener in Paris 1792 durch die unwürdigen Anschuldigungen Custine's, geb. 13. December 1753, gest. 9. Mai 1824.

„ Caroline, Dichterin unter dem Namen „Tian“, Schwester des Schöffen und Senators Carl Friedrich Hector Wilhelm v. Günderode (geb. 25. April 1786, gest. 21. März 1862), Canonissin des v. Cronstett- und v. Hynsperg'schen adligen evangelischen Damenstifts seit 4. April 1797, geb. 11. Februar 1780 zu Carlsruhe, gest. (entleibt) 26. Juli 1806 zu Winkel im Rheingau.

v. **Günderrode**, Caroline. Deren verwitterter Grabstein auf dem Kirchhof zu Winkel trägt die Inschrift:

„Erde, du meine Mutter und du  
mein Ernährer, der Lufthauch, heiliges  
Feuer, mir Freund, und du, o Bruder,  
der Bergstrom, und mein Vater,  
der Aether, ich sage auch allen mit  
Ehrfurcht freundlichen Dank: mit euch  
hab' ich hienieden gelebt und ich gehe  
zur andern Welt, euch gerne ver-  
lassend, lebt wohl denn, Bruder und  
Freund, Vater und Mutter, lebt  
wohl!“

„ Freiherr Ludwig Franz Anton Maximilian Justinian Carl, Hofmarschall und gew. Senior der ständigen Bürger-Repräsentation, geb. 18. März 1763 zu Saarbrücken, gest. 3. Sept. 1841 dahier.

**Gundersheim**, Dr. med. Maximilian Mayer, Arzt an dem Hospital der israelitischen Gemeinde seit 1864, geb. 26. Juni 1819 dahier, gest. 27. Juni 1878.

**Gundersheim'sches** Caféhaus wurde eröffnet im Juli 1811 von Gebrüder Gundersheim, Bornheimerstrasse 5.

Güntersburg hiess früher die Bornburg, 1306 besass sie der Patricier Weiss v. Limpurg, 1490 Johann v. Glauburg, im XVIII. Jahrhundert war ein gewisser Günter in ihrem Besitz. Am 5. Juli 1837 ging dieselbe von Rath Joh. Adam Beil käuflich an Freiherrn Carl Mayer v. Rothschild, 1855 erblich an Freiherrn Mayer Carl v. Rothschild über, welcher sie neu erbaute.

„ Eröffnung einer Wirthschaft daselbst am 16. Februar 1812 von Christian Apfel.

„ wurde 1813 für Kranke und Verwundete als Hospital benutzt. (Arzt Dr. med. Carl Christian Nonne).

**Günther**, Dr. med. Daniel Erhard, von hier, Professor zu Duisburg, gest. 11. August 1834 daselbst, 82 Jahre alt.

„ Friedrich, Professor am Gymnasium seit 1809, emerit. 1831, geb. 3. October 1770 zu Winkel im Rheingau, gest. 27. Januar 1846 dahier.

**Günther v. Schwarzburg**, geb. 1304, starb 14. Juni 1349 im Johanniterhof, nachdem er am 30. Januar e. a. zum Deutschen König erwählt worden, und wurde im Dom beigesetzt; dessen Denkmal darin 1352 errichtet, wurde 1856 erneuert. Die Inschrift lautet ohngefähr:

Falsch Untruwe schande tzynt.  
Des stede Truwe Schaden nymt.  
Untruwe nam Gewinnes Hort.  
Untruwe falsch mit Giftes Wort.

**Gustav Adolph**, Königs von Schweden, Einzug mit 20,000 Mann am 17. November 1631 von Sachsenhausen aus über die Brücke, durch die Stadt und zu dem Bockenheimerthor hinaus.

**Gustav-Adolph-Stiftung**, gegründet von Dr. theol. Christian Gottlob Lebrecht Grossmann zu Leipzig bei der zweiten Säcularfeier

des Todestags Königs Gustav Adolph von Schweden, am 6. November 1832.

Gustav-Adolph-Stiftung, hiesiger evangelischer Hauptverein, constituit 22. September 1843.

Gütergesellschaft, frankfurter, zu Bauzwecken, genehmigt durch Senatsbeschluss vom 31. August und constituit am 15. September 1858.

Gutenberg-Monument, Legung des Grundsteins am 6. November 1854. Derselbe enthält nur das „Gedenkbuch zur vierten Jubelfeier“ und folgende Aufschrift:

Sonst birgt der Stein	Ich bleib am Ort
Korn, Geld und Wein;	Wohl immerfort,
Hier legte man	Ein Hüter treu
Nur mich hinein!	Dem theuern Hort.

Wenn Wettergluth,  
Vandalenwuth  
In Trümmer bricht,  
Was auf mir ruht —

Dann hebt ein neu Geschlecht den Stein,  
Und ich soll ihm der Führer seyn,  
Dass jener Kunst, von Gott vertraut,  
Das Denkmal werde neu gebaut.

Die drei lebensgrossen Figuren: Gutenberg, Fust und Schöffer; die vier sitzenden weiblichen Figuren: Theologie, Poesie, Naturforschung und Industrie; die vierzehn Köpfe von Buchdruckern: Will. Caxton, Aldus Manutius, Estienne, Hans Luft, Egenolff, Elzevir, Feyerabend, Breiskopf, Bodoni, Didot, Tauchnitz, Brönnner, Andreae und König.

Entwurf und Modell von Eduard v. d. Launitz, galvanoplastisch ausgeführt von Georg Ludwig v. Kress; dasselbe wurde 1858 vollendet. (Eine Enthüllungsfeier fand nicht statt, weil die Bretterwand wegen der Durchreise eines gekrönten Hauptes vorzeitig fallen musste.)

Gutenberg-Verein, polizeilich aufgelöst am 5. Januar 1852.

**Gutermann**, Friedrich, 1826 Gründer einer Knaben-Erziehungs-Anstalt, Professor am Gymnasium seit 1839, Verfasser von „Kurzgefasste Geschichte des Grafen Rudolph v. Habsburg“ 1827, und „Ueber den Begriff und die Charaktere des Schönen“ 1837, geb. 5. April 1798 zu Regensburg. Emerit. 1869, gest. 26. April 1882 dahier.

Gutleuthof (Hof der guten Leute), Spital für Aussätzige, bestand wahrscheinlich schon 1298, jedenfalls aber schon 1345, über welches Jahr Lersner in seiner Chronik (2. Thl. 2. Buch, S. 32) ein Document des Erzbischofs von Mainz über das Spital der Leprosen anführt; nachdem der Hof 1801 abbrannte, wurden die Kranken in einem Haus auf der Breitengasse untergebracht, und nachdem am 13. November 1803 der Stadelshof abbrannte, brachte man dieselben bei dem Schneidermeister Joh. Caspar Ries (gest. 18. September 1844) in der Behausung B. 93 (neu 26) unter,

woselbst 1804 das Hospital für Unreine entstand. (Siehe auch Rochushospital.)

Gutleuthof, wurde am 3. April 1873 für fl. 2,150,000. — von Seiten des Waisenhauses an die Hessische Ludwigsbahn verkauft.

**Gutzkow**, Dr. phil. Carl Ferdinand, geb. 17. März 1811 zu Berlin, gest. 16. December 1878 dahier. I getraut 18. Juli 1836 dahier mit Susanna Maria Amalie Klönne (geb. 15. Juni 1817 dahier, gest. 22. April 1848 zu Berlin), II. getraut 19. September 1849 dahier mit Bertha Johanna Charlotte Meidinger (geb. 8. Febr. 1829 dahier).

Gutzkowstrasse benannt nach demselben seit 20. Juni 1879.

**Gwinner**, Alexander Heinrich Carl, Kunstmaler, geb. 15. April 1832 dahier, gest. 18. November 1866 zu Madrid.

„ Dr. med. Otto Michael Hermann (Sohn des Nachstehenden), Entomolog, geb. 25. Mai 1823 dahier, gest. 10. December 1851.

„ Dr. jur. Philipp Friedrich, Senator und Syndicus, Kunsthistoriker, machte 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, feierte am 13. October 1868 sein 50jähr. Doctorjubiläum, Verfasser von „Kunst und Künstler in Frankfurt a. M.“ 1862, geb. 11. Januar 1796 dahier, gest. 11. December 1868.

„ Dr. jur. et phil. Wilhelm Robert Franz (Sohn des Vorstehenden), Landgerichtsrath, Biograph Schopenhauer's, geb. 17. October 1825 dahier.

Gymnasium, gegründet 11. October 1520, in das Barfüsserkloster verlegt 1529, in die Predigerstrasse 1839, in die Junghofstrasse am 25. April 1876.

„ Rectoren (Directoren) an demselben seit 150 Jahren waren:

1737—1770 Albrecht, Joh. Georg,  
1770—1806 Purmann, Joh. Georg,  
1806—1822 Matthiä, Friedrich Christian,  
1822—1853 Vömel, Joh. Theodor,  
1853—1864 Classen, Johannes,  
1864 Mommsen, Carl Johannes Tycho.

„ 300jähr. Jubiläum desselben fand am 21. September 1829 in der Catharinenkirche statt.

„ Director, Professoren und Lehrer desselben wurden durch den zweiten Senatsdeputirten Senator Dr. Supf am 3. Sept. 1866, unter Zusicherung aller Rechte der Lehrer, für die neue Regierung verpflichtet.

„ Vereinigung der Professoren und Lehrer an demselben durch den Königl. Civil-Commissarius v. Madai am 15. Mai 1867.

„ Friedericianum, wurde 1790 gegründet und mit der Realschule am Dom (Domschule eröffnet 1783) 1808 vereinigt.

**Haase**, Friedrich, Hofchauspieler in München, von 1856—1858 an hiesiger Bühne, seit 1858 verheirathet mit der Sängerin Anschütz-Capitain, geb. 1. November 1826 zu Berlin.

„ siehe auch Capitain.

**Haasenstein & Vogler**, Annoncen-Expedition, gegründet 1855.

**v. Haber**, Moritz, aus Carlsruhe, gest. 3. Januar 1872 dahier, 73 Jahre alt, bekannt durch seine Betheiligung an dem spanischen Carlistenkriege, sowie durch die v. Göler'sche Duell-Affaire und sein Pistolenduell mit dem Gross. Bad. Oberlieutenant Georg v. Sarachaga, in welchem dieser am 14. December 1843 fiel.

**v. Häberlin**, Joh. Aloysius Leopold Carl, Königl. Preuss. Legationsrath und vormals bei der Reichsstadt Frankfurt accreditirt gewesener Resident, gest. 27. Juli 1816 dahier, 76 Jahre alt.

**Hacker**, Dr. jur. Joh. Ludwig, Kanzleirath, geb. 1. December 1778 dahier, gest. 21. April 1824.

**Hadermann**, Nicolaus, Kämpfer für Freiheit und Menschenrechte, Redacteur des Volksfreunds, Präsident der Constituante und Stadtverordneter seit 1867, geb. 2. November 1805 dahier, gest. 11. Aug. 1871. (Dessen Denkmal auf dem Friedhof wurde enthüllt 19. October 1873.)

**Hadermann'sche** medicinisch-gymnastische Anstalt für Mädchen, gegründet 1844 von Vorstehendem.

Hafen- und Kranenmeister:

Reiser, Friedrich Wilhelm (gest. 25. Febr. 1846, alt 39 Jahre).

Helmsdörfer, Joh. Conrad (gest. 15. Nov. 1871, alt 66 Jahre).

Hafen-Ordnung, frankfurter, vom 14. Juni 1881.

Hafenstrasse, so benannt seit 29. Juli 1859.

Hahn mit Crucifix auf der Mainbrücke, errichtet im XIII. Jahrhundert, wurden 1434 durch einen Sturmwind umgerissen und wieder aufgesetzt, am 9. August 1635 wurde der Hahn weggeschossen und am 11. Januar 1636 wieder hergestellt. Crucifix und Hahn wurden beim Einsturz des Kreuzbogens am 16. December 1789 fortgerissen, wieder aufgerichtet am 15. August 1748.

**Hahn**, Christian, Lehrer an der Musterschule seit 1813, emerit. 1859, geb. 19. März 1790 dahier, gest. 11. Juli 1877.

**Hahn'sche**, L. A., Familien-Stiftung zur Unterstützung Bedürftiger, gegründet 1876.

Haideplatz und Strasse, so benannt seit 18. September 1877.

Hainerhof, benannt nach dem Kloster Hayna in Hessen, welches 1240 diesen Hof kaufte.

**Hallenstein**, Conrad Adolph (Sohn des Nachstehenden), Schauspieler, geb. 15. Januar 1833 dahier.

„ Ernst Hermann Adolph, Schauspieler, Verfasser mehrerer Theaterstücke, feierte am 4. November 1850 sein 25jähr. Jubiläum als Mitglied der hiesigen Bühne, Inspector des Stadttheaters, pens. 1. März 1874, geb. 4. October 1801 zu Mannheim, gest. 20. Juni 1881 dahier.

„ Ernst Jacob (Sohn des Vorstehenden), Architect, geb. 21. August 1836 dahier.

Halseisen, wurde in der Mitte des XV. Jahrhunderts am Römer angebracht und von demselben 1484 zum erstenmal Gebrauch gemacht.

Hamburger Brand, grosser am 5. Mai 1842. Das Aerar der freien Stadt Frankfurt trug fl. 100,000. — bei, während von Seiten der Bürger- und Einwohnerschaft nahezu fl. 88,000. — beigesteuert wurden.

- „ Geschenk des Senats und der Bürgerschaft daselbst für die dahier kund gegebene Theilnahme (Doppeltafeln aus dem Gebäuk des gesprengten Rathhauses, mit darauf befestigten Verzierungen von Schwanthaler aus dem Metall der geschmolzenen Kirchenglocken), befand sich als werthvolles Kunstwerk auf der Stadtbibliothek, jetzt im historischen Museum.

Dieses Geschenk war von einer Denkschrift begleitet, welche mit folgendem Vers eingeleitet war:

Verknüpft mit Frankfurt durch die zarten Bande  
Der Schwesterliebe, einig frisch und jung  
Gebührt von Allen, rings im ganzen Lande,  
Wohl Dir die erste, wärmste Huldigung;  
Was Du gethan, mit offner Crösushand,  
Wird nie mit Worten hoch genug erkannt.

**Hamburger**, Dr. jur. Carl, Rechtsanwalt, Notar seit 1869, Justizrath seit 1882, geb. 9. September 1828 dahier.

- „ Julius, aus Bergen, wurde am 29. Januar 1872 in der Hausflur der Wirthschaft zur Goldenen Luft von Heinrich Völcker beraubt und erschlagen und dieser in der Schwurgerichts-Sitzung vom 27. April 1872 zum Tode verurtheilt. Derselbe wurde durch Allerhöchstes Confirmations-Rescript vom 26. Juli 1872 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, entwich am 18. August 1872 aus dem Gerichtsgefängniss am Klapperfeld und wurde am 14. März 1874 dahier wieder eingeliefert.

**Hamel**, Julius, Kunstmaler, geb. 9. Februar 1834 zu Dillenburg.

**Hammeran**, Dr. phil. Conrad Adam Andreas (Sohn des Nachstehenden), früher Eigenthümer des Frankfurter Journals, Archäolog, Verfasser von „Urgeschichte von Frankfurt a. M. und der Taunusgegend“, 1882, geb. 8. December 1840 dahier.

- „ Joh. Andreas, Redacteur der „Didaskalia“ seit 1. Januar 1847, der „Frankfurter gemeinnützigen Chronik“ vom 1. Januar 1841 bis März 1848 und des „Freistädter“ von März 1848 bis 31. Dec. 1849, geb. 31. März 1808 dahier, gest. 26. Juni 1880.

Hampelmann im Eilwagen (von Malss), zum erstemal dahier aufgeführt 20. December 1833.

- „ sucht ein Logis (von Malss), zum erstenmal dahier aufgeführt 2. Februar 1834.

Hanauer Eisenbahn, eröffnet 10. September 1848 bis Hanau, von da bis Aschaffenburg 22. Juni, bis Würzburg 1. October 1854.

- „ Einführung der Arbeiterzüge am 22. Juni 1872.  
„ die Functionen des Verwaltungsraths derselben gingen am 1. Jan. 1873 an den der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft über.  
„ der Betrieb und die Verwaltung derselben wurde durch Königl. Erlass vom 14. September 1873 am 1. April 1874 der Direction



zu Cassel übertragen, unter der Benennung „Königliche Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M.“

Handarbeitslehrerinnen, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 8. Febr. 1876.

**Handel**, Franz Lothar, emerit. Oberpostamts-Secretär, gew. Vorsitzender des allgemeinen Frauenvereins zur Wohlthätigkeit, Senior und Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde, Meister vom Stuhl der Loge Socrates zur Standhaftigkeit, geb. 11. December 1798 zu Hanau, gest. 9. Juni 1873 dahier.

Handelsbank, bayerische, Filiale dahier, gegründet 1. December 1871.

Handelsgesellschaft, deutsch-amerikanische, gegründet 18. März 1870, concessionirt 25. April 1870 auf die Dauer von 50 Jahren.

„ deutsche, mit dem Sitze zu Frankfurt a. M., gegründet 29. Jan. 1872.

Handelsgesetzbuch, allgemeines deutsches, trat dahier in Kraft 1. Jan. 1863.

Handelskammer, gegründet 30. April 1817.

„ Reform derselben im Jahre 1863.

Handelskammer-Gesetz vom 24. Februar 1870.

Handelskammern, Errichtung derselben, Gesetz vom 24. Februar 1870.

Handelsschule, wurde 1862 gegründet und am 12. Juni e. a. eröffnet, 1871 dem Directorium der Wöhlerschule unterstellt und Ostern 1876 als städtische Anstalt provisorisch in die Adlerflychtschule verlegt. (Deren erster Director war Wilhelm Röhrich von 1862—1871.)

Handels-Stift, Pensionat und Fortbildungsanstalt für Zöglinge der höheren Lehranstalten zu Frankfurt a. M., gegründet 1870 unter der Direction von Johannes Weikerth.

Handelstag, dritter deutscher, eröffnet dahier am 25. September 1865.

Handelsverein, frankfurter, constituirt 15. Juni 1865.

Handelszeitung, frankfurter, siehe Zeitung, frankfurter.

Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, siehe Polizei- und Verkehrs-Amt.

Handels- und Zollvertrag vom 19. Februar 1853.

Handwerker, welche sich neben ihrem Berufe wissenschaftlichen Studien widmeten:

Bayrhofer, Joh. Daniel Wilhelm, Buchdrucker, Malerei und Botanik.

Fritz, Joh. Christoph, Schneidermeister, Naturkunde.

Hessenberg, Dr. phil., Silberarbeiter, Geologie und Mineralogie.

Koch, Dr. phil. Gabriel, Spenglermeister, Entomologie.

Riese, Joh. Martin, Gürtlermeister, Entomologie.

Seiffermann, Joh. Gottfried, Spenglermeister, Botanik.

Handwerker-Aufstand der Schreiner, Schneider, Gärtner und Schiebkärcher am 4. März 1797, der Zimmergesellen am 24. Juni 1797, der Schmiede, Glaser, Schuster und Schlosser am 22. Juni 1798.

„ -Essen, grosses auf dem Sandhof, gab Staatsrath Simon Moritz v. Bethmann am 22. October 1814.

Handwerkertag, zweiter deutscher, wurde dahier abgehalten am 25. Sept. 1863.

Happelgasse, benannt seit dem XV. Jahrhundert nach dem Happenhof  
Happengasse und später Happelgasse.

**Harbordt**, Dr. med. Adolph, Wundarzt am Hospital zum heil. Geist seit 1873, geb. 22. October 1843 zu Gladenbach (Oberhessen).

Harmonia, Gesangverein, gegründet 18. October 1862.

Harmonie, siehe König von Preussen.

v. **Harnier**, Dr. jur. Caspar Wilhelm Eduard (Sohn des Nachstehenden), Rechtsanwalt seit 3. December 1851, geb. 23. Juli 1829 dahier.

„ Dr. jur. Eduard Ludwig, Senator 1831, Schöff 1843, Syndicus 1845, Bundestags-Gesandter vom 7. Januar bis 17. Mai 1848 und vom 12. Mai 1851 bis 1860, jüngerer Bürgermeister 1837, 1839, 1841, älterer Bürgermeister 1855, 1857, 1859, emerit. 1861, vom Kaiser von Oesterreich in den erblichen Adelsstand erhoben 10. October 1862, geb. 23. Jan. 1800 dahier, gest. 16. April 1868.

„ Dr. jur. Ludwig Adolph (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt seit 9. Juli 1856, geb. 15. Juli 1833 dahier.

**Hartmann**, Joh. Anton, Major und Obercommandant des Löschbataillons von 1862—1867, geb. 12. April 1818 zu Würzburg.

„ Dr. jur. Philipp Christian Heinrich (Sohn des am 17. September 1860 verstorb. emerit. Stadtgerichts-Secretärs Johannes Hartmann), Rechtsanwalt seit 1845, Director der internationalen Eisenbahnbau-Gesellschaft, Mitglied des Curatoriums des Dr. Hoch'schen Conservatoriums, Vorsitzender der Museums-Gesellschaft, geb. 28. April 1823 dahier, gest. 24. October 1883.

**Harveng**, Carl Friedrich, Kunstmaler, geb. 24. Juni 1832 dahier, gest. 27. Juni 1874.

Hasengasse, hiess im XIV. Jahrhundert Aschaffenburg-, dann Peters- oder Bengelgasse, eigentlich Aasgasse (vicus cadaverum), weil sie auf den Gänsegraben führte, der als Schindanger benutzt wurde, später erhielt sie nach dem Haus „zum Hasen“ den Namen Hasengasse; 1590 wurde dieselbe von der Zeil her neu angelegt.

„ Niederlegung der Häuser N° 1 bis 7 zur Verbreiterung derselben fand 1874 statt.

Hasengasskaserne neben dem v. Reineck'schen Haus und auf dem Platz, wo die Markthalle steht, wurde im Juni 1870 abgerissen.

v. **Hasenkamp**, Dr. phil. Xaver Oscar Ewald Gilbert, Journalist, gew. Redacteur des Frankfurter Journals und des Stuttgarier Beobachters, geb. 6. August 1826 zu Königsberg.

**Hassel**, Georg Ludwig Heinrich (Vater des Schauspielers), Grossh. Frankf. Hauptmann und Platz-Adjutant, gest. 5. November 1813 dahier, 52 Jahre alt.

„ Dr. phil. Georg Peter (Sohn des Instituts-Vorstehers), Rector der Petersschule, geb. 14. Juni 1827 dahier.

„ Samuel Friedrich, Schauspieler, emerit. und Ehrenmitglied des Stadttheaters seit 1866, Verfasser von „Die frankfurter Lokalstücke auf dem Theater der freien Stadt Frankfurt 1821—1866. Skizzen aus meinem Schauspielerleben, 1868“, geb. 9. September 1798 dahier, gest. 3. Februar 1876.

**Hassel**, Samuel Friedrich, feierte am 9. Nov. 1864 sein 50jähr. Jubiläum als Mitglied der hiesigen Bühne in „Der falsche und der ächte Hampelmann“, „Mr. Pudding“ (von ihm selbst) und „Herrn Hampelmann's industrielles Unternehmen“. Letztes Auftreten desselben im Bürgerkapitain bei Diehl's Scheiden von der Bühne am 30. October 1872.

**Hassel'sche Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben**, vorher Institut des Dr. phil. Johannes Kehl (gest. 9. April 1876), eröffnet 7. April 1834 von Georg Albrecht Dominikus Hassel (geb. 28. Mai 1800, gest. 26. August 1851), unter einem Schulrath fortgeführt bis 1858, ging von da an Wilhelm Heinrich Ruoff (gest. 3. März 1868) und Dr. phil. Georg Peter Hassel, 1865 an Ersteren allein, 1870 von dessen Wittwe an Dr. phil. Joh. Georg Weigand (gest. 4. September 1872), 1872 an Dr. phil. Christian Grimm, am 1. April 1882 an Wilhelm Brötz und Dr. phil. Friedlieb Rausch (unter der Oberaufsicht eines Schulraths von 5 Personen) über.

**Hasselhorst**, Johann Heinrich, Kunstmaler, Professor, Lehrer am Städel'schen Kunstinstitut, geb. 4. April 1825 dahier.

**Haucisen**, Dr. phil. Philipp Christoph Theodor, erster Amanuensis der Stadtbibliothek seit 13. November 1832, zweiter Stadtbibliothekar seit 1847, erster seit 29. November 1864, feierte am 13. Nov. 1882 sein 50jähr. Amtsjubiläum, geb. 7. Juli 1810 dahier, gest. 30. Januar 1883.

**Hauff**, Joh. Christian, bedeutender Theoretiker und Contrapunktist, Verfasser des grossen Werks „Theorie der Tonkunst“. Mitgründer der Musikschule, geb. 8. September 1811 dahier.

**Hauptwache**, wurde an Stelle der alten, 1691 erbauten, nachdem am 20. April 1729 der Grundstein gelegt worden, neu erbaut und am 21. September 1730 zum erstenmal bezogen.

„ letztcommandirender Officier des Linienmilitairs auf derselben, siehe Bruder.

**Haupt- und Constablerwache**, Erstürmung derselben durch fremde Studenten am 3. April 1833 Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr (siehe auch Besatzung).

**Haus**, das erste aus Stein erbaut, wird 1253 erwähnt, und gehörte dem Schulheissen Ritter Wolfram v. Praunheim.

**Haus**, Ludwig Friedrich August, Oberförster seit 1879, geb. 3. Februar 1841 dahier.

**Hausblätter**, frankfurter. Aus Vergangenheit und Gegenwart. Herausgegeben von Franz Rittweger vom 2. December 1878 bis 31. December 1880 und vom 9. April 1881 bis 1. Juli 1882.

**Hauschild**, Joh. Friedrich, Verfasser verschiedener Schriften über Münz-, Maass- und Gewichtskunde, geb. 19. Juni 1788 zu Hohenleuben (Fürstenthum Reuss), gest. 28. Juni 1875 zu Trebur (Hessen).

**Hausen**, kam 1484 zu Frankfurt.

„ die Kirche daselbst wurde neu erbaut 1852.

**Häuser**, wurden 1760 zum erstenmal mit Zahlen und Quartierbuchstaben

bezeichnet; die neue Nummerirung mit eisernen Gusschildern wurde am 13. Juli 1847 begonnen und im October vollendet.

Hausfreund, christlicher, herausgegeben von Pfarrer Joh. Daniel Richter in Praunheim, erschien seit 1. April 1834.

Hausiren, siehe Gewerbe-Ordnung und Gewerbesteuer.

Hauskehricht, siehe Fuhrpark.

**Hausknecht**, Joh. Georg, Consistorialrath und Prediger der deutsch-reformirten Gemeinde, geb. 18. October 1750, gest. 30. November 1812.

**Hausmann**, Friedrich Carl, Kunstmaler, Director der Königl. Zeichen-Akademie zu Hanau seit 1864, lebte von 1848—1855 zu Antwerpen, Paris und Rom, seit 1855 zu Frankfurt a. M., geb. 23. September 1825 zu Hanau.

Hazardspiele, verboten durch Edicte vom 23. October 1710, 15. Januar 1755, 21. Januar 1779, 31. Juli 1790 und 30. December 1819.

Hebamme, Erwähnung der ersten 1302.

Hebammen, Ministerial-Verfügung über die künftige Stellung derselben vom 2. Juni 1870.

Hebammenwesen, allgemeine Verfügung betr. desselben vom 6. August 1883, Zusatzparagraph vom 14. November e. a.

**Hecht**, Heinrich, Sänger und Dirigent, Gesanglehrer an der israel. Real- und Volksschule, feierte am 1. April 1862 sein 25jähr. Jubiläum, geb. 22. November 1806 zu Dürkheim (Pfalz), gest. 6. October 1865 daselbst.

**Hechtel**, Johann Daniel, Professor am Gymnasium seit 1845, geb. 30. November 1808 dahier, gest. 28. December 1870.

Hecken- und Strausswirthe dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen ihren eigenen Gewinn an Most oder Wein im Polizeibezirke ihres Weingutes zum Genuss auf der Stelle vom 21. September bis 21. December jeden Jahres steuerfrei verkaufen.

**Hecker**, Julius Johann, Oberstaatsanwalt seit 19. Juni 1849, trat in Function 1857, pens. 1867, geb. 3. October 1806 zu Elberfeld, gest. 31. Mai 1882 zu Würzburg.

**Hedler**, Carl Friedrich, Pfarverweser seit 29. November 1836, Hoch- und Deutschmeisterischer wirkl. Geistl. Rath und Inspector des Deutschen Hauses, geb. 27. Mai 1801 dahier, gest. 6. Jan. 1867.

**Heerdt**, Johann Christian, Landschaftsmaler, geb. 4. Mai 1812 dahier, gest. 1. Juni 1878 zu Bockenheim.

„ Joh. Georg, Major des zweiten Bataillons freiwilliger Stadtwehr-Infanterie, geb. 30. August 1778 dahier, gest. 14. Sept. 1844 zu Wildbad.

**Heermann**, Hugo, Concertmeister und Lehrer für Violine am Dr. Hoch'schen Conservatorium seit 1879, geb. 3. März 1844 zu Heilbronn. Hegelstrasse, benannt seit 21. Mai 1875 nach dem Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Hauslehrer in der Familie Gogel 1797 (geb. 27. August 1770, gest. 14. November 1831).

Heilgymnastisches Institut, siehe Orthopädisch-heilgymnastische Anstalt.

Heilig Geist Kirche, siehe Hospitalkirche.

Heiligkreuzgasse entstand im XV. Jahrhundert, die Entstehung ihres Namens ist unbekannt.

Heimath, zur, Herberge, eröffnet vom Verein für innere Mission am 7. Mai 1865, grosser Hirschgraben 17.

**Heineken**, Frederik Parker, Präsident des landwirthschaftlichen Vereins seit 1880, Stadtrath seit 1883, geb. 10. Oct. 1839 zu Bremen.

Heinestrasse, benannt seit 2. Februar 1872 nach dem Dichter Heinrich Heine (geb. 12. December 1799 zu Düsseldorf, gest. 17. Februar 1856 zu Paris).

**Heinrich VII.**, Graf von Luxemburg, erwählt zum Deutschen König 27. November 1308, gekrönt in Rom als Kaiser 29. Juni 1312, geb. 1262, gest. 24. August 1313.

**Heister**, Lorenz, berühmter Anatom und Chirurg, geb. 19. September 1683 dahier (Geburtshaus Stadt Darmstadt Lit. M. N° 20, an welchem 1869 sein Bild mit Inschrift angebracht wurde), gest. 18. April 1758 zu Helmstädt.

Heisterstrasse, nach demselben benannt seit 27. Mai 1864.

Heiterethei, ein Verein ohne Statuten, ohne Vermögen, ohne Schulden, ohne Corporationsrechte, für alle Stände, gegründet 1855, hiess früher „Wahlausschuss“ und erhielt seinen Namen nach dem 1857 erschienenen Roman von Otto Ludwig „Die Heiterethei und ihr Widerspiel.“

**Heldberg**, Adolph Friedrich, Geh. Postrath und Oberpost-Director, geb. 29. November 1821 zu Gosslar (Hannover).

**Heller**, Joh. Ludwig, Buchdrucker und Redacteur des Frankfurter Journals, geb. 21. October 1773 dahier, gest. 24. März 1847.

„ Joseph, siehe Domkirche.

Helvetia, Schweizer-Verein, gegründet 1862.

**Hemmerich**, Franz Ludwig Philipp, Oberst a. D., machte als Hauptmann des Linienmilitärs 1848 und 1849 die Feldzüge nach Schleswig-Holstein mit, Major und Bataillons-Commandeur seit 1856, Obristlieutenant seit 1859, feierte am 1. August 1864 sein 50jähr. Dienstjubiläum, pens. als Oberst 17. Januar 1865, geb. 2. October 1802 dahier, gest. 17. Februar 1884.

**Henckelmann**, Georg Carl, verwundet bei dem Studenten-Angriff auf die Constablerwache, 3. April 1833; geb. 27. März 1808 dahier, gest. 5. April 1833.

**Hendrichs**, Hermann, Königl. Preuss. Hofchauspieler, Sohn eines Thurn- und Taxis'schen Postbeamten, betrat dahier zum erstenmal die Bühne am 12. September 1831 und war Mitglied derselben bis 1837, geb. 17. Oct. 1809 zu Cöln, gest. 1. Nov. 1871 zu Berlin.

**Hendschel**, Albert Louis Ulrich (Sohn des Nachstehenden), Kunstmaler, vortrefflicher Zeichner, bekannt durch sein Skizzenbuch, geb. 8. Juni 1834 dahier, gest. 22. October 1883.

„ Ulrich Friedrich, Fürstl. Thurn- und Taxis'scher General-Post-Directions-Secretär, Herausgeber des „Telegraphen“ und einer

grossen Postkarte von Deutschland, geb. 26. Januar 1804 zu Regensburg, gest. 11. November 1862 dahier.

**Henkel**, dänischer Hauptmann, wurde am 19. September 1801 in der Schlossermeister Dissmann'schen Behausung neben dem Türken-schuss auf der Zeil durch den Juden David Joachim aus Prag ermordet.

„ Heinrich, Musiklehrer, Königl. Preuss. Musikdirector seit 1888, Director des Philharmonischen Vereins von 1860—1862, Mit-gründer der Musikschule, Verfasser von „Leben und Wirken von Dr. Aloys Schmitt“, 1864, geb. 17. Februar 1822 zu Fulda.

**Henninger**, Dr. phil. Aloys, genannt der Taunide, Lehrer an der Dr. Heyden'schen Knaben-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt von 1853—1855, Verfasser von „Nassau in seinen Sagen, Ge-schichten und Liedern fremder und eigener Dichtung, 3 Bde.“ 1845 etc., geb. 30. October 1814 zu Stierstadt (Nassau), gest. 30. Juni 1862 zu Hedderheim.

**Henrich**, Carl Friedrich, Stadtbaumeister seit 23. Januar 1844, emerit. 1872, geb. 12. November 1812 dahier.

**Henrici'sche** Stiftung zur Unterstützung schamhafter schwacher Armen, gegründet 1754 von Nicolaus Conrad Henrici.

**Hensel**, Carl Friedrich Philipp, Forstassistent seit 1. Mai 1846, Revier-förster seit 1856, Oberförster seit 1870, geb. 17. April 1825 zu Oberstedten bei Homburg v. d. H.

Herbartstrasse, benannt seit 18. September 1877 nach dem Philosophen Johann Friedrich Herbart (geb. 4. Mai 1776, gest. 14. August 1841).

**Herber**, Franz Damian, Rector der Annaschule seit 1882, geb. 13. Dec. 1849 zu Idstein.

Herbstauftritt, tumultuarischer, fand am Allerheiligenthor am 24. October 1831 statt, wobei Sergeant Klatter und Soldat Triebert erschossen wurden.

Herbstmesse, erste Urkunde darüber vom 11. Juli 1240 unter Friedrich II. Herderstrasse, benannt nach dem Gelehrten Johann Gottfried v. Herder (geb. 25. August 1744, gest. 18. December 1803).

v. **Hergenhahn**, Carl Friedrich August, Königl. Landrath, Polizeipräsident seit 1872, wurde 1883 in den erblichen Adelstand erhoben, geb. 14. März 1830 zu Wiesbaden.

**Herling**, Dr. phil. Simon Heinrich Adolph, Professor am Gymnasium seit 1808, emerit. 6. April 1848, geb. 13. October 1780 zu Detmold, gest. 31. März 1849 dahier.

**Hermann**, Dr. phil. Carl Friedrich, Hofrath und Professor der Philosophie an der Universität zu Göttingen seit 1842, geb. 4. August 1804 dahier, gest. 31. December 1855 zu Göttingen (sieben Tage nach seiner Frau, Christiane Friederike geb. Finger).

„ Carl Gregor, Schauspieler der vereinigten Stadttheater und Lehrer

- für Declamation am Dr. Hoch'schen Conservatorium, geb. 17. Februar 1846 zu Kesmark (Ungarn).
- Hermanns-Verein (Gesangverein), gegründet 1841.
- „ Bornheim (Gesangverein), gegründet 1876.
- Hermesbrunnen, Blutegelteich daselbst angelegt 1852 von Hofrath Dr. med. Joh. Adam Christoph Schott.
- Herold**, Gustav Martin Carl (Sohn des Nachstehenden), Bildhauer, geb. 23. Februar 1839 zu Liesthal (Schweiz).
- „ Dr. phil. Joh. Caspar Georg, Literat, politischer Flüchtling in den 1830er Jahren, gew. Redacteur des Frankfurter Volksboten, Verfasser von „Die neuen Errungenschaften, verglichen mit den alten Hoheitsrechten der Bürgerschaft“ 1852, geb. 22. November 1803 dahier, gest. 14. October 1883 zu London.
- „ Joh. Ernst (Bruder des Vorstehenden), politischer Flüchtling in den 1830er Jahren, Verfasser der 1846 erschienenen „Kerker-Lieder“, geb. 11. September 1805 dahier, gest. 23. Januar 1849.
- Herrlich**, Joh. Philipp, Kunstmaler, geb. 25. September 1818 zu Laubach, gest. 17. September 1868 auf der Insel Havanna.
- Hertzog**, Dr. jur. Joh. Michael Adolph, gew. zweiter Stadtbibliothekar und Stadtarchivar, geb. 23. Juli 1804 dahier, gest. 17. April 1878.
- Herxheimer'sche Klinik und Poliklinik** für Hautkranke, eröffnet 1. November 1876 von Dr. med. Salomon Herxheimer (geb. 22. September 1841 zu Dotzheim, Nassau).
- Hess**, Joh. Benedict, Glasschneider, geb. 26. März 1672 dahier, gest. 16. October 1736. Verfertiger eines Pokals mit der Ansicht von Frankfurt für den Magistrat, aus welchem bei Gelegenheit der Bezeichnung der neuerbauten Hauptwache, am 21. Sept. 1730, wo derselbe speiste, auf das Wohl der Stadt getrunken werden sollte, vorher aber durch die Unvorsichtigkeit eines Bedienten des Herrn v. Klettenberg zerbrochen wurde.
- „ Joh. Friedrich Christian (Sohn des Nachstehenden), Stadtbaumeister von 1816—1844, emerit. 1843, Landgräfllich Hessischer Baurath, (getraut 21. August 1815 mit Johanna Maria Neuburg, Goethe's Cousine), geb. 6. März 1785, gest. 21. August 1845.
- „ Joh. Georg Christian, Baurath und Stadtbaumeister von 1785—1816, geb. 27. Februar 1756 zu Zweibrücken, gest. 26. Januar 1816 dahier.
- „ Dr. jur. Joh. Georg Christian (Sohn von Joh. Friedrich Christian H.), Standesbuchführer vom 22. September 1865—1869, geb. 19. September 1819 dahier.
- „ Johannes, Professor am Gymnasium seit 1821, geb. 24. October 1796 dahier, (ertränkt) für todt erklärt 7. September 1846.
- „ Dr. phil. Michael Isaac, Oberlehrer an der israelitischen Real- und Volksschule seit 1806, emerit. 1855, geb. 9. April 1782 zu Lengsfeld, gest. 26. Februar 1860 dahier.

**Hess**, Dr. phil. Michael Isaac, dessen Denkmal im Schulgarten wurde an die Schule übergeben den 17. Aug. 1862; dasselbe aus Syenit, auf welchem die Bronzebüste des Verstorbenen steht, trägt die Inschrift:

Dr. M. H e s s

Oberlehrer

1806—1855

Geb. d. 9. April

1782

Gest. d. 26. Febr.

1860.

„ Willy, Concertmeister der vereinigten Stadttheater seit September 1878, geb. 14. Juli 1859 zu Mannheim.

**Hessemer**, Friedrich August Wilhelm Maximilian, Professor der Baukunst am Städel'schen Kunstinstitut seit 1830, Dichter und Schriftsteller, geb. 24. Februar 1800 zu Darmstadt, gest. 1. December 1860 dahier.

„ dessen Denkmal auf dem Friedhof, aus grauem Sandstein, trägt auf der Vorderseite das Bild des Verstorbenen in Medaillonform von Zwenger, enthüllt 31. October 1863.

**Hessen**, Prinz Georg Carl von, geb. 14. Januar 1793 zu Maastricht, gest. 4. März 1881 dahier.

„ Prinzessin Louise Caroline Maria Friederike von, verwitwete von der Decken (Schwester des Vorstehenden), geb. 9. April 1794 zu Maastricht, gest. 16. März 1881 dahier.

„ siehe Wiedereinnahme.

**Hessen-Homburg**, Landgraf Philipp August Friedrich, K. K. Oesterr. Feldzeugmeister, General-Gouverneur des ehemal. Grossherzogthums Frankfurt 1813, geb. 11. März 1779, gest. 15. December 1846.

**Hessenberg**, Dr. jur. Georg Wilhelm, rechtsgelehrter Consistorialrath von 1835—1844, Senator 26. August 1844, resign. 1. Januar 1857, Appellationsgerichtsrath seit 1857, geb. 10. August 1808 dahier, gest. 31. August 1860.

„ Dr. phil. (seit 1867) Joh. Friedrich (Bruder des Vorstehenden), Silberarbeiter, Schriftsteller und Mineralog, geb. 10. Juni 1810 dahier, gest. 8. Juli 1874.

**Hessendenkmal**, vor dem Friedbergerthor, nach dem Modell des Oberbaumeisters Langhanss zu Berlin, errichtet 1793 durch König Friedrich Wilhelm II. von Preussen (geb. 1744, gest. 1797), zum Andenken der tapferen Hessen, welche hier am 2. December 1792 bei der Erstürmung und Wiedereroberung Frankfurts aus der Gewalt der Franzosen mit ihrem Führer (Prinz Carl von Hessen-Philippsthal, geb. 6. November 1757, gest. 2. Jan. 1793) den Heldentod starben. Renovirt 1844.

**Hessenweg**, so benannt seit 5. Februar 1861 nach dem am 2. Dec. 1792 vor dem Friedbergerthor stattgehabten Kampf zwischen Hessen und Franzosen.



**Hetzer**, Wilhelm Friedrich Franz, Kunstmaler, geb. 21. Juli 1822 dahier.

**Heussenstamm**, Dr. jur. Carl Jacob Moritz, (Sohn des Nachstehenden),  
Vorsitzender der Stadtverordneten von 1876—1880, zweiter  
Bürgermeister seit 1880, geb. 4. Juni 1835 dahier.

„ Dr. jur. Georg Jacob, Hypothekenbuchführer, emerit. 1873, geb.  
23. November 1793 dahier, gest. 14. Mai 1875.

Heuwaage am Rossmarkt (Haus Lit. E. N<sup>o</sup> 232, 14<sup>a</sup>), errichtet 1825,  
ging im April 1855 ein.

Hexenprozess, erster dahier fand im Jahre 1541 statt. Endresen Krein  
(d. h. Catharine des Andreas Ehefrau), welche die Milch einer  
Kuh verhext haben sollte, wurde 1544 wieder auf freien Fuss  
gesetzt.

v. **Heyden**, Dr. phil. Carl Heinrich, Schöff, Entomolog, machte 1814 und  
1815 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, Ober-  
lieutenant beim Linienmilitär, Senator 26. November 1827, er-  
hielt 1861 das Doctordiplom der philosophischen Fakultät zu  
Giessen für seine Verdienste um die Naturwissenschaften, geb.  
20. Januar 1793 dahier, gest. 7. Januar 1866. — Auf denselben  
schoss Joh. Philipp Herrlich hinter dem Forsthaus am 20. Oct.  
1851 und wurde mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft.

„ Dr. phil. Lucas Friedrich Julius Dominikus (Sohn des Vorstehenden),  
Hauptmann, Entomolog, geb. 22. Mai 1838 dahier.

**Heyden**, Dr. phil. Eduard, Verfasser der „Galerie berühmter Frankfurter“,  
geb. 3. April 1811 zu Hohenleuben (Fürstenthum Reuss), gest.  
13. August 1865 dahier.

„ dessen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben, siehe  
Geisow.

**Heyder'sche** Stiftung für Studirende lutherischer Religion, gegründet  
1802 von Banquier Joh. Georg Heyder (gest. 22. Sept. 1802).

**Heyl**, Carl Leonhard, Schauspieler, Inspicient der Oper am Stadttheater,  
feierte am 2. April 1873 sein 50jähr. Künstlerjubiläum, geb.  
6. April 1806 zu Hanau, gest. 4. Februar 1877 dahier.

**Heyner**, Dr. phil. Carl Friedrich, Redacteur des Frankfurter Anzeigers,  
Verfasser des „Kleinen Gedenkblatts für Frankfurts grosse und  
kleine Kinder“ und des „Entwurfs zu einer Geschichte des  
Handschriftenwesens und Handschriftenhandels bis und zur Zeit  
des Mittelalters“, geb. 26. September 1832 zu Schmölln (Sachsen),  
gest. 6. April 1869 dahier.

Hilaria (Verein für Gemüthlichkeit), gegründet 8. September 1879.

**Hill**, Carl Adan Johann, berühmter Concert- und Opernsänger, gew.  
Oberpostamts-Secretär dahier, Mitglied der hiesigen Bühne, seit  
1868 Kammer Sänger an der Hofbühne zu Schwerin, geb. 9. Mai  
1831 zu Idstein.

„ Wilhelm, Liedercomponist und Componist der Oper „Alona“ von  
Otto Prechtler, geb. 28. März 1848 zu Fulda.

**Hille**, Joh. Georg, Münzwarden seit 1798, geb. 2. November 1772 da-  
hier, gest. 2. Februar 1816.

- Hiller**, Dr. phil. Eduard Max (Neffe des Nachstehenden), Professor der Philologie zu Halle, vorher in Greifswald seit 1874, geb. 15. April 1844 dahier.
- v. Hiller**, Dr. phil. Ferdinand, Componist, 1847 Kapellmeister zu Düsseldorf, seit 1850 Stadtcapellmeister und Director des Conservatoriums zu Cöln, Verfasser mehrerer Werke über Musik, geb. 24. October 1811 dahier
- Hilliger**, Joh. Christian Jacob Hermann, Musiklehrer und Mitgründer der Musikschule, geb. 11. Mai 1813 zu Dambeck (Mecklenburg), gest. 17. September 1865 dahier.
- „ Philipp Peter Hermann (Sohn des Vorstehenden), gew. Pfarrvicar zu Holzhausen (Nassau), von dem Magistrat der Stadt Frankfurt zum Pfarrer in Praunheim ernannt 1874, geb. 12. October 1845 dahier.
- Hinrichtung, letzte, des Häfnermeisters B. dahier am 7. Juni 1799 auf dem Rossmarkt; derselbe brachte am 24. Juni 1794 seine Frau um.
- Hirsch**, Dr. med. Marcus, Arzt an der Georgine Sarah v. Rothschild'schen Stiftung, geb. 15. December 1838 zu Oldenburg.
- „ Dr. phil. Mendel, Director der Realschule der israelitischen Religionsgesellschaft seit 1877, geb. 3. Februar 1833 zu Oldenburg.
- „ Samson Raphael, Rabbiner seit 1851, geb. 24. Juni 1808 zu Hamburg.
- Hirschapotheke, privilegirte, gegr. 1629. Eigenthümer seit Ende des vorigen Jahrhunderts war Joh. Samuel Buch, ging 1811 von dessen Wittwe an Christoph Heinrich Conrad Meyer (gest. 29. Februar 1828), 1855 von dessen Erben an Friedrich Meyer (gest. 30. October 1877), 31. März 1872 an Dr. phil. Joh. Philipp Fresenius (geb. 28. Juli 1842) über.
- Hirschgraben, grosser (und kleiner), war früher eine mit Nussbäumen besetzte Wiese, auf welcher Hirsche weideten, daher der Name; 1583 wurden daselbst die ersten Häuser erbaut.
- Hirth**, Friedrich Christoph, Kunstmaler, geb. 26. November 1685 in Durlach, gest. 15. November 1763 dahier.
- „ Wilhelm Friedrich, Kunstmaler, geb. 11. Februar 1721 dahier, gest. 19. Januar 1772.
- „ Heinrich, Kunstmaler, geb. 12. September 1727 dahier, gest. 6. September 1796.
- Hoch**, Elisabeth, seit 6 Februar 1809 verehelichte und seit 25. Mai 1837 verwitwete Wolfermann, welche viele Jahre im Dienste der Frau Rath Goethe stand und unter dem Namen „Lieschen“ geschichtlich bekannt ist, wurde bei der Enthüllung des Goethe-Denkmal, am 22. October 1844, von dem Comité eingeladen und ihr ein Ehrensitz eingeräumt. Sie starb am 7. April 1846, 86 Jahre alt.
- Hoch'sches**, Dr. Conservatorium für alle Zweige der Tonkunst, trat in's Leben 1. April und eröffnet 19. September 1878 im Saalhof, gegründet von Dr. jur. Joseph Paul Johannes Hoch (geb. 3. Mai 1815 dahier, gest. 19. September 1874).

**Höchberg'sche** David und Emanuel, Stiftung für israelitische Schulfreistellen, gegründet von David Höchberg (geb. 29. Juni 1799, gest. 5. December 1864) und Emanuel Höchberg (geb. 18. Juni 1802, gest. 11. Juni 1871). Dieselbe erhielt 1874 die Rechte einer juristischen Person.

Hochgericht im Galgenfeld, welches 1350 schon ein Richtplatz war, wurde neu erbaut und am 21. Mai 1720 die Freisprechung Derjenigen, welche daran gearbeitet haben, Namens des Raths vollzogen.

„ wurde 1806 abgebrochen aus Anlass des Geburtsfestes Napoleon I., zu dessen Ehren Marschall Augereau am 15. August daselbst ein grosses Feuerwerk abbrennen liess.

Hochheim, städtisches Weingut daselbst, 14 $\frac{1}{2}$  Feldmorgen enthaltend, wurde am 1. Juni 1870 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Das höchst erzielte Gebot von fl. 46,000. — wurde in der Sitzung der Stadtverordneten vom 14. Juli 1870 nicht genehmigt.

Hochquai am Untermainthor wurde 1874 vollendet.

Höchst, Lager der nassauischen Truppen daselbst vom 1. bis 21. Sept. 1858; Eisenbahn-Zusammenstoss am 12. September e. a.

Hochstift, freies deutsches, für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethe's Vaterhause, gegründet 10. November 1859 bei Gelegenheit von Schiller's 100jähriger Geburtsfeier.

„ erhielt die Rechte einer juristischen Person am 30. October 1863.

Hochstiftstag, erster, abgehalten vom 20. bis 25. September 1866.

Hochverrathsprocess vor dem Reichsgericht zu Leipzig fand vom 10. bis 21. October 1881 statt.

Hochzeithaus, Judengasse 51, wurde den 19. Februar 1864 auf den Abbruch versteigert und niedergelegt.

Hof von Holland, siehe Ross, goldenes.

**Hofbauer**, Joseph, Caplan an der Liebfrauenkirche, geb. 20. März 1832 zu Lerchensang (Württemberg), gest. 23. December 1878 dahier.

**Hofer**, Schützen-Gesellschaft, gegründet 1878.

**Hoff**, Joh. Carl, Kunstmaler, geb. 30. Juli 1807 dahier, gest. 7. März 1862 zu Dresden.

„ Joh. Friedrich (Sohn von Joh. Nicolaus H.), Kunstmaler, geb. 19. Juli 1832 dahier.

„ Joh. Jacob, Kunstmaler, geb. 14. Juni 1838 dahier.

„ Johann Nicolaus, Kupferstecher, Zeichenlehrer am Gymnasium seit 25. August 1843, emerit. 1865, Bleistiftzeichner der Grablegung von Perugino und Kreidezeichner der Sixtinischen Madonna von Raphael, geb. 4. Mai 1798 dahier, gest. 6. März 1873.

**Hoffinger's** Saal, siehe Scharfensaal.

**Höffler**, Heinrich Friedrich, Kunstmaler, Gründer einer Zeichen- und Malschule, geb. 29. März 1793 dahier, gest. 15. Mai 1844.

„ Johannes Adolph (Sohn des Vorstehenden), Kunstmaler, geb. 23. December 1825 dahier.

**Höfflmayr**, Maria Pauline, Violinvirtuosin, geb. 10. Mai 1837 dahier.

**Hoffmann**, Dr. med. Georg Friedrich, Königl. Preuss. Hofrath, machte

sich um die Errichtung des neuen Friedhofs (1828) verdient, feierte am 18. August 1837 sein 50 jähr. Doctorjubiläum, geb. 5. Februar 1764 dahier, gest. 6. December 1848.

**Hoffmann**, Georg Wilhelm, pens. Obrist des Linienmilitärs, geb. 2. Jan. 1789 dahier, gest. 2. August 1852.

" Heinrich, Dr. med., Verfasser des „Struwwelpeter“, Sanitätsrath seit 1870, Geh. Sanitätsrath seit 1874, Lehrer der Anatomie am Dr. Senckenberg'schen med. Institut von 1845—1851, Arzt an der Irrenanstalt seit 12. Juni 1851, feierte am 10. August 1883 sein 50 jähr. Doctorjubiläum, geb. 13. Juni 1809 dahier.

" Heinrich Adolph Valentin, Kunstmaler, geb. 18. Oct. 1814 dahier.

" Johann, Theaterdirector dahier vom 1. November 1852 bis 1. Mai 1855, früher Director zu Riga 1839, zu Prag 1846, des Josephstädter Theaters zu Wien seit 1855, geb. 22. Mai 1805 zu Wien, gest. 13. September 1865 daselbst.

" Joh. Michael, Scharfrichter, geb. 6. Juli 1769 zu Grossgerau, gest. 12. December 1849 dahier.

" Philipp Jacob (Vater von Dr. med. Heinrich H.), Architekt und Wasser-, Weg- und Brückenbau-Inspector, Schöpfer der Wasserleitung von 1829, geb. 9. Dec. 1778 dahier, gest. 8. Oct. 1834.

Hofheimer Capelle wurde 1666, wo eine grosse Pest in Frankfurt und Umgegend herrschte, erbaut; neu erbaut 1773.

**Hofmann**, Joh. Matthäus, Oberlehrer an der Dreikönigsschule, geb. 1. März 1774 zu Mils (Sachsen), gest. 4. Juni 1833 dahier.

**Hohagen'sche**, Dr., Lehr- und Erziehungs-Anstalt, siehe Radermacher.

Hohe Mark bildete den Waldabhang, welcher sich vom Kamme des Taunusgebirges gerechnet vom Einschnitt zwischen Feldberg und Altkönig bis zur Saalburg nach Osten hinunter neigte in die Ebene des Niddagebietes. Die Theilung derselben, welche schon am 6. September 1777 stattfinden sollte, erfolgte erst zur primatischen Zeit und einigte man sich am 8. Mai 1811 dahin, dass auf die Frankfurter Markorte (Niederursel, Bonames, Niedererlenbach und Dortelweil) 3864, auf die Hessischen 8187 und auf die Nassauischen 7384 Morgen vertheilt wurden. Der Theilungsrecess kam am 13. Juli 1813 zu Stande.

**Hohenfeld'sche** Stiftung zur Unterstützung armer Katholiken, gegründet 1822 von Christoph Philipp Willibald Freiherr v. Hohenfeld, gew. Domdechant von Speyer, gest. 2. Mai 1822 dahier, 79 Jahre alt.

Höhenstrasse (früher Taunusstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

Holbeinstrasse, seit 3. Juli 1874 benannt nach dem Maler Hans v. Holbein (geb. 1497, gest. 1554).

**Hölderlin**, Johann Christian Friedrich, Dichter, Hauslehrer in der Familie Gontard dahier von 1796—1798 (dessen „Diotima“ Susanna Gontard geb. Borekenstein, gest. 22. Juni 1802), geb. 29. März 1770 zu Lauffen am Neckar, gest. 7. Juni 1843 nach 42jährigem Irrsinn zu Tübingen.

Höllgasse, früher nach dem Hause zum Colmann (18) Colmanns- auch Kulmannsgasse genannt; der jetzige Name stammt von dem Hause „zur Hölle“, jetzt „zur Waage“ (Markt 5), welches schon 1437 vorkommt, her.

**Holthof**, Carl, Redacteur der Frankfurter Zeitung von 1864—1871, Abgeordneter Frankfurts für den deutschen Reichstag von 1877 bis 1878 (aufgelöst), Stadtrath seit 1877, geb. 26. März 1835 zu Cöln.

„ Dr. phil. Ludwig Philipp, Herausgeber der „Kleinen Chronik, frankfurter Wochenschrift“ seit 1878, geb. 24. August 1840 zu Cöln.

Höltystrasse, benannt nach dem Dichter Ludwig Heinrich Christoph Hölty, (geb. 21. December 1748, gest. 1. September 1776).

**Holtzmann**, Dr. med. Joh. Friedrich, Phys. ord. und Medicinalrath, geb. 9. Mai 1787, gest. 2. December 1813.

**Holtzwardt**, Joh. Gottlieb, langjähriger Redacteur und Verleger des Intelligenz-Blattes und Frankfurter Nachrichten, geb. 2. Juni 1796 zu Potsdam, gest. 19. April 1870 dahier.

Holz, siehe Brennholz.

Holzamt, Regulativ über die Verwaltung desselben vom 1. Juni 1869.

„ Geschäfts-Ordnung für dasselbe vom 28. December 1869.

„ welches seit 1740 bestand, ging am 31. März 1883 mit dem Holzmagazin ein.

Holzgraben, von der Catharinen- bis zur Bornheimerpforte, hiess im XV. Jahrhundert der Hirschgraben und im XVI. Jahrhundert der Steingraben, wahrscheinlich desshalb, weil er den Steinmetzen als Werkstätte angewiesen wurde; den jetzigen Namen erhielt er später von dem daselbst aufbewahrten Holze.

v. **Holzhausen**, Hamman, Schöff, geb. 1467, gest. 30. October 1536.

„ Freiherr Carl Anton Friedrich Wilhelm August Rudolph, geb. 16. Juni 1794 dahier, gest. 31. März 1867.

„ Freiherr Johann Adolph, Landgräfl. Hess. wirkl. Geheimerath, Bundestags-Gesandter der 16. Curie (Hohenzollern, Liechtenstein, Waldeck, Reuss, Schaumburg-Lippe, Lippe und Hessen-Homburg) seit 1841, geb. 25. December 1799 dahier, gest. 18. Mai 1861.

„ Freiherr Joh. Justinian Georg Carl (Sohn des Vorstehenden), Fideicommissarius der ältesten adeligen Familie (1357) des seit 1253 dahier existirenden Hauses Alten Limpurg, Ehrenritter des Johanniter-Ordens seit 1873, geb. 11. März 1841 dahier.

„ Justinian (Sohn des Schöffen Hamman v. H.), Schöff, geb. im October 1502, gest. 9. September 1553 im Trier'schen Hof.

„ Stammhaus derselben, siehe Pfuhlhof.

Holzhausengässchen hiess im XVII. Jahrhundert das Schulmeistergässchen und, nachdem Georg v. Holzhausen, welcher an der Ecke desselben (52) wohnte, 1716 zum Stadtschultheissen erwählt wurde, erhielt es den Namen Stadtschultheissengässchen und im Anfang dieses Jahrhunderts seinen jetzigen Namen.

Holzhecke im Stadtwald, von welcher der Fürst Primas ein Stück an

- Simon Moritz v. Bethmann verkaufte, ging 1484 von der Deutsch-Ordens-Commende für 1400 Gulden an die Stadt über. Holzmagazin, ging am 31. März 1883 ein.
- Holzpfortchen, wurde erbaut 1404, niedergelegt 1840.
- " am, hiess in der Mitte des XIV. Jahrhunderts die Wiesen- oder Weisengasse, später Holzpfortegässchen und Holzgässchen, woraus der erstere Namen entstand.
- " Thurm an demselben, abgebrochen 1839.
- Holzverloosung für Arme fand zum erstenmal 1858 statt.
- Hom**, Carl Georg, Kunstmaler, geb. 27. Juni 1838 dahier.
- Homburger Eisenbahn, eröffnet 10. September 1860.
- Horne**, Anton, Lehrer an der Souchayschule, Herausgeber der „Geschichte von Frankfurt a. M.“, geb. 22. December 1837 zu Königshofen (Nassau).
- Hornfeck**, Dr. jur. Friedrich, Privatgelehrter und Schriftsteller, Verfasser des „Schenkenbuchs 1854“, setzte durch Testament vom 18. November 1882 die Dr. Senckenberg'sche Stiftung zum Universalerben ein, geb. 8. Mai 1822 zu Salmünster, gest. 26. November 1882 dahier.
- Horowitz**, Dr. phil. Marcus, Rabbiner, geb. 15. März 1844 zu Fizza (Ungarn).
- Hörth**, Otto, Redacteur der Frankfurter Zeitung, geb. 24. November 1842 zu Achern (Baden).
- Hortulania, Verein für Gärtnergehülfen, gegründet 1881.
- Hospital zum heil. Geist, zuerst erwähnt 1267 und 1270, älteste Urkunde darüber vom 15. Februar 1278, kam an die Stadt 1293.
- " wurde 1280 am Geistpfortchen erbaut und 1839 niedergelegt.
- " die zwei ersten Pfleger (1278) waren Stadtpfarrer Eppert und Schöff Vollmar.
- " Hospitalordnung für dasselbe vom 5. December 1725.
- " Verwaltungs-Ordnung vom 9. December 1833.
- " Grundsteinlegung zum Neubau, Langestrasse 4, am 25. Mai 1835, bezogen 18. August 1839.
- " Badeanstalt, neuerbaute in demselben, wurde 1860 eingeweiht.
- " neue Verwaltungs-Ordnung vom 7. Juli 1882.
- Hospital, altes israelitisches für Fremde, wurde 1796 an dem ehemaligen Judenkirchhof erbaut; das alte Nebengebäude wurde 1713 beim Wegzug aus der Judengasse errichtet, niedergelegt wurden solche 1881.
- " der israelitischen Gemeinde in der Königswarterstrasse (früher Grüner Weg), erbaut von der Familie Königswarter, eröffnet 27. Juni 1875.
- Hospitalkirche am Geistpfortchen, als Capelle erbaut 1280—1287, als Kirche geweiht 21. März 1468, wurde am 2. März 1840 auf den Abbruch versteigert.
- Hôtel Becke** (Weissfrauenstrasse 3), eröffnet 1. Mai 1863 von Joh. Wilh. Carl Becke, ging 1865 für fl. 110,000. — käuflich an die Stadt über, wurde 1882 niedergelegt und daselbst eine neue Schule erbaut.

**Hôtel Drexel** (grosse Friedberggasse 20/22), eröffnet 11. April 1845 von Balthasar Drexel, ging am 15. März 1854 pachtweise, 1862 käuflich an Joh. Friedrich Bertholdt, 1872 pachtweise an Carl Wilhelm Müller und Philipp Ludwig Philgus, 1876 an Ersten allein und 1883 von den Bertholdt'schen Erben an denselben käuflich über.

„ **Jacobi** (Stiftsstrasse 6), eröffnet 1. September 1818 von Joh. Caspar Jacobi, ging von dessen Wittwe 1. April 1830 an Gustav Adolph Jacobi (gest. 28. Februar 1864), am 1. März 1863 an dessen Sohn Georg Christian Jacobi, am 1. August 1865 an Heinrich Frosch über.

„ **de Nassau** (neue Mainzerstrasse 16), eröffnet 1. December 1868 von Jean Mühle, ging 1875 an Heinrich Herdejost über.

„ **du Nord** (grosse Gallusgasse 17), am Eingang des ehemaligen, im Besitz der v. Holzhausen'schen Familie gewesenen „Mohrgartens“, eröffnet 1864 von Joh. Friedrich Schiffermüller, ging am 7. November 1866 an Joh. Michael Eduard Zang, am 1. April 1870 an Max Grosse, am 15. März 1880 wieder an Zang (gest. 27. März 1883) über.

„ **Schröder**, siehe Nassauer Hof.

„ **Suez** (grosser Hirschgraben 2), eröffnet von Conrad Wagner im Mai 1870, heisst seit 1879 Hôtel Holland.

„ **Victoria**, siehe Windmühle.

Hôtel-Actien-Gesellschaft zur Gründung des Frankfurter Hofes, constituit 29. October 1872.

**Hub**, Johann Ludwig, Schriftsetzer und Dichter, dessen Gedichte erschienen 1850, geb. 6. April 1813 zu Zweibrücken, gest. 29. April 1867 dahier.

**Hübers**, Joh. Wilhelm, Schuhmachermeister, gest. 22. Febr. 1874 (72 Jahre alt) et uxor Catharine Elisabeth geb. Hartmann, gest. 10. Mai 1875 (71 Jahre alt), vermachten durch Testament vom 18. Febr. 1874 dem Allgemeinen Almosenkasten ein Capital, dessen Zinsen „zur Unterstützung zweier achtbarer, gottesfürchtiger hilfsbedürftiger, hochbejahrter Frauen, von welchen eine der lutherischen, die andere der katholischen Confession angehören muss,“ verwendet werden sollen.

Hubertusberger Friede (Ende des siebenjährigen Krieges), wurde am 15. Februar 1763 auf dem Jagdschloss Hubertusburg in Sachsen abgeschlossen und die Feier desselben am 20. März 1763 dahier festlich begangen.

**Hufnagel**, Dr. phil. Eduard Heinrich Carl Wilhelm (Sohn des Nachstehenden), Verfasser des „Leben Jesus von Nazareth“, 2 Bde. 1820, Professor am Gymnasium seit 1820, geb. 16. Februar 1794 dahier, gest. 29. März 1825.

„ Dr. theol. Wilhelm Friedrich, Senior Ministerii und Consistorialrath, ber. 1791, emerit. 7. November 1822, geb. 15. Juni 1754 zu Schwäbisch Hall, gest. 7. Februar 1830 dahier.

Hühnermarkt, hiess im XIV. Jahrhundert Friedhof, oder auf dem Friedhof und erhielt im Anfang dieses Jahrhunderts wegen Feilhaltung von Federvieh daselbst seinen jetzigen Namen.

Hilfskasse, städtische, gegründet 28. Juni und grossherzoglich bestätigt 16. December 1808, vom Senat 15. Juli 1819, geschlossen 1881.

Hilfsverein für Gewerbtreibende seit 1858, gegründet 1844 als Hilfsverein für nothleidende Handwerksmeister, geschlossen 19. Febr. 1881.

**Humbert**, Clemens August, Kunstmaler, geb. 7. Mai 1827 dahier.

Humboldt-Feier zum 100jährigen Geburtstag Alexander v. Humboldt's, fand am 14. September 1869 in dem Hörsaal der Senckenberg'schen Bibliothek statt; die akademische Festrede hielt Heinrich Glogau (gest. 17. August 1877).

Humboldtschule (höhere Töchterschule), eröffnet Ostern 1876.

Humboldtstrasse, benannt nach dem berühmten Gelehrten Alexander v. Humboldt (geb. 14. September 1769, gest. 6. Mai 1859).

**Humbracht'sche** Stiftung zur Unterstützung von Frauen und Fräulein aus dem Hause Limpurg, gegründet 1776 von Maria Philippine v. Humbracht, geb. v. Glauburg.

**Humser**, Dr. jur. Gustav Adolph, Rechtsanwalt, Vorsitzender der Stadtverordneten seit 1880, geb. 26. April 1836 dahier.

Hunde, das Halten und den Gebrauch derselben, Polizeiverordnung vom 5. Juni 1869 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

„ deren Mitnehmen in fremde Jagdgebiete, Polizeiverordnung vom 5. Juli 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

„ deren Mitnehmen auf die Friedhöfe, in öffentliche Wirthschaften (einschliesslich der Gartenwirthschaften) und in andere geschlossene Lokale, zu welchen Jedermann Zutritt hat, Polizeiverordnung über das Verbot hierwegen auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867, vom 20. August 1875.

„ die Verwendung derselben zum Ziehen, Polizeiverordnung vom 8. Febr. 1883 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867 und zur Ergänzung der Polizeiverordnung vom 18. Januar 1878.

Hundemaulkörbe, Polizeiverordnung über die Einführung derselben vom 9. September 1868, trat dahier in Kraft 1. October 1868.

Hundesteuer-Gesetz vom 9. Juli 1839, das neue eingeführt 1. Januar 1867, Erhöhung der Steuer am 1. Januar 1869 (auf fl. 5. —), Abänderung vom 15. December 1874 (jährliche Steuer Mk. 9. — vom 1. Januar 1875 ab).

Hundesteuer-Marken, Polizeiverordnung vom 22. Juli 1869.

**Hüsgen**, Heinrich Sebastian, Hochfürstl. Hessen-Homburg. Hofrath, Kunsthistoriker, Verfasser von „Nachrichten von Frankfurter Künstlern und Kunstsachen“ 1780 und „Getreuer Wegweiser von Frankfurt a. M. und dessen Gebiet“ 1802 etc., geb. 30. November 1745 dahier, gest. 8. August 1807.



Hussiten, aus Furcht vor denselben wurden 1430 die Wälle der Stadt in Stand gesetzt.

**Huth**, Dr. med. Bernhard, Grossh. Hessischer Medicinalrath, Stiftsarzt an der Dr. Senckenberg'schen Stiftung von 1808—1809, geb. 4. Juli 1783 dahier, gest. 31. Juli 1843 zu Darmstadt.

„ Georg Theodor, Kunstmaler und Photograph, geb. 16. Juli 1821 dahier.  
**v. Hynsperg'sche** Familie, welche 1458 von Kaiserslautern nach hier übersiedelte, erlosch im Mannesstamm mit dem 1708 geb. und 1770 verst. Joh. Hector v. Hynsperg.

Hypothekenbank, Frankfurter, genehmigt durch Senatsbeschluss vom 8. December 1862, eröffnet 4. März 1863.

Hypotheken-Credit-Verein, Commanditgesellschaft, ins Leben gerufen von Heinrich Bernhard Rosenthal, trat in Wirksamkeit 1. August 1867, als Actiengesellschaft constituirt 24. März 1874 (Dauer bis 31. Juli 1917).

Jacobs-Kapelle, ehemalige, errichtet 1223, ist das Haus Predigerstrasse 5, worin sich der allgem. Almosenkasten befindet.

**Jaffé**, Dr. med. Theophil, Arzt am israelitischen Gemeinde-Hospital seit 1879, geb. 10. Februar 1850 zu Posen.

Jagd, frankfurter, wurde zum erstenmal am 30. Januar 1882 an Baron Dr. Wilhelm v. Erlanger für Mk. 7500. — verpachtet.

„ siehe auch Freijagd.

Jagdhunde-Ausstellung, erste nationale, eröffnet dahier den 24. Mai 1878.

**Jäger**, Dr. jur. Georg Conrad, gew. Stadtgerichtsrath, letzter Chef des Polizeiamts der freien Stadt Frankfurt bis 1868, Senator 29. September 1862, Stadtrath seit 1868, geb. 15. Dec. 1817 dahier.

„ Joh. Wilhelm Abraham, Gründer der Jäger'schen Buchhandlung am 22. März 1762, Herausgeber des Atlases von Deutschland in 81 Blättern, geb. 18. August 1718 zu Nürnberg, gest. 2. September 1790 dahier.

„ Rudolph, gew. Oberlehrer an der Musterschule, Director der Klinger-schule seit 1876, geb. 18. Februar (Klinger's Geburtstag) 1828 zu Waldsee (Württemberg), gest. 8. Januar 1880 dahier. Enthüllung des Denkmals auf dem Friedhof am 9. Juli 1882.

**Jäger'sches** Siechenhaus für Kinder, Magdalenenstrasse 94, gegründet von Maria Emilie Jäger geb. Graubner (geb. 7. Juni 1820 dahier), trat mit 14 Zöglingen in's Leben am 18. Juni 1883.

**Jahn**, Friedrich Ludwig, Turnvater, Mitglied der Nationalversammlung, gehörte der Casinopartei an und war Gegenstand der Verfolgung von Volkshaufen am 17. September 1848 bei der Demolirung der Westendhalle, geb. 11. August 1778 zu Lanz in der Priegnitz, gest. 15. October 1852 zu Freiburg an der Unstrut.

**Jahn-Feier**, fand am 11. August 1861 mit einem Zug der Turner in den Wald statt.

Jahnstrasse, benannt nach dem Obigen seit 17. September 1873.

Jahrbücher, frankfurter, erschienen von 1832 bis Ende 1838 (12 Bände) bei Heinrich Ludwig Brönnner dahier.

- Janaushek**, Franziska Magdalene Romance (Fanny \*), gew. Schauspielerin am hiesigen Stadttheater von 1848—1860, geb. 20. Juli 1830 zu Prag.
- „ deren Abschiedsconcert im Saale der Harmonie fand am 5. Februar 1861 statt.
- Janssen**, Dr. phil. Johannes, Geschichtsschreiber, Lehrer der Geschichte für Katholiken und Professor am Gymnasium seit 3. April 1855, geb. 10. April 1829 zu Xanten, Reg.-Bez. Düsseldorf.
- Jassoy**, Dr. med. Ernst Theodor Friedrich (Sohn des Nachstehenden), Arzt, geb. 8. December 1798 dahier, erschoss sich am 29. December 1825 (Brückhofstrasse 13) aus Liebe zu der später verehelichten und am 25. Januar 1842 verstorbenen Gräfin Helene Elisabeth Louise v. Salignac-Fenelon, geb. Hertz.
- „ Dr. jur. Ludwig Daniel, ausgezeichnete Advokat und satyrischer Schriftsteller, geb. 29. März 1768 zu Hanau, gest. 5. October 1831 dahier.
- „ Maria Sophie Louise (Tochter des Vorstehenden), schrieb mehrere Gedichte und viele Hoffnungen gingen mit ihr zu Grabe, geb. 20. Juli 1797 dahier, gest. 23. November 1822.
- Jatho**, Georg Eduard Johannes, Pfarrer, erwählt 21. März 1880, vorher Rector und Inspector des Waisenhauses zu Barntrup und Pfarrer der lutherischen Gemeinde zu Cassel, geb. 6. März 1848 zu Cassel.
- Jeanrenaud**, Dr. jur. Carl (Sohn des Nachstehenden), während 40 Jahren Mitglied des Pflegamts der Spendesection, gew. Präses derselben und Senior des Allgemeinen Almosenkastens, Mitglied der Administration des Städelschen Kunst-Instituts, Appellationsgerichts-rath seit 1. Januar 1857, emerit. 1875, geb. 7. October 1814 dahier.
- „ Franz August, Pfarrer der franz.-reform. Gemeinde seit 1810 und Consistorialrath (Schwiegervater von Mendelssohn-Bartholdy), geb. 2. Februar 1788 zu Neufchatel, gest. 16. April 1819 dahier.
- „ dessen Wittve Elisabethe Wilhelmine, geb. Souchay, starb am 5. August 1871 zu Freiburg i. B., 74 Jahre alt.
- Jekel**, Dr. phil. Carl Theodor (Sohn des Nachstehenden), Oberlehrer am Gymnasium seit 1866, geb. 1. December 1831 dahier.
- „ Joh. Heinrich, Lehrer am Waisenhaus bis 1824, Oberlehrer an der Dreikönigsschule, feierte am 2. Juli 1858 sein 25jähr. Jubiläum als solcher, emerit. 1862, geb. 30. Dec. 1800, gest. 29. Nov. 1867.
- Jesuitenväter, Roh, Hasslacher und Pottgeisser hielten hier vom 21. November bis 5. December 1852 ihre Missionspredigten.
- Iffland'scher Garten** vor dem Allerheiligenthor, wo sich die Uhlandstrasse befindet und Eigenthum des v. Cronstett'schen Stifts, wurde als Wirthschaftslokal eröffnet 1800 von Ansehn Iffland (gest. 22. April 1837) und ging in den 1840er Jahren ein.

\*) Künstlernamen.

- Igler**, Joh. Wolfgang, geschickter Kupferstecher, geb. 20. März 1796 dahier, gest. 16. November 1853.
- Ihlée**, Johann Jacob, Mitdirector des Nationaltheaters seit 1802, geb. 1762 zu Ellmershausen (Niederhessen), gest. 11. Juli 1827 dahier.
- Ihm**, Christoph Friedrich, Senator 1816. Verfasser der Schrift „Einige Betrachtungen bei Gelegenheit der erneuten Verfassung der freien Stadt Frankfurt, 1814“, geb. 18. Oct. 1767, gest. 9. Juni 1844.
- Imler**, Franz Leonhard, Pfarrer zu Niedererlenbach, ber. 1826, emerit. 1853, geb. 25. Juli 1790, gest. 27. März 1861.
- Imperial-Continental-Gas-Association, gegründet 1. Mai 1844, eröffnet 18. October 1845; Concessionsdauer bis 30. September 1959.
- „ ermässigte den Preis für 1000 Cubikfuss am 18. Juni 1870 auf fl. 3.15, am 1. Januar 1871 auf fl. 3. — und am 1. Mai 1871 auf fl. 2.50. (Jetzt kostet der Cubikmeter 15,714 Pf. oder 5 1/2 kr.)
- Impfgesetz, siehe Reichs-Impfgesetz.
- Industrie- und Commerzbank, Actiengesellschaft, gegründet 5. Juli 1883.
- Ingenieur-Verein, deutscher, 18. Hauptversammlung desselben tagte dahier am 27. August 1877 im Saaltau.
- Instrumentalmusik-Verein, gegründet 1. December 1834, führt seit 1848 den Namen Philharmonischer Verein.
- Intelligenzblatt, gegründet 1. Januar 1722.
- „ mit Amtsblatt erschien am 19. Juli 1866 zum letztenmal unter dem Titel eines Organs „der freien Stadt Frankfurt“; vom 20. Juli (N<sup>o</sup> 169) ab heisst es „der Stadt Frankfurt“.
- Interim, neues deutsches, unterzeichnet zu Wien am 30. September 1849.
- Jobst** (Jodocus von Mähren), erwählt zum Deutschen König 1. October 1410, gest. 8. Januar 1411.
- Johanniterhof am Eck der Fahr- und Schnurgasse, dessen wird schon 1293 erwähnt; in demselben starb 1349 Günther v. Schwarzbürg, 1454 erbaute der Commenthur Johann v. Schwalbach das Hofgebäude und die Kirche. Die Gebäulichkeiten des Hofes wurden 1872 niedergelegt, woselbst 1874 die Johanniterstrasse und 1875 die Aiche entstand.
- Johanniterkirche (Schnurgasse 1), gegründet um 1293, wurde 1454 von dem Commenthur Johann v. Schwalbach neu erbaut. Zur Reformationszeit wurde sie dem Gottesdienst entzogen, von dem Commenthur Andreas Sturmfeder 1626 wieder hergestellt, 1801 aber zu einem Waarenlager umgeschaffen; dieselbe wurde 1874 niedergelegt.
- Johanniterstrasse, so benannt seit 3. Juli 1874.
- Johlsen**, Joseph, pens. Religionslehrer an der israelitischen Real- und Volksschule, theologischer Schriftsteller, gest. 13. Juni 1851 dahier, 74 Jahre alt.
- John**, Louis Ferdinand Gotthelf, Königl. Regierungsrath, commissarischer Verwalter der ersten Rathsstelle beim Königl. Polizei-Präsidium dahier, geb. 16. December 1830 zu Greifenberg (Schlesien), seit 1881 Ober-Regierungsrath in Coblenz.

**Jonas**, Dr. jur. Lorenz Franz, Fiscal und Executor in civilibus, geb. 16. October 1777 dahier, gest. 4. Juni 1825.

**Jordan**, Dr. phil. Carl Friedrich Wilhelm, Marinerath 1848, Ministerialrath a. D., Dichter und Schriftsteller, geb. 8. Februar 1819 zu Insterburg (Gumbinnen).

**Joseph**, Paul, ausgezeichneter Numismatiker und Lehrer an der Uhlandsschule seit 1877, geb. 29. Nov. 1849 zu Strasburg (Westpreussen).

**Joseph II.**, zum Römischen König erwählt 27. März und gekrönt 3. April 1764. Deutscher Kaiser 18. August 1765, geb. 13. März 1741, gest. 20. Februar 1790.

**Jost**, Dr. jur. Georg Adolph, Stadtcanzlist seit 1815, Fiscal seit 1829, Rathsschreiber seit 1838, Canzleirath von 1847—1854, emerit., langjähriges Verwaltungs-Mitglied der Mozart-Stiftung, geb. 2. Januar 1790 zu Laubach (Hessen), gest. 23. März 1861 dahier.

„ Dr. phil. Isaac Marcus, Lehrer an der israelitischen Real- und Volksschule, aus Bernburg, feierte am 30. Juni 1860 sein 25jähriges Jubiläum, gest. 20. November 1860 dahier, 67 Jahre alt.

**Journal**, frankfurter, gegründet 1615, seit 1. Juli 1817 erschien als Beiblatt zu demselben „Wöchentliche Unterhaltungen für Stadt und Land“ und seit 1823 die „Didaskalia“; mit demselben wurde die Frankfurter Presse vereinigt 1. Januar 1882.

„ des Dames et des Modes, gegründet 1798 von Jean Baptiste François Lemaire aus Nancy und seit 1808 fortgeführt von dessen Sohn Jean Pierre Lemaire (gest. 12. September 1855), eingegangen in den 1840er Jahren.

„ de Francfort, erschien seit 1798 unter der Leitung von Jean Baptiste François Lemaire aus Nancy, nach dessen Tod (1808) redigirt von Abbé Alexis Henecart aus Laon (gest. 1834) bis 1828, von da an bis 1831 von Joh. August Solomé, Lehrer an der Musterschule, von 1832 an von Charles Durand, später von Dr. Eduard Beurmann (gest. 1883). 1862 nahm das Blatt den Titel „L'Europe“ an, wurde von Gregor Ganesco und Dr. med. Julius Bayntun-Gébelin aus London (gest. 23. März 1864) redigirt und ging 1867 ein.

**Journalisten- und Schriftsteller-Verein**, frankfurter, gegründet 17. Oct. 1874.

**Journalistentag**, fünfter deutscher, wurde am 3. Juli 1870 in der Rosenau eröffnet.

**Iris**, die, Unterhaltungsblatt für Freunde des Schönen und Nützlichen, erschien von 1817—1819 unter der Redaction von Georg Döring als Beiblatt zum Frankfurter Staats-Ristretto. Bei ihrem Aufhören, 30. Juni 1829, war Redacteur C. P. Berly, Mitredacteur J. B. Rousseau.

**Irrenanstalt** (Tollhaus) wird schon 1649 erwähnt und von Lersner 1706 in der Tollgasse (Kastenhospitalgasse) liegend, bezeichnet; 1738 brannte das Haus ab und kamen sieben Kranke in den Flammen um.

„ (Kasten-Hospital, Anstalt für Irre und Epileptische), in der Kasten-

hospitalgasse, jetzt Goethestrasse, wurde 1783 auf dem Platze erbaut, wo die Elisabethenschule steht.

Irrenanstalt, bestand bis Ende 1833 unter dem Namen „Kastenhospital“ als Filialinstitut des allgemeinen Almosenkastens; von da an ward sie selbstständige Stiftung unter einem besonderen Pfegant.

„ wurde 1874 niedergelegt.

„ neue, wurde 1859 zu bauen angefangen, am 20. October 1861 der Grundstein gelegt und am 23. Mai 1864 bezogen.

„ neue Verwaltungs-Ordnung für dieselbe vom 28. September 1877.

Israeliten, organisches Gesetz vom 12. September 1853 über die Erweiterung der staatsbürgerlichen Rechte derselben.

„ siehe auch Gesetz.

**Jucho**, Dr. jur. Friedrich Siegmund (Neffe von Feyerlein), Rechtsanwalt und Notar, Justizrath seit 1871, Geh. Justizrath seit 1877, feierte am 5. December 1877 sein 50jähr. Doctorjubiläum, Mitglied der deutschen Nationalversammlung für Frankfurt; gewählt 28. April 1848 mit 6650 Stimmen gegen 1404 für Dr. jur. Maximilian Reinganum, geb. 4. November 1805 dahier.

Juden, grosser Kampf gegen dieselben 24. Mai 1241\*), wobei Viele durch Anzündn ihrer Häuser in den Flammen un kamen und Viele erschlagen wurden.

„ Verfolgung derselben und Angriff auf die Judengasse durch Vincenz Fettmilch und Genossen am 22. August 1614; Rückkehr der Juden am 28. Februar 1616.

„ Kleiderordnung derselben vom 18. Juli 1715.

„ wurde 1806 vom Fürsten gestattet, die Promenaden zu besuchen.

„ nahmen 1809 Zunamen an und verbreiteten sich in der Stadt.

„ erhielten 1811 vom Fürsten Primas das vollständige Bürgerrecht und zugleich das Recht, ihre Wohnhäuser in der Stadt nach Belieben zu wählen.

„ die Familienacte derselben wurden am 11. Februar 1812 zum erstenmal mit denen der Christen im Intelligenzblatt veröffentlicht, die Trennung erfolgte 1817; wieder vereinigt publicirt am 16. Januar 1849.

„ tumultuarische Auftritte gegen dieselben am 10. August 1819, die sogen. Hepp-Hepp-Geschichte.

Judenbadstube wird hier 1323 urkundlich erwähnt.

Judenbauordnung vom 7. April 1711.

Judenbrand, sogen. grosser, am 14. Januar 1711, welcher in des Rabbiners Naphthali Haus entstand und die ganze Judengasse zerstörte.

Judenbrückchen war im XIV. Jahrhundert noch ein geschlossener Hof, der Hundemetzelerhof, später auch Hundhof und Hundsgasse genannt; im Jahre 1461 wurde die alte Stadtmauer daselbst durchbrochen und eine kleine Brücke vom Wollgraben nach der

---

\*) Kirchner und Kriegk nahmen irrthümlich das Jahr 1240 an.

Predigerstrasse hergestellt, wodurch der Name am Judenbrückchen entstand.

Judendeputation beim Kaiser Joseph II., 6. August 1764 dahier.

Judengasse, alte, befand sich nächst der Domkirche und nahm die schönste Gegend der Fahrgasse von der Brücke bis zur Fischergasse ein; der Eingang zu derselben war zwischen dem Fürsteneck und der Mehlwaage und sie führte hinter den Garküchen am Leinwandhaus vorbei durch einen Theil der Saalgasse bis zum heil. Geistbrunnen. Auf Befehl Kaiser Friedrich III. wurden die Juden 1458 von da vertrieben und ihnen die neuen Wohnungen 1460 am Wollgraben angewiesen; mit der 1571 erfolgten Abtretung eines grossen Theils des Kirchhofs an der alten Judengasse verschwand solche und es entstand dadurch der Garküchenplatz.

„ am Wollgraben, mit derselben wurde 1460 der Anfang gemacht, 1462 bezogen und von den Juden Klein-Jerusalem, von den Christen Klein-Egypten genannt; diese Benennungen fielen hinweg, als von 1552—1579 sich eine zweite Reihe von Häusern bildete, wodurch der Namen Judengasse entstand.

Judengasse, Plünderung derselben durch den Pöbel und die Handwerks-Gesellen am 22. August 1614.

„ grosser Brand in derselben am 28. Januar 1721, welcher vom Bornheimerthor bis an das Judenbrückchen wüthete und 110 Häuser in Asche legte.

„ Brand in derselben bei dem Bombardement vom 12./13. Juli 1796, wo die Häuser N<sup>o</sup> 1 bis 36 abbrannten (jetzige Bornheimerstrasse, erbaut 1809).

„ Niederlegung der Thore an derselben am 22. October 1808.

„ Hauseinsturz in derselben 1. März 1872.

„ letztes Haus auf der westlichen Seite wurde 1872 niedergelegt.

Judenmauer war früher eine hohe und lange Mauer, welche die Judenhäuser von der Allerheiligengasse absonderte, bei dem grossen Brand in der Judengasse (1711) Noth litt und bis zum Römischen König (Allerheiligengasse 67) wieder aufgebaut wurde. 1764 wurde die Mauer wieder baufällig, 1765 neu erbaut und 1796 bei dem Bombardement so beschädigt, dass ein Theil von oben abgetragen werden musste; 1809 wurde sie ganz niedergelegt und entstand der Name der heutigen Strasse.

Judenquartier, primatische Verordnung über die Ausdehnung desselben vom 26. Juni 1810.

Judenschaft, Stättigkeits-Ordnung derselben von 1616.

„ neue für dieselbe, wurde vom Grossherzog am 30. November 1807 zu Paris erlassen.

„ Forderung eines Zwanganlehens Kaiser Karl VI. von fl. 100,000. — von derselben 1734 durch den Fürsten v. Kufstein.

Judenverfolgung und Niedermetzlung fast aller, welche nicht entflohen waren, fand am 24. Juli 1349 statt.

Jügel, Carl Christian, Buchhändler, geb. 2. Mai 1783 zu Düren bei

Aachen, gest. 8. September 1869 dahier. Dessen Frau Maria Magdalene Franziska, geb. Schönemann, gest. 2. Juli 1831, alt 43 Jahre, war die Nichte von Göthe's Lili.

Jugendwehr, gegründet 11. December 1862.

**Juncker**, Hermann Philipp Ludwig Friedrich, Kunstmaler, geb. 18. Sept. 1838 dahier.

„ Justus, Kunstmaler, geb. 1703 zu Mainz, gest. 13. Juni 1767 dahier.

**Jung**, Dr. jur. Georg Julius, Auditeur des Liniennilitärs in dem Feldzug nach Schleswig-Holstein 1848, gew. Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath seit 1860, Landgerichtsrath seit 1879, Oberlandesgerichtsrath seit 1881. Derselbe war siebenmal mit in der Kugelung bei der Senatorwahl am 29. September 1862 (viertmal), am 17. November 1862 und am 4. December 1865 (zweimal), geb. 15. Juli 1822 dahier.

„ Dr. jur. Georg Wilhelm (Sohn des Nachstehenden), gew. Fiskal seit 1859, Amtsgerichtsrath seit 1879, geb. 2. Oct. 1825 dahier.

„ Dr. phil. Joh. Christian, Oberlehrer an der Weissfrauenschule, geb. 12. Dec. 1789 zu Wernshausen (S.-Meiningen), gest. 8. Febr. 1848 dahier.

„ Joh. Jacob, Kunstmaler, geb. 12. September 1819 dahier, gest. 29. Juni 1844.

„ Dr. phil. Philipp, Consistorialrath, erwählt 15. November 1857 zum Pfarrer an die Dreikönigskirche, am 27. December 1863 an die Nicolaikirche, geb. 21. August 1828 zu Rüsselsheim.

**Jungé'sche** Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen, gegründet 1836 von Louise Rumpf, später fortgeführt unter obigem Namen mit ihrem Gatten, Dr. phil. Carl Wilhelm Jungé (gest. 16. April 1871), eingegangen 1873.

Jungfern Köchinnen (von Malss), zum erstenmal dahier aufgeführt am 16. Februar 1835.

Jungfernstiege (sogenannte) an der Radgasse, Gebäulichkeiten wurden 1866 niedergelegt.

Junghof, dessen schon 1361 erwähnt wird, war 1406 im Besitz des Johann v. Glanburg; Weiss v. Limburg verkaufte solchen 1439 für 450 Gulden. Im Jahre 1466 wird als Besitzer der Patrizier Hartmann Becker genannt und zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts (1708) die Baur v. Eysseneck; von diesen ging er durch Verheirathung an die Familie Bender v. Bienenthal und von dieser 1857 an Manskopf über. Die Gebäulichkeiten daselbst wurden 1860 niedergelegt, worauf die Junghofstrasse und der Saalbau entstand.

Junghofstrasse, so benannt seit 4. März 1862.

**Jungmann**, Philipp Jacob, gew. Director des Gesangvereins „Orpheus“, geb. 5 December 1809 dahier, gest. 17. August 1879.

**Jungmichel**, Friedrich Wilhelm, pensionirter Hauptmann des Liniennilitärs, rückte am 3. April 1833 mit dem Büchschützen-Corps gegen die Angriffe der Studenten nach der Haupt- und

Constablerwache vor, geb. 13. Februar 1796 dahier, gest. 15. December 1867.

Juristentag, zehnter deutscher, tagte dahier vom 28. bis 31. August 1872.  
Juristische Gesellschaft, gegründet 1866.

**Just**, Johannes, machte 1815 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, Director des Liederkranzes seit 1828, Ehrendirector seit 4. März 1853, geb. 27. April 1792 dahier, gest. 22. September 1877.

Justiz, Trennung derselben von der Verwaltung, Gesetz vom 16. Sept. 1856.  
Justizgesetze, Einführung der neuen deutschen, 1. October 1879.

Kaffeeasse hiess früher Drutmannsgasse und führt seit 1689 nach dem darin von Jacob Thomae errichteten ersten Kaffeehaus dahier ihren jetzigen Namen.

Kaffeehaus, das erste wurde dahier 1689 von Jacob Thomae in der Kaffeeasse errichtet.

**Kaffenberger**, Dr. jur. Wilhelm Peter, einer der ersten Gründer der deutschen Burschenschaft, geb. 9. December 1790 dahier, gest. 3. Juni 1872.

Kaiserhof, früheres Haus auf der grossen Bockenheimerasse E 136, neu 36, wurde 1863 niedergelegt, worauf die jetzige Kaiserhofstrasse entstand.

Kaiserhofstrasse, so benannt seit 10. Juni 1864.

Kaiserkrönung, erste dahier, siehe Maximilian II.

Kaiser-Manöver bei und um Homburg, in Gegenwart des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Kronprinzen von Portugal, der Könige von Sachsen, Spanien und Serbien, des Grossherzogs von Hessen, der Prinzen Friedrich Carl und Wilhelm von Preussen und von Wales, des Erbgrössherzogs von Meiningen, der Herzoge von Cambridge, Connaught und von Edinburgh, mehrerer türkischer Paschas und anderer höherer Officiere, fand mit einer am 21. September 1883 abgehaltenen grossen Parade bis zum 26. statt. Einzug des Kaisers am 27. unter Glockengeläute, Diner auf Einladung des Magistrats im Palmengarten und Festvorstellung im Opernhaus.

Kaiserplatz, so benannt seit 25. Juli 1876.

Kaisersaal, wurde 1411 vollendet, restaurirt 1612, 1711, 1742, 1827 und 1838—1853, in welchem letzterem Zeitraum die neuen Bilder der Kaiser geschaffen wurden.

„ das letzte Bild, welches in demselben aufgestellt wurde, war das des Erzherzogs Johann v. Oesterreich, Reichsverweser von Deutschland.

„Bedeckt sind alle Wände bis an den letzten Saum;

„Kein neuer Herrscher fände zu seinem Bildniss Raum.“

August Kopisch.

„ in demselben wurde die Einverleibung Frankfurts in den preussischen Staat am 8. October 1866 vollzogen.



Kaiserstrasse, so benannt seit 5. August 1878.

**Kaiser-Wilhelms-Spende**, allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung, gegründet aus Anlass der beiden Attentate auf den Kaiser, 11. Mai 1878 (Hödel) und 2. Juni 1878 (Nobiling) am 22. März 1879.

**Kalb**, Dr. phil. Philipp Leonhard, Pfarrer, berufen 1851, vorher Pfarrer zu Wechselburg (Sachsen) seit 1839, emeritirt 20. December 1870, geb. 16. August 1812 dahier.

Kalbäckergasse (früher Caldebechergasse) findet sich 1350 noch nicht erwähnt und entstand wahrscheinlich erst gegen Ende des XIV. Jahrhunderts.

„ Polizeiverordnung über das Befahren derselben nur in der Richtung von Westen nach Osten vom 27. December 1881.

Kälbergasse hiess im XIV. Jahrhundert die Goldsteynigasse (Goldsteingasse), wahrscheinlich nach dem Hause „Zum Goldstein“ an der Ecke derselben, während die Entstehung ihres jetzigen Namens nicht zu finden ist.

Kaleidoskop, belletristische Zeitschrift von Georg Döring, erschien seit 1. Juli 1819 und hörte mit Ende December e. a. wieder auf.

„ oder mannigfaltige Beiträge zur Unterhaltung, zum erstenmal veröffentlicht im Intelligenz-Blatt vom 4. April 1849.

Kälte, grösste des Winters 1829/1830, war am 2. Februar 1830 — 25°.

„ grösste im Jahre 1845 am 19. Februar — 16,7°.

„ grösste im Winter 1879/1880 am 20. Januar 1880 — 18°.

„ grösste dahier von 1850—1880 war am 7. Januar 1861, — 21,3° C.

Kaltelochgasse, siehe Paulsgasse.

**Kämmerer**, Dr. jur. Joh. Vincenz, Adv. ord., ehemaliger Churmainzischer Legationsrath, geb. 9. Mai 1762 zu Mainz, gest. 22. März 1817 dahier.

Kannengiessergasse, hiess seit dem XIV. Jahrhundert Dressel- oder Dresseler-Gasse nach dem Haus des Drechslers Bertold und wurde in späterer Zeit vicus Cantrifusorum genannt.

**Kanngiesser**, Dr. phil. Gustav Carl Casimir, Redacteur, geb. 22. September 1844 zu Wolfhagen (Kurf Hessen), gest. 7. Juli 1878 dahier.

„ Otto Gustav Ferdinand (Bruder des Vorstehenden), Herausgeber des Frankfurter Beobachters und Verfasser der „Eroberung Frankfurts im Jahre 1866“, geb. 23. April 1836 zu Wolfhagen (Kurf Hessen).

Kantstrasse, benannt seit 13. Febr. 1877 nach dem Philosophen Immanuel Kant (geb. 22. April 1724, gest. 12. Februar 1804).

**Kappes**, Carl, Kupferstecher, geb. 5. Januar 1821 dahier, gest. 3. Juli 1857.

**Karl der Grosse**, König der Franken seit 768, Römischer Kaiser von 800—814, geb. 2. April 747, gest. 28. Januar 814 zu Aachen.

„ Gemahlin, Fastrada, starb dahier 10. August 794 und wurde in Mainz begraben.

„ Standbild auf der Brücke von Carl Eduard Wendelstadt, wurde am 31. October 1843 aufgestellt.

**Karl der Kahle**, Sohn Ludwig des Frommen, wurde am 13. Juni 823 dahier im Saalhof geboren.

" **IV.**, erwählt zum Deutschen König 11. Juli und gekrönt 26. Nov. 1346, Kaiser den 5. April 1355, geb. 13. Mai 1316, gest. 29. November 1378.

" **V.**, erwählt zum Römischen König 28. Juni 1519, als Deutscher Kaiser gekrönt 23. October 1520 zu Aachen, entsagte der Krone 23. August 1556, geb. 24. Februar 1500, gest. 21. Sept. 1558.

" **VI.**, erwählt zum Deutschen Kaiser 12. October und gekrönt 22. December 1711, geb. 1. October 1685, gest. 20. October 1740.

" **VII.**, erwählt zum Deutschen Kaiser 24. Januar und gekrönt 12. Februar 1742, geb. 6. August 1697, gest. 20. Januar 1745.

Karmeliterkloster, gegründet 1246, der Bau begonnen 1260, säcularisirt 1803, wurde seit 15. Januar 1812 als Kaserne benutzt.

" in demselben brach am 25. Mai 1638 Feuer aus, bei welchem der Prior Johannes Backhusius verbrannte; im Jahre 1726 wurde der hintere Theil des Klosters durch Feuer zerstört.

" (Kaserne), wurde zur Schule eingerichtet 1882.

Karmelitermönche, wurden am 10. August 1338 aus Frankfurt vertrieben.

" Wiedereröffnung deren Gottesdienstes am 31. October 1350.

Karpfengasse, hiess in früheren Zeiten die Froschgasse und erhielt ihren jetzigen Namen später nach dem Eckhause zum Karpfen (alte Mainzergasse 12).

Kartoffelkäfer, Polizeiverordnung über das Vorkommen desselben vom 9. Juni 1877.

Kartoffeln wurden die ersten 1757 dahier angepflanzt.

Katholiken Deutschlands, hielten dahier ihre 15. Generalversammlung vom 21. bis 24. Sept. 1863, die 29. vom 10. bis 14. Sept. 1882 ab.

**Kauffmann**, Hugo, Kunstmaler, Schüler des Städel'schen Kunstinstituts, geb. 7. August 1844 zu Hamburg.

Kaufmännische Unterrichtsanstalt, eröffnet 2. Januar 1815 von Joh. Martin Minner (gest. 9. August 1843, 54 Jahre alt).

Kaufmännischer Verein, gegründet 1. Januar 1865 von Heinrich Bernhard (geb. 1819, gest. 1866).

**Kaupert**, Gustav (Jacob Heinrich Christoph), Professor seit 1878, Bildhauer und Lehrer am Städel'schen Kunstinstitut seit 1867, Schöpfer des Börne- und Lessing-Denkmal, geb. 4. April 1819 zu Cassel.

**Kauth**, Dr. theol. Joh. Adam, erzbischöfl. Regensburgischer wirkl. Geistl. Rath, Canonikus und Sänger in dem ehemaligen Kaiserlichen Wahl- und Krönungsstifte zu St. Bartholomäi und in dem Collegiatstifte zu St. Leonhard, auch Dom- und Stadtpfarrer dahier, aus Bensheim (Hessen), gest. 1. Juni 1811 dahier, 64 Jahre alt.

**Kayser**, Philipp Christoph, Componist und Jugendfreund Goethe's, geb. 11. Mai 1755 dahier, gest. 24. Dec. 1823 zu Oberstrass bei Zürich.

**Keiper**, Louis, Kapellmeister der Zoologischen Garten-Kapelle, geb. 13. April 1834 zu Berlin.

**Kelchner**, Dr. phil. Ernst (Sohn des Nachstehenden), Amanuensis der Stadtbibliothek seit 1859, erhielt 1873 das Ehrendiplom der philosophischen Fakultät zu Tübingen, geb. 9. Aug. 1831 dahier.  
„ Joh. Andreas, Expedient der primatischen General-Inspection 1813, erster Legations-Canzlist bei der Königl. Preussischen Gesandtschaft dahier 1817, Königl. Preussischer Geh. Hofrath und Vorstand der Gesandtschafts-Canzlei, machte die Feldzüge von 1813—1815 gegen Frankreich mit, feierte am 11. November 1863 sein 50jähriges Dienstjubiläum, geb. 2. August 1789 dahier, gest. 18. December 1865.

**Keller**, Michael, siehe Weigand.

**Kellner**, Dr. jur. Carl Wilhelm, Rathsschreiber seit 1856, (zum Zolldirections-Rath ernannt 13. December 1859, nahm die Stelle jedoch nicht an), geb. 5. September 1824 dahier, gest. 13. Mai 1875 zu Cannstatt.

„ Dr. med. Friedrich Erich (Bruder des Vorstehenden), Arzt am Waisenhaus seit 1850, geb. 26. Januar 1822 dahier, gest. 3. März 1863.

„ geb. Andreae, Maria Johanette Emilie (Gattin des Vorstehenden), Verfasserin von „Lieben und Leiden“ (Novellen), Leipzig 1877, geb. 11. Juni 1827 dahier.

„ Joh. Peter, Lehrer an der Catharinenschule und Organist an der Catharinenkirche, geb. 11. März 1799 zu Stepfershausen (Sachsen-Meiningen), gest. 29. April 1860 dahier.

Keplerstrasse, seit 19. August 1873 benannt nach dem Astronomen Johann Kepler (geb. 27. December 1571, gest. 15. November 1630).

Kerbengasse, hiess in alten Zeiten die Bäckergasse (vicus pistorum), als jedoch im Jahre 1565 in dem Haus in derselben „die Arsskerb“ genannt, Feuer ausbrach und dasselbe fast zerstörte, hiess sie seit damals die A-Kerbe- oder A-Kerbengasse, woraus der abgekürzte Name Kerbengasse entstand.

**Kessel**, Peter, Director an der St. Leonhardskirche seit 1. December 1841, emerit., geb. 20. Juli 1807 zu Wellmich am Rhein, gest. 6. December 1858 dahier.

**Kesselmeyer**, Paul August, Botaniker, übergab 1883 der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft sein europäisches Phanerogamen-Herbarium, sowie ein Capital, dessen Zinsen zu ungefähr fl. 400. — jährlich für die Aufstellung und Verwaltung dienen soll; ausserdem übergab er derselben seine auf Phanerogamen bezügliche botanische Bibliothek. Geb. 10. September 1813 dahier.

**Kessler-Gontard**, Friedrich Jacob, Senator 26. August 1844, resign. 1. Januar 1851, Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung von 1840—1871, grosser Förderer des Physikalischen Vereins, schenkte dem Palmengarten 1870 den gesammten reichen Inhalt seiner schönen Gewächshäuser, feierte am 11. Juni 1883 seine goldne Hochzeit, geb. 26. März 1806 zu Mannheim.

**Kessler**, Gerhard Ferdinand Wilhelm, gründlicher Musiker und trefflicher

Compositionslehrer, geb. 14. September 1793 dahier, gest. 21. October 1856. Dessen Vater, Johannes Kessler aus Presberg (Nassau), war Mitglied des hiesigen Theater-Orchesters und starb 26. März 1845, alt 80 Jahre.

**Kestner**, Dr. med. Theodor Friedrich Arnold, Physikus, Professor an der medicinisch-chirurgischen Specialschule 1812, geb. 15. Mai 1779 zu Hannover, gest. 28. Mai 1847 dahier. (Dessen Mutter, Charlotte Sophie Henriette, geb. Buff, geb. 11. Januar 1753 zu Wetzlar, gest. 16. Januar 1828 zu Hannover, war die „Lotte“ in Werther's Leiden.

Kettenstrasse (früher Brunnengasse). so benannt seit 21. Februar 1862.

**Keyl**, Friedrich Wilhelm, Kunstmaler, geb. 17. September 1823 dahier, gest. 1872 zu London.

**Kilzer**, Johann Sebastian Wilhem, Lehrer an der Musterschule und Präsident des Thierschutz-Vereins, Verfasser der „Feierklänge, Gedichte für die Jugend“, Wiesbaden 1844, geb. 11. April 1799 zu Worms, gest. 9. April 1864 dahier.

Kinder, Unterbringung verwahrloster, Reglement zur Ausführung des Gesetzes vom 13. März 1878 vom 30. Juni 1879.

„ Verwendung derselben zum Feilhalten von Backwaaren und zu musikalischen etc. Productionen, Polizeiverordnung auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867 vom 27. Februar 1878.

Kindergarten, wurde der erste am 14. Mai 1840 von Joh. Carl Schneider (gest. 23. December 1877, alt 70 Jahre), Schüler von Friedrich Fröbel, hinter der Rose 7 eröffnet, später auf die grosse Eschenheimergasse 39 verlegt (siehe auch Schneider).

„ von Johannes Ronge, 1868 in Verbindung mit einem Frauenverein, Hanauer Landstrasse 22, gegründet, ging 1872 wieder ein.

„ in Sachsenhausen, eröffnet 7. April 1872.

„ von Johanna Zitzmannn, Mainzer Landstrasse 30, errichtet 1875.

„ des Frauenbildungs-Vereins, eröffnet 15. Juli 1878, Holzgraben 11.

„ im Ostend, Uhlandstrasse 53, unter der Leitung von Frida Itzigsohn eröffnet den 15. October 1883.

Kinder-Gottes, Secte, um ein Reich Gottes auf Erden zu gründen, entstand 1848 durch ihren Genossen Joh. Jacob Kutt (geb. 13. April 1821 zu Bonames, gest. 24. November 1881 in der Irrenanstalt dahier).

Kinder-Milch-Anstalt, frankfurter, eröffnet 18. Mai 1882 von Louis Wernigk.

Kiosk an der Hauptwache, errichtet vom Verschönerungs-Verein 1875.

„ an der Constablerwache, eröffnet 19. November 1877.

Kirch- und Friedhofs-Commission, errichtet durch Rathsbeschluss vom 24. Mai 1824 und 20. Januar 1825.

„ Regulativ für dieselbe vom 12. November 1869.

„ wurde am 15. April 1876 von der Kerbengasse 8 nach der Kälbergasse 1 verlegt.

Kirch- und Friedhofs-Commission, führt seit 16. Juni 1876 den Namen „Friedhofs- Commission“.

Kirche, deutsch-reformirte, wurde 1790 auf dem Platz erbaut, wo das Haus Stallburg stand und am 17. März 1793 eingeweiht.

„ wurde 1838/1839 renovirt; nach neunmonatlicher Unterbrechung, wo der Gottesdienst in der französisch-reformirten Kirche abgehalten wurde, wieder eröffnet 18. December 1881.

„ Steinplatten und Abweissteine an derselben wurden 1865 entfernt.

„ zwei neue in Sandstein ausgeführte Figuren von Job. Caspar Susenbeth, wurden im Januar 1872 auf derselben aufgestellt.

„ französisch-reformirte, erbaut 1790 und eingeweiht 16. Sept. 1793.

Kirchenblatt, frankfurter evangelisches, erschien seit 1. December 1852.

Kirchenbücher, wurden dahier durch den Kirchendiener unter Aufsicht des Kastenamts geführt seit 1. Juni 1533, Einführung der Standesbücher (Civilehe) 1811 (bis 1814), seit 1814 allgemeines Kirchenbuch bis zur Wiedereinführung der Civilehe (Standesbuchführung), 1. Mai 1851. Das Standesamt trat an die Stelle der Standesbuchführung 1. Januar 1876.

Kirchengeläute an Ostern, Pfingsten und Weihnachten mit sämtlichen Glocken der Stadt fand zum erstenmal Pfingsten 1856 statt.

Kirchengemeinde, katholische, gegründet 22. October 1822.

„ katholische, die Klage derselben gegen die Stadtgemeinde Frankfurt wegen beanspruchten Rechts auf Organisation und Dotation der Selectenschule als höhere Real- oder höhere Bürgerschule, wurde durch Urtheil des Königl. Stadtgerichts I vom 8. Juni 1878 abgewiesen.

Kirchengemeinden, katholische, Gesetz über die Vermögensverwaltung derselben vom 20. Juni 1875, Wahlordnung für den Kirchenvorstand vom 27. September 1875, Geschäftsordnung für denselben vom 1. Juni 1878, Nachtrag vom 5. November 1878, zweiter Nachtrag vom 18. October 1880.

Kirchengesangvereinstag, zweiter deutsch-evangelischer, wurde dahier vom 26./27. September 1883 abgehalten.

Kirchentag, evangelischer, abgehalten in der Paulskirche 22./26. Sept. 1854.

Kirchenverein, sachsenhäuser, zur Empfangnahme der Spenden für die Armen nach beendigtem Gottesdienst an den Kirchenthüren, gegründet 1819 auf Anregung von Pfarrer Alexander Stein.

Kirchenverfassung, evangelisch-lutherische, organisches Gesetz über dieselbe vom 5. Februar 1857.

Kirchenverhältnisse, katholische zu Frankfurt a. M., Regulativ betreffend dieselben vom 24. September 1872.

Kirchenzettel, evangelischer, wurde durch den Oberglückner Pomarius 1770 eingeführt.

**Kirchheim**, Dr. med. Simon, Arzt am israelitischen Gemeinde-Hospital seit 1878, geb. 5. Juni 1843 dahier.

Kirchhof, siehe Friedhof.

**Kirchoffer'sche** Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben, siehe Abel.

Kirchliche Anzeigen für die reformirte, deutsch-katholische und israelitische Gemeinde, zuerst veröffentlicht im Intelligenz-Blatt vom 2. März 1849.

„ für die lutherische und katholische Gemeinde, zuerst veröffentlicht 11. December 1853.

**Kirchner**, Dr. phil. Anton, Consistorialrath und Pfarrer, frankfurter Geschichtsschreiber, berufen 1804, Sonntagsprediger an der Heilig Geist-Kirche 1807, St. Catharinenkirche 1823, Paulskirche 1833, geb. 14. Juli 1779 dahier, gest. 1. Januar 1835.

„ -Denkmal, von Bildhauer Petry modellirt, galvanoplastisch ausgeführt von v. Kress, enthüllt 14. Juli 1879.

„ Ein Sockel aus Syenit, welcher sich auf Granitstufen erhebt, krönt die Kolossalbüste Kirchner's im Predigerornat. Drei Flächen desselben tragen dessen Wirken, in plastischen Reliefs dargestellt.

Vorderrelief: Eine sitzende weibliche Figur unterrichtet zwei Kinder, die Lehrthätigkeit Kirchner's darstellend. Rechtes Seitenrelief: Eine sitzende weibliche Figur mit Kreuz und Bibel, den Blick nach Oben gewendet, das protestantische Christenthum und Kirchner's Predigerthätigkeit andeutend. Im Hintergrund ist der Thurm der St. Catharinenkirche sichtbar. Linkes Seitenrelief: Die sitzende Muse der Geschichte mit Buch und Griffel, im Hintergrund der Pfarrthurm als Wahrzeichen der Stadt, an den Geschichtsschreiber Frankfurts erinnernd.

Die vierte Fläche als Rückseite enthält auf einer Metalltafel mit erhabener Schrift die Widmung:

ANTON KIRCHNER

GEB. DEN 14. JULI 1779

GEST. DEN 1. JAN. 1835.

DEM GESCHICHTSSCHREIBER

SEINER VATERSTADT.

ERRICHTET

VON SEINEN DANKBAREN

MITBÜRGERN

14. JULI 1879.

„ -Strasse, nach demselben benannt seit 5. August 1873.

„ Dr. theol. et phil. Conrad Maximilian (Sohn des Obigen), Consistorialrath und Pfarrer, berufen 1833, emerit. 1874, geb. 11. Januar 1809 dahier, gest. 7. September 1874.

„ Georg Philipp (Vater von Anton K.), Handelsmann, geb. 10. Juli 1748, gest. 20. December 1820.

Todesanzeige.

Die Religion, welche dieses redlichen Mannes Führerin durch das Leben gewesen, warf ihre mildesten Strahlen auf den Abend seiner Tage und erhellte ihm selbst das Dunkel des Todes. Sehnsucht nach Wiedervereinigung mit Vorangegangenen, Hoffnung eines gütigen Andenkens bei zurückbleibenden Freunden — dies waren

die Gegenstände, welche den Seligen in seinen letzten Stunden beschäftigten. Zu jener hat der Herr ihm ausgeholfen, möchte ihm auch dieses zu Theil werden. A. K.

**Kirchner**, Dr. jur. Gustav Adolph Friedrich Wilhelm (Sohn von Anton Kirchner), rechtsgelehrter Consistorialrath von 1844—1851, erster Standesbuchführer von 1850—1860, Appellationsgerichtsath, emerit. 1876, geb. 16. Juli 1815 dahier.

**Kirschten**, Anton, Pfarrer, Prediger am Arbeitshaus seit 4. März 1812, als Seelsorger ordinirt 1816, ber. 1820 nach Sachsenhausen, 1821 nach Frankfurt, geb. 18. Januar 1785 dahier, gest. 15. Mai 1844.

**Kister**, Maria Agnes, Lehrerin an der Kleinkinderschule zu Sachsenhausen, feierte am 30. September 1883 ihr 50jähriges Jubiläum als solche, geb. 3. Juli 1820.

v. **Kittlitz**, Freiherr Friedrich Heinrich, Ornitholog, correspondirendes Mitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft seit 13. October 1824, geb. 16. Februar 1799 zu Breslau, gest. 10. April 1874 zu Mainz.

**Kitz**, Joh. Melchior, Privatier, wurde am 25. December 1870, 73 Jahre alt, Kalbäckergasse 1, von dem Schneidergesellen Johann Ostheimer aus Aschaffenburg ermordet. Derselbe wurde vom Schwurgericht am 22. April 1871 zum Tode verurtheilt, durch Königl. Erlass vom 11. November 1871 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

**Klahre**, Heinrich Martin E., Musik- und Chordirector der vereinigten Stadttheater, geb. 28. August 1848 zu Heinersdorf (Sachsen).

**Klapperfeld**, benannt aus früherer Zeit durch Zuruf und Händeklappen, und bei den Vornehmeren durch das Zusammenschlagen der Streitschilder der deutschen Völker, welches ein Klappern verursachte, als Beifall für den König, welcher hier gewählt wurde. Der Letzte, welcher auf diesem Platze 1814 gewählt wurde, war Ludwig der Bayer.

„ Hauseinsturz auf demselben 11. Januar 1866.

**Klappergasse**, bestand 1552 aus wenigen Häusern, sie verlängerte sich nach und nach gegen Osten und nahm zuletzt eine Wendung gegen Norden, wo sie sich mit den Ecken des Thiergartens (grosse Rittergasse 11—29) vereinigte; sie führte damals noch keinen Namen und man entzog später der kleinen Rittergasse, welche so hiess, ihren Namen und legte ihn dieser Gasse bei.

**Kleeblatt'sche Schwimmanstalt**, errichtet 1809. (Johann Friedrich Kleeblatt, vorher Schwimmeister in München, gest. 22. Januar 1833 dahier, 62 Jahre alt.)

**Klein**, Dr. theol. Franz Carl Nicolaus, Domvikar seit 1845, Domkapitular und Geistl. Rath seit 1849, päpstlicher Geheim. Kämmerer seit 1864 zu Limburg, geb. 11. Januar 1819 dahier.

„ Georg Philipp, Architect, thätiges Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, geb. 12. Juli 1807 dahier, gest. 6. Febr. 1874.

**Kleiner**, Salomon, Baumeister, Zeichner und Kupferstecher, aus Augsburg,

bekannt durch seine vortrefflichen Zeichnungen „Das florierende Frankfurt“ 1738, geb. um 1703, gest. 1759 zu Wien.

Kleinkinderbewahranstalt zu Bonames, eröffnet 14. Mai 1855.

„ zu Bornheim, gegründet 1. Mai 1842.

Kleinkinderschule, eröffnet in Sachsenhausen 21. Mai 1832, Grundsteinlegung zum neuen Schulhaus 19. April 1837, Eröffnung 1. Aug. 1838, die zweite auf der Schäfergasse (Petersschule), 5. März 1833, die dritte an der Weissfrauenkirche (Myliusschule), 4. November 1846 eröffnet.

Kleiststrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Dichter Heinrich v. Kleist (geb. 10. October 1777, gest. [entleibt] 21. November 1811).

Klenk, August Friedrich, Hauptmann des Linienmilitärs, Verfasser des 1816 erschienenen „Militärischen Tagebuchs seiner Reise durch Frankreich, des Feldzugs in Spanien und Rückreise durch Frankreich nach Deutschland mit dem Subsidiën-Bataillon der Grossh. Frankfurtischen Truppen in den Jahren 1808—1810“, geb. 24. November 1761 dahier, gest. 3. Mai 1822.

v. Klettenberg, Joh. Erasmus Seiffart, Kaiserl. Rath und Stadtschultheiss, geb. 16. Januar 1634 zu Mainz, gest. 20. April 1716 dahier.

„ Susanna Catharine, Freundin von Goethe und Lavater (die schöne Seele), geb. 19. December 1723 dahier, gest. 12. December 1774.

Klickerbahn, Strasse, so benannt seit 14. Juli 1865.

Kliebenstein, Joh. Georg, Sohn eines Hufschmieds in Sachsenhausen, Mörder des Schutzjuden May, geb. 28. August 1750, hingerichtet 21. Februar 1782.

Klimsch, Eugen Johann Georg, Kunstmaler, geb. 29. November 1839 dahier.

„ Wilhelm Ludwig (Bruder des Vorstehenden), Kunstmaler, geb. 20. September 1852 dahier, gest. 21. März 1874.

v. Klinger, Friedrich Maximilian (Sohn einer armen Constablerswittwe), dramatischer Dichter und Schriftsteller, Russ. Generallieutenant und Curator der Universität Dorpat, geb. 18. Februar 1752 dahier, gest. 25. Febr. 1831 zu St. Petersburg. (S. auch Zinck.)

Klingerschule, als Waisenhaus umgebaut 1874—1876 (Realschule II. Ordnung), eröffnet den 28. April 1876.

Klingerstrasse, benannt nach dem Obigen.

Klinger's Geburtshaus befand sich auf der Allerheiligengasse am Eck der Judenmauer und auf dem Platze, wo sich die in den 1830er Jahren erbaute Behausung 45 befindet. (Siehe Didaskalia vom 28. September 1840 und Frankfurter Nachrichten vom 28. August 1864 und 4. Juni 1865).

Klingling, Catharine Elisabeth, Gründerin einer Pfründneranstalt für evangelische Bürgerstöchter, geb. 30. September 1796 dahier, gest. 20. November 1857.

Klitscher, Friedrich Vertraugott, Lehrer am Gymnasium und Gründer der Musterschule, Verfasser der Liedersammlung, geb. 19. Januar



1772 zu Karolath, Schlesien, seit 1798 in erster Ehe verheirathet gewesen mit Johanna Maria v. Bihl, gest. (ertränkt) 4. Dec. 1809 mit seiner zweiten Gattin zu Glatz (Schlesien).

**Kloss**, Dr. jur. Adolph Bruno Theodor, machte als Auditeur des Linienmilitärs 1849 den Feldzug nach Baden mit, Stadtarchivar seit 1858, geb. 29. Mai 1821 dahier, gest. 9. November 1866.

„ Dr. med. Jacob Georg Hermann (Bruder des Vorstehenden), Physicus seit 1847, letzter unter dem Freistaat Frankfurt am 30. Juni 1863 ernannter Physicus primarius, Vorsitzender der Dr. Senckenberg'schen Stiftungs-Administration von 1863—1883, Kreisphysikus und Sanitätsrath seit 1874, geb. 26. Juli 1815 dahier.

„ Joh. Christoph Matthias (Grossvater der Vorstehenden), Chirurgus juratus Senior, aus Wettin a. d. Saale, gest. 19. Februar 1815 dahier, 60 Jahre alt.

„ Dr. med. Joh. Georg Burkhard Franz (Sohn des Vorstehenden), Professor, Herzogl. Sächsischer Medicinalrath, grosser Kenner alter Drucke und Besitzer einer der grössten Incunabeln-Sammlungen, geb. 31. Juli 1787 dahier, gest. 10. Februar 1854.

Klostergasse, hiess in früheren Zeiten nach dem Predigerkloster hinter der Predigerpforte und dann hinter den Predigern, später erhielt sie den vereinfachten Namen Klostergasse.

**Klotz**, Anna Elisabeth geb. Kirsch, Bürgercapitains-Wittwe (geb. 8. Oct. 1716, gest. 12. April 1795), vermachte dem Bürgerhospital fl. 53,000. —.

„ Carl Constanz Victor, Präsident der Versicherungs-Gesellschaft Providentia, Mitglied der Administration der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 10. December 1857, feierte am 10. December 1882 sein 25jähriges Jubiläum, geb. 29. Juni 1820 dahier.

**Klüber**, Dr. jur. Johann Ludwig, Königl. Preuss. Staatsrath und Herausgeber der „Acten des Wiener Congresses“, des „Oeffentlichen Rechts des deutschen Bundes“ etc., geb. 10. November 1762 zu Tann bei Fulda, gest. 16. Februar 1837 dahier.

Klüberstrasse, benannt nach demselben seit 3. Februar 1865.

**Kniese**, Julius Carl August, Director des Rühl'schen Gesangvereins seit 13. Juni 1876, zum städtischen Musikdirector in Aachen ernannt im Januar 1884, geb. 21. Dec. 1848 zu Roda (St.-Altenburg).

**v. Knigge**, Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig, Schriftsteller und Verfasser des Werks „Ueber den Umgang mit Menschen“, lebte längere Zeit dahier, wo er den „Roman des Lebens“ herausgab, geb. 16. October 1751 zu Brendenbeck (Hannover), gest. 6. Mai 1796 zu Bremen.

**Knoblauch**, Joh. Christian Carl, mit Joh. Georg Remigius Schiele 1828 Gründer der ersten Gasbereitungs-Gesellschaft dahier, geb. 27. Mai 1789 dahier, gest. 18. Februar 1878.

„ Dr. med. Joh. Georg Alexander (Sohn des Vorstehenden), Arzt am Rochushospital seit 1854, Senior des Pflegamts des Hospitals zum heil. Geist von 1874—1876, geb. 3. September 1820 dahier.

- Knopf**, Dr. jur. Ludwig, Stadtrath seit 1875, gew. Fürstl. Thurn- und Taxis'scher Fahrpost-Inspector, geb. 17. Januar 1816 zu Worms.
- Knorr**, Iwan, Lehrer für Pianoforte und Theorie am Dr. Hoch'schen Conservatorium seit 1. April 1883, gew. Professor am Musik-Institut zu Charkow (Russland), geb. 3. Jan. 1853 zu Mewe (Preussen).
- Koch**, Dr. phil. Carl Jacob Wilhelm Ludwig, Königl. Landesgeologe, gew. Lehrer an der israelitischen Real- und Volksschule dahier von 1869—1873, geb. 1. Juni 1827 zu Heidelberg, gest. 18. April 1882 zu Wiesbaden.
- „ Christian Friedrich, Grossbritannischer Consul, gest. 27. Juli 1859 (81 Jahre alt), dessen Sohn, Heinrich Friedrich Robert Koch, in gleicher Eigenschaft, gest. 14. Januar 1865 (56 Jahre alt), dessen Sohn Christian Friedrich Koch, in gleicher Eigenschaft, gest. 19. Mai 1865 (29 Jahre alt).
- „ Gabriel, früher Spenglermeister, Entomolog, Verfasser einer „Fauna“, „Der Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands“ und „Der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge“; dessen grossartige Schmetterlingssammlung befindet sich z. Z. im Zoologischen Garten. Derselbe erhielt 1871 von der K. Russ. Akademie zu Moskau den Doctortitel und war Ehrenmitglied verschiedener wissenschaftlichen Gesellschaften, geb. 22. Januar 1807 dahier, gest. (auf seinen Geburtstag) 22. Januar 1881.
- „ Dr. med. Georg Philipp, Herzogl. Nass. Geheimrath, gest. 29. April 1817 dahier, 74 Jahre alt.
- „ Johannes, Schuhmachermeister, freigesinnter Bürger, machte als Freiwilliger die Feldzüge von 1814—1815 gegen Frankreich mit und vermachte seinen seit 1863 bezogenen jährlichen Ehrensold von fl. 50. — an die Wittwen seiner ehemaligen Kameraden, geb. 26. April 1794 dahier, gest. 20. März 1875.
- Koch'sches Colleg zur Geselligkeit**, gegründet 9. April 1834, alte Mainzer-gasse 8 bei Georg Friedrich Ludwig Koch (gest. 23. Febr. 1879).
- Kochschule und Speiseanstalt des Frauenbildungs-Vereins**, eröffnet 29. Juli 1878, Holzgraben 11.
- Koenig**, Dr. phil. Heinrich Joseph, Novellist und Romanschriftsteller, war Accisebeamter unter der primatischen Regierung, geb. 19. März 1790 zu Fulda, gest. 23. September 1869 zu Wiesbaden.
- Kohlbrandstrasse** (früher Bergstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.
- Kohlrausch**, Dr. phil. Friedrich Wilhelm Georg, gew. Docent der Physik am Physikalischen Verein dahier von 1864—1866, und Professor in Göttingen, jetzt Professor der Physik zu Würzburg, geb. 14. October 1840 zu Rinteln.
- Kohn**, Joh. Carl Gottlieb, Ingenieur und Director der Frankfurter Gas-gesellschaft, geb. 17. October 1837 zu Marienburg (Westpreussen).
- Kohn-Speyer**, Siegmund Leopold, gew. Präsident des engeren Ausschusses der Theater-Actien-Gesellschaft etc., verheirathete sich am 8. August 1871 mit Antonie Labitzky aus Karlsbad, gew. Sängerin am Stadttheater, geb. 29. August 1830 dahier.

**Konewka'sche** Gesangsschule, gegründet 1873 von Albert Konewka (geb. 2. Nov. 1833 zu Greifswald, gest. 10. Oct. 1877 zu Mainz).

**König**, Dr. phil. Johann Philipp, Senior Ministerii seit 1859 und Consistorialrath, berufen 1816 nach Bornheim, 1822 nach Sachsenhausen, 1823 nach Frankfurt, feierte am 30. December 1866 sein 50jähriges Amtsjubiläum, emerit. 1873, geb. 28. Februar 1788 dahier, gest. 7. März 1880, 92 Jahre alt.

„ Siegmund, Heldentenor am Opernhaus, geb. 14. April 1846 zu Wien, gest. 28. Mai 1881 dahier.

**König** von Preussen, Gasthaus, hiess in früheren Zeiten der Herzog-Saal, ging am 6. November 1828 an Heinrich Carl Tausent (gest. 23. Juli 1851), am 1. October 1837 pachtweise an Ludwig Andreas Daniel Langenbach (gest. 27. März 1858), 1842 käuflich an Philipp Heinrich Gaule, 1843 an Gaule & Prenck, Carl Friedrich (gest. 2. August 1856), mit Eröffnung der Säle am 3. September als „Coliseum“, 1845 an Prenck & Rhein, Joh. Matthäus, am 6. Februar 1848 an Letzteren allein mit Einweihung des Harmonie-Saales über und hiess seit Ende 1848 „Deutscher Hof“. Derselbe ging 1850 an Eduard und Victor Fay über und hiess von da an „Zur Harmonie“, am 1. April 1865 pachtweise an Jean Lips, 1875 als „Stadt Frankfurt“ an Hermann Sattler, 1881 käuflich an die Firma Schulz & Wagner über.

**König-** (Pfarrer) Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen lutherischer Confession, gegründet von Pfarrer Dr. Joh. Philipp König 3. Juni 1873, trat ins Leben 1. Januar 1881.

**Königsbrünnchen**, Uebergabe der neugefassten Quelle desselben an die Stadt durch den Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrslebens am 9. Juni 1883.

**Königsteiner Kirchweihe**; auf dieselbe fuhr Sonntag den 19. August 1827 eine Gesellschaft in einem Fischernachen auf einem Wagen, von vier Pferden gezogen.

**Königsteinerstrasse**, so benannt seit 21. Januar 1876.

**Königswarter'sche**, Arthur und Emil, Unterrichts- und Studien-Stiftung, gegründet von Zacharias und Isaac Löw Königswarter (gest. 30. Januar 1877) und Frau Lisette geb. Lieben (mit fl. 300,000.—) zum Andenken ihrer verstorbenen einzigen Söhne Arthur (gest. 24. März 1865 in Rom, alt 25 Jahre) und Emil (gest. 16. Dec. 1871 in Meran, alt 24 Jahre). Stiftung für Christen und Juden dergestalt, dass von den Gymnasialschülern und landwirthschaftlichen Zöglingen zwei Drittel Christen und ein Drittel Juden, von den Studenten je die Hälfte Christen, und die Hälfte Juden sein sollen. Dieselbe trat in's Leben 17. März 1873.

**Königswarterstrasse** (früher Grünerweg), so benannt seit 31. Januar 1879 nach der Familie Königswarter, Erbauerin des Hospitals der israelitischen Gemeinde daselbst.

**Koning**, Johann Joseph David, Concertmeister der vereinigten Stadttheater, geb. 25. Februar 1838 zu Amsterdam.

**Konrad III.** (1138—1152), liess vor Beginn des Kreuzzuges, 1147, seinen Sohn Heinrich zum Römischen König wählen; erste Königswahl.

Kopfapotheke, privilegierte, gegr. 1667; Eigenthümer seit Ende des vorigen Jahrhunderts war Johannes Rühle, ging 1805 an Carl Bernhard Strubberg (gest. 14. April 1824), durch Verheirathung mit dessen Wittwe 1825 an Friedrich Wilhelm Buchka (gest. 12. Dec. 1853), 1853 an dessen Sohn Franz Anton Buchka (geb. 1. October 1828) über.

Köpplerhöfchen (Kepplerhöfchen), hatte früher verschiedene Namen und führt seit dem XIV. Jahrhundert seinen jetzigen Namen nach einem Anwohner Dyl oder Thiele Keppeler.

Kornblumengasse, hiess 1350 die Gisengasse, nach einem Anwohner Giso (Giselbertus), welcher am Eingang der Gasse das Haus Giseneck bewohnte, und im XV. und XVI. Jahrhundert auch Geisengasse; gegen Ende des XVII. Jahrhunderts erhielt sie ihren jetzigen Namen nach dem Haus zur Kornblume daselbst.

**Körner**, Georg Rudolph, Kunstmaler, geb. 30. Juni 1837 dahier, gest. 27. August 1860 zu Olevano bei Rom.

„ Dr. jur. Gustav Peter, wurde, bei dem Attentat am 3. April 1833 betheiligt, flüchtig und steckbrieflich verfolgt, ging nach Amerika und wurde 1862 amerikanischer Gesandter in Spanien, geb. 20. November 1809 dahier, lebt in Belleville (Illinois).

#### Steckbrief:

Der unten signalisirte hiesige Bürger und Advokat Dr. jur. Gustav Peter (Philipp) Körner ist der Theilnahme an der am 3. April l. J. durch einen Haufen Bewaffneter bewerkstelligten Erstürmung der hiesigen Militär- und Polizeiwache und Befreiung der Gefangenen, wobei mehrere Menschen getödtet und viele verwundet wurden, dringend verdächtig. Da sich derselbe heimlich von hier entfernt und bis jetzt nicht sistirt hat, so werden alle Civil- und Militär-Behörden hiermit dienstergebenst ersucht, auf gedachten Dr. Gustav Peter (Philipp) Körner ein wachsames Auge zu haben, denselben betretenden Falls arrêtiren und unter sicherem Gewahrsam an die unterzeichnete Stelle abliefern zu lassen.

Frankfurt a. M., den 11. April 1833.

Peinliches Verhör-Amt.

Signalement des Dr. Gustav Peter (Philipp) Körner.

Alter: 23 Jahre; Grösse: 5 Schuh 2 Zoll; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbrauen: hellbraun; Augen: blau; Nase: mittelmässig; Mund: mittelmässig; Bart: —; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Besondere Kennzeichen: ist verwundet.

„ Joh. Nicolaus, Kaufmann und Naturforscher, geb. 12. Februar 1710 dahier, gest. 28. März 1773.

„ Dr. jur. Maximilian Friedrich Wilhelm, Stadtamtmannt seit 1864, Landgerichtsrath seit 1. October 1879, geb. 3. Januar 1832 dahier.

Körnerruhe mit Gedenkstein und Eiche in der Nähe der oberen Schweinstiege, wurde am 50jährigen Todestage Theodor Körner's Nachts 12 Uhr durch den Wehrverein und das Forstpersonal unter Trommelschlag und Salven eingeweiht.

Der Gedenkstein, aus grauem Sandstein, trägt die Inschrift:

Dem Andenken Theodor Körner's

am 26. August 1863.

Körnerstrasse, seit 14. Juli 1865 benannt nach dem Dichter und Freiheitskämpfer Theodor Körner (geb. 23. Sept. 1791, gefallen bei Gadebusch 26. Aug. 1813).

**Kornmann'sche Stipendienstiftung**, gegründet 1765 von J. Kornmann. Kornmarkt (Forum frumenti), wird schon 1219 erwähnt und umfasste die Strecke von der Leonhardskirche bis zur Catharinenpforte; auf demselben wurden bis zum Anfang des XVII. Jahrhunderts die Fruchtmärkte abgehalten.

Körper, gesetzgebender, siehe Gesetzgebende Versammlung.

**Kortegarn**, Dr. phil. Hermann Arthur, Director der Wöhlerschule seit 1. October 1880, geb. 1. August 1837 zu Neuwied.

**Kosel**, Ludwig Christian, Gründer der Taubstummen-Erziehungs-Anstalt, geb. 26. März 1802 dahier, gest. 18. Juni 1847.

Koselstrasse, benannt nach demselben seit 1. April 1862.

**Köster**, Dr. phil. Franz Adolph, Pfarrer der deutsch-reformirten Gemeinde zu Erlangen, vorher in Runkel (Nassau), geb. 17. December 1812 dahier, gest. 6. Mai 1861 zu Erlangen.

**Köster-Catoir**, Joh. Friedrich, Lotterie-Director seit 1850, geb. 20. Dec. 1797 zu Mülheim a. Rh., gest. 15. März 1860 dahier.

Kostkinder, Polizeiverordnung über das gewerbmässige Halten derselben vom 4. April 1881, auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

Krachbein, Haus zum, dessen schon 1467 erwähnt wird und Gasthaus war, ist der jetzige „König von England“, das Oberlandesgerichtsgebäude (A. 123).

Krahnen „Herkules“ wurde 1865 am Main unterhalb des Zollhofs aufgerichtet, und am 11. Juni 1876 als unbrauchbar versteigert.

Krankenkasse „Zur verbrüdereten Freundschaft“, gegründet 1817.

„ für Lithographen, Steindrucker, Graveure und Hochdruckplatten-Arbeiter der Officin C. Naumann's Druckerei, gegr. 1842.

„ frankfurter für Handlungs-Commis, trat ins Leben 1. Januar 1856.

„ „Zur Schwesternliebe“, gegründet 1. October 1869.

„ „Zur Freundschaft“, gegründet 1870.

„ siehe auch Männer-Krankenkasse, israelitische.

Kranken- und Invalidenkasse für Buchdrucker, gegründet 1834.

Kranken- und Sterbekasse der frankfurter Cigarrenmacher, gegründet 1858.

„ „Zur standhaften Nächstenliebe“, gegründet 1863.

„ allgemeine Frankfurter, gegründet 1. April 1874.

Kranken-Unterstützungskasse „Zur Bruderliebe“, gegründet 1813.

„ „Zur Nächstenliebe“, gegründet 1863.

- Kranken-Unterstützungskasse, allgemeine für Lithographen und Stein-  
drucker, gegründet 1868.
- „ der Schlosser, gegründet 1874.
- „ für Tapezierergehilfen und verwandte Genossen, gegründet 1882.
- Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse des Königlichen Polizeipräsidiums,  
gegründet 1. April 1878.
- Kranken-Unterstützungsverein, israelitischer, gegründet 1843.
- Kranken-Unterstützungsverein und Sterbekasse „Zur Standhaftigkeit“,  
gegründet 1. Januar 1883.
- Kranken-Versicherung der Arbeiter, Reichsgesetz vom 15. Juni 1883.  
Anweisung zur Ausführung desselben vom 26. November e. a.
- Kraus**, Georg Melchior, Kunstmaler, geb. 26. Juli 1737 dahier, gest.  
5. November 1806 zu Weimar.
- Kräuter**, Jonas Friedrich Alexander, zweiter Amanuensis der Stadtbibliothek  
seit 1852, erster seit 1859, geb. 17. Mai 1820 dahier.
- Krebs**, Dr. phil. Georg, Professor seit 1883, gew. Oberlehrer an der  
Handelsschule zu Wiesbaden, Oberlehrer an der Musterschule seit  
1876 und Docent der Physik am Physikalischen Verein, Heraus-  
geber von „Humboldt, Monatsschrift für die gesammten Natur-  
wissenschaften“, geb. 8. September 1833 zu Höchst a. M.
- „ Dr. phil. Johann Jacob, gew. Prediger am Versorgungshaus seit  
1855, Pfarrvicar und Director der höheren Töchterschule zu Trier  
seit 1856, Consistorialrath seit 1874, Senior Ministerii 1879, als  
Pfarrer erwählt 18. Oct. 1857, geb. 29. Nov. 1829 dahier.
- Kreiskasse, Königliche, errichtet 1867 im Postgebäude, in das Zollgebäude  
1873, nach der neuen Mainzerstrasse 33 verlegt 1877.
- Kreisordnung vom 3. December 1872.
- Kreisphysikus, Reglement für die Prüfung behufs Erlangung der Be-  
fähigung zur Anstellung als solcher, trat in Kraft 15. October  
1875.
- Kreisphysiker, zwei (Dres. Kloss und Bagge) wurden für den Stadtkreis  
Frankfurt ernannt durch Ministerialbeschluss vom 13. August  
1874.
- Kreistag, erster dahier, eröffnet am 3. November 1868 unter dem Vorsitz  
des Polizeipräsidenten v. Madai.
- v. **Kress**, Georg Ludwig, seit 1847 Bürger dahier, machte 1813 und  
1815 als Cadet in Grossherzogl. Hessischen Diensten die Feldzüge  
gegen Frankreich mit, Erfinder der Herstellung von Kolossal-  
figuren auf galvanoplastischem Wege, führte das Gutenberg-  
Monument dahier, das Schiller-Denkmal in Wiesbaden, das  
Haarmanns-Denkmal in Holzminden etc. galvanoplastisch  
aus, gab heraus „Die Galvanoplastik für industrielle und künst-  
lerische Zwecke“ 1867; geb. 25. Februar 1796 zu Wetzlar, gest.  
30. December 1877 zu Mögeldorf (Bayern).
- „ Gustav Carl Christoph (Sohn des Vorstehenden), Bildhauer und  
Galvanoplastiker, führte als grössere Arbeiten galvanoplastisch  
aus: das Kriegerdenkmal, das Kirchner-Denkmal und

das Brentano-Denkmal dahier, sowie das Lang-Denkmal in Wiesbaden und die Büste zum Grabdenkmal von Philipp Veit in Mainz, geb. 30. December 1838 zu Offenbach a. M.

Kreuz, steinernes vor dem Eschenheimerthor, an der Ecke des Grüneburgwegs und Eschersheimer Landstrasse, 1497 errichtet mit der Inschrift:

„Anno Domini 1497 ward diess Kreutz uffgerichtet von dem  
„ehrsam Helisius Wies dem JX (Jesus Christus) gnädig sei.“

Dasselbe wurde 1861 entfernt.

**Kreyssig**, Friedrich Alexander Theodor, Professor, Director der Wöhlerschule seit 1871, Verfasser vieler literar-historischer Schriften, geb. 5. October 1818 zu Gottesgabe (Ostpreussen), gest. 20. December 1879 dahier.

Krieger-Denkmal auf dem Peterskirchhofe, modellirt von Rudolph Eckhard, galvanoplastisch ausgeführt von Gustav v. Kress, enthüllt den 10. Mai 1878 (Jahrestag des Friedensschlusses), Gedächtnissfeier am 10. Mai 1881.

Dasselbe stellt in der acht Fuss hohen Hauptgruppe eine geflügelte Victoria dar, welche einen „für Deutschlands Grösse und Freiheit“ sterbenden Krieger bekränzt. Die vier allegorischen Nischenfiguren sind die „ihre gefallenen Söhne beklagende Francofurtia“, die „für Freiheit und Recht das Schwert ziehende Vaterlandsliebe“, das „geeignete Deutschland mit der wiedererworbenen Kaiserkrone“ und die „mit ehernem Griffel die Thaten in ihr Buch schreibende Geschichte“.

Die Grundsteinlegung fand am 3. Juli 1877 statt und wurde in das Fundament ein verwahrtes Blechkästchen mit Münzen und den Kriegs-Ehrenzeichen, sowie in einer luftdicht verschlossenen Flasche von Hartglas alle vom Comité ausgegangenen Drucksachen und eine auf Pergament geschriebene Nachricht folgenden Inhalts versenkt:

„Zur Nachricht. Wenn dem Gesetze der Vergänglichkeit das  
„Werk verfallen sein wird, welches einst patriotische Pietät an  
„dieser Stelle errichtet hatte, dann möge der Inhalt dieses, dem  
„Schoosse der Erde anvertrauten Behälters späteren Forschern  
„kundigen, dass hier den 47 für die Freiheit und Einheit Deutschlands im Kriege mit Frankreich 1870 — 1871 ruhmvoll gefallenen  
„Söhnen der Stadt Frankfurt von ihren Mitbürgern ein ehrendes  
„Denkmal errichtet worden war; in Stein und Erz ausgeführt  
„von den Meistern Rudolph Eckhard als Bildhauer, Georg  
„v. Kress als Galvanoplastiker, Wilhelm Koch als Steinmetz  
„und Ferdinand Abt als Maurer“.

Frankfurt am 3. Juli 1877.

Das Bureau des Ehrendenkmal-Comités:

Der Präsident Justizrath Dr. Ludwig Heinrich Euler.

Der Schriftführer August Ravenstein.

Der Cassirer Wilhelm Lehr.

Haupt-Inschrift des Denkmals:

1870 DEM ANDENKEN UNSERER SOEHNE 1871.

Auf den vier Kanten des Sockels befinden sich die Namen der 47 theils auf den Schlachtfeldern unmittelbar Gebliebenen, theils an Verwundungen und Krankheiten Verstorbenen verzeichnet.

Südseite:

EUGEN BACHFELD, gef. Vionville 16. August 1870.

FRIEDRICH BINGMANN, † Versailles 13. October 1870.

HEINRICH v. BÜLOW, gef. Chateaufort 18. November 1870.

WILHELM CHRIST, gef. Wörth 6. August 1870.

FERD. COLLISCHONN, verw. Wörth, † 16. September 1870.

KARL CHRISTIANI, verw. Sedan, † 18. September 1870.

JUL. FRIED. EISENGART, † Versailles 17. December 1870.

KARL ROBERT ENDERS, † 27. März 1871.

L. H. GOTTF. ENGELKE, † 28. Februar 1872.

WILHELM GEORG EYSEN, verw. Gravelotte, † 21. Aug. 1870.

OTTO FRANZ v. LIECHTENSTEIN, gef. St. Marie 18. Aug. 1870.

KARL GMANER, verw. Bitsch, † 25. August 1870.

Ostseite:

EMIL GÖLZENLEUCHTER, gef. Weissenburg 4. August 1870.

KARL HERBART, gef. Weissenburg 4. August 1870.

AUGUST CHRISTIAN HEYMANN, † Boissy 28. Oct. 1870.

WILFRID HEROLD, † Maintenon 8. Januar 1871.

PH. CHRISTIAN HOCH, verw. St. Privat, † 27. August 1870.

FERDINAND HÖHLE, gef. Wörth 6. August 1870.

CHRISTIAN HORMANN, † St. Cyr 15. October 1870.

OTTO JUNGÉ, † Reims 1. October 1870.

WILHELM KAHLO, gef. Belfort 18. Januar 1871.

KARL KIPP, † Nancy 4. November 1870.

KARL KLAUS, † 10. Mai 1871.

JACOB KNAUFF, gef. St. Privat 18. August 1870.

Nordseite:

JOHANNES KNIEP, † Corbeil 7. October 1870.

OTTO KOLLIGS, gef. Artenay 2. December 1870.

GEORG KURZROCK, † Meaux 9. September 1871.

FRITZ LINDHEIMER, gef. Wörth 6. August 1870.

JOHANN THOMAS MACK, † Bourbonne 18. Februar 1871.

FRITZ MARSCHALL, gef. Wörth 6. August 1870.

ALFRED MÜLLER, verw. Sedan, † 15. September 1870.

FRANZ NUNZ, † Boulay 1. October 1870.

LUDWIG PEIPERS, † 10. December 1872.

JACOB RIGAUD, verw. La Ferté, † 21. December 1870.

JOHANN ROMIG, gef. St. Privat 18. August 1870.

EGON SCHIRGES, gef. Strassburg 12/13. September 1870.

Westseite:

THEODOR SCHLÖSSER, verw. Charly, † 1. September 1870.

JOH. MARTIN DANIEL SEIB, gef. St. Privat 18. August 1870.



HEINRICH SIMON, † Palais 9. Januar 1871.

LEONHARD SCHMIDT, gef. St. Privat 18. August 1870.

FRITZ SPICHARZ, † Chalons 1. Januar 1871.

ADOLF SCHWARZ, gef. Spichern 6. August 1870.

KARL WIEDERHOLD, † 28. Mai 1871.

FRIEDRICH WIESEN, verw. Mars la Tour, † 26. Novbr. 1870.

KONRAD WITTMANN, † Sedan 17. September 1870.

THEODOR ZICKWOLFF, † Nanteuil 25. October 1870.

OTTO ZIMMERMANN, † Vesoul 14. März 1871.

Krieger-Kameradschaft, gegründet 11. April 1878.

Kriegervereine, deutsche, Congress derselben im Kaisersaal 8. Mai 1881.

**Kriegk**, Dr. phil. Georg Ludwig, Professor der Geschichte am Gymnasium seit 28. März 1848, Stadtarchivar seit 27. Januar 1863, emerit. 1875, frankfurter Geschichtsforscher, geb. 28. Februar 1805 zu Darmstadt, gest. 28. Mai 1878 dahier.

Kriegscontribution von 25 Millionen Gulden forderte am 20. Juli 1866 der preussische General von Manteuffel.

Kriegscontributionen, französische von 1792—1813 betrugen fl. 11,700,000. Krippen (Crèches), Verein zur Errichtung derselben wurde 1852 gegründet, die erste am 11. Juni 1853 zu Sachsenhausen, Wallstrasse 7, und die auf der Seilerstrasse 19 am 14. November 1853 eröffnet; letztere geschlossen 1864.

Krügerstrasse, benannt nach dem Gründer der Pfründner-Stiftung, Philipp Franz Christian Krüger (geb. 15. Mai 1787 dahier, gest. 13. Juli 1854).

„ eröffnet nach der Promenade 1873.

Krönung (Kaiser-), die erste wurde dahier abgehalten 30. November 1562 (Maximilian II.).

„ die letzte wurde dahier abgehalten am 14. Juli 1792 (Franz II.).

**Krug**, Georg, Lehrer an der Domschule (jetzt katholische Knaben-Bürger-schule) seit 1866, Mitgründer und Dirigent des Sängerkhors des Lehrervereins von 1878—1880, geb. 22. Juni 1837 zu Fürfeld (Hessen).

„ Georg Friedrich Lorenz, Actuar und Buchführer der Wohn- und Miethsteuer-Commission, emerit. 1869, Verfasser der „Hausnummern von Frankfurt a. M. 1850“, Begründer und Herausgeber des „Allgemeinen Adressbuchs“ seit 1834, sowie Herausgeber des „Staatskalenders“ seit 1847, geb. 7. März 1798 zu Gotha, gest. 6. October 1883 dahier.

Kruggasse, war früher bis zum Rebstock eine Stumpfgasse und führte seit dem XIV. Jahrhundert verschiedene Namen; die Wollenweber der Schnurgasse hatten hier ihr Farbhaus zum Krug (Kumphaus), sie hiess daher später Komphusgasse; seit dem XVI. Jahrhundert führt sie ihren jetzigen Namen.

Krystalleis-Fabrik, frankfurter, constituirt 17. März 1883.

**Kugler**, Dr. jur. Ernst Friedrich Wilhelm (Sohn des Nachstehenden), Schwager des Bürgermeisters Fellner, Oberlandesgerichts-Rath, Präsident der constituirenden Versammlung 1848, Abgeordneter

Frankfurts für den preussischen Landtag von 1867—1869 (legte Mandat nieder) und von 1870—1871 (legte Mandat nieder), geb. 14. April 1810 dahier, gest. 11. März 1881.

**Kugler**, Friedrich Wilhelm, Grossherzogl. Hess. Hofrath, gest. 16. März 1819 zu Rödelheim, alt 44 Jahre.

Kühgasse, hiess im XIV. Jahrhundert die Kuwersgasse, benannt nach einem Mann, welcher Kuwer hiess und die ersten Häuser in dieser Gegend aufbaute; später änderte sich ihr Name in Kuhgasse und dann in Kühgasse.

**Kühner**, Dr. phil. Carl Friedrich Ludwig, Director der Musterschule seit 1851, geb. 26. April 1804 zu Hildburghausen, emerit. 1. April 1867, gest. 11. September 1872 dahier.

**Kunkel**, Franz Joseph, namhafter Kirchencomponist und Theoretiker, Rector der höheren Bürgerschule zu Bensheim von 1821—1854, emerit., geb. 20. August 1804 zu Drieburg (Hessen), gest. 31. December 1880 dahier.

**Kunkel'scher Gesangverein**, gegründet 1. März 1857 von Gotthold Kunkel (geb. 26. August 1835 zu Bensheim), Lehrer für Gesang am Raff-Conservatorium seit 1883.

Kunst- und Alterthums-Gegenstände, städtische, Regulativ, die Einrichtung und den Geschäftskreis der Commission für dieselben betreffend vom 13. September 1877.

Kunst- und Industrie-Ausstellung, erste dahier eröffnet am 3. Juli 1864 im Saalbau.

Kunstgewerbe-Verein, mitteldeutscher, gegründet im März 1877, dessen Vorschule eröffnet 16. Oct. 1879, die Fachschule am 3. Oct. 1880.

Künstler-Gesellschaft, frankfurter, gegr. 24. October 1857, feierte am 11. November 1882 ihr 25jähriges Jubiläum im Frankfurter Hof, deren Costümfest fand am 18. November e. a. im Saalbau statt.

Kunstverein, frankfurter, gegründet 1829, der neue am 1. Januar 1855 und eröffnet 1. Mai e. a. Rossmarkt 20, in der Junghofstrasse 8 eröffnet 30. Juni 1861; erneuerte Statuten vom 20. Februar 1871.

Kurgast, der, am Taunus. Schöngeistiges, naturwissenschaftliches, geschichtliches und volkswirtschaftliches Unterhaltungsblatt für das Kurleben in Soden, Hofheim, Lorsbach, Eppstein, Königstein, Falkenstein, Cronberg, Oberursel und den ganzen südlichen Taunus, erscheint seit 7. October 1883 in Soden. (Eigenthümer und verantwortlicher Leiter Dr. O. Volger dahier).

Kurhaus in der Promenade zwischen dem Eschenheimer- und Bockenheimerthor, eröffnet am 1. Juni 1817 von Jacob Kost (gest. 15. April 1827); dasselbe ging 1863 an die Dr. Struve'sche Mineralwasser-Anstalt über und wurde im Frühjahr 1875 niedergelegt.

**Kutscheit**, Dr. phil. Johann Valerius, Redacteur der Postzeitung, aus Berlin, gest. 25. December 1853 dahier, 41 Jahre alt.

**Labes**, Gerhard Ulrich Hermann, Director der Providentia seit 1863,

Stadtverordneter seit 1875, Abgeordneter für den deutschen Reichstag von 1879—1882, geb. 10. November 1826 zu Weimar.

**Lachner**, Ignatz, pens. Kapellmeister am hies. Stadttheater (1861—1875), feierte am 18. October 1875 sein 50jähr. Jubiläum als Orchesterdirigent, geb. 17. September 1807 zu Rain (Oberbayern).

**Lambert**, Joh. Gerlach, Kunstmaler, Lehrer der Zeichenkunst und Mathematik am Gymnasium seit 1787, geb. 25. September 1740 dahier, gest. 26. Februar 1804.

Lämmchen, hinter dem, hiess vor Alters die Glauberger- oder Glauburgergasse nach den Herren v. Glauburg, welchen der Nürnbergerhof gehörte, auch Esslingergasse nach dem Haus zum Esslinger (N° 2); erst in neueren Zeiten erhielt sie ihren jetzigen Namen nach dem Hans zum goldnen Lämmchen (N° 6).

Landarmenwesen dahier, Verordnung über die Einrichtung und Verwaltung desselben vom 29. Juli und 15. September 1871.

**Landau**, Dr. phil. Isidor, gew. Chef-Redacteur des Frankfurter Journals mit Presse bis April 1882, geb. 29. September 1850 zu Zbaraz (Oesterreich).

Landbewohner, Aufhebung der Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte derselben, Gesetz vom 7. October 1864.

Landesvertretungen, deutsche, Versammlung von Mitgliedern derselben fand dahier im Saalbau am 21. December 1863 statt.

Landgemeinden, die Getrauten, Geborenen und Verstorbenen in denselben wurden zum erstenmal publicirt im Amtsblatt vom 3. Febr. 1852.

Landgericht, Königl. trat ins Leben den 1. October 1879 unter dessen Präsidenten Hugo Friedrich Freiherrn v. Plotho.

Landparthie nach Königstein (v. Malss), dahier zum ersten Male aufgeführt am 26. November 1832.

Landsberg, war schon 1704 Gasthaus, ging am 20. Februar 1825 von Magdalene Thomann Wittwe, geb. Siegler, an Jacob Friedrich Winter (gest. 22. Juni 1865), am 1. Februar 1853 an Friedrich Anton Ortenbach über.

Landstrassen wurden am 1. Januar 1876 von der Stadt in eigene Verwaltung genommen.

Landsturm im General-Gouvernement Frankfurt, Verordnung über die Bildung desselben vom 8. Januar 1814.

„ Commission desselben, ernannt 6. November 1815.

„ wurde durch Gesetz vom 14. August 1817 zur Landwehr umgeschaffen.

Landtag, preussischer, Wahlreglement vom 10. Juli 1870.

Landwehr, Verordnung wegen Errichtung derselben für das General-Gouvernement Frankfurt von Philipp, Prinz von Hessen-Homburg d. d. 20. December 1813.

Landwehrweg, erhielt den Namen von der Landwehr, welche früher als Befestigung diente und aus Gräben bestand, welche die verschiedenen Warten mit einander verband; sie wurde im XIV. und XV. Jahrhundert errichtet.

Landwirthschaftliche Creditbank, gegründet 4. December 1871.

„ Halle (Heiligkreuzgasse 19/21), nach einem Plan von Ph. Holzmann errichtet vom Landwirthschaftlichen Verein, wurde am 15. August 1869 eingeweiht; die letzte Benutzung derselben durch die internationale Leder-Ausstellung fand im Sommer 1881 statt; niedergelegt Ende 1881.

„ neue in der Ostendstrasse, erbaut 1881/1882, Eröffnungsfeier am 17. September 1882.

Landwirthschaftlicher Verein, gegründet 28. Januar 1860.

**Lang**, Georg Ludwig Heinrich, Rector der Dreikönigsschule seit 1878, geb. 1. Februar 1836 zu Friedberg (Hessen).

**Lange**, Ludwig, Lieutenant von der polnischen Armee, gest. 27. Januar 1832 dahier im Schwanen, 19 Jahre alt.

**Langer'sche** Stiftung von fl. 4000.—, um aus den Zinzen jährlich am 5. Juni den Waisenkindern eine Recreation auf dem Oberforsthaus zu bereiten, gegründet von Dietrich Wilhelm Langer (geb. 2. Februar 1803 dahier, gest. 10. Mai 1829).

Langeschirn, hiess früher Schargasse und im XV. Jahrhundert die niedere Scharn, benannt nach den Schirnen in der Nähe des Schlachthauses.

**Lasker**, Dr. jur. Eduard, Rechtsanwalt und Notar, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1873—1876 und 1876—1879, geb. 14. October 1829 zu Jaroczin (Posen), gest. 5. Januar 1884 zu New-York.

Lastfuhrwerk, Polizeiverordnung über den Verkehr mit demselben, vom 25. October 1874.

Latern, frankfurter (von Friedrich Stoltze und Ernst Schaleck) erschien zum erstenmale als Probenummer (No. 0) am 27. August 1860.

Laternen, siehe Strassenbeleuchtung.

**Latomus**, Johann, frankfurter Chronist, Dechant des Bartholomäistifts, geb. 24. Januar 1524 dahier, gest. 7. August 1598.

Latrinen-Reinigung, geruchlose am Tage, wurde am 13. Mai 1865 von dem Polizeiamt an Nicolaus Friedrich Heilbach übertragen.

**Lattermann**, Friedrich Daniel, Pfarrer zu Niedererlenbach, ber. 1813, emerit. 1826, geb. 19. Januar 1767 zu Oberramstadt (Hessen), gest. 6. Juli 1830 zu Niedererlenbach.

„ Friedrich Ludwig Heinrich, Literat und Friedhofsaufseher seit 1. Juli 1828, geb. 21. März 1797 zu Erbach, gest. 8. April 1840 dahier.

**Lauer**, Catharine Rosine, später mit dem Pfarrer Dr. phil. Johann Peter Fester zu Bornheim verhehlicht, Stickerin der Fahne für die Freiwilligen von 1814, geb. 13. März 1783 dahier, gest. 21. April 1860.

„ deren ausgezeichnetes (anonymes) Publicandum über die Schaffung einer Fahne für die Freiwilligen im Intelligenz-Blatt vom 4. Januar 1814 lautet:

Geleitet von dem Gedanken, dass da, wo es die Begründung und Befestigung der Ruhe und des Glückes deutschen Vaterlandes gelte, jede ängstliche Scheu des Verkanntwerdens beseitiget

werden müsse: wage ich es, Ihnen, edle Mitschwestern und Mitbürgerinnen unserer befreiten und freyen Vaterstadt einen Wunsch vorzulegen.

Die hochherzige Schaar der freywilligen Jäger und Frankfurter Landwehrmänner soll begleitet von einer Fahne zum Siege ziehen, und dass diese Fahne aus Beyträgen Frankfurter Frauen besorgt werden könne, ist ein Wunsch, der Sie, verehrte Mitbürgerinnen, gewiss Alle gleich lebhaft erfüllt, und welchen ich nur im Namen Aller auszusprechen wage.

Mit Vergnügen wollte ich mich daher der Annahme geneigter freywilliger Beyträge zu jenem Zwecke unterziehen. Jeder Gabe — der geringern wie der grössern — lohnt ein gleiches Gefühl: der Dank des Vaterlandes und der erhöhte Muth der Krieger, wenn der Aufblick zur Fahne an Mutter und Schwester und Freundin sie erinnert. Darum würden auch Gaben nur von weiblichen Geberinnen ganz dem gewünschten Zwecke entsprechen, und die weibliche Hand weiss ja so zart und milde zu geben.

Frankfurt, den 4. Jänner 1814.

**Lauer**, Joh. David (Vater der Vorstehenden), Pfarrer zu Gutleuten, ber. nach Frankfurt 1769, geb. 1. Jan. 1731 dahier, gest. 25. Juni 1802.

**v. d. Launitz**, (Schmidt), Nicolaus Carl Eduard, Professor der Bildhauerkunst, Schöpfer des Gutenberg-, Guiollett- und Bethmann-Denkmal's etc., geb. 23. November 1797 zu Grobin (Kurland), gest. 12. December 1869 dahier.

Launitzstrasse, benannt nach demselben seit 9. Juli 1878.

**Lay**, Friedrich Ludwig, Historienmaler, geb. 13. Juli 1814 zu Kelsterbach, gest. 15. Januar 1882 dahier.

Lazareth auf der Pfingstweide, brannten am 16/17. Februar 1814 nieder. Lebensmittel-Verein, frankfurter, Actiengesellschaft, constituirt 25. März 1872 (Dauer 10 Jahre), geschlossen 15. Mai 1882.

Lebensversicherungs-Gesellschaft, frankfurter, concessionirt 9. Juli 1844.

**Le Blon**, Jacob Christoph, Kunstmaler, Erfinder des Farbendrucks, geb. 23. Mai 1667 dahier, gest. 1741 zu Paris.

„ Michael, Kupferstecher, get. 9. Juli 1587 dahier, gest. 1656 zu Amsterdam.

Leder-Ausstellung, internationale, fand im Sommer 1881 statt.

Lederhalle im Trier'schen Hof wurde eröffnet Ostermesse 1853.

„ wurde seit 28. April 1883 für Marktzwecke benutzt.

Leerbachstrasse, so benannt seit 29. Juli 1859 nach einem Bach gleichen Namens, welcher alle Gewässer zwischen der Eckenheimer Landstrasse und dem Ginheimer Weg aufnahm und solche am Beginn der Bockenheimer Chaussée dem Rustersee zuführte.

**Leerse**, gen. Sarasin, Jacob Philipp (Stiefbruder von Friedrich Alexander Bernus), geb. 24. Juni 1763 dahier, gest. 28. April 1840, verheirathet gewesen seit 10. Juni 1788 mit Constanze Margarethe Bernus, geb. 27. Juni 1771 dahier, gest. 14. Juni 1849.

**Lehm**, Michael Eduard, Cand. minist. Oberlehrer am Waisenhaus seit 1849, geb. 1. December 1820 dahier, gest. 10. August 1855.

**Lehnemann'sche** Stiftung zum besseren Unterricht der Jugend auf den Ortschaften und zum Besten des Waisenhauses, gegründet 1795 von Schöff Dr. jur. Heinrich Wilhelm Lehnemann (geb. 21. Juni 1723, gest. 20. September 1802).

**Lehr**, Dr. med. Georg Philipp, Stifts- und Hospitalarzt der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 1782, ausgezeichnete Geburtshelfer, geb. 27. October 1756 dahier, gest. 5. Mai 1807.

Lehrer an den Mittelschulen, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 15. October 1872.

„ ordentliche an den öffentlichen Schulen dahier, Regulativ über die Anstellungs- und Pensionsverhältnisse derselben vom 17. Dec. 1872; an dessen Stelle trat das Regulativ vom 25. Sept. 1874.

„ Regulativ über die Versorgung der Wittwen und Waisen derselben vom 17. December 1872; an dessen Stelle trat das Regulativ vom 25. September 1874.

„ allgemeine Bestimmungen über die Einreihung derselben in die regulativmässigen Gehaltsklassen, resp. über die obliegende Stundenzahl, vom 9. Februar 1875.

„ deren Pension beträgt im ersten Jahrzehnt ein Drittel, im zweiten die Hälfte, im dritten zwei Drittel und nach 30 Dienstjahren das Ganze ihres Gehaltes.

„ siehe auch Volksschullehrer.

Lehrergehalte, Gesetz vom 8. December 1863 (mit Ausschluss des Gymnasiums, der Selectenschule und der Englischen Fräuleinschule):

I. Klasse: fl. 2400—2600—2800.

II. „ „ 2000—2200—2400.

III. „ „ 1400—1600—1800—2000.

IV. „ „ 1000—1200—1400—1600.

„ jetzige: Klasse Ia Mk. 6600—7000—7400.

„ I „ 6000—6400—6800.

„ II „ 5400—5800—6200.

„ III „ 4800—5200—5600.

„ IV „ 4200—4600—5000.

„ V „ 3600—4000—4400.

„ VI „ 3000—3400—3800.

„ VII „ 2600—3000—3400.

„ VIII „ 1800—2200—2600—3000—3400.

Lehrerinnen, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 24. April 1874.

Lehrerswittwen, bezw. deren Kinder, erhalten neben den Bezügen aus den Lehrers-Wittwen- und Waisenassen von der Stadt ein Viertel des Gehalts, jedoch nicht über Mk. 1250, als jährliche Wittwenpension.

Lehrerverein, gegründet 6. December 1876.

„ dessen Spar- und Leihkasse, gegründet 11. Juni 1879.

Lehrerversammlung, neunte allgemeine deutsche, fand dahier vom 3. bis 5. Juni 1857 statt.

Lehrlingshaus, frankfurter, gegründet im December 1874.

Leibnitzstrasse, seit 18. September 1877 benannt nach dem Philosophen Gottfried Wilhelm v. Leibnitz (geb. 6. Juli 1646, gest. 14. November 1716).

Leichenkassen, siehe Sterb- und Begräbnisskassen.

**Leichum**, Adolph, Kunstmaler, geb. 11. März 1842 dahier.

Leihkasse für bedrängte Mitglieder der israelitischen Gemeinde, gegr. 1857.

**Lejeune**, Dr. med. Adam Franz, Landgräfl. Hess. Geheimerath, feierte am 31. Mai 1838 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 24. April 1765 zu Verviers, gest. 10. September 1854 dahier.

Leinwandhaus, diente im Jahre 1404 als Stadtschreiberei, von 1411—1583 als Gefängniss, in demselben hielt 1688 die reformirte Gemeinde eine Zeit lang ihren Gottesdienst ab, diente von 1688—1690 als Lager einer Abtheilung hessischer Kriegsvölker zum Schutze der Stadt und 1813—1814 als Lazareth; seit 1857 werden darin die Schwurgerichts-Sitzungen abgehalten.

**Leissring**, Christian August Joachim, Schauspieler, geb. 23. December 1777 zu Sangerhausen (Regierungsbezirk Merseburg), gest. 15. November 1852 dahier.

Leiszoll (Lauszoll, Lusezoll, eigentlich Lösezoll), war eine Abgabe, die von Allen, so ein Gewerbe betrieben, bezahlt wurde mit einem Heller monatlich, später bis in dieses Jahrhundert mit 10 bis 20 Kreuzer messentlich von solchen Bürgern, die in ihren Hausläden feil hielten. Diesen Zoll kaufte die Stadt 1425 von den Rittern von Sachsenhausen um 300 Goldgulden; aufgehoben wurde derselbe am 1. August 1848.

**Lemaire**, Jean Pierre, gew. Redacteur des Journal des Dames et des Modes seit 1808, geb. 29. Juni 1787 zu Mülheim a. Rh., gest. 12. September 1855 dahier.

**Lenau's** Braut, siehe Behrends.

Lenaustrasse, benannt nach dem Dichter Nicolaus Lenau (Niembach Edler v. Strehlenau, geb. 13. August 1802, gest. 22. August 1850).

**Lentzner**, Johann Heinrich, Genre- und Thiermaler, geb. 20. August 1778 dahier, gest. 12. October 1836.

„ Johann Nicolaus, Landschafts- und Thiermaler, geb. 10. Juli 1711 zu Schleiz, gest. 9. Juli 1749 dahier.

v. **Leonhardi**, Dr. jur. Freiherr Friedrich Philipp Wilhelm (Sohn des Nachstehenden), Grossh. Hessischer Kammerherr, Geh. Legationsrath und bevollmächtigter Minister, geb. 1. December 1812 dahier, gest. 5. December 1856.

„ Freiherr Jacob Friedrich (Sohn des Nachstehenden), Grossh. Hess. wirkl. Geheimerath und Bundestags-Gesandter der 16. Stimme (Hohenzollern, Liechtenstein, Waldeck, Reuss, Schaumburg-Lippe, Lippe und Hessen-Homburg), geb. 4. April 1778 dahier, gest. 6. April 1839.

„ Freiherr Joh. Peter, wirkl. Kaiserl. Rath, geb. 23. December 1747 dahier, gest. 22. November 1830.

v. **Leonhardi**, Dr. jur. et phil. Freiherr Ludwig Joh. Friedrich August (Sohn von Jac. Friedr. v. L.), Grossh. Hessischer Kammerherr, Geschäftsträger seit 1858, Minister-Resident seit 1863, Geh. Legationsrath seit 1864, geb. 24. Juni 1825 dahier.

„ Dr. phil. Peter Carl Pius Gustav Hermann, Freiherr, Professor der Philosophie an der Universität zu Prag, geb. 12. März 1809 dahier, gest. 21. August 1875 zu Prag.

Leonhardskirche, Kaiser Friedrich II. schenkte am 15. August 1219 einen Platz zur Erbauung derselben.

„ mit dem Bau derselben, welche früher den Namen der heiligen Jungfrau Maria und des heiligen Georg führte, wurde 1220 begonnen, 1434 erweitert; 1323 erhielt sie den Arm des heiligen Leonhardus aus Vienne in Frankreich, daher ihr jetziger Name.

„ in dieselbe schlug der Blitz bei einem heftigen Gewitter am 23. Juli 1605.

„ runder Thurm an derselben, in welchem bis 1612 die kaiserlichen Gunstbriefe aufbewahrt wurden, ward erbaut 1388—1391, niedergelegt 1808.

„ neue Orgel für dieselbe wurde aufgestellt im Mai 1867.

Leonhardsthor, im XIV. Jahrhundert errichtet, wurde im August 1836 entfernt.

**Leonhardt**, Professor Dr. Carl Philipp, Königl. Kreisthierarzt seit 1878, Gründer eines Thierhospitals 1881, Mitglied des städtischen Gesundheitsraths seit 1883, geb. 30. September 1842 zu Bönstadt (Hessen).

**Leopold I.**, erwählt zum Deutschen Kaiser 18. Juli und gekrönt 1. Aug. 1658, geb. 9. Juni 1640, gest. 5. Mai 1705.

„ **II.**, erwählt zum Deutschen Kaiser 30. September und gekrönt 9. October 1790, geb. 5. Mai 1747, gest. 1. März 1792.

v. **Lepel**, Freiherr Georg Ferdinand, Kurfürstl. Hess. Geheimerath, Kurhessischer und Sachsen-Coburgischer Staatsminister, Mitglied des Hauses Alten-Limpurg seit 1819, Vicepräsident der gesetzgebenden Versammlung von 1832—1836, geb. 27. November 1779 zu Spangenberg (Kurhessen), gest. 10. November 1873 zu Coburg.

**Lepsius**, Dr. phil. Bernhard, Docent der Chemie am Physikalischen Verein seit 1881, geb. 3. Februar 1854 zu Berlin.

v. **Lersner**, Achilles August, der frankfurter Chronist, geb. 29. April 1662 dahier, gest. 29. December 1732.

„ Freiherr Carl Ludwig, Grossh. Hessischer Kammerherr und Obrist der Landwehr dahier, geb. 27. Juli 1777 dahier, gest. 8 Mai 1847 zu Niedererlenbach.

„ Georg August (Sohn des Chronisten), Herausgeber des 2. Theils der Chronik seines Vaters, geb. 29. Juni 1701, gest. 17. Sept. 1749.

„ Gustavine Elisabeth Caroline, Canonissin des adel. v. Cronstett- und v. Hynsperg'schen evang. Damenstifts seit 16. Juni 1823, Dechantin 21. Mai 1849, Pröbstin 28. März 1852, geb. 23. März 1804 zu Darmstadt, gest. 13. Januar 1883 dahier.

Lersnerstrasse, benannt seit 2. Februar 1872 nach dem Ersteren.



**Lesecirkel**, pädagogischer, gegründet 1867.

**Leseclub**, dramatischer, gegründet 1875.

**Lesegeellschaft**, gegründet 1788 durch Buchhändler Friedrich David Esslinger (gest. 17. Februar 1812), aufgelöst 1856.

**Lessing**, dramatischer Leseverein, gegründet 1881.

**Lessing-Denkmal**, Büste von weissem Marmor von Kaupert, auf einem Sockel von rothbraunem Granit, vor der Stadtbibliothek, gestiftet von Herz Hayum Goldschmidt (gest. 14. Mai 1879, alt 79 Jahre) und enthüllt am 27. September 1882.

Dasselbe trägt am Piedestal die Inschrift:

DER VATERSTADT GEWIDMET  
VON H. H. GOLDSCHMIDT.

**Lessingstrasse**, seit 2. Sept. 1864 benannt nach dem Gelehrten Gotthold Ephraim Lessing (geb. 22. Januar 1729, gest. 15. Februar 1781).

**Letter**, Maria Anna, Schiebkärchers-Tochter, wurde 19 Jahre alt, am Tage der Kaiserkrönung, 3. April 1764, bei dem Streit zwischen Metzgern und Soldaten um die Eroberung des gebratenen Ochsen erschossen.

**Leutheusser**, Philipp Adolph, pens. Bundestags-Secretär, Actuar des Schulcuratoriums seit 1873, geb. 12. März 1828 dahier.

**Leven's** zooplastisches Cabinet, eröffnet 29. August 1857 von Franz Leven\*) und Sohn im Mohrengarten, grosse Gallusgasse 17, geschlossen 10. November 1861.

„ orientalisches Cabinet, eröffnet daselbst im Mai 1860, geschlossen 10. November 1861.

„ zooplastisches Museum, eröffnet auf der Bockenheimer Landstrasse von Franz Leven am 11. Februar 1872, geschlossen 1880.

**Leyhecker**, Carl August Friedrich Hermann, evangelisch-lutherischer Pfarrer und Inspector des Diakonissenhauses seit 1874, geb. 23. April 1837 zu Darmstadt.

**Leyerkasten**, frankfurter Tonkünstlerverein, gegründet 13. September 1869.

**Leykam**, Dr. jur. Georg Stephan (Neffe des Nachstehenden), Polizeicommissär seit 1861, Polizeiassessor seit 1873, Polizeirath seit 1880, geb. 26. April 1827 dahier.

„ Dr. jur. Matthäus, gew. Polizeigerichts-Assessor, Staatsanwalt seit 1. Januar 1857, Senior des katholischen Gemeindevorstands, geb. 21. Februar 1806 zu Wetzlar, gest. 20. Februar 1868 dahier.

**Lichnowsky**, Fürst Felix Maria Vincenz Andreas, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, geb. 5. April 1814, gest. (ermordet) 18. September 1848 dahier.

**Lichnowsky's Mörder**, siehe Nispel.

**Lichtwerck**, Joh. Joachim Christian, Schneidermeister, aus Vietschow (Mecklenburg-Schwerin) gebürtig, brachte am 16. Juni 1836 seine schwangere Frau Anna Christine, vorverehelichte Kreuninger

---

\*) Director des Zoologischen Gartens von 1858—1859 (gest. 26. April 1883).

geb. Kunst, zwei Kinder und sich selbst ums Leben (Kornblumengasse 5). Derselbe wurde durch Urtheil des Appellationsgerichts als Criminalgericht vom 18. Juni 1836 eines ehrwürdigen Begräbnisses für unwürdig erklärt und verfügt, dessen Leichnam durch die Knechte des Scharfrichters auf den Schindanger führen und daselbst begraben zu lassen. Geb. 7. Juni 1802.

Liebfrauenberg hiess im XIII. Jahrhundert der Rossebühel, als jedoch 1322 die Marienkirche daselbst gestiftet und dieselbe zu einem Stifte erhoben wurde, erhielt dieser Platz den Namen Unser Frauen Plan, der Frauenberg und später der Liebfrauenberg. Auf demselben wurde 1486 dem Römischen König Maximilian und 1658 dem König Leopold von der Bürgerschaft gehuldigt.

Liebfrauenkirche, auf dem ehemaligen Rossebühel, fundirt von Schöff Weigel v. Wanebach und erbaut 1322 als Marienkapelle, zur Collegiatkirche erhoben 1326, renovirt 1861/1862.

„ Das Denkmal des Stifters in derselben an der nördlichen Mauer des Kirchenschiffs, das lebensgrosse, erhaben ausgehauene Steinbild desselben steht auf einem Löwen und hält in der linken Hand das Modell einer Kirche; die Inschrift lautet:

MCCCXXII i Vigilia sen. Elizabeth. O. Wigandus.

asc. de Wanebach scabin fundator huij Ecclesiae.

Liebfrauenschule (Mädchen-Bürgerschule), eröffnet 18. November 1872 in den Lokalitäten der alten Catharinenschule; wurde Anfang 1883 in die Lokalitäten der alten Musterschule (gr. Friedberggasse) verlegt.

Liebfrauenstrasse, der Durchbruch vom Holzgraben nach dem Liebfrauenberg fand statt 1855, die Bauten wurden vollendet 1858.

Liebigstrasse, seit 13. October 1874 benannt nach dem Chemiker Justus v. Liebig (geb. 8. Mai 1803, gest. 18. April 1873).

Liederkrantz, gestiftet 15. Februar 1828.

„ den glänzendsten Abend seit seinem Bestehen feierte derselbe am 16. Juli 1836 in Gegenwart von Rossini, Mendelssohn, Ferdinand (v.) Hiller und Ferdinand Ries im Landsberg.

„ Concert desselben zum Besten der deutschen Flotte auf der Mainlust, 7. August 1848.

„ festlicher Abend desselben in der neuen Anlage bei Gelegenheit der hier tagenden neunten Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung am 4. Juni 1857.

„ feierte am 15. Februar 1878 sein 50jähriges Stiftungsfest.

Liedertafel, gegründet 14. März 1835.

Liederverein Sachsenhausen, gegründet 3. August 1840 von Lehrer Joh. Ernst Christian Baumann (gest. 10. März 1858); Director seit 1851 ist Joh. Simon Franz Schaub (geb. 13. März 1820).

Liederzweig, gegründet 11. November 1844.

Liermann, Wilhelm Peter, ordentlicher Lehrer dahier seit 13. Juni 1862, Rector an der Wallschule seit 10. März 1876, geb. 30. Juni 1837 zu Bornheim.

Limburg, Bisthum, von hiesiger Stadt gemeinschaftlich mit dem Herzogthum Nassau gestiftet; dessen Bischöfe:

Brand, Dr. theol. Jacob, 1827—1833.

Bausch, Joh. Wilhelm, 1835—1840.

Blum, Dr. theol. Peter Joseph, seit 1842.

Limburger Bahn, siehe Eisenbahn.

Limpurg, Gesellschaft und Haus (benannt nach dem Haus Limpurg, Römerberg 19), hochadelige Ganerbschaft des Hauses Alten-Limpurg, wurde von Kaiser Karl IV. 1360 bestätigt. (Die älteste Familie derselben ist die v. Holzhausen'sche seit 1857.)

„ Haus zum (Römerberg 19), in den ältesten Zeiten hielten hier während der Messe die Limburger Wollenweber feil, 1495 kaufte es die adelige Gesellschaft Alten-Limpurg von Daniel Bromm; jetzt Eigenthum der Stadt.

**Linck'scher** sensationeller Concurs im Jahre 1842. (Johannes Linck, Gerümppler, gest. 31. Januar 1851, alt 57 Jahre.)

**Lincker**, Erasmus, gew. Sänger und Regisseur der Oper am Stadttheater, später Theater-Secretär, feierte am 31. October 1869 sein 50jähr. Jubiläum an hiesiger Bühne, geb. 9. November 1796 zu Hersfeld, gest. 1. September 1876 dahier.

„ Dr. jur. Peter (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt 6. September 1850, Polizeicommissär seit 1859, Polizeianwalt seit 1867, Hypothekenbuchführer seit 1873, Amtsgerichtsrath seit 1879, geb. 3. October 1826 dahier.

v. **Linden**, Freiherr Franz, gew. Grossh. Frankfurter wirkl. Staatsrath und Commandeur des Concordienordens, gest. 3. September 1817 dahier, 74 Jahre alt.

**Lindheimer**, Friedrich Otto (Kunstmaler), Architect, geb. 11. November 1842 dahier.

Lindheimergasse, führt ihren Namen nach ihrem Anwohner Markolf v. Lyntheim, welcher 1303 als Schöffe vorkommt.

**Lindley**, William Heerlein, Civil-Ingenieur, Hülfsstechniker seit 1876, nach Abgang seines Vaters Ausführrer der Canalisation dahier, städtischer Tiefbaurath seit 1883, geb. 30. Jan. 1853 zu Hamburg.

**Lindner** (Diedolf), Maria Caroline Friederike, Schauspielerin, feierte am 13. December 1852 ihr 50jähriges Künstler-Jubiläum (die beiden letzten Acte der „Hagestolzen“ von Iffland und „Hermann und Dorothea“ von Töpfer), letztes Auftreten derselben und Scheiden von der Bühne am 26. October 1857 in („Eine Familie“ von Charlotte Birch-Pfeiffer\*), geb. 13. September 1797 zu Chemnitz, gest. 11. September 1863 dahier.

**Lindt**, Wolfgang Julius, ehemaliger Canonicus domicellaris bei der Kirche zu Unserer lieben Frau auf dem Berge dahier, gest. 20. Mai 1823 zu Mittelheim (Rheingau), alt 45 Jahre.

---

\*) Dieselbe wirkte noch einmal aus Gefälligkeit am 26. November 1857 für die bei der Explosion in Mainz Beschädigten in „Mutter und Sohn“ mit.

**Lingelbach**, Johann, Kunstmaler, get. 10. Oct. 1622 dahier, gest. um 1690.  
Linienmilitär, Abmarsch desselben nach Spanien 26. August 1808, zurück  
1. März 1814 (siehe auch Geiss).

- „ Abmarsch desselben nach Russland am 16. Februar 1812, 2000 Mann;  
der Rest des kriegsstarkeu Regiments, 17 Officiere und 60 Mann,  
zog am 11. December 1813 aus den Thoren Danzigs.
- „ erster Ausmarsch des ersten Bataillons im Februar, des zweiten  
und dritten Bataillons am 25. März 1814 gegen Frankreich;  
zurück 7. Juli e. a.
- „ zweiter Ausmarsch desselben gegen Frankreich 19. Juni 1815, kehrte  
im October e. a. wieder zurück (siehe auch Selz).
- „ Zusammenstoss in Sachsenhausen am 7. Juli 1848, wobei der Ge-  
freite Conrad Gonter erschossen wurde.
- „ Huldigungsfeier desselben gegenüber der neuen Centralgewalt am  
6. August 1848 auf dem Rossmarkt.
- „ Abmarsch nach Schleswig-Holstein unter Führung des Major Busch  
am 9. August 1848; als Ersatz rückte an diesem Tage ein  
Bataillon Kurhessen ein; kehrte zurück am 13. December e. a.
- „ Abmarsch nach Baden unter Führung von Busch am 12. Juni 1849,  
dasselbe kehrte am 31. August e. a. zurück.
- „ legte am 5. April 1854 die schwarz-roth-goldne Cocarde ab.
- „ wurde aufgelöst 19. Juli 1866.
- „ letzter commandirender Officier desselben auf der Hauptwache, siehe  
Bruder.

**Linnemann**, Johann Alexander, Architect, geb. 14. Juli 1839 dahier.  
Linnéstrasse (früher Blumenstrasse), seit 15. Januar 1878 benannt nach dem  
Naturforscher und Botaniker Carl v. Linné (geb. 13. Mai 1707,  
gest. 10. Januar 1778).

**Lippold**, Franz, Kunst- und Porträtmaler, geb. 1688 zu Hamburg, gest.  
27. Juli 1768 dahier.

**Listing**, Dr. phil. Joh. Benedict, Professor der Physik zu Göttingen seit  
1839, geb. 25. Juli 1808 dahier, gest. 24. Dec. 1882 zu Göttingen.

**Listmann**, Georg Joseph, Verfasser des „Sagenbuchs von Frankfurt“ 1856,  
geb. 18. Januar 1825 dahier, gest. 2. September 1883.

**Lizius**, Bernhard, Student, theiligt an dem Attentat am 3. April 1833,  
liess sich am 31. October 1833 aus seiner Zelle auf der Con-  
stablerwache herunter und ging flüchtig, geb. 23. October 1812  
zu Aschaffenburg, gest. Anfangs der 1870er Jahre zu London.

**Lobe**, Theodor, Schauspiel-Regisseur der vereinigten Stadttheater, geb.  
8. März 1833 zu Ratibor (Schlesien).

**Loegler**, Xaver, gew. Amtmann im Arnburgerhof, gest. 25. Sept. 1818  
dahier, 69 Jahre alt.

**v. Loen**, Joh. Michael, I. U. D. Preussischer Geheimerath und Regierungs-  
Präsident, Goethe's Grosssohn (verheirathet gewesen seit  
1729 mit Caroline Sibylla Lindheimer, Schwester von Goethe's  
Grossmutter), geb. 21. December 1694, gest. 24. Juli 1776.

Löhergasse, auch Lörgasse, deren schon 1404 als Lowergaszen erwähnt

wird, erhielt ihren Namen von den Loh- oder Rothgerbern, welche hier sesshaft waren.

**Löhrl**, Dr. med. Joh. Caspar Conrad, Grossh. Frankf. Geheimerath und Stabsarzt, geb. 9. Mai 1769 dahier, gest. 2. September 1828 zu Homburg v. d. H.

Lokomobilen, Polizeiverordnung über die Benutzung derselben vom 13. Mai 1874.

**Lommel**, Heinrich, Pfarrer zu Niederursel, berufen 30. September 1881, geb. 19. August 1846 zu Homburg v. d. H.

**Löning**, Dr. jur. Edgar Friedrich, Professor der Rechte zu Dorpat, vordem zu Strassburg, Inhaber des Eisernen Kreuzes, geb. 14. Juni 1843 zu Paris.

„ Dr. jur. Richard, Professor der Rechte zu Jena, geb. 17. Aug. 1848.

**Lorentz**, Carl, Oberlehrer an der Knaben-Bürgerschule zu Sachsenhausen seit 1872, Rector der Souchayschule seit 1876, geb. 13. Mai 1833 zu Fritzlar (Kurbessen).

**Lorey**, Dr. med. Carl (Sohn des Nachstehenden), Arzt am Dr. Christ'schen Kinderhospital und der v. Mühlen'schen Entbindungsanstalt seit 1869, geb. 22. October 1840 dahier.

„ Dr. med. Joh. Balthasar, Arzt am Dr. Senckenberg'schen Bürgerhospital seit 1845, geb. 21. Juni 1799 dahier, gest. 8. Febr. 1869.

**Lorie**, Salomon Victor Libertus, Kunstmaler, geb. 28. Februar 1835 dahier, lebt im Orient.

Löschanstalt wurde durch Rathsschluss vom 14. August 1817 reorganisiert und mit der Landwehr vereinigt.

Chefs derselben waren:

Huth, Joh. Jacob Friedrich, Obristlieutenant und Commandant von 1816—1818.

Schmidt, Joh. Friedrich, Obristwachtmeister und Chef von 1818—1822.

Schmidt, Joh. Conrad, Obristwachtmeister und Chef von 1822—1842.

Ulrici, Joh. Christoph, Major und Chef von 1843—1854.

Ehrhard, Joh. Ludwig Isaak, Major und Chef von 1854—1862.

Hartmann, Joh. Anton, Major und Obercommandant von 1862—1867.

Prössler, Georg Daniel, Major und technischer Commandant seit 1862, Bataillons-Commandant von 1867—1874, Chef der Feuerwehr und Commandant der freiwilligen Feuerwehr von 1873—1874.

Ranft, Carl, Commandant der freiwilligen Feuerwehr seit 1874, Branddirector seit 1884.

Assmann, August Friedrich Gottfried, Branddirector und Commandeur der Berufsfeuerwehr seit 1875, Chef der gesammten Feuerwehr von 1878—1881.

**Lotmar**, Dr. jur. Benedict Philipp, Privatdocent der Rechte zu München, geb. 8. September 1850 dahier.

Lotterie, Stadt-Capital-, wurde 1750 durch Johann Mathias Bansa eingeführt.

„ Stiftungs-, gegründet 1707 zum Besten des Almosenkastens und des Armen- und Waisenhauses und erhielt diesen Namen 1791, zum erstenmal gezogen 21. December 1792.

Lotterie-Directoren:

1797—1815 Sinzheim, Isaac Raphael.

1815—1850 Wiesche, Simon Moritz.

1850—1860 Köster-Catoir, Joh. Friedrich.

1860—1863 Finger, Remigius.

1863—1873 Fritsch, Christian Julius.

Lotterie-Ziehung fand früher (unter der primatischen Regierung) im Saal des Hauses Limpurg, vom 15. April 1812 im Hoffinger'schen Saal, Schürfengässchen, seit 9. Februar 1814 auf dem Holzgraben statt.

„ letzte (letzter Ziehungstag) am 26. März 1873.

**Lotz**, Jacob Eduard, Gründer und Präsident der verbündeten Männer-Gesang-Vereine, geb. 17. Febr. 1824 dahier, gest. 11. Mai 1863.

„ Dr. med. Johannes August, von hier, Assistenzarzt an der Anstalt für Irre und Epileptische seit 1864, zweiter Arzt seit 1871, geb. 5. December 1833 zu Meiningen.

Louisenhof in Bornheim, erbaut 1864—1866 von Mayer Carl Freiherrn v. Rothschild.

Louisenplatz, so benannt seit 18. September 1877.

Löwe, goldener, siehe Württemberger Hof.

Löwenapotheke, concessionirte, errichtet 1827 von Joh. Achilles Jassoy (gest. 22. Juni 1859), ging 1859 an dessen Sohn Ludwig Wilhelm Jassoy (geb. 22. November 1828) über.

**Löwengard**, Julius, Director des Deutschen Phönix seit 1845 und der Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft seit 1844, geb. 1. Jan. 1815 zu Hohenems (Oesterreich), gest. 14. Mai 1877 dahier.

**v. Lucadou**, Armand Paul, Stadt-Commandant von 1875—1884, Lieutenant 1850, Hauptmann 1860, Major 1865, Flügeladjutant des Kaisers 1868, Generalmajor und Generallieutenant seit 1875, geb. 15. Juni 1826 zu Berlin.

**Lucac**, Dr. med. Joh. Christian Gustav, Lehrer der Anatomie am Dr. Senckenberg'schen medicinischen Institut seit 14. August 1851, Professor seit 1863, Verfasser verschiedener anatomischer Werke, feierte am 18. August 1876 sein 25jähriges Amtsjubiläum, geb. 14. März 1814 dahier.

„ Dr. jur. Friedrich Carl August, Actuar des Kriegszeugamts, Verfasser des „Hermannsliedes“, der „Deutschen Kaiser“ etc., geb. 16. Juli 1815 dahier, gest. 28. Februar 1859.

„ Dr. med. et phil. Samuel Christian (Vater der Vorstehenden), Professor der Anatomie und Physiologie an der medicinisch-chirurgischen Specialschule 1812, später Professor zu Marburg, geb. 30. April 1787 dahier, gest. 28. Mai 1821.

**Lucius**, Dr. phil. Eugen, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1878—1879, geb. 15. April 1834 zu Erfurt.

**Luderbach**, die, wasserarmes Bächlein, fliesst von der Louisa am Sandhof vorüber in den Main.

**Ludwig**, Dr. jur. Moritz Ludwig Joseph, Advokat und Notar, wurde durch Beschluss des Ehrenraths der Advokaten und Notare des hiesigen Appellationsgerichts-Bezirks vom 25. October 1873 wegen Veruntreuung für den Beruf eines Advokaten und Notars für unwürdig erklärt. (Concurs-Erkenntniss vom 3. November 1873), geb. 14. Juli 1826 dahier.

**Ludwig II.**, der Deutsche, geb. 805, starb 28. August 876 in der Sala und wurde im Kloster Lorsch an der Bergstrasse begraben.

**Ludwig der Bayer** wurde am 20. October 1314 vor Frankfurt und Friedrich der Schöne von Oesterreich am 19. October 1314 vor Sachsenhausen gleichzeitig zum König erwählt, als Kaiser gekrönt 17. Januar 1328, geb. 1286, gest. 11. Oct. 1347.

Ludwigsbahn, hessische, siehe Eisenbahn, linksmainische.

Ludwigsbahn-Gesellschaft, hessische, gegründet 15. August 1845.

Luftballon-Fahrten, siehe Berg, Blanchard, Garnerin, Godard, Green und Securius.

Luftdruck dahier betrug im Durchschnitt von 30 Jahren, 1850—1880:

Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst	Jahr
754,61 mm.	752,17 mm.	753,48 mm.	753,49 mm.	753,44 mm.

**Luginsland** (in's Land lügen), nahm früher zwischen der Bockenheimer-gasse und der Stadtmauer die Gegend in einem weiten Umfange ein, bis es nachmals durch Häuser und Gärten geschmälert wurde; dasselbe führt seinen Namen seit dem XIV. Jahrhundert nach einem Thurm bei dem Bockenheimerthor.

v. **Lukaesich**, Michael, K. K. Oesterr. Major, machte seit 1805 alle Feldzüge gegen Napoleon mit, nahm nach seiner Verheirathung am 30. April 1819 seinen militärischen Abschied, Mitgründer der Sparkasse 1822, Mitglied der ständischen Bürger-Repräsentation seit 27. October 1825, der Polytechnischen Gesellschaft, der Friedhofs-Commission und des Pflégamts des Hospitals zum heil. Geist seit 1824, Senior desselben seit 1828, feierte am 15. Juli 1874 sein 50jähriges Jubiläum als Pfleger desselben, geb. 8. März 1785 zu Xupanje (Kroatien), gest. 9. April 1878 dahier. (Uxor Johanna Regine Caroline, geb. v. Groote, gest. 9. October 1827 dahier, alt 27 Jahre.)

**Lanteschütz**, Jules, Kunstmaler, Schüler von Veit, geb. 5. März 1828 zu Besançon.

**Lussberger**, Jacob, Schauspieler, Schüler von Weidner, Mitglied der hiesigen Bühne bis 1843, K. K. Hofschauspieler in Wien, geb. 9. März 1813, gest. 16. Juli 1857 zu Buchberg (Oesterreich).

Lustbarkeiten, öffentliche in Frankfurt a. M., Regulativ über die Erhebung von Abgaben für dieselben vom 1. März 1881, trat in Kraft am 1. April e. a. Diese Steuer hörte in Folge Beschlusses der

Stadtverordneten vom 1. März 1883 unter Zustimmung des Magistrats mit dem 1. April e. a. wieder auf.

**Luther,** Dr. Martin (geb. 10. November 1483, gest. 18. Februar 1546), war am 14./15. April 1521 auf seiner Reise nach Worms hier anwesend und wohnte Buchgasse 13; auf der Rückreise daselbst am 27. April e. a.

Luther's Brustbild in Stein ausgehauen, an der Ecke des Domplatzes und der Kannengiessergasse, mit der Inschrift:

„In silentio et spe erit fortitudo vestra“,  
wurde wahrscheinlich 1530 angebracht und vermuthlich 1577 renovirt.

„ 300jähriger Todestag wurde am 18. Februar 1846 in den hiesigen Kirchen gefeiert.

Luther-Denkmal in Worms, Festlichkeiten bei der Enthüllung desselben unter Bethheiligung von Deputationen des lutherischen Gemeindevorstandes, sowie des Consistoriums von hier, fanden vom 24. bis 26. Juni 1868 statt.

Lutherfeier, 400jährige zum Gedächtniss der Geburt des Reformators, wurde dahier am 10./11. November 1883 begangen und am 11. an dem Haus in der Buchgasse 13 eine Tafel mit folgender Inschrift enthüllt:

In diesem Hause wohnte

Martin Luther

auf seiner Reise zum  
Reichstage zu Worms  
14. bis 15. April 1521.

**Luthmer,** Ferdinand, Director der Kunstgewerbe-Schule seit 1879, geb. 4. Juni 1842 zu Cöln.

**Lutz,** Joh. Wilhelm, Pianist, geb. 1. December 1820 dahier.

Lützowstrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Freiheitskämpfer Ludwig Adolph Wilhelm v. Lützow (geb. 18. Mai 1782, gest. 6. December 1834).

**Lux,** Joseph, Schauspieler aus Glatz (Schlesien), gest. 9. Mai 1818 dahier, 61 Jahre alt.

Lyceum Carolinum, wurde unter der Regierung des Grossherzogs von Frankfurt 1. Februar 1812 gegründet, welches mit dem Aufhören der Grossherzoglichen Regierung, 1813, seine Endschaft erreichte. Die an demselben angestellten Lehrer waren folgende:

Director:

Schlosser, Dr. jur. Johann Friedrich Heinrich, Oberschul- und Studienrath.

Professoren:

Matthiä, Dr. phil. Friedrich Christian, Oberschul- und Studienrath (Director des Gymnasiums).

Grotfend, Dr. phil. Georg Friedrich.

Roth, Dr. phil. Georg Michael.

Poppe, Dr. phil. Joh. Heinrich Moritz.

Herling, Dr. phil. Simon Heinrich Adolph.



Schlosser, Dr. phil. Friedrich Christoph.

Molitor, Dr. phil. Joseph Franz.

**Maas**, Joh. Lorenz, Kunstmaler, geb. 14. August 1845 dahier, lebt in Niederwalluf.

„ Dr. phil. Jonas, gewes. Lehrer der französischen Sprache an der Mittelschule und beeidigter Uebersetzer, geb. 8. Juni 1787, gest. 21. Juni 1868.

**Maas'sche**, Louis Mayer, Stiftung zur Förderung der Jugendbildung armer Israeliten, gegründet 2. Mai 1872 von Louis Mayer Maas (geb. 26. December 1790, gest. 7. December 1874).

Maass- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. Aug. 1868, trat am 1. Januar 1872 im Deutschen Reich in Kraft.

Maasse und Gewichte, Umrechnung der früher dahier gültigen, in die durch die Maass- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund festgestellte, trat in Kraft am 1. August 1869.

v. **Madai**, Guido, Königl. Landrath und Civilcommissär von Frankfurt vom 26. Juli 1866 bis 1. October 1867, Königl. Polizeipräsident vom 1. October 1867 bis 10. Juli 1872, jetzt wirl. Geh. Ober-Regierungsrath und Königl. Polizeipräsident zu Berlin, geb. 31. Januar 1810 zu Halle a. d. S., II. getraut 15. März 1884 dahier in dem adel. v. Cronstett- und v. Hynsperg'schen evang. Damenstift mit Freifräulein Anna Helene Jacobine v. Ziegesar (geb. 12. Juni 1842 zu Diez).

„ Dessen Abschiedschreiben bei seinem Weggang von Frankfurt lautete:

„Bei dem Scheiden aus meinem hiesigen Wirkungskreise ist es mir ein Herzensbedürfniss, noch einmal der gesammten Bürgerschaft Frankfurts und den sämmtlichen Bewohnern des Frankfurter Kreises und Polizeibezirks einen Abschiedsgruss und zugleich meinen aufrichtigen Dank für alle das Wohlwollen und Vertrauen zuzurufen, welches mir Seitens derselben während meiner Amtsführung zu Theil geworden ist.

Als ich vor sechs Jahren in bewegter Zeit und besorgten Herzens hierher kam, konnte ich nicht ahnen, wie schwer es mir dereinst werden würde, von hier zu scheiden. Ich weiss es und habe es wiederholt ausgesprochen, wie viel ich an der günstigen Gestaltung meiner Beziehungen zur hiesigen Bürgerschaft den erhebenden Ereignissen der jüngst verflossenen Jahre zu danken habe, unter deren mächtigem Eindrücke die deutsche Gesinnung der alten Kaiserstadt freudig und rückhaltslos zum Ausdruck gelangt ist, — aber es wäre Undank, wollte ich nicht offen aussprechen, wie sehr die Bürgerschaft noch vor dem Durchbruche jener gewaltigen politischen Regung schon seit den ersten Zeiten, wo sie mein redliches Wollen und Wirken erkannte, mir mit einer Offenheit und Bereitwilligkeit entgegen gekommen ist, welche mir die Erfüllung meiner Aufgaben für das Wohl der Stadt in hohem Masse erleichtert haben.

In den offenkundigen Beweisen von Anhänglichkeit, welche

mir besonders während der letzten Tage in fast beschämender Weise entgegen gebracht worden sind, habe ich daher ebenso ein erneutes Zeugniß des erhebenden Umschwunges der Verhältnisse, den ich in freudiger Gemeinschaft mit der Bürgerschaft erlebt habe, wie den Ausdruck der Anerkennung für den Geist und die Richtung meines Strebens finden dürfen. In beider Beziehung wird mir die Zeit meiner Wirksamkeit in dieser alt-ehrwürdigen Stadt immerdar ein Gegenstand der erhebendsten und dankbarsten Erinnerung bleiben.

Die Bürgerschaft Frankfurts und alle Bewohner meines bisherigen Verwaltungsbezirks bitte ich, mir und meinem Wirken unter ihnen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen."

Frankfurt a. M., den 5. August 1872.

Der Polizei-Präsident  
von Madai.

Mädchenstift, zum Zweck, herangewachsenen und einer geeigneten Häuslichkeit entbehrenden (vorerst) israelitischen Mädchen den Schutz eines geordneten Haushalts zu gewähren, gegründet von Frau Philipp Speyer, geb. Stern, eröffnet 29. April 1877, erhielt die Rechte einer juristischen Person 31. Mai 1880.

Mäder, Peter, von hier, franz.-ref. Pfarrer zu Gebweiler (Elsass), geb. 1. Jan. 1793 zu Mülhausen, gest. 28. Febr. 1836 zu Gebweiler.

Magdalenenstrasse, so benannt seit 20. Juni 1879.

Magdalenen-Verein, frankfurter, und Asyl zur Rettung reumüthiger Gefallenen, gegründet von Julie Müller; derselbe trat in's Leben 1861, das Vorasyl 1862, am 16. Mai 1877 in der Magdalenenstrasse 92 eröffnet.

Magistrat, Vereidigung und Einführung desselben nach dem Gemeindeverfassungs-Gesetz für Frankfurt vom 25. März 1867 am 27. Februar 1868 durch den ersten Bürgermeister Senator Dr. Daniel Heinrich (v.) M u m m, nachdem dessen Vereidigung vorher durch den Regierungspräsidenten v. Diest erfolgt war.

„ Eisenbahn-Section, siehe Eisenbahn-Section, städtische.

„ Polizei-Section, siehe Polizei-Section, städtische.

Mahl- und Schlachtsteuer, sowie die Erhebung der Accise, eingeführt 1864, hörte mit dem 1. Januar 1875 auf.

Mahner, Ernst (Carl Schlemmer aus Halle a. d. S.), der ernste Mahner und Urgesundheits-Apostel, schwamm am 20. Februar 1861, als Vater Rhein costümrirt, auf einer Eisscholle den Main hinab.

„ dessen „Evangelium medicum“ veröffentlicht von ihm im Intelligenzblatt vom 3. October 1852.

Main, Gefälle desselben vom Fichtelgebirge bis zu seinem Einfluss in den Rhein (bei Castel) beträgt ca. 570 m., im Stadtgebiet 8,7 m.

„ grosse Lustbarkeit auf demselben am 21. Januar 1854; Trink- und Speisebuden, zwei Schnarren, Drehorgeln, Harfen- und Gitarren-Mädchen verherrlichten das Treiben unter Fackelbeleuchtung bis in die Nacht hinein. Die zweite fand am 25. statt.

Main, grosses Eisfest auf demselben im Januar 1861; Schnarren, Schlitten mit Pferden, Fackelzug von 200 Trägern, sowie österreichische Militärmusik, trugen zur Verherrlichung des Festes bei.

„ unterer, Uebereinkunft zwischen Preussen, Bayern, Baden und Hessen wegen Canalisirung desselben vom 1. Februar 1883.

Mainarmee, preussische Truppen derselben unter General Vogel v. Falckenstein, rückten am 16. Juli 1866 Abends hier ein.

Mainbreite bei der Stadt beträgt durchschnittlich ca. 150 m., grösste Breite bei der alten Brücke 250 m.

Maindurchfluss durch das Stadtgebiet, Länge desselben beträgt 9,7 Km.

Maininsel, oberhalb der alten Brücke, wurde 1878 theilweise abgetragen.

Mainkreis des deutschen Buchdruckervereins, gegründet dahier 29. Oct. 1871.

Mainkur, Stürmung des Zollhauses daselbst und Verbrennung der Acten am 6. Januar 1832.

„ Eröffnung des Reconvallescenten-Hospitals daselbst durch das Pflügumt des Hospitals zum heil. Geist am 21. Juni 1869.

Mainkurstrasse, so benannt seit 28. Juni 1878.

Mainlust, ehemalige (v. Guaita'scher Garten), wurde am 22. April 1832 von Johann Georg Ried (gest. 1. November 1861, 79 Jahre alt) eröffnet, ging am 1. April 1854 an Otto Kühn-Ried über.

„ ging 1858 käuflich für fl. 108,000 an die Stadt über.

„ die letzte Harmoniemusik auf derselben fand am 2. Januar 1859 statt, geschlossen 3. Januar e. a.

„ welche 1866 zum Hospital diente, wurde 1873 niedergelegt.

„ neue an der Main-Neckar-Eisenbahnbrücke, eröffnet von Andreas Vollmer 8. Juli 1865, geschlossen 15. März 1868, wieder eröffnet von Georg Heinrich Berlinghof 1869, geschlossen 1872; die Wirthschaft daselbst ging 1876 an Ludwig Janson, 1880 an Joh. Wilhelm Christ über.

Mainluststrasse, so benannt seit 31. October 1873.

Main-Neckar-Eisenbahn, eröffnet 16. Juli 1846.

„ Einführung der Arbeiterzüge zwischen Frankfurt und Darmstadt am 1. Juni 1874, während schon seit dem 12. Januar e. a. billige Wochenkarten für die Arbeiter eingeführt waren.

„ Einführung von Retour- und Abonnements-Billeten seit 1. Jan. 1882.

Main-Neckar-Eisenbahn-Brücke, erbaut 1845—1849 durch Oberingenieur Remigius Eyssen (geb. 2. April 1813 dahier, gest. 2. November 1859).

„ vom Damm in den noch nicht gewölbten Landbogen derselben stürzte am 18. August 1846 die Locomotive, wobei der Führer Joh. Peter Wassmuth sein Leben einbüsste.

Mainpegel, neuer oberhalb der alten Mainbrücke, nach Metermaass getheilt, wurde 1870 angebracht; der Nullpunkt desselben liegt 90,26 m. über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

Mainquai, neuer, vom Holzpförtchen bis an das Burnitz'sche Haus (Untermainquai 2), wurde 1840 fertig.

„ die Häuser längs desselben wurden 1873 mit Nummern versehen.

Mainufer, Erweiterung desselben wegen der Anlage der Verbindungsbahn ausgeführt 1856—1858.

„ neues vom Quai bis an das Geispförtchen, wurde 1831 erbaut.

„ Verkehr des Fuhrwerks an demselben und dessen Nebenstrassen während den Messen, Polizei-Verordnung vom 21. August 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867 und unter Aufhebung der Verordnung vom 11. August 1871.

Main-Weser-Eisenbahn, eröffnet bis Friedberg 11. März 1850, bis Cassel 1. Mai 1852.

„ hessen-darmstädtische Strecke derselben ging am 1. August 1868 in die preussische Verwaltung über.

„ -Direction zu Cassel, eingesetzt 20. Juli 1868, wurde am 1. April 1880 aufgelöst und die Bahn mit dem Bezirk der Eisenbahn-Direction zu Hannover vereinigt.

Mainzergasse, alte, nahm in frühesten Zeiten schon bei der Mainzerpforte ihren Anfang und dehnte sich bis zum Fahrthor aus, hiess 1350 auch Jörgen- und Georgengasse, 1586 Leonhardsgasse und der Theil vom Fahrthor bis zum Leonhardsthor Ende des XVI. Jahrhunderts auch Buchgasse.

Mainzerstrasse, neue, entstand 1808.

v. **Malapert'sche** Familie siedelte aus den Niederlanden während des Bürgerkriegs von 1568—1576 nach Frankfurt über, wurde 1753 von Kaiser Franz I. geadelt und trat erst 1807 ins Haus Frauenstein ein.

v. **Malapert**, gen. Neufville, Freiherr Friedrich Philipp Wilhelm, Senator 27. August 1816, Jüngerer Bürgermeister 1818, Syndicus 1818, Schöff 1820, Aelterer Bürgermeister 1827 und 1830, resignirt 31. Januar 1831, geb. 30. September 1784 dahier, gest. 22. Mai 1852 zu Batignolles-Monceaux.

Maler-Verein, gegründet im Herbst 1882.

Malmoe, Genehmigung des Waffenstillstandes am 16. September 1848 nach dreitägiger Discussion in der Nationalversammlung.

**Malss**, Carl Balthaser, Verfasser des „Bürgerkapitains“ etc., artistischer Director von 1827—1831, Theaterdirector vom 24. Juli 1839 bis 1841, geb. (am Tag der Einnahme Frankfurts durch die Hessen) 2. December 1792 dahier, gest. (entleibt) 3. Juni 1848.

„ „ Johann Gerhard, Kunstmaler, Inspector des Stüdel'schen Kunstinstituts seit 1862, geb. 24. April 1819 dahier.

**Malten**, Dr. phil. Carl Heinrich Gottlieb, Redacteur der Postzeitung, geb. 9. October 1795 zu Berlin, gest. 12. December 1856 dahier.

**Manhayn**, Dr. jur. Michael, Rechtsanwalt, Justizrath seit 1874, geb. 28. September 1800 dahier, gest. 22. October 1878.

Männer-Gesang-Vereine, verbündete frankfurter, gegründet 10. Nov. 1860.

Männer-Krankenkasse, israelitische, gegründet 1788 von Benedict Elias Maas. Die älteste noch vorhandene Urkunde, nachdem 1796 viele Papiere verbrannten, datirt vom Jahre 1772.

Männer-Krankenkasse, israelitische, wurde mit der von Benedict Mayer Goldschmidt in's Leben gerufenen durch Sigmund Geisenheimer am 17. Mai 1826 vereinigt und 1829 Reckneigrabenstrasse 18 und 20 eröffnet.

„ in Bornheim, gegründet 1844.

„ „Zur Brüderlichkeit“, allgemeine, gegründet 1851.

„ „Zur Einigkeit“, gegründet 1. April 1857.

„ „Zur Beständigkeit“, gegründet 1858.

„ „Zur Wohlfahrt“, gegründet 1869.

„ „Zur Liebesgabe“, gegründet 1870.

„ israelitische „Zur Wohlthätigkeit“, gegründet 1870.

„ katholische, gegründet 1873.

Männer-Kranken- und Sterbekasse „Zur Freundschaft“, gegr. im Juli 1868.

Männer-Quartett, frankfurter, gegründet 1878.

Männerverein, katholischer, politisch-religiöser Verein, gegründet 1870.

Manöver, siehe Kaiser-Manöver.

**Mappes**, Dr. med. Johann Michael, Physicus prim. seit 18. Nov. 1851, Mitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft seit 1819, Lehrer der Anatomie am Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut von 1828—1845, Stadtgeburtshelfer seit 1845, Herausgeber der „Festreden, gehalten im naturgeschichtlichen Museum zu Frankfurt a. M. und als ein Beitrag zur Feier der 25jähr. Stiftung der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft am 22. Nov. 1842“, geb. 10. Oct. 1796 dahier, gest. 28. April 1863.

**Märcker**, Johannes, Pfarrer zu Oberrad, ber. 1827, emerit. 1863, geb. 31. Mai 1793 dahier, gest. 24. September 1875.

**Mardner**, Simon Peter, gew. Oberlehrer an der Schule der Rosenberger Einigung, geb. 1. October 1806 zu Kiedrich (Nassau), lebte zu Neudorf (Rheingau), gest. 12. November 1882 daselbst.

Marienstrasse, so benannt seit 11. August 1863.

Markrechnung, siehe Reichsmarkwährung.

Markt hiess früher Kramgasse und 1296 die Apothekergasse, da sich damals das Wort Apotheke auf jeden Laden oder Kram erstreckte; im XIV. Jahrhundert hiess die Gegend vicus Institorum (Krämergasse) und befand sich schon 1625 der Markt, welcher früher auf dem Römerberg war, daselbst.

„ Verlegung desselben nach der Hasengasse fand 1871 statt.

„ siehe auch Wochenmarkt.

Markt-Amt, eingeführt 18. Juni 1880, aufgehoben durch Einführung des städtischen Polizei- und Verkehrs-Amts 1. Januar 1883.

Markthalle, erbaut nach dem Plane des Stadtbauraths Behnke, eröffnet 10. Februar 1879.

„ an der, Strasse, so benannt seit 15. Juli 1879.

Markthallen- und Platzgeld-Ordnung vom 20. Januar 1879.

Marktpolizei, Verordnung vom 26. März 1879.

Marktstandgeld, Gesetz über die Erhebung desselben vom 26. April 1872.

Marktwesen, städtisches, Regulativ, die Organisation desselben betreffend vom 18. Juni 1880.

Martha-Haus (als Mägdeherberge und Bildungsschule), gegründet 1866.

Marx'sche Stiftung für katholische Freischüler, gegründet 1830 von Geistl.

Rath, Director an der Liebfrauenkirche Dr. theol. Lothar Franz

Philipp Marx (geb. 19. November 1764, gest. 22. October 1831).

Maschinen-Verein, frankfurter, gegründet 1879.

Maskenball, der erste, seit der Primatischen Regierung (1812) nicht mehr der Fall, wurde am 15. Januar 1840 in dem Schauspielhause wieder abgehalten.

Maternuskapelle, welche den Rosshändlern zum Beten und den armen Sündern zur letzten Station diente, wurde 1840 erbaut und 1804 niedergerissen; sie befand sich auf dem Rossmarkt, wo jetzt das Haus N° 20 steht.

Matthiä, Dr. phil. Friedrich Christian, Professor am Gymnasium seit 1804, Rector seit 1806, geb. 30. December 1763 zu Göttingen, gest. 21. März 1822 dahier.

Matthias, erwählt zum Deutschen Kaiser 13. und gekrönt 24. Juni 1612, geb. 24. Februar 1557, gest. 20. März 1619.

Matti, Dr. jur. Stephan Alexander, Stadtrath 1882, geb. 7. Juni 1839 dahier.

Maué, Philipp, Oberlehrer an der Englischen Fräuleinschule, emerit., geb. 10. April 1810 zu Balduinstein (Nassau), gest. 8. Juni 1879 dahier.

Mauerweg, so benannt seit 29. Juli 1859.

Maurer, Joh. Jacob Matthäus, Kunstmaler, geb. 19. December 1826 zu Obereschbach (Oberhessen), lebt in Cronberg.

Mausgasse, im XV. Jahrhundert auch Pulheimergasse genannt, führt ihren jetzigen Namen von einem Anwohner derselben, Färber Contze Muss, auch Conrad Maus.

Maxheimer Korkindustrie, Actiengesellschaft, constituirt 20. Juni 1873.

Maximilian I., zum Römischen König erwählt 16. Februar 1486, Deutscher Kaiser 19. August 1493, bestieg den Pfarrthurm als der einzige Deutsche Kaiser am 20. September 1495, geb. 22. März 1459, gest. 12. Januar 1519.

„ II., zum Römischen König erwählt 22. und als Deutscher Kaiser gekrönt 30. November 1562 (der erste Deutsche Kaiser, welcher in Frankfurt gekrönt wurde), geb. 1. August 1527, gest. 12. October 1576.

May, Joh. Andreas, Metzgermeister, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, begabter Sänger, geb. 24. December 1819 dahier, gest. 9. September 1858.

„ Dr. jur. Joh. Valentin (Bruder des Vorstehenden), Rechtsanwalt, Senior des Pflegamts des Hospitals zum heil. Geist seit 1876, Präsident des Liederkranzes, Vorsitzender des Cäcilienvereins und Secretär der Mozartstiftung, geb. 23. Juli 1827 dahier.

„ Philipp Heinrich, gew. Director der städtischen höheren Töchter-schule zu Mülhausen, Rector der Ostendschule seit 19. August 1876, geb. 11. November 1843 zu Geisig (Nassau).

**Mayer**, Dr. jur. Salomon, Rechtsanwalt dahier seit 1856, seit 1874 Professor der Rechte zu Wien, geb. 23. September 1834 dahier.

„ Dr. med. Stephan, gew. Professor zu Aschaffenburg, geb. 12. Nov. 1775 dahier, gest. 4. Mai 1854 zu Offenbach.

**Meck**, Johann Leonhard, Schauspieler, feierte am 21. Januar 1856 sein 25jähr. Jubiläum als Mitglied der hiesigen Bühne und am 4. April 1859 sein 50jähr. Künstlerjubiläum in „Der zerbrochene Krug“ und „Hermann und Dorothea“. (Letztes Auftreten.) Theaterdirector 1839—1841, geb. 7. Juli 1787 zu Fürth, gest. 19. Januar 1861 dahier. (Uxor Friederike, geb. Böttiger, gest. 13. Januar 1872 in Constanz).

Medicinal-Ordnung, älteste Frankfurts von 1548.

„ der h. Reichsstadt Frankfurt vom 19. September 1668.

„ primatische vom 20. December 1810.

„ der freien Stadt Frankfurt vom 22. Juli 1817.

„ neueste (theilweise noch gültige) vom 29. Juli 1841.

Meereshöhe Frankfurts für den Nullpunkt des Brückenpegels beträgt nach einer Messung August Ravenstein's im Jahre 1851, 279' 10" 3,546''' oder rund 280 Pariser Fuss (91,163 m.).

**Mehler**, Joh. Friedrich Gustav, Kunstmaler, geb. 17. Mai 1834 dahier.

Mehlwaage in der Fahrgasse (19), wurde 1438 an die Mauer des kath. Begräbnissplatzes erbaut; die jetzige erbaut 1715.

„ wurde am 9. Nov. 1797 von der Metzgerzunft wegen Befreiung des auf derselben gefangen gehaltenen Metzgermeisters Koch erstürmt.

„ die Schuldhaft auf derselben wurde mit dem 1. Januar 1868 aufgehoben.

**Meidinger**, Joh. Daniel, Professor am Gymnasium, Emeritus, geb. 23. Juli 1747 dahier, gest. 28. Januar 1834.

„ Joh. Heinrich, Verfasser von „Frankfurts gemeinnützigen Anstalten“, 2 Bde. 1845 und 1856 etc., geb. 23. November 1792 dahier, gest. 21. Mai 1867.

„ Dr. phil. Joh. Heinrich (Sohn von Johannes M.), Chemiker, Professor und Director der badischen Landesgewerbschule zu Karlsruhe seit 1865, geb. 29. Januar 1831 dahier.

„ Joh. Valentin, Verfasser der weltberühmten Grammairen, geb. 1. Mai 1756 dahier, gest. 17. December 1822.

„ Joh. Valentin, Buchhändler (Schwiegervater von Gutzkow), ein volksthümlicher Mann mit biederem Charakter und deutschem Herzen, geb. 25. Januar 1797 dahier, gest. 26. Februar 1851.

„ Dr. phil. Johannes, Pfarrer zu Niederrad, ber. 1832, geb. 30. Jan. 1799 dahier, gest. 1. Juni 1843.

Meisengasse, eine erst in neueren Zeiten aus Gärten entstandene Gasse, welche früher Rebstockergasse hiess und auf dem Belagerungsplan von 1552 noch nicht aufgeführt ist; ihr jetziger Name schreibt sich wahrscheinlich von einem Anwohner her.

**Meisinger**, Dr. phil. Friedrich Christian Carl, Pfarrer, berufen 1843, geb. 7. Juli 1808 dahier, gest. 13. Februar 1868.

**Melanchton**, Philipp (geb. 16. Februar 1497, gest. 19. April 1560), war hier anwesend 1524, 1529, 1536, 1539, 1543 und 1557.

**Melander**, Dionysius, Prediger und eifriger Reformator dahier, geb. um 1486, gest. 10. Juli 1561 zu Cassel.

**Melber**, Johanna Maria, geb. Textor, Goethe's Tante, getauft 14. Febr. 1734, gest. 7. Nov. 1823. (Maritus: Georg Adolph Melber, getauft 7. October 1725, gest. 19. Mai 1780).

„ Dr. med. Joh. Georg David, Stadtgeburtshelfer seit 1804, von elf Geschwistern das jüngste Kind von Goethe's „lustiger Tante“, geb. 25. März 1773 dahier, gest. 11. August 1824.

„ Dr. med. Georg Carl Friedrich (Sohn des Vorstehenden), Assistenzarzt am Hospital zum heil. Geist von 1841—1844, Physicus seit 18. November 1851, Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 22. Juli 1852, geb. 28. September 1816 dahier, gest. 4. Januar 1873.

Meldewesen, Polizeiverordnung über dasselbe vom 1. December 1867, ausser Kraft gesetzt 5. April 1868; neue Verordnung vom 22. December 1874.

**Mendelssohn-Bartholdy**, geb. Jeanrenaud, Cäcilie Sophie Charlotte, Gattin des berühmten Componisten und Königl. Preuss. General-Musikdirectors Dr<sup>is</sup> phil. Jacob Ludwig Felix Mendelssohn-Bartholdy, geb. 10. October 1817 zu Lyon, gest. 25. September 1853 dahier.

Mendelssohnstrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Componisten Felix Mendelssohn-Bartholdy, Enkel von Moses Mendelssohn (geb. 3. Febr. 1809 zu Hamburg, getraut 28. März 1837 dahier, gest. 4. November 1847 zu Leipzig).

Mendelssohn-Verein, gegründet 6. September 1879 und benannt nach dem Philosophen Moses Mendelssohn (geb. 6. September 1729, gest. 4. Januar 1786).

**Mentzel**, geb. Schippel, Elisabeth, Verfasserin von „Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M., von ihren Anfängen bis zur Eröffnung des städtischen Komödienhauses. Ein Beitrag zur deutschen Kultur- und Theatergeschichte.“ (Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, N. F. IX. Bd., 1882), geb. 11. März 1852 zu Marburg.

**Merian**, Matthäus, Maler und Kupferstecher, Schöpfer des Plans von Frankfurt 1628, geb. 22. Sept. 1593 zu Basel, gest. 19. Juni 1650 zu Schwalbach.

„ Matthäus (Sohn des Vorstehenden), Maler und Kupferstecher, geb. 1621 zu Basel, gest. 15. Februar 1687.

„ Maria Sibylla, Tochter des älteren Matthäus Merian, verheiratete Graaf, Malerin, geb. 2. April 1647 dahier, gest. 13. Januar 1717 zu Amsterdam.

v. **Merian**, Johann Matthäus, Maler und Kupferstecher, getauft 13. Dec. 1659 dahier, gest. 4. Mai 1716.

Meriaplatz, so benannt seit 13. Februar 1877.



Merianstrasse, so benannt seit 27. Mai 1864, als östliche und westliche seit 13. Februar 1877.

**Merrem**, Joh. Franz Hyacinth, Canonikus bei dem ehemaligen Liebfrauenstift dahier, gest. 24. Juni 1813, alt 45 Jahre.

**Merten**, Joseph, Director an der St. Leonhardskirche, geb. 28. Dec. 1771 zu Duderstadt (Hannover), gest. 24. Aug. 1841 zu Wiesbaden.

Messbude, die erste, wurde von einem Kaufmann aus Nürnberg am 4. September 1546 aufgeschlagen.

Messbuden wurden wegen des hohen Wasserstandes am 5. April 1845, statt am Main, auf dem Rossmarkt aufgeschlagen.

„ wegen Befürchtung von grossem Wasser wieder daselbst aufgeschlagen 7. März 1853.

Messe, zum Schutz derselben ertheilte Friedrich I., Barbarossa, 1165 der Stadt ein Privilegium.

„ bestätigt von Karl IV. durch Privilegium vom 4. März 1357.

„ wurde seit 1867 zum ersten Male wieder am 14. Mai 1880 eingeläutet.

„ siehe auch Oster- und Herbstmesse.

Messen, hiesige, Polizeiverordnung über dieselben vom 5. Januar 1869.

„ das Auspielen von Waaren unter dem Namen „Ringwerfen, Messerwerfen, Plattenwerfen, Kegelspiel, Silberbuden“ etc. sowie sonstige Glücksspiele auf denselben, verboten durch Bekanntmachung vom 14. August 1871.

„ siehe auch Mainufer.

**Messer**, Franz Joseph, Director des Cäcilienvereins, Ehrenmitglied des Liederkranzes seit 21. Februar 1856, geb. 21. Juli 1811 zu Hofheim, gest. 9. April 1860 dahier.

Messfreiheiten, Bestätigung und Erneuerung derselben durch Kaiser Sigismund 30. November 1434.

Messgeleit zum Schutze der die Messe Besuchenden, erste Erwähnung desselben 1394; dasselbe wurde aufgehoben am 9. April 1803.

„ siehe auch Geleitstag.

Messglocke, grosse (Gloriosa), 81 Centner schwer, wurde 1484 gegossen und schmolz bei dem Dombrande, 15. August 1867.

Metallgesellschaft, gegründet 17. Mai 1881.

Methodisten-Gemeinde erwarb 1867 den Reinhardt'schen Garten, Röderbergweg 88/90; Grundsteinlegung zum Neubau 13. März 1868.

**Mettenheimer**, Dr. med. Carl Christian Friedrich, Arzt am Versorgungshaus seit 1857, Grossh. Mecklenburg-Schwerin'scher Leibarzt zu Schwerin seit 1861, Geh. Medicinalrath seit 28. Februar 1874, geb. 19. December 1824 dahier.

„ Dr. phil. Joh. Friedrich Wilhelm, Apotheker, Professor an der Universität zu Giessen, geb. 15. Juli 1802 dahier, gest. 18. Februar 1864 zu Giessen.

**Mettenius**, Dr. med. Georg Heinrich, Professor der Botanik zu Freiburg i. B. (1850), Leipzig (1852), geb. 24. November 1823 dahier, gest. 18. August 1866 zu Leipzig.

„ Dr. jur. Paul Eduard (Bruder des Vorstehenden), gew. Rathsschreiber

und Stadtgerichtsrath, Zoll-Directions-Rath seit 10. Jan. 1860, emerit., geb. 8. Sept. 1822 dahier, gest. 11. Oct. 1873 zu Werneck.

**Metzger**, Joh. Conrad, Pfarrer, ber. 1791 nach Oberrad, 1809 nach Sachsenhausen, geb. 16. September 1757 zu Wirschweiler (Trier), gest. 3. Juni 1832 dahier.

Metzgergasse, bewohnt von den Metzgern mit ihren Schürnen darin, hiess früher vicus carnificum, im XVI. Jahrhundert in der Volkssprache vicus canionum (Metzlergasse); in älteren Zeiten hiess der obere Theil, dem Metzgerthor gegenüber, auch auf dem Slaberg (Schlagberg oder Schlachtberg).

Metzgerthor, Thurm an demselben wurde niedergelegt beim Uferbau 1831.

**Metzler**, Benjamin sel. Sohn und Cons., Banquierhaus, gegründet 1674.

„ Friedrich, Königl. Preuss. Geh. Commerzienrath, gest. 11. März 1825 zu Offenbach, 75 Jahre alt.

„ Gustav Albert, Stadtrath 1881, Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 10. Januar 1878, geb. 3. Jan. 1839 dahier.

„ Joh. Friedrich (Sohn von Friedrich M.), Senator 10. März 1830, resign. 17. December 1833, geb. 13. Mai 1780 dahier, gest. 25. December 1864.

v. **Meyer**, Dr. theol. et jur. Johann Friedrich, Staatsmann, Theolog und Senator, Bundestagsgesandter von 1831 bis 7. Januar 1848, geb. 12. September 1772, gest. 28. Januar 1849 (einen Tag nach seiner Gattin).

„ Dr. phil. Christian Erich Hermann (Sohn des Vorstehenden), Bundes-cassirer a. D., Paläontolog, geb. 3. September 1801 dahier, gest. 2. April 1869.

„ Philipp Anton Guido (Bruder des Vorstehenden), Grossh. Mecklenburgischer Legationsrath a. D., Dichter und Schriftsteller, geb. 8. Januar 1798 zu Wetzlar, gest. 30. Juli 1869 zu Schnaittach (Bayern).

**Meyer**, Dr. med. Bernhard, Hofrath, Naturforscher und Botaniker, Apotheker in Offenbach, Mitstifter der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, mit Gärtner und Scherbius Herausgeber der Wetterauer Flora, 3 Bde., 1799—1802, geb. 24. August 1767 zu Hanau, gest. 1. Januar 1836 zu Offenbach.

„ Carl August, letzter Senior der ständigen Bürger-Repräsentation vom 26. März 1861 bis 27. Februar 1868 (als Mitglied geschworen 27. October 1830), geb. 2. December 1796 dahier, gest. 22. April 1872.

„ Christoph Heinrich Conrad, Botaniker und Chemiker, Eigenthümer der Hirschapotheke seit 1811, geb. 19. Mai 1769 zu Goslar, gest. 29. Februar 1828 dahier.

„ Friedrich, Mikroskopiker, Eigenthümer der Hirschapotheke von 1855 bis 1872, vermachte dem Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut fl. 50,000.—, geb. 22. Mai 1816 zu Meiningen, gest. 30. October 1877 dahier.

**Meyer**, Dr. med. Georg Hermann, Professor der Anatomie in Zürich, geb. 16. August 1815 dahier.

**Meyer'scher Garten** am Oederweg wurde 1862 parzellirt, und dadurch die Verlängerung der Finkenhofstrasse hergestellt, auch der Mittelweg mit dem Oederweg verbunden.

**Michaels-Kapelle**, am Eingang des Pfarreisens vom Markt her gelegen (jetziger Domplatz), welche 1297 zuerst erwähnt wird, war die Totdenkapelle auf dem St. Bartholomäus-Kirchhof, diente später zum Lagerhaus und wurde 1829 niedergelegt.

**Michel**, Georg Daniel, Oberlehrer an der Frauenvereinsschule seit 1874, geb. 28. Nov. 1827 zu Roth (bei Gelnhausen); gest. 11. Jan. 1883 dahier.

**Micyllus** (Molzer). Jacob, eigentlicher Gründer und Rector des Gymnasiums von 1524—1533 und von 1537—1547, geb. 16. April 1503 zu Strassburg, gest. 28. Januar 1558 zu Heidelberg.

**Mignon**, Abraham, Kunstmaler, geb. 1640 dahier, gest. 1679.

Mikroskopischer Verein, gegründet 28. Februar 1855.

**Milani**, Carl Anton, grosser Sammler und Kenner von Kunst- und Alterthumsgegenständen; dessen ausgezeichnete Sammlung kam am 4. Juni 1883 zur Versteigerung, geb. 14. Mai 1820 dahier, gest. 31. October 1882.

„ Pavillon im ehemal. v. Bethmann'schen Museum, Seilerstrasse, eröffnet 1867 von Christian Joseph Milani, ging 1880 als „Café zum Kursaal“ an Johanna Diehl über.

**Milanollo**, Maria, bedeutende Violinistin, trat zuerst dahier auf 1842, geb. 19. Juni 1832 zu Savigliano (Italien), gest. 21. Oct. 1848 zu Paris.

„ Therese, seit 1857 verheirathete Parmentier, bedeutende Violinistin, trat zuerst dahier auf 1842, zum letztenmal 21. December 1853, geb. 28. August 1827 zu Savigliano (Italien).

**Milch-Kur-Anstalt**, frankfurter, eröffnet 1. April 1877 von Amandus Stockmayer in der Burgstrasse, in die Schwarzburgstrasse verlegt 1879.

**Militär- und Einquartirungs-Commission**, städtische (gegründet 1848 als Militär-Verpflegungs-Commission), Regulativ für dieselbe vom 12. November 1869.

**Militär-Conscription**, primatische vom 19.—25. Lebensjahr, vom 21. Dec. 1810.

**Militär-Pensionsgesetz** vom 27. Juni 1871.

**Militärspital** auf der Pfingstweide in dem ehemaligen Bunsen'schen Garten, wurde 1833 errichtet und 1850 durch Ankauf des Ellissen'schen Gartens bedeutend erweitert. (Jetzt Gerichtsgefängniss.)

**Militär-Vertretungs-Verein**, frankfurter, gegründet im Juli 1831 von Dietrich Reus.

**Miltenberg**, Dr. jur. Carl Bernhard Jacob Franz, Senator 27. Febr. 1821, Jüngerer Bürgermeister 1831, (gab die Veranlassung zu dem Herbstauffritt am Allerheiligenthor, 24. October 1831) geb. 6. August 1786 zu Darmstadt, gest. 3. Januar 1833 dahier.

„ Dr. phil. Wilhelm Adolph, Professor am Gymnasium Mineralog, geb. 7. October 1776 zu Darmstadt, gest. 31. Mai 1824 dahier.

**Minner**, Joh. Martin, siehe Kaufmännische Unterrichts-Anstalt.

„ Dr. phil. Johannes, Pfarrer zu Hausen, ber. 1828, emerit. 1862, geb. 1. Juni 1794 dahier, gest. 13. December 1868.

„ Jonas, Pfarrer, ber. 1785 nach Niedererlenbach, 1796 nach Frankfurt, geb. 15. Juni 1745, gest. 7. März 1816.

**Miquel**, Dr. jur. Johannes, Oberbürgermeister seit 1880, vorher Oberbürgermeister zu Osnabrück, Mitglied des Herrenhauses seit 27. Nov. 1883, geb. 21. Febr. 1828 zu Neuenhaus (Hannover).

**Missel**, Joh. Christoph, Oberlehrer an der Allerheiligenschule seit 1824, früher Lehrer an der reformirten Freischule, feierte am 24. Oct. 1858 sein 50 jähr. Lehrerjubiläum, emerit. 1858, geb. 30. Dec. 1787 zu Hanau, gest. 22. December 1872 dahier.

Missionsverein, frankfurter evangelischer, gegründet 17. November 1819, feierte am 14. November 1869 sein 50 jähr. Jubiläum.

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Frankfurt a. M., Zweigniederlassung der Actiengesellschaft „Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen“, errichtet 1. Januar 1873 (Zeitdauer bis 1. Januar 1958).

Mittelschule, siehe Catharinenschule.

Mittwochs-Gesellschaft, gegründet 1876.

Möbeltransport-Anstalt, wurde dahier 1845 errichtet von Joh. Heinrich Jansen (gest. 25. November 1870).

Modellirschule, gestiftet 1824.

v. **Moers**, Joh. Jacob, ehemal. Kurmainzischer Hofrath, gest. 4. Dec. 1816 dahier, 62 Jahre alt.

**Mohr**, Dr. phil. Joh. Jacob, Oberlehrer an der Catharinenschule seit 24. August 1860, Rector seit 1879, geb. 15. Juli 1824 dahier.

**Molinari**, Stephan Franz Anton, Erzbischöfl. wirkl. Geistl. Rath, Scholaster bei dem ehemal. Bartholomäi-Stift, gest. 4. Febr. 1828 dahier, 78 Jahre alt.

**Molitor**, Philipp Adolph Joseph, letzter Grossh. Frankfurtischer Staatsrath, geb. 21. December 1752 zu Mainz, gest. 17. Januar 1840 dahier.

„ Dr. phil. Joseph Franz, Professor an dem ehemaligen Lyceum, geb. 8. Juni 1779 zu Oberursel, gest. 23. März 1860 dahier.

Molkerei-Ausstellung, internationale, eröffnet in der Landwirthschaftlichen Halle am 4. December 1875.

**Mommsen**, Dr. phil. Carl Johannes Tycho, Director und Professor am Gymnasium seit 19. Febr. 1864, geb. 23. Mai 1819 zu Garding (Schleswig).

Monatsclub, landwirthschaftlicher, gegründet 1. November 1868.

Montagskränzchen, gegründet 1844; die Mitglieder bestanden ursprünglich aus Angehörigen des Deutschkatholicismus und hielten ihre Zusammenkünfte zuerst im Landsberg, dann im Goldenen Ross (Holländischer Hof) und zuletzt im Wolfseck ab. Die Reden und Versammlungen bewegten sich auf liberal-religiösem Gebiete, bis sie 1848 ganz in's Politische übergingen; dasselbe wurde polizeilich aufgelöst am 5. Januar 1852.

**Moog**, Gottlieb, Schreinermeister, Mordthat desselben an sich, seiner Frau und 5 Kindern am 21. August 1817.

„ Henriette Charlotte, vorher verhehelichte Dürrass, geb. Cöster, alt 42 Jahre.

Henriette Charlotte, alt 6 Jahre, 9 Monat.

Johannes, alt 5 Jahre 5 Monat.

Auguste Catharine Elisabeth, alt 2 Jahr 9 Monat.

Joh. Friedrich

Maria Friederike

} Zwillinge, alt 1 Jahr 8 Monat.

**Moran-Olden**, Fanny Franziska Sophie Ottilie, Kammer Sängerin, Sängerin am Opernhaus, geb. 28. Sept. 1856 zu Kloppenburg (Oldenburg).

**Morgenstern**, Joh. Friedrich (Sohn des Nachstehenden), Kunstmaler, geb. 8. October 1777 dahier, gest. 21. Januar 1844.

„ Eröffnung dessen Panorama's von Frankfurt im Kaiserhof auf der grossen Bockenheimer Gasse am 12. Juli 1811.

„ Joh. Ludwig Ernst, Kunstmaler, geb. 22. September 1738 zu Rudolstadt, gest. 13. November 1819 dahier.

„ Carl (Sohn von Joh. Friedrich M.), Kunstmaler und Professor, geb. 25. October 1811 dahier.

„ Friedrich Ernst (Sohn des Vorstehenden), Kunstmaler, geb. 17. Jan. 1853 dahier.

Morgenstern (Controlstab), wurde von dem Kriegszeugamt 1773 für die Nachtwächter eingeführt.

**Moritz**, Dr. jur. Joh. Anton, gew. Stadtamtman und Senator, Verfasser von „Versuch einer Einleitung in die Stadtverfassung der Reichsstadt Frankfurt“, 1786, geb. 28. Juni 1758, gest. 22. Juni 1820.

Mörsergasse (goldene), hiess in der älteren Vorzeit (vicus Sack occidentalis); sie hat vermuthlich im XVII. Jahrhundert ihren jetzigen Namen nach dem Eckhause zum goldenen Mörser angenommen.

**Mosche**, Dr. theol. Gabriel Christoph Benjamin, Senior Ministerii und Consistorialrath seit 1773, geb. 28. März 1723 zu Grossenehrig (Schwarzburg-Sondershausen), gest. 11. Februar 1791 dahier.

„ Dr. theol. Christian Julius Wilhelm (Sohn des Vorstehenden), Director und Professor am Gymnasium dahier, später Director des Catharineums zu Lübeck, geb. 5. November 1768 zu Arnstadt (Thüringen), gest. 19. December 1815 zu Lübeck.

„ Carl (Sohn des Vorstehenden), Professor am Catharineum zu Lübeck seit 1819, geb. 28. Juli 1796 dahier, gest. 27. Januar 1856 zu Lübeck.

**Mozart's** 100jährige Jubelfeier zum Besten der Mozart-Stiftung (Requiem und Davidde penitente, dirigirt von Franz Messer), fand am 27. Januar 1856 in der Paulskirche statt.

Mozartplatz, benannt nach dem Componisten Wolfgang Amadeus Mozart, (geb. 27. Januar 1756, gest. 5. December 1791).

Mozartstiftung, gegr. 12. Juni 1838, eröffnet auf der Mainlust 28. Juli 1840.

„ feierte am 25. Juni 1863 im Saalbau das 25jähr. Jubiläum ihres Bestehens.

Mozartstiftung, Stipendiaten derselben:

- 1841 Bott, Joh. Joseph, von Cassel (geb. 1826).
- 1846 Bischoff, Caspar Jacob, von Ansbach (geb. 1823).
- 1851 Bruch, Max, von Cöln (geb. 1838).
- 1856 Brambach, Joseph, von Bonn (geb. 1836).
- 1860 Deurer, Ernst, von Giessen (geb. 1846).
- 1865 Wolff, Leonhard, von Crefeld (geb. 1848).
- 1870 Krug, Arnold, von Hamburg (geb. 1849).
- 1874 Steinbach, Fritz, von Grünsfeld (geb. 1855).
- 1876 Humperdink, Engelbert, von Siegburg (geb. 1854).
- 1879 Umlauft, Paul, von Meissen (geb. 1853).
- 1879 Adam, Alexander, von Karlsruhe (geb. 1853).
- 1883 v. Orthegraven, August, von Cöln (geb. 1865).
- 1883 Thuille, Ludwig, von Bozen (geb. 1861).

Mühlberg führt seinen Namen nach der an seinem Fusse liegenden Deutschherrn-Mühle.

Mühlbruchstrasse, so benannt seit 27. Mai 1864.

v. **Mühlen**'sche Stiftung (Entbindungs-Anstalt im Dr. Christ'schen Kinderhospital, eröffnet 1. Januar 1855. (Gegründet von Frau Henriette Charlotte v. Mühlen, geb. v. Lersner, geb. 18. Juni 1770, gest. 15. Januar 1853.)

**Mühlig**, Joh. Gottfried Gottlob, Entomolog, Inspector der v. Guaita'schen Stiftung seit 1850, feierte am 17. Dec. 1875 sein 25jähr. Jubiläum, Ehrenmitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft seit 1872, geb. 29. Jan. 1812 zu Kalbsrieth (Thüringen).

**Mühling**, Julius, Director des Stadttheaters von 1848—1855.

**Müller**, Carl Alexis, Schauspieler am Stadttheater, feierte am 1. September 1881 sein 25jähriges Künstlerjubiläum an hiesiger Bühne in „Das Lügen“ von Benedix, geb. 25. November 1833 zu Riga.

„ Carl Johann Friedrich, Kunstmaler, geb. 2. October 1813 zu Stuttgart, gest. 27. April 1881 dahier.

„ Carl Theodor, Oberlehrer am Waisenhaus seit 16. November 1855, geb. 26. Februar 1819 dahier.

„ Christian Carl, Director des Cäcilienvereins seit 1860, geb. 21. Oct. 1818 zu Weissenensee.

„ Dr. med. Gottfried Wilhelm, Arzt und Naturforscher dahier, geb. 12. October 1709 zu Naumburg a. d. S., gest. 3. Febr. 1799 dahier.

„ Joh. Carl, Kupferstecher, wurde, 36 Jahre alt, rechtsseits gelähmt und führte später verschiedene Kupferstiche mit der linken Hand aus, geb. 12. November 1811 dahier, gest. 21. April 1872.

„ Joh. Georg, K. K. Oesterr. Hof-Opernsänger in Wien, geb. 13. Jan. 1840 dahier.

„ Dr. jur. Joh. Jacob, Director der Main-Weser-Eisenbahn seit 1. Jan. 1860, emerit. 1868, gew. Polizeiamts-Assessor und Director der Main-Neckar-Eisenbahn, geb. 27. Juni 1802 dahier, gest. 18. Dec. 1876.

„ Nazarius, gew. Priester und Conventual, auch Sub-Prior des ehemaligen Carmeliter-Klosters, gest. 21. April 1821 dahier, 73 Jahre alt.

**Müller**, Dr. jur. Samuel Gottlieb, Senator und Syndicus, Bundestagsgesandter von 1860 bis 11. Juli 1866, geb. 20. Januar 1802 dahier, gest. 1. December 1880.

„ Dr. jur. Siegmund Friedrich, Justizrath seit 1881 und Notar, Präsident des ersten deutschen Schützenfestes, feierte am 29. Dec. 1883 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 26. Nov. 1810 zu Wetzlar.

„ Fackelzug zu Ehren desselben, 2. Februar 1863.

„ Dr. jur. Theodor Adolph Jacob Emanuel, gew. Kanzleirath, vermachte dem Freien Deutschen Hochstift durch letztwillige Verfügungen vom 29. April 1877 und 11. April 1879 Mk. 40,000. — und Mk. 500,000. —, geb. 14. August 1809 dahier, gest. 19. Dec. 1880.

„ Victor Christian, Kunstmaler, geb. 29. März 1830 dahier, gest. 21. December 1871 zu München.

„ (-**Rentz**), Friedrich August, Literat und Stenograph, geb. 2. November 1831 dahier.

„ Peter Wilhelm-Stiftung für Wohlthätigkeit und Förderung von Kunst, Wissenschaft und Gewerbe (über 1,000,000 Mk.), gegründet von dem Rentier Peter Wilhelm Müller (geb. 5. October 1788 zu Mülheim a. Rh., gest. 20. Januar 1881 dahier).

**Mumm v. Schwarzenstein**, Dr. jur. Daniel Heinrich, Senator 4. Dec. 1865, Mitglied des Herrenhauses vom 15. Mai 1868 bis 1880, erster Oberbürgermeister von Frankfurt von 1868—1880, vereidigt durch den Regierungs-Präsidenten v. Diest am 27. Februar 1868, wurde erneuert in den Adelstand erhoben 1873, geb. 18. December 1818 dahier.

**Münch**, Joh. Jacob Matthäus, Polizeiamts-Actuar, geb. 28. Februar 1780 dahier, gest. 5. April 1842.

**Münden**, Dr. theol. Christian, Senior ministerii und Consistorialrath, Prediger zu den Barfüßern, früher Professor zu Helmstädt, geb. 13. Aug. 1684 zu Burg auf der Insel Femern (Schleswig), gest. 12. Aug. 1741 dahier.

Münzconvention, allgemeine, abgeschlossen 30. Juli 1838 zu Dresden.

Münze, erste Erwähnung einer (königl.) 1194.

„ kaiserliche, 1235 erhielt die Stadt durch König Heinrich VII. für alle Zeiten die Hälfte des Einkommens derselben zur Unterhaltung der Mainbrücke.

„ (Münzhof, Münzgasse 20), vermuthlich im XVI. Jahrhundert dahin verlegt, wurde 1840 neu erbaut und eröffnet, ging an den Preussischen Staat über 1866, erweitert 1870—1873, aufgelöst 1879; dient jetzt als amtliche Probiranstalt für Edelmetalle.

**Münzenberger**, Ernst Friedrich August, Regens seit 30. November 1870, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer seit 1. März 1871, Ehren-domherr und bischöfl. Commissar, feierte am 30. August 1881 sein 25jähriges Priesterjubiläum, geb. 5. Juli 1833 zu Düsseldorf.

Münzgasse, erhielt anfänglich von dem Weissfrauenkloster (Kloster der Reuerinnen) den Namen vicus Poenitentum; nach Aufhebung des Weissfrauenklosters erhielt sie nach der im Hause zum Thurm (Nº 20) angelegten Münzstatt ihren jetzigen Namen.

Münzgesetz vom 4. December 1871 und 9. Juli 1873.

Münzrecht ertheilte Kaiser Sigismund 1418 der Stadt.

„ wurde 1428 auf grössere Münzen (Turnosen) ausgedehnt.

Münzvertrag am 24. Januar 1857 abgeschlossen.

Museum, frankfurter, ästhetische Wochenschrift von Dr. Otto Müller. erschien zum erstenmal am 1. October 1855, seit 1. Juli 1856 von Dr. Theodor Creizenach unter der Bezeichnung „Süd-deutsche Wochenschrift für Kunst, Literatur und öffentliches Leben.“

„ historisches, eröffnet 16. Juni 1878.

„ historisches, siehe auch Archivgebäude.

„ naturhistorisches, wurde vom 1. Januar 1869 ausser Mittwochs und Freitags auch Sonntags für das Publikum geöffnet.

Museums-Gesellschaft, gegründet 1808, in's Rothe Haus auf die Zeil verlegt 5. November 1829, in den Weidenbusch 5. October 1832; reorganisirt und in den Saalbau verlegt 1861.

Musikalische oder theatralische Leistungen, Schaustellungen und dergleichen, Polizeiverordnung über die öffentliche Aufführung derselben vom 22. Mai 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867, der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 und unter Aufhebung der Verordnungen vom 28. Februar und 13. Mai 1869.

Musikantenweg, so benannt seit 29. Juli 1859, bis zur Schellingstrasse seit 18. September 1877.

Musikmachen auf den Strassen und Plätzen der Stadt, verboten durch Verordnung des Polizei-Präsidiums vom 6. Februar 1868.

Musikschule, gegründet im Mai 1860 von Joh. Christian Hauff, Heinrich Henkel, Hermann Hilliger und Wigand Oppel.

Musterschule, gegründet 1803, ging an die Stadt über 1872, Realschule I. Ordnung seit 1873, am Hermesweg eröffnet 11. October 1880.

Mutterloge, grosse des eklektischen Bundes, gegründet 18./21. März 1783, zur unabhängigen Grossloge erklärt 13. Jan. (14. Nov.) 1823.

Mylius, Carl Jonas, Architect, erhielt mit Bluntschli 1871 den ersten Preis für die Pläne zur Erbauung eines Central-Friedhofs in Wien und 1876 den ersten Preis zur Erbauung eines neuen Rathhauses in Hamburg mit demselben Erbauer des Frankfurter Hofs dahier, geb. 6. September 1839 dahier, gest. 27. April 1883.

„ Heinrich, k. k. Rath, welcher als grosser Wohlthäter seiner Vaterstadt auch in der Ferne gedachte, geb. 14. März 1769 dahier, gest. 21. April 1854 zu Mailand.

Myliusstrasse, seit 19. August 1873 benannt nach demselben.

Nachricht, älteste urkundliche von Frankfurt, siehe Frankfurt.

Nachrichten, vermischte aus allen Welttheilen. Unterhaltungsblatt für die Sonntagsruhe, redigirt von Heribert Kurth, erscheint seit 4. Februar 1883.

Nachwachtdienst, siehe Polizei- und Verkehrs-Amt.

Nachtwächter, Control-Uhren für dieselben wurden eingeführt 1880.



Nähmaschinen-Fabrik, deutsche, vormal's Joseph Wertheim, Actiengesellschaft, constituirt 22. Februar 1873, brannte am 31. Mai 1883 theilweise ab.

**Napoleon I.** Anwesenheit in Frankfurt am 2. October 1806, 24. Juli 1807, 25. September 1808, 13. Mai 1812, 24. April, 1. Aug. und 31. October 1813.

Nassauer Hof (Steinweg 5), eröffnet 31. October 1822 von Johannes Susenbeth (gest. 12. Juli 1847), ging am 1. Mai 1839 an Joh. Wilhelm Rind über und hiess seit 1840 „Rheinischer Hof“, am 25. October 1847 als „Hotel Schröder“ an Peter Carl Schröder (gest. 28. Mai 1856), am 1. Februar 1858 an Carl Gottfried Brofft, am 18. November 1861 an Joh. Friedrich Schiffermüller über; ging als Gasthof 1864 ein und wurde neu erbaut.

Nassovia, geselliger Verein, gegründet 1878.

Nationaltheater wurde einer Actiengesellschaft (Chiron, v. Stockum, Chamot und Küstner) am 1. September 1792 übertragen.

„ im Schauspielhaus eröffnet 21. Oct. 1792 mit „Fust von Stromberg“.

„ wurde Stadttheater 16. November 1841.

„ siehe auch Schauspielhaus.

Nationalverein (deutscher), constituirt dahier am 15/16. September 1856, dessen sechste und letzte Generalversammlung fand dahier am 29. October 1865 statt; löste sich 1866 auf.

Nationalversammlung, deutsche, eröffnet 18. Mai 1848 in der Paulskirche.

„ Beschluss vom 30. Mai 1849, ihren Sitz nach Stuttgart zu verlegen.

„ hielt ihre letzte Sitzung in der Paulskirche 31. Mai 1849.

Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, Gesetz vom 13. Februar 1875, Abänderung durch Beschluss des Bundesraths vom 23. December 1879.

Naturforscher und Aerzte, deutsche, die 4. Versammlung derselben tagte dahier 1825 und die 41. vom 18. bis 24. September 1867. (Die erste am 18. September 1822 in Leipzig.)

**Naumann**, Carl Christian Otto, machte als Freiwilliger im preussischen Gardejägercorps den Feldzug von 1813 gegen Frankreich mit, liess sich 1821 dahier nieder, gründete die C. Naumann'sche Druckerei und 1842 eine Seifenfabrik in Offenbach, geb. 5. Sept. 1794 zu Hamburg, gest. 6. April 1865 zu Offenbach.

v. **Nebell**, Franz Joseph (Sohn des Nachstehenden), gewes. Oberlieutenant beim Linienmilitär, Polizei-Commissär und Gensd'armerie-Commandant a. D., geb. 11. Dec. 1827 dahier, gest. 16. August 1880.

„ Joh. Simon Joseph, Fürstlich Salm-Krautheim'scher wirkl. Geh. Hofrath, auch Fürstlich Fuggerischer Hofrath, get. 23. Mai 1772 dahier, gest. 8. Juni 1841.

**Neeb**, Heinrich Adam, Componist, lebte seit 1831 dahier, geb. 11. Dec. 1805\*) zu Lich (Hessen), gest. 17. Januar 1878 dahier.

---

\*) Nach pfarramtlicher Mittheilung.

Neeb-Denkmal auf dem Friedhof, enthüllt 30. October 1881.

Neebstrasse, benannt nach dem Obigen seit 20. Juni 1879.

**Neeb'scher Männerchor**, gegründet 1. August 1865 von Heinrich Neeb, Director von 1865—1873; denselben dirigirten weiter von 1873—1876 Wilhelm Schmidt, 1876—1882 Casimir Freund, seit 15. März 1882 Gottfried Angerer.

**Neeb'sche Stiftung** zur Unterstützung bedürftiger Tonkünstler, gegründet von Obigem 3. Juni 1876.

**Neeff**, Dr. med. Christian Ernst, Physiker, gew. Professor der generellen und speciellen Pathologie an der medicinisch-chirurgischen Specialschule, Physikus, Hospitalarzt am Bürgerhospital, Stiftsarzt und Lehrer der Botanik am Dr. Senckenberg'schen medicinischen Institut, geb. 23. August 1782 dahier, gest. 15. Juli 1849.

**Nees v. Esenbeck**, Dr. med. Christian Gottfried, hiesiger Bürger, Professor der Botanik zu Breslau, geb. 14. Februar 1776 zu Erbach i. O., gest. 16. März 1858 zu Breslau.

**Neptun**, Continent-Wasserwerks-Actiengesellschaft zu Berlin, Zweigniederlassung dahier errichtet 29. April 1873, aufgelöst 18. März 1874.

**Nesen**, Wilhelm, Humanist, erster am 13. April 1520 hierher berufener Lehrer, geb. 2. Januar 1493 zu Zittau, gest. (ertrunken) 6. Juli 1523 zu Wittenberg.

**v. Nesselrode**, Graf Carl Robert, Kaiserl. Russischer Reichskanzler, get. 16. Dec. 1780 dahier, \*) gest. 23. März 1862 zu St. Petersburg.

**Nestle**, Dr. jur. Gustav Edmund, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung 1843, Senator 17. November 1845, jüngerer Bürgermeister 1852 und 1855, trat am 1. Januar 1857 in das Appellationsgericht ein und wurde am 7. März 1865 Präsident desselben, geb. 30. Mai 1806 dahier, gest. 30. December 1874.

**Neubauer**, Friedrich Ludwig, Kupferstecher (Schwiegervater von Schöff Coester), geb. 12. Mai 1767 dahier, gest. 30. Juni 1828.

„ Joh. Caspar Friedrich (Sohn des Vorstehenden), Kupferstecher, geb. 6. December 1795 dahier, gest. 12. Februar 1851.

**Neuburg**, Dr. med. Joh. Georg, Mitstifter der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, geb. 25. October 1757 dahier, gest. 25. Mai 1830.

**Neubürger**, Dr. phil. Ferdinand Ludwig, Privatgelehrter, Poet und Verfasser des Trauerspiels „Laroche“ 1882, geb. 7. Aug. 1836 zu Düsseldorf.

Neue Anlage, siehe Tivoli.

Neue Kränze führt ihren Namen nach den im XVI. Jahrhundert daselbst errichteten „Kränzen“.

**de Neufville**, D. & J., Banquierhaus, gegründet 1660.

„ Dr. med. Wilhelm Carl, Sanitätsrath seit 1870, Geh. Sanitätsrath seit 1874, geb. 19. November 1823 dahier.

---

\*) Derselbe war nicht, wie vielseitig irthümlich behauptet wird, in Lissabon, sondern dahier geboren. (S. Belli Leben in Frankfurt, Bd. VI S. 189.) Dessen Vater, Reichsgraf Maria Julius Wilhelm Franz v. Nesselrode starb dahier den 8. März 1810; seine Mutter war Louise, geb. Gontard.

v. **Neufville**, Gustav Adolph, Commerzienrath seit 1872, Geh. Commerzienrath seit 1875, Mitglied der Handelskammer seit 1854 und gew. Senior derselben, Ehrenpräsident seit 1883, geadelt 1883, geb. 24. December 1820 dahier.

de **Neufville'sche** Stiftung für arme Landbewohner der Frankfurter Ortschaften, gestiftet 15. October 1841 von Schöff Sebastian de Neufville (geb. 20. Juli 1790, gest. 5. Mai 1849) et uxor Johanna Sara geb. de Neufville (geb. 19. März 1797, gest. 8. Juni 1857).

Neugasse, war bei ihrer ersten Anlage eine Stumpfgasse und hatte gegen Mittag den alten Stadtgraben hinter sich. Durch Ausfüllung dieses Grabens und nach Niederlegung der alten Stadtmauer entstanden Gebäude, welche sich an die Häuser der Stadtmauer anschlossen und so diese Gasse entstand, welche seit dem XIV. Jahrhundert die Namen Nuwegasse, Nuwegasz, Nuhengasz, Naugasse, Nagass führte; ihren jetzigen Namen trägt sie seit dem XVI. Jahrhundert.

**Neukirch** (früher Doctor), Dr. jur. Wolfgang, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender der Stadtverordneten von 1873—1876, geb. 10. März 1815 dahier, gest. 8. September 1877.

**Neumüller**, Franz Anton, Lehrer an der Allerheiligenschule, wurde nach 40jähriger Thätigkeit 1869 in den Ruhestand versetzt, geb. 16. November 1806 dahier, gest. 13. Januar 1880.

Neuner Colleg, errichtet 31. Dec. 1716, aufgelöst 31. Dec. 1810, trat wieder ins Leben 7. Oct. 1818 als Stadt-Rechnungs-Revisions-Colleg.

Nickelchestag, führt diese Benennung nach Nicolaus Bernard, Chef der Tabaksfabrik Gebrüder Bernard in Offenbach, welcher im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts seinen Arbeitern zum Besuch der hiesigen Messe den letzten Montag derselben freigab.

Nickelwerk, rheinisches, Actiengesellschaft, gegr. 18. August 1874 dahier. Nicolaikirche, erbaut unter Conrad III. als Capella regia, geweiht 28. Mai 1142.

„ wurde 1282 durch Rudolph von Habsburg erneuert.

„ jetzige erbaut 1290.

„ welche seit 1570 zum Waarenlager diente, wurde 1721 als Garnisonskirche eingeweiht durch Senior ministerii Dr. theol. Joh. Georg Pritius (geb. 22. September 1662 zu Leipzig, beerdigt 27. August 1732 in der Kirche).

„ erhielt eine eiserne Thurmspitze 1843.

„ wurde 5. Dec. 1847 wieder eingeweiht, nachdem sie seit 1813 als Lagerhaus und später zum Aufbewahren von Messbuden gedient hatte.

Nicolsburg, Friedens-Präliminarien zwischen Preussen und Oesterreich, abgeschlossen daselbst am 26. Juni 1866 (siehe Prag).

Niddastrasse, so benannt seit 29. Juli 1859.

Niedererlenbach, der Besitz Frankfurts wurde 1368 von Kaiser Karl IV. bestätigt.

„ ging nach dem Friedensvertrag zwischen Preussen und dem Grossherzogthum Hessen vom 3. September 1866 an Letzteres über.

Niederländische Gemeinde, gegründet 31. Mai 1585.

**Niedermayer**, Andreas, Caplan an der Deutschhauskirche 1862 und Inspector der Deutsch-Ordens-Commende seit 8. März 1867, Verfasser von „Die Deutsch-Ordens-Commende“, geb. 11. October 1835 zu Niederviehbach (Bayern), gest. 17. Januar 1872 dahier.

Niederrad, kam 1569 zu Frankfurt.

„ eigentlich Nieder-Rode, welches nach Ausroden vom Wald diesen Namen erhielt, daselbst wurde die erste Kirchweihe gehalten 29. Mai 1608.

„ brannte 26. Mai 1616 ganz ab.

„ Polizeiverordnung, betr. die Reorganisation des Löschwesens daselbst vom 12. Juli 1883.

Niederräder Schule, Einweihung des neuen Schulgebäudes am 7. Aug. 1881.

Niederschläge dahier, die Menge derselben beträgt nach 30jährigem Durchschnitt (1850—1880) 636,2 mm.

Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst
132,1 mm.	131,2 mm.	219,3 mm.	153,6 mm.

Niederursel, die Theilung desselben zwischen Frankfurt und Solms-Rödelheim wurde am 9. Juli 1714 vorgenommen.

**Nippoldt**, Dr. phil. Wilhelm August, Physiker, Docent der Physik am Physikalischen Verein von 1869—1879, geb. 6. Juni 1843 zu Cassel.

**Nispel**, Georg Andreas, Etnisfabrikant aus Bockenheim, der Mörder Lichnowky's, erhängte sich, 42 Jahre alt, im Arresthaus am Klapperfeld am 20. März 1853.

**Noessell**, Ludwig Carl, Musikdirector, gewes. Lehrer an der Stockhausen'schen Gesangsschule, geb. 16. Januar 1850 dahier.

**Noll**, Dr. phil. Friedrich Carl, Oberlehrer am Gymnasium seit 1877, Professor seit 1883, gew. Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 1857, Redacteur der Monatsschrift „Zoologischer Garten“ seit 1866, bereiste mit Dr. Hermann Grenacher 1871 die portugiesische Küste, eine westafrikanische Inselgruppe und Marocco, geb. 22. September 1832 zu Niederrad.

**Nolte**, Caspar Wilhelm, Literat und Lehrer an der höheren Gewerbschule, Stadtverordneter von 1867—1880, Verfasser von „Deutsche Lieder aus der Fremde“ Paris 1844 und „Marco und Maria. Eine Erzählung in Versen“, Frankfurt a. M. 1880, geb. 1. Mai 1816 zu Westerode (Hannover).

**Nonne**, Dr. med. Carl Christian, Verfasser des Werkchen's „Darstellung der sehr bedeutenden Heilkräfte der schwefelhaltigen Mineralquelle, genannt Grindbrünnchen, 1818“, geb. 20. December 1790 dahier, gest. 9. September 1834 zu Rödelheim.

Nonnengasse (früher Volradsgasse), später so benannt nach dem 1613 an die Rosenberger Einigung übergegangenen, und dieser Strasse gegenüber gelegenen, zu einem Nonnenkloster umgestalteten „Schelmenhof“.

Norddeutscher Bund, gegründet 18. August 1866.

Nordendstrasse (früher Ringstrasse), so benannt seit 20. Juni 1879.

v. **Nordheim**, Friedrich August, Bildhauer und Münz-Medailleur, geb. 22. April 1813 zu Heinrichs (Thüringen).

North-British and Mercantile Insurance-Company, Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 2. November 1809, dahier concessionirt 4. December 1863.

Notariats-Verein für Deutschland und Oesterreich, gegründet dahier 7. October 1871.

**Nothnagel**, Joh. Andreas Benjamin, Maler und Radirer, Inhaber der Lentzner'schen Tapeten-Fabrik und bürgerlicher Capitain, geb. 1729 zu Buch (Sachsen-Coburg), gest. 22. December 1804 dahier.

Nürnbergerhof, die Benennung desselben soll von Nürnberger Kaufleuten, welche sich zu Messzeiten darin aufhielten, herrühren; derselbe war schon 1280 im Besitz der Familie v. Glauburg, hiess im XIV. Jahrhundert der Glauburgerhof und ging später als ganerbschaftlicher Hof an die Familie v. Stallburg und Andere über. Zwei Kaiser nahmen in demselben Aufenthalt, Friedrich III. 1486 und Maximilian I. 1517, nebst Kurfürsten und Fürsten.

Ober-Appellations-Gericht, gemeinschaftliches der vier freien Städte Deutschlands in Lübeck, constituirt 13. November 1820, geschlossen mit Einführung der neuen deutschen Justizgesetze am 1. Oct. 1879.

Oberbürgermeister, erster (Senator Dr. Daniel Heinrich [v.] Mumm), Vereidigung desselben am 27. Februar 1868 durch den Regierungspräsidenten v. Diest.

Oberforsthaus, erbaut 1729.

„ Wirthschaft daselbst ging 1839 an Joh. Gottfried Rind, am 11. Mai 1856 an August Christian Fischer-Dick (gest. 18. Februar 1883 zu München), am 1. December 1861 an Georg Wilhelm Schünemann (gest. 24. April 1881), 1871 an Joseph Theodor Schünemann, 1876 an Hieronymus Conrad Alexander Schünemann (geb. 21. December 1846) über.

„ Halle daselbst wurde errichtet 1861.

Oberlandesgericht, Königl., trat ins Leben den 1. October 1879 unter dessen Präsidenten Dr. jur. Georg Albrecht.

Oberländische Gemeinde, gegründet 1. October 1754.

Oberlindau, benannt nach einem in dieser Gegend bestandenen Wald, welcher den Namen „Lindau“ führte.

Obermainbrücke, erbaut von Oberingenieur Joh. Peter Wilhelm Schmick, wurde dem Verkehr übergeben 13. Juli 1878.

Obermainthor, erbaut 1812, Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

„ steinerne Treppe an demselben, errichtet im Juli 1865.

v. **Obernberg**, Dr. jur. Adolph Julius Ferdinand, gew. Actuar der Bauamts-Eisenbahnsection und Stadtsecretär, Stadtrath von 1870 bis 1877, emerit., geb. 14. Juli 1831 dahier.

Oberpostamts-Zeitung, frankfurter, erschien Anfangs 1617 unter dem Titel „Politische Avisen“, nahm noch in demselben Jahre den Titel an „Ordentliche wochentliche Kayserl. Reichs-Post-Zeitungen“, vom 1. Januar 1740 „Zeitung“, vom 1. Januar 1748 „Ober-

Postamtszeitung“, seit 1754 „Frankfurter Kayserlich Reichs-Oberpostamtszeitung“, seit 1. Januar 1811 „Zeitung des Grossherzogthums Frankfurt“, und mit Ende der Primatischen Regierung 1. Januar 1814) „Frankfurter Oberpostamtszeitung“, bis zu ihrem Eingehen 17. Juli 1866. Nach dem Tode von Dr. Eduard Sattler (gest. 27. März 1865) waren die letzten Redacteurs Hofrath Dr. Fischer-Gouillet, Franz Rittwager und Dr. Eduard Ziehen. Seit 1833 war derselben ein belletristisches Beiblatt, das „Frankfurter Conversationsblatt“ beigegeben.

**Oberrad**, eigentlich Ober-Rode, welches nach Ausroden von Wald diesen Namen erhielt, kam zu Frankfurt 1484.

„ steckten die Franzosen 1698 in Brand.

„ Einweihung der katholischen Kirche daselbst fand am 6. Juli 1873 statt.

„ Einweihung des neuen Friedhofs daselbst am 29. März 1880.

„ Strassenpolizei-Ordnung für dasselbe vom 30. September 1883 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

**Oberschweinstiege**, Einweihung der durch den Verschönerungsverein unter städtischer Beihülfe daselbst erbauten Halle am 27. Mai 1883, eröffnet den 9. Juni e. a.

**October 18.**, Volksrede, gesprochen 1815 Abends von Pfarrer Dr. Gerhard Friederich unfern der Friedberger Warte in Gegenwart des Kronprinzen Wilhelm v. Württemberg (gest. als König 1864) und dessen nachherigen Gemahlin, der Grossfürstin Catharine von Russland (gest. 1819).

„ die letzte allgemeine Feier desselben zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig fand 1847 statt.

„ wurde 1863 als 50jähr. Gedenktag der Schlacht bei Leipzig gefeiert.

**Oechs**, Joseph, Kunstmaler, Grossh. Hessischer Professor der Zeichenkunst, geb. 2. März 1787 zu Regensburg, gest. 13. December 1844 dahier. (Derselbe verheirathete sich am 18. Januar 1820 mit der Ehefrau des Dr. med. Joh. Theobald Christ, Elisabeth Euphrosine Salome, geb. Matthes, I. getraut 22. August 1805, gest. 19. April 1849.)

**Oede**, Hofgut, auch Holzhäuser Hof genannt, gehörte ehemals dem Patricialgeschlecht von der Oede, welches 1480 erlosch; von diesem ging dasselbe in den Besitz der v. Holzhausen über.

**Oehler**, Gustav Adolph Ferdinand, Buchhändler, Redacteur der Zeitung der freien Stadt Frankfurt (früher Staats-Ristretto) von 1829 bis 1831, geb. 25. Februar 1804 dahier, gest. 30. Juni 1868 in Cronthal.

**Offenbacher Eisenbahn**, erste Fahrt auf derselben 25. Juli 1847, eröffnet 15. November 1848.

„ Zusammenstoss zweier Züge bei Oberrad bei Gelegenheit des mittelhessischen Turnfestes, am 6. August 1860.

**Ohlenschlager**, Dr. jur. Joh. Adam, Rechtsanwalt, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich mit, Mitglied der ständigen

Bürger-Repräsentation seit 27. October 1825, letztes Mitglied des Graduirten-Collegiums, geb. 21. August 1794 dahier, gest. 27. Juli 1882.

**Ohlenschlager**, Dr. jur. Isaak Jacob Ludwig (Sohn des Vorstehenden), Director der Frankfurter Hypothekenbank seit 1869, geb. 18. Juli 1822 dahier, gest. 23. December 1879.

**Ohler**, Heinrich, trat als Lehrling in den botanischen Garten ein 1. Mai 1818, Stiftsbotanikus am Dr. Senckenberg'schen Medicinischen Institut seit 24. Januar 1828, feierte am 1. Mai 1868 sein 50jähr. Dienstjubiläum, geb. 4. Mai 1803 zu Niederrad, gest. 21. Juni 1876 dahier. Einweihung seines Gedenksteines auf dem Friedhof am 25. Mai 1877.

v. **Olenschlager**, Dr. jur. Joh. Daniel, Königl. Poln. und Chursächsischer Hofrath, Senator 17. Juni 1748, Verfasser der „Erläuterungen zur Goldnen Bulle“, geb. 18. November 1711, gest. 28. Februar 1778.

**Oliphant**, John, Ingenieur und erster Director der Englischen Gasfabrik seit 1845, geb. 16. April 1797 zu Glasgow (Schotland), gest. 14. December 1860 dahier.

Omnibus-Fahrten vom Hanauer Bahnhof bis zur Bockenheimer Warte und vom Offenbacher Bahnhof bis zur Westendstrasse und zurück, eröffnet 11. Juni 1863 von Joh. Heinrich Roth, eingestellt 2. April 1872.

Opernhaus, den ersten Preis unter fünf eingereichten Plänen erhielt 1871 Professor Richard Lucae zu Berlin (geb. 12. April 1829, gest. 26. November 1877).

„ neues, erbaut 1872—1880, eröffnet 20. October 1880 mit der Aufführung von Mozart's „Don Juan“, in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm.

Opernplatz, so benannt seit 23. August 1880.

„ polizeiliche Vorschriften über den Fuhrverkehr auf demselben vom 6. Juli 1881.

**Oppel**, Dr. phil. Carl, Archäolog, Lehrer an der Musterschule, Emeritus, Verfasser von „Das Wunderland der Pyramiden 1862“ etc., geb. 9. August 1816 dahier.

„ Gustav Wigand, Mitgründer der Musikschule (1860), Organist an der Catharinenkirche seit 1860, geb. 6. December 1822 dahier.

„ Dr. phil. Johann Joseph, Lehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium seit 1848, Professor seit 1859, emerit 1878, geb. 23. Mai 1815 dahier.

**Oppenheim**, Moritz, Kunstmaler und Professor, Schöpfer der Bilder aus dem jüdischen Familienleben, geb. 20. Januar 1800 zu Hanau, gest. 25. Februar 1882 dahier.

„ Dr. med. Seligmann Joseph, Grossh. Primatischer Oberschul- und Studien- sowie Departementsrath, geb. 1767 dahier, gest. 9. Juli 1817.

**Oppenheimer'sche** Stiftung für ein Brautlegat von fl. 160. —, gegründet 1750 von Salomon Oppenheimer (Trum).

Oppenheimergasse, wird schon 1415 erwähnt und erhielt ihren Namen nach der oberhalb der Dreikönigskirche gestandenen und 1350 abgebrochenen Oppenheimer Pforte.

Oppenheimerplatz, so benannt seit 9. Juli 1878.

Oranienburg hinter der Rose, eröffnet 1820 von Heinrich Justus Pflüger (gest. 18. Juli 1857), von 1825—1830 Vauxhall genannt, ging 1831 an Joh. Heinrich Pauly (gest. 8. December 1848), 1834 an Joh. Georg Michael Ruttmann (gest. 24. Februar 1846) über; geschlossen 1836, als Bauplätze versteigert 1851.

Orden, grossherzoglicher, siehe Concordien-Orden.

„ der verrückten Hofrätthe, gegründet 13. Juni 1809, durch Dr. med. Johann Christian Ehrmann (geb. 1749, gest. 1827).

Ordenscapitel der Künstler fand am 11. Dec. 1880 in der Rosenau statt.

Orkan, starker, wüthete Sonntag 18. Juli 1841, Nachmittags, welcher im Wald und Feld, sowie an Häusern und Schiffen grossen Schaden anrichtete.

„ starker, mit Hagelschlag, wüthete auf den Tag der Höchster Kirchweihe, 18. Juli 1852.

„ furchtbarer, wüthete vor Beginn des ersten deutschen Schützenfestes, 6. Juli 1862, welcher die Festhalle bedrohte und Menschenleben kostete.

„ starker, brach am 12. März 1876 Abends gegen 6½ Uhr los und hielt bis gegen 11 Uhr an.

Orpheus, Gesangverein, gegründet 8. Februar 1838, löste sich am 18. October 1853 auf; neuer gegründet 1. October 1857.

**Orth**, Joh. Ludwig, Domherr zu Limburg, bischöflicher Commissarius und Stadtpfarrer dahier seit 1811, geb. 24. December 1770 zu Rossdorf (Kurhessen), gest. 1. October 1828 dahier.

**Orth'sches** Waisen-Institut, gegründet 28. November 1768 durch Dr. jur. Johann Philipp Orth, Verfasser der Anmerkungen zur Stadt-reformation etc. (geb. 1698, gest. 1783), et uxor Susanna Elisabeth, geb. Huth.

Orthopädisch-heilgymnastische Anstalt, eröffnet 1. December 1864 als „Heilgymnastisches Institut“ von Bodo v. Glümer (geb. 19. Mai 1827 zu Blankenberg, Harz).

Ortschaften, frankfurter, revidirtes Gesetz über das directe Steuerwesen auf denselben vom 14. August 1832.

Osnabrück- und Münsterscher Friedensschluss, hierwegen wurde am 4. August 1649 dahier ein grosses Dankfest abgehalten.

Ostend-Halle (Café-Restaurant), gegenüber dem Hanauer Bahnhof und neben der Neuen Anlage (38), eröffnet 24. Juni 1855 von Philipp Christian Victor Fay (geb. 8. Sept. 1827), geschlossen 14. Februar 1869.

Ostendschule (gehobene Bürgerschule für Knaben), eröffnet 3. Mai 1875.

Ostendstrasse, so benannt seit 3. Februar 1863.

Ostermesse zu halten, erhielt die Stadt am 23. April 1330 von Ludwig dem Bayer das Recht.



**Osterrieth**, Jacob Ludwig Daniel August, Buchdruckerei-Besitzer und Verleger der ehemaligen Postzeitung, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 19. Februar 1857, geb. 11. Februar 1808 dahier, gest. 2. April 1868.

**v. Oven**, Dr. jur. Anton Heinrich Emil, Stadtrath, gew. Land-Justiz-Amtmann von 1843—1852, Senator 2. December 1852, Verfasser der „Neuen Sammlung von Gesetzen, Statuten und Verordnungen für Frankfurt a. M.“, geb. 1. April 1817 dahier.

Packträger, vereinigte frankfurter, als Dienstmänner-Institut concessionirt 13. Mai 1870, Statut vom 15. Juni 1870.

„ erhielten am 1. September 1871 als Abzeichen eine rothe Mütze mit schwarzem Deckel und Messingblech mit der Inschrift „Packträger“ nebst Nummer.

**Paderborn**, Joh. Volkmar, Kunst- und Portraitmaler, geb. um 1726 zu Gelnhausen, gest. 8. März 1776 dahier.

**Paganini**, Nicolo, der genialste und grösste Geiger, spielte dahier 1829, geb. 27. October 1782\*) zu Genua, gest. 27. Mai 1840 in Nizza.

**Paldamus**, Dr. phil. Friedrich Christian, Director der höheren Bürgerschule seit 1856, Verfasser des „Handbuchs zur Einführung in die deutsche Literatur“, geb. 28. Juli 1823 zu Dresden, gest. 5. December 1873 dahier.

Palmengarten, wurde angelegt 1869/1870.

„ erste Pflanzen- und Blumen-Ausstellung (früher Wintergärten zu Biebrich) wurde in demselben eröffnet am 9. April 1870.

„ erste Sommer-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft in demselben, eröffnet 30. Juni 1870.

„ Eröffnung der sämtlichen Gesellschafts-Räume, der Restauration und der grossen Frühjahrs-Ausstellung von Blumen und Pflanzen am 16. März 1871.

„ siehe auch Biebricher Wintergärten.

Palmengarten-Gesellschaft, Verein, constituirte sich als Actiengesellschaft am 6. October 1870 (Dauer der Gesellschaft bis 31. Dec. 1967).

„ -Haus, brannte am 10. August 1878 ab.

„ „ Eröffnung des neuen am 29. November 1879.

Palmengartenstrasse, so benannt seit 7. November 1873.

Palmsonntag-Stiftung (Unterstützungsfond für talentvolle arme deutsche Knaben und Jünglinge jedes Glaubensbekenntnisses), gegründet 15. August 1868 durch den Geh. Regierungsrath Wilhelm Albrecht zu Rothenburg a. d. T., Mitgründer und Lehrer des landwirthschaftlichen Instituts zu Wiesbaden (gest. 31. December 1868 zu Rothenburg, 84 Jahre alt).

Palmstrasse, benannt nach dem durch Napoleon I. erschossenen Buchhändler Johann Philipp Palm aus Nürnberg (geb. 1766, erschossen 26. August 1806 zu Braunau).

---

\*) Nach einer Mittheilung des Frankf. Journals vom 26. Februar 1884 auf Grund eines Geburtsscheins in dem Archiv der Pfarrei S. Salvator zu Genua.

- v. Pander**, Dr. med. Eduard, Kaiserl. Russischer Staatsrath, gründete am 16. November 1872 eine pneumatische Anstalt dahier, geb. 23. März 1832 zu St. Petersburg.
- Panhuy**s, Louise Mathilde, Tochter der Negerin Pandora aus Nutchatelyck (Surinam), gest. 14. Juli 1816 dahier, 8 Jahre alt.
- v. Panhuys**, Louise Friederike Auguste,, geb. Frein v. Barekhauss, genannt v. Wiesenhütten, berühmte Kunstdilettantin, geb. 10. October 1763 dahier, gest. 18. October 1844.
- Panorama in der Corneliusstrasse 17 wurde am 2. September 1880 eröffnet.
- Papageigasse führte im XIV. Jahrhundert den Namen „Erbachergasse“; im vorigen Jahrhundert erhielt sie ihren jetzigen Namen nach dem Haus zum Papagei, Lit. J. N° 253 (1).
- Paradiesgasse (früher auch die Cleische Hofgasse genannt), seit dem XIV. Jahrhundert benannt nach einem Hof in Sachsenhausen, welcher Sifrid zum Paradies (am Liebfrauenberg) gehörte.
- Paramentenverein, frankfurter, gegründet im October 1864.
- Pariser Hof (schwarzer Bock), Inhaber Joh. Friedrich Schmidt, brannte am 18. Juli 1809 ab, ging am 15. Juli 1816 an J. C. Reiffenstein, am 15. August 1817 an Georg August Günther, am 7. September 1846 an Friedrich Ludwig Birckenstock (gest. 6. December 1869), am 1. Juli 1870 von dessen Wittwe an Eduard Melchior über.
- Parkstrasse, so benannt seit 4. April 1882.
- Parlament, erstes norddeutsche, wurde eröffnet zu Berlin am 24. Febr. 1867.  
„ siehe Vorparlament und Nationalversammlung.
- Parlow**, Albert Carl Julius, Königl. Musikdirector im Preuss. Infanterie-Regiment N° 34, feierte dahier am 1. März 1869 sein 25jähriges Dienstjubiläum, schied 1877 aus dem Militärverbande, geb. 1. Januar 1823 zu Torgelow (Pommern), lebt in Kreuznach.
- v. Parrot**, Joh. Jacob, K. K. Oesterr. Feldmarschall-Lieutenant und wirkl. Geheimerath, geb. 9. Mai 1791 dahier, gest. 24. Oct. 1858 zu Wien.
- Pasquay'sche** Stiftung für einen Medicin und für einen Chirurgie Studierenden aus der deutschen und französisch-reformirten Gemeinde, gegründet 20. März 1776 von Hofrath Dr. med. Peter Pasquay (gest. 1. März 1777) et uxor Elisabeth Rahel, geb. Bernus, (gest. 15. April 1795).
- Passauer Vertrag (Uebernahme der Klöster zu St. Katharinen und Weissfrauen), vom 31. Juli 1552.
- Passavant**, Dr. jur. Friedrich Ernst, Stadtrath von 1868—1880, gew. Präsident der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste etc., geb. 15. Mai 1824 dahier.
- „ Jacob, Bürgerkapitain und Mitglied des 51er Collegs (Sohn von Rudolph Emanuel P.), verheirathet seit 1705 mit Margarethe Ziegler, geb. 11. März 1684, gest. 11. Februar 1773.
- „ Dr. theol. Jacob Ludwig, Pfarrer der franz.-reform. Gemeinde und Consistorialrath, vorher Pfarrer zu Detmold, Freund von Goethe und Lavater, getauft 7. März 1751 dahier, gest. 8. Jan. 1827.

**Passavant**, Dr. med. Johann Carl (Neffe von Jacob Ludwig P.), Arzt am Versorgungshaus seit 1. Mai 1818, philosophischer Schriftsteller, geb. 22. April 1790 dahier, gest. 14. April 1857.

„ Johann David, Kunstmaler und Inspector des Stüdel'schen Kunstinstituts, machte 1815 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, Verfasser von „Rafael von Urbino“ etc., geb. 18. September 1787 dahier, gest. 12. August 1861.

„ Dr. med. Philipp Gustav, Sanitätsrath seit 1881, Senior der Irrenanstalt seit 1854, Wundarzt am Bürgerhospital, feierte am 15. October 1875 sein 25jähriges Jubiläum als solcher, geb. 28. Januar 1815 dahier.

„ Rudolph Emanuel, Handelsherr, geb. 23. October 1641 zu Basel, gest. 7. December 1718 dahier.

Patent- und Musterschutz-Ausstellung, allgemeine deutsche, am Palmengarten, eröffnet 10. Mai 1881, geschlossen 17. October e. a.

v. **Patow**, Erasmus Robert, Freiherr, Mitglied der Gesellschaft des Hauses Alten Limpurg seit 1855, übernahm am 19. August 1866 als Civilgouverneur die Leitung der städtischen Verhältnisse bis 22. Februar 1867, geb. 10. September 1804 zu Mallenchen (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.).

Patriotischer Verein, organisirt 7. Juli 1849, polizeilich aufgelöst 5. Januar 1852.

**Pauli**, Dr. med. Friedrich Wilhelm, Landgräfl. Hessen-Homburgischer Hofrath, lebte längere Zeit im Orient, gew. hanseatischer Vice-Consul in Scio, Arzt in Smyrna, jetzt in Bremen, geb. 20. Aug. 1811 dahier.

Paulsgasse, früher (seit 1438) südliche Barfüssergasse genannt, führte auch den Namen Kaltelochgasse, doch ist der Ursprung der letzteren Bezeichnung nicht zu finden.

Paulskirche, wurde zu bauen angefangen 1789 auf dem Platz wo die Barfüsserkirche stand, 1833 vollendet und am 9. Juni e. a. eingeweiht.

„ Eröffnung der deutschen National-Versammlung in derselben 18. Mai 1848.

„ wurde dem Gottesdienste wieder übergeben 24. October 1852.

„ siehe auch Barfüsserkirche.

Paulsturm liegt unter 50° 6' 45,6 nördlicher Breite und 26° 20' 32,6 östlicher Länge von Ferro.

„ dessen Fuss liegt 302 Pariser Fuss über dem Spiegel der Nordsee. Pegel, siehe Mainpegel.

**Peipers**, Friedrich Eugen, Kunstmaler, geb. 11. November 1805 dahier.

„ Jacob Friedrich, Architect, geb. 23. April 1805 zu Elberfeld, gest. 14. Januar 1878 dahier.

Pensions- und Hilfsverein, ärztlicher, gegründet 4. November 1876.

Pensionsanstalt für die Wittwen und Waisen von Staatsdienern, gegründet 6. October 1863, hörte zufolge des Recesses vom 26. Februar 1869 und des Gesetzes vom 5. März 1869 mit dem 31. Dec. e. a. auf.

**Peroux**, Joseph Nicolaus, Kunstmaler, geb. 26. Juni 1771 zu Ludwigsburg, gest. 12. Januar 1849 dahier.

Personenstand, Beurkundung desselben und die Eheschliessung, Bundesgesetz vom 6. Februar 1875, trat in Kraft 1. Januar 1876.

**Peschkau**, Emil Carl Adolph, Lustspiel- und Tragödien-Dichter, Redacteur der Didaskalia (Unterhaltungsblatt des Frankfurter Journals), geb. 19. Februar 1856 zu Wien.

**Pestalozzi**, Joh. Heinrich, Pädagog (geb. 12. Jan. 1746, gest. 17. Febr. 1827), Aufruf zur Unterstützung für denselben im Intelligenz-Blatt vom 16. Mai 1817:

Pestalozzi.

„Der alte 72jährige Pestalozzi in Iferten, der auch von „unsere Kindern erzogen hat, darbet im Alter und bat in der „Beilage der O. Postamts-Zeitung vom 3. d. M. seine Zeitgenossen „um Unterstützung; zu dem Ende habe ich eine Subscriptions- „Liste auf seine Werke im Kasino aufgelegt; ausserdem kann „man auch auf der Lese-Gesellschaft, gleicher Erde im Kasino „und auf dem Comptoir dieser Blätter unterzeichnen.“

Frankfurt, den 14. Mai 1817.

Willemer.

Pestalozzistrasse, benannt nach dem Vorstehenden.

Pestalozzi-Verein, gegründet 12. Januar 1846 bei Gelegenheit der 100jähr. Geburtsfeier Pestalozzi's.

„ neue Statuten vom 7. Februar 1882, bestätigt 27. Mai e. a.

Pesth, für die durch Wassernoth Betroffenen daselbst war am 15. April 1838 die grosse Musikaufführung (Haydn's Schöpfung) in der Catharinenkirche unter Mitwirkung der Henriette Sonntag und Freifrau v. Rothschild, dirigirt von Gühr.

Pestilenzhaus am Armenhaus auf dem Klapperfeld, auf dem Platze wo das Versorgungshaus steht\*), zu demselben wurde am 4. März 1669 der Grundstein gelegt und 1670 vollendet; 1723 ging es käuflich an das Armenhaus über und wurde 1826 niedergelegt.

Pestilenzloch, war eine Vertiefung zwischen dem Bollwerk und der Stadtmauer, wo jetzt die Klingerschule steht, und in welches unreine Abflüsse aus dem ehemaligen Armenhaus geleitet wurden. Dasselbe wurde 1805 bei Schleifung der Festungswerke ausgefüllt.

**Petersen**, Dr. phil. Carl Theodor, Chemiker und Privatgelehrter, Präsident des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins seit 1869, Herausgeber der „Touristen-Zeitung, Zeitschrift für Touristik, Geographie und Naturkunde“ seit 1. April 1883, geb. 9. April 1836 zu Hamburg.

Peterskirche, welche früher eine von Gehölz umgebene Betkapelle war, wurde 1417 durch Johann Ockstädt und Jacob Humbracht erbaut und 1452 als Pfarrkirche geweiht.

Peterskirchhof, aus Dank für gute Aufnahme dahier gegründet von dem

---

\*) Schaffer, Geschichte des Waisenhauses, S. 35.

reichen Ausländer Comnenis, eröffnet 1452, erweitert 1508; der erste Katholik wurde am 6. Juni 1812 hierauf beerdigt, geschlossen 30. Juni 1828.

Peterskirchhof, soll ausser Verwendung bleiben bis zum Jahre 1925; Senatsbeschluss vom 1. December 1825.

„ Herstellung des Durchgangs von der Schäfergasse nach der Brönnerstrasse fand 1860 statt, der Durchgang Nachts 1879.

„ wurde 1870 neu angelegt; durch diese Anlage wurde manches Grabmahl von künstlerischem Werth, wie z. B. das 1610 errichtete der Beyer'schen Familie, entfernt.

„ Eröffnung des Durchgangs von der Bleichstrasse nach der Schäfergasse und Brönnerstrasse fand im Sommer 1870 statt.

„ wurde für den Durchgang Nachts von der Schäfergasse nach der Senckenbergstrasse 1879 geöffnet.

„ Gedächtnissfeier und Enthüllung des Denkmals auf demselben für die im Kriege 1870/1871 gefallenen Frankfurter fand am 10. Mai 1881 statt.

„ siehe auch Friedhof.

Petersschule, siehe Bürgerschule, mittlere.

Petersthor, eröffnet 17. September 1861.

Peterweilstrasse (früher Elisabethenstrasse), benannt nach dem Canonicus des St. Bartholomäusstifts Baldemar v. Peterweil (gest. 1382).

**Petri'sche** Stiftung für Handwerker, gegründet 1856 von Wolfgang Thomas Julius Joseph Petri (gest. 9. April 1856 dahier, 76 Jahre alt).

Petroleum, Polizeiverordnung über die Aufbewahrung und Lagerung desselben vom 30. September 1870 und 24. Mai 1871.

„ Allerhöchste Verordnung über den Verkauf und das Feilhalten desselben vom 24. Februar 1882.

**Petry**, Heinrich, Bildhauer, Schöpfer des Kirchner-Denkmal, geb. 10. Juni 1832 dahier.

**Petsch**, Joh. Christian Wilhelm, der „Aepfelwein-Doctor“ zu Berlin, lernte dahier von 1819—1823 das Maurerhandwerk, 1849 führte er den Aepfelwein in Berlin ein und schrieb das „Aepfelweinbüchlein“, welches 1853 in der 4. Auflage erschien, geb. 4. Juli 1804 dahier, gest. 12. November 1882 zu Dresden.

**Petsch-Goll**, Joh. Philipp, Commerzienrath seit 1879, Präsident der Handelskammer seit 1883, geb. 28. März 1818 dahier.

**Petsch'sche** Stiftung für einen Studirenden lutherischer Religion, gegründet 26. September 1722 von Kanzleirath Zacharias Conrad Petsch.

**Pfaff**, Joh. Baptist Adam Joseph, gew. Stadtrath von 1877—1881, Präsident der Palmengarten-Gesellschaft, geb. 26. Mai 1820 zu Aschaffenburg.

Pfandamt, trat in's Leben 20. Januar 1739.

„ wurde durch Gesetz vom 19. April 1864 mit dem 1. Mai e. a. aufgehoben und erhielt den Namen „Pfandhaus der freien Stadt Frankfurt“.

Pfandhaus, städtisches, Statut, die Organisation desselben betreffend vom 27. Februar 1883, trat in Kraft 1. April e. a.

Pfandleiher, Reglement für den Geschäftsbetrieb derselben vom 12. März 1878 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

Pfandleihgewerbe-Gesetz vom 17. März 1881, weitere Verordnung vom 16. Juli e. a.

Pfändungen, Vollziehung derselben im Verwaltungsverfahren, Verfügung vom 22. November 1879.

**Pfarr**, Dr. jur. Joh. Wilhelm Joseph, gew. Stadtamtmann, Stadtgerichtsdirector seit 1856, Appellationsgerichtsrath seit 1860, emerit. 1863, geb. 15. Mai 1806 dahier, gest. 16. Januar 1864.

Pfarreisen, war ein Theil des ehemaligen Bartholomäus-Kirchhofs, zwischen dem Dom und der Michaelskapelle und benannt nach dem am Eingang vom Markt her befindlichen eisernen Gitter (Rost).

„ auf demselben wurden 1574 14 Buden für Hutmacher und Häfner errichtet.

„ die Läden auf demselben wurden 1839 entfernt.

Pfarrthurm, zu demselben wurde am 6. Juni 1415 der Grundstein gelegt und nach 94 Jahren, 1509, vollendet.

„ in demselben schlug der Blitz am 10. Juni 1815.

„ die sogenannte Reichslaterne auf der Kuppel desselben, welche sich seit 1848 auf demselben befand, wurde nach dem Brand des Thurms am 15. August 1867 ausgebessert, in demselben 1869 eine Sturmglocke aufgehängt und mit der Abtragung der Kuppel im April 1871 entfernt.

„ Telegraphenleitung von demselben nach den verschiedenen Feuerwachen, wurde 1864 hergestellt.

„ Feuerwache auf demselben trat in Thätigkeit im März 1869.

„ die alte Kuppel auf demselben wurde 1871 abgetragen.

„ am 6. October 1877 wurde, nach beendigtem Ausbau, unter entsprechender Feierlichkeit auf demselben durch Baurath und Dombanmeister Franz Joseph Denzinger der Schlussstein aufgesetzt.

„ Die in den Stein eingeffigte Urkunde lautet:

„Nach achtjähriger Thätigkeit schliessen wir heute am 6. October des Jahres 1877 den Wiederherstellungs- und Vollendungsbau des Pfarrthurms durch Aufsetzen dieses Steines. Der Thurm war durch den grossen Brand am 15. August 1867 aussen und innen sehr beschädigt worden. Der obere Theil, Kuppel und das Achtort bis herab zu den Schwebebögen, musste abgebrochen und ganz neu hergestellt werden. Vieles war am Thurmgemäuer und seinen Zierungen schadhaft und musste ausgebessert oder erneuert werden. Der Thurm war nie vollendet gewesen. Die Pläne des Hans Ingelheim, welche noch erhalten sind, wurden von mir dem Vollendungsbau zu Grunde gelegt. Nach bestem Wissen und getreu der Uebung unserer alten Meister habe ich alle Arbeiten angeordnet und ausführen lassen, so wie ich es für das

Beste hielt. Die Bauarbeit ist vollendet, welche sowohl wegen der Construction, als auch der künstlerischen Durchführung wegen zu den schwierigsten gehört.

Meine Gehülfen waren seit Beginn der Arbeiten vorerst Architect Adolf Passavant aus Frankfurt, dann Max Meckel aus Opladen, Ludwig Langelothe aus Würzburg. Seit zwei Jahren ist mein Gehülfe Heinrich Schmidt aus Wien, geboren in Köln.

Dombauparlier war Georg Albrecht Nitzel aus Berneck, Versetzparlier Johann Menz aus Regensburg. Beide waren auch zu Regensburg in der Hütte, als ich dort den Thurm vollendete nach meinen Plänen. Zimmerparlier war F. Wilhelm Bender aus Frankfurt.

Mit Gottes Hilfe haben wir den Bau glücklich fertiggestellt. Gott schirme ihn und uns für alle Zeit.

Franz Joseph Denzinger aus Würzburg, geboren zu Lüttich 24. Februar 1821, Dombaumeister in Frankfurt a. M. und in Regensburg, Königl. Bayerischer Baurath.“

Pfarrthurm, liegt unter 50° 6' 40,36" nördlicher Breite und 26° 20' 57,95" östlicher Länge von Ferro.

„ siehe auch Carolusglocke, Ave Maria Glocke, Gloriosa, Glocken und Dombrand.

**Pfeffel**, Carl Friedrich (Sohn des am 1. Mai 1809 verstorbenen Fabeldichters Gottlieb Conrad Pfeffel), war zu Anfang dieses Jahrhunderts Associé des Hauses Gebrüder Bethmann und Vormund der Simon Moritz v. Bethmann'schen Kinder, Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung von 1821 bis 1858, geb. 21. Januar 1775 zu Colmar, gest. 7. April 1858 dahier.

**Pfefferkorn**, M. Joh. Andreas, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1742, geb. 21. November 1688 zu Creuzberg, gest. 17. März 1749 dahier.

„ Dr. med. Joh. Peter Hieronymus, machte als Freiwilliger 1814 den Feldzug gegen Frankreich mit, Arzt am Waisenhaus seit 1824, Garnisonsarzt seit 1825, geb. 28. December 1793 dahier, gest. 12. November 1850 in Soden.

„ Dr. jur. Rudolph (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt seit 17. April 1850, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 29. October 1857 und Consulent der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 8. Januar 1857, feierte am 8. Januar 1882 sein 25jähriges Amtsjubiläum, geb. 29. Mai 1826 dahier, gest. 5. October 1883.

Pfeifergericht, welches seit dem 13. Jahrhundert bestand, fand das letzte am 6. September 1802 statt.

**Pfeiffer**, Dr. jur. Alexander (Sohn von Pfarrer J. Ph. P.), Untersuchungsrichter seit 1864, Stadtgerichtsrath seit 1869, Amtsgerichtsrath seit 1. October 1879, geb. 14. October 1823 zu Bonames.

„ Dr. jur. Georg Wilhelm, emerit. Polizeigerichts-Assessor, Verfasser verschiedener Schriften über Frankfurt, geb. 21. December 1795 dahier, gest. 22. August 1871.

**Pfeiffer**, Johann Philipp (Bruder des Vorstehenden), Pfarrer, berufen 1816, emeritirt 1857, geb. 19. Aug. 1785 dahier, gest. 6. März 1868.  
Pfennigmeister, wurde von Kaiser Ferdinand III. am 10. Februar 1656 eingesetzt, welcher die Obliegenheit hatte, sämmtliche dem Kaiser gehörige Einnahmen zu empfangen.

Pfennig-Sparanstalt, gegründet 15. Juni 1882, trat ins Leben 1. Oct. 1882.  
Pferde, Schlachten derselben, Polizeiverordnung vom 9. Juli 1883, auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867.

Pferdefleisch-Essen, das erste dahier, veranstaltet vom Verein zum Schutze der Thiere, fand am 6. October 1847 im Adler zu Bornheim statt.

Pferdegstellung zufolge Mobilmachung der Norddeutschen Armee (16. Juli 1870) fand vom 18. bis 20. Juli auf der Pfingstweide und am Grindbrunnen statt.

Pferdemarkt, der erste, abgehalten 7/9. April 1862.

Pferdemarkt-Zeitung, frankfurter, von Rudolph Ferdinand Rochus Nentwig, erschien zum erstenmal am 16. August 1862.

Pferdesteuer, Gesetz vom 29. December 1863, Regulativ über die Erhebung derselben vom 29. April 1872, Polizeiverordnung betr. Strafen wegen Uebertretung desselben von gleichem Tage.

Pferdetränke (Wäde) wurde 1465 auf dem Rossmarkt gegraben und 1790 ausgefüllt.

**Pfitzner**, Carl Robert, Musikdirector der vereinigten Stadttheater seit 1873, geb. 8. September 1825 zu Frohburg (Sachsen).

**Pforr**, Franz, Kunstmaler, geb. 7. April 1788 dahier, gest. 16. Juni 1812 in Rom.

„ Johann Georg, Kunstmaler, geb. 4. Januar 1745 zu Ulfen (Niederhessen), gest. 9. Juni 1798 dahier.

Pfründner, erster aus dem Senator Brönnner'schen Vermächtnisse (1812), war Dr. med. Joh. Adolph Kelz seit 1. Februar 1813 (geb. 1743, gest. 29. Juli 1813).

Pfuhlhof auf dem Rossmarkt (14), gehörte unter die ältesten Höfe der Neustadt, dessen schon 1358 erwähnt wird und das Stammhaus der v. Holzhausen war; derselbe wurde 1862 niedergelegt.

Pharmacopoea Germanica trat in Kraft 1. Januar 1833.

Philanthropin (jetzige israelitische Real- und Volksschule seit 1814), gegründet 1804 von Sigmund Geisenheimer (s. d.), eröffnet 1. Januar 1806.

Philharmonischer Verein, siehe Instrumentalmusik-Verein.

Philologen-Versammlung, deutsche, fand dahier vom 24. bis 27. Sept. 1861 statt.

Philosophen-Congress wurde dahier abgehalten vom 22. Sept. bis 2. Oct. 1869.

Phönix, deutscher, Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 30. April und genehmigt durch Senatsbeschluss vom 20. Mai 1845; revidirtes Statut Allerhöchst genehmigt 6. Mai 1870. (Dauer auf 25 Jahre, bis 18. Juli 1895.) Nachtrag zu demselben vom 20. Nov. 1877.

„ der, Frühlingszeitung für Deutschland, belletristisch-literarisch-artistische Zeitschrift, herausgegeben von Dr. Eduard Duller und Dr. Carl Gutzkow, erschien von 1835—1838.



Physikalischer Verein, gegründet 24. October und eröffnet 24. November 1824, erhielt die Rechte einer juristischen Person 17. Juli 1876.

„ erster Lehrer desselben war Carl Wiebel (1833—1835), jetzt Professor der Physik und Chemie am Johanneum zu Hamburg (geb. 1808 zu Wertheim).

Physicat, Reorganisation desselben trat in's Leben 1. April 1874.

Physicus primarius, letzter der freien Stadt Frankfurt, siehe Kloss, letzter Physicus, siehe Bagge.

**Pichler**, Ernst Oscar Wunibald, Architect, Erbauer des Irrenhauses, geb. 17. September 1826 dahier, gest. 31. Mai 1865.

Pissoirs wurden die zwei ersten versuchsweise errichtet 1863.

Placatsäule, siehe Verkehrsanzeiger.

Plattdütsch, Verein der Niederdeutschen, gegründet 1879 im Goethehaus dahier.

**Plitt**, Joh. Ludwig Christian, Pfarrer, ber. 1797, geb. 12. Mai 1752 zu Rinteln, gest. 17. Februar 1800 dahier.

**v. Plotho**, Freiherr Hugo Friedrich, Präsident des Königl. Landgerichts seit 1. October 1879, geb. 29. August 1812 zu Lüttgenziatz (Rgbz. Magdeburg).

Pneumatische Anstalt, gegründet 16. November 1872 von Dr. Eduard v. Pander, Kaiserl. Russischer Staatsrath (geb. 23. März 1832 zu St. Petersburg).

Polen in Offenbach, siehe Frank.

Polizeiamt, letzter Chef desselben unter der freien Stadt Frankfurt, siehe Jäger.

Polizei-Präsidium, Königl., dahier eingesetzt am 1. October 1867.

Polizei-Section, städtische, in's Leben gerufen 12. November 1869, wurde am 12. August 1875 aus dem Römer nach der Neuen Kräme 5, am 25. Oct. 1882 in die Predigerstrasse 5 (jetzt Armenamt) verlegt.  
„ wurde aufgehoben durch die Einführung der neuen Armen-Ordnung am 1. April 1883.

Polizei-Verwaltung, Königl., wurde dahier errichtet durch Gesetz vom 29. Juni und 20. September 1867 am 24. October e. a.

Polizei- und Verkehrs-Amt, städtisches, trat in Kraft den 1. Januar 1883.

Der Geschäftskreis desselben umfasst:

1. die örtliche Marktpolizei und das Marktwesen,
2. die Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes,
3. die Feldpolizei,
4. den Nachtwachdienst,
5. die Verwaltung der städtischen Wasenmeisterei,
6. die Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, insoweit es sich um die Wahrung der Interessen des localen Handels- und Gewerbe-Verkehrs, sowie um die Vorkehrung solcher Anordnungen handelt, welche nicht in das Gebiet der Staatsverwaltung fallen, insbesondere die Aufsicht über die Ledermesse, den Hafen und die denselben berührende Schifffahrt, sowie über die Waagen, das Aichwesen und den öffentlichen Ausrufer.

Polytechnische Gesellschaft, gegründet 1816. (Siehe auch Gesellschaft.)

„ deren Schulen gingen am 1. April 1876 an die Stadt über.

**Ponfick**, Dr. med. Clemens Emil (Sohn des Nachstehenden), Professor der pathologischen Anatomie zu Breslau, geb. 3. Nov. 1844 dahier.

„ Dr. med. Simon Moritz, langjähriger Präsident des Liederkranzes und der Mozartstiftung, geb. 20. März 1809 dahier, gest. 21. Febr. 1868.

**Popper**, Dr. phil. Heinrich, Geistlicher der englisch-bischöflichen Kirche dahier, geb. 11. April 1813 zu Hildesheim, gest. 22. April 1870 dahier.

v. **Poppe**, Dr. phil. Johann Heinrich Moritz, Professor am Gymnasium seit 1805, Hofrath und Professor der Technologie zu Tübingen seit 1818, geb. 16. Januar 1776 zu Göttingen, gest. 21. Febr. 1854 zu Tübingen.

**Poppe**, Dr. phil. Otto Heinrich Adolph (Sohn des Vorstehenden), Director der höheren Gewerbeschule seit 1855, emerit. 1871, geb. 11. Jan. 1814 dahier, lebt zu Würzburg.

Poppenschränken (Weissadlergasse 29), im XIV. Jahrhundert „Rosenthal“, auch „Roseneck“ genannt, in welchem Goethe's Gretchen wohnte, wurde 1860 abgerissen und neu erbaut.

Porzellanhofstrasse, führt ihren Namen nach dem daselbst gelegenen Porzellanhof (Lit. B N° 214, neu 2).

**Pose**, Wilhelm Eduard, Kunstmaler, geb. 9. Juli 1812 zu Düsseldorf, gest. 14. März 1878 dahier.

Post, Fürstlich Thurn- und Taxis'sche, ging am 30. Juni 1867, Nachts 12 Uhr, an Preussen, 1871 in die Reichsverwaltung über.

Postamt wurde im Jahre 1838 von der Zeil 31 nach dem jetzigen Postgebäude verlegt.

Postbote, Mordversuch auf denselben, siehe Tafel.

Post-Colleg, constituirt 28. September 1871.

Post-Convention, deutsch-österreichische, trat in's Leben den 1. Juli 1851.

Postgebäude, siehe Rothes Haus.

Postmarken, siehe Freimarken.

Post-Verordnung, neue vom 18. December 1874, trat in Kraft 1. Januar 1875, Abänderungen vom 3. März 1878.

Post-Wesen des Deutschen Reichs, Gesetz vom 28. October 1871.

Prädicate: „Herr“, „Frau“, „Fräulein“, „Jungfer“ fielen bei den öffentlichen Bekanntmachungen mit Einführung der Civilehe, am 1. Mai 1851, weg.

Prag, Friedensschluss daselbst am 23. August 1866 und Bestätigung der Nicolsburger Präliminarien vom 26. Juni e. a.

Praunheimerstrasse, so benannt seit 14. Juli 1865.

Prediger- (Dominikaner) Kirche wurde zu bauen angefangen 1238 und wahrscheinlich 1254 vollendet; am 23. August 1777 stürzte der Pfeiler beim Mutter-Gottes-Altar um, nahm einen Theil des Gewölbes mit sich und wurde wieder hergestellt. Mit Aufhebung der Friedrichs-Congregation 1802 hörte der Gottesdienst auf und die Orgel wurde 1808 in die Leonhardskirche versetzt.

Prediger- (Dominikaner)-Kloster, wurde zu bauen angefangen 1238, um 1254 vollendet, wegen Baufälligkeit 1684 niedergelegt und bis zum Jahre 1694 von Grund aus neu erbaut. Im XVIII. Jahrhundert wurden die Ordensleute Weltgeistliche unter dem Namen Friedrichs-Congregation, welche 1802 aufgelöst wurde.

„ in demselben wurden das Herz und die Eingeweide des 1486 dahier verstorbenen Markgrafen Albrecht von Brandenburg (genannt Achilles Germanicus) begraben.

„ Rathsverbot über den Weinschank in demselben vom 17. Sept. 1737.

„ wurde 1880 für Sträflinge als Filial-Anstalt benutzt.

„ Durchbruch desselben bei Verlängerung der Schnurgasse nach der Judengasse 1881; heisst seit 4. April 1882 Battonn-Strasse.

Predigerstrasse hiess im XVI. Jahrhundert noch Hachenbergerstrasse und erhielt ihren jetzigen Namen später nach dem Prediger- (Dominikaner)-Kloster.

Prediger-Wittwenkasse, lutherische, gegründet 1714.

**Pregel**, Dr. jur. Joh. Friedrich, rechtsgelehrter Consistorialrath von 1796 bis 1833, Mitglied des 1705 errichteten Graduatorium Collegium, geb. 23. Januar 1756 dahier, gest. 3. December 1833.

**Prehn**, Joh. Valentin, Stifter des seinen Namen führenden Gemälde-Cabinets, früher in der Stadtbibliothek, jetzt im historischen Museum, geb. 4. September 1749 dahier, gest. 5. September 1821.

Preisegelschieben, Polizeiverordnung hierüber auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867, trat in Kraft 1. April 1877.

**Presber**, Dr. phil. Hermann Philipp Leonhard, Literat und Schriftsteller, lebte seit 1853 dahier, geb. 9. December 1830 zu Rüdesheim a. Rh., gest. 3. März 1884 dahier.

Presse, deutsche und frankfurter Börsenblatt, erschien seit 16. März 1872.

„ frankfurter, gegründet 1. Januar 1871, mit dem Frankfurter Journal vereinigt 1. Januar 1881.

Pressfreiheit, Verkündigung derselben durch die Bundes-Versammlung 3. März 1848.

Pressgesetz vom 4. März 1848, Bundesbeschluss vom 6. Juli 1854, Verhinderung des Missbrauchs der Pressfreiheit betr., Vollzug dieses Beschlusses durch Gesetz vom 16. September 1856.

**Prestel**, Christian Erdmann Gottlieb, Kupferstecher und Kunsthändler, geb. 12. August 1773 zu Nürnberg, gest. 1. April 1830 dahier.

„ Johann Gottlieb, Kunstmaler und Kupferstecher, geb. 18. Nov. 1739 zu Grünebach a. d. Iller, gest. 5. October 1808 dahier.

„ Joh. Gottlieb, Pferdemaal. Herzogl. Nass. Hofmaler, geb. 19. April 1804 dahier, lebt in Mainz.

„ Maria Catharine geb. Hüll (Gattin von J. G. Prestel sen.), Zeichnerin und Kupferätzerin, geb. 22. Juli 1747 zu Nürnberg, gest. 16. März 1794 zu London.

Preussische Truppen, siehe Mainarmee.

Primas, Fürst, Besitzergreifung von Frankfurt durch denselben, 6. Sept. 1806.

Primas, Fürst, demselben wurde als Grossherzog von Frankfurt gehuldigt 11. Januar 1807.

„ siehe auch v. Dalberg.

Primatischer Beamter, letzter, siehe Führer.

„ Staatsrath, letzter, siehe Molitor.

**Prior**, Dr. jur. Joh. Conrad Adolph, Vorsitzender der Stadtverordneten von 1870—1873, gew. Gutsbesitzer im Oberried in der Schweiz, geb. 18. April 1826 dahier.

**Pritius'sche** Stiftung für Theologie Studirende, gegründet 1732 von Senior ministerii Dr. theol. Joh. Georg Pritius (geb. 22. Sept. 1662 zu Leipzig, gest. 24. August 1732 dahier).

Privat-Elementarschule, katholische, im Thurn- und Taxis'schen Palais, gegründet 1871.

Privilegium, ältestes bekanntes der Stadt von 1219. Kaiser Friedrich II. schenkt einen Platz zur Erbauung einer Kirche (die St. Leonhardskirche).

Proclamation des Senats an die Bürgerschaft von Stadt und Land vom 15. Juli 1866, treu zu dem Bunde zu stehen.

Proclamationen, wurden zum erstenmal 13. Juli 1732 in den Kirchenbüchern eingetragen.

Procurator, der letzte dahier, Friedrich Wilhelm Walther, geschworen 1791, starb den 19. Februar 1843, alt 77 Jahre.

**Proelss**, Johannes, Redacteur der Frankfurter Zeitung, geb. 4. Juli 1853 zu Dresden.

Promenade, neue an dem Untermainthor, wurde 1875 angelegt.

Promenaden, Anlage derselben begonnen 23. October 1806 zwischen dem Eschenheimer- und Bockenheimerthor.

„ Gartenanlagen an denselben wurden ausgeführt 1808—1812.

„ Verfügung der primatischen Ober-Polizei-Direction wegen Mitnahme von Hunden in dieselben, vom 10. März 1812.

„ öffentliche, Polizeiveordnung über den Schutz derselben vom 24. April 1870.

„ Einfriedigung mit gusseisernen Röhren, ausgeführt 1876.

**Prössler**, Georg Daniel, Zimmermeister, Major und technischer Commandant des Löschbataillons seit 1862, Bataillons-Commandant von 1867—1874, Chef der Feuerwehr und Commandant der freiwilligen Feuerwehr von 1874—1875, geb. 14. Oct. 1812 dahier.

Protestantentag, deutscher, wurde dahier abgehalten 30. September 1863.

Providentia, frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, concessionirt 4. November 1856.

„ Rückversicherungs-Actiengesellschaft, gegründet 20. Februar 1880, staatlich genehmigt 13. März e. a.

Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875.

Provinzial-Schulcollegium, Königl. zu Cassel, an dasselbe gingen die Angelegenheiten der höheren Bürgerschulen, der Selectenschule und der Handelsschule dahier am 1. October 1868 über.

„ Erlass desselben wegen Aufnahme neuer Schüler in höhere Unterrichts-Anstalten, vom 3. Mai 1869.

Prüfing, im, Strasse so benannt seit 20. Juni 1879.

Pulver-Explosion im Uhlhorn'schen Hause am Hermesweg (jetzt Bergerstrasse) am 24. September 1856.

„ im Schunck'schen Hause, kleine Eschenheimergasse 21, am 14./15. Oct. 1857, bei welcher 14 Personen das Leben verloren.

„ in Mainz, fand am 18. November 1857 statt.

Pulvermagazin, befand sich früher auf dem Galgenfeld, wurde bei der Anlage der Eisenbahnen nach dem Grindbrunnen zu und 1864 an die Eckenheimer Landstrasse verlegt.

Pulvermühle an dem ehemaligen Schneidwall, brannte 22. April 1612 ab.

„ auf dem Main an dem Wehr, gerieth 16. November 1633 in Brand und richtete grossen Schaden an.

Pulvertransporte, militärische, Polizeiverordnung hietüber (unter Aufhebung der frankfurter Verordnung vom 30. Mai 1820) vom 26. März 1870.

Puppenhaus, das der Gontard'schen Familie, welches eine Zierde unseres historischen Museums bildet, kam um das Jahr 1748 an Frau Susanna Maria d'Orville dahier; dasselbe erlebte viele Traditionen in den Familien Gontard, Schönemann, Manskopf etc. Geschenk der Familie Jügel.

**Purmann**, Dr. phil. Johann Georg, Rector und Professor am Gymnasium seit 1770, Jubilar, geb. 1. Januar 1733 zu Königsberg (Franken), gest. 11. December 1813 dahier.

Quai, siehe Hochquai, Mainquai und Untermainquai.

Quartierschulen wurden 1824 bei Errichtung der neuen Volksschulen aufgelöst.

Quartier-Vorstände (Eitheilung der Stadt in Quartiere), entstanden 25. October 1614.

„ Auflösung derselben durch Rathsschluss vom 1. Juni 1866.

„ letzter derselben, siehe Rudolph.

Quellwasser-Leitung, siehe Vogelsberger Wasserleitung.

Quirinsstrasse, so benannt seit 15. Juli 1879.

**Radermacher**, Dr. phil. Joh. Gottfried (geb. 15. December 1814) und Dr. phil. Joh. Heinrich Hohagen (geb. 1. April 1815) Lehr- und Erziehungs-Anstalt für männliche Zöglinge nebst Handels-Lehr-Institut, gegründet 1845 von Ersterem, gemeinschaftlich geführt seit 1853. Dieselbe ging 1. Juli 1864 an Dr. Hohagen über, wo sie von der Bockenheimer Landstrasse 44 nach dem Kettenhofweg 5, jetzt 17, verlegt wurde.

Radgasse, welche von der Senckenbergstrasse nach der steinernen Treppe (sogenannte Jungfernstiege) an der Bleichstrasse führte, hiess im XIV. Jahrhundert die Katzenportengasse und erhielt später ihren obigen Namen nach dem Eckhaus am ehemaligen Bleichgarten zum Rad (niedergelegt 1866). Die Gasse wurde 1851 mit dem Krankengarten des Bürgerhospitals vereinigt.

**Radl**, Anton, Kupferstecher und Landschaftsmaler, geb. 16. April 1774 zu Wien, gest. 4. März 1852 dahier. (Dessen Frau Rosine Margarethe geb. Hochschlitz, besonders geschickt im Drucken

von farbigen Aquatintablättern und anderen Kupferplatten, mit welcher er seit 1800 verheirathet war, starb den 17. Januar 1844, alt 73 Jahre.)

**v. Radowitz**, Joseph Maria, General, Königl. Preuss. Bevollmächtigter bei der Bundes-Militärcommission von 1836—1848, Mitglied der deutschen Nationalversammlung 1848, geb. 6. Februar 1797 zu Blankenburg, gest. 25. December 1853 zu Berlin.

**Raff**, Joseph Joachim, Componist, Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums seit 1878, geb. 27. Mai 1822 zu Lachen am Züricher See, gest. 24. Juni 1882 dahier.

**Raff-Conservatorium**, gegründet 28. Januar 1883 zum Andenken an den Vorstehenden, eröffnet 4. April 1883, Bleichstrasse 13.

**Rahmhof**, an der Bibergasse, schon 1355 erwähnt, seit 1622 Eigenthum der Stadt, wurde 1667 erbaut und erhielt seinen Namen von den Wollenwebern, welche dort ihre Tuchrahmen hatten.

„ welchen die französische Artillerie inne hatte, entstand am 12. Jan. 1761 eine grosse Feuersbrunst.

„ diente seit Anfang dieses Jahrhunderts bis zum Jahre 1837 zu Fahrpostzwecken.

„ mit dem Abbruch der alten Gebäude in demselben wurde 1871 begonnen.

**Rambach**, Dr. phil. Jacob Theodor Franz, Gymnasii Conrector emerit., geb. 6. April 1733 zu Giessen, gest. 11. Juni 1808 dahier.

**Ranft**, Carl, Commandant der freiwilligen Feuerwehr seit 1875, Brand-director seit 1884, geb. 15. Mai 1833 dahier.

**Raphael Sanzio-Stiftung** zur Unterstützung hiesiger verdienter Künstler, gegründet 2. Juni 1883.

**Rapp**, Dr. jur. Georg Aquilin Joseph, gew. Advoc. ord. und Redacteur der Frankfurter Jahrbücher, Fürstl. Thurn- und Taxis'scher General-Postdirectionsrath, geb. 19. März 1795 zu Mainz, gest. 27. April 1845 dahier.

„ Joh. Georg, Oberlehrer an der Taubstummen-Erziehungs-Anstalt seit 1. August 1861, geb. 10. August 1827 zu Gomaringen (Württemberg), gest. 27. März 1874 dahier.

**Rapp'sche Stiftung** zu Gunsten des israelitischen Almosenkastens, der israelitischen Real- und Volksschule, der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft und des Rochushospitals, gegründet 1878 von Moritz Rapp (geb. 2. Sept. 1818 dahier, gest. 24. Febr. 1878).

**Rapunzelgässchen** nächst dem Römerberg hiess im XIV. Jahrhundert vicus Cordariorum und vicus Cordigerum; wie der jetzige Name entstanden ist, konnte Battonn nicht eruiren.

**Raspe**, Anna Margarethe geb. Ehringer, früher verehelichte Schmidt, bekannte Heilkünstlerin, welcher der Volksglaube eine grosse Virtuosität in der Heilkunst zuschrieb, geb. 4. März 1770 dahier, gest. 15. December 1861.

**Rathhaus**, welches an der Stelle des jetzigen Pfarrthurms stand, brannte bei einem Streit mit den Juden 1349 ab.

Rathswahlen, Kaiserliche Resolution über die Wahl-Ordnung durch die Kugelung vom 22. November 1725.

**Rau,** Heribert Marquard Philipp Joseph, Schriftsteller und Pfarrer der freireligiösen Gemeinde zu Offenbach seit 1868, geb. 11. Febr. 1818 dahier, gest. 26. September 1876.

**Rauch,** Johann Carl, Major des Bataillons freiwilliger Stadtwehr-Infanterie, gest. 13. April 1871, 78 Jahre alt.

**Rausch,** Bernhard Peter, Portraitmaler, geb. 7. Aug. 1793 zu Oettingen (Bayern), gest. 7. April 1865 dahier.

**Rauschenplatt,** Dr. jur. Hermann, theiligt bei dem Aufstand in Göttingen am 8. Januar 1831 und an dem Attentat dahier am 3. April 1833, lebte als Flüchtling theils in Frankreich, theils in Italien und Spanien, woselbst er die Revolution mitmachte. Im Jahre 1848 amnestirt, trat er in die Dienste der Reichsverweserschaft, wurde Officier à la suite und machte die Gefechte bei Waghäusel und Kandern mit, geb. 6. October 1807 zu Alfeld (Hannover), gest. 23. December 1868 daselbst.

**Ravenstein,** Friedrich August, gew. Buchhändler und Postsecretär, verdienstvoller Schöpfer verschiedener Pläne der Stadt und Karten der Umgegend von Frankfurt, Gründer der ersten Turngemeinde dahier und gewesener Turnlehrer, geb. 4. December 1809 dahier, gest. 30. Juli 1881.

Real-Gerechtigkeiten, Gesetz über die Ablösung derselben (mit Ausnahme der Fahrgerechtigkeit über den Main, der Apotheker-Gast- und Fussherberg-Realgerechtigkeiten, sowie der Back-, Brau-, Färber- und Feuergerechtigkeiten) vom 12. Januar 1864.

„ Entschädigungs-Gesetz vom 13. Mai 1864.

Realschule, katholische, siehe Domschule.

„ der israelitischen Religionsgesellschaft nebst höherer Töcherschule und Elementarschule, gegründet von Rabbiner Samson Raphael Hirsch, eröffnet 1. April 1853 an der Ecke der Schützen- und Rechneigrabenstrasse; das neue Gebäude am Thiergarten, erbaut von Architect Philipp Strigler, eingeweiht 21. December 1881.

Real- und Volksschule, israelitische (seit 1814), früher Philanthropin (Realschule II. Ordnung und höhere Töcherschule), gegründet 1804 von Sigmund Geisenheimer (s. d.)

„ dieselbe befand sich seit 1813 im Compostell (Predigerstrasse 4), das neue Schulgebäude in der Rechneigrabenstrasse 14), erbaut von Kreisbaumeister Opfermann in Mainz (gest. 1866), wurde am 13. November 1845 eingeweiht.

„ Turnhalle derselben erbaut 1860, wurde 1881 mit mehreren Schulzimmern und der Director-Wohnung neu erbaut.

Rebstock, im, war vor Zeiten ein geschlossener Hof, gehörte im XIV. Jahrhundert den Weissen von Limburg und kam im XVI. Jahrhundert an die adelige Familie v. Rauscher.

Recess über die Auseinandersetzung zwischen Staat und Stadt Frankfurt vom 26. Februar 1869.

Rechnei-Amt, Regulativ und Geschäftsordnung für dasselbe vom 12. Nov. 1869.  
Rechneigraben, wurde bei Abtragung der Festungswerke (1806—1813) angelegt.

„ wurde an der Langestrasse mit Mauer und eisernen Stacketen eingefasst 1852.

„ Durchbruch an demselben von der Langestrasse nach der Promenade wurde fertig im October 1865.

„ Fontaine in demselben wurde 1874 angebracht.

Rechneischeine (erstes Papiergeld in Frankfurt), wurden durch Gesetz vom 25. Februar 1826 eingeführt.

Rectoren, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 15. October 1872.

**Redtel**, Dr. phil. Robert Gustav, Chemiker der Goldscheide-Anstalt an der Münze seit 1. October 1842, gew. Präsident der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“, gest. 24. December 1874 dahier, 68 Jahre alt.

Reformationsfeier, 300 jährige, fand dahier am 31. October 1817 statt.

Reformirte, erhielten 1787 die Erlaubniss, Bethäuser (ohne Thürme) bauen zu dürfen.

Reformirte Gemeinde, deutsch-, entstand dahier 1555.

„ hielt am 10. Februar 1788 dahier im Junghof ihren ersten Gottesdienst, nachdem sie solchen 150 Jahre lang in Bockenheim gehalten hatte.

„ französisch-, erhielt am 18. März 1554 die Erlaubniss, ihr Domicil hier zu nehmen.

„ erhielt 1787 die Erlaubniss, ein eigenes Gotteshaus zu erbauen, welches am 10. September 1792 eröffnet wurde.

Reformirte Gemeinden, beiden wurden durch Erlass des Grossherzogs vom 25. December 1806 neue Rechte gewährt.

Reformverein, gegründet 5./17. October 1850, richtete sich gegen den von der am 21. Januar 1850 zusammenberufenen gesetzgebenden Versammlung ausgearbeiteten Verfassungsentwurf.

„ (grossdeutscher), constituirte dahier am 28./29. October 1862, löste sich 1866 auf.

„ religiöser, gegründet 1863 dahier von Johannes Ronge.

**Regazzoni**, Antoine, Professor des Magnetismus aus Bergamo, gab seine erste Soirée im Saale der Loge Socrates am 19. September 1854. Dessen Lehre wurde von den D<sup>res</sup> Friedleben und Schiff in seiner Wohnung (Buchgasse 1) als Charlatanerie enthüllt am 23. October 1854.

Regen- und Schneetage dahier, die Zahl derselben beträgt nach 30jährigem Durchschnitt (1850—1880) 159 im Jahre.

**Reges**, Johann Andreas Benjamin, Lehrer der Zeichnenkunst am Zeichnungs-Institut und am Gymnasium seit 1804, emerit. 1841, Quartier-Vorstand, geb. 31. Jan. 1772 dahier, gest. 18. Jan. 1847.

**Rehbock**, Joh. Thomas, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1811 nach Hausen, 1820 nach Sachsenhausen, 1821 nach Frankfurt, emerit. 1851, geb. 27. Juli 1782 dahier, gest. 13. December 1861.

**Rehn's** Poliklinik für Kinderkrankheiten, gegründet 1872 von Dr. med.



Joh. Heinrich Rehn, Verfasser von „Die englische Krankheit“, geb. 20. Mai 1831 zu Hanau.

**Rehn's** chirurgische Klinik und Poliklinik, eröffnet 1. Juni 1881 von Dr. med. Louis Wilhelm Carl Rehn (geb. 13. April 1849 zu Allendorf a. d. W.).

**Rehorn**, Dr. phil. Carl Wilhelm Arnold, Lehrer an der Musterschule seit 1. October 1869, Director der Elisabethenschule seit 1881, geb. 20. October 1840 zu Altenkirchen.

**Reich**, Heinrich, Oberlehrer an der Schule zu Oberrad seit 1857; früher Lehrer in Bornheim, geb. 22. December 1828 zu Oberrad.

**Reichard**, Joh. Christoph, Hospitalmeister am Dr. Senckenberg'schen Bürgerhospital seit 1850, Obmann des Frankfurter Sanitätscorps während des Krieges 1870/1871, geb. 8. August 1817 dahier, gest. 18. October 1875.

„ Dr. med. Joh. Jacob, erster Arzt am Dr. Senckenberg'schen Stifts- und Krankenhaus, Verfasser der „Flora Moeno-Francofurtana“, 2 Bde. 1772—1778, geb. 7. August 1743 dahier, gest. 21. Januar 1782.

**v. Reichenbach-Lessonitz**, Gräfin Emilie, geb. Ortlepp, Gemahlin des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen (gest. 20. November 1847 dahier), geb. 13. Mai 1791 zu Berlin, gest. 12. Februar 1843 dahier.

**Reichenbach**, Dr. phil. Joh. Heinrich, Lehrer an der Adlerflychtschule, Docent der Zoologie bei der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, geb. 23. Juli 1848 dahier.

**Reichsadler**, der, ein belehrendes Unterhaltungsblatt für den Sonntag der Frankfurter Familie (seit 1858 für Stadt und Dorf des Mittelrheins) erschien zum erstenmal 25. December 1857, eingegangen 30. Juni 1859.

**Reichsbank**, Hauptstelle, trat in Wirksamkeit 1. Januar 1876.

**Reichs-Deputations-Recess**, Unterzeichnung desselben zu Regensburg am 25. Februar 1803, worin bei der Mediatisirung fast aller Reichsstädte Deutschlands, Frankfurts reichsstädtische Freiheit erhalten und von Napoleon mit garantirt wurde.

„ nach demselben wurde der Stadt das unbeschränkte Eigenthum der säcularisirten Stifter und Klöster überlassen.

**Reichs-Gesundheitsamt** besteht seit 1875.

**Reichsgewerbe-Ordnung** vom 1. Juli 1883.

**Reichs-Impfgesetz** vom 8. April 1874. (Regulativ über die Ausführung der Schutzpocken-Impfung vom 5. Mai 1875.)

**Reichskammergericht**, von Kaiser Maximilian I. am 31. October 1495 errichtet, welches erst in Frankfurt (im Braunkfels), dann in Worms 1497 sowie in Speyer und seit 1689 in Wetzlar seinen Sitz hatte, fand mit der Auflösung des deutschen Reichs 1806 sein Ende.

**Reichslaterne**, sog. auf der Kuppel des Pfarrthurms, 1848 auf Veranlassung des Stadtkommandanten Major v. Deetz angebracht, wurde nach dem Brande des Thurms, am 15. August 1867, ausgebessert,

in derselben 1869 eine Sturmglocke aufgehängt und mit der Abtragung der Kuppel im April 1871 entfernt.

Reichsmarkrechnung wurde am 1. Januar 1875 für den allgemeinen Verkehr eingeführt.

Reichstag, wurde dahier 1397 gehalten, wobei 32 Herzoge und Fürsten, 150 Grafen, 1300 Ritter, 3700 Edelknechte und 450 Doctoren und Geistliche anwesend waren. Der Markgraf von Meissen kam mit 1200, der Landgraf von Hessen mit 500 Pferden hier an.

„ des Norddeutschen Bundes, eröffnet 24. Februar 1867 zu Berlin.

„ deutscher, Wahlgesetz für denselben vom 31. Mai 1869 und Regulativ vom 28. Mai 1870.

„ erster deutscher, eröffnet 21. März 1871 zu Berlin.

Reichsverfassung, angenommen nach zweiter Lesung in der Nationalversammlung vom 27. März 1849.

Reichsversammlung, siehe Nationalversammlung.

Reichsverweser, zum deutschen, wurde am 29. Juni 1848 erwählt Johann Erzherzog von Oesterreich (geb. 20. Januar 1782, gest. 11. Mai 1859).

„ Einzug desselben am 11. Juli 1848. Derselbe wohnte vom 11. Juli 1848 bis 20. December 1849 in dem Borgnis'schen Hause, grosse Eschenheimergasse 74 (jetziger alter Bürgerverein).

Reichswald, siehe Stadtwald.

**Reidt**, Dr. phil. Heinrich Conrad Justus, Lehrer an der höheren Bürgerschule seit 1871, Verfasser der Schriften „Die geistlichen Schauspiele und das Passionsspiel zu Oberammergau“ und „Frauenbilder aus Goethe's Leben“, geb. 8. April 1836 zu Neukirchen, gest. 5. September 1873 dahier.

**Reiff**, Friedrich, Hilfslehrer an der Musterschule seit 1. September 1843, ordentlicher Lehrer seit 30. September 1845, emerit. 1881, Herausgeber der „Kinderlieder mit leichter Klavierbegleitung“, 2 Hefte und des „Singbuchs für Schule und Haus“, 4 Abthl., geb. 23. Januar 1821 zu Essingen (Württemberg).

**Reiffenstein**, Carl Theodor, Kunstmaler, geb. 12. Januar 1820 dahier.

„ dessen Sammlung von Frankfurter Ansichten ging 1876 gegen eine lebenslängliche Rente von Mk. 2200. — an die Stadt über.

**Reinherr**, Carl Wilhelm Christian, Lieutenant des Linienmilitärs, wurde, 26 Jahre alt, 23. April 1817 oberhalb des Hainerwegs im Walde von einem russischen Officier im Duell erschossen.

„ Joh. Peter, Consistorialrath und Pfarrer, ber. 1752, geb. 17. April 1714 zu Bärfelden, gest. 13. Mai 1796 dahier.

„ Peter Gottfried Wilhelm (Bruder des Ersteren), pensionirter Major des Linienmilitärs und Chef des ersten Bataillons freiwilliger Stadtwehr - Infanterie, geb. 25. Juni 1793 zu Erbach, gest. 15. Februar 1843 dahier.

**Rein**, Dr. phil. Johann Justus, gewesener Lehrer an der höheren Gewerbe- und Musterschule, bereiste 1872 mit Dr. v. Fritsch Marokko,

die canarischen Inseln und Teneriffa, der Reisende in Japan von 1878—1875, Verfasser von „Japan, nach Reisen und Studien dargestellt, I. Band, Natur und Volk des Mikadoreiches“, Leipzig 1881, Professor zu Marburg seit 1876, Professor in Bonn seit 1883, geb. 27. Januar 1835 zu Mainzlar (Oberhessen).

v. **Reinach**, Adolph, Königl. Belgischer Generalconsul, vermachte testamentarisch allen israelitischen Stiftungen, mit Ausnahme derjenigen, welche das Studium des Talmuds bezwecken, sowie allen Stiftungen, welche Israeliten als gleichberechtigt für die Zwecke der Stiftung anerkennen, je ein Vermächtniss von fl. 300.—, geb. 14. Mai 1814, gest. 12. September 1879.

v. **Reineck'scher Garten** wurde 1836 entfernt und mit Schuppen bebaut, welche bei Erbauung der Markthalle 1878 niedergelegt wurden

v. **Reineck'sches Haus**, welches seit 1848 als Kaserne diente, wurde 1865 wegen Baufälligkeit von den preussischen Truppen geräumt, später für militärische Büreaus benutzt, am 27. November 1878 auf den Abbruch versteigert und niedergelegt.

Reineckstrasse, benannt seit 4. Januar 1878 nach der Familie v. Reineck, auf deren früheres Besitzthum (Haus und Garten) die jetzige Markthalle erbaut wurde. Letzter Sprosse der Familie war Adalbertus v. Reineck (geb. 25. Oct. 1749, gest. 19. Juni 1822).

**Reinermann**, Anna Margarethe, geb. Hollerbach (uxor des Nachstehenden), Kunstmalerin, geb. 23. Juni 1781 dahier, gest. 15. Juni 1855.

„ Christian Friedrich, Maler und Kupferstecher, geb. 7. October 1764 zu Wetzlar, gest. 7. Februar 1835 dahier.

**Reinganum**, Dr. jur. Johannes Paul (Sohn des Nachstehenden), Rechtsanwalt seit 1862, Verfasser von „Die Rechte der Actionäre und die Haftbarkeit des Aufsichtsraths“ 1881, geb. 6. März 1837 dahier.

„ Dr. jur. Maximilian, Rechtsanwalt, gew. Mitglied der ständ. Bürger-Repräsentation seit 26. October 1830 und der gesetzgebenden Versammlung, Justizrath seit 1871, ausgezeichneter Jurist, Consul der Handelskammer seit 3. December 1841, feierte am 30. November 1871 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 31. December 1798 dahier, gest. 22. Juni 1878.

**Reinhardt**, Dr. phil. Carl, Oberlehrer am Gymnasium, geb. 12. Juli 1849 zu Puderbach (Regbz. Coblenz).

**Reinheimer**, Johann Georg, Kupferstecher und Kunsthändler, geb. 2. März 1777 dahier, gest. 13. Juni 1820.

**Reis**, Philipp, Lehrer zu Friedrichsdorf seit 1858, Erfinder des Telephon 1861 \*), geb. 7. Jan. 1834 zu Gelnhausen, gest. 14. Jan. 1874 zu Friedrichsdorf. Einweihung des Denkmals daselbst am 8. Dec. 1878.

---

\*) Siehe „Jahresbericht des Physikalischen Vereins 1860/1861, S. 57“, „Philipp Reis, der Erfinder des Telephon, von Prof. Schenk“, Frankf. 1878 und „Philipp Reis: Inventor of the Telephone. A biographical sketch, with documentary testimony, translations of the original papers of the inventor and contemporary publications.“ By Silvanus P. Thomson, London 1883.

**Reiss**, Enoch Christoph, Commerzienrath seit 1869, Stifter eines Armenbades in Soden, feierte am 23. August 1877 seine goldne Hochzeit (uxor Amalie Emilie geb. Flörsheim, gest. 2. December 1877, alt 69 Jahre), geb. 30. April 1802 dahier.

„ Jsaac Anton (Bruder des Vorstehenden), Geh. Commerzienrath seit 1876, geb. 4. März 1807 dahier.

**Reissinger**, Reinhard, vormal. Grossh. Frankf. Ministerial-Secretär, Actuar der Stadtkämmerei und später der katholischen Kirchen- und Schulcommission, geb. 14. März 1779 zu Aschaffenburg, gest. 28. Februar 1864 dahier.

Reitbahn, städtische (Taubenhofgasse 2), übernahm Carl Anton Kappel (geb. 22. Februar 1823) pachtweise durch Vertrag vom 6. Sept. 1851, ging am 1. October 1864 von diesem miethweise an Jacob Friedrich Heimpel über; nach Niederlegung der Gebäulichkeiten im November 1873, wurde dieselbe von August Christian Heimpel in der landwirthschaftlichen Halle am Klapperfeld weiter geführt.

„ neue, von Benjamin Roth Söhne (Joh. Heinrich Roth, geb. 15. Mai 1832, Georg Daniel Roth, geb. 5. October 1838), Stiftstrasse 35<sup>a</sup>, eingeweiht den 16. September 1882.

Religionsfriede wurde zu Augsburg abgeschlossen 25. September 1555.

Rendelerstrasse (früher Baumstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

Rennen, siehe Wettrennen

**Renner**, Dr. jur. Joseph Aloys (Schwiegersohn von Stadtbaumeister Joh. Friedrich Christian Hess), Rechtsanwalt seit 30. December 1833, gew. Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, der ständigen Bürger-Repräsentation seit 2. November 1854, Stadtgerichtsrath seit 1. Januar 1857, Director seit 1865, Appellationsgerichtsrath von 1865—1879, geb. 13. Nov. 1810 dahier, gest. 27. Febr. 1882 dahier.

Rennplatz am Forsthaus, eröffnet 20. August 1865.

Rennverein, rheinischer, constituirt 16. November 1863 unter dem Vorsitz des Prinzen Nicolaus von Nassau (geb. 20. September 1832).

Rententhurm, zu demselben wurde vermuthlich 1403 das Fundament gelegt und nach langer Unterbrechung aus unbekannten Ursachen wahrscheinlich 1455 vollendet; den Namen erhielt er nach der darin 1489 errichteten Rentenstube, auf welcher Alles, was in die Stadt oder hinausging, verzollt werden musste.

**Reuss**, Johann Conrad, Obrist und Commandant der Stadt- und Landwehr, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 22. October 1823, geb. 9. Juli 1790 dahier, gest. 16. April 1862.

Renter, plattdütscher Club, gegründet 1876.

v. **Reutern**, Gerhard Wilhelm, Kaiserl. Russischer Obristlieutenant a. D., Kunstmaler, geb. 6. (18.) Juli 1794 zu Kösthoof (Liefland), gest. 22. März 1865 dahier.

Rhein- und Mainschiffahrt, frankfurter Actiengesellschaft, gegründet 24. September 1844.

- Rheinbund, gegründet 12. Juli 1806 von 16 deutschen Fürsten mit Napoleon I.; aufgelöst Ende 1813.
- Rheinbundacte, unterzeichnet von 16 deutschen Fürsten zu Paris 17. Juli 1806, wodurch Frankfurt seine reichsunmittelbare Stellung verlor.
- Rheinischer Hof, siehe Nassauer Hof.
- Rheinstrasse, so benannt seit 7. Januar 1862.
- Rhönstrasse (früher Schützenweg), so benannt seit 15. Juli 1879.
- Richard von Cornwallis**, erwählt zum König vor Frankfurt 13. Januar 1257 und Alphons von Castilien in Frankfurt 1. April 1257.
- Richter**, Joh. Daniel, evang.-luth. Pfarrer zu Marjoss (Kurhessen), früher in Praunheim, Herausgeber des „Christlichen Hausfreunds“ seit 1. April 1834, geb. 28. November 1801 zu Hanau.
- Riederhöfe, brannten 11. November 1823 ab.
- Rieger'sche Stipendien-Stiftung** (Mk. 18,000. —) zum Studium der Mathematik, Physik, Chemie, Astronomie, Geologie etc., gegründet 13. April 1876 von Wilhelm Rieger (geb. 1. October 1803 zu Oberingelheim, gest. 7. August 1878 zu Homburg v. d. H.)
- Ries**, Ferdinand, Kapellmeister, Schüler von Beethoven und trefflicher Componist, Director des Cäcilienvereins seit 1836, geb. 29. November 1784 zu Bonn, gest. 13. Januar 1838 dahier.
- Riese**, Dr. phil. Friedrich Alexander, Oberlehrer und Professor am Gymnasium seit 1869, gew. ausserordentlicher Professor der Philologie zu Heidelberg, geb. 2. Juni 1840 dahier.
- „ Johann Martin, Gürtlermeister, Entomolog, geb. 25. November 1792 dahier, gest. 11. Januar 1861.
- Riese'sche Stiftung** für Schul- und Religionsunterricht etc., gegründet 1790 von M. v. Riese.
- Riesen, Albusgässchen 3, brannte 26. November 1803 ab.
- Riesser-Stiftung** für Studirende israelitischen Glaubens, gegründet 1870 zum Andenken an Dr. Gabriel Riesser, gew. Mitglied und Vicepräsident der deutschen National-Versammlung (geb. 2. April 1806 zu Hamburg, gest. 22. April 1863 daselbst).
- Rigand**, Jacob, Herzogl. Nass. Geh. Finanzrath, Königl. Niederländischer Generalconsul, gew. Director der frankfurter Schlepsschiffahrts-Gesellschaft, geb. 5. August 1804 zu Wesel, gest. 16. Juli 1861 dahier.
- Rinder, drei, Haus in Sachsenhausen, brannte 25. Juli 1827 ab.
- Ringrennen, fand, von Kaiser Maximilian II. veranstaltet, am 1. December 1562 auf dem Rossmarkt statt.
- Rinz**, Sebastian, Stadtgärtner, feierte am 23. October 1856 sein 50jähr. Jubiläum und am 29. Mai 1858 seine goldne Hochzeit, geb. 11. Januar 1782 zu Heimhausen (Bayern), gest. 8. April 1861 dahier.
- Ripps**, Joh. Heinrich, letzter Landwundarzt in Bornheim (der erste war Joh. Heinrich Six, gest. 1748), geb. 1. März 1803 zu Bonames, gest. 30. December 1860 in Bornheim.
- Ritter**, Dr. phil. Carl, der Geograph, Erzieher im Bethmann-

Hollweg'schen Hause dahier von 1798—1811 und Professor am Gymnasium von 1819—1820; geb. 7. August 1779 zu Quedlinburg, gest. 28. September 1859 zu Berlin.

Rittergasse, grosse, hiess früher obere Maingasse und nahm im XV. Jahrhundert ihren jetzigen Namen an, welcher ihr wahrscheinlich nach den in der Gegend wohnenden Rittersn beilegt wurde.

„ kleine, hiess im XIV. Jahrhundert auch Hofstättergasse und Klapper-gasse; als in späteren Zeiten eine neue Gasse (die jetzige Klapper-gasse) entstand, gab man derselben im XVI. Jahrhundert den Namen kleine Rittergasse.

Ritterschiessen, grosses, gab Fürst Primas am 21. Mai 1807 auf dem Forsthause.

Ritterspiel, fand gelegentlich der Kaiserwahl (Leopold I.) am 30 Juni 1658 auf dem Rossmarkt statt.

**Rittweger**, Joh. Franz Xaver, Schriftsteller und gew. Redacteur des Frankfurter Anzeigers und des Frankfurter Journals, Herausgeber der Frankfurter Hausblätter und des Communalblatts vom 2. December 1878 bis 1. Juli 1882, geb. 21. März 1828 dahier.

**Robert**, Eugène, Consistorialrath und Pfarrer der französisch-reformirten Gemeinde seit 1880, geb. 22. October 1843 zu Chaux de Fonds.

**Rochau**, August Ludwig, Stud. jur. aus Wolfenbüttel, bei dem Aufstande am 3. April 1833 theilhaftig und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, ging am 20. October 1836 mit dem Gefangenenwärter Joh. Adam Weimer aus Orb vom Rententhurm flüchtig. Derselbe wurde dahier proclamirt 17. December 1848 mit Ernestine Sophie Schmidt aus Handschuhshaus, stand in zweiter Ehe mit Clara Issel und starb als Privatmann zu Heidelberg am 15. October 1873, geb. 20. August 1810 zu Wolfenbüttel.

Rochushospital, ein solches wurde als Hospital für Unreine 1804 auf der Breitegasse errichtet, nachdem der Gutleuthof, woselbst die Aussätzigen seit ein paar Jahrhunderten untergebracht waren, 1801 abbrannte. (Siehe auch Gutleuthof.)

„ in Sachsenhausen eröffnet 1845.

„ neue Verwaltungsordnung vom 6. Februar 1877.

„ dessen Verlegung in die Sachsenhäuser Gemarkung (Gew. 18 N° 9), genehmigt durch Beschluss der Stadtverordneten vom 21. Juni 1881; eröffnet 1. April 1884.

**Röder**, Georg Daniel, Professor am Gymnasium seit 1829, geb. 23. Oct. 1804 dahier, emerit. 1848.

v. **Röder**, preussischer General, wurde Stadtcommandant 21. Juli 1866.

Röderspiess, siehe Volgerbrunnen.

**Rödiger**, Dr. phil. Conrad (Sohn des Nachstehenden), Directorialrath der Main-Neckar-Eisenbahn seit 1. Januar 1860, Geh. Regierungsrath seit 1876, geb. 30. August 1825 dahier.

„ Dr. phil. Georg Ludwig Conrad, Prorektor und Professor am Gymnasium seit 1824, emerit. 1854, Redner auf dem Wartburgfest 1817, geb. 3. April 1798 zu Neunkirchen (Pfalz), gest. 14. Jan. 1866 dahier.

**Roessler**, Friedrich Ernst, Münzwardein seit 1841, pensionirt 1873, geb. 25. November 1813 zu Darmstadt, gest. 9. October 1883 dahier.

**Röhm**, Joh. Conrad. Magister phil. und Pfarrer, von 1773 an zu Kleinkarben und Friedberg, ber. nach Frankfurt 1790, geb. 30. März 1744, gest. 28. März 1803.

**Rohrbach**, Job, Kanonikus am St. Bartholomäusstift seit 1498, Verfasser der „Frankfurter Chronik von 1494—1502“, geb. 27. December 1469, gest. 15. Mai 1502.

**Röhrich**, Wilhelm, Director der Handelsschule seit Frühjahr 1862, vorher Director der Handelsschule zu Gotha und seit Herbst 1871 Director der höheren Handelsschule zu Stuttgart, geb. 1. September 1820 zu Hannover.

Rohstoffverein der Schuhmacher-Genossenschaft, constituirt 14. August 1873.

Rollbahn, siehe Skating Rink.

**Roller**, Joh. Martin, Rohgerbermeister, letztes Mitglied der nach der primatischen Regierung am 11. November 1816 zusammen getretenen gesetzgebenden Versammlung, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 22. October 1823, Quartier-Vorstand seit 1842, geb. 27. März 1782 zu Bahlingen (Württemberg), gest. 11. April 1874 dahier.

Römer, wurde durch den Rath von der Familie Köllner 1405 erkauft.

„ in der Vorhalle zum Rathszimmer ist eine altdeutsche Inschrift von 1442 angebracht, welche lautet:

Eyns man's redde eine halbe redde  
man soll sie billich verhoeren bede.

„ Uhr an demselben wurde angebracht 1453.

„ die Vorderseite desselben wurde Anfangs des XVII. Jahrhunderts, die am Paulsplatz stehende Façade 1731 erbaut; das jetzige Thürmchen mit der Uhr 1701 aufgesetzt.

„ Verdachung über dem Haupteingang desselben, errichtet 1863.

„ siehe auch Rathhaus.

**Römer**, Dr. jur. Benedict Jacob, Landamts- und Gerichtsschreiber, Verfasser mehrerer Schriften über Frankfurt, geb. 5. Mai 1792 dahier, gest. 28. April 1863.

„ Dr. phil. Joh. Jacob, Professor am Gymnasium, geb. 27. December 1755 dahier, gest. 11. Januar 1825.

Römerberg (auf dem Berge), war früher der Platz, auf welchem die feierlichen Höfe der Kaiser öffentlich gehalten und die gefassten Reichsbeschlüsse kund gemacht wurden; von den in älteren Zeiten daselbst abgehaltenen Wochenmärkten war der Samstagsmarkt der bedeutendste, wesshalb er schon im XIV. Jahrhundert der Samstagsberg genannt wurde. 1576 wurden die Messbuden vom Liebfrauenberg nach dem Berge verlegt und erhielt dieser Berg schon im XV. Jahrhundert nach dem Römer seinen jetzigen Namen.

Römergasse, hiess schon im XV. Jahrhundert hinter dem Römer und bildet jetzt die Strecke von der Buchgasse anfangend (früher Löwengässchen) bis zur Wedelgasse.

- Römeruhr, neues Zifferblatt an derselben wurde 1871 angebracht.
- Römischer Kaiser war im Besitz der Krug'schen Familie seit 12. Mai 1775; Eigenthümer desselben war Georg Leonhard Krug (gest. 2. Juli 1811), ging am 1. Januar 1815 an dessen Sohn Joh. Georg Leonhard Krug (gest. 11. Februar 1836), am 1. Mai 1836 an Carl August Becker (gest. 20. März 1871), am 17. Juli 1851 an Clemens Anton Löhr, am 15. Mai 1882 an Markus Löwenthal über.
- Rommel**, Gustav Adolph, Kurfürstl. Hessischer Geh. Ober-Finanzrath, Mitglied der Zolldirection seit 1836, Zolldirector seit 1861, geb. 5. Januar 1803 zu Cassel, gest. 22. December 1868 dahier.
- Ronge**, Johannes, Einzug in Frankfurt 4. October 1845 (geb. 16. Oct. 1813 zu Bischofswalde, Schlesien).
- Roos**, Johann Heinrich, Kunstmaler, geb. 27. October 1631 zu Ottersberg, (Pfalz), gest. 3. October 1685 bei einer Feuersbrunst auf der Zeil.
- „ Johann Melchior, Thiermaler, geb. 1659, gest. 1731.
  - „ Philipp Peter, Thiermaler, geb. 1655, gest. 1705.
  - „ Philipp Heinrich, Pfarrer, berufen 1851 nach Niederrad, als Stadtpfarrer erwählt 3. Juli 1859, geb. 7. Juli 1816 dahier, gest. 20. Januar 1880.
- Rosalino**, Georg Anton Joseph, ehemaliger Hofkammerrath des Deutsch-Ordens-Hauses, geb. 12. Juli 1753, gest. 25. Nov. 1820 dahier.
- Rose, hinter der (jetzt ein Theil der Brönnerstrasse), benannt nach dem Haus Lit D. N° 5/6, welches schon 1704 als Gasthaus vorkommt, jetzt Eigenthum der Familie Mumm.
- Rosenapotheke, concessionirte, eröffnet 30. August 1827 von Georg Heinrich Engelhard (gest. 13. April 1875), ging 1875 an Carl Philipp Engelhard (geb. 21. October 1836) über.
- „ Trink- und Verkaufshalle der Mineralwässer von Dr. Struve & Soltmann neben derselben eröffnet im October 1867.
- Rosenau (Reuterweg 8), eröffnet 8. Februar 1865 von Carl Friedrich Alexander Linz.
- Rosenbach'scher Garten (früher v. Leonhardi'sches [später dem Marquis v. Beaumont gehörig], jetzt v. Erlanger'sches Besitzthum) vor dem Eschenheimerthor, wurde von Georg Daniel Rosenbach (gest. 11. Februar 1833) als Vergnügungsllocal eröffnet 16. Jan. 1825, geschlossen Ende October 1833.
- Rosenberger Einigung, stiftete 1452 die Schöffenwittwe Anna Rosenberg als Nonnenkloster, jetzt Rosenbergerschule (katholische Mädchen-Bürgerschule), welche 1864 von der Klostergasse nach der Alte-gasse verlegt wurde.
- „ letzte Priorin derselben, siehe Sausenthaler.
- Rosengasse (vicus rosarum), ist eine der wenigen Gassen, welche seit fünf-hundert Jahren ihren Namen nicht wechselte; derselbe soll ursprünglich von dem Hause zur Rose, N° 31, Lit. F. N° 147, herühren.



**Rosenhain**, Eduard, bedeutender Pianist, geb. 16. November 1818 zu Mannheim, gest. 6. September 1861 dahier.

„ Jacob (Bruder des Vorstehenden), trefflicher Pianist und fruchtbarer Componist, geb. 2. December 1813 zu Mannheim.

**Rosenkraz**, Joh. Heinrich Jacob Christian \*), Kunstmaler, geb. 6. Dec. 1801 dahier, gest. (entleibt) 9. September 1851.

Ross, goldnes, eröffnet 1. September 1827 von Christian Friedrich Lutz, ging als Hof von Holland am 1. Juni 1839 an Heinrich Wilhelm Winter (gest. 28. Mai 1859), am 1. Juni 1844 wieder an Lutz (gest. 21. Juni 1854), 1853 an Ludwig Friedrich Bayha, am 1. Juli 1855 an Joh. Georg Schott (gest. 15. Febr. 1883), am 31. August 1863 an Joh. Michael Eduard Zang (gest. 27. März 1883), am 1. März 1866 an Joh. Philipp Greim (gest. 19. Juli 1878) über, Brand in demselben 13. März 1867, neu erbaut und wieder eröffnet 1. Juni 1868; ging als Gasthof ein und am 24. März 1873 an die Deutsche Handelsgesellschaft über.

Rossdorferstrasse (früher Sternstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

Rossert, Schutzhütte auf demselben erbaut vom Taunus-Club 1875.

Rossertstrasse, so benannt seit 19. August 1873.

Rossmarkt, war vordem eine weit ausgedehnte Fläche, wo die Rossmärkte abgehalten wurden und aus welcher später der Heumarkt, der Paradeplatz und Comödienplatz entstand. Durch Anbau neuer Häuser in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts büsste er einen grossen Theil seiner Fläche ein, blieb aber trotz der erlittenen Schmälerungen der grösste aller offenen Plätze und war schon im XV. Jahrhundert mit Lindenbäumen bepflanzt. Auf demselben wurden in alten Zeiten Turniere sowie Ringelrennen abgehalten und diente zeitweise auch als Richtplatz.

„ Durchbruch nach der neuen Mainzerstrasse (West-Bahnhöfen) fand 1873 statt.

„ wurde mit Bäumen neu bepflanzt 1880/1881.

**Rost**, Joh. Joachim, Stadtamtman, emerit., gest. 26. November 1817, alt 75 Jahre.

**Roth**, Dr. phil. et jur. Georg Michael, Prorector und Professor am Gymnasium, war vorher Pädagog, dann Advokat und später Stadtbibliothekar, geb. 19. Februar 1769 dahier, gest. 3. Januar 1817.

„ Dr. phil. Joh. Franz, Germanist, Secretär des Stadtarchivs seit 1864, geb. 8. März 1811 zu Offenbach, gest. 26. Sept. 1869 dahier.

„ Dr. med. Joh. Georg Heinrich (Sohn des Vorstehenden), Arzt an der Diaconissen-Anstalt, am Schmidborn'schen und Rücker'schen Siechenhaus seit 1880, geb. 27. Mai 1849 dahier.

**Roth'sche**, Schneidermeister, Pfründner-Stiftung im Bürgerhospital, gegr. 24. September 1872 von Joh. Heinrich Roth (geb. 24. Januar 1809 dahier, gest. 11. April 1878).

---

\*) Gwinner gibt als Vorname irrthümlich „Carl Heinrich“ an.

**v. Roth**, Joh. Richard, Grossh. Frankf. wirkl. Geheimerath und Präsident des Appellationshofs dahier, gest. 31. Dec. 1812, alt 63 Jahre.

**Rothenburger**, Johann Friedrich, Mitglied der ständ. Bürger-Repräsentation seit 17. October 1837, Major des ersten Bataillons der Stadtwehr - Infanterie, geb. 4. Februar 1792 dahier, gest. 22. Februar 1866.

Rother Hamm, Errichtung einer Wirthschaft daselbst 1832 von Christian Zimmermann.

„ die an demselben gestandene Capelle brannte 18. October 1837 bis auf den Grund ab.

Rother Hof (Lit. E N° 67), denselben besass 1436 Hermann Appenheim und hatte in früheren Jahren keinen Ausgang nach dem Rossmarkt, der Haupteingang war ein Thor nach der Bockenheimer-gasse zu; der Ausgang wurde wahrscheinlich in den 1740er Jahren bei Errichtung des späteren Geh. Rath Löhrl'schen Hauses eröffnet. Der vollständige Durchbruch fand 1865 statt.

Rother Ochs, siehe Sächsischer Hof.

Roths Haus auf der Zeil (das jetzige Postgebäude), wurde 1631 von Johann Forsch erbaut.

„ umgebaut durch den Eigenthümer Dick 1769, und als Postgebäude im Umbau vollendet 1877.

**Rothhan**, Philipp Jacob, Pfarrer, ber. 1777 nach Hausen, 1784 nach Frankfurt, geb. 18. Juli 1737, gest. 21. September 1797.

Rothhofgasse, alte und neue, erhielten ihre Namen nach dem an der Dreifroschgasse gelegenen Rothen Hof, welcher im XIV. Jahrhundert schon als Ramhof vorkommt; die neue Rothhofgasse hiess früher Dreifroschgasse.

Rothkreuzgasse, hiess vom XIV. bis XVII. Jahrhundert Dieterichsgasse, nach einem Anwohner daselbst; im letztgenannten Jahrhundert wurde ihr der jetzige Name nach dem Hause zum Rothen Kreuz (N° 5 Lit. F. N° 176) beigelegt.

Rothkreuzplatz, so benannt seit 7. März 1876.

**Rothschild**, Mayer Amschel, Mitglied des Grossh. Departements-Raths, der Gründer des jetzigen Hauses M. A. v. Rothschild & Söhne, geb. 1743 dahier, gest. 19. September 1812. (Dessen Ehefrau Gutle, geb. Schnapper, geb. 23. August 1753 dahier, gest. 7. Mai 1849.)

Die 5 Söhne desselben:

**v. Rothschild**, Freiherr Amschel Mayer, Grossh. Hess. Geheimerath, Kurfürstl. Hess. Geh. Finanzrath, Königl. Preuss. Geh. Commerzienrath, Königl. Bayer. Consul und Herzogl. Parma'scher General-Consul, geb. 12. Juni 1773 dahier, gest. 6. December 1855.

„ Freiherr Salomon Mayer, geb. 9. September 1774, gest. 27. Juli 1855 zu Paris.

„ Freiherr Nathan Mayer, geb. 16. Sept. 1777, gest. 28. Juli 1836 dahier.

„ Freiherr Carl Mayer, geb. 24. April 1788, gest. 10. März 1855 zu Neapel.

„ Freiherr James Mayer, geb. 15. Mai 1792, gest. 15. Nov. 1868 zu Paris.

- v. **Rothschild**, Freiherr Mayer Carl (Sohn von Carl Mayer v. R.), Chef des Hauses, Königl. Bayer. General-Consul seit 1856, Mitglied des Herrenhauses seit 16. November 1867, Abgeordneter für den Reichstag des Norddeutschen Bundes 1867, für den Deutschen Reichstag von 1867—1870, Stadtverordneter von 1869—1870, geb. 5. August 1820 dahier.
- „ Freiherr Wilhelm Carl (Sohn von Carl Mayer v. R.), Chef des Hauses, K. K. Oesterr. General-Consul seit 1856, geb. 16. Mai 1828 dahier.
- v. **Rothschild'sche** Familie wurde vom Kaiser von Oesterreich 1815 in den Adel- und 1822 in den Freiherrnstand erhoben.
- v. **Rothschild'sches** Haus, Fahrgasse 146, Explosion in demselben, veranlasst durch den Franzosen Charles Müller, fand am 19. April 1871 statt. Derselbe wurde in der Schwurgerichts-Sitzung vom 18. August 1871 als unzurechnungsfähig freigesprochen.
- v. **Rothschild'sche**, Freiherr Anselm Salomon, Stiftung zur Förderung der Kunstgewerbe, gegründet 1877 mit einem Kapital von 250,000 Mk. von Freifrau Hannah Mathilde v. Rothschild geb. v. Rothschild (geb. 5. März 1832 dahier) zum Andenken an ihren verstorbenen Vater Freiherrn Anselm Salomon v. Rothschild (geb. 29. Jan. 1803 dahier, gest. 27. Juli 1874 zu Paris).
- v. **Rothschild'scher** Fonds, Freifrau Charlotte (125,000 Mk.) zur Linderung der Noth in Frankfurt a. M., gegründet 1878 von Freifrau Hannah Mathilde v. Rothschild, geb. v. Rothschild.
- v. **Rothschild'sche** Georgine Sarah, Stiftung für erkrankte fremde Israeliten, wurde im Januar 1870 von Freifrau Hannah Mathilde v. Rothschild zum Andenken an ihre am 27. December 1851 geborene und am 11. April 1869 verstorbene Tochter Georgine Sarah gegründet, am 8. März e. a. Unterweg 20 eröffnet, befindet sich seit 1. October 1878 auf dem Röderbergweg 97.
- Rotteckstrasse, seit 19. August 1873 benannt nach dem Staatsmanne Carl v. Rotteck (geb. 18. Juli 1775, gest. 26. November 1840.)
- Rottenstein**, Dr. Georg Carl Hermann, amerikanischer Zahnarzt, Königl. Sächsischer Hofrath seit 1874, geb. 12. Februar 1833 dahier, gest. 13. August 1879.
- Rousseau**, Dr. phil. Joh. Baptist, Literat, Kurfürstl. Hessischer Hofrath, gew. Redacteur der Postzeitung, Verfasser der „Purpurviolen der Heiligen“, geb. 21. December 1802 zu Bonn.
- Rubner**, Carl Julius Gustav Appollonius, Stud. med. aus Wunsiedel, welcher sich am 2. Mai 1834 mit vier Anderen von der Constablerwache herunterliess, starb in Folge eines Bajonettstiches am 3. Mai, 22 Jahre alt.
- Rücker**, David, des Raths seit 14. Juni 1803, letztes Mitglied des Senats aus der vorprimatischen Zeit, geb. 25. September 1776 dahier, gest. 30. Mai 1852.
- Rücker'sches** Siechenhaus, eröffnet 23. October 1877, gestiftet von Frau Christiane Emilie Rücker, geb. Finger (geb. 16. Juni 1820 dahier.)

- Rücker'sche Stiftung** zur Unterstützung armer alter Sachsenhäuser, gegr. 1823 von Frau Dr. jur. Susanna Dorothea Rücker, geb. Hartmann (gest. 8. April 1825, alt 84 Jahre).
- Rückertstrasse**, seit 20. März 1866 benannt nach dem Dichter Friedrich Rückert (geb. 16. Mai 1788, gest. 31. Januar 1866).
- Rückfalltyphus**, trat dahier zum erstenmal auf vom December 1879 bis Mai 1880 (90 Fälle mit 5 Todesfällen).
- Rückkaufshändler**, Reglement für den Geschäftsbetrieb derselben vom 12. März 1878 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.
- Rückversicherungs-Bank**, deutsche, Actiengesellschaft, constituirt mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. am 27. März 1872 (Dauer 50 Jahre).
- Rückversicherungs-Gesellschaft**, frankfurter, concessionirt 28. Juni 1857. Erster Nachtrag zu den Statuten auf die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 4. April 1874 und 20. November 1877.
- Rudergesellschaft „Germania“**, frankfurter, gegründet 1869.
- „ „Sachsenhausen“, frankfurter, gegründet 1879.
- Rudertag**, erster deutscher, durch die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ zusammenberufen, fand dahier am 12. August 1882 statt.
- Ruderverein**, frankfurter, gegründet 1865; Eröffnung des Neubaus des Bootshauses auf der Maininsel am 1. September 1883.
- Rudolph I. v. Habsburg**, erwählt zum Deutschen Kaiser 29. September 1273, geb. 1. Mai 1218, gest. 15. Juli 1291.
- Rudolph**, Ignatz, Schneidermeister, starb als der letzte der 1614 entstandenen Quartier-Vorstände (Bürger-Kapitaine) am 19. Mai 1878, 77 Jahre alt.
- Rügener**, Franz Matthias Carl, Polizeiamts-Canzlist, emer. 1864, gew. Commandant der früheren Landjäger, spätere Gensd'armerie, machte als österr. Officier die französischen und italienischen Feldzüge mit, Inhaber des französischen Ludwig-Ordens und des Verdienstkreuzes für 1814/1815, geb. 26. Juni 1795 dahier.
- „ Joh. Justus Gustav, Architect, Assistent des Stadtbaumeisters seit 28. Januar 1844, Stadtbaumeister seit 1872, städtischer Bauinspector seit 1873, geb. 11. April 1821 dahier.
- Rühl**, Friedrich Wilhelm, letzter Schultheis von Bornheim seit 1871 und Bezirksvorsteher seit 1877, geb. 14. Mai 1813 zu Bornheim, gest. 6. März 1883 daselbst.
- Rühl'scher Gesangverein**, gegründet 18. October 1852 von Friedrich Wilhelm Rühl, Director bis 1861 (geb. 7. Februar 1817 zu Hanau, gest. 5. November 1874 dahier), feierte am 4. November 1877 das 25jähr. Jubiläum seiner Gründung.
- Ruland'sche Stiftung** für Studirende lutherischer Religion, gegründet 1717 von Frau A. Ruland, geb. De Smits.
- Rumbler**, Conrad, als Kind erblindet, Zögling der Blindenanstalt seit 20. Mai 1853, wurde 1875 zum Organisten an der Nicolaikirche ernannt, geb. 29. December 1846 dahier.

**Rumbler**, Joh. Heinrich, Kunstmaler, geb. 28. December 1831 dahier, gest. 17. Juli 1875.

**Rumpf**, Anton Carl, Bildhauer, geb. 24. März 1838 dahier.

„ Dr. jur. Carl Ludwig Franz, Polizeicommissär seit 1857, Polizeiasseessor seit 1863, Polizeirath seit 1867, war Lieutenant und Adjutant beim Linienmilitär, wurde in Folge eines Sturzes vom Pferde 1851 im Jahre 1852 pensionirt und studirte hierauf Jurisprudenz, geb. 9. Februar 1822 dahier.

„ Friedrich, Architect, geb. 1. März 1795 dahier, gest. 16. März 1867.

„ Dr. theol. et phil. Friedrich Carl, Professor und Pädagogiarch an der Universität zu Giessen, geb. 16. September 1772 zu Oberrossbach (Oberhessen), gest. 7. October 1824 zu Giessen.

„ Johann Ludwig Andreas, pens. Hauptmann und Staatsquartiermeister des Linienmilitärs sowie Zeugwart, geb. 30. November 1783 zu Offenbach a. M., gest. 21. März 1855 zu Bockenheim.

„ Ludwig Daniel Philipp (Sohn von Friedrich R.), Architect, geb. 27. December 1831 dahier, gest. 11. April 1859.

„ Paul Emil (Sohn des Nachstehenden), Kunstmaler, geb. 24. Februar 1860 dahier.

„ Peter Philipp, Kunstmaler, geb. 19. December 1821 dahier, lebt in Cronberg.

„ Dr. jur. Remigius Ernst Friedrich Carl (Sohn von Friedrich Carl R.), gew. Consulent der ständigen Bürger-Repräsentation vom 6. Mai 1852 bis 1868, feierte am 18. December 1883 sein 50jähriges Doktorjubiläum, geb. 30. September 1811 zu Giessen.

**Rümpler**, Joh. Wilhelm, Kunstmaler, geb. 28. Juni 1824 dahier.

**Rüppell**, Dr. med. Wilhelm Peter Eduard Simon (Sohn des Nachstehenden), der bekannte Reisende, feierte am 19. Februar 1877 sein 50jähr. Jubiläum als Doctor der Medicin, geb. 20. November 1794 dahier. Von demselben erschienen „Reisen in Nubien, Kordofan und dem peträischen Arabien“, 1829, „Neue Wirbelthiere zur Fauna Abyssiniens“ 1835, und die „Topographische Beschreibung der Reise nach Abyssinien“, 2 Bände, 1838—1840.

„ Simon, Grossh. Hess. Finanzrath und Oberpostmeister dahier, gest. 20. Januar 1812 dahier, 52 Jahre alt.

„ Simon Eduard (Schwager der Lindner), General-Postdirections-Regieverwalter, Rittmeister a. D., gest. 27. December 1863 dahier, 72 Jahre alt.

**Rüppell**-Stiftung für naturwissenschaftliche Reisen, gegründet zum Andenken an die vor 50 Jahren (16. April 1820) erfolgte Legung des Grundsteins zum naturhistorischen Museum, den 16. April 1870.

Die von derselben bis jetzt veranstalteten Reisen sind folgende:

Erste Reise: Dr. Wilhelm Grenacher in Begleitung von Dr. Friedrich Carl Noll nach der portugiesischen Küste, einer afrikanischen Inselgruppe und Marokko, vom 17. Juli bis 2. November 1871.

Zweite Reise: Th. A. Verkrützen an die Nordküste Norwegens, vom 22. Juni bis 4. October 1875.

Dritte Reise: Th. A. Verkrützen an die Bank von Newfoundland, von Mai bis September 1876.

Vierte Reise: Dr. med. Wilhelm Kobelt nach dem südlichen Spanien und nördlichen Afrika zur Erforschung der Mollusken-Fauna, vom 10. März bis 10. August 1881.

Russischer Hof, erbaut auf dem Platze des ehemaligen Viehhofs 1786 von Franz Maria v. Schweitzer, Kgl. Bayer. Geheimerath, gest. 16. December 1812, alt 90 Jahre.

„ ging am 1. Mai 1852 von Joh. Friedrich Franz Adalbert Sarg (gest. 8. August 1876) an Philipp Christian Ried (gest. 15. Oct. 1863) und von diesem am 1. Jan. 1863 an Gebrüder Drexel über.

Rüsterstrasse, so benannt seit 7. Januar 1862 nach dem an den Kettenhöfen gelegen gewesenen Rüster- oder Rostensee.

Saalbau-Actiengesellschaft, concessionirt 29. März und gegründet 15. April 1859; Statuten vom 12. November 1870.

Saalbau, nach dem Plan von H. Burnitz ausgeführt, eröffnet durch den Cäcilien- und Rühl'schen Verein mit der „Schöpfung“ von Haydn, am 18. November 1861.

Saalgasse, hiess im XIII. Jahrhundert nach dem daselbst erbauten Hospital zum heil. Geist, heil. Geistgasse und später Giesergasse; gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts hiess sie noch Saalhofgasse, jedoch lässt sich über die Entstehung dieses sowie ihres jetzigen Namens nichts Bestimmtes angeben.

Saalhof (Sala), wurde durch Ludwig den Frommen 822 erbaut, der neuere Bau wurde 1717 errichtet.

„ wurde von der Familie Bernus 1697 erkauft.

Saalhof-Capelle, erbaut 1208.

Sabath, Edict wegen Entheiligung desselben vom 20. Januar 1739.

Sachs, Hans (geb. 5. November 1494, gest. 25. Januar 1576), dessen Anwesenheit in Frankfurt 1515.

„ Julius, Herzogl. Sächsischer Hofmusikdirector und seit 1871 Sachsen-Coburg'scher Professor der Musik, geb. 12. December 1830 zu Waldhof (S.-Meiningen).

Sachsenhausen wurde 1390 mit einer Mauer umgeben und mit Frankfurt vereinigt.

Sachsenhäuser Barrikade, siehe Linienmilitär.

Sachsenlager, im, Strasse so benannt seit 28. August 1860.

Sächsischer Hof (Lit. C. N° 150) seit 1819, früher Gasthaus zum „Rothen Ochsen“, brannte am 28. Januar 1773 ab und wurde neu in Stein erbaut, ging 1. September 1821 von Joh. Heinrich Buhs an dessen Schwiegersohn Leonhard Georg Fay (gest. 15. August 1848), 1826 an J. Rössing, 1834 an Aloys Franz Jacob Würz (gest. 18. März 1836) et uxor Eva Maria, geb. Goss (gest. 12. September 1834) über; eingegangen als Gasthof mit dem Tod des letzteren Besitzers.

**Sack**, Eduard, Redacteur der Frankfurter Zeitung seit 1872, geb. 31. August 1831 zu Klein-Blandau (Gumbinnen).

**Sackgasse**, wurde nach zwei kleinen Gassen der Schnurgasse, weil sie hinten zwei kleine Ausgänge dahin hatten, im XIV. Jahrhundert schon unter obigem Namen und auch im Sacke benannt.

**Säcularisation** der Stifte und Klöster fand 1803 statt.

**St. George'sche** Stiftung zur Verpflegung erkrankter Einwohner der Frankfurter Ortschaften im Hospital zum heil. Geist, gegründet 1845 von Joh. Georg Conrad v. St. George (geb. 23. September 1782 zu Speyer, gest. 24. Juni 1863 dahier).

**St. Georgestrasse**, benannt nach demselben.

**Salomon**, Franz Carl, Schauspieler am Stadttheater, geb. 24. October 1840 zu Luckenwalde (bei Berlin).

**Salvatorkirche**, siehe Bartholomäuskirche.

**Salzburger Auswanderungs-Casse**, gegründet 1732 zur Unterstützung armer Kinder lutherischer Religion.

**Salzhaus**, am, war eine namenlose Gasse, deren Entstehung mit den auf dem Hirschgraben erbauten Häusern erfolgte und ihr Alter das Jahr 1582 nicht übersteigt; die Häuser dieser Strasse hiessen früher am Rossmarkt belegen, worauf sie später die heutige Benennung nach dem an der Ecke gelegenen Hause zum Salzhaus, N<sup>o</sup> 2, Lit. F. N<sup>o</sup> 76, erhielt.

**Salzmagazin**, städtisches, wurde in Folge Gesetzes vom 9. August 1867 am 31. December c. a. geschlossen.

**Samm**, Andreas, Pfarrer, ber. 1772 nach Bornheim, 1777 nach Frankfurt, geb. 22. März 1738, gest. 21. Juni 1807.

„ Johannes, Grenadier-Lieutenant bei dem Linienmilitär, geb. 15. April 1794 dahier, gefallen in dem Treffen bei Selz, 26. Juni 1815.

**Sandformer-Kranken-Unterstützungskasse**, allgemeine in Sachsenhausen, gegründet im Januar 1870.

**Sandgasse**, grosse, schon im XV. Jahrhundert erwähnt, ist eine der wenigen Gassen, welche Jahrhunderte lang ihren Namen beibehielten; ihr Name rührt von dem Sandhof (N<sup>o</sup> 6, Lit. K. N<sup>o</sup> 54) her, und weil noch eine Gasse gleichen Namens existirte, erhielt sie den Namen die wite (weite) Gasse und später grosse Sandgasse.

„ kleine, hiess im XIV. Jahrhundert nach dem am Eingange stehenden Brunnen die Sandborn-gasse; ihren jetzigen Namen führt sie wahrscheinlich seit der letzten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

**Sandhof**, den, schenkte Heinrich VI. 1193 dem Spital der Deutsch-Ordens-Commende auf ewige Zeiten; derselbe wurde durch Markgraf Albrecht von Brandenburg am 8. August 1552 in Brand gesteckt. Am 28. Februar 1633 verschenkte Gustav Adolph König von Schweden denselben mit Aecker, Wiesen und Waldungen an die Herren v. Holzhausen, welche ihn jedoch der Deutsch-Ordens-Commende zurückgeben mussten; seit 1804 Eigenthum der Familie v. Bethmann.

Sandhof, Ablösung des Deutsch-Ordens-Erbbleihgutes im 20fachen Betrag mit fl. 19,700. — fand 1870 statt.

v. **Sandrart**, Jacob (Neffe des Nachstehenden), Kupferstecher, geb. 31. Mai 1680 dahier, gest. 1708 zu Nürnberg.

„ Joachim, Maler, geb. 12. Mai 1606 dahier, gest. 14. October 1688 zu Nürnberg.

Sänften (Tragsessel), wurden 5. December 1709 dahier eingeführt.

Sängerbund, gegründet 1845.

Sängerchor des Lehrervereins, gegründet 10. October 1878 von Georg Krug (geb. 22. Juni 1837).

Sängerfest, das erste deutsche, wurde am 28./30. Juli 1838 auf dem Oberforsthause abgehalten.

Sängerkranz, frankfurter, gegründet 1857.

Sanitäts-Amt der freien Stadt Frankfurt, aufgehoben durch Regierungsbeschluss d. d. Wiesbaden 14. December 1868.

Sanitäts-Commission, eventuelle, dem Polizeipräsidium durch Verfügung der Regierung vom 27. Februar 1879 übertragen.

Sanitäts-Corps, frankfurter freiwilliges, Aufruf des Vorstandes des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zur Errichtung desselben, vom 19. Juli 1870.

„ die erste Abtheilung rückte in's Feld am 7. August 1870, die letzte Abtheilung desselben rückte am 2. April 1871, aus Frankreich kommend, hier ein.

„ Verordnung über die Organisation desselben in Betreff der Mediciner und Aerzte vom 6. Februar 1873.

Sanitäts-Verein in Oberrad, gegründet 1866.

„ in Sachsenhausen, constituirt 23. Juli 1883.

**Sarasin'sches** Haus (gr. Kornmarkt 12), wurde 1799 erbaut, ging 1856 käuflich an die Stadt, 1869 an den Staat über.

**Sarg'scher** Garten, siehe Tabor.

**Sattler**, Dr. phil. Eduard Christian, Redacteur der „Postzeitung“, geb. 22. Februar 1818 zu Friedberg, gest. 27. März 1865 dahier.

**Saueracker**, Philipp Carl, Obrist des zweiten Bataillons der Landwehr, geb. 25. November 1779 zu Niederrad, gest. 16. März 1853 daselbst.

**Sauerländer**, Joh. David, Buchhändler, geb. 30. September 1789 dahier, gest. 26. November 1869.

„ Dr. jur. Joh. David (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt und Notar, Stadtrath von 1874—1877, geb. 3. März 1824 dahier.

**Sauerwein**, Johann Wilhelm, Verfasser des „Gräf wie er leibt und lebt“, „Die Zellengefängnisse vom sittlichen Standpunkte aus betrachtet“ 1846 etc., geb. 9. Mai 1803 dahier, gest. 1. April 1847.

Stugammenwesen, wurde am 1. April 1859 der städtischen Entbindungsanstalt übertragen.

**Sausenthaler**, Maria Catharine, letzte Priorin des ehemal. Nonnenklosters zur Rosenberger Einigung, geb. 19. October 1756 zu Luxemburg, gest. 22. Mai 1836 dahier.



**v. Savigny**, Carl Friedrich (Sohn des Nachstehenden), Königl. Preuss. Geheimerath und Kammerherr, seit 1. April 1864 bevollmächtigter Minister bei der Deutschen Bundesversammlung, geb. 19. September 1814 zu Berlin, gest. 11. Februar 1875 dahier.

„ **Friedrich Carl** (Schwager von Clemens Brentano), Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 21. Februar 1779 dahier, gest. 25. Oct. 1861 zu Berlin.

Savignystrasse, nach demselben benannt seit 7. Januar 1862.

Schachclub, frankfurter, gegründet 1. Januar 1861.

**Schadische Stiftung** für Stipendien an adelige Söhne des Hauses Limpurg, gegründet 19. November 1732 von Anna Sibylle Schad aus Mittel-Biberach.

**Schady**, Dr. jur. Philipp Jacob, Gräfl. Erbach-Erbach- und v. Wartenbergischer Hofrath, geb. 1. Juni 1808 dahier, gest. 9. Dec. 1871.

**Schäfer**, Conrad Otto, Oberlehrer an der Dreikönigsschule seit 22. Juni 1872, Rector an der Bethmannschule seit 1877, geb. 19. Mai 1838 zu Hanau.

Schäfergasse, erhielt wahrscheinlich ihren Namen nach den grossen Viehmärkten, welche ehemals auf der Zeil und deren Angrenzung gehalten wurden; sie hiess im XIV. Jahrhundert die Schefirgasse und war ohne Zweifel die Gegend, wo sich an Markttagen die Schäfer mit ihren Schafen einzufinden pflegten, daher auch einige Häuser, wie der Schäferhof (13/15), der Schäfergarten (früher 23) und der Lämmergearten (12) ihre Namen führen.

**Schäffer**, August Friedrich, Oberlehrer am Waisenhaus seit 1829, Oberlehrer an der Weissfrauenschule seit 1849, emerit. 1864, Verfasser der „Geschichte des Frankfurter Waisenhauses“, 1842, geb. 27. August 1804 dahier, gest. 24. April 1871.

„ **Daniel**, Conrector und Professor am Gymnasium seit 1822, emerit. 1839, geb. 12. October 1788 zu Lambsheim (Rheinpfalz), gest. 24. Mai 1842 dahier.

„ **Eugen Eduard**, Professor der Kupferstecherkunst am Städel'schen Kunstinstitut, geb. 30. März 1802 dahier, gest. 7. Januar 1871.

**Schaffner**, Johann Ludwig, Chef der freiwilligen Artillerie, geb. 10. Juli 1804 dahier, gest. 13. November 1859.

**Schalck**, Adam Ernst (Sohn des Nachstehenden), Kunstmaler, Mitgründer der Frankfurter Latern, geb. 8. März 1827 dahier, gest. 23. August 1865.

„ **Heinrich Franz**, Kunstmaler, geb. 3. März 1791 zu Mainz, gest. 15. October 1832 zu Karlsruhe.

Schankgefässe der Wirthe, Polizeiverordnung über die Beschaffenheit derselben vom 12. Juni 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867; aufgehoben durch Polizeiverordnung vom 15. Februar 1883.

„ **Gesetz**, betreffend die Bezeichnung des Raungehaltes derselben vom 20. Juli 1881, trat in Kraft 1. Januar 1884.

Schanzen, siehe Verschanzung.

Schärfengässchen, hiess im XIV. Jahrhundert nach einem Anwohner Ertmarsgasse und bald darauf die Infallsgasse; ihren jetzigen Namen führt sie nach einem gewissen Scharf, welcher im Hause Spangenberg (jetzt 4), später Hoffinger'scher Saal, einen starken Weinapf betrieb.

Scharfensaal (Schärfengässchen 4), Wirthschaft und Tanzlocal, erbaut von Scharf 1765, eröffnet von J. J. Hoffinger 26. December 1808, neu erbaut als Bolongaro'sches Haus 1836.

**Scharff**, Dr. jur. Friedrich Adolph, Schriftsteller und Mineralog, Verfasser von „Ueber das Recht in der Dreieich“, 1868 und vieler Arbeiten im Archiv des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, geb. 8. November 1812 dahier, gest. 19. November 1881.

**Scharff (-Böcking)**, Joh. Philipp, uneigennütziger Bürger, machte sich unter Andern um die Heizung und Beleuchtung der lutherischen Kirchen verdient, geb. 30. Jan. 1790 dahier, gest. 16. Jan. 1861.

Scharfschützen-Corps, errichtet 12. December 1793, Einweihung der Fahne 12. Aug. 1815, feierte das 50jähr. Jubiläum am 12. Dec. 1843.

„ hielt ein Ritterschiessen ab vom 29.—31. August 1815.

Scharlach und Diphtheritis, Polizeiverordnung zur Verhütung der Weiterverbreitung derselben vom 21. Juni 1882 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867.

Schatzung, wurde dahier 1576 eingeführt.

Schätzungs-Commission für die Einkommensteuer, errichtet 18. Dec. 1860.

**Schaub**, Joh. Simon Franz, Musiklehrer, Director des Liedervereins Sachsenhausen seit 1851, feierte am 21. Mai 1876 sein 25jähr. Jubiläum als solcher, geb. 13. März 1820 dahier.

Schaumainquai, so benannt seit 3. Juli 1874.

Schaumainthor, Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

Schauspielhaus, wurde 31. Juli 1780 der Grundstein gelegt und auf dem Platze erbaut, wo früher das „Weisse Haus“ stand und am 2. September 1782 mit dem Schauspiel „Hanno Fürst in Norden“ unter Director Grossmann eröffnet.

„ in demselben brach am 17. April 1785 und im September 1797 Feuer aus, welche indessen glücklich gelöscht wurden.

„ umgebaut und erweitert 1827, Umbau im Innern vom 1. August bis 31. October 1855.

„ Theater-Direction (Guhr, Malss und Meck) seit 24. Juli 1839, erhielten die unentgeltliche Benutzung des Theaters am 16. Nov. 1841. An Stelle der beiden Ersteren traten 1848 Mühling und Schindelmeisser, für Mühling 1852 Hoffmann ein, welcher am 1. November 1853 die Direction allein übernahm, bis 30. April 1855.

„ Interim vom 1. Mai bis 31. Juli 1855.

„ Uebergabe an eine Actien-Gesellschaft unter Leitung des technischen Directors Roderich Benedix am 21. Juli 1855 (bis 1861).

„ die Eröffnung des neu restaurirten fand am 5. November 1855 mit dem Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ statt.

Schauspielhaus, kam an die neue Theater-Actien-Gesellschaft unter der Direction von Dr. Carl v. Guaita, Georg Heinrich Reuhl und Siegmund Kohn-Speyer am 26. September 1861.

„ Vordach an demselben auf eisernen Säulen mit Glasbedeckung, errichtet 1870.

„ Vorkehrungen wegen grösseren Andrangs, durch eiserne Stäbe ausgeführt 1874.

„ Polizeiverordnung über die Abfahrt der Wagen nach dem Schluss der Vorstellungen vom 25. October 1876 auf Grund der Strassenpolizeiordnung vom 10. August 1872.

„ ging 1878 an die neue Theater-Actien-Gesellschaft unter dem Präsidium von Dr. phil. Hermann Presber und der Direction von Otto Devrient, 1879 von Emil Claar über; Präsident seit 1880 ist Justizrath Dr. jur. Carl Hamburger.

„ in demselben entstand ein weiterer Brand am 10. Juli 1878, wieder eröffnet 15. September e. a.

„ hundertjährige Jubelfeier am 2. September 1882 mit der Aufführung von „Hanno Fürst in Norden“ von Joh. Christian Bock und einem „Festspiel“ von Friedrich Stoltze.

„ siehe auch Nationaltheater.

**Scheel**, Johann Daniel, Kunstmaler, geb. 15. März 1773 dahier, gest. 28. Januar 1833.

**Scheib'sche** Knaben-Erziehungs-Anstalt, siehe Bunsen.

**Scheibe'sche** Wirthschaft, seit 1818 am Klapperfeld, eröffnet in dem ehemaligen Heller'schen Garten (Hanauer Landstrasse 31) 1830 von Carl Anton Scheibe.

**Scheidel**, Sebastian Alexander, Entomolog, Director der Landwirthschaftlichen Creditbank von 1873—1877, Verfasser der „Geschichte der Dr. Senckenberg'schen Stiftshäuser 1867“, geb. 4. Dec. 1827 dahier.

Scheidemünzen süddeutscher Währung wurden ausser Kurs gesetzt 1. Januar 1876.

„ der Thalerwährung wurden ausser Kurs gesetzt 1. Juni 1876.

**Scheidler**, Dr. phil. Joh. Conrad Carl Hermann, hiesiger Bürger, Professor der Philosophie zu Jena, geb. 8. Januar 1795 zu Jena, gest. 22. October 1867 daselbst.

**Schelble**, Johann Nepomuk, Gründer des Cäcilienvereins, geb. 16. Mai 1789 zu Hüfungen (Baden), gest. 6. August 1837 daselbst. (Dessen Wittwe, Auguste Amalie, geb. Müller, geb. 28. April 1800 zu Königsberg, gest. 1. August 1862 dahier, verheirathete sich am 17. August 1842 mit Johann Georg Conrad St. George.)

Schellingstrasse, seit 9. April 1875 benannt nach dem Philosophen Friedrich Wilhelm Joseph v. Schelling (geb. 27. Januar 1775, gest. 20. August 1854).

**Schenck'sche** Knaben-Erziehungs-Anstalt, siehe Bunsen.

**Schentreibel**, Nicolaus, Harfenist, welcher dahier einen Collegen erstochen, dessen Hinrichtung am 28. September 1750.

- Schenzer**, Christian, Director und Professor der kath. Realschule, vorher Präfect des Gymnasium Friedericianum bis 1808, aus Mainz, gest. 27. Juli 1814 dahier, 45 Jahre alt.
- Scherbius**, Dr. med. Johannes, Grossh. Frankf. Medicinalrath und Stadtphysikus, Professor der Pflanzenkunde an der med.-chir. Specialschule 1812, mit Gärtner und Meyer Herausgeber der Wetterauer Flora, 3 Bde., 1799—1802, geb. 11. Juni 1769 dahier, gest. 8. November 1813.
- Scherer**, Dr. jur. Hermann, Gründer des Actionär, Central-Organ für Fonds- und Actienbesitzer, 1854, Verfasser der „Reisen in der Levante“ 1865, geb. 8. October 1816 zu Stuttgart.
- „ Dr. phil. Joh. Georg, Rector der englischen Fräuleinschule seit 6. August 1878, geb. 3. Juli 1837 zu Dorchheim (Nassau).
- Scherle'sche Stiftung** für sieben bis acht bürgerliche Waisen und Findlinge katholischer Religion, gegründet 24. August 1818 von Maria Anna Josepha Scherle, geb. Burger.
- Schertle**, Valentin Georg Joseph, Maler und Lithograph, geb. 31. Januar 1809 zu Villingen (Baden).
- Schiebkärcher, vereinigte frankfurter, Verkehrsanstalt, polizeilich concessionirt 1. Juni 1863, Statut vom 12. Mai 1871.
- „ erhielten am 1. September 1871 als Abzeichen eine rothe Mütze mit Schild von Weissblech und der Inschrift „Vereinigte Schiebkärcher“ nebst Nummer.
- Schiedmanns-Ordnung vom 29. März 1879.
- Schiele**, Joh. Georg Remigius, mit Joh. Christian Carl Knoblauch 1828 Gründer der ersten Gasbereitungs-Gesellschaft dahier, geb. 19. Januar 1795 dahier, gest. 15. Februar 1861.
- „ Joh. Simon (Sohn des Vorstehenden), technischer Director der Frankfurter Gasgesellschaft, gew. Präsident der allgemeinen deutschen Patent- und Musterschutz-Ausstellung 1881, geb. 21. Juni 1822 dahier.
- Schierholz**, Joh. Georg Friedrich, Bildhauer, geb. 27. April 1840 dahier.
- Schiessbaumwolle, erfunden 1852 von Professor Dr. Boettger dahier gleichzeitig mit Professor Dr. Schönbein in Basel.
- Schiessen, wurde am 4. Oct. 1654 vor dem Bockenheimerthor am Kettenhof abgehalten, welchem vieler Städte Schützen beiwohnten.
- Schiessplatz zu Oberrad, eingeweiht den 14. Juni 1863, geschlossen durch Verfügung des Königl. Polizeipräsidiums vom 25. August 1869.
- Schiessstand am Röderberg, eingeweiht 18. October 1861, eingegangen 1866.
- Schiessstände am Oberforsthaus wurden am 20. September 1863 der Benutzung übergeben.
- Schiff**, Dr. med. Hugo Joseph, Professor der Chemie in Turin, geb. 26. April 1834 dahier.
- „ Dr. med. Moritz (Bruder des Vorstehenden), Professor der Physiologie in Genf, vorher in Florenz, geb. 28. Januar 1823 dahier.
- Schill, Schützengesellschaft, gegründet 1865.

**Schiller**, Dr. jur. Georg Ludwig, Advokat dahier und Grossh. Hess. Rath, gest. 16. Mai 1812 dahier, 47 Jahre alt; vermachte dem Bürgerhospital fl. 60,000. —, um sich die himmlische Freude des Wohlthuns zu verschaffen.

v. **Schiller**, Friedrich (geb. 10. November 1759, gest. 9. Mai 1805), soll am 28. September 1782 auf seiner Flucht aus Württemberg in den „Drei Rindern“ zu Sachsenhausen und 1784 im „Schwarzen Bock“ (Pariser Hof) gewohnt haben.

**Schiller's** 100jährige Geburtsfeier fand am 10. November 1859 statt.

„ Denkmal, Piedestal aus fränkischem Syenit, Standbild (97 Centner schwer), modellirt von Dielmann, gegossen in der Erzgiesserei von v. Miller in München, enthüllt 9. Mai 1864.

„ Räuber wurden dahier zum erstenmal aufgeführt am 19. Nov. 1782. Schiller-Eiche wurde bei Gelegenheit des 100jähr. Geburtsfestes Schiller's am 10. November 1859 in der Promenade, gegenüber der v. Bethmann'schen Villa gepflanzt und 1878 vor derselben ein unbehauener Votivstein (Dreieck) mit der Inschrift errichtet:

Schiller-

Eiche

gepflanzt am 10. Nov.

1859.

Schillerplatz, so benannt seit 9. Mai 1864 durch Senatsbeschluss vom 17. Februar 1860.

Schillerruhe, Denkmal an der Kesselbruchschneise und Isenburger Landstrasse, errichtet zum Andenken an Schiller's Rast im Frankfurter Wald auf der Flucht von Mannheim, eingeweiht 3. Juni 1860. Auf schönem Sandstein, einfach und geschmackvoll angefertigt, steht über dem frankfurter Adler die Inschrift:

Schiller - Ruhe.

September 1782

Errichtet von Freunden des Dichters

Mai 1860.

**Schiller-Stiftung**, deutsche, gegründet (an Schiller's 50jähr. Todestage) 9. Mai 1855, die Zweigstiftung dahier 1859.

Schillerstrasse, so benannt seit 7. Mai 1878.

v. **Schiller**, Johann Friedrich Carl, Obrist des Linienmilitärs, geb. 5. April 1773 dahier, geädelt von Oesterreich 1831, gest. 17. Juli 1837. (Dessen Wittve Catharine Susanna geb. Seutter v. Lötzen, Conventualin des Catharinenklosters, starb 14. Juli 1864 zu Bamberg, 83 Jahre alt.)

**Schilling**, Dr. med. Georg Hermann, Arzt seit 1797, feierte am 22. September 1846 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 11. Januar 1775 dahier, gest. 11. December 1864.

**Schindelmeisser**, Ludwig, seit 1848 Kapellmeister am hiesigen Stadttheater, Mitdirector von 1848—1853, seit 1855 Hofkapellmeister in Darmstadt, geb. 8. December 1811 zu Königsberg, gest. 30. März 1864 zu Darmstadt.

Schinderhannes (Johann Bückler), wurde am 14. Juni 1802 aus dem Wied-Runkel'schen hierher gebracht und am 16. nach Mainz abgeliefert, wo er am 21. November 1802 guillotiniert wurde. Geb. 1779 zu Mielen (Nassau).

Schirnen an der Mauer der Domkirche, brannten am 16. März 1856 ab.

„ siehe auch Schweinemetzgerei.

Schirngerechtigkeiten, Ablösung derselben durch Gesetz vom 12. Jan. 1864.

Schlachtgebührmarken wurden eingeführt 6. August 1864.

Schlachthaus, Polizeiverordnung über den Verkehr in demselben vom 31. Juli 1878 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867; aufgehoben durch die Verordnung vom 21. Juli 1881; neue Schlachthaus-Ordnung vom 8. August 1881.

Schlachthausgasse, erhielt wahrscheinlich im XIV. Jahrhundert ihren Namen nach dem daselbst schon 1302 bestandenen Schlachthaus und hiess im Anfang des XV. Jahrhunderts die Schlagehussgasse.

Schlachthaus-Ordnung, neue, vom 18. November 1875, aufgehoben durch die neuere vom 8. August 1881.

Schlacht- und Viehhof, Bau desselben auf der linken Mainseite, genehmigt durch Beschluss der Stadtverordneten vom 5. April 1881.

„ siehe auch Polizei- und Verkehrs-Amt.

Schlägerei, fand am 28. September 1849 zwischen Preussen, Oestreicher und Bayern in der Fahrgasse statt.

„ am 3. Juni 1850 zwischen preussischen Truppen und Soldaten des Linienbataillons.

„ grosse, fand am 24. November 1850 auf der Zeil zwischen Oestreichern, Bayern und Preussen statt.

Schlagbäume, wurden mit dem Eintritt Frankfurts in den Zollverein (2. Januar 1836) abgeschafft.

**Schlamp**, Joh. Martin (gest. 17. März 1874, 84 Jahre alt), vermachte dem Versorgungshaus Mk. 93,142.34 Pf.

v. **Schlegel**, Dorothea, geb. Mendelssohn (Lucinde), früher verheh. Veit, Wittve Friedrich v. Schlegel's, Tochter Moses Mendelssohn's und die Mutter von Director Philipp Veit, gest. dahier 8. Aug. 1839; 76 Jahre alt.

Schleidenstrasse, benannt seit 4. April 1882 nach dem Kaiserl. Russischen Staatsrath und Professor der Botanik Dr. Jacob Matthias Schleiden (geb. 5. April 1804 zu Hamburg, gest. 23. Juni 1881 dahier).

Schleiermacherstrasse, seit 18. Sept. 1877 benannt nach dem Theologen Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (geb. 21. November 1768, gest. 12. Februar 1834).

**Schlemmer**, Dr. jur. Joh. Friedrich Philipp Middleton, gew. Rechtsanwalt, ausgezeichnet Orgelist, geb. 21. Juni 1803 zu Steinau (Kurhessen).

**Schlenger**, Franz Joseph, Geistl. Rath und Ehrendomherr, Director an der St. Leonhardskirche, feierte am 14. Mai 1881 sein 50jähr. Priesterjubiläum und am 1. Oct. 1881 sein 25jähr. Jubiläum als Director der St. Leonhardskirche, geb. 28. April 1808 zu Geisenheim a. Rh.

Schleppschiffahrt, frankfurter, errichtet 1854.

Schlesingergasse, alte, eine Stumpfgasse, deren schon 1350 erwähnt wird; ihr Name scheint von dem Schlesingerhof 14, Lit. E. N° 33, herzurühren.

Schleswig-Holstein, Abmarsch des Linienmilitärs dahin am 9. August 1848, kehrte zurück am 13. December e. a.

„ Frauen-Bazar für die Verwundeten, Wittwen und Waisen, eröffnet 17. December 1850.

„ Sammlung des Hilfsvereins für dasselbe, geschlossen am 22. Januar 1851 mit einem Ueberschuss von fl. 24,534. 22.

„ Volksversammlung hierwegen im Saalbau am 22. November 1863.

„ Aufruf vom 3. December 1863 zur Beschaffung von Geldmitteln für die Waffentübungen und die Ausrüstung der freiwilligen Verteidiger des Rechtes und der Ehre, und für Unterstützung der Männer, welche in dem Widerstande gegen die Dänische Willkühr zum Opfer wurden und werden.

„ Betheiligung der Stadt mit 100,000 Thlrn. bei der am 5. December 1863 zu Gotha ausgeschriebenen Anleihe für dasselbe, wurde auf Antrag von Dr. Jucho in der gesetzgebenden Versammlung vom 22. December e. a. einstimmig genehmigt.

„ Frauen-Bazar für dasselbe, Aufruf vom 25. December 1863.

„ Deputation von 180 Personen von da wurde am 23. Januar 1864 vom hiesigen Comité unter Dr. Siegmund Müller am Bahnhof empfangen; Volksversammlung zu Ehren derselben am 24. im Saalbau unter dem Vorsitz von Dr. Reinganum. Eine weitere Volksversammlung wurde daselbst am 28. März 1864 abgehalten.

Schlittenfahrt, grosse nach Rödelheim, fand 2. Februar 1839 statt; auf einem Schlitten, von vier Pferden gezogen, befand sich die Musik des Linienmilitärs.

Schlittschuh-Club, gegründet 1860; dessen Eisbahn wurde im Winter 1872/1873 ohnweit der Main-Neckar-Eisenbahnbrücke angelegt.

**Schlosser**, Cornelia Friederike Christiane (uxor von Joh. Georg S.), Goethe's einzige Schwester, get. 8. December 1750 dahier, gest. 8. Juni 1777 zu Emmendingen.

„ Dr. phil. Friedrich Christoph, der bekannte Geschichtsschreiber, Hauslehrer in der v. Meyer'schen Familie 1801, Lehrer am Gymnasium 1810, Professor 1812, Professor am Lyceum 1813, Bibliothekar 1814, Professor der Geschichte zu Heidelberg seit 1817, geb. 17. November 1776 zu Jever (Oldenburg), verheirathete sich am 28. März 1827 dahier mit Louise Henriette Hofmann von hier; gest. 23. September 1861 zu Heidelberg.

„ Dr. jur. Hieronymus Peter (Bruder von Joh. Georg S.), Schöff und Senator, geb. 4. März 1735, gest. 11. September 1797.

„ Dr. jur. Johann Friedrich Heinrich (Sohn des Vorstehenden und Neffe von Joh. Georg S.), Director des grossherzogl. Lyceums 1812, später Stadtgerichtsrath, geb. 30. December 1780, gest. 22. Januar 1851.

**Schlosser**, Dr. jur. Joh. Georg, Syndicus und Consulent, Prosaist und Uebersetzer (Goethe's Schwager), geb. 9. December 1739 dahier, gest. 17. October 1799.

Schmalkalder Bund, trat Frankfurt bei 1536.

**Schmidborn**, Joh. Georg, Königl. Preuss. Commerzienrath, geb. 26. Januar 1770 zu Saarbrücken, gest. 12. Februar 1854 dahier.

**Schmidborn'sches Siechenhaus** (gestiftet von Frau Laura Leydhecker, verehel. gew. Schmidborn, geb. Remy (geb. 17. April 1842 zu Bendorf), eröffnet 16. Juni 1877.

**Schmick**, Joh. Peter Wilhelm, Ingenieur, Erbauer der Ober- und Untermainbrücke, des Eisernen Stegs etc., geb. 4. September 1833 zu Rothenbergen (Kurhessen).

**Schmidt**, Gustav Friedrich (Schwiegersohn von Meck), gew. Kapellmeister am hiesigen Stadttheater von 1851—1864, pens. Hofkapellmeister in Darmstadt seit 1876, geb. 1. December 1816 zu Weimar, gest. 11. Februar 1882 zu Darmstadt.

„ Dr. med. Joh. Adolph, Mitstifter der Armenklinik und des Mikroskopischen Vereins, feierte am 3. April 1880 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 6. December 1806 dahier.

„ Joh. Conrad, Tapezierer, Obristwachtmeister und Chef des Löschbataillons von 1822—1842, Quartiervorstand seit 1829, geb. 28. April 1776 dahier, gest. 11. April 1844.

„ Dr. med. Joh. Friedrich Moritz (Sohn von Dr. J. A. S.), Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 12. März 1868, Vorsitzender seit 29. März 1883, Verfasser von „Der Grindbrunnen (Natron- und Schwefelquelle) zu Frankfurt a. M. Auf Grund einer neuen chemischen Analyse des Geh. Rathes Prof. Dr. C. R. Fresenius nach seiner Geschichte, Heilwirkung und Anwendung dargestellt“, 1875, geb. 15. März 1838 dahier.

„ Johann Gottlieb, Inspector des Frankfurter Friedhofs seit 1. December 1840, letzter Wundarzt I. Classe der ehemal. freien Stadt Frankfurt, geb. 10. Februar 1811 dahier, gest. 21. Januar 1882.

„ Dr. med. Joh. Heinrich, Arzt bei der deutsch-reformirten Gemeinde seit 1863, geb. 22. October 1837 dahier.

„ Dr. med. Johannes, Bataillonsarzt des Linienmilitärs seit 24. Februar 1860, pens.; Arzt am Bürgerhospital seit 1. März 1869, geb. 24. November 1828 dahier.

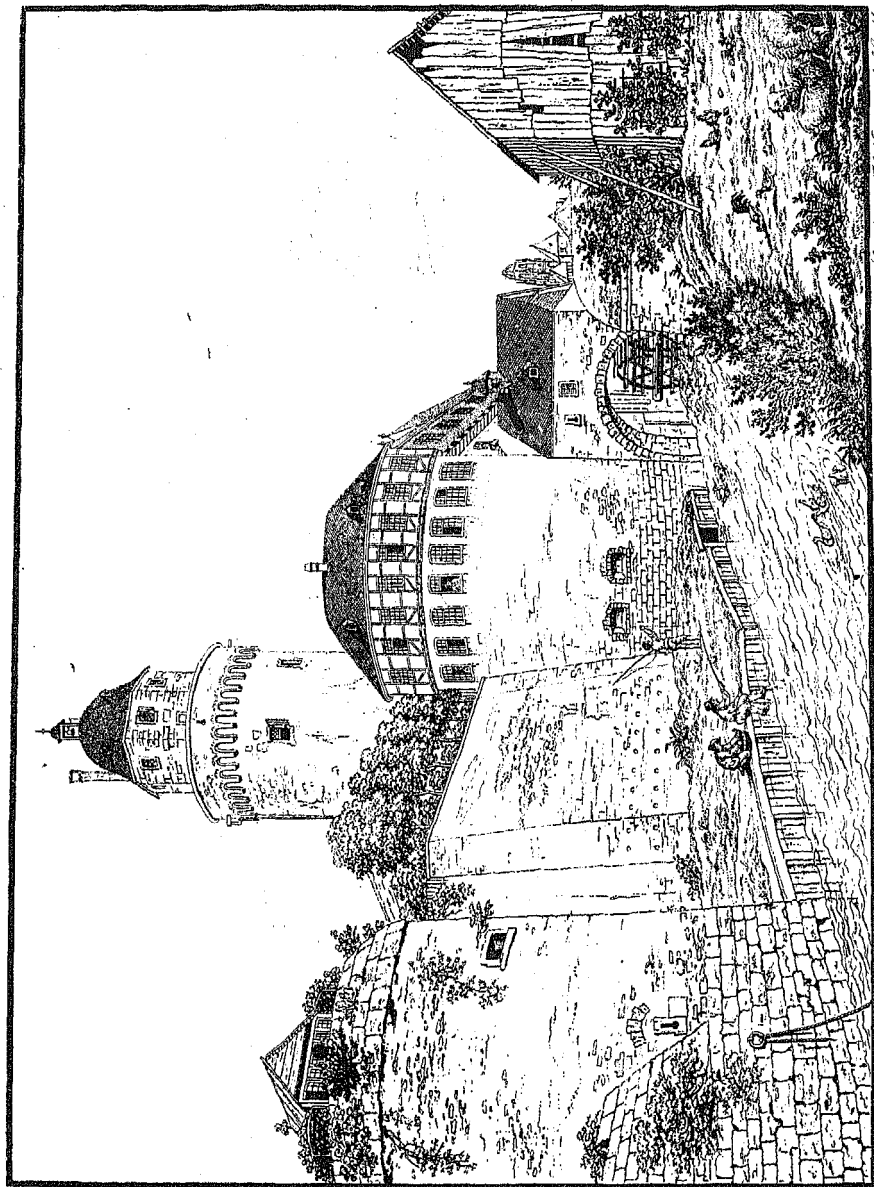
„ Dr. med. vet. Maximilian, Director des Zoologischen Gartens seit 1859, geb. 19. October 1834 dahier.

„ Dr. phil. Wilhelm Heinrich Hieronymus Dietrich, Professor am Gymnasium seit 1859, geb. 27. Juli 1814 dahier, gest. 10. Mai 1878.

**Schmidt-Holtzmann**, Dr. jur. Adolph Moritz Ludwig, Stadtgerichtsrath, Präsident der ersten Zuchtpolizeigerichts-Verhandlung am 13. Jan. 1857, Director der Frankfurter Hypothekenbank seit 1863, geb. 16. April 1818 zu Wiesbaden, gest. 4. September 1868 dahier.

**Schmidt-Polex**, Dr. jur. Carl Friedrich, Rechtsanwalt seit 3. April 1857





Ansicht des Schneidmühl  
 Die Freigasse am Kempten  
 welche im Jahr 1856 abgegraben wurde.

Gezeichnet von J. L. Schmitt, nach J. H. Schmitt

und Vertreter der Süddeutschen Boden-Creditbank, gew. Actuar des evang.-luth. Consistoriums, Rechtsconsulent der Dr. Senckenberg'schen Stiftung seit 18. Oct. 1883, geb. 12. Sept. 1834 dahier.

**Schmidt-Raspe**, siehe Raspe.

Schmidtstube, an der, benannt nach dem 1503 genannten Haus zur Schmidtstube, an der Ecke des Metzgerthors N° 7, Lit. M. N° 75, welches im XVI. Jahrhundert der Schmiede Zunftstube hiess.

Schmiede (Pferdebeschlaghalle) am Schillerplatz 6, von Joh. Adam Beil, welche seit 370 Jahren bestand, wurde 1861 entfernt.

**Schmieden**, Carl Otto August, Oberstaatsanwalt seit 1867, beim K. Oberlandesgericht seit 1879, geb. 11. April 1825 zu Soldin (Neumark).

**Schmitson**, Teutwart, Kunstmaler, geb. 18. April 1830 dahier, gest. 2. September 1863 zu Wien.

**Schmitt**, Dr. phil. Aloys, ausgezeichnete Pianist und Componist, lebte seit 1829 dahier, geb. 26. August 1788 zu Erlenbach a. M., gest. 25. Juli 1866 dahier.

„ Georg Ludwig Aloys Franziskus (Sohn des Vorstehenden), seit 1857 Grossh. Mecklenburgischer Hofkapellmeister zu Schwerin, geb. 2. Februar 1827 zu Hannover.

**Schmölder**, Joseph, Humorist und Meister in der Latinität, Verfasser des „Humoristischen Flaschenkellers“, geb. 2. October 1799 zu Hochheim, gest. 4. Januar 1872 dahier.

**Schnabel**, Lebrecht Hugo, Rector der Arnburgerschule seit 1882, geb. 6. October 1843 zu Tauchritz (Schlesien).

Schnee- und Regentage dahier, die Zahl derselben beträgt nach 30jähr. Durchschnitt (1850—1880) 159 im Jahre.

Schneefall, ungemein starker, am 31. Januar 1861.

**Schneider**, Ernst Julius Emil, Schauspieler am Stadttheater, feierte am 7. November 1880 sein 25jähriges Künstlerjubiläum an hiesiger Bühne, geb. 23. October 1832 zu Schwerin a. d. Warthe.

„ Heinrich, \*) Grossh. Badischer Hofschauspieler zu Karlsruhe, geb. 31. Mai 1820 dahier, gest. 20. August 1882 zu Soden.

**Schneider'sche** Spiel- und Beschäftigungs-Anstalt (Kindergarten), eröffnet hinter der Rose D. 7 am 14. Mai 1840 von Joh. Carl Schneider (gest. 23. December 1877), später auf die gr. Eschenheimergasse 39 verlegt, ging am 1. April 1871 an Friedrich Becker über.

Schneider-Association, constituit 4. März 1873.

Schneidwall am ehemal. Weinmarkt (Bollwerk), erbaut 1526, befand sich Untermainquai 2 und erhielt seinen Namen wahrscheinlich von einer in der Nähe gestandenen Schneidemühle; derselbe wurde 1818 abgetragen.

„ gezeichnet von Radl 1801, in Kupfer gestochen von F. L. Neubauer 1820.

Schneidwallgasse, deren schon 1381 als Stockisgasse (Stöckergasse) erwähnt wird, führte diesen Namen nach dem seit alten Zeiten darin

---

\*) Dies war sein Künstlername, er hiess „Joh. Daniel“.

wohnenden Stöcker (Henker) und ward auch (1771) nach dem daselbst wohnenden Scharfrichter oder Wasenmeister als Meistereygasse erwähnt; ihren jetzigen Namen erhielt sie später nach der 1818 erfolgten Niederlegung des daselbst gestandenen Schneidwalls.

**Schneider**, Dr. jur. Eduard, Criminalrath und Untersuchungsrichter, geb. 20. September 1796 dahier, gest. 15. Februar 1865.

**Schnitzspahn**, Jacob Philipp, Polizeidiener in den 1830er Jahren, geb. 13. März 1796 dahier, gest. 1. November 1864.

Schnurgasse, war ganz früh der Aufenthaltsort der Wollenweber, welche als die ansehnlichste Zunft im Jahre 1387 303 Meister zählte; sie erhielt nach denselben den Namen vicus textorum (Webergasse), die Volkssprache legte ihr vom Getöse oder Schnarren der Webstühle den Namen Schnarrgasse bei, welcher sich Ende des XIV. Jahrhunderts in Schnorr-gasse und im XVI. Jahrhundert in Schnurgasse änderte.

„ Verlängerung von der Fahrgasse durch das Dominikanerkloster nach der Judengasse (Battonnstrasse), wurde 1880 ausgeführt.

**Schnyder v. Wartensee**, Xaver, Componist und theoretischer Schriftsteller auf dem Gebiete der musikalischen Literatur, lebte seit 1817 dahier, geb. 18. April 1786 zu Luzern, gest. 27. August 1868 dahier. (Dessen erste Frau, Caroline geb. v. Hartenstein starb am 30. September 1827 dahier, 42 Jahre alt, die zweite Frau war Josephine, geb. Jahn, gest. 15. Febr. 1884 zu Zürich.)

Schöffien, Institut derselben als Gerichtsbeisitzer, trat ins Leben 1. Jan. 1868.

**Schöffier**, Peter, Civis francofurtensis 1479, Buchdrucker, geb. 1420/30 zu Gernsheim, gest. 1502/3 zu Mainz.

**Scholderer**, Dr. phil. Emil, gew. Lehrer an der höheren Bürgerschule, Director der Adlerfluchtschule seit 1876, geb. 13. September 1831 dahier.

„ Franz Otto, Kunstmaler, geb. 25. Januar 1834 dahier.

„ Joh. Christoph (Vater des Vorstehenden), Lehrer an der Musterschule, gew. Oberlehrer an der Weissfrauenschule, Verfasser des „Deutschen Lesebuchs“, geb. 10. Juni 1801 zu Degerloch (Württemberg), gest. 10. Mai 1855 zu Michelstadt.

**Scholl**, Anton, Consistorialrath und Pfarrer, Vice-Senior des Ministerii, ber. 1783 nach Oberrad, 1791 nach Frankfurt, emerit., geb. 2. November 1745 dahier, gest. 17. October 1830.

„ Wilhelm Ludwig, Professor am Gymnasium, geb. 13. Mai 1805 dahier, gest. 3. Mai 1858.

**Schölles**, Dr. med. Johannes, Mitglied der Dr. Senckenberg'schen Stiftungsadministration seit 13. Januar 1873 und der neuen Theater-Actien-Gesellschaft seit 1878, Stadtverordneter seit 1876, geb. 13. August 1832 dahier.

**Scholz**, Dr. phil. Bernhard Ernst, Professor, Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums seit 1. April 1883, seit 1865 Kapellmeister zu Hannover, seit 1870 Dirigent des Orchestervereins zu Breslau, geb. 30. März 1835 zu Mainz.

Schönborner Hof, auch Lindwurm benannt, früher Töngesgasse 34 und Hasengasse 9, schon im XIV. Jahrhundert erwähnt, war Freihof und erhielten die Grafen von Schönborn seit 1661 wegen dieses Hauses Zoll- und Rentenfreiheit; derselbe wurde Ende 1881 niedergelegt.

**Schönhard**, Hieronymus Peter, Pfarrer, ber. 1778 nach Niedererlenbach, später nach Frankfurt, geb. 27. Sept. 1743, gest. 30. Oct. 1792.

„ Dr. jur. Joh. Christoph, zweiter Stadtantmann, geb. 6. April 1782 dahier, gest. 17. Juli 1839.

**Schönstedt**, Carl Heinrich, gew. Appellationsgerichtsrath, Landgerichts-Director seit 1. October 1879, wurde nach Neuwied versetzt 1883, geb. 6. Januar 1833 zu Broith.

**Schopenhauer**, Dr. phil. Arthur, Philosoph, geb. 22. Februar 1788 zu Danzig, gest. 21. September 1860 dahier.

Schopenhauerstrasse, benannt nach demselben seit 18. September 1877.

**Schopenhauer's** Wohnhaus (schöne Aussicht 17), an demselben wurde 1875 folgende Gedenktafel angebracht:

IN DIESEM HAUSE LEBTE  
ARTHUR SCHOPENHAUER  
VON 1831 BIS 1860

GEB. 22. FEBR. 1788 ZU DANZIG, GEST. 21. SEPT. 1860.

Schornsteine, baupolizeiliche Verordnung über die Errichtung derselben und sonstigen Feuerungsanlagen, vom 4. Januar 1870.

„ Reinigung derselben, Verordnung vom 1. April 1834 und Polizeiverordnung vom 14. August 1871. (Aufhebung der Verordnungen vom 18. Februar 1808 und 14. December 1851).

**Schott**, Ferdinand Conrad, von hier, Consistorialrath und Pfarrer zu Magdeburg, vorher Pfarrer zu Hermeskeil, Neunkirchen und preuss. Garnisonsprediger zu Mainz, geb. 30. Juni 1830 zu Bockenheim.

„ Dr. med. Joh. Adam Christoph, Landgräfl. Hessen-Homburg'scher Hofrath, geb. 20. November 1805 dahier, gest. 17. April 1860.

**Schott v. Schottenstein**, Freiherr Friedrich Siegmund Johann Carl Albert, Dr. camer., Forstinspector, Forstmeister seit 1839, geb. 25. Mai 1812 zu Grosssachsenheim (Württemberg).

**Schrader**, Dr. jur. Dietrich Georg Carl Gustav (Sohn des Nachstehenden), gew. Stadtgerichtsrath, Landgerichtsrath seit 1. October 1879, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1873—1878 (legte Mandat nieder), geb. 20. October 1829 zu Moringen (Hannover).

„ Johann Heinrich Ludolph, Pfarrer der deutsch-reformirten Gemeinde, erwählt 17. März 1830 (an Stelle von Spiess), eingeführt 20. Juni e. a., Consistorialrath seit 1852, Fest seiner 40jähr. Amtsthätigkeit am 19. Juni 1870 in der deutsch-reform. Kirche, geb. 12. Juli 1800 zu Gifhorn (Hannover), gest. 11. Jan. 1875 dahier.

**Schreyer**, Christian Adolph, Kunstmaler, geb. 9. Juli 1828 dahier, lebt in Cronberg.

**Schröder**, Friedrich Carl, Pfarrer der französisch-reformirten Gemeinde von 1854—1871, geb. 11. März 1825 zu Bordeaux.

Schröder, Hôtel, siehe Nassauer Hof.

**Schrödter**, Adolph, Kunstmaler, Professor am Polytechnikum zu Karlsruhe, lebte längere Zeit dahier, geb. 28. Juni 1805 zu Schwedt, gest. 9. December 1875 zu Karlsruhe.

Schubertstrasse, seit 20. December 1873 benannt nach dem Componisten Franz Schubert (geb. 31. Januar 1797, gest. 19. Nov. 1828).

**Schuboth'sche** Stiftung für evangelisch-lutherische Kinder, gegr. 23. Aug. 1845 von Joh. Friedrich Lutz, gen. Schuboth (gest. 24. September 1845 dahier, 68 Jahre alt).

„ zum Besten des Pestalozzi-Vereins für evangelische Kinder, gegr. 9. September 1852 von Anna Barbara Schuboth (geb. 21. April 1791, gest. 14. Dec. 1856). Dieselbe wurde in dem Burghof zu Niedererlenbach am 22. Februar 1865 eingeweiht und mit vier Pflöglingen eröffnet.

**Schudt**, Joh. Jacob, Rector am Gymnasium, Verfasser der „Jüdischen Merkwürdigkeiten“, 2 Theile, 1714, geb. 14. Januar 1664, gest. 14. Februar 1722.

Schuhmacher-Gewerkschaft, verboten durch das Socialisten-Gesetz vom 21. October 1878.

Schulcongress, erster evangelischer, wurde dahier abgehalten vom 2. bis 4. October 1882.

Schulcuratorium, siehe Curatorium.

Schuldeputation, städtische, Statut für dieselbe vom 12. Januar 1872.

Schuldhaft (Sitzen auf der Mehlwaage), wurde mit dem 1. Januar 1868 aufgehoben.

**Schuler**, Anna Christine, geb. Textor, Göthe's Tante, get. 24. Oct. 1743, gest. 19. October 1819. (Marit. Obrist und Stadtcommandant Georg Heinrich Cornelius Schuler, geb. 13. November 1730, gest. 19. Juli 1810).

**Schuler'sches** Quartett, gegründet 1864 von Musiklehrer Georg Schuler aus Landstuhl (Pfalz), geb. 28. Jan. 1838, gest. 21. Febr. 1880.

**Schuler'scher** Männerchor, gegründet 1865.

Schulgeld, Regulativ über die Rückvergütung desselben vom 24. Dec. 1880.

**Schulin**, Dr. med. Carl Friedrich Ludwig, Professor der Anatomie zu Basel, geb. 12. Februar 1850 dahier.

„ Dr. jur. Joh. Friedrich Paul, Professor der Rechte zu Basel, geb. 4. August 1843 dahier.

„ Dr. jur. Philipp Friedrich (Vater der Vorstehenden), Accessist bei dem Stadtarchiv seit 1824, Archivar-Vicar von 1825—1833, Senator 8. Juli 1833, Schöff 3. Mai 1845, emerit. 1. November 1861, Verfasser eines Werkes über englisches und niederländisches Handels- und Wechselrecht, geb. 27. August 1800 dahier, gest. 10. Juni 1874 zu Marburg.

Schulpflichtigkeit und Bestrafung der Schulversäumnisse, Polizeiverordnung vom 21. Juli 1874.

Schultheiss, erster von Frankfurt (Wolframus), 1189.

„ letzter in Bornheim, siehe Rühl.

**Schultze**, Dr. phil. Gottlieb Carl, Director der Klingerschule seit 1. Oct. 1880, vorher Director der Realschule zu Harburg, geb. 12. August 1838 zu Nordhausen.

Schulvorsteherinnen, Prüfungs-Reglement für dieselben vom 24. April 1874.

**Schulze**, Carl Maximilian, 72 Jahre alt, wurde am 8. Januar 1846 in dem Hause Zeil 71 ermordet. (Der Hauptangeklagte an diesem Mord war Franz Adolph von Prüschenk aus Rosenthal; derselbe wurde am 15. September 1847 zum Tode verurtheilt, durch Senatsbeschluss im December 1848 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und starb den 19. Januar 1879 im Zuchthaus zu Diez.)

Schulzeitung, frankfurter, Organ des Lehrervereins zu Frankfurt a. M. und des Mittelrheinischen Lehrerbundes, redigirt von Emil Ries, Lehrer an der Bethmannschule, erscheint seit 1. Januar 1884.

**Schumann**, Clara geb. Wieck, Wittwe von Robert Schumann (geb. 8. Juni 1810, gest. 29. Juli 1856), berühmte Piano-Virtuosin und Lehrerin am Dr. Hoch'schen Conservatorium seit 1878, feierte am 20. October 1878 ihr 50jähriges Künstlerjubiläum, geb. 13. September 1819 zu Leipzig.

**Schumann'sche** Stiftung für Schulgelder dürftiger Kinder von Rechtsgelehrten, gegründet 7. September 1757 von Dr. jur. Joh. Caspar Schumann.

Schüppengasse, auf einer Seite derselben befand sich ehemals ein unbauter Platz, im XIV. Jahrhundert die Schuppe, später die Schoppe und auch die Schippe benannt; dieselbe hiess früher auch Weissgerbergasse, welcher Name sich später in Schüppengasse, Schoppengasse und Schüppengasse änderte.

**Schuster**, Joh. Friedrich August, langjähriger Redacteur des Frankfurter Staatskalenders und des Genealogischen Staatshandbuchs (unter Varrentrapp und Klüber), geb. 23. April 1768 zu Gross-Justin (Pommern), gest. 30. Mai 1861 dahier.

„ Isaac Hayum, pens. Fürstl. Thurn- und Taxis'scher Briefträger, der letzte der seit dem XVII. Jahrhundert zu Regensburg bestandenen Judenbriefträger Schuster, geb. 6. April 1781, gest. 27. März 1850.

„ Dr. phil. Isaac Nicolaus, Redacteur der „Postzeitung“, geb. 21. Febr. 1799 dahier, gest. 20. Mai 1850.

**Schütz**, Christian Georg, Landschaftsmaler, geb. 27. September 1718 zu Flörsheim a. M., gest. 4. November 1791 dahier.

„ Christian Georg (Neffe des Vorigen), Landschaftsmaler, geb. 1758 zu Flörsheim a. M., gest. 10. April 1823 dahier.

„ Franz, Landschaftsmaler, geb. 15. December 1751 dahier, gest. 14. Mai 1781 zu Genf.

„ Dr. phil. Harald, gew. Rector der Realschule zu Traunstein (Oberbayern), Lehrer am Gymnasium seit 1878, Oberlehrer seit 1880, geb. 27. December 1840 zu Bielefeld.

**Schütz**, Heinrich Joseph (Sohn des älteren Christian Georg S.), Kupferstecher, geb. 16. September 1760 dahier, gest. 2. Juli 1822.

„ Joh. Georg (Bruder von Franz S.), Kunstmaler, geb. 16. Mai 1755 dahier, gest. 9. Mai 1813.

„ Dr. jur. Joh. Jacob, Freund von Spener und Neander, Verfasser des Liedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ 1673, geb. 7. September 1640 dahier, gest. 22. Mai 1690.

„ Philippine (Schwester von Franz S.), Kunstmalerin, geb. 1767 dahier, gest. 25. September 1797.

Schützenbund, deutscher, gegründet 11. Juli 1861 zu Gotha.

Schützenfest, erstes deutsches (erstes deutsches Bundesschiessen), fand am 13./22. Juli 1862 dahier statt.

Schützenfeste wurden dahier abgehalten 1582, 1671 und 1707.

Schützenhaus vor dem Allerheiligenthor (jetzt Uhlandschule), eröffnet 1822 von J. J. Rössing, ging 1827 an Lorenz Feldmann, am 16. März 1830 an Philipp Heinrich Gaule, 1834 an Philipp Mella über, geschlossen 1835; ging 1865 als Lang'sches Besitzthum für fl. 152,000. — an die Stadt über.

„ auf demselben fand am 1. Juli 1832 ein grosses Haupt- und Ritterschiessen statt.

Schützenverein, frankfurter, gegründet 9. October 1860.

„ siehe auch Schiessstand.

Schutzmannschaft trat ins Leben 15. August 1856, beeidigt durch den Polizeipräsidenten v. Madai am 30. März 1868.

Schwabenclub, gegründet 1878.

**Schwager'scher Felsenkeller** auf dem Röderberg, eröffnet 5. Juni 1844 von Joh. Philipp Schwager (gest. 7. März 1870).

Schwanen, wurde von Jacob Fay 1791 neu erbaut, ging am 1. Juli 1814 an Jacob Michael Röder und Georg Friedrich Kühner (gest. 4. August 1848), 1849 an Joh. Martin Christian Hackh und Joh. Georg Schott (gest. 15. Februar 1883), am 1. Januar 1855 an Christian Peter Wilhelm Bilger, am 19. Mai 1877 an Joh. Georg Fay über.

„ Gedenktafel zur Erinnerung an den Friedensschluss daselbst am 10. Mai 1871, wurde am 10. Mai 1881 an demselben angebracht:

In diesem Hause wurde am 10. Mai 1871

der Friede zwischen Deutschland und

Frankreich abgeschlossen.

Gewidmet von der Kriegerkameradschaft

Frankfurt a. M.

Schwanenapothek, gegründet 1537. Eigenthümer seit Ende des vorigen Jahrhunderts war Peter Salzwedel (seit 1812 gemeinschaftlich mit Carl Philipp Hoerle), seit 1846 Carl Philipp Hoerle (gest. 22. September 1847) allein, ging von dessen Wittwe 1865 an Erhard Carl Julius Hoerle (gest. 21. November 1870), am 1. April 1866 an Ludwig Weber (geb. 16. Mai 1835) über.

Schwanenstrasse, so benannt seit 13. Juli 1866.

**Schwann**, Joh. Peter Ludwig, pens. Hauptmann des Linienmilitärs, letzter Officier desselben, welcher aus den französischen Feldzügen unter Napoleon I. das Kreuz der Ehrenlegion besass, Besitzer des ehemaligen Thurms bei Seckbach, geb. 2. August 1793 dahier, gest. 19. März 1858.

Schwanthalerstrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Bildhauer Ludwig Michael v. Schwanthaler, Ehrenbürger von Frankfurt seit 31. October 1844 (geb. 26. August 1802, gest. 15. Nov. 1848).

**Schwanthaler**-Stiftung, gegründet von dem Obigen bei Gelegenheit der Enthüllung des Goethe-Denkmal, am 22. October 1844, wonach der Allgemeine Almosenkasten an diesem Tage die Zinsen aus fl. 1800. — (als ein Theil seines Honorars für das Denkmal) an besonders bedürftige Arme zu verwenden hat.

**Schwartz**, Dr. phil. Emil Wilhelm, Lehrer der Taubstummenerziehungs-Anstalt seit 1838, Director seit 1848, Emeritus 1860, geb. 8. Juli 1800 zu Angelroda (Schwarzburg-Sondershausen), gest. 25. April 1870 dahier.

**Schwarz**, Dr. phil. Adolph, Oberregisseur am Stadttheater von 1855 bis 1858, geb. 29. April 1822 zu Wien.

Schwarzburgstrasse, so benannt seit 15. October 1875.

Schwarz-roth-goldne Farbe, wurde von der Bundesversammlung am 9. März 1848, als Farbe des ehemaligen Reichspaniers, für die Farbe des deutschen Reichs erklärt.

**Schwarzschild**, Dr. med. Heinrich, Dichter und Schriftsteller, Geh. Sanitätsrath seit 1874, feierte am 8. September 1874 sein 50jähr. Doctorjubiläum; geb. 28. Febr. 1803 dahier, gest. 7. April 1878.

„ Sigismund, wurde am 6. Februar 1853, 31 Jahre alt, in der Fahr-gasse 88 ermordet.

Schweden, 5000 Mann rückten am 7. August 1635 unter Lamboy hier ein.

„ 20000 Mann zogen unter König Gustav Adolph am 17. November 1631 von Sachsenhausen aus durch die Stadt.

Schweinemetzgerei, Eröffnung der ersten in der Stadt 8. September 1859 durch Balthasar Hartmann, Allerheiligengasse 61.

„ Eröffnung der ersten in Sachsenhausen 25. November 1860 durch Fritz Glock, Brückenstrasse 13.

Schweinstiegen (Schweinsteigen) im frankfurter Wald, deren schon in sehr alten Urkunden Erwähnung geschieht, waren ehemals hölzerne Ställe, worin die Schweine, welche im Herbst zur Mast in den Wald geführt wurden, untergebracht waren; seit dem Jahre 1819 hörte diese Schweinemast auf.

v. **Schweitzer**, Dr. jur. Joh. Baptist, Adv. ord., nach Lasalle hervorragender Führer der Arbeiter-Partei, Lustspiieldichter, geb. 12. Juli 1833 dahier, gest. 28. Juli 1875 zu Brienz (Schweiz).

Schweizerstrasse und Platz, so benannt seit 7. December 1877.

**Schwemer**, Friedrich, Opernregisseur der vereinigten Stadttheater seit 1878, früher Director der Stadttheater zu Breslau und Posen, beging am 15. November 1882 sein 25jähriges Jubiläum als



Director und Regisseur, geb. 20. Januar 1818 zu Doberan (Mecklenburg-Schwerin).

**Schwenck**, Dr. med. Friedrich Gottlieb (Sohn des Nachstehenden), zweiter Bibliothekar an der Senckenberg'schen Bibliothek seit 1863, geb. 7. Januar 1832 dahier.

„ Dr. phil. Joh. Conrad (Freund von v. Platen), Professor am Gymnasium seit 1825, Conrector 1829, emerit. 8. März 1853, geb. 21. October 1793 zu Lich, gest. 14. Februar 1864 dahier.

Schwestern, siehe Barmherzige Schwestern.

**Schwind**, Georg Wilhelm, Bildhauer, geb. 14. September 1853 auf dem Goldstein bei Niederrad.

Schwindstrasse, seit 20. December 1873 benannt nach dem Historienmaler Moritz Ludwig v. Schwind (geb. 21. Januar 1804, gest. 8. Februar 1871).

Schwurgerichte traten dahier in Gesetzeskraft 1. Januar 1857.

Schwurgerichts-Sitzung, erste, fand am 29. Juni 1857 im Leinwandhaus statt.

Schwurgerichts-Verhandlung, erste unter der neuen Gesetzgebung, fand am 6. Januar 1880 unter dem Präsidium des Landgerichts-Directors Carl Heinrich Schönstedt statt.

Seckbüchergasse hiess 1480 noch Einungsgasse und Hostergasse, dann Albans- oder Albaniter- und Allmanusgasse; ihren jetzigen Namen erhielt sie später vom Haus zum „Seckbach“, N<sup>o</sup> 11, Lit. J. N<sup>o</sup> 237.

**Securius**, Auguste, stieg mit dem Ballon „Deutsches Reich“ am 18. Juli und 3. August 1881, mit dem Ballon „Aeolus“ am 27. August 1882 und mit dem Ballon „Deutsches Reich“ am 26. Aug. und 23. Sept. 1883 vom Zoologischen Garten aus auf (173. Fahrt).

„ Carl, stieg mit dem Ballon „Deutsches Reich“ am 13. Juli 1880 und am 6. August 1882 vom Zoologischen Garten aus auf.

**Seeber**, Franz Jacob, Canonikus des ehemaligen Liebfrauentifts, aus Trier, gest. 6. Juli 1822 dahier, 80 Jahre alt.

v. **Seeger**, Dr. jur. Carl Friedrich, Grossh. Frankf. wirkl. Staatsrath, geb. 6. März 1757, gest. 6. December 1813.

Seehof-Anlage, siehe Wasserleitung.

Seehofstrasse, so benannt seit 7. December 1877.

**Seel**, Dr. phil. Wilhelm Heinrich, Oberlehrer an der Musterschule seit 1810, geb. 21. Jan. 1776 zu Dillenburg, gest. 6. Nov. 1821 dahier.

Sehenswürdigkeiten Frankfurts, zuerst veröffentlicht im Intelligenz-Blatt vom 2. März 1849.

**Seiffermann**, Joh. Gottfried, Spenglermeister und Holzmesser, Botaniker, machte 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, geb. 10. December 1791 dahier, gest. 1. Januar 1855.

Seilergewerk löste sich 1864 auf.

Seilerstrasse, mit dem Durchbruch von da nach dem Sandweg wurde am 23. Februar 1874 begonnen.

**Seipp**, Emilie, Wohlthäterin der Reifenberger Gegend, welche die Filetstickerei und das Häkeln in verschiedenen Orten des Taunus

einführte; zum Andenken derselben wurde am 3. October 1869 auf dem Feldberg, abwärts von dem Brunhildenbett eine Tafel in eine Felsspalte eingesenkt, welche die Inschrift trägt:

„Seipp, Emilie, die Freundin und Lehrerin der Armen in den Feldbergsorten“.

Geb. 27. April 1827 dahier, gest. 3. September 1863.

Selbstständigkeit Frankfurts, Bekanntmachung des Senats vom 20. Juni 1815, die wiederholte Bestätigung derselben als freie Stadt durch die verbündeten Mächte betreffend.

Selectenschule, gegründet 25. September 1814, zeitgemäss verbessert 1820, und aus dem Dominikanerkloster in das neue Schulhaus am Schärfengässchen verlegt 1827; jetzt höhere Bürgerschule und Progymnasium der katholischen Gemeinde.

Sell, Ludwig August, Pfarrer zu Niederursel, berufen 1836, geb. 19. Februar 1808.

Selz, Treffen bei, zwischen Frankfurter Truppen und Franzosen am 26. Juni 1815 (siehe auch Samm).

„ Feier des 25jähr. Gedenktages desselben 26. Juni 1840 im Landsberg.  
Senat, letzte Sitzung desselben vor Einverleibung der Stadt in das Grossherzogthum am 19. August 1806. Merkwürdiges und ehrenvolles Publikandum desselben, als Napoleon allen seinen und der französischen Regierung früheren Verheissungen zuwider, die Stadt ihrer Selbstständigkeit beraubte.

Senat der freien Stadt Frankfurt am 16. Juli 1866:

Fellner, Carl Constanz Victor, älterer Bürgermeister, Senator 2. Dec. 1852, geb. 24. Juli 1807, gest. 24. Juli 1866.

Forsboom, Joseph Anton Wolfgang, jüngerer Bürgermeister, Senator 29. Aug. 1853, geb. 3. Aug. 1817, gest. 12. Dec. 1871.

Müller, Dr. jur. Samuel Gottlieb, Syndicus und Bundestag-Gesandter, Senator 25. Februar 1833, geb. 20. Januar 1802, gest. 1. December 1880.

Gwinner, Dr. jur. Philipp Friedrich, Syndicus, Senator 16. November 1835, geb. 11. Jan. 1796, gest. 11. Dec. 1868.

v. Schweitzer, Dr. jur. Carl Franz, Syndicus, Senator 22. Aug. 1836, geb. 13. October 1800.

Reuss, Dr. jur. Joh. Leonhard, Senator 10. November 1837, geb. 15. März 1798, gest. 1. April 1883.

Kloss, Dr. jur. Joh. Jacob Conrad, Senator 13. November 1843, geb. 1. November 1799, gest. 24. April 1878.

Siebert, Georg Christoph Friedrich, Senator 13. November 1843, geb. 18. Mai 1804.

v. Oven, Dr. jur. Anton Heinrich Emil, Senator 2. December 1852, geb. 1. April 1817.

Speltz, Dr. jur. Johannes August, Senator 29. August 1853, geb. 18. Mai 1823.

v. Bernus, Franz Jacob Alfred, Freiherr, Senator 17. October 1853, geb. 14. October 1808, gest. 18. März 1884.

Jäger, Dr. jur. Georg Conrad, Senator 29. September 1862, geb. 15. December 1817.

Supf, Dr. phil. Wilhelm Carl Ludwig, Senator 29. September 1862, geb. 28. Mai 1803, gest. 15. Mai 1882.

Textor, Dr. jur. Wilhelm Carl Friedrich, Senator 29. September 1862, geb. 18. Februar 1806, gest. 25. März 1882.

Schöffner, Joh. Georg, Senator 29. September 1862, geb. 3. Februar 1821, gest. 1. März 1873.

Mumm, Dr. jur. Daniel Heinrich, Senator 4. December 1865, geb. 18. December 1818.

Berg, Dr. jur. Carl Nicolaus, Senator 4. December 1865, geb. 18. März 1826.

Finger, Georg, des Rathes 30. November 1840, geb. 19. Juli 1787, gest. 1. Januar 1874.

Kalb, Philipp Jacob, des Rathes 22. November 1847, geb. 25. Juni 1805, gest. 12. Mai 1883.

Senat, Vertheidigung desselben durch den Civil-Commissär, Landrath v. Madai am 6. April 1867.

„ letztes Mitglied desselben aus der vorprimatischen Zeit, siehe Rücker.

„ siehe auch Magistrat.

Senats-Proclamation vom 15. Juli 1866 an die Bürgerschaft von Stadt und Land, treu zu dem Bunde zu stehen.

Senatssitzung, erste, nach Auflösung des Grossherzogthums, fand am 31. December 1813 statt.

„ letzte, nach Einverleibung Frankfurts in den preussischen Staat, am 27. Februar 1868.

**Senckenberg**, Dr. med. Johann Christian, Gründer der gleichnamigen Stiftung, geb. 28. Februar 1707 dahier, gest. 15. November 1772.

„ -Denkmal in der Promenade, am Ende der Eschenheimer Anlage, Bronzebüste, modellirt von v. Nordheim, aufgestellt 14. April 1864. Auf dem aus bayrischem Syenit gefertigten Sockel, auf welchem die Bronzebüste des Verewigten steht, befindet sich die Inschrift:

J. CH. SENCKENBERG.

ZUR  
HUNDERTJÄHRIGEN  
FEIER  
SEINER AM 18. AUGUST

1763  
ERRICHTETEN  
STIFTUNG  
FÜR  
ARZNEIKUNDE  
UND  
KRANKENPFLEGE

1863.

Dasselbe wurde im October 1883 am Ausgang der Krögerstrasse neu aufgestellt.

Senckenbergstrasse, angelegt 1852 und benannt nach dem Obigen.

„ nördliche Seite derselben wurde mit Bäumen bepflanzt im März 1884.

v. **Senckenberg**, Heinrich Christian, Reichshofrath und Freiherr, geb. 4. November 1704 dahier, gest. 3. Juni 1768 zu Wien.

**Senckenberg**, Dr. jur. Joh. Erasmus, Senator (skizzirt in Krieg's „Die Brüder Senckenberg“), Staatsgefangener auf der Hauptwache von 1769—1795, geb. 30. April 1717 dahier, gest. 21. Juni 1795.

„ Dr. med. Joh. Hartmann (Vater der drei Brüder), Physicus primarius, geb. 15. Januar 1655 zu Friedberg, gest. 26. September 1730 dahier.

**Senckenberg'sche** Familie starb mit dem am 14. März 1842 erfolgten Tode des Neffen des Stifters, Freiherrn Carl Christian Heinrich v. Senckenberg (geb. 23. April 1760), vormals K. Sardin. Hauptmann, im Mannsstamm aus, und trat in der Oberaufsicht über die Dr. Senckenberg'sche Stiftung die Grossh. Hessische Universität zu Giessen an Stelle der Senckenberg'schen Familie laut § 8 und 9 der Zugabe zum Stiftungsbrief (18. August 1763) vom 16. December 1765.

**Senckenberg'sche**, Dr., Stiftung, gegründet 18. August 1763.

„ die 100jährige Feier des Bestehens derselben fand am 8. October 1863 im Kaisersaal statt. (Dieselbe wurde wegen des Fürstencongresses statt des 18. August auf diesen Tag verlegt.)

„ siehe auch Bürgerhospital.

„ Anatomie, erbaut 1768, renovirt und durch Anbau vergrössert 1853.

„ Bibliothek wurde, nach Niederlegung des alten Stiftshauses, worin sich die Büchersammlung befand, 1866—1867 durch Architect Carl Jonas Mylius erbaut und am 16. August 1867 (nach der Vollendung) der Grundstein gelegt.

„ Stiftshäuser an Stelle der jetzigen Bibliothek, wurden 1866 niedergelegt.

„ naturforschende Gesellschaft, gegründet 22. November 1817, Grundsteinlegung zum Museum am 16. April 1820, eröffnet 22. Nov. 1821, östlicher Anbau errichtet 1829/1830.

„ das erste Festmahl derselben wurde am 22. November 1821 im Weidenbusch abgehalten, später auf dem Oberforsthaus, in jüngster Zeit im Zoologischen Garten.

„ die öffentlichen Vorträge über Naturgeschichte begannen 1826.

„ Marmortafel für die ewigen Mitglieder errichtet 1845.

„ erhielt die Rechte einer juristischen Person 1845.

„ deren Museum wurde vom 1. Januar 1869 ausser Mittwochs und Freitags, auch Sonntags für das Publikum geöffnet.

Sensenmann (Saturn), mit Stundenglas und Hippe auf der Anatomie, wurde 1853 entfernt.

September-Gefallenen von 1848, Denkmal für dieselben auf dem Friedhof, bestehend aus einem Obelisk von rothem Sandstein; auf den

Seiten der Pyramide sind die Namen der Gefallenen angebracht, während die Vorderseite des Sockels die Inschrift trägt:

Zur Erinnerung  
an die

am 18. Sept. 1848 Gefallenen aus dem Volk,  
und darunter:

Und setzt ihr nicht das Leben ein,  
Nie wird euch das Leben gewonnen sein.  
Dasselbe wurde 1872 errichtet.

**Seufferheld**, Marquard Georg, Mitstifter der Goethe-Statue in der Stadtbibliothek, erliess am 31. October 1843 ein Preisausschreiben im Betrag von fl. 10,000.— für Schriften über Wesen und Stellung der evangelisch-protestantischen Kirche (blieb unerledigt), geb. 25. Januar 1781 dahier, gest. 5. Juli 1848.

**Seufferheld'sche** Stiftung für einen Theologie Studirenden und für hiesige Candidaten für gehaltene Predigten, gegründet 1839 von Vorstehendem.

Seumestrasse, seit 19. August 1873 benannt nach dem Dichter Johann Gottfried Seume (geb. 29. Januar 1763, gest. 13. Juni 1810).

**Severus**, Joh. Joseph, Polizeigerichts-Assessor, geb. 26. April 1777 zu Mainz, gest. 30. October 1820 dahier.

v. **Seydewitz**, Otto Rudolph Hans, Pfarrer, erwählt 2. Mai 1875, geb. 18. April 1849 zu Lauterbach (Sachsen).

**Sichel**, Dr. med. Friedrich Julius, Augenarzt zu Paris, Gründer der ersten ophthalmologischen Klinik daselbst 1832, geb. 14. Mai 1802 dahier, gest. 12. November 1868 zu Paris.

**Siedentopf**, Joh. Christian, Cellist, geb. 17. Mai 1818 dahier.

**Siegler**, Dr. jur. Franz, Criminalrath, geb. 11. Juli 1750 dahier, gest. 10. März 1817.

Siemensstrasse (Strecke von der Seehofstrasse bis zur Offenbacher Landstrasse), benannt seit 15. Januar 1884 nach dem berühmten Physiker Ernst Werner Siemens (geb. 13. December 1816 zu Lenthe, Hannover).

**Sifrid** zum Paradies (Sifrid v. Biedenkapp, später v. Marburg), benannt nach seiner Behausung zum Paradies (neue Krüme 34), seit 1347 frankfurter Bürger, Schöff, Kaiserl. Geheimerath und Schultheiss, verheirathet mit Katharine Knoblauch, gest. 1386.

**Sigismund**, König von Ungarn, wurde am 20. September 1410 unter freiem Himmel auf dem St. Bartholomäi-Kirchhof zum Römischen König erwählt. Am 1. October wurde von der andern Seite Jobst, Markgraf von Mähren erwählt, welcher am 19. Jan. 1411 starb, worauf einstimmig Sigismund am 21. Juli e. a. wiederholt gewählt wurde, geb. 14. Februar 1362, gest. 9. December 1437.

Silber- und Kupfermünzen (Landes-), wurden auf Grund des Münz-Gesetzes vom 9. Juli 1873 am 22. Februar 1878 ausser Kurs gesetzt.

**Simon**, Philipp Jacob, Literat, Vorsteher einer Knaben-Erziehungs-Anstalt, geb. 5. September 1809 dahier, gest. 17. November 1874, (siehe auch Abel).

**Singer'sche Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen**, siehe Boullé.

**Sinzheim**, Isaac Raphael, Lotterie-Director seit 1797, gest. 29. October 1815, 68 Jahre alt.

Skating-Rink (Rollbahn) wurde am 19. März 1876 an der Bockenheimer Landstrasse durch den Schlittschuh-Club eingeweiht und brannte am 10. Mai 1876 ab, am 31. März 1877 im Palmengarten wieder eröffnet, ging 1880 ein, wurde während der Dauer der Patent- und Musterschutz-Ausstellung als künstliche Eisbahn benutzt und 1883 entfernt.

Socialdemokratie, Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen derselben vom 21. October 1878.

Soden und Sulzbach, seit 1450 zu Frankfurt gehörig, wurden 1803 an Nassau abgetreten und die Stadt hierfür durch die Güter der geistlichen Stifter und Klöster entschädigt.

Sodener Eisenbahn, wurde am 22. Mai 1847 eröffnet und war bis 1859 in Betrieb; von da an blieben die Fahrten eingestellt und wurde dieselbe am 30. August 1863, wo dieselbe an die Taunusbahn überging, zum ersten Male wieder befahren.

Sodenerstrasse, so benannt seit 21. Januar 1876.

Soldaten, zwei Frankfurter (Geiss und Cons.), sollten am 16. April 1814 vor dem Bockenheimerthor erschossen werden, wurden aber durch den Fürsten Reuss-Greiz (geb. 1747, gest. 1817) begnadigt.

„ siehe auch Bundestruppen, Truppen und Schlägerei.

**Sommer**, Oscar, Architect, Lehrer der Baukunde am Städel'schen Kunstinstitut, Erbauer des Gallerie- und Kunstschulgebäudes desselben, erhielt für eine Oekonomie-Anlage des Herrn Baron v. Erlanger zu Ingelheim von der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Darmstadt den Ehrenpreis; nach dessen Plänen im Verein mit Burnitz wurde die neue Börse in der Goethestrasse ausgeführt und erhielt 1882 den ersten Preis für seine Pläne zur Erbauung des Museumsgebäudes zu Braunschweig, geb. 7. December 1842 zu Wolfenbüttel.

„ Paul Emil Theodor, Geh. Ober-Justizrath und Senats-Präsident beim Königl. Oberlandesgericht, geb. 24. Mai 1827 zu Coblenz, gest. 29. März 1882 dahier.

Sommer- und Winterverein im Tivoli und Wolfseck, entstand 1839.

**Sommerlad**, Dr. phil. Wilhelm, Lehrer an der mittleren Bürgerschule seit 1861, Rector an der Liebfrauenschule seit 3. Mai 1872, geb. 16. November 1828 zu Reiskirchen (Grossh. Hessen).

**Sömmerring**, Dr. med. Detmar Wilhelm (Sohn des Nachstehenden), Administrator der Dr. Senckenberg'schen Stiftung von 1834 bis 1868, Herzogl. Sachsen-Coburgischer Hofrath seit 1854, feierte am 8. Juni 1866 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 27. Juni 1793 dahier, gest. 14. August 1871.

v. **Sömmerring**, Dr. med. Samuel Thomas, Königl. Bayer. Geheimerath, Erfinder des electrischen Telegraphen\*), geb. 25.\*\*) Januar 1755 zu Thorn (Preussen), gest. 2. März 1830 dahier. (Dessen Gattin, Margarethe Elisabeth, geb. Grunelius, starb am 13. Januar 1802 dahier, 33 Jahre alt.)

„ dessen 50jähriges Doctorjubiläum wurde am 7. April 1828 gefeiert. Sömmerringstrasse, benannt nach demselben seit 19. April 1862.

**Sömmerring-Preis**, gestiftet 7. April 1828 zu Ehren S. Th. v. S. für die beste, innerhalb vier Jahren erschienenen Schrift über Physiologie im weitesten Sinne des Worts, bestehend aus einer Denkmünze und fl. 300. —

Denselben erhielten:

1837 Prof. Dr. Ehrenberg in Berlin.

1841 „ „ Schwann in Löwen.

1845 „ „ Bischoff in Giessen.

1849 „ „ Rudolph Wagner in Göttingen.

1853 „ „ Köllicker in Würzburg.

1857 „ „ Johannes Müller in Berlin.

1861 „ „ Helmholtz in Heidelberg.

1865 „ „ Carl Ludwig in Leipzig.

1869 „ „ de Bary in Halle.

1873 „ „ v. Siebold in München.

1877 „ „ Voit in München.

1881 „ „ Sachs in Würzburg.

Sommertheater in der Gerlach'schen Anlage (Gutleutstrasse 30), eröffnet unter der Direction von J. Ludwig am 1. Juni 1873.

**Sondershausen'sche Stiftung**, gegründet 10. Juli 1774 von Maria Anna v. Sondershausen (geb. 22. Nov. 1710, gest. 9. Nov. 1796), trat in's Leben 1797.

**Sonnemann**, Leopold, Eigenthümer der Frankfurter Zeitung, Stadtverordneter von 1869—1880, Abgeordneter Frankfurts für den deutschen Reichstag von 1871—1873, 1874—1876, 1878—1881 und seit 1881, geb. 29. October 1831 zu Höchberg (Bayern).

Sonnenstrahlen, Zeitschrift von Wilhelm Bausch (der eidgenossene Bürger, geb. 9. November 1809 dahier), erschien seit 30. October 1852, ging indess nach kurzer Zeit wieder ein. Derselbe projectirte für den 1. Januar 1853 ein neues Blatt „Die Gegenwart“ und für den Februar e. a. ein neues Lokalblatt „Lebensquelle“, welche jedoch nicht erschienen sind.

**Sonntag**, Henriette, verhehelicht gewesene Gräfin Rossi, trat dahier zum erstenmal 1827 auf, wirkte für die durch Wasser in Pest

---

\*) Hierüber erschien „Der electrische Telegraph als deutsche Erfindung S. Th. v. Sömmerring's, aus dessen Tagebuch nachgewiesen von Dr. W. Sömmerring,“ Frankfurt a M. 1863.

\*\*) Nach dem Standesamt; Stricker gibt in seiner „Geschichte der Heilkunde“ den 28. und das Brockhaus'sche Conversations-Lexikon' den 18. Januar als Geburtstag an.

Betroffenen bei der Musikaufführung (Haydn's Schöpfung) am 15. April 1838 in der Catharinenkirche mit und trat dahier zum letztenmal am 5. Januar 1852 in „Martha“, Benefizvorstellung für Grahn, auf, geb. 3. Januar 1806 zu Coblenz, gest. 17. Juni 1854 zu Mexiko.

Sonntagsblatt, frankfurter, redigirt von Friedrich Stoltze, erschien zum erstenmal 1. Januar 1851.

Sonntagsschule für Handwerker, gegründet 1785 von Georg Joseph Cöntgen in dessen Wohnung im Rahmhof.

„ für Handwerker, eröffnet im Senckenbergianum 9. November 1817, kam 23. Juli 1820 in die Weissfrauenschule, 8. Januar 1823 grosse Sandgasse 8 und am 21. October 1827 in das Pfandhaus, später in die Localitäten der Polytechnischen Gesellschaft.

**Souchay**, Dr. jur. Eduard Franz, Schöff und Senator, Bundestagsgesandter vom 17. Mai bis 12. Juli 1848, Verfasser der „Anmerkungen zur Frankfurter Reformation“, 2 Bde., „Die deutsche Monarchie von ihrer Erhebung bis zu ihrem Verfall“, 4 Bde., „Deutschland im Zeitalter der Reformation“, geb. 16. December 1800 dahier, gest. 1. Juli 1872.

Souchayschule (gehobene Bürgerschule für Knaben und Mädchen), eröffnet Ostern 1876.

Souchaystrasse, benannt nach dem Obigen seit 26. October 1875.

Spanien, Abmarsch des Linienmilitärs dahin 26. August 1808.

Sparbank, frankfurter, Actiengesellschaft, constituirt 15. Februar 1873.

Sparkasse, eröffnet 12. Juni 1822, mit der Ersparungsanstalt unter einer Direction vereinigt 1. Januar 1838.

„ Zinstermine wurden von 4 auf 6 ausgedehnt durch Beschluss vom 19. December 1868.

„ der Zinsfuss für die Einleger wurde (unter gleichzeitiger Statutenänderung) am 1. Januar 1873 von  $3\frac{1}{3}$  auf  $3\frac{3}{4}$  Procent erhöht und am 1. Januar 1883 wieder auf  $3\frac{1}{3}$  Procent herabgesetzt.

„ neue Statuten derselben traten in Anwendung 1. Juli 1878.

„ zweite Expeditionsstelle derselben wurde am 17. September 1883, Langestrasse 4, errichtet.

„ in Bornheim, gegründet 1865.

Spar- und Hilfsverein in Bornheim, gegründet 12. December 1868.

Spar- und Leihkasse zu Niederrad, gegründet 30. Juni 1874.

„ zu Bonames, constituirt 5. Juli 1874.

Specialschule, medicinisch-chirurgische, eröffnet 9. Nov. 1812 durch den Director derselben, Geheimerath Dr. Carl Wenzel (geb. 25. April 1769 zu Mainz, gest. 19. October 1827), geschlossen Ende 1813.

„ Die durch Grossh. Decret vom 4. November 1812 angestellten Lehrer waren folgende:

Director:

Wenzel, Carl, Dr. med. Geheimerath, lehrte Wundarzneiwissenschaft und Entbindungskunst.



Professoren:

Crevé, Joh. Caspar Ignatz Anton, Dr. med., Geheimrath, lehrte generelle und specielle Therapie.

Wagner, Anton Ulrich Friedrich Carl, Dr. med., lehrte Medicin.

Scherbius, Johannes, Dr. med., lehrte Pflanzenkunde.

Behrends, Joh. Bernhard Jacob, Dr. med., lehrte Zergliederungskunde und Physiologie.

• Kestner, Theodor Friedrich Arnold, Dr. med., lehrte Chemie und Arzneimittellehre.

Varrentrapp, Joh. Conrad, Dr. med., lehrte gerichtliche Arzneiwissenschaft und medicinische Polizei.

Neeff, Christian Ernst, Dr. med., lehrte generelle und specielle Pathologie.

Lucas, Samuel Christian, lehrte vergleichende Anatomie und Physiologie.

Bayrhaoffer, Christian Friedrich, Doctor legens.

**Speltz**, Dr. jur. Johannes August, Oberappellationsgerichts-Secretär zu Lübeck seit 2. October 1851, Senator 29. August 1853, Jüngerer Bürgermeister 1860 und 1865, Stadtrath von 1867—1869, geb. 18. Mai 1823 dahier.

Spendesection des Allgemeinen Almosenkastens entstand nach Aufhebung der Armen-Commission, am 30. December 1818.

„ hielt am 27. März 1883 ihre letzte Sitzung und gingen deren Geschäfte mit dem 1. April 1883 an das städtische Armenamt über.

**Spencer**, Dr. theol. Philipp Jacob, Prediger und Senior Ministerii, geb. 13. Januar 1635 zu Rappoltsweiler (Elsass), gest. 5. Februar 1705 zu Berlin.

Spessartstrasse, so benannt seit 28. Juni 1878.

**Speyer**, Carl Wilhelm Wolfgang, Componist, geb. 20. Juni 1790 zu Offenbach, gest. 5. April 1878 dahier. Dessen Gattin Charlotte Auguste Wilhelmine, geb. v. Goldner, gest. 12. Januar 1868, alt 71 Jahre.

„ Dr. jur. Otto Wolfgang (Sohn des Vorstehenden), Rechtsanwalt, gew. Polizeicommissär und Commandant der Gensd'armie seit 1856, Polizeiactuar seit 1864, Polizeiassessor seit 1865, Polizeirath seit 1867, deutscher Präfecturrath und stellvertretender Präfect in Nancy von 1870—1871, Generalsecretär der Meininger Bank von 1872—1876, Verfasser von „Die Schlacht bei Cronberg am 14. Mai 1389. Eine Episode aus der Geschichte von Frankfurt a. M.“, 1882, „Die ältesten Credit- und Wechselbanken in Frankfurt a. M., 1402 und 1403“, 1883 und „Die Frankfurter Revolution unter Vincenz Fettmilch von 1612—1616. In populärer Darstellung“, 1883, geb. 5. August 1826 zu Offenbach.

Spiele, siehe Hazardspiele.

Spielkartenstempel, Gesetz vom 3. Juli 1878 nebst Regulativ vom 22. November e. a.

**Spiess**, Dr. med. Friedrich Alexander (Sohn des Nachstehenden), Sanitätsrath seit 1879, Stadtarzt seit 1. Juni 1883, geb. 6. April 1833 dahier.

„ Dr. med. Gustav Adolph (Sohn des Nachstehenden), Geh. Sanitätsrath seit 1871, feierte am 2. September 1873 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 4. December 1802 zu Duisburg, gest. 22. Juni 1875 dahier.

„ Dr. theol. Joh. Christoph, Consistorialrath und Pfarrer der deutsch-reformirten Gemeinde (vorher in Duisburg), hielt seine Antrittspredigt dahier 27. Juni 1813, geb. 26. August 1771 zu Dillenburg, gest. 30. September 1829 dahier.

„ Dr. med. Joh. Wilhelm Friedrich (Sohn des Vorstehenden), Besitzer der Kaltwasserheilanstalt zu Michelstadt i. O., geb. 5. Aug. 1809 zu Duisburg, gest. 12. October 1882 zu Michelstadt.

Spillingsgasse, grosse und kleine (früher grosser und kleiner Kornmarkt), so benannt seit 15. Januar 1878.

**Spiro**, Marianne, geb. Baruch, Börne's einzige Schwester, geb. 16. Dec. 1784 dahier, gest. 16. Januar 1860.

Spohrstrasse, seit 20. Juni 1879 benannt nach dem Componisten Ludwig Spohr, Opern- und Musikdirector dahier von 1817—1819 (geb. 5. April 1784 zu Seesen (Braunschweig), gest. 22. October 1859 zu Cassel).

Springbrunnen auf dem Liebfrauenberg, errichtet 15. Juli 1594, der jetzige 1770, an welchem sich auf der westlichen Seite der Pyramide eine Metallplatte mit folgender Inschrift befindet:

CURANTIBUS AEDILIBUS  
JO. DAN. OLENSCHLAGER SCAB.  
GOTTLIEBIO ETTLING J. U. L.  
JO. GEORGIO RAU SENATORIBUS  
ARCHITECTO  
JO. ANDREA LIEBERHARD.  
MDCCLXX.

„ Die auf der östlichen Seite angebrachte Inschrift lautet:

LABRUM HOC AQUARIUM  
SALIENTIUM  
QUOD TEMPORUM INJURIA  
CONTRACTUM ESSET  
SENATUS POPULUSQUE  
FRANCOFURTENSIS  
IN PUBLICA COMMUNE  
RESTITUI ORNDRIQUE  
FECERUNT.

Renovirt 1869.

„ siehe auch Fontaine.

Spritzen, drei Metz'sche mit Beiwagen aus Heidelberg, wurden am 2. März 1865 auf dem Römerberg an die Stadt abgeliefert.

„ siehe auch Dampfspritze.

Sprudel-Club, frankfurter, musikalisch-dramatischer Verein, gegründet 1881.

Staatsangehörigen, Gesetz über die bürgerliche und staatsbürgerliche Gleichheit derselben vom 20. Februar 1849.

Staatsangehörigkeit, Bundesgesetz vom 1. Juni 1870.

Staatskalender, frankfurter, erschien von 1784—1810, dann wieder 1812 und 1813 und von 1816 bis zu seinem Aufhören 1866.

Staats-Ristretto, frankfurter, gegründet von Gymnasiallehrer Benedict Schiller, erschien seit 1772, unterdrückt von 1811—1814, erschien wieder 1. Juli 1814 und seit 1817 mit dem Beiblatt „Die Iris“; seit letzterem Jahre änderte dasselbe seinen Titel in „Zeitung der freien Stadt Frankfurt“, 1819 vier Monat von Ludwig Börne redigirt, seit 1822 von C. P. Berly und seit 1829 von Gustav Oehler, eingegangen 30. Juni 1831. Beiblätter waren noch „Der Freibenter“ 1829, und die „Zeitbilder“ 1830—1831.

**Städel**, Joh. Friedrich, Gründer des Kunstinstituts, geb. 1. November 1728 dahier, gest. 2. December 1816.

**Städel'sches Kunstinstitut**, gegründet 15. März 1815.

„ eröffnet auf dem Rossmarkt (18) in des Stifters Haus 1817, eröffnet auf der Neuen Mainzerstrasse (35) 17. März 1833. Eröffnung des neuen in Sachsenhausen am 13. November 1878.

Städelshof, am, benannt nach dem Haus zum Städelischen Hof N° 4, Lit. B. N° 62, hiess früher auch Rufinsgässchen.

Städelstrasse, benannt nach dem Obigen seit 3. Juli 1874.

Stadt, die, wurde unter Otto III. 1001 für frei erklärt und unter die vornehmsten Städte des Reiches gezählt.

„ wird Frankfurt 1219 zum ersten Male (civitas) genannt. Erste Urkunde, von der Stadtbehörde ausgestellt.

Stadt- und Staatsvermögen, Trennung desselben, letztgestellter Antrag hierwegen von Joh. Albrecht Vogtherr in der gesetzgebenden Versammlung vom 22. November 1865.

Stadtbibliothek (erbaut von Stadtbaumeister Joh. Friedr. Christ. Hess), Grundsteinlegung am 18. Oct. 1820 und Eröffnung am 16. August 1825.

„ siehe auch Bibliothek.

Städte-Bund, grosser, errichtet 1380, erneuert 1384.

Stadterweiterung, erste, unter Ludwig dem Deutschen 840—876 bis zur Catharinen- und Bornheimerpforte.

„ zweite, unter Ludwig dem Bayer 1333, wobei die Stadt mit Mauern und Gräben (jetzige Promenade) versehen wurde.

„ dritte, 1788—1792 bis zum Fischerfeld und Obermainanlage.

„ vierte, nach Aufhebung der Thorsperre (1. Januar 1836) durch Anbau in den Gemarkungen.

Stadtgerechtigkeit, gewährte Frankfurt Ludwig der Fromme 838.

Stadtgericht, das, welches sich seit 1. Januar 1807 Paulsplatz 5 befand und 1830 neu erbaut ward, wurde am 27. Juli 1847 provisorisch in das v. Reineck'sche Haus in der Hasengasse verlegt.

Stadtgraben, 12 Schuh tief, wurde bei der zweiten Stadterweiterung 1333 begonnen, 1513 vollendet und bei der Abtragung der Festungswerke 1806—1813 entfernt.

Stadtgraben, Beseitigung der Einläufe in denselben, Bekanntmachung vom 7. März 1872.

„ Bekanntmachung über das Zuwerfen desselben auf der Strecke zwischen dem Friedberger- und Taunusthor vom 16. Dec. 1872.

Stadtkämmerei und Forstsection, Regulativ und Geschäftsordnung für dieselben vom 12. November 1869.

Stadtkanzlei, Regulativ für dieselbe vom 12. November 1869, neues Regulativ, die Organisation derselben betreffend vom 25. Oct. 1872.

Stadtmauer in Sachsenhausen, wurde 1491 erbaut.

Stadt-Rechnungs-Revisions-Colleg, Regulativ für dasselbe vom 12. Nov. 1869.

„ siehe auch Neuner-Colleg.

Stadtreformation, erster Druck und öffentliche Bekanntmachung des unter diesem Namen umgeformten alten statutarischen Rechts, 1509.

„ Publikation der erneuten, 7. September 1578.

„ „ der verbesserten und vermehrten von 1578 im Jahre 1611 (letzte Revision).

Stadtschultheiss, letzter von Frankfurt, siehe v. Günderröde.

Stadtverordnete, erste Wahl derselben am 18. Juli 1867.

Stadtverordneten-Versammlung, Eröffnung derselben am 25. Sept. 1867 durch Schöff Dr. Samuel Gottlieb Müller. Alterspräsident Dr. jur. Maximilian Reinganum.

„ Statut über die Zahl (57) der Mitglieder derselben vom 27. December 1878 auf Grund des Gemeinde-Verfassungs-Gesetzes vom 25. März 1867.

„ erste Geschäftsordnung derselben vom 28. October 1867, neue vom 17. Juni 1879.

„ deren Vorsitzende waren:

1867—1870 Brentano, Anton Theodor.

1870—1873 Prior, Dr. jur. Joh. Conrad Adolph.

1873—1876 Neukirch, Dr. jur. Wolfgang.

1876—1879 Heussenstamm, Dr. jur. Carl Jacob Moritz.

1879 Humser, Dr. jur. Gustav Adolph.

Stadtvogtei wurde um 1219 durch Kaiser Friedrich II. abgeschafft.

Stadtwaage, alte am Leinwandhaus, wurde 1874 entfernt.

Stadtwald, kam nach dem Tode Ulrich III. von Hanau (1370) durch den Patrier Sifrid zum Paradies laut Urkunde vom 2. Juni 1372 als Eigenthum an die Stadt.

„ primatische Verordnung zur Erhaltung desselben vom 27. Mai 1808.

„ wurde 1869 in zwei Verwaltungsbezirke eingetheilt, geschieden durch die Mörfelder Landstrasse; das östlich dieser Scheidungslinie gelegene Revier erhielt den Namen „Oberwald“, das westliche der „Unterwald“.

„ hat eine Gesamt-Waldfläche von 10513 Morgen, 3 Viertel und 17 Quadratruthen.

Stadtwehr, siehe Bürgerwehr.

Stägemann, Eduard Otto Eugen, Schauspieler am Stadttheater, geb. 13. October 1845 zu Freienwalde a. d. O.

**Stahl'sche** gynäkologische Klinik, eröffnet 1. October 1879 von Dr. med. Carl Stahl (geb. 25. März 1848 zu Fränkisch-Crumbach).

**Stallburger Oede**, zwischen der Holzhäuser Oede und dem Eckenheimer Weg, 25 Morgen haltend, war früher Meierhof, dessen Hauptgebäude mit einem Wassergraben umgeben war und im XV. Jahrhundert die Odeburg hiess. Dieselbe wurde mit dem Erlöschen des Stallburg'schen Geschlechts 1808 (Schöff Joh. Adolph Friedrich v. Stallburg, geb. 24. Dec. 1736, gest. 19. Oct. 1808) am 5. October 1812 der Versteigerung ausgesetzt, war später im v. Rothschild'schen Besitz und wurde in den 1870er Jahren theilweise verbaut.

**Stallburgstrasse**, so benannt seit 2. Februar 1872.

**Standesamt, Geschäftsordnung** für dasselbe vom 2. April 1878.

„ siehe auch Kirchenbücher.

**Standesbücher**, gingen von den Pfarrern in den Landgemeinden am 1. Januar 1876 an die Standesbuchführung über.

**Standesbuchführer und Standesbeamte:**

1850—1860 **Kirchner**, Dr. jur. Gustav Adolph Friedrich Wilhelm.

1860—1865 **Behrends**, Dr. jur. Joh. Adolph.

1865—1869 **Hess**, Dr. jur. Joh. Georg Christian.

1869 **Auerbach**, Dr. jur. Stephan Joseph Matthias.

**Standesbuchführung, Gesetz** über dieselbe vom 19. November 1850.

„ **Statut** über die Reorganisation derselben vom 11. Februar 1870.

„ wurde am 4. Nov. 1872 vom Paulsplatz 5 nach der Külbergasse 1 verlegt.

„ an deren Stelle trat am 1. Januar 1876 das Standesamt.

**Starck**, Anna Maria, geb. Textor, Goethe's Tante, get. 18. August 1738, gest. 27. November 1794 (Marit. Dr. theol. Joh. Jacob Starck, Consistorialrath und Pfarrer, get. 15. Juni 1730, gest. 21. October 1796).

„ Dr. jur. Carl Friedrich, Fürstl. Waldeck'scher Geheimer Legationsrath, Administrator des Stadel'schen Kunstinstituts, geb. 4. Mai 1774 dahier, gest. 21. November 1833.

„ Dr. jur. Ferdinand Maximilian, Syndicus und Senator, geb. 1. November 1778 dahier, gest. 18. Mai 1857.

„ **Gottfried Wilhelm**, Pfarrer zu Büdesheim (Oberhessen), geb. 28. März 1764 dahier, gest. 25. April 1830 daselbst.

„ **Joh. Friedrich**, Pfarrer und Consistorialrath, Verfasser des zuerst 1728 erschienenen „Handbuchs in guten und bösen Tagen“, geb. 10. October 1680 zu Hildesheim, gest. 17. Juli 1756 dahier.

„ Dr. jur. Joh. Martin, Consulent der ständ. Bürger-Repräsentation vom 24. April 1810 bis 1852, geb. 10. Januar 1776 dahier, gest. 26. September 1854.

**Stasny**, Ludwig, Componist und Kapellmeister der Palmengarten-Kapelle seit 16. März 1871, Oesterreichischer Militär-Kapellmeister von 1847—1856 in Mainz, von 1856—1866 in Italien, von 1866—1868 in Wien, geb. 26. Februar 1823 zu Prag, gest. 30. October 1883 dahier.

Statistischer Verein (Section des Vereins für Geographie und Statistik), gegründet 17. Mai 1854.

Statistisches Amt, Regulativ, die Organisation desselben betreffend, vom 25. October 1872.

**Staudinger**, Dr. med. Philipp Friedrich, Hausarzt am Hospital zum heil. Geist von 1839—1841, Physicus extraord. 1841, geb. 22. April 1814 dahier, gest. 12. März 1847.

**Staudt**, Franz Sales, des Capuziner-Ordens Profess und Cooperator an der St. Leonhardskirche, aus Bischofsheim a. d. T., gest. 17. November 1823 dahier, 66 Jahre alt.

Staufenstrasse (früher Thiergartenstrasse), so benannt seit 27. März 1874.

**Steffan'sche**, Dr., Armen-Augenklinik, gegründet von Dr. med. Philipp Jacob Steffan (geb. 10. Febr. 1838 dahier), eröffnet 1. April 1862.

Steg, eiserner, erbaut 1868/1869 durch Ingenieur Johann Peter Wilhelm Schmick; wurde dem Verkehr übergeben 29. September 1869.

„ Actiengesellschaft zur Erbauung desselben, gegründet 30. Juni und genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 20. Juli 1868.

„ Tarif für denselben d. d. Berlin 13. Juni 1869.

„ Thürmchen und Thor-Spitzbogen über den beiden Strompfeilern wurden im Sommer 1871 angebracht.

**Stegmann**, Dr. med. et phil. Friedrich Ludwig, Professor der Mathematik zu Marburg, geb. 28. Juni 1813 dahier.

Stegstrasse, so benannt seit 3. Juli 1874.

**Stein**, Alexander, Pfarrvicar 1812, ber. 1815 nach Sachsenhausen, e. a. nach Frankfurt, geb. 10. März 1789 dahier, gest. 26. Januar 1833.

„ Conrad, Lehrer am Gymnasium, Retter des Sohnes des Schöffen Hieronymus Steffan v. Cronstetten aus der Bastille zu Paris 1635, kam 1651 in den Rath, geb. 1604 zu Freisen (Hessen), gest. 1670 dahier.

„ Joh. Caspar, scharfsinniger und gründlicher Pflanzenkenner, welchem die frankfurter Flora viele Bereicherungen verdankt, Eigenthümer der Brückenapotheke seit 1819, geb. 11. März 1776 zu Gemmingen (Württemberg), gest. 16. April 1834 dahier.

„ Joh. Martin (Vater von Alexander S.), Pfarrer, ber. 1784 nach Hausen, 1794 nach Frankfurt, geb. 28. August 1745, gest. 25. Januar 1809.

„ Margarethe Emilie, geb. Grunelius (uxor von Alexander S.), geb. 14. December 1804 dahier, gest. 4. Mai 1870.

„ Dr. phil. Leopold, Prediger und Rabbiner von 1844—1862, theologischer Schriftsteller und Dichter, geb. 5. November 1810 zu Burgpreppach (Bayern), gest. 2. December 1882 dahier.

„ Dr. med. Siegmund Theodor (Sohn des Vorstehenden), Königl. Württemb. Hofrath seit 1877, geb. 2. April 1840 zu Burgkunststadt (Oberfranken).

**v. Stein**, Freiherr Joseph Peter Carl Hermann, hiesiger Bürger, Grossh. Hessischer Kammerherr und Ober-Appellationsgerichts-Rath, geb. 18. Januar 1805 zu Wetzlar, gest. 7. Mai 1845 zu Darmstadt.

Steinerne Haus (Lit. K. N° 127), steht auf der Stelle, wo früher die Häuser zum „Bornfleck“ und zum „Rauchfässchen“ sich befanden. Dasselbe, ein gothischer Steinbau, wurde 1464 von Johann v. Molem errichtet und ist sein eigentlicher Name heute noch „zum Bornfleck“.

**Steingass**, Dr. phil. Joh. Baptist Joseph Leopold (Schwager von Joh. Joseph v. Görres), Professor am Gymnasium seit 1824, geb. 23. April 1790 zu Mülheim a. Rh., gest. 12. Juli 1854 dahier.

Steingasse, führte schon 1350 diesen Namen, welchen sie dadurch erhielt, weil sie die erste gepflasterte Strasse der Stadt war.

**Steinhardt**, Friedrich Carl, Kunstmaler, geb. 6. Januar 1844 dahier.

**v. Steinle**, Eduard, Historienmaler, Professor am Städel'schen Kunstinstitut seit 14. März 1850, geb. 2. Juli 1810 zu Wien.

Steinweg, auf dem, dessen schon im XIV. Jahrhundert erwähnt wird, war eine Gegend, welche vor allen anderen Gegenden der neueren Stadt zuerst gepflastert wurde, daher der Name.

**Steitz**, Christian Friedrich, Grossherzoglich Frankf. Staatsrath, Senator 27. August 1799, Schöff 1816, geb. 10. Mai 1754 dahier, gest. 10. September 1817.

„ Georg (Grossoheim des Nachstehenden), Grossherzoglich Frankf. Staatsrath, Senator 17. August 1801, Schöff 1816, geb. 28. Jan. 1756 dahier, gest. 21. Juli 1819 zu Wiesbaden.

„ Dr. theol. Georg Eduard, Pfarrer, Senior Ministerii und Consistorialrath, berufen 1842, eifriges Mitglied des früheren Vereins für Geschichte und Kunst, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, geb. 25. Juli 1810 dahier, gest. 19. Januar 1879.

„ Dr. phil. Georg August, Professor am Gymnasium seit 1866, emerit. 1879, geb. 22. August 1827 dahier.

Stelldichein im Tivoli (von Malss), zum ersten Male dahier aufgeführt 9. April 1832.

**Stellwag**, Joh. Georg, Pfarrer, ber. 1800 (Niedererlenbach und Bornheim), 1807 nach Sachsenhausen, geb. 5. Februar 1771 zu Bonames, gest. 3. November 1811 dahier.

**Stellwag'sche** Knaben-Erziehungs-Anstalt, siehe Bunsen.

Stelzengasse, hiess im XIV. Jahrhundert auch Klappergasse, nach dem daran stossenden Klapperfeld; ihr Name rührte von dem Hause zur Goldenen Stelz, N° 6, Lit. B N° 224 her. Die Häuser dieser Strasse wurden bei Entstehung der neuen Zeil 1879 rechterseits niedergelegt und damit verschwand ihr Name.

Stempelgesetz, preussisches, dahier eingeführt den 1. September 1867.

Stenographen-Verein, Gabelsberger, gegründet 10. Februar 1858.

Stenographisches Institut der Polytechnischen Gesellschaft, gegründet als stenographische Gesellschaft des Gewerbevereins 21. März 1858, als Institut 25. Februar 1862.

Sterbkasse, bornheimer, gegründet 1750.

Sterb- und Begräbnisskassen, entstanden 1753 und gingen grösstentheils zu Anfang dieses Jahrhunderts theils in Folge der schweren Kriegsjahre, theils in Folge unredlicher Verwaltung ein.

**Stern**, Dr. phil. Joseph, Redacteur der Frankfurter Zeitung und Schriftsteller, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag seit 1882, geb. 11. März 1839 zu Soest (Westfalen).

„ Dr. phil. Moses Abraham (Moritz), Professor der Mathematik, Astronomie und Physik zu Göttingen, geb. 28. Juni 1807 dahier.

„ Dr. phil. Salomon, Director der israelitischen Real- und Volksschule seit 1855, geb. 2. Juli 1812 zu Unruhstadt (Provinz Posen), gest. 9. Mai 1867 dahier.

**Stern'sche**, Siegmund, Waisenstiftung, gegründet 23. Juli 1874.

Sternstrasse, so benannt seit 1. April 1862, die Verlängerung bis zum Oberweg seit 19. August 1873.

**Stiebel**, Dr. med. Friedrich Julius (Sohn des Nachstehenden), machte als zweiter Bataillonsarzt des Linienmilitärs 1849 den Feldzug nach Baden mit, Arzt am Dr. Christ'schen Kinderhospital von 1852 bis 1869 und an der v. Mühlen'schen Stiftung (Entblindungsanstalt) von 1855—1869, geb. 1. Juli 1824 dahier.

„ Dr. med. Salomo Friedrich, Lützow'scher Jäger, Herzogl. Nass. Geh. Hofrath, Arzt am Dr. Christ'schen Kinderhospital, Verfasser von „Soden und seine Heilquellen“ 1840 etc., feierte am 3. Mai 1865 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 20. April 1792 dahier, gest. 20. Mai 1868.

**Stiebel-Stiftung** zur Vergebung eines Preises von fl. 300.— für die beste innerhalb vier Jahren erschienenen Schrift über Entwicklungsgeschichte oder Kinderkrankheiten, gegr. von Vorstehendem 3. Mai 1866.

Die bis jetzt vergebenen Preise erhielten:

1870 Prof. Dr. Dursy in Tübingen für seine Arbeit „Zur Entwicklung des Kopfes des Menschen und der höheren Wirbelthiere“.

1874 Prof. Dr. Lieberkühn in Marburg für seine Arbeit „Ueber das Auge des Wirbelthier-Embryo“.

1878 Prof. Dr. Volkmann in Halle für seine 1875—1878 veröffentlichten Arbeiten über die operative und orthopädische Behandlung der Krankheiten der Gelenke, insbesondere des kindlichen Alters.

1882 Privatdocent Dr. Gasser in Marburg für seine 1878—1880 erschienenen höchst werth- und bedeutungsvollen Arbeiten aus der Entwicklungsgeschichte der Vögel-Embryonen.

**Stiefelreinigungs-Anstalt** trat in's Leben 1. October 1868, ging jedoch bald wieder ein; erneuerter Versuch des Vereins für das öffentliche Verkehrsleben mit Einführung derselben am 1. März 1873.

**Stiftsärzte**, zum Gedächtniss der drei, welche sich um die Dr. Senckenberg'sche Stiftung besondere Verdienste erworben haben, und die Anstalt auch nach ihrem Tod durch Vermächtnisse bedachten,



wurde im Februar 1856 eine Gedenktafel aus grauem Sandstein in dem ehemaligen Stiftshaus errichtet und dieselbe bei der Erbauung des neuen Bibliothekgebäudes (1866 — 1867) an der Ostseite desselben angebracht. Die Inschrift lautet:

ZUM EHRENGEDÄCHTNISS

DER STIFTSÄRZTE

DR. JOHANN JACOB REICHARD

hier geb. 7. August 1743, gest. 21. Januar 1782

DES AUSGEZEICHNETEN BOTANIKERS.

DR. GEORG PHILIPP LEHR

hier geb. 27. October 1756, gest. 5. Mai 1807

DES GELEHRTEN ERFAHRENEN GEBURTSHELFERS.

DR. CHRISTIAN ERNST NEEFF

hier geb. 23. August 1782, gest. 15. Juli 1849

DES GEISTVOLLEN PHYSIKERS.

WELCHE DAS MEDICINISCHE INSTITUT

ZUM ERBEN IHRER BÜCHER UND IHRES  
VERMÖGENS EINSETZTEN.

IN DANKBARER ANERKENNUNG GEWIDMET

VON DER ADMINISTRATION

DER D<sup>r</sup> SENCKENBERG'SCHEN STIFTUNG.

Stiftstrasse (nach dem Hospital in derselben so genannt), hiess früher Froschgasse, 1368 Slymmengasse, Schlimmgasse, nach einem Anwohner Schlimm so genannt, auch nach der an dem Hause desselben gewesenen Hof- oder Gartenmauer „hinter der schlimmen Mauer“.

Stiftungs- und Armenwesen, primatische, Reorganisation von 1810.

Stiftungs-Lotterie, siehe Lotterie.

Stiftungs-Ordnung, primatische, vom 28. Juli 1810.

„ vom 3. December 1833, neue allgemeine für die öffentlichen milden Stiftungen vom 5. October 1875.

„ siehe auch Armen- und Wohlthätigkeits-Verwaltung.

**Stilgebauer**, Lawrence Friedrich Otto, Pfarrer, erwählt 8. März 1874, seit 1869 Prediger am Waisenhaus, seit 1870 Pfarrer in Praunheim, geb. 13. Mai 1837 dahier.

Stipendien, primatische Verordnung hierüber vom 26. Juni 1809.

**Stix**, Alexander, Kunstmaler und Holzschnneider, geb. 26. Juni 1819 dahier.

**Stockhausen**, Joh. Christian Julius, Professor der Musik, Schtüler von Garcia und Meistersänger, früher Concertdirector zu Hamburg, Lehrer für Gesang am Dr. Hoch'schen Conservatorium von 1878—1879 und wieder seit 1. April 1883, geb. 22. Juli 1826 zu Paris.

**Stöcklin**, Christian, Kunstmaler, geb. 14. Juli 1741 zu Genf, gest. 5. Juni 1795 dahier.

**Stoltze**, Friedrich Philipp, Dichter und Herausgeber der Frankfurter Latern; von demselben erschienen „Hochdeutsche Gedichte“ und „Gedichte in Frankfurter Mundart“, 2 Bde., geb. 21. November 1816 dahier.

**Stoltze**, Friedrich Christian (Vater des Vorstehenden), Hauptmann im Löschbataillon und Gasthalter zum Rebstock, geb. 21. März 1788 zu Hörla (Waldeck), gest. 6. November 1833 dahier. (Uxor Anna Maria, geb. Rottmann, gest. 24. Dec. 1868, alt 79 Jahre).

**Storek'sche** Wein- und Gartenwirtschaft am jetzigen Baumweg 2, eröffnet 16. April 1820 von Carl Abraham Storek (gest. 22. Mai 1847), eingegangen 1831.

**Stöss**, Christian August, Holzmesser, wurde mit seiner Frau am 14. März 1850, Schulstrasse 28, ermordet.

**Stotz**, Otto Ernst Heinrich Martin, Schauspieler am Stadttheater von 1853—1875, aus Breslau, gest. 15. Januar 1876 dahier, 58 Jahre alt.

Strafgesetzbuch, preussisches, trat dahier in Kraft den 1. Januar 1867.

„ für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871.

Strafprozessordnung für das Deutsche Reich vom 1. Februar 1877.

Stralenbergerweg, benannt nach dem schon im XIV. Jahrhundert zwischen dem Main und Oberrad belegenen Stralenberger Hof (auch Wasserhof genannt).

**v. Stralendorff**, Carl Friedrich, Kunstmaler, lebte seit 1844 dahier, geb. 14. Mai 1811 zu Moringen (Hannover), gest. 6. Juli 1859 dahier.

Strasse, höchstgelegene der inneren Stadt ist die Bleichstrasse, 50,6 m. über dem Nullpunkt des Pegels.

Strassen, für den öffentlichen Verkehr und den Anbau noch nicht fertig gestellte, Statut über das Verbot der Errichtung von Wohngebäuden an denselben vom 28. April 1876.

„ Statut über die Anlage derselben und die Heranziehung der Angrenzer zu den Kosten der Strassenherstellung vom 13. August 1880.

„ und Plätze, Anlage von solchen in Städten und ländlichen Ortschaften, Gesetz vom 2. Juli 1875.

Strassen-Beleuchtung mit Oellampen (Laternen) wurde eingeführt 1. Jan. 1762.

„ mit Laternen in der Mitte der Strasse an Seilen mit Rollen, hörte mit Einführung der Gasbeleuchtung 1845 auf.

Strassennummerirung, neue in der Aussenstadt von Frankfurt und Sachsenhausen (121 Strassen) begann am 26. März 1868.

Strassenplacate, siehe Zettelanschlag.

Strassenplan von Frankfurt mit Bornheim und Bockenheim (Beilage zum Adressbuch) von Ludwig Ravenstein, erschien zum erstenmal 1871.

Strassenpolizeiordnung für Frankfurt vom 10. August 1872, trat in Kraft 1. Oct. e. a.; Abänderung des § 12 trat in Kraft 1. Oct. 1873.

Strassenreinigung durch das städtische Fuhramt, begann 1877.

Strassenschilder (früher von Blech), neue von Gusseisen, wurden 1849 eingeführt.

**Strauss**, Adolph, Stadtrath seit 1870, geb. 16. September 1823 dahier.

Strauss (v. Bethmann'sches Haus, Buchgasse 13), hiess früher zum Gishubel und war 1536 Gasthaus; den Namen erhielt es nach

dem ersten dahier gezeigten Strauss, welcher am Hause abgebildet und über dem die Inschrift angebracht ist:

Ein Strauss war anderthalb Jahr' alt,  
In Gröss' und Form gleich dieser Gestalt  
Aus Tunis, dem Barbarien Land  
Ward uns 1577 bekannt.  
Renovatum MDCCCLXXV.

Strauss, siehe auch Luther.

**Stregen v. Glauburg**, Freiherr Felix August Peter Joseph (gest. 14. Februar), österr. Feldmarschall-Lieutenant; dessen Beerdigung in Begleitung eines geharnischten schwarzen Ritters fand am 17. Februar 1854 statt.

**Streng**, Dr. phil. Joh. August, früher Professor in Clausthal, seit 1867 Professor der Chemie zu Giessen, geb. 4. Februar 1830 dahier.

**Stricker**, Christine Philippine Friederike (Tante des Nachstehenden), tüchtige Blumenmalerin, ehrend erwähnt in Goethe's „Kunst und Alterthum“, geb. 3. April 1780 zu Weilburg, gest. 27. October 1840 dahier.

„ Dr. med. Wilhelm Friedrich Carl (Enkel von Hufnagel), Arzt, zweiter Bibliothekar an der Dr. Senckenberg'schen Bibliothek seit 1854, erster seit 1863, feierte am 1. April 1879 sein 25jähriges Jubiläum als solcher, Arzt an der v. Guaita'schen Stiftung, med. und histor. Schriftsteller, geb. 7. Juni 1816 dahier.

**Stritt**, Albert, Heldentenor am Opernhaus, geb. 9. October 1847 zu Königsberg.

Strohhaufen, siehe Feimen.

**Struck**, Dr. med. Joh. Heinrich, Arzt dahier 1857, Geh. Oberregierungsrath und Director des Reichs-Gesundheitsamts zu Berlin, Oberstaabsarzt I. Klasse, geb. 9. October 1825 zu Borgloh (Hannover).

Stückschiessen, wurde am 1. Juni 1685 auf dem Fischerfeld abgehalten.

„ der Constabler und Bürger, fand am 10. August 1716 vor dem Allerheiligenthor zu Ehren des österr. Erzherzogs, Prinzen von Asturien, statt, welches 23 Tage dauerte.

„ weitere fanden 1662, 1665, 1668, 1674 und 1691 statt.

Studenten, fünf von den am 3. April 1833 gefangenen, liessen sich am 2. Mai 1834, nach Durchfeilen der Eisenstäbe, an aus Leinenzeug gefertigten Stricken von der Constablerwache herunter.

„ bei dem Aufstand am 3. April 1833 betheiligt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt:

Eduard Fries aus Grünstadt,  
Hermann Friedrich Handschuh aus Niederwerren,  
Ernst Matthiä aus Grünstadt,  
Wilhelm Obermüller aus Carlsruhe,  
Ignatz Satori aus Würzburg und  
Wilhelm Zehler aus Nürnberg,

gingen am 10. Januar 1837 mit dem Gefangnenaufseher Johann Geiger aus Orb von der Constablerwache flüchtig.

„ siehe auch Lizius, Rochau und Rubner.

**v. Stumpf**, Dr. phil. Carl Friedrich, Professor der Geschichte an der Universität zu Innsbruck, Verfasser von „Acta Maguntina Seculi XII. Urkunden zur Geschichte des Erzbisthum Mainz“, 1869, verheirathet seit 20. Mai 1862 mit Maria Magdalene Claudine Brentano (geb. 20. Februar 1841 dahier), geb. 13. August 1829 zu Wien, gest. 12. Januar 1882 zu Innsbruck.

Sturm, siehe Orkan.

**Sudhoff**, Lic. theol. Carl Jacob, Pfarrer der evang.-reformirten Gemeinde, erwählt 9. Juni 1852, geb. 12. April 1820 zu Kappeln (Rheinpreussen), gest. 30. September 1865 zu Kreuznach.

**Sugenheim**, Samuel, Geschichtsschreiber, geb. 8. Mai 1811 dahier, gest. 15. März 1877.

**Sultz**, Dr. jur. Joh. Christian, Criminalrath und Polizei-Assessor, emer., geb. 18. December 1763 dahier, gest. 14. März 1834.

Sulzbach und Soden, seit 1450 zu Frankfurt gehörig, wurden 1803 an Nassau abgetreten und die Stadt hierfür durch die Güter der geistlichen Stifter und Klüster entschädigt.

**Supf**, Dr. phil. Wilhelm Carl Ludwig, Präsident des Montagskränzchens 1849, Lehrer an der Musterschule, Senator 29. September 1862, geb. 28. Mai 1803 dahier, gest. 15. Mai 1882.

Suppenanstalt, gegründet 1831, vom Frauenverein übernommen 1833.

**Susenbeth**, Friedrich Balthasar, Pfarrer zu Oberrad, berufen 1796, geb. 10. December 1760, gest. 15. October 1837.

„ Joh. Caspar, Bildhauer, geb. 22. Mai 1821 dahier, gest. 14. Dec. 1873. Synagoge an der Bornheimerstrasse, wurde 1462 erbaut und durch den Brand am 14. Januar 1711 zerstört.

„ welche 1711 erbaut und 1854 niedergelegt wurde, zu derselben ward am 28. Juni 1855 der Grundstein gelegt und am 23. März 1860 eingeweiht.

„ der israel. Religionsgesellschaft (Altgläubige) in der Schützenstrasse, eingeweiht 29. September 1853, Grundsteinlegung zum Anbau derselben fand am 23. August 1874 statt.

„ auf dem Platze des alten israelitischen Hospitals am Judenmarkt, wurde 1881/1882 erbaut von Siegfried Kutznitzky und am 10. September 1882 eingeweiht.

„ in der Niedenau, siehe Westend-Union.

Tabak, inländischer, Verordnung wegen Erhebung der Steuer von demselben vom 11. Mai 1867.

„ Gesetz über die Besteuerung desselben vom 16. Juli 1879.

**Tabor**, Carl Wiegand, Kur-Mainzischer Hof- und Regierungsrath, geb. 12. April 1755 dahier, gest. 17. Juni 1834 zu Oberrad.

„ Dr. jur. Conrad August, Herzogl. Nassauischer Hofrath, an der politischen Agitation in Deutschland in den 1830er Jahren theilhaft, gew. Anwalt in dem v. Bentink'schen Successionsstreit, geb. 13. April 1802 dahier, gest. 26. Januar 1862.

**Tabor'scher** (Sarg'scher) Garten vor dem Obermainthor, jetzige Ostendstrasse, wurde am 9. Sept. 1861, in 34 Bauplätze eingetheilt, versteigert.

- Tafel**, Heinrich, Postbote, Attentat gegen denselben fand am 14. Juli 1879, Bendergasse 26, statt. (Die wegen Raub- und Mordversuchs schuldig Befundenen, Graveur Albert Ludwig Hilsenbeck und Gärtner Albert Friedrich Christian Treulieb, wurden in der Schwurgerichts-Sitzung vom 1. September 1879, ersterer zu 14 Jahren, letzterer zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.)
- Tagblatt, frankfurter, redigirt von Dr. Eduard Reis (gest. 18. December 1879), erschien von 1848—1855, wo 1857 an dessen Stelle die Frankfurter Theaterzeitung trat.
- Tage-Blatt, frankfurter. Politische Zeitung nebst Handelsnachrichten für Mittel- und Süddeutschland, gegründet von Joseph Karoly und Ferdinand Schuhmacher, erschien zum erstenmal 16. September 1883 und ging bald nach Erscheinen als anerkannt katholisches Blatt in andere Hände über.
- Tagesgeschichte von Frankfurt, zuerst veröffentlicht im Intelligenz-Blatt vom 5. Februar 1851.
- Tanzlustbarkeiten, öffentliche, Polizeiverordnung über die Abhaltung derselben vom 19. November 1871.
- Tapezierermeister-Genossenschaft, gegründet 1875.
- Taube**, August Friedrich, Prediger am Hospital zum heil. Geist, geb. 4. November 1774 zu Gera, gest. 27. October 1848 dahier.
- Taubenhofgasse, wahrscheinlich erst im XVI. Jahrhundert entstanden, indem sie auf dem Belagerungsplan von 1562 als ein unbebauter Weg bezeichnet ist, erstreckte sich früher vom Komödienhause bis nach dem grossen Taubenhof; jetzt ein Theil der Göthestrasse.
- Taubenstrasse, neue, so benannt seit 29. Juli 1859, bildete früher einen Theil des Zwingers und des grossen Taubenhofs und entstand nach Anlage von Bauten und Gärten daselbst in den Jahren 1857—1859.
- Taubstummen-Anstalten, Prüfungs-Ordnung für Lehrer und Vorsteher an denselben vom 27. Juni 1878, trat in Kraft 1. Januar 1879; ausser Kraft gesetzt durch diejenige vom 11. Juni 1881.
- Taubstummen-Erziehungs-Anstalt, gegründet 1. November 1827 (Hochstrasse 7 mit 3 Zöglingen) von Ludwig Christian Kosel, 1829 an die Eckenheimer Landstrasse verlegt, seit 15. März 1861 öffentliche milde Stiftung; neue Verwaltungsordnung vom 16. Januar 1877.
- Taunusclub, angeregt durch Joh. Christoph Reichard, Johannes Streng, Albert Mahlau und August Ravenstein und gegründet 5. Januar 1868.
- Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft, gegründet 8. Mai 1838.
- Taunus-Eisenbahn, erbaut von dem Königl. Bayer. Baurath Paul v. Denis, erste Probefahrt auf derselben nach Hattersheim fand am 11. September 1839 statt; eröffnet bis Höchst 26. September, bis Hattersheim 24. November e. a.
- „ Eröffnung derselben bis Castel 13. April 1840, bis Wiesbaden 19. Mai, Zweigbahn nach Biebrich 3. August e. a.

**Taunus-Eisenbahn**, ging am 23. Januar 1872 an die Hessische Ludwigsbahn über und wurde in demselben Jahre Staatsbahn.

**Taunusthor**, wurde für den Verkehr geöffnet 1849.

„ Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

**v. Taxis**, Leonhard, wurde von Kaiser Rudolph II. 1597 als General-Oberpostmeister bestätigt.

**Teblée**, Adolph Aloys, Lehrer an der israelitischen Real- und Volksschule seit 1847, feierte am 22. März 1872 sein 25jähr. Dienstjubiläum, geb. 18. April 1820 zu Mainz.

**Technischer Verein**, gegründet 1865, aufgenommen unter die Institute der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste etc. 17. April 1872.

**Teichmann**, Carl Philipp Wilhelm, Pfarrer, erwählt 22. Januar 1871, seit 1865 Hülfsprediger zu Nienburg (Hannover), geb. 3. Januar 1837 zu Hannover.

**Teichstrasse**, so benannt seit 27. Mai 1864.

**Telegraph**, elektrischer, Erfinder desselben siehe v. Sömmerring.

**Telegraphen**, Verordnung über die Beschädigung derselben vom 4. April 1879.

**Telegraphen-Bureau**, das erste (preuss.) dahier errichtet im März 1849.

„ durch bayerische Truppen geschlossen 16. Juni 1866.

**Telegraphen-Leitung** wurde 24. August 1864 auf den Pfarrthurm geführt.

**Telegraphen-Ordnung**, neue, trat an Stelle der früheren des Norddeutschen Bundes vom 24. December 1867, am 1. Januar 1869 in Kraft.

**Telegraphen-Vertrag** zwischen dem Norddeutschen Bund, Bayern, Württemberg, Baden, Oesterreich-Ungarn und den Niederlanden wurde abgeschlossen zu Baden-Baden am 28. October 1868.

„ internationaler, abgeschlossen zu St. Petersburg am 10./22. Juli 1875; Aenderungen desselben traten in Kraft 1. April 1880.

**Telegraphische Verbindung**, Herstellung der ersten 1846 auf der Taunusbahn zwischen hier und Mainz.

**Telegramme**, Regulativ über die geschäftliche Behandlung derselben in Staatsdienst-Angelegenheiten vom 30. Juni 1877.

**Telemann**, Georg Philipp, berühmter Componist und Musiker, Kapellmeister an der Barfüsserkirche von 1712—1721, geb. 14. März 1681 zu Magdeburg, gest. 25. Juni 1767 zu Hamburg.

**Telephon** (Fernsprecher), erfunden von Lehrer Philipp Reis in Friedrichsdorf 1861, trat dahier mit vorläufig 50 Leitungen am 1. August 1881 ins Leben.

„ Eröffnung der Leitung von Reifenberg nach dem Feldberghaus am 10. August 1881.

**Temperatur**, mittlere Frankfurts von 1850—1880 betrug:

Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst	Jahr
1,13 °C.	9,58 °C.	18,87 °C.	9,77 °C.	9,84 °C.

**Teutonia**, Gesangsverein, gegründet 23. August 1843.

**Textor**, J. U. L. Christoph Heinrich, Adv. ord. und Kurpfalz. Hofgerichtsrath, gest. 20. August 1716, uxor Maria Catharine, geb. Appel, geb. 31. Januar 1665, gest. 25. Januar 1741, Goethe's Urgrosseltern.

- Textor**, Dr. Friedrich Carl Ludwig (Sohn von Schöff Joh. Wolfgang Textor und Vater von Senator Wilhelm Carl Friedrich Textor), früher Professor der Rechte zu Tübingen, geb. 13. November 1775 dahier, gest. 31. December 1851.
- „ Dr. jur. Joh. Jost, Schöff und Senator, geb. 29. September 1739, gest. 19. September 1792, Goethe's Oheim.
- „ Joh. Nicolaus, Obrist und Commandant der Stadt, geb. 16. October 1703, gest. 2. Juli 1765, Goethe's Grossoheim.
- „ Dr. jur. Joh. Wolfgang, K. K. wirkd. Geheimerath und Stadtschultheiss, geb. 12. December 1693, gest. 6. Februar 1771, uxor Anna Margarethe, geb. Lindheimer, geb. 31. Juli 1711 zu Wetzlar, gest. 15. April 1783, Goethe's Grosseltern.
- „ Dr. jur. Joh. Wolfgang (Sohn von Schöff Joh. Jost Textor), Schöff und Senator, geb. 29. Januar 1767, gest. 21. Februar 1831, Neffe der Frau Rath Goethe.
- Thalerstücke deutschen Gepräges (2 und  $\frac{1}{2}$ ) wurden ausser Kurs gesetzt 15. November 1876.
- Thaliatheater am Mozartplatz bestand von 1868—1871 unter der Direction von Joseph Keller.
- „ ging nebst Baurrain 1872 an die Freimaurerloge Carl zum aufgehenden Licht über.
- Theater, siehe Opernhaus und Schauspielhaus.
- Theater-Anzeigen, zum erstenmal veröffentlicht im Intelligenz-Blatt vom 19. Januar 1849.
- Theater-Billetsteuer, Regulativ über die Erhebung derselben vom 20. Juli 1880.
- Theater-Orchester, Wittwen- und Waisen-Pensionskasse desselben gestiftet 18. October 1854.
- Theater-Pensions-Anstalt, gestiftet 15. Juli 1807.
- Theaterplatz (früher Komödienplatz), war ehemals ein Zimmerplatz, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts noch mit Bäumen bepflanzt und von einer Plankenwand umgeben. Nach Erbauung des jetzigen Schauspielhauses wurden 1782 diese Bäume sowohl als auch die kleinen Häuschen auf dem Platze entfernt und erhielt derselbe den Namen Komödienplatz.
- Theaterzeitung (Theaterbilder), frankfurter, redigirt von Dr. Eduard Reis (gest. 18. Dec. 1879), erschien zum erstenmal am 1. Oct. 1857.
- Theobaldstrasse, benannt nach dem in derselben gelegenen Kinderhospital des Dr. med. Johann Theobald Christ (geb. 25. Mai 1777, gest. 11. August 1841).
- Theuerungs- und Missjahr, grosses, 1816/1817.
- „ Einzug des ersten Fruchtwagens am 7. Juli 1817.
- Thierarzt, Erwähnung des ersten 1491.
- Thierärzte, Regulativ für die Prüfung derselben, welche das Fähigkeits-Zeugniss zur Anstellung als Kreis- oder Departements-Thierarzt zu erwerben beabsichtigen, vom 29. October 1873; neues Regulativ vom 19. Juni 1876, trat in Kraft 1. Januar 1877.
- Thiergarten, am (früher Ringstrasse), so benannt seit 7. Juli 1874.

**Thiersch**, Friedrich, Professor der Baukunst an der technischen Hochschule zu München, erhielt mit Joh. Paul Wallot 1882 den ersten Preis für seine Pläne zur Erbauung des deutschen Reichstagsgebäudes zu Berlin, geb. 18. April 1852 zu Marburg.

**Thilo**, Dr. phil. Ludwig, Professor am Gymnasium seit 1818, geb. 9. Mai 1789 zu Heidelberg, gest. 22. Mai 1881 dahier.

**Thissen**, Eugen Johann Theodor Leonhard, Domkapitular, Geistl. Rath und gew. Stadtpfarrer an der St. Bartholomäuskirche von 1858 bis 1869, feierte am 25. September 1862 sein 25jähr. Priesterjubiläum, Päpstl. Geheim-Kämmerer, geb. 31. October 1813 zu Aachen, gest. 27. September 1877 zu Limburg.

**Thomae**, Friedrich Bernhard, ein edler Bürger der Stadt, ein unermüdlicher Rathgeber und Helfer seiner Mitmenschen, geb. 2. Juli 1791 zu Esch (Nassau), gest. 19. August 1867 dahier.

" Wilhelm Jacob (Sohn des Vorstehenden), evangelischer Pfarrer zu Weisel (Nassau), gew. Pfarrer zu Cloeburg, Flacht und Wehrheim (Nassau), geb. 2. Juli 1828 dahier, gest. 7. Juli 1874 zu Weisel.

**Thomas**, Christian Ludwig, tüchtiger Ingenieur und Zeichner von Plänen von Frankfurt, aus Dornburg (Hessen), gest. 21. Juni 1817 dahier als Rechnungsführer des Forstamts, 59 Jahre alt.

" Georg Heinrich Leonhard (Sohn des Nachsteh.), technischer Director der Hessischen Ludwigsbahn und Vorsitzender des Bezirksvereins deutscher Ingenieure dahier, Erfinder eines seinen Namen führenden Dampfwagens, feierte am 15. Februar 1882 sein 25jähr. Dienstjubiläum, geb. 1. April 1827 dahier, gest. 22. März 1883 zu Mainz.

" Dr. jur. Joh. Jacob, emerit. Zoll-Untersuchungsrichter und Auditeur des ehemaligen Linienmilitärs, geb. 22. April 1798 dahier, gest. 21. November 1872.

" J. U. L., Johann Gerhard Christian, Schöff und Syndicus, Bundestags-Gesandter von 1833—1837, geb. 5. Februar 1785 dahier, starb 1. November 1838 im älteren Bürgermeisteramt, welcher Fall seit 1728 nicht mehr vorkam. (Siehe auch Fellner und Fleischbein v. Kleeberg.) Dessen Gattin Anna Rosine Magdalene, vorher verehelichte Städel, geb. Willemer, Maler-Dilettantin, geb. 11. April 1782, gest. 16. März 1845.

" auf denselben schoss am 26. Nov. 1821 auf dem Markt N° 3 aus einem Fenster der hiesige Bürgerssohn Carl Ludwig Hahn (gest. 10. Sept. 1856 in der Irrenanstalt Kennenburg, 71 Jahre alt, nachdem er über 30 Jahre in der hiesigen Irrenanstalt internirt gewesen).

" Johannes, Kunstmaler, geb. 2. Sept. 1793 dahier, gest. 28. Febr. 1863.

**v. Thomas**, Eugen, Grossh. Frankf. Staatsrath, Commandeur des Unionordens, gest. 10. Mai 1818 dahier, 54 Jahre alt.

Thore, hatte Frankfurt 1468 vier:

- 1) am Ende der alten Mainzergasse,
- 2) wo die neue Münze steht,
- 3) am Garküchenplatz und
- 4) in der Fischerfeldstrasse.



Thore, Verschluss an denselben wurde 1864 entfernt.

„ die Zoll- und Wachthäuser am Taunus-, Bockenheimer-, Friedberger-, Allerheiligen- und Obermainthor wurden im Nov. 1867 vermiiethet.

**Thormann**, Dr. phil. Heinrich, Inspector an der Selectenschule seit 1881, geb. 16. August 1839 zu Beelen (Westphalen).

Thorsperordnung, wurde eingeführt 24. August 1724 und aufgehoben 1. Januar 1836.

Thorwaage am Bockenheimerthor wurde den 27. December 1876 geschlossen. Thorwachen am Bockenheimer-, Eschenheimer-, Friedberger-, Gallus- und Schaumainthor wurden 1864 eingezogen.

Thronerstrasse, so benannt seit 20. Juni 1879.

**Thü lens**, Daniel, Porträtmaler, geb. 16. Juli 1623 dahier, gest. 21. Juli 1711.

Thurm am Bockenheimerthor wurde 1496 erbaut und 1810 niedergelegt.

„ an der Altgasse wurde am 8. Mai 1812 auf den Abbruch versteigert.

„ am Metzgerthor wurde abgebrochen beim Uferbau 1831.

Thurmstrasse (früher Kirchgasse), so benannt seit 18. Januar 1878.

Thurn- und Taxis'sches Palais, in französischem Stile erbaut 1730 durch den italienischen Architecten Dell'Opera von dem Kaiserl. General-Erbpostmeister, Fürsten Anselm Franz v. Taxis (geb. 29. Januar 1679, gest. 8. November 1739).

„ von demselben wurde am 13. August 1852 das seit 1848 aufgepflanzte schwarz-roth-goldne Banner abgenommen; wieder aufgepflanzt 23. Juni 1866, und wieder entfernt 16. Juli 1866.

**Tiedemann**, Dr. Friedrich, Grossh. Badischer Geheimerath, gew. Professor der Anatomie und Physiologie zu Heidelberg, feierte dahier am 10. März 1854 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 23. August 1781 zu Cassel, gest. 22. Januar 1861 zu München.

**Tiedemann-Preis**, gestiftet 10. März 1854 zu Ehren des Vorstehenden für die beste innerhalb vier Jahren erschienene Schrift über Physiologie im weitesten Sinne des Worts, bestehend aus einer Denkmünze und fl. 300. —

Denselben erhielten:

1875 Prof. Dr. Hermann v. Meyer in Zürich für seine Arbeit „Die Statik und Mechanik des menschlichen Knochengerüsts“.

1879 Prof. Dr. Otto Bütschly in Heidelberg für seine Abhandlung „Ueber die ersten Entwicklungsvorgänge der Eizelle, Zelltheilung und Conjugation der Infusorien“.

1883 Geh. Regierungsrath Robert Koch in Berlin für die Aetiologie der Tuberculose.

Tiefbau-Amt, städtisches, Regulativ über die Organisation desselben vom 23. Februar 1883, trat in Kraft 1. April e. a.

**Tischbein**, Joh. Heinrich, Kunstmaler, arbeitete viel dahier, geb. 3. Oct. 1722 zu Haina (Kurhessen), gest. als Gallerie-Inspector zu Cassel 22. August 1789.

Tischrücken wurde dahier im Jahre 1853 getrieben.

Tivoli, wurde in dem vormal's v. Barckhausen'schen Besitzthum an der Hanauer Landstrasse als Weinwirthschaft eröffnet 17. Mai 1823

von Leonhard Georg Fay (Gasthalter zum Sächsischen Hof, später im Wolfseck), und erhielt 1827 den Namen „Tivoli“; als „Neue Anlage“ eröffnet 9. Mai 1841, geschlossen (von Victor Fay) 27. September 1864. (Wurde 1865 verbaut, woselbst die Rückertstrasse entstand.)

Todesanzeige, erste nichtamtliche im Intelligenz-Blatt erschien am 26. Mai 1791 (Maurermeister Joh. Wilhelm Kayser).

Todesfälle von 1850—1880 vertheilen sich im Durchschnitt:

Winter	Frühjahr	Sommer	Herbst
25,7‰.	27,9‰.	24,5‰.	21,9‰.

Todesursachen, Eintrag in die Kirchenbücher, verfügt durch Rathsverordnung vom 26. Mai 1789.

**Tomschütz**, Joh. Samuel, Münzmechanikus seit 1825, emerit., geb. 11. April 1781 zu Weissenfels, gest. 21. Juli 1858 dahier.

Töngesgasse (im XV. Jahrhundert Thomesgasse genannt), früher Antoniusgasse, benannt gewesen nach daselbst (N<sup>o</sup> 14 und 16) 1236 entstandenen Antoniterkloster.

Töpfengasse, eigentlich Töpfergasse und im Volkston Dippengasse, deren Entstehung datirt vom Jahre 1660 und erhielt ihren Namen nach dem darin früher zu Messzeiten abgehaltenen Töpfermarkt, welcher 1788 von da an das Klapperfeld verlegt wurde.

Touristen-Zeitung, deutsche Zeitschrift für Touristik, Geographie und Naturkunde, herausgegeben von Dr. phil. Carl Theodor Petersen seit 1. April 1883.

**Träger**, Christian Gottfried Albert, Rechtsanwalt und Notar zu Nordhausen, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1879—1882, geb. 12. Juni 1830 zu Augsburg.

Trambahn, gegründet von Friedrich de la Hault (gest. 24. Juli 1882 in Spa) und Ernst Donner, eröffnet vom Schönhof zu Bockenheim bis zur Hauptwache 19. Mai 1872, nach der Constablerwache im Frühjahr 1873. Eröffnung der Linie nach dem Hanauer Bahnhof 10. September 1875, nach Bornheim 28. Aug. 1879, nach den Westbahnhöfen 12. Mai 1880, nach dem Bahnhofe in Sachsenhausen 15. April 1881, nach dem Adlerflychtplatz 6. April 1882, vom Opernplatz nach dem Offenbacher Localbahnhof 10. Juni 1883.

„ Polizeiverordnung über den Betrieb derselben vom 20. April 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867; aufgehoben durch Verordnung vom 25. Nov. 1876.

„ Wartehäuschen derselben an der neuen Zeil, Ecke der Allerheiligen-gasse, errichtet 24. Mai 1881.

„ elektrische, Frankfurt a. M.-Offenbach, Polizeiverordnung über den Betrieb derselben vom 18. Januar 1884.

„ „ von Sachsenhausen nach Oberrad fand die erste Probefahrt am 14. Februar 1884 statt.

„ eröffnet 10. April 1884.

„ Wartehäuschen am Deutschen Haus errichtet im März 1884.

Trambahn-Gesellschaft, Frankfurt-Offenbacher, constituirt 4. Januar 1883.  
Transscriptions- und Hypotheken-Behörde, Gesetz hierüber vom 8. December 1865, trat in Kraft 1. Januar 1866.

**Trautmann**, Joh. Georg, Kunstmaler, geb. 1713 zu Zweibrücken, gest. 11. Februar 1769 dahier.

„ Joh. Peter (Sohn des Vorstehenden), Kunstmaler, geb. 29. November 1745 dahier, gest. 30. December 1792.

**Trier'sche**, Joseph und Clara, Stiftung für bedürftige und unbescholtene Mädchen und Frauen, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, gegründet 1875 von Joseph Nathan Trier (gest. 11. Juni 1872) et uxor Clara, geb. Sachs (gest. 5. Juni 1875); erhielt die Rechte einer juristischen Person 2. Juli 1879.

Trierischer Hof (auch Münzhof genannt, weil daselbst die Königl. Münze gewesen), kaufte 1380 der Erzbischof Kuno von Trier von den Erben des Ritters Rudolph von Sachsenhausen; das Gebäude brannte 1719 ab. Derselbe kam 1802, bei Aufhebung des Kurfürstenthums Trier, an die Stadt und wurde 1804 mit weiteren Gewölben vermehrt.

„ Niederlegung der alten Gebäude und Kellergewölbe aus der frühesten Zeit Frankfurts und Errichtung der Neubauten 1851.

„ Lederhalle in demselben wurde Ostern 1853 eröffnet.

Trierisches Plätzchen, hiess im XIV. Jahrhundert der Münzhofplan und erhielt zu Ende des XVI. oder zu Anfang des XVII. Jahrhunderts von dem Trierischen Hofe den Namen Trierisches Hofplätzchen, welcher zuletzt in Trierisches Plätzchen abgekürzt wurde.

Trottoirs, Verbot des Bestreuens derselben mit See-, Vieh- oder Kochsalz laut Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867.

„ Strassenpolizeiordnung über das Bestreuen derselben, vom 10. Aug. 1872.

Truppen, österreichische und preussische, räumen die Stadt 12. Juni 1866.  
„ siehe auch Besatzung.

Trutz Frankfurt, Strasse, so benannt seit 1856, die Fortsetzung bis zum Grüneburgweg seit 29. Juli 1859.

Tuchgaden, führt seinen Namen aus dem XIV. Jahrhundert nach den Gaden oder Gewölben, wo Tuch feilgehalten wurde; dieselben nahmen ihren Anfang von dem am Tuchgaden auf Säulen stehenden Rothenhaus (Nº 6, Lit. M. Nº 202), wandten sich ostwärts nach der Bändergasse hin und wurden durch Besitzwechsel später nach und nach in Schirnen verwandelt.

Turnanstalt, eröffnet 1. Mai 1838 durch August Ravenstein im Junghof.

„ wurde am 19. April 1841 vom Junghof an das Klapperfeld verlegt.

„ seit 1. Juni 1846 an der Seilerstrasse 2, ging am 19. October 1856 an Friedrich August Ravenstein als Eigenthum über, diente seit 11. Mai 1865 als Lokal der Englischen Fräuleinschule, ging 1874 für fl. 300,000. — mit Grundeigenthum und sämtlichen Gebäulichkeiten an die Stadt über und wurde 1876 niedergelegt.

Turnfest, V. allgemeines deutsches, wurde am 25./29. Juli 1880 abgehalten.

„ Feuerwerk-Explosion auf dem Festplatze 28. Juli 1880.

Turnfest, Gedenktafel zur Erinnerung an das V. allgemeine deutsche, im Römer errichtet 14. April 1881.

Die Inschrift lautet:

„Die deutsche Turnerschaft der Stadt Frankfurt am Main zur Erinnerung an das V. deutsche Turnfest.“

Turngemeinde, erste, gegründet von August Ravenstein 1833.

„ gegründet 3. December 1845, polizeilich aufgelöst am 15. Januar 1848.

„ frankfurter, gegründet 22. Januar 1861. Grundsteinlegung für die neue Turnhalle, Oederweg 37, fand am 26. August 1883 und die Einweihung derselben am 16. März 1884 statt; erhielt die Rechte einer juristischen Person durch Erlass vom 8. März 1884.

„ in Bornheim, gegründet 1860.

„ siehe auch Verein für körperliche Ausbildung.

Turngemeinden wurden polizeilich aufgelöst am 5. Januar 1852.

Turn- und Fechtclub, gegründet 10. März 1864, Einweihung der Halle 7. September 1879.

Turngesellschaft, frankfurter, gegründet im October 1872 (erste Constatuirung 20. Juni 1848, eingegangen 1862).

„ in Sachsenhausen, gegründet 1873.

„ in Bornheim, gegründet 1879.

Turnhalle, Eröffnung derselben durch ein Wett- und Schauturnen 31. Juli 1847.

„ orthopädische Anstalt in derselben, eröffnet von August Ravenstein 18. October 1857.

Turnier, das erste grosse dahier, dessen Erwähnung geschieht, fand 1357 auf dem Römerberg statt.

„ grosses, wurde dahier zu Ehren Maximilian I. 1489 abgehalten.

Turnlehrer, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 10. September 1880, (früheres Reglement vom 29. März 1866).

Turnlehrerinnen-Prüfung, Reglement vom 21. August 1875.

Turnplatz, städtischer, eröffnet Hanauer Landstrasse am 23. Juni 1867.

Turnverein, frankfurter, gegründet im März 1860.

„ in Sachsenhausen, gegründet 27. April 1858.

Typhus-Epidemie dahier im Jahr 1813; die grösste Sterblichkeit überhaupt war in der Woche vom 16. bis 22. Nov. mit 101 Todesfällen.

„ vom Mai 1874 bis Januar 1875 (758 Erkrankungen mit 110 Todesfällen).

Typhus recurrens, siehe Rückfalltyphus.

Ufer, siehe Brückenquai und Mainufer.

Uferbauten in Sachsenhausen, vom Eisernen Steg abwärts, wurden 1873 ausgeführt.

**Uffenbach**, Philipp, Kunstmaler und Kupferstecher, geb. um 1570 dahier, gest. 1639.

**v. Uffenbach**, Joh. Friedrich, Kaiserl. wirkl. Rath und Schöff, Förderer von Kunst und Wissenschaft, geb. 6. Mai 1687 dahier, gest. 10. April 1769.

- v. **Uffenbach**, Dr. jur. Zacharias Conrad (Bruder des Vorstehenden), Schöff, Förderer von Kunst und Wissenschaft, bekannt wegen seiner seltenen Büchersammlung, geb. 22. Febr. 1683 dahier, gest. 6. Jan. 1734. Uhlandfest auf dem Altkönig wurde am 5. Juli 1863 abgehalten.
- Uhlandsschule (Bürgerschule für Knaben und Mädchen), eröffnet 11. Aug. 1873. Uhlandstrasse, seit 3. Febr. 1863 und südliche Verlängerung seit 3. Sept. 1875 benannt nach dem Dichter Ludwig Uhland (geb. 26. April 1787, gest. 13. November 1862).
- Uhren, elektrische, wurden die ersten 1859 in den Strassen der Stadt angebracht.
- „ Differenz derselben, siehe Zeitunterschied.
- Uhrthürmchen, erstes, wurde vom Verschönerungs-Verein am 28. Mai 1872 am Eingang des Palmengartens aufgestellt.
- „ beleuchtetes auf der Zeil, errichtet im August 1873.
- „ am Bockenheimerthor wurde niedergelegt im August 1880, neues an derselben Stelle errichtet 1881, seiner Bestimmung übergeben 17. Februar 1882.
- Uhrwerk, astronomisches (Astrolabium und ewiger Kalender) wurde 1384 für die Domkirche durch den Uhrmacher Hans Schnitzler aus Hagenau\*) angefertigt und kostete 140 Goldgulden. (Dasselbe befand sich früher am Haupteingange in der Kirche rechts.)
- Ullmann**, Elias, gew. Hauptmann des ersten Bataillons der Stadtwehr-Infanterie, Actuar des israelitischen Gemeindevorstandes seit 1851, feierte am 11. November 1876 sein 25jähriges Amtsjubiläum, geb. 20. März 1812 dahier.
- Ulmenstrasse, so benannt seit 10. October 1862 resp. 2. December 1864 und 16. April 1872.
- Ulrich**, Carl Adam (Sohn des Nachstehenden), Architect, gab den Plan seines Vaters neu heraus 1832, gest. 15. September 1834 dahier, alt 32 Jahre.
- „ Christian Friedrich, Schöpfer des von Felsing gestochenen Stadtplans von 1811\*\*), geb. 21. December 1765 zu Budissin (Sachsen), gest. 3. Januar 1828.
- „ Franz Xaver, Priester und gew. Mitglied der ehemaligen Congregation ad St. Friedericium dahier, gest. 30. April 1813, alt 63 Jahre.
- Ulrici**, Joh. Christoph, gew. Major und Chef des Bataillons der Löschanstalt von 1843—1854, geb. 20. September 1790 zu Gosslar, gest. 23. August 1874 dahier.
- Umpfenbach**, Elias Apollonius Anton Emil, Kunst- und Decorationsmaler, geb. 5. März 1821 dahier.

---

\*) Nach Gewinner; Lersner nennt irrthümlich „Johann v. Hagenau“ und Kirchner „Johann Orglockner von Hagenau“.

\*\*) Es ist zu bedauern, dass derselbe bei Herausgabe dieses Plans im Jahre 1811, also drei Jahre nach dem Tode der Frau Rath Goethe, nicht auf den Gedanken kam, die jedenfalls hervorragende Grabstätte derselben in seinen Plan einzuzichnen; es wäre dadurch jeder spätere Zweifel über die richtige Grabstätte der Mutter des Dichters gehoben gewesen.

Uneheliche, Erbrecht derselben, Gesetz vom 22. August 1865.

Union, deutsche Badezeitung (erhielt 1868 eine Beilage „Der Sprudel“),  
gegr. 17. Mai 1857 von Rudolph Ferdinand Rochus Nentwig  
(geb. 27. April 1815 zu Ratibor, Schlesien).

Unionorden, siehe Concordienorden.

Unkraut, schädliches in den Feldern und Gärten, Polizeiverordnung über  
die Ausrottung desselben vom 20. September 1872 auf Grund  
der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867.

v. **Unruh**, Graf Wilhelm Moritz, Königl. Preussischer Regierungsrath und  
Zollvereins-Bevollmächtigter, gest. 1. Mai 1842 zu Karlsruhe,  
37 Jahre alt.

Unterlindau, so benannt nach einem in dieser Gegend bestandenen Wald,  
welcher den Namen „Lindau“ führte.

Untermainbrücke, welche 1. August 1874 dem Verkehre übergeben wurde,  
ward von Ingenieur Johann Peter Wilhelm Schmick 1870/74  
erbaut.

Untermainquai, verlängerter vom Untermainthor bis in die Nähe des  
Gutleuthofs, so benannt seit 31. October 1873.

Untermainthor, Verschluss an demselben wurde 1864 entfernt.

Unterrichtsgesetz, primatisches vom 1. Februar 1810.

Unterstützungswohnsitz, Bundesgesetz vom 6. Juni 1870, Gesetz über die  
Ausführung desselben vom 8. März 1871.

Unzucht, gewerbmässige, Betrieb derselben, Polizeiverordnung hierüber  
vom 29. März 1872 auf Grund der Verordnung über die Polizei-  
verwaltung vom 20. September 1867.

Urschützen-Gesellschaft, frankfurter, gegründet 14. August 1469, feierte  
am 15. August 1869 ihr 400jähriges Jubiläum.

**Urspruch**, Carl Theodor, Literat, geb. 30. April 1810 dahier. (Dessen  
Taufpathe war der Grossherzog von Frankfurt).

**Usener**, Dr. jur. Friedrich Philipp, Senator und Syndicus, Verfasser der  
„Beiträge zu der Geschichte der Ritterburgen 1852“ etc., geb.  
26. November 1773 zu Steinfurt (Oberhessen), gest. 11. März  
1867 dahier.

**Vaconius'sches** Haus und Garten, Darmstädter Landstrasse 31 (jetzt  
Armenasyl), wurde 1863 von der Stadt für fl. 80,000.— käuflich  
erworben.

**Valentin'sche** Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen, siehe Boullé.

**Vanni**, Joh. Valentin Maximilian Joseph, Inhaber eines plastischen Kunst-  
magazins und Besitzer einer grossen Sammlung von Stahl- und  
Kupferstichen, Holzschnitten, Lithographien und Zeichnungen  
aus Frankfurts Vorzeit, geb. 7. April 1821 dahier.

**Varrentrapp**, Dr. jur. Conrad Gustav Adolph (Sohn von Dr. J. G. V.)  
Stadtrath seit 17. Febr. 1880, gew. Stadtsecretär, Canzleidirector  
seit 1871, geb. 18. Januar 1844 dahier.

„ Dr. phil. Franz (Sohn des Nachstehenden), Professor der Chemie an  
der Medicinischule zu Braunschweig, geb. 29. August 1815  
dahier, gest. 4. März 1877 zu Braunschweig.

**Varrentrapp**, Dr. med. Johann Conrad, gew. Professor an der med.-chirurg. Specialschule 1812, Arzt am Hospital zum heil. Geist von 1814 bis 1841 und an der Irrenanstalt von 1814—1851, Physicus primarius von 1818—1851, geb. 7. August 1779 dahier, gest. 11. März 1860.

„ Dr. med. Johann Georg (Sohn des Vorstehenden), Geh. Sanitätsrath seit 1871, Arzt am Hospital zum heil. Geist von 1841—1872, Stadtverordneter seit 1867, feierte am 24. September 1881 sein 50jähr. Doctorjubiläum, geb. 20. März 1809 dahier.

Vaticinium Francofurtense, übersetzt von Dr. Theodor Creizenach im Intelligenz-Blatt vom 28. Mai 1849.

**Vatter**, Johannes, Hilfslehrer der Taubstummen-Erziehungs-Anstalt seit 1868, ordentlicher Lehrer seit 1. Juli 1872, Oberlehrer seit 1. April 1874, Redacteur der Zeitschrift „Organ, Zeitschrift für die Taubstummen-Anstalten in Deutschland etc.“, geb. 19. Febr. 1842 zu Trailfingen (Württemberg).

Vaudeville-Theater im Wolfseck, eröffnet 1. September 1855, in der Harmonie 14. October, geschlossen 4. November 1855.

**Vauxhall**, der erste wurde 1777 im „Rothen Haus“ (jetziges Postgebäude) eröffnet.

„ hinter der Rose, wurde am 9. November 1825 durch Heinrich Justus Pflüger (gest. 18. Juli 1857) eröffnet, geschlossen 1830.

„ siehe auch Oranienburg.

**Veit**, Philipp, Historienmaler, machte den Feldzug von 1813 gegen Frankreich mit, Professor der Malerei und Director des Städelschen Kunstinstituts von 1831—1843, lebte seit 1853 als Director der Gemälde-Gallerie in Mainz, geb. 13. Febr. 1793 zu Berlin, gest. 18. December 1877 zu Mainz. (S. auch v. Schlegel).

Veitstrasse, benannt nach demselben seit 9. Juli 1878.

**Veith**, Dr. phil. Georg Andreas, gew. Rector der Arnburgerschule seit 1877, Director der Humboldtschule seit 1881, geb. 8. Mai 1841 zu Brensbach (Grossh. Hessen).

**von den Velden'sche**, Reinhard, Stiftung für verwahrloste Kinder (Rettungsanstalt für arme, sittlich gefährdete und verwahrloste Kinder evang. Confession), gegründet 9. November 1858.

Velocipede-Kunst- und Wettfahren, erstes frankfurter, fand am 10. Oct. 1869 in der Landwirthschaftlichen Halle statt.

Verbindungs- und Hafenbahn, eröffnet 17. Januar 1859.

„ wurde 1875 näher an den Main verlegt.

„ Reglement für den Güterverkehr trat 1. Januar 1864 in Kraft; Tarif für dieselbe vom 1. Juli 1876.

Verbündete Heere, Einzug derselben 2. November 1813.

„ Mächte, Erklärung derselben vom 14. December 1813, dass Frankfurt in seine vorige Freiheit und Selbstständigkeit zurücktreten solle.

Verein zur Unterstützung armer (israelitischer) Wüchnerinnen und zur Uebernahme von Gevatterschaften bei denselben, gegründet 1745.

- Verein zur Aussteuerung hiesiger israelitischer Bürgerstöchter, gegründet 1770, erneuert 1827.
- „ zur Beförderung der Handwerke unter den israelitischen Glaubensgenossen, gegründet 1823.
- „ israelitischer, zur wechselseitigen Versicherung gegen die Kosten für erkranktes christliches Gesinde, gegründet 1823.
- „ zur Holzvertheilung an israelitische Arme, gegründet 1830.
- „ zum Wohl der dienenden Klasse, gegründet 1835, Bureau für Stellenvermittlung eröffnet 2. April 1883, Steinweg 2.
- „ evangelischer, zur Förderung christlicher Erkenntniss und christlichen Lebens, gestiftet 6. October 1837.
- „ weiblicher, zur Unterstützung hiesiger Armen mit Brennholz, gegründet 1840.
- „ zum Schutze der Thiere, gegründet 18. November 1841, Geldprämien eingeführt seit 1849.
- „ zur Verbreitung nützlicher Volks- und Jugendschriften, gegr. 1843.
- „ zur gegenseitigen Unterstützung erkrankter israelitischer Permissio-nisten, gegründet 1843.
- „ für körperliche Ausbildung der Jugend trat 1. Mai 1845 in's Leben und erwarb am 1. Juni 1846 als öffentliche Turnanstalt das frühere Besitzthum an der Seilerstrasse. Durch Lösung hiess der Verein später Turngemeinde (1861), Turnverein (1862), dann Turngesellschaft (1872). Der Schluss der Turnanstalt an der Seilerstrasse fand 1862 statt.
- „ zum Schutze der Auswanderer, gegründet 1850.
- „ für Geographie und Statistik seit 1854 (gegründet als Geographischer Verein 2. Juni 1836).
- „ für protestantischen Kirchengesang, gegründet unter der Leitung des Directors Caspar Jacob Bischoff 1854, eingegangen 1859.
- „ zur Förderung baulicher Interessen, concessionirt 13. März 1856.
- „ für Geschichte und Alterthumskunde, gegründet 18. October 1856; erhielt diesen Namen in der Generalversammlung vom 30. October 1857 (früher Gesellschaft für Frankfurts Geschichte und Kunst).
- „ für katholischen Kirchengesang, gegründet unter der Direction von Heinrich Henkel 1858.
- „ für naturwissenschaftliche Unterhaltung, gegründet 1859.
- „ volkswirtschaftlicher, gegründet 29. December 1859.
- „ landwirthschaftlicher, gegründet 28. Januar 1860.
- „ volkswirtschaftlicher für Südwest-Deutschland, gegr. 15. April 1861.
- „ zur Förderung christlicher Sitte und Geselligkeit unter den jüngeren Gliedern des Gewerbestandes (evangelischer Jünglings- und Gesellen-Verein), eröffnet 18. October 1865.
- „ zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, constituirt als „Hülfsverein für kranke und verwundete Krieger“ 28. Juni 1866 (vorher Mittelweg 9, seit 1. April 1873 Königswarterstr. 16).
- „ zur Förderung des öffentlichen Verkehrslebens (Verschönerungs-Verein) gegründet 6. Januar 1868.



- Verein zur Bekleidung bedürftiger israelitischer Kinder, gegründet 1869.
- „ der frankfurter Haus- und Grundbesitzer, constituirt 11. März 1870.
- „ zum Schutze der Kostkinder, eröffnet 25. April 1871.
- „ zur Verbreitung von Volksbildung (mit Fortbildungsschule), gegründet 14. April 1872.
- „ für chemische Industrie in Mainz, Zweigniederlassung dahier errichtet 1. September 1873.
- „ der deutschen Fortschrittspartei, constituirt im März 1874 in der Rosenau.
- „ für das historische Museum, gegründet 28. Januar 1877.
- „ gegen Verfälschung von Nahrungsmittel und sonstigen Verbrauchsgegenstände, constituirt 1878.
- „ zur Beschaffung ärztlicher Hülfe in Sachsenhausen, gegründet im Februar 1878.
- „ zur Pflege aller Confessionen (Langestrasse 12), gegründet 1879.
- „ Jugendfreund zur Bekleidung armer Kinder aller Confessionen, gegründet 1879.
- „ zur Unterstützung deutscher Schulen im Auslande, constituirt 28. November 1881.
- „ zur Bekleidung bedürftiger israelitischer Schulmädchen, gegr. 1882.
- „ Creditreform (zum Schutze gegen schädliches Creditgeben), gegründet 1. Juli 1882.
- „ zur Beschränkung des Wanderbettels, zugleich Centralstelle für jüdische Armenpflege, gegründet 2. Juli 1882, trat in's Leben 1. September e. a.
- „ der frankfurter Musiklehrer und Musiklehrerinnen, gegründet 11. Mai 1883.
- Vereine, katholische Deutschlands, siehe Katholiken.
- Vereinigung, frankfurter evangelische, gegründet 15. Februar 1883.
- Vereinsbank, deutsche, gegründet 5. Juli 1871.
- Vereinsblatt für deutsche Arbeit (früher Zollvereinsblatt), redigirt von Dr. Theodor Tögel, erschien zum erstenmal 1. Juli 1849.
- Vereinshäuser in Bornheim wurden 1872 durch den Bau- und Sparverein zu bauen angefangen.
- „ an der Friedberger Landstrasse, erbaut von der Gesellschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen 1872.
- Vereinskasse, frankfurter, concessionirt 20. December 1864 und constituirt 22. März 1865, ging am 1. Januar 1872 an die am 5. Juli 1871 gegründete „Deutsche Vereinsbank“ über.
- Verfassung, neue städtische, wurde durch kaiserl. Resolution vom 14. März 1732 bestätigt.
- „ primatische, vom 10. October 1806.
- „ preussische, trat dahier in's Leben 1. October 1867.
- „ neue, als organisches Gesetz, trat in's Leben 1. Januar 1857.
- „ siehe auch Constitutions-Ergänzungs-Acte.
- Vergantungsbüreau, städtisches, aufgehoben durch Einführung des städtischen Polizei- und Verkehrs-Amtes, 1. Januar 1883.

- Verjähungsgesetz trat in Kraft 31. December 1871.
- Verkehrsanzeiger wurde von dem Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrslebens 1870 auf dem Goetheplatz, 1876 am Schillerplatz, 1877 an der Constablerwache, im März 1884 an der alten Mainbrücke am Deutschen Haus aufgestellt.
- Versailles, Unterzeichnung des Präliminarfriedens daselbst durch Graf v. Bismarck, Thiers und Jules Favre am 26. Febr. 1871.
- Versammlung, grossdeutsche, dahier eröffnet durch Senator (v.) Bernus am 28. October 1862.
- Verschönerungs-Verein, siehe Verein.
- Versicherungs-Gesellschaft, frankfurter, gegründet 5. April 1842, und am 1. Mai 1845 mit dem „Phönix“ vereinigt als „Deutscher Phönix.“
- Versicherungs-Verein, frankfurter, gegen Dienstboten-Hospitalkosten, gegründet 1837.
- Versorgungs-Anstalt für Israeliten, gegründet 1845, bestätigt durch Senatsbeschluss vom 20. Mai e. a.
- Versorgungshaus, gegründet 5. November 1816 und eröffnet 9. März 1817.  
„ der Bau des neuen wurde 1824 begonnen und 1834 vollendet.  
„ israelitisches, für altersschwache und gebrechliche Personen, gegründet 1845.
- Verstorbene, Getaufte und Copulirte, wurden am 11. März 1722 zum erstenmal im Intelligenz-Blatt veröffentlicht.
- Versuchsgarten-Verein Sachsenhausen-Frankfurt a. M., zur Förderung des Gartenbaues und aller gärtnerischen Interessen, gegr. 3. Sept. 1881.
- Veteranen aus den Jahren 1812—1815 wurde die jährliche Ehrengabe von fl. 50.— zum erstenmal am 18. October 1863 (dem 50jähr. Gedenktage der Schlacht bei Leipzig) ausbezahlt.
- Victoria-Theater, eröffnet 23. September 1882 im Circus am Klapperfeld unter Director Nicola Styck, geschlossen 19. November 1882.
- Vieh- und Maschinen-Ausstellung fand dahier vom 14.—18. Mai 1874 in der Landwirthschaftlichen Halle statt.
- Viehseuchen, Gesetz betr. die Abwehr und Unterdrückung derselben vom 25. Juni 1875; trat ausser Kraft zufolge Reglements vom 12. März 1882 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880.
- Viehtrieb, Polizeiverordnung vom 25. October 1874.
- Vilbelergasse (früher ein Theil der Hammelsgasse), nach dem Orte Vilbel den Namen führend und schon im XIV. Jahrhundert genannt, erstreckte sich früher von der Stadtmauer bis nach dem goldenen Pfau, bis in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts der Hammelsgasse der Theil von dem Pfau bis zur Friedbergergasse abgenommen und der jetzigen Gasse zugetheilt wurde.
- Vincentius-Verein, katholischer, zur Erziehung der Kinder armer Familien, gegründet 8. October 1855.
- Vischer, Dr. med. Christian Gottlob, Arzt am Versorgungshaus seit 1861, geb. 15. Juli 1825 dahier.

Vögel, nützliche, Polizeiverordnung zum Schutz derselben vom 31. Mai 1869.

**Vogel**, Anton Carl, Pfarrer, berufen 1832 nach Bonames, 1843 nach Niederrad, 1851 nach Frankfurt, geb. 15. September 1799 zu Niederrad, gest. 26. October 1858 dahier.

„ Joh. Peter, Kunstmaler, geb. 10. Mai 1802 dahier, gest. 5. Juli 1835.

„ Johannes Friedrich, Oberförster, geb. 2. November 1795 dahier, gest. 23. Februar 1839.

**Vogel v. Falckenstein**, Ernst Friedrich Eduard, General und Commandant der Mainarmee, übernahm am 17. Juli 1866 die Regierungsgewalt Frankfurts. Unterdrückung verschiedener Zeitungen und Verhaftung zweier Senatoren, geb. 5. Januar 1797 in Schlesien.

„ forderte am 18. Juli 1866 300 Reitpferde und eine Löhnung für die Mainarmee von fl. 5,547,008. 45, welche am 19. ausbezahlt wurden.

„ siehe auch Mainarmee.

Vogelsberger Wasserleitung, concessionirt 12. Juli 1870, begonnen 1870 und vollendet 8. December 1875.

„ Verleihung des Expropriationsrechts an dieselbe vom 8. Juni 1871.

„ Gebrauchsordnung und Wassergeldtarif vom 13. Juli 1871.

„ Abzweigung von den Strassenröhren nach den Privat-Grundstücken, Bekanntmachung vom 10. December 1872.

„ das erste Wasser derselben kam am 26. September 1873 in dem Hochreservoir an der Friedberger Warte an.

„ zur Eröffnung derselben fand den 22. Nov. 1873 am Bethmannsweiher, in Gegenwart der Behörden eine Festfeier statt, wobei daselbst ein 120 Fuss hoher Strahl geöffnet wurde.

„ Polizeiverordnung wegen Beschädigung etc. derselben vom 12. Juli 1874.

„ Bestimmungen, die Uebernahme derselben durch die Stadt betr. vom 9. Febr. 1875; der Betrieb ging an die Stadt über 28. Aug. 1877.

Vogelsgesangasse hieß im XV. Jahrhundert die Palmstorfergasse, benannt nach dem Palmstorferhof (jetzt Augsburgerhof), oder auch durch die Patrizier, welche ihn besaßen; sie dehnte sich früher nur von der Schnurgasse bis zum Augsburgerhof aus und erhielt ihren jetzigen Namen nach dem Haus zum Vogelsang (N<sup>o</sup> 1, Lit. G. N<sup>o</sup> 82).

**Vogt**, Christian Gottlieb Ludwig, Sohn des früheren Schultheissen in Hausen, Friedrich Carl Vogt, commandirender Officier der Hauptwache am 3. April 1833 (Studentenangriff), Pfandamts-Director seit 1. Mai 1864, emerit. 1872, geb. 14. Jan. 1815 dahier.

„ Joh. Christoph, Vicar des ehemaligen St. Bartholomäi-Stifts, geb. 28. September 1758 in Mainz, gest. 24. Juni 1820 dahier.

„ Nicolaus, Geh. Legationsrath, Dichter und Schriftsteller, Senator 29. August 1816, Schöff 21. Februar 1831, geb. 6. December 1756 zu Mainz, gest. 19. Mai 1836 dahier. Sein Herz wurde auf seinen Wunsch in den Fluthen des Rheins versenkt.

**Vogtherr**, Joh. Albrecht, Generaldirector der Providentia seit 1862, gew. Director der frankfurter Actiengesellschaft für Rhein- und Main-

schiffahrt, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1870—1871 (legte Mandat nieder), Verfasser der Localstücke (pseud. Adolar) „So sein se“ und „Zwaa Buchstawe in der Bucherind“ etc., geb. 27. April 1811 zu Bayreuth.

Vogtstrasse, nach N. Vogt benannt seit 20. Juni 1879.

**Voigt**, Dr. med. et chir. Lorenz Wilhelm, Wundarzt am Bürgerhospital seit 1813, geb. 26. August 1787 zu Eckstädt (Sachsen-Weimar), gest. 26. September 1850 dahier.

**Volck**, Georg Friedrich Ludwig Wilhelm, Lehrer zu Dortelweil seit 1840, Oberlehrer an der Bornheimer Schule seit 1856, geb. 25. März 1810 zu Langen (Grossherzogthum Hessen), gest. 5. November 1869 zu Bornheim.

**Völcker**, Georg Adolph, Entomolog, Mitgründer der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, geb. 9. November 1763 zu Meisenheim (Baden), gest. 19. Juli 1826 dahier.

„ Georg Adolph, Krankentröster am Hospital zum heil. Geist seit 1841, Hospitalprediger seit 1848, Hülfsprediger auf den Ortschaften, Pfarrer zu Hausen seit 29. Juni 1862, als Stadtpfarrer erwählt 15. October 1871, geb. 3. Februar 1815 dahier.

„ Georg Friedrich (Bruder des Vorstehenden), Cand. theol. Hausprediger am Versorgungshaus seit 1855, geb. 12. März 1824 dahier, gest. 1. Mai 1855.

„ Heinrich, siehe Hamburger.

**Volger**, Dr. phil. Georg Heinrich Otto, Gründer und Obmann des Freien Deutschen Hochstifts von 1859—1881, geb. 30. Januar 1822 zu Lüneburg.

Volgerbrunnen, Vertrag der Stadt mit Dr. phil. Georg Heinrich Otto Volger vom 5. October 1865; derselbe wurde fertiggestellt 1868.

„ im Röderspiess, wurde zur Versorgung der Stadt mit Trinkwasser zufolge Vertrags mit der Stadt vom 5. October 1865, 1866—1867 von Dr. Georg Heinrich Otto Volger auf Grund dessen Quellenlehre angelegt, am 28. März 1874 von demselben der Stadt übergeben, und nach geführtem Process 1881 erst in Betrieb gesetzt.

„ die Prüfung und Aichung desselben fand durch die Sachverständigen Oberberggrath Bluhme aus Bonn, Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius aus Wiesbaden und Bergmeister Baur aus Eschweiler am 30. October 1868 statt.

„ durch Urtheil des Obertribunals zu Berlin vom 24. Juni 1873 wurde die Stadt verurtheilt, das Wasserwerk im Röderspiess anzutreten. Völkerrecht, internationaler Congress für Reform und Codification desselben tagte dahier vom 20. bis 22. August 1878.

Volks- und Anzeigblatt für Mitteldeutschland, gegründet von Dr. jur. Conrad August Tabor, redigirt von Dr. jur. Ludwig Braunsfels, erschien vom 15. Juli bis 3. November 1831, wo es unterdrückt wurde.

Volksbad, wurde am 4. Juli 1875 dem Gebrauch übergeben, 1878 umgebaut, ging dasselbe an Joseph Wirth als Pächter über.

Volksbank, frankfurter, constituirt 3. März 1874.

Volksbibliothek trat 1843 auf Anregung von August Ravenstein in's Leben.

Volksblatt, frankfurter, erschien von 1849—1857 unter der Redaction von Nicolaus Haderman, Carl Knatz etc.

„ frankfurter, für alle Stände, gegründet 1871.

Volksbote, frankfurter, war Actienunternehmen und erschien vom 4. April 1849 bis 31. December 1856 unter verschiedener Redaction: Rochau, Dr. G. Herold, Dr. G. A. Spiess, Margraff, Dr. Jucho, Dr. Binding I., Dr. Souchay, Dr. Schlemmer etc.

Volksfreund für das mittlere Deutschland, herausgegeben von Nicolaus Hadermann, erschien seit 1853 und wurde am 17. Juli 1866 unterdrückt. \*)

Volkshaus, Gesetz über die Wahlen der Abgeordneten zu demselben, Beschluss der Nationalversammlung vom 27. März 1849.

Volksküche, eröffnet 27. November 1872, grosse Eschenheimergasse 11.

Volksschule, israelitische, eröffnet 1. Juni 1882 am Eck der Schützen- und Recheingrabenstrasse.

Volksschulen, neue protestantische, eröffnet 17. Mai 1824, Weissfrauenschule (gegründet 1813), Catharinen-, Allerheiligen- und Dreikönigsschule.

Volkschullehrer, Prüfungs-Ordnung für dieselben vom 15. October 1872.

Volksverein wurde polizeilich aufgelöst am 5. Januar 1852.

Volksversammlung in der Reitbahn, am Theater, 3. März 1848.

„ in der Catharinenkirche, auf Anregung des Montagskränzchens, fand am 29. April 1848 statt.

„ auf der Pfingstweide, 17. September 1848.

„ in der Catharinenkirche, 12. April 1849.

„ im Circus, 20. Mai 1866.

Volkswirthe, Congress deutscher, eröffnet dahier am 12. September 1859.

Volkswirtschaftsrath, Verordnung über die Errichtung desselben vom 17. November 1880.

Volkszählung dahier mit Inbegriff der Ortschaften (ohne Militär):

1837	62168	1858	75214
1840	64668	1861	83121
1843	64918	1864	90201
1846	67350	1867	88039**)
1849	68464	1871	104028
1852	72321	1875	122844
1855	73840	1880	147168

Volkszeitung, frankfurter, redigirt von Dr. phil. Joh. Heinrich Tempel, erschien vom 16. Mai 1861 bis Ende 1862.

\*) Auf der Stadtbibliothek befindet sich diese Zeitschrift leider nicht vollständig und das in der Bibliothek des alten Bürgervereins befindliche gewesene Exemplar wurde bei dem Brand daselbst am 7. Mai 1881 vernichtet.

\*\*) Es hatte nach der Zählung vom 1. December 1867 die Bevölkerung thatsächlich abgenommen.

Volkszeitung, frankfurter, gegründet 1880.

**Vollmer**, Theodor August Friedrich Carl, Schauspieler und gew. Oberregisseur am Stadttheater, feierte am 3. März 1878 sein 25jähr. Künstlerjubiläum, geb. 3. Januar 1817 zu Braunschweig.

**Vollweiler**, Georg Jacob, Musiker, geb. 30. November 1770 zu Eppingen (Baden), gest. 17. November 1847 zu Heidelberg.

**Voltaire**, François Marie Arouet de, wurde auf seiner Durchreise durch Frankfurt auf Befehl des Königs Friedrich II. von Preussen am 31. Mai 1753 im Gasthaus zum Goldenen Löwen (Württembergischer Hof) verhaftet und bis zum 6. Juli e. a. gefangen gehalten; geb. 20. September 1694 zu Paris, gest. 30. Mai 1778 daselbst.

**Vömel**, Carl Adolph Georg (Sohn von Joh. Theodor V.), Pfarrer zu Walsdorf (Nassau), geb. 18. April 1831 dahier.

„ Dr. phil. Carl Alexander Julius Cäsar Wilhelm Theodor, Oberlehrer am Waisenhaus von 1824—1829, Pfarrer zu Steinau (Kurhessen), geb. 10. Juli 1796 zu Hanau, gest. 16. Nov. 1879.

„ Dr. med. Carl Heinrich (Sohn des Vorstehenden), Arzt an der städtischen Entbindungs-Anstalt seit 1873, geb. 15. Juli 1842 zu Steinau (Kurhessen).

„ Dr. theol. et phil. Johann Theodor, Professor und Prorector am Gymnasium seit 1819, Conrector 1821, Rector 1822, feierte am 2. Januar 1844 sein 25jähr. Amtsjubiläum, emerit. 1853, geb. 6. October 1791 zu Hanau, gest. 8. April 1868 dahier.

Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875, eingeführt 1. Januar 1876.

Vorparlament, eröffnet in der Paulskirche 31. März 1848 (Vorsitzender Geheimerath v. Mittermaier).

v. **Vrints-Berberich**, Freiherr Alexander Conrad, Fürstl. Thurn- und Taxis'scher Geheimerath, quiesc. Generalpostdirector, geb. 21. Mai 1764 zu Regensburg, gest. 6. December 1843 dahier.

v. **Vrints zu Treuenfeld**, Freiherr Carl Theobald Cornelius Franz Xaver, K. K. Oesterr. wirkl. Kämmerer, Fürstl. Thurn- und Taxis'scher Hofrath und Oberpostmeister a. D., geb. 3. December 1797 zu Bremen, gest. 10. September 1872 dahier.

**Vuaillet des Côstes**, Christian Philipp, während 40 Jahren Lehrer der französischen Sprache an der israelitischen Real- und Volksschule, emerit. 1864, geb. 2. April 1790 zu Mainz, gest. 3. October 1873 dahier.

Waage, die, Zeitschrift für Bürgerleben, Wissenschaft und Kunst, herausgegeben von Dr. Ludwig Börne, erschien von 1818—1821.

Waagstelle, städtische am Main-Weser-Bahnhof, wurde dem Verkehr übergeben 1. Februar 1877.

Waaren-Credit-Verein, frankfurter, constituirt 9. August 1870, löste sich am 27. Februar 1871 auf.

Waaren- und Industrie-Börse, frankfurter, fand die erste am 4. August 1860 im Lokal der Börse statt.

Wachen, wurden zum erstenmale wieder am 30. October 1813 von den Bürgern bezogen.

**Wachsmann**, Friedrich Julius, gew. Musikmeister beim Linienmilitär, geb. 20. Juli 1819 zu Berlin.

**Wackendorff'sche Pfründner-Stiftung** im Bürgerhospital, gegründet 3. November 1870 von Joh. Tobias Peter Wackendorff (geb. 28. December 1805, gest. 18. Januar 1874).

**Wagner**, Dr. med. Anton Ulrich Friedrich Carl, Professor an der med.-chir. Specialschule, geb. 3. Sept. 1753 dahier, gest. 5. März 1814.

„ Johann Friedrich, Pfarrer zu Niedererlenbach 1853, zu Niederrad seit 1859, emerit. 1881, geb. 20. September 1813 dahier.

„ Johann Philipp, Physiker, bekannt durch seine elektromagnetischen Versuche, geb. 24. Januar 1799 zu Fischbach (Nassau), gest. 8. Januar 1879 dahier.

„ Wilhelm Friedrich Christian Jacob, Literat, Mitredacteur der Didaskalia seit 1832; dessen Gedichte erschienen in dritter Auflage, Darmstadt 1851, geb. 16. Mai 1802 zu Idstein, gest. 20. Dec. 1861 dahier.

**Wagner-** (Richard) Verein, gegründet 1877.

**Wahl**, Anna Maria, geb. 29. August 1726 zu Lauterbach (Hessen), stand seit ihrem 15. Jahre dahier in Diensten, gest. 13. Oct. 1826 dahier.

**Wahlgesetz** für den Reichstag des Deutschen Bundes vom 31. Mai 1869.

**Wahlkapelle** an der Ostseite des Chors der St. Bartholomäuskirche wurde 1855 erbaut.

**Wahlverein**, demokratischer, gegründet 3. Februar 1868.

„ frankfurter, gegründet 1873.

„ social-demokratischer, geschlossen 1876 und verboten durch das Socialisten-Gesetz vom 21. October 1878.

**Währschaftshandlung**, deren symbolisches Zeichen bei der Uebertragung von Grundeigenthum war früher der „Mantelgriff“, d. h. das Berühren des Zipfels des bürgermeisterlichen Mantels von Seiten des Käufers und Verkäufers, seit der primatischen Zeit (1807) die Berührung des Stabes oder Strohhalm; dieselbe wurde aufgehoben am 15. September 1863.

**Waisenanstalt** der israelitischen Gemeinde, gegründet 1873. (Pfleglinge provisorisch in Familien untergebracht), seit September 1876 in der Uhlandstrasse 13.

**Waisenhaus** (Armen- und), eröffnet 16. September 1679. Das neue (jetzt Klingerschule), wozu am 11. October 1826 der Grundstein gelegt ward, wurde am 19. November 1829 bezogen.

„ Unterbringung der Pfleglinge desselben in auswärtigen Familien begann 1860; dasselbe wurde geschlossen 1866.

„ das Dach desselben brannte am 2. Januar 1865 ab.

„ diente als Kaserne und wurde am 1. Juli 1870 geräumt.

„ als Klingerschule umgebaut 1874—1876.

**Waiseninstitut** der Niederländischen Gemeinde, gegründet 22. Juni 1778 durch die Schöffenwittwe Magdalene Margarethe Andreae, geb. Burgk. Seit 1787 auf dem grossen Hirschgraben (11/13), auf die Seilerstrasse 18 verlegt 1865.

Waisenrath, städtischer, trat in's Leben 1. Januar 1876, nach der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875, dem Regulativ vom 10. December und der Dienstinstruction vom 24. December 1875.

Wald, frankfurter, siehe Stadtwald.

Waldfest der verschiedenen politischen Vereine fand am 23. Juni 1850 statt.

Waldfeste, Festlichkeiten im Stadtwald dürfen ohne Genehmigung der Forstbehörde nicht stattfinden; Bekanntmachung vom 9. Mai 1870.

Waldgrundstück, v. Bethmann'sches, siehe Holzhecke.

Waldschmidtstrasse, so benannt seit 14. Juli 1865.

**Wallach**, Dr. med. Joseph, gew. Leibarzt des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen, Verfasser der „Diätetik oder Gesundheitslehre für Gebildete“ 1850 und „Das Leben des Menschen in seinen körperlichen Beziehungen, für Gebildete dargestellt“ 1857, geb. 21. Juli 1813 zu Cassel, gest. 21. März 1878 dahier.

„ Mordversuch gegen denselben durch Wilhelm Emanuel Oppenheimer (geb. 24. Juli 1851) am 30. October 1876. Derselbe wurde in der Schwurgerichts-Sitzung vom 12. März 1877 zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt; vom Kaiser am 13. Juni 1877 in Gefängnisstrafe umgewandelt.

**Wallenstein**, Martin, ausgezeichneter Pianist, gew. Kapellmeister am Thalia- und Stadttheater, Director des Philharmonischen Vereins seit 1880, Grossh. Hessischer Kammervirtuos seit 1869, geb. 22. Juli 1843 zu Darmstadt.

Wallgrundstücke, Bedingungen über den Verkauf derselben, erneuert durch Bauamtsbeschluss vom 21. Mai 1832.

**Wallot**, Joh. Paul, Architect, erhielt mit Friedrich Thiersch in München 1882 den ersten Preis für seine Pläne zur Erbauung des deutschen Reichstagsgebäudes zu Berlin, geb. 26. Juli 1842 zu Oppenheim (Rhein Hessen).

Wallplätze, Ablösung der auf den ehemaligen haftenden Grundzinsen, Gesetz vom 3. Juli 1863.

Wallschule, seit 1876 eröffnet, als Knaben-Bürgerschule 6. Mai 1872.

Wärme, grösste dahier von 1850—1880 war am 21. Juli 1865 mit 36,6° C.

Warte, Galgen-, erbaut 1396.

„ Rieder-, erbaut 1396.

„ Bockenheimer, erbaut 1406, Zwingerhof an derselben entfernt 1865.

„ Sachsenhäuser, erbaut 1414; dieselbe liess der Kurfürst von Trier, Werner III. von Falkenstein, 1416 niederreissen.

„ Sachsenhäuser, wurde 1470 wieder erbaut und kostete fl. 825; Sachsenhäuser wie Frankfurter mussten dabei Frohndienste thun und wer solches versäumte, fiel in eine Strafe von 9 Heller. Dasselbst wurde 1477 der tiefe Brunnen gegraben.

„ Friedberger, wurde 1476 erbaut und erlitt, von den Croaten am 6. October 1634 angezündet, eine Zerstörung.

„ Friedberger, wurde als Aussichtsthum durch den Verschönerungs-Verein renovirt 1875.

Wasch- und Bade-Anstalt, frankfurter, errichtet 7. März 1864 von Joh.



Nicolaus Kohler, Hirsch Hayum Strauss und Julius Hofmann, eröffnet 13. Mai 1867 Schaumainstrasse 12 (jetzt Schaumainquai 41), geschlossen 1. April 1868, wieder eröffnet als Commanditgesellschaft Bernstein & Cons. 18. Januar 1869; seit 1874 Commanditgesellschaft Strauss & Cons.

Wasenmeisterei, frühere an der Eschersheimer Landstrasse 237, welche als Heilbach'sche Liegenschaft 1863 in den Besitz der Stadt überging, wurde am 1. Juli 1863 an Heinrich Dörmer (gest. 18. April 1870) verpachtet, fortgeführt von dessen Sohn Carl Dörmer, seit 1872 von Philipp Jacob Ludwig Sölter; die neuerbaute an der Friedberger Landstrasse wurde am 1. October 1882 von Johann Schmoll eröffnet.

„ siehe auch Polizei- und Verkehrs-Amt.

Wasser, grosses, am 22. Juli 1342 (25' rhein. = 7,85 Meter). Der Main riss den grössten Theil der steinernen Brücke weg, stürzte den Brückenthurm auf der Sachsenhäuser Seite ein und umfloss ganz Sachsenhausen, so dass die Einwohner sich auf den Mühlberg flüchteten. Im Dom stand das Wasser drei Fuss hoch und ging bis an die Ziegelgasse und den Liebfrauenberg. Nach dieser Zeit entstand die gegenwärtige Brücke, welche, die frühere hölzerne nicht gerechnet, bereits die dritte von Stein erbaute ist. (Siehe auch Weissfrauenkirche.)

„ am 17. Januar 1682 trat der Main aus seinen Ufern, überschwemmte den Römerberg und die Nebengassen, so dass man mit Nachen dahin fahren musste; das Wasser riss den neunten Brückenbogen ein (Höhe 21' 9'' rhein.).

„ am 2. Januar 1764 (18' 4''), wo die Spitze desselben den Springbrunnen auf dem Römerberg erreichte.

„ Austritt des Mains am 1. März 1784 und grosse Ueberschwemmung (23' Mainhöhe), bei welcher das Wasser bis zur Schwanenapotheke, am Eingang der Neuen Kräme, ging.

„ am 31. März 1845 erreichte der Main eine Höhe von 22' 8'' (4'' weniger als 1784).

„ grosses, am 3. Februar 1862, Höhe 19' 6''.

„ am 21. Februar 1876, Höhe 19' 10''.

„ am 27. November 1882, Höhe 6,35 m. oder 22' 4''.

„ am 30. December 1882, Höhe 5,70 m. oder 20'.

Wasser-Amt, städtisches, eingesetzt 1. Juli 1880.

Wassergüter-Bestätte, hörte 6. December 1861 auf.

Wasserhäuschen, erstes, wurde 1867 an der Hauptwache errichtet.

Wasserleitung, erste, wurde 1607 in bleiernen und hölzernen, 1771 in eisernen Röhren durch das Friedberger- und Eschenheimerthor nach der Stadt geführt.

„ zweite, vom Friedberger- und Knoblauchsfield, ausgeführt 1828 bis 1834 von Inspector Philipp Jacob Hoffmann (gest. 8. Oct. 1834).

„ dritte, vom Seehof nach der Stadt, ausgeführt vom 16. Juni 1856 bis October 1858.

Wasserleitung, vierte, siehe Vogelsberger Wasserleitung.

„ siehe auch Volgerbrunnen.

Wasserstand des Mains, höchster über dem Nullpunkt des Brückenpegels 7,85 m. (im Juli 1842), niedrigster 0,18 m. (am 15. Dec. 1859).

Wasserwerks-Gesellschaft, deutsche, mit dem Sitze zu Frankfurt a. M., constituirt 27. December 1871.

**Weber**, Andreas, Stadtgärtner seit 26. November 1861 (Enkel von Rinz), geb. 13. März 1832 dahier.

„ Beda, bischöflicher Commissarius, Geistlicher Rath und Stadtpfarrer seit 1850, auch Domcapitular zu Limburg, geb. 26. October 1798 zu Lienz (Tyrol), gest. 28. Februar 1858 dahier.

„ Carl (Vater des Stadtgärtners), Major des freiwilligen Jäger-Bataillons seit 1849, geb. 6. September 1807 dahier, gest. 20. Mai 1880.

„ Joh. Wilhelm Baptist August, Landschaftsmaler, Schüler von Rosenkranz, lebte seit 1838 in Düsseldorf, geb. 10. Januar 1817 dahier, gest. 1873 zu Düsseldorf.

„ Dr. phil. Wilhelm Ernst, Prorector und Professor am Gymnasium seit 1823, seit 1829 Director der Gelehrten-Schule zu Bremen, geb. 14. Oct. 1790 zu Weimar, gest. 26. März 1850 zu Bremen.

Weberstrasse, seit 18. November 1873 benannt nach dem Componisten Carl Maria v. Weber (geb. 18. Dec. 1786, gest. 5. Juni 1826).

**Webster**, William Prentis, Generalconsul der vereinigten Staaten von Nordamerika, gest. 27. Februar 1877 dahier, 57 Jahre alt.

Wechsel-Ordnung, allgemeine deutsche, Reichsgesetz vom 26. Nov. 1848, eingeführt 1. Mai 1849.

Wechslerbank, frankfurter, Actiengesellschaft, constituirt 19. Nov. 1871 (Dauer 99 Jahre).

**Wecker**, Georg Christian, Kunstmaler, geb. 9. November 1830 dahier.

v. **Wecker**, Dr. med. Ludwig, Professor der ophthalmologischen Klinik zu Paris, geb. 29. September 1832 dahier.

Weckmarkt, vom Garküchenplatz bis zur Saalgasse hinziehend; entstand im Jahre 1537 durch die Entfernung eines Theils des Pfarrkirchhofs sowie der Judengasse und erhielt den Namen nach den daselbst von 1569—1573 errichteten Bäckerhütten, welche mit der Zeit sämmtlich in Schirnen verwandelt wurden.

Wedelgasse, hiess in alten Zeiten vicus Poenitentium und reichte bis zur Weissfrauenkirche; bei ihrer Theilung legte man der oberen Gegend vom Römerberg an einen anderen Namen, vicus Arietus, nach dem Haus zum Wedel (Nº 2, Lit. K. Nº 136) bei und sie hiess dann die Widelgasse. Ein weiterer Theil wurde „hinter dem Römer“ und die „Löweneckgasse“, welche bis zur Buchgasse reichte, benannt, während die Wedelgasse von dem Römerberg bis zu dem jetzigen Paulsplatz als Gasse für sich blieb.

**Wedewer**, Dr. phil. Hermann Anton Joseph, Professor und Inspector an der Selectenschule, Verfasser der Schrift „Zur Sprachwissenschaft“, 1861, feierte am 12. September 1868 sein 25jähr. Dienstjubiläum, geb. 14. Juni 1811 zu Coesfeld, gest. 16. April 1871 dahier.

Wegweiser an der Promenade, wurde der erste 1877 durch den Verschönerungsverein am Bockenheimerthor aufgestellt.

**Wehner**, Anton, Pfarrer, berufen 1843, Prediger und Krankentrüster am Bürgerhospital seit 1852, geb. 28. Januar 1811 zu Wasungen (S.-Meiningen), gest. 2. December 1878 dahier.

Wehr, siehe Maininsel.

Wehrpflicht, allgemeine preussische, eingeführt dahier durch Cabinetsordre vom 13. October 1866.

**Weichand**, Johannes, Schlossermeister, 66 Jahre alt, wurde am 10. Juli 1853 durch den Barbiergehilfen Michael Keller aus Burggrumbach, grosse Eschenheimergasse 13, ermordet. Keller wurde in der Schwurgerichtssitzung vom 4. Juli 1857 zum Tode verurtheilt, die Nichtigkeitsschwerde durch Entscheidung der Universität Bonn als Cassationshof vom 26. September verworfen und die Todesstrafe vom Senat in ausserordentlicher Sitzung vom 14. October 1857 in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt.

Weidenbusch, Gasthof, kommt schon 1704 als solcher vor, war seit 1802 im Besitz von Joh. Martin Mohr (gest. 25. October 1825) und Joh. Matthäus May (gest. 4. Januar 1834), ging am 15. Oct. 1833 an Friedrich Wilhelm Pietzsch (gest. 23. Januar 1856), am 14. Februar 1834 an Pietzsch & Schmidt (Carl Friedr. Michael Schmidt (gest. 17. December 1875), am 17. Juni 1841 an Letzteren allein, 1848 pachtweise, am 1. März 1857 käuflich als „Hôtel de l'Union“ an Gustav Daniel Mevi (gest. 9. Dec. 1882), am 4. April 1860 an Adolph Bruno Strubell über; seit 16. April 1873 Eigenthum der Commanditgesellschaft Siegmund Strauss jun., wo die Gastwirthschaft pachtweise an Joh. Ad. Valentin Colloseus, am 15. März 1884 an Friedrich Wilhelm Knoblauch überging.

Weidenhof, Gasthaus (jetzt die Häuser Zeil 66 bis 70), welcher im XV. Jahrhundert der Familie v. Holzhausen gehörte, ging von Goethe's Grossmutter, Anna Cornelia Goethe, verhehelicht gew. Schelhorn, geb. Walther, 1735 an Caspar Jacob Petsch über; dessen Wittwe, verhehelichte Grunelius, verkaufte solchen am 16. Mai 1761 an Joh. Wolfgang Vogelhuber, von diesem ging er am 20. Januar 1792 an dessen Schwiegersohn Joh. Carl Schnerr, später an dessen Sohn Joh. Ludwig Schnerr (gest. 8. October 1866) über und wurde 1843 niedergelegt.

**Weidmann**, Dr. med. Joh. Peter, Hofrath und Professor an der Universität zu Mainz, berühmter Arzt und Wundarzt (verheirathet gewesen seit 9. August 1785 mit Martha Guaita), geb. 27. Juli 1751 zu Zülpich (Rheinpreussen), gest. 23. Juni 1819 zu Mainz.

**Weidner**, Julius\*), Schauspieler, feierte am 20. Juni 1838 sein 25jähr. Jubiläum als Mitglied der hiesigen Bühne und am 28. December 1849 sein 50jähriges Künstlerjubiläum (Kabale und Liebe), geb.

---

\*) Dies war sein Künstlernamen, er hiess Joh. Georg Gottlieb.

8. November 1779 zu Berlin, gest. 16. März 1855 in der Heilanstalt für Geisteskranke zu Bendorf a. Rh.

Weierstrasse, so benannt seit 3. Februar 1863.

**Weil**, Dr. phil. Jacob, langjähriger Institutsvorsteher, Mitbegründer des israelitischen Handwerkervereins, geb. 11. August 1792 zu Bockenheim, gest. 18. November 1864 dahier.

Weimarische Bank, Zweigniederlassung dahier errichtet 1. Januar 1873.

**Weinland**, Dr. phil. Christoph David Friedrich, gew. wissenschaftlicher Secretär der Zoologischen Gesellschaft und Redacteur der Zeitschrift „Zoologischer Garten“ von 1859—1863, geb. 30. August 1829 zu Grabenstetten (Württemberg).

Weinmarkt, am Mainufer von dem Leonhardsthor nach dem Untermainquai, ging 1820 ein.

Weinschiff von St. Goarshausen besucht die hiesige Messe seit 1314.

**Weismann**, Dr. phil. Friedrich Heinrich Bernhard (Bruder des Nachstehenden), Lehrer an der Musterschule, feierte am 3. December 1864 sein 25jähr. Amtsjubiläum, Director der Elisabethenschule seit 1876, emerit. 1881, geb. 23. August 1808 dahier.

„ Johann Conrad August, Professor am Gymnasium seit 1831, emerit. 1864, geb. 13. October 1804 dahier, gest. 24. October 1880.

„ Dr. med. Leopold Friedrich August (Sohn des Vorstehenden), Geh. Hofrath und Professor der Zoologie zu Freiburg i. B., geb. 17. Januar 1834 dahier.

**Weiss**, Dr. Guido, Schriftsteller zu Berlin, Abgeordneter Frankfurts für den preussischen Landtag von 1869—1870, geb. 18. August 1822 zu Neumarkt (bei Breslau).

**Weiss von Limpurg**, Georg (aus einem der ältesten, 1656 ausgestorbenen Patrizier-Geschlecht, älterer Bürgermeister, geb. 1545 dahier, gest. 15. April 1591.

Weissadlergasse hiess im XIV. Jahrhundert nach dem vor dem Eckhause (Nº 2, Lit. F. Nº 43) gestandenen Brunnen, Lusbornigass oder Leusbornigass; ihren jetzigen Namen erhielt sie in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts nach dem Haus zum weissen Adler (Nº 10, Lit. F. Nº 39). Dieselbe hiess unterdessen auch Cronenbergergasse, benannt nach dem Solmsischen Hof (Nº 16, Lit. F. Nº 35), welcher auch Cronenbergerhof hiess.

„ kleine, war nach Baldemar früher eine Stumpfgasse, welche am Ende der Stadt auf einen Zwinger stiess und hiess zu Ende des XIV. Jahrhunderts auch die Ysentrudsgasse.

**Weisse**, Nina, Schauspielerin der vereinigten Stadttheater, geb. 5. October 1858 zu Wien.

Weissfrauenkirche, als Capelle des Klosters der weissen Frauen, Reuerinnen (Büsserinnen), ursprünglich der h. Maria Magdalena gewidmet, wurde am 29. Mai 1142 geweiht, brannte um das Jahr 1240 ab und wurde alsbald wieder aufgebaut; dieselbe wurde 1856 bis 1857 renovirt.

„ an derselben befindet sich neben dem Portale in der Höhe von

ohngefähr zwei Meter ein Stein angebracht zur Erinnerung an das grosse Wasser am 22. Juli 1842 mit der Inschrift:

AO. MCCCXLII. IN PROFESTO MAGDALENÆ INNUNDAUIT  
MOGANUS

SENATUS POPULUSQUEFRANCOFURDENSIS MOTOME FREQUENTAT\*)

Weissfrauenkirche, das Dach derselben brannte am 30. September 1875 ab.  
Weissfrauenkloster (Stift), seit 1142 für Töchter hiesiger Einwohner katholischer Religion, seit der Reformation (1535) für Töchter und Wittwen hiesiger Bürger lutherischer Religion, vorzugsweise Staatsdiener.

„ ging an die Stadt über durch den Passauer Vertrag vom 31. Juli 1552.

„ neue Verwaltungsordnung für dasselbe vom 17. November 1876.

Weissfrauenschule, eröffnet 10. Mai 1813, neu eröffnet als Volksschule 17. Mai 1824, jetzt evangelische Knaben Bürgerschule.

Weissfrauenstrasse war früher der freie Platz vor der Weissfrauenkirche, hiess im XV. Jahrhundert Wiszeffrauenplan oder Weissfrauenplan und bildete als vicus Penitentium einen Theil der Münzgasse, welche ehemals gleich der Seckbäckergasse die Weissfrauengasse hiess; jedoch muss die jetzige Weissfrauenstrasse erst im dritten oder vierten Decennium dieses Jahrhunderts diesen Namen erhalten haben, indem der Ulrich'sche Plan von 1811 sowohl, als auch der topographische Ueberblick von Franck vom Jahre 1821 solche nicht anführt.

**Wendel**, Dr. phil. Philipp Franz Emil Gottlieb, Pfarrer, erwählt 13. Februar und eingeführt 2. October 1881, geb. 17. Mai 1846 zu Fulda, gest. 23. August 1882 dahier.

**Wendelstadt**, Carl Eduard (Sohn des Nachstehenden), Bildhauer, Schöpfer des Standbilds Kaiser Karl des Grossen auf der Mainbrücke, geb. 28. Juni 1815 dahier, gest. 6. November 1841.

„ Carl Friedrich, Maler, Inspector des Städel'schen Kunstinstituts seit 1. April 1817, geb. 13. April 1786 zu Neuwied, gest. 16. September 1840 zu Gent (Belgien).

**Wenner**, Joh. Friedrich, Buchdrucker und Buchhändler, langjähriger Verleger des Frankfurter Staatskalenders, eifrigster Förderer der Kunst, geb. 27. Januar 1772 dahier, gest. 5. Juni 1835.

**Wenzel** (Wenceslaus), erwählt zum Deutschen König 10. Juni 1376, abgesetzt zu Lahnstein 20. August 1400, geb. 26. Februar 1361, gest. 16. August 1419.

„ Dr. med. Carl, Grossh. Frankf. Geheimerath, Director der medicinisch-chirurgischen Specialschule 1812, geb. 25. April 1769 zu Mainz, gest. 19. October 1827 dahier.

**Werdy**, Friederike, geb. Porth, früher verehelichte Vohs, pens. Königl. Sächsische Hofchauspielerin, Anfangs dieses Jahrhunderts Mitglied der hiesigen Bühne, gest. 9. Juni 1860 dahier, 83 Jahre alt.

\*) Battonn V, S. 200.

- Werkenthin**, Carl Wilhelm Julius, Schauspieler am Stadttheater, geb. 9. August 1826 zu Berlin.
- Westerburg**, Dr. theol. Gerhard, heimlich betheiligt bei dem Aufruhr der Zünfte 1525, geb. zu Ende des XV. Jahrhunderts zu Köln, gest. um 1558 vermuthlich zu Neustadt-Gödens (Ostfriesland).
- Westendhalle**, als Restauration eröffnet 19. December 1841 von Friedrich Wilhelm Pietzsch (gest. 23. Januar 1856), wurde am 18. Sept. 1848 demolirt, diente als Kaserne und wurde am 28. August 1853 von Pietzsch und Friedrich Ludwig Norst wieder eröffnet, als Gasthaus eröffnet 1. August 1855 von Joh. Jacob Staudt; ging durch Recess vom 26. Februar 1869 an den preussischen Staat über. Dieselbe ging pachtweise 1870 an Plöcker & Werner, 1873 an Letzteren allein, 1876 an Christian Krämer über.
- Westendstrasse und -Platz**, so benannt seit 7. Januar 1862.
- Westend-Union** (Immanu-El-Verein), israelitisches Bethaus in der Niedenau 21; eingeweiht 1868 durch den Prediger, Rabbiner Dr. phil. Leopold Stein, eingegangen 1880.
- Wetteranzeiger** an der Hauptwache, errichtet vom Verschönerungs-Verein 1869, an der Friedberger Anlage und Stadtbibliothek 1881.
- Wetterhan**, David Julius, Botaniker, geb. 20. October 1836 dahier, lebt zu Freiburg i. B.
- Wettrennen** von der Gesellschaft des Circus Renz, fand am 24. September 1854 am Grindbrunnen statt.
- „ fand am 23./24. August 1863 auf den Feldern hinter der Galgenwarte statt.
- „ erstes des Rheinischen Rennvereins auf dem neuen Rennplatz am Forsthaus, fand am 20., 22. und 24. August 1865 statt.
- Wettturnen**, erstes, fand am 5. September 1841 statt.
- Wetzel**, Dr. jur. Wilhelm Jacob Friedrich, ausgezeichneter Jurist, geb. 8. December 1789 dahier, gest. 17. December 1864.
- Wibel** (alias Wiebel), Carl, erster Docent am Physikalischen Verein von 1833—1835, seit 1837 Professor der Physik und Chemie am akademischen Gymnasium zu Hamburg, geb. 1808 zu Wertheim.
- Widmann**, Benedict, Rector der Rosenbergerschule, feierte am 6. Sept. 1873 sein 25jähr. Amtsjubiläum, geb. 5. März 1820 zu Bräunlingen (Baden).
- Wiedereinnahme** von Frankfurt durch hessische Truppen 2. December 1792. (Hier fiel Prinz Carl von Hessen-Philippsthal, geb. 6. November 1757.) Siehe auch Hessen-Denkmal.
- Wiegand**, Joh. Baptist, früher Sänger am Stadttheater, emerit. Actuar der Militär-Verpflegungs-Commission, geb. 1. Juni 1803 zu Fulda, gest. 9. März 1874 dahier.
- Wielandstrasse**, benannt nach dem Dichter Christoph Martin Wieland (geb. 5. September 1733, gest. 20. Januar 1813).
- Wiener Congress**, wurde eröffnet 1. November 1814 und dauerte bis zum 25. Mai 1815.

Wiesbaden, Regierungsbezirk, demselben wurde Frankfurt durch Königl. Verordnung vom 22. Februar 1867 zugetheilt.

**Wiesche**, Simon Moritz, Lotterie-Director seit 1815, geb. 9. December 1773 dahier, gest. 8. October 1850.

v. **Wiesenhütten**, Carl Heinrich, beschäftigte sich insbesondere mit Chemie und Mineralogie, unternahm verschiedene grössere Reisen, thätiges Mitglied der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft, geb. 24. Juni 1758 dahier, gest. 8. November 1826.

**Wiesenhütten-Denkmal** (von Zwenger), errichtet 1864 dem Freiherrn Ludwig Friedrich Wilhelm v. Wiesenhütten, welcher dem Versorgungshause sein Vermögen mit Mk. 815,707. 88 Pfg. vermachte (geb. 8. November 1786 zu Darmstadt, gest. 8. August 1859 zu Stuttgart).

Wiesenhüttenplatz, benannt nach demselben seit 31. März 1863.

Wiesenstrasse (früher Bleichstrasse), so benannt seit 15. Januar 1878.

**Wiesner**, Dr. med. Georg, Arzt am Hospital zum heil. Geist seit 1872, geb. 5. August 1839 zu Dortmund.

**Wilbrand**, Dr. med. Leopold, Kreiswundarzt seit 1874, geb. 16. December 1843 zu Giessen.

**Wild**, Achilles, Mitglied der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, erhielt am 13. August 1882 bei dem ersten Meisterschafts-Rudern für Deutschland dahier den Meisterschafts-Preis, geb. 29. October 1854 dahier.

„ Bernhard Jacob, vormaliger Rechnereschreiber und Grossh. Frankf. Finanzrath, geb. 11. März 1770, gest. 17. August 1853.

„ Dr. phil. Carl Andreas, Literat und Schriftsteller, geb. 30. October 1795 dahier, gest. 28. Juli 1859.

„ Hartmann Theodorich, Cooperator an der St. Leonhardskirche und Conventual des ehemaligen Karmeliterklosters, Professor an der Domschule, geb. 5. September 1756, gest. 9. Juli 1833.

„ Dr. jur. Richard, Adv. ord., Hochgräfl. Solms-Laubach'scher Justiz- und Hochfürstl. Würzburg'scher Landgerichtsrath, geb. 24. Aug. 1756 zu Falkenburg, gest. 15. April 1818 dahier.

Wild, Gesetz über die Schonzeiten desselben vom 26. Februar 1870.

Wildemannsgasse, benannt nach dem Haus zum wilden Mann (N° 8, Lit G. N° 87), welches schon 1574 ein Wirthshaus war.

**Wilhelm I.**, Deutscher Kaiser, König von Preussen seit 2. Jan. 1861, Regent seit 9. October 1858, gekrönt 18. October 1861 in Königsberg, nahm die deutsche Kaiserkrone an am 18. Jan. 1871. Geb. 22. März 1797, vermählt 11. Juni 1829 mit Maria Louise Augusta Catharina von Sachsen-Weimar, geb. 30. September 1811; feierten das Fest Ihrer 50jährigen Vermählung am 11. Juni 1879.

„ Attentat auf denselben am 14. Juli 1861 zu Baden-Baden durch den Studiosus Oskar Becker, (vom Schwurgericht in Bruchsal den 23. September 1861 zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, später zur Auswanderung begnadigt), am 11. Mai 1878 zu Berlin

durch den Klompner Emil Heinrich Max Hödel (hingerichtet den 16. August 1878) und am 2. Juni 1878 zu Berlin durch den Dr. phil. Carl Eduard Nobiling (gest. 10. September 1878).

**Wilhelm I.**, dessen Proclamation „An Mein Volk“ vom 25. Juli 1870.

„ Einzug dahier bei der Rückkehr aus Frankreich unter Glockengeläute und Kanonendonner am 15. März 1871.

„ dessen Besuch der Stadt und grossartiger Empfang fand am 18. Oct. 1877 statt. Das Handschreiben an den Oberbürgermeister Dr. Mumm v. Schwarzenstein lautete:

„Die Einladung der Stadt Frankfurt a. M., beim Abschluss Meines diesjährigen Aufenthalts im Westen des Vaterlandes einen Tag in ihrem Weichbilde zu verweilen, ist Mir willkommener Anlass gewesen, Mich persönlich eingehender, als es bisher geschehen, von ihren Verhältnissen zu unterrichten; Ich bin um so lieber dieser Aufforderung gefolgt, als Mich die Erinnerung, in Frankfurt Meine Laufbahn im öffentlichen Leben begonnen zu haben, in besondere Beziehung zu der alten Kaiserstadt bringt. Der Mir hier bereitete überaus freundliche Empfang hat nicht verfehlt, den sympathischen Werth jener Beziehung zu kräftigen. Aus der angenehmen Empfindung, welche die von allen Seiten Mir erwiesenen Aufmerksamkeiten in Mir erweckt haben, ist Mir das Bewusstsein erwachsen, dass Frankfurt nicht aufhört, in der Verehrung für Kaiser und Reich den Glanz seiner Geschichte zu vertreten. Mit Befriedigung habe Ich zugleich beobachtet, dass das Gemeindewesen der Stadt, auf gediegener Grundlage ruhend und den Wohlstand seiner Bewohner, wie seine nützlichen Einrichtungen mehrend, sich fort und fort glücklich entwickelt. In der Ueberzeugung, dass Frankfurt auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen seine Bedeutung als eine der wichtigsten Stätten des Reiches sich zu bewahren weiss, scheide Ich mit aufrichtigen Wünschen für das fernere Wohl der Bewohner, indem Ich Sie ersuche, ihnen Meinen Dank für die genussreiche Gestaltung der unter ihnen verlebten Stunden zu übermitteln.

Frankfurt a. M., den 20. October 1877.

Wilhelm.“

„ Einzug dahier nach dem Manöver bei und um Homburg (s. Kaiser-Manöver) in die festlich geschmückte Stadt, Diner im Palmengarten auf Einladung derselben und Festvorstellung im Opernhaus am 27. September 1883.

**Wilhelm-Stiftung** (Kaiser-) für deutsche Invaliden des Krieges 1870/1871, Zweigstiftung constituirt dahier am 8. August 1871.

**Wilhelm II.**, Kurfürst von Hessen, starb dahier 20. November 1847 (geb. 28. Juli 1777).

**Wilhelm**, Karl, Componist der „Wacht am Rhein“, lebte von 1835—1840 dahier, geb. 5. September 1815 zu Schmalkalden, gest. 26. Aug. 1873 daselbst.

**Wilhelm-Augusta-Stiftung** für frankfurter Lehrerkinder, am goldnen



Hochzeitstage des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta,  
11. Juni 1879, gegründet.

**Wilhelmi**, Dr. theol. Ludwig Wilhelm, Bischof der evangelischen Kirche Nassau's seit 1858, Hilfsprediger der reformirten Gemeinde dahier 1817, getraut 19. Januar 1847 dahier mit Maria Auguste Manskopf; geb. 19. November 1796 zu Neuenhain (bei Soden), gest. 11. Mai 1882 zu Wiesbaden.

v. **Willemer**, Joh. Jacob, Senator 6. Juli 1789, resignirt 20. November 1792, Königl. Preussischer Geheimerath, geb. 29. März 1760 dahier, gest. 19. October 1838.

„ geb. Maria Anna Catharina Theresia, Goethe's „Suleika“, dritte Gattin des Vorstehenden, getraut 20. September 1814 dahier, trat dahier zum erstenmal am 26. December 1798 als Sira im „Unterbrochenen Opferfest“ auf, geb. 20. November 1784 zu Linz, gest. 6. December 1860 dahier.

Willemerstrasse (Strecke des Oberräder Fusswegs vom Affenthorplatz bis zur Seehofstrasse) benannt nach dem Obigen seit 15. Jan. 1884.

Winckelmannstrasse, benannt nach dem Archäologen Johann Joachim Winckelmann (geb. 9. December 1717, gest. (ermordet) 8. Juni 1768).

**Winckler**, Joh. Georg, Obrist des Stadtwehr-Bataillons freiwilliger Scharfschützen, geb. 25. Juli 1766 dahier, gest. 1. April 1837.

Windeckstrasse, so benannt seit 19. August 1873.

Windmühle, wurde 1442 vor dem Untermainthor erbaut.

„ Gasthaus zur (Lit. B N° 183), früherer Inhaber war Joh. Leonhard Scheller, ging im August 1845 an Joh. Wilhelm Reuss (gest. 28. November 1880) als Europäischer Hof am 1. Januar 1857 pachtweise an Heinrich Wilhelm Winter (gest. 28. Mai 1859), am 1. Januar 1860 wieder an Reuss, am 21. November 1862 an Christian Horstmann über; eröffnet 3. April 1865 als Hôtel Victoria von Friedrich Diefenbach, ging am 7. August 1867 an Friedrich Ferdinand Lissel über.

Windmühlstrasse, so benannt seit 31. October 1882.

Wingertstrasse, so benannt nach den in der Umgegend früher mit Reben bepflanzten Grundstücken seit dem 13. December 1864.

**Winter**, Ludwig Dietrich Christian Heinrich, Kunstmaler, geb. 26. Febr. 1843 dahier, lebt in Cronberg.

Winterhafen am Grindbrunnen, wurde 24. December 1857 unter Böllerschüssen eingeweiht.

„ Brücke über die Pfeiler an demselben wurde 1862 vollendet.

„ Anlage des Damms an demselben durch den Verschönerungs-Verein im Sommer 1871.

„ Berechnung der Gebühren für die Benutzung desselben vom 1. Jan. 1875.

**Winterhalter**, Franz Xaver, Kunstmaler, geb. 20. April 1805 zu Menzenschwand (Baden), gest. 8. Juli 1873 dahier.

**Winterwerb**, Georg Philipp, Kunstmaler, geb. 30. Juni 1827 zu Braubach a. Rh., gest. 5. Januar 1873 dahier.

Windrichtung ist in Frankfurt vorherrschend die südwestliche; es kommen in den Jahren 1850—1880

auf Nord- und Ostwinde 43,0 %

„ Süd- und Westwinde 57,0 %.

**Wirrwatz**, Andreas Friedrich Wilhelm, Pfarrer, ber. 1769 nach Gutleuten, später nach Sachsenhausen, emerit. 1796, geb. 29. Januar 1734, gest. 13. Juni 1812.

**Wirth**, Franz Ulpian (Sohn des Nachstehenden), volkswirtschaftlicher Schriftsteller und Patent-Anwalt, Herausgeber des „Arbeitgeber“ und des „Patent-Anwalt“, Verfasser der „Volksbanken“ und mehrerer Werke über Patent-Gesetzgebung, Begründer der Gewerbe- und des Volksbildungs-Vereins, Mitglied der Reichs-Patent-Enquete, geb. 6. Juli 1826 zu Bayreuth.

„ Dr. jur. Joh. Georg August, politischer Schriftsteller und Verfechter der Rechte des deutschen Volkes in den 1830er Jahren, Herausgeber der „Deutschen Tribune“ (1830/1832), Verfasser der „Deutschen Geschichte“ und der „Reform der Criminal-Gesetzgebung und der Civilprocess-Ordnung in Bayern“, Mitglied der deutschen Nationalversammlung (1848), geb. 20. November 1799 zu Hof (Bayern), gest. 26. Juli 1848 dahier.

„ Maximilian Wilhelm Gottlieb (Sohn des Vorstehenden), volkswirtschaftlicher und historischer Schriftsteller, Verfasser der „Grundzüge der deutschen National-Oekonomie“, der „Geschichte der Handelskrisen“, „Oesterreichs Wiedergeburt“ etc., lebte bis 1864 dahier, geb. 27. Januar 1822 zu Breslau, lebt in Wien.

Wirthschaften, deren Schliessung, primatische Verordnung vom 29. Nov. 1811.

Wittwenkasse der lutherischen Landprediger, gegründet 6. August 1726.

„ der Landschullehrer (von den frankfurter Ortschaften), gegründet 1803.

„ der hiesigen Aerzte, gegründet 1. Mai 1820, geschlossen 30. April 1870.

Wittwen- und Waisenkasse der ordentlichen Lehrer am Gymnasium, gegründet 14. October 1722.

„ der lutherischen Volksschullehrer, gestiftet 1729.

„ „ Oberofficiere des hiesigen Linienmilitärs, gegründet 1788.

„ „ Civilbediensteten trat in's Leben 1809.

„ „ ordentlichen Lehrer an der Musterschule, gegründet 1. Juli 1813 und bestätigt 6. Mai 1828, nachdem schon 1810 fl. 500. — als Grundlage für dieselbe bestimmt waren.

„ „ ordentlichen Lehrer an den katholischen Schulen, gegründet 1822.

„ „ Handlungscommis, trat in's Leben 1845.

„ des Theater-Orchesters, concessionirt durch Senats-Beschluss vom 31. October 1854.

„ der Polizei-Mannschaft, gegründet 9. December 1864.

„ zur Verbrüderung, gegründet 5. März 1865, trat in Wirksamkeit 1. Juli 1865, erhielt am 8. Mai 1875 die Rechte einer juristischen Person.

Wochenmarkt, Polizeiverordnung über die Abhaltung desselben vom 20. Januar 1879.

Wöhlerschule (Realgymnasium nebst Handelsschule), eröffnet 25. April 1870 und Ostern 1876 in die Adlerfluchtschule verlegt. Einweihung des neuen Schulgebäudes in der Lindenstrasse 21. April 1881.

**Wöhler-Stiftung**, gegründet 25. Januar 1846 bei Gelegenheit des 25jähr. Jubiläums des Präsidenten der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste etc., Dr. August Anton Wöhler (geb. 28. Januar 1771 zu Rinteln, gest. 19. Juli 1850 zu Rödelheim).

**Wöhler**, Dr. med. Friedrich (Sohn des Vorstehenden), Geh. Medicinalrath und Professor der Chemie an der Universität zu Göttingen seit 1836, geb. 31. Juli 1800 zu Eschersheim bei Frankfurt a. M., gest. 23. September 1882 zu Göttingen.

Wöhlerstrasse, benannt nach Ersterem seit 13. October 1874.

**Wohlfahrt**, Dr. med. Georg Peter, verschwand 1849 auf einer Schweizer-Reise, geb. 3. Febr. 1826 dahier, für todt erklärt 9. Aug. 1861.

Wohlthätigkeits-Congress, eröffnet im Kaisersaal am 14. September 1857.

Wohn- und Miethsteuer, Regulativ über die Erhebung derselben vom 12. März 1872; Polizeiverordnung betr. Strafen wegen Uebertretung desselben vom 29. April 1872.

**Wolf**, Dr. med. Anselm, feierte am 30. September 1844 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 30. März 1773 dahier, gest. 8. Febr. 1847.

**Wolff**, Georg Carl, Humorist, Forstamts-Rechnungsführer, früher Lehrer an der Dreikönigsschule, Mitglied des Liederkranzes, geb. 2. März 1802 dahier, gest. 3. Januar 1853.

„ Georg Carl (Neffe des Vorstehenden), Pfarrer zu Hausen, berufen 10. Januar 1872, geb. 14. December 1835 dahier.

„ Heinrich, gew. Concertmeister am hiesigen Stadttheater seit 1. Nov. 1842, feierte am 27. März 1868 sein 25jähr. Dienstjubiläum und am 4. Januar 1876 sein 50jähr. Künstlerjubiläum, indem er zum erstenmal am 25. December 1825 als 12jähr. Knabe im Theater öffentlich auftrat, geb. 1. Januar 1813 dahier.

„ Dr. jur. Maximilian Ferdinand, Stadtgerichtsrath, Verfasser von „Der Hauseigenthümer und der Miether 1865“, geb. 12. Juli 1823 dahier, gest. 8. April 1871.

Wolfseck, Gasthaus, benannt nach dem schon 1370 als „Wolfenhof“ und 1434 als „Wolfseck“ erwähnten Eckhaus, Schillerplatz 1, eröffnet 1837 von Leonhard Georg Fay (gest. 15. August 1848) Schillerplatz 4, bekannt durch die in den 1840er Jahren darin abgehaltenen politischen Versammlungen und als Sitz des Montagskränzchens; geschlossen 18. April 1861.

„ daselbst wurde von Eduard Fay in den nach dem Hofe gelegenen Parterre-Räumen ein Saal für Feste jeder Art hergerichtet und am 27. August 1861 von der Liedertafel als „Tonhalle“ eröffnet.

Wollgraben, schon 1453 erwähnt, war früher die Gegend, welche von der Fischerfeldpforte nach der Judengasse führte; seit 1790 veränderte sich die Gegend der Art, dass von dem Alten nichts mehr übrig ist, es entstand zu dieser Zeit der jetzige Wollgraben, von der Brückhofstrasse nach dem Judenmarkt führend.

**v. Wolzogen**, Freiherr Carl August Alfred (Neffe von Caroline v. Wolzogen), Schriftsteller und Intendant des Hoftheaters zu Schwerin seit 1867, geb. 27. Mai 1823 dahier, gest. 14. Januar 1883 zu St. Remy (Schweiz).

**Wülcker**, Dr. phil. Friedrich Ernst, Archivar in Weimar seit 1875, früher Archivsecretär dahier, geb. 24. August 1843 dahier.

„ Dr. phil. Richard Paul, Professor der Philosophie in Leipzig seit 1876, Inhaber des Eisernen Kreuzes, geb. 29. Juli 1845 dahier.

**Würth**, Jacob Rogat, Capuziner-Ordens-Profess und Cooperator an der Liebfrauenkirche, gest. 14. Juni 1818 dahier, 63 Jahre alt.

Württembergischer Hof, Fahrgasse 41 (früher Gasthaus zum goldnen Löwen seit 1598), Inhaber seit 1805 Joh. Nicolaus Schuppert (gest. 17. Mai 1850), ging 1839 an Joh. Rudolph Strohecker (von da ab Württemberger Hof), im Mai 1842 an Friedrich Christian Köhlreuter (gest. 10. April 1869), 1877 an Leopold Otto Reuss über.

**Wüstefeld**, Dr. jur. Joh. Caspar Joseph, judenschafflicher Gemeindeschreiber und Notar, Senator 1816, geb. 8. December 1782 zu Mainz, gest. 3. Juni 1825 dahier.

„ Dr. jur. Joh. Friedrich, gew. Grossh. Frankf. Administrations-Rath, geb. 19. Nov. 1744 zu Gieboldehausen (Hannover), gest. 20. April 1818 dahier.

**v. Xylander**, Ritter Joseph, Königl. Bayr. Generalmajor, Mitglied der Militär-Commission der deutschen Bundes-Versammlung, Militär-Schriftsteller, geb. 4. Februar 1794 zu München, gest. 2. Nov. 1854 dahier.

**Zadernack**, Friedrich Paul Georg, Schauspieler am Stadttheater, feierte am 25. August 1880 sein 25jähr. Künstlerjubiläum in Gutzkow's „Königsleutenant“, geb. 19. Februar 1837 zu Berlin.

Zahnarzt (Zahnbrecher), Erwähnung des ersten 1366.

Zahnärzte, Centralverein deutscher, hielt dahier seine Versammlung ab vom 6. bis 9. Juli 1863, vom 2. bis 4. August 1869 und vom 6. bis 8. August 1883.

Zahnärztlicher Verein, gegründet 17. Januar 1863.

**Zehfuss**, Dr. phil. Joh. Georg, Professor der Mathematik seit 1864, Director der höheren Gewerbschule bis zu deren Vereinigung mit der Klingerschule (Ostern 1876), vorher in Riga, geb. 10. April 1832 zu Darmstadt.

Zeichenlehrerinnen, Prüfungsordnung für dieselben vom 25. Sept. 1878.

Zeichnungs-Institut (jetzt G. J. Cöntgen- und Ph. H. Fleck'sche Stiftung), gegründet 26. August 1779 durch Kupferstecher Georg Joseph Cöntgen (gest. 28. Januar 1799).

Zeil, war im XIV. Jahrhundert die Gegend, wo die Viehmärkte abgehalten wurden, und zwar von der Friedbergergasse bis zur Catharinenpforte, benannt uff dem Fehemart an der Zyle. Die Häuser auf der Südseite wurden von dem Catharinenkloster bis zur Hasengasse erst 1582 und diejenigen von da bis zum Zeughaus

(Constablerwache) 1586 erbaut; im Jahre 1596 wurde dieselbe zuerst gepflastert.

Zeil, Bepflanzung derselben mit Bäumen fand im März 1884 statt.

„ Verlängerung derselben von der Constablerwache nach der Breitengasse, wurde 1879 mit dem Abbruch der Häuser auf der rechten Seite der Stelzengasse und derselben auf der linken Seite der Breitengasse begonnen.

„ neue, so benannt seit 19. August 1881.

Zeiselstrasse, so benannt seit 16. April 1872.

Zeit, die, politisches Tagblatt, unter Mitwirkung von Ludwig Häusser, Robert v. Mohl, Gabriel Riesser, David Strauss und Zeller, redigirt von August Lammers, erschien zum erstenmal am 1. April 1861 (Feuilleton von Dr. Theodor Creizenach).

Zeitbilder, siehe Staats-Ristretto.

**Zeitmann** (früher Hirschel), Gottfried Thomas, Pfarrer, ber. 1725 nach Oberrad, geb. 1696 zu Krakau, getauft dahier 2. November 1705 (verheirathete sich 1729 mit Elisabeth Sophie Bansa), gest. 7. Februar 1747.

„ Joh. Carl (Sohn des Vorstehenden), Consistorialrath, Pfarrer zu Bornheim 1759, ber. nach Frankfurt 1768, Jubilarius, geb. 4. März 1734 zu Oberrad, gest. 24. December 1811 dahier.

„ Dr. med. Benjamin (Sohn des Vorstehenden), Physicus und Kurfürstlich Hessischer Hofrath, geb. 8. Januar 1770 dahier, gest. 26. April 1808.

Zeitschwingen, die, oder des deutschen Volkes fliegende Blätter von Dr. Pfeilstifter, erschienen 1818 und gingen 1820 ein.

Zeitung, deutsche, unter Mitwirkung von Gervinus, Dahlmann, Arndt, Häusser, Wilhelm Beseler, Droysen, Paul Pfizer etc., redigirt von Dr. Heinrich Kruse, erschien seit 1. April 1849, eingegangen 1850.

„ deutsche, unter unmittelbarer Mitwirkung des in Gotha gewählten Ausschusses: Heinrich v. Gagern, Max v. Gagern, Hergenhahn, Mathy und Reh, redigirt von Robert Heller, erschien seit 1. October 1849, eingegangen 1850.

„ neue deutsche, Organ der Demokratie von Dr. Otto Lünig, erschien seit 1. April 1849, eingegangen 1850.

„ frankfurter, seit 1859 auch „Neue Frankfurter Zeitung“, gegr. als „Frankfurter Handelszeitung“ 27. August 1856 von Heinr. Bernh. Rosenthal; Eigenthümer seit 1867 Leopold Sonnemann.

Zeitungsstempel wurde eingeführt 1. Juli 1853.

Zeitunterschied bzw. Differenz der Uhren zwischen Frankfurt a. M. und

Berlin (östlich) . . . . . — St. 18 Min. 51,80 Sec.

Paris (westlich) . . . . . — „ 25 „ 22,25 „

London (Greenwich, westlich) — „ 34 „ 43,10 „

New-York (westlich) . . . 5 „ 30 „ 38,80 „

Wien (östlich) . . . . . — „ 30 „ 48,20 „

Zettelanschlag, öffentlicher, Polizeiverordnung hierüber auf Grund der

Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. Sept. 1867, vom 13. December 1876, trat in Kraft 1. Januar 1877.

**Zeughaus** im Rahmhof (Biebergasse), seit 1848 als Kaserne benutzt, wurde 1873 niedergelegt.

**Zeughäuser**, das ansehnlichste war das Blydenhaus (Bleidenstrasse 12), welches 1280 vorkommt, das 1667 erbaute war in der Biebergasse (4) und eines an der Constablerwache, welches früher Findelhaus war.

„ siehe auch Falckenspeicher.

**Ziegelgasse**, hiess nach einer Notiz im v. Holzhausen'schen Archiv 1238 die Zigergasse, jedenfalls nach einem Anwohner Namens Ziger; nach der Baldemar'schen Beschreibung der Strassen von 1850 führte sie auch die Namen Zegelgasz, Czegelgasz und Cziggellgasse.

„ der Durchgang durch den Bogen daselbst nach der Bockgasse wurde 1602 errichtet.

**Ziegler**, Joh. Samuel Theodor Otto, Director der Frankfurter Bank seit 1. Januar 1874, geb. 22. November 1827 dahier.

**Zimmer**, Dr. phil. Carl Christian Conrad (Sohn des Nachstehenden), Chemiker, Gründer der Chinin-Fabrik, geb. 8. September 1808 zu Heidelberg, gest. 7. Juli 1878 dahier.

„ Joh. Georg, evangelisch-reformirter Pfarrer seit 1827 und Consistorialrath (vorher Buchhändler in Heidelberg), Bürger seit 20. Aug. 1828, geb. 11. Januar 1777 zu Homburg v. d. H., gest. 6. Februar 1853 dahier.

**Zimmermann**, Joh. Balthasar, Commandant der Schutzwache (Feldlager an der Eisernen Hand) 1848, versah dieselbe als früherer Büchsen-schäfter mit Waffen aus seinem Arsenal, geb. 23. Oct. 1805 dahier.

**Zinck**, Joh. Caspar, Gymnasii Collega, aus Hochheim im Büding'schen, gest. 21. September 1786 dahier, 77 Jahre alt. Derselbe verschaffte dem 11jährigen Klinger (Sohn einer armen Constablers-Wittwe) eine Freistelle am Gymnasium und legte so den Grund zu dessen späterer hohen Stellung im Leben.

**Zirndorfer**, Margarethe (Tochter des Nachstehenden), Sängerin am Stadt-theater bis 30. Sept. 1857, geb. 7. März 1837 zu Eckenheim.

„ Dr. phil. Simon Eduard, Literat, geb. 19. Juni 1816 dahier, gest. 3. September 1876.

**Zitelmann**, Dr. jur. Otto Ernst Werner, Stadtrath seit 1880, geb. 20. Oct. 1847 zu Stettin.

**Zitherclub**, frankfurter, gegründet 1. October 1879.

**Zither-Quartett**, frankfurter, gegründet 26. October 1880.

**Zither-Verein**, gegründet 1. November 1873 (Mitgründer und Dirigent Franz Xaver Burgstaller aus München (gest. 8. December 1874 dahier, 62 Jahre alt).

**Zobel**, Henriette, aus Offenbach, bei der Ermordung des preuss. Generalmajors und Mitglieds der Nationalversammlung Hans v. Auerswald, am 18. September 1848 betheiligt, wurde letztinstanzlich 1855 zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

**Zobel**, Joh. Peter Wilhelm, Ingenieur und Director der Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn seit 1848, geb. 14. Juli 1814 dahier.

Zollgebäude am Main, errichtet 1841.

Zollgewicht, trat dahier in's Leben 1. Juli 1858.

Zollhofs- und Zollhafen-Ordnung vom 18. December 1844; Nachtrag vom 16. April 1852.

Zollverein, Eintritt Frankfurts in denselben 2. Januar 1836.

„ Münze zur 25jährigen Feier des Beitritts Frankfurts zu demselben, von A. v. Nordheim, wurde am 21. März 1861 an die Mitglieder der Zolldirection in Gold, an die übrigen Zollbeamten in Silber vom Senat überreicht.

Zoologische Gesellschaft, gegründet 8. October 1857, neue constituirt 31. October 1872 (Dauer derselben vom 1. Januar 1873 an 99 Jahre.

Zoologischer Garten, wurde am 8. August 1858 auf der Bockenheimer Landstrasse eröffnet; auf der Pfingstweide eröffnet 28. März 1874. Grundsteinlegung des Gesellschaftshauses am 18. October 1873, Einweihung den 16. December 1876 (erbaut nach den Plänen von Architect Adam Friedrich Kayser dahier und Architect Thurm in Carlsruhe).

„ der erste Baum, eine Linde (*Tilia europaea*), wurde bei Anlegung desselben auf der Pfingstweide am 24. März 1873 gepflanzt und eine Urkunde in einer Urne unter demselben versenkt.

„ Thurm in demselben wurde im Sommer 1874 vollendet.

„ Aquarium in demselben wurde den 16. Juli 1877 eröffnet.

„ Probebeleuchtung des grossen Saales mit elektrischem Licht fand am 28. März 1879 statt.

„ feierte am 8. Aug. 1883 die 25jähr. Gedenkfeier seines Bestehens.

„ Organ der Zoologischen Gesellschaft, Monatsschrift, erscheint seit October 1859, Band I—V, 1859—1863 redigirt von Dr. phil. Christoph David Friedrich Weinland, VI.—VII. Band 1864 bis 1865 von Professor Dr. Carl Bruch (gest. 4. Januar 1884) unter dem Titel „Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere“ und seit 1865 mit dem Zusatz: „Gemeinsames Organ für Deutschland und die angrenzenden Gebiete“; seit 1866 redigirt von Dr. phil. Friedrich Carl Noll.

Zooplastisches Cabinet, siehe Leven.

Zopf, den letzten dahier trug öffentlich, nebst kurzen Hosen und langen Stiefeln, Bendermeister Georg Leonhard Stilgebauer, gest. 29. August 1838, 78 Jahre alt.

**Zschokke**, Johann Heinrich Daniel (Verfasser der Stunden der Andacht etc.), zu Ehren desselben fand im Jahre 1828 ein Gastmal, veranstaltet von der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste etc. im ehemaligen Weidenhof (Zeil 70) statt. (Geb. 22. März 1771 zu Magdeburg, gest. 27. Juni 1848 zu Aarau.)

Zucht- und Arbeitshaussträflinge wurden seit 1853 in den Grossh. Hessischen Strafanstalten untergebracht.

Zucht- und Nutzvieh-Markt, eröffnet in der Landwirthschaftlichen Halle (Ostendstrasse) am 18. Juli 1882.

Zuchtpolizeigerichts-Verhandlung, die erste fand am 13. Januar 1857 statt. (Präsident: Stadtgerichtsrath Dr. jur. Adolph Moritz Ludwig Schmidt-Holtzmann, Oberstaatsanwalt: Julius Hecker.)

Zufluchtstätte, siehe Dienstboten.

**Zumpe**, Hermann, Kapellmeister der vereinigten Stadttheater, geb. 9. April 1850 zu Oppach (Sachsen).

Zünfte, erste Erwähnung derselben 1284.

„ Empörung derselben gegen den Rath, 1355—1366.

„ grosser Aufstand derselben am 17. April 1525.

„ hörten mit Einführung der Gewerbefreiheit, am 1. Mai 1864, auf.

Zunftordnung (Schneiderzunft), älteste der Stadt von 1352.

**Zwecker**, Joh. Baptist, Kunstmaler, geb. 18. September 1814 dahier, gest. 10. Januar 1870 zu London.

**Zwerger**, Johann Nepomuk, Professor der Bildhauerkunst am Städel'schen Kunstinstitut seit 1829, Schöpfer der Figuren an der alten Börse, des Wiesenhütten-Denkmal, des Winzers auf dem Brunnen an der Taunusanlage etc., geb. 28. April 1796 zu Donaueschingen, gest. 26. Juni 1868 zu Cannstadt.

Zwischenstrasse, so benannt seit 15. Juli 1864.

---

Ein deutsches Kind, in alter Zeit geboren,  
Der Mächt'gen Günstling, früh' zum Glück erkoren,  
Warst schnell du reich an Kraft und Glanz;  
Und was der Zeiten Strom dir fortgetrieben,  
Du bist bis heut', was stets du warst, geblieben —  
Ein Edelstein im deutschen Städte-Kranz.

---



## Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen.

---

Apotheke in Bornheim, Nonne, Wilhelm Carl Christian, gest. 17. April 1884.  
Arbeiter-Colonie für das Grossherzogthum Hessen und den Königl. Preuss.

Regierungsbezirk Wiesbaden, Aufruf zur Gründung einer solchen  
vom 3. April 1884; der Verein hierfür gegr. 14. Jan. e. a. dahier.

**Balser**, Joh. Conrad, Kirchenbuchführer seit 1787, emerit. 1843.

**Battenberg**, Friedrich Wilhelm, dessen Einführung durch Senior Dr. Krebs  
am 27. April 1884.

**Belz**, Dr. jur. Joh. Andreas Benjamin Hermann, Rechtsanwalt 24. Oct.  
1851, Stadtkanzlei-Secretär 1856, Actuar des jüngeren Bürger-  
meister-Amtes 1860, I. Landjustizamts-Actuar 1863, Landamts-  
und Gerichtsschreiber 1869, Hypothekenbuchführer 1872, Amts-  
richter 1879, Amtsgerichtsrath 1881, geb. 30. Oct. 1829 dahier.

v. **Bernus**, Franz Jacob Alfred, wurde 1863 von Oesterreich in den  
Freiherrnstand erhoben, gest. 18. März 1884 zu Stift Neuburg  
bei Heidelberg.

**Bernus**, Emil Moritz, Schöpfer der Christuskirche auf dem Beethovenplatz,  
geb. 30. August 1843 dahier.

„ Friedrich Alexander Stiftung, gegründet 30. September 1874, Aller-  
höchst genehmigt 18. Februar 1884.

Bicycle-Club, frankfurter, gegründet 24. April 1881. (S. auch Veloceiped-  
Rennbahn).

Brünnerstrasse, nördlicher Theil derselben am Hospitalgarten wurde mit  
Bäumen bepflanzt im März 1884.

v. **Brüning**, Dr. phil. Joh. Adolph, Fabrikant, Mitglied des deutschen  
Reichstags von 1874 bis 1881, Eigenthümer des Frankfurter  
Journals seit 1881, mit welchem er am 1. Januar 1882 die  
Frankfurter Presse vereinigte, vom Kaiser in den erblichen  
Adelstand erhoben 1883, geb. 16. Januar 1837 zu Ronsdorf  
(bei Elberfeld), gest. 21. April 1884 dahier.

**Danneberg**, Joh. Chr. Gottlob, feierte am 1. April 1884 sein 25jähriges  
Lehrerjubiläum.

**Desprez**, Albert, Schauspieler am Stadttheater, geb. 23. April 1837 dahier.

**Ebrard**, Dr. phil. Heinrich Carl Friedrich Clemens, Stadtbibliothekar seit  
1. Mai 1884, vorher Bibliothekar an der Kaiserl. Bibliothek und  
Landes-Bibliothek zu Strassburg, geb. 26. Juni 1850 zu Erlangen.

Eisenbahn Frankfurt-Sachsenhausen, elektrische Beleuchtung des Directionsgebäudes seit 12. Februar 1884.

**Flesch**, Dr. jur. Carl Ferdinand Moritz, Rechtsanwalt, Stadtrath seit 18. März 1884, geb. 6. Juli 1853 dahier.

**Flos**, Friedrich Wilhelm, gest. 12. März 1884 dahier.

Fortbildungsschule, siehe Verein für Verbreitung von Volksbildung.

Gellertschule (Filiale der Wallschule), eröffnet 21. April 1884.

Gemeindebeamten, Regulativ vom 11. März 1884 betr. Abänderung der Dienstpragmatik für dieselben.

**Glöckler**, Dr. jur. Joh. Albrecht, Rechtsanwalt seit 31. August 1842, Polizeicommissär seit 1851, Untersuchungsrichter seit 1860, Stadtgerichtsrath seit 1865, Amtsgerichtsrath seit 1879, geb. 1. April 1819 dahier.

**Glöckner**, Dr. jur. Joh. Jacob, gest. 2. April 1884.

**Gräf**, Adolph Carl Heinrich, Holzmesser seit 1847, Thorschreiber seit 1860, II. Accisrevisor seit 1864, Holzamts-Director von 1870 bis 1883, emerit., geb. 2. September 1817 zu Vilbel.

v. **Günderode**, Ludwig Franz Anton Maximilian Justinian Carl, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 6. November 1817, Senior von 1825 bis 1840.

**Heiss**, Ferdinand Xaver, Königl. Garteninspector und Inspector des Palmengartens seit 1870, geb. 1. September 1822 zu Wallerstein (Bayern), gest. 28. December 1883 dahier.

Hochstift, freies deutsches, erhielt erneuert die Rechte einer juristischen Person am 21. Januar 1884 auf Grund der neuen Satzungen vom 4., 11. und 18. März 1883.

**Hôtel du Nord**, ging am 1. April 1884 an Bierbrauer & Zorn über.

**Jäger**, Franz Arnold, Obristlieutenant des Linienmilitärs, pens., machte 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, geb. 26. Januar 1778 dahier, gest. 18. August 1843.

**Körner**, Dr. jur. Maximilian Friedrich Wilhelm, Landgerichtsdirector seit 1884.

**Kräuter**, Abraham Justinian, Königl. Dänischer Canzleirath a. D., geb. 26. Juli 1817 dahier, gest. 8. März 1884.

**Krebs**, Dr. phil. Georg, Verfasser von „Die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens“, 1884.

Kunstgewerbe-Vereine, deutsche, erster Delegirtenstag des Verbandes derselben tagte dahier am 30. und 31. März 1884.

**Leykaff**, Dr. jur. Joh. Georg Burkhard Franz, Rechtsanwalt seit 25. Juli 1849, Stadtgerichtssecretär seit 1859, Stadtgerichtsrath seit 1862, Landgerichtsdirector von 1879 bis 1884, geb. 7. März 1826 dahier.

Magistrat, Statut über die veränderte Zusammensetzung desselben vom 15. Februar 1884.

**Märcker**, Dr. jur. Joh. Gottlieb, Rechtsanwalt seit 15. März 1854, Polizeicommissär von 1864 bis 1869, geb. 5. October 1831 zu Dortelweil.

- Martin**, Dr. jur. Gustav Friedrich, Actuar und Buchhalter der Stadtkämmerei seit 1836, emerit. 1861, Mitglied des Verwaltungsausschusses der Mozartstiftung von 1843 bis 1861, Präsident desselben von 1844 bis 1856, geb. 13. Februar 1809 dahier, gest. 3. August 1882 zu Cronthal.
- v. Mettingh**, Joh. Friedrich, Mitglied der ständ. Bürger-Repräsentation seit 21. August 1815 und des Pflegamts des Hospitals zum heil. Geist seit 1811, Senior desselben von 1824 bis 1828, get. 15. September 1778 dahier, gest. 6. März 1854.
- Meyer**, Joh. Georg, Mitglied der ständ. Bürger-Repräsentation von 1800 bis 1835, Senior von 1814 bis 1819, get. 31. März 1765 dahier, gest. 14. April 1838.
- Mühlig**, Joh. Gottfried Gottlob, Verfasser von „Welche Säugethiere und Vögel sind der Landwirthschaft, Wald- und Gartencultur schädlich oder nützlich“, Mannheim 1875, gest. 12. April 1884 dahier.
- Müller**, Carl Emanuel, Gründer der am 10. März 1862 in's Leben getretenen Dienstmänner-Anstalt, geb. 1. Juni 1830 dahier.
- Mumm v. Schwarzenstein**, Hermann Jacob Georg, Königl. Dän. General-Consul a. D., wurde erneuert in den Adelstand erhoben 1873, geb. 23. November 1816 dahier.
- v. Nagler**, Carl Ferdinand Friedrich, Königl. Preuss. Generalpostmeister seit 1823, Bundestags-Gesandter von 1824—1835, Staatsminister 1836, wurde 1823 in den Adelstand erhoben, geb. 1770 zu Anspach, gest. 13. Juni 1846.
- de Neufville**, Dr. med. Matthias Wilhelm, feierte am 27. März 1834 sein 50jähriges Doctorjubiläum, geb. 7. November 1762 dahier, gest. 31. Juli 1842.
- Nicolas**, Dr. med. Justus Paul Heinrich, Arzt am Rochushospital seit 1. April 1884, geb. 20. Januar 1847 zu Treptow (Regbez. Stettin).
- Nippert**, Dr. phil. Ludwig, Prediger der Methodisten-Gemeinde und Director der Martins-Missions-Anstalt seit 1869, geb. 23. März 1825 zu Gross-Gersdorf (franz. Schweiz).
- Oelsner**, Dr. phil. Ludwig, Lehrer an der israelitischen Real- und Volksschule von 1858—1868, Handelsschule seit 1868, Wöhlerschule seit 1877, Oberlehrer 1882, Professor seit 1884, geb. 22. Dec. 1831 zu Bernstadt (Schlesien).
- Plaut**, Dr. phil. Rudolph, Rabbiner der israelitischen Gemeinde seit 1882, geb. 31. Januar 1843 zu Mackenzell (Kreis Fulda).
- Reinhardt**, Dr. phil. Carl, seit 1. April 1884 Director des Gymnasiums zu Detmold.
- Scharff**, Joh. Martin, Mitglied der ständ. Bürger-Repräsentation seit 27. October 1819, Senior von 1852 bis 1858, Mitglied des Pflegamts des Waisenhauses seit 1808, Senior von 1812 bis 1852, geb. 13. Januar 1784 dahier, gest. 7. Mai 1860.
- Schell**, Carl Friedrich, Prediger der Methodisten-Gemeinde seit 1881, geb. 7. Mai 1852 zu Lahr (Baden).

**Schiller's** Kabale und Liebe wurde zum erstenmal dahier aufgeführt am 13. April 1784.

**Schlosser**, Gustav, Pfarrer, geb. 30. Januar 1826 zu Hungen (Grossherzogthum Hessen).

**Schuler**, Justus Jacob, Major des Linienmilitärs und Platzmajor, machte 1814 und 1815 die Feldzüge gegen Frankreich mit, geb. 17. Aug. 1791 dahier, gest. 24. December 1855 zu Bornheim.

**Speltz**, Tilmann Adam Jacob, Mitglied der Kirchen- und Friedhofs-Commission seit 1825, Präses von 1852 bis 1865, Mitglied der ständigen Bürger-Repräsentation seit 17. October 1833, geb. 22. November 1782, gest. 25. September 1869.

Staatsrath, letzter primatischer, siehe Molitor.

**Sulzberger**, Dr. phil. Arnold, Prediger der Methodisten-Gemeinde und Professor an der Martins-Missions-Anstalt seit 1870, geb. 26. Februar 1837 zu Winterthur.

Velociped-Rennbahn, frankfurter, zwischen Niederrad und dem Forsthaus, Eigenthum des frankfurter Bicycle-Clubs, eröffnet 27. April 1884. Erstes Rennen am 18. Mai 1884.

**v. Villani**, Maria Theresia Justine, geb. v. Lukaesich, geb. 24. Nov. 1822. dahier, verheirathete sich am 24. Jan. 1839 mit dem K. K. Oesterr. Lieutenant, späteren Major, Baron Carl Franz Adolph v. Villani Castello di Bellinico, Wittwe 10. April 1880.

**Wilbrand**, Dr. med. Leopold, Verfasser von „Die Kriegs-Lazarethe von 1792—1815 und der Kriegstypus in Frankfurt a. M.“ 1884.

---

Seite 21 v. **Bethmann-Denkmal**. Die Inschrift desselben schliesst mit der sechsten Zeile ab, wo es dann in gewöhnlicher Schrift heissen muss:

Die vier Söhne desselben:

- „ 28 Bornheimer Berg, 1. Oberrad statt Niederrad.
- „ 88 v. **Gerning**, 1 Sohn des Ersteren statt Sohn des Vorstehenden.
- „ 90 Goldhutgasse, 1. Goldhutgasse.
- „ 101 Handwerker, bei Hessenberg Zusatz: Joh. Friedrich.
- „ 105 **Hemmerich**, setze nach Schleswig-Holstein „und Baden“.
- „ 110 **Hiller**, 1. 14. statt 15. April.
- „ 129 **Kirchoffer**, 1. Kirchhoffer.
- „ 139 Krieger-Denkmal, Z. 8 v. unten 1. Gustav statt Georg v. Kress.
- „ 153 **Prössler**, 1. Pröslor.
- „ 282 bei **Sichel**, 1. ophthalmologischen.

  
 K.